

A M A G N I F I C E N T M A T E R I A L

STABIL. FLEXIBEL. INNOVATIV. NACHHALTIG.

ÖKONOMIE	Einheit	2023	2022	Änderung in %
Absatz	Tonnen	425.800	442.000	-3,7 %
Externer Absatz	Tonnen	395.400	413.000	-4,3 %
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1.459,2	1.726,7	-15,5 %
EBITDA	Mio. EUR	188,4	247,1	-23,7 %
EBITDA-Marge	%	12,9 %	14,3 %	-
Betriebsergebnis (EBIT)	Mio. EUR	102,4	159,7	-35,8 %
EBIT-Marge	%	7,0 %	9,2 %	-
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	90,2	148,9	-39,4 %
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. EUR	66,4	109,3	-39,2 %
Ergebnis nicht beherrschender Anteile	Mio. EUR	0,0	0,0	-
Ergebnis je Aktie	EUR/Aktie	1,88	3,10	-39,2 %
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	180,9	86,1	110,2 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-93,8	-74,9	-25,1 %
Bilanzsumme	Mio. EUR	1.620,2	1.792,9	-9,6 %
Eigenkapital	Mio. EUR	746,3	710,3	5,1 %
Eigenkapitalquote in %	%	46,1 %	39,6 %	-
Working Capital Employed	Mio. EUR	508,6	555,8	-8,5 %
Capital Employed	Mio. EUR	1.167,9	1.116,6	4,6 %
ROCE	%	6,4 %	10,5 %	-
ROE	%	9,1 %	16,3 %	-
Nettofinanzverschuldung	Mio. EUR	364,3	393,3	-7,4 %
Verschuldungsgrad (Gearing)	%	48,8 %	55,4 %	-

ÖKOLOGIE *	Einheit	2023	2022	Änderung in %
Verarbeiteter Aluminiumschrott	Tonnen	295.500	320.800	-7,9 %
Durchschnittliche Schrotteinsatzrate	%	76,1 %	76,5 %	-
Spezifischer Energieverbrauch	kWh/t	1.184	1.178	0,5 %
Spezifische CO ₂ -Emissionen (Scope 1 & 2)	Tonnen CO ₂ /Tonne	0,163	0,165	-1,1 %
Spezifische Nutzwasserentnahme	m ³ /Tonne	5,7	6,1	-6,6 %
Spezifische Abfallmenge	kg/Tonne	17,9	15,9	12,7 %
SOZIALES & GOVERNANCE **				
Unfallrate TRIFR		2,1	1,0	105,9 %
Mitarbeiter:innen der AMAG-Gruppe ***	Vollzeitäquivalent	2.246	2.214	1,4 %
Frauenanteil	%	16 %	15 %	-
Mitarbeiterfluktuation	%	7,0 %	8,2 %	-
Eingereichte KVP-Vorschläge *	Summe	9.238	9.370	-1,4 %
Stundenanzahl für Aus- und Weiterbildung	h/Mitarbeiter:in	26	20	24,5 %
Spenden- und Sponsoringausgaben	EUR	253.700	136.700	85,6 %
Compliance-Verstöße	Anzahl	0	0	-
INNOVATION				
Spezialitätenanteil Walzprodukte *	%	57 %	51 %	-
Aufwendungen Forschung & Entwicklung	Mio. EUR	22,1	19,2	15,2 %
Mitarbeiter:innen im Bereich Forschung & Entwicklung	Köpfe per 31.12.	169	164	3,0 %

* Kennzahlen beziehen sich auf den AMAG-Standort Ranshofen.

** Kennzahlen beziehen sich auf den AMAG-Standort Ranshofen und inkludieren AMAG components.

*** Durchschnittliches Leistungspersonal (Vollzeitäquivalent) inklusive Leihpersonal, ohne Lehrlinge. Enthält den 20%igen Personalanteil der Beteiligung an der Elektrolyse Alouette sowie das Personal von AMAG components.

JAHRESFINANZBERICHT 2023

2	Kennzahlen der AMAG-Gruppe
Konzernlagebericht	
5	Unternehmensprofil
7	Nichtfinanzielle Erklärung
98	Wirtschaftliches Umfeld
102	Geschäftsentwicklung
110	Finanzielle Leistungsindikatoren
111	Segmentberichterstattung
118	Risiko- und Chancenbericht
127	Verweis Corporate Governance-Bericht
128	Angaben zu § 243a Abs. 1 UGB
130	Ausblick
Corporate Governance	
134	Bericht des Aufsichtsrates
136	Corporate Governance-Bericht
Konzernabschluss	
145	Konzernbilanz
146	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
147	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
148	Konzern-Kapitalflussrechnung
149	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
150	Erläuterung zum Konzernabschluss
232	Erklärung des Vorstandes gem. § 124 Abs. 1 BörseG 2018
233	Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss per 31. Dezember 2023

Anlage 1 Bilanz
Anlage 2 Gewinn- und Verlustrechnung
Anlage 3 Anhang zum Jahresabschluss
Erklärung des Vorstandes gem. § 124 (1) BörseG 2018
Bestätigungsvermerk
Anlage 4 Lagebericht zum Jahresabschluss

KONZERN LAGEBERICHT

Konzernlagebericht

5	Unternehmensprofil
7	Nichtfinanzielle Erklärung
9	Integrierte Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie
16	Stakeholdermanagement
18	Wesentlichkeitsanalyse
26	Nachhaltigkeitsprogramm
29	A Informationen zum Bereich Umwelt (Environment)
66	B Informationen zum Bereich Soziales (Social)
83	C Informationen zum Bereich Unternehmenspolitik (Governance)
98	Wirtschaftliches Umfeld
102	Geschäftsentwicklung
110	Finanzielle Leistungsindikatoren
111	Segmentberichterstattung
118	Risiko- und Chancenbericht
127	Verweis Corporate Governance-Bericht
128	Angaben zu § 243a Abs. 1 UGB
130	Ausblick

Corporate Governance

Konzernabschluss

Jahresabschluss per 31. Dezember 2023

Die AMAG Austria Metall AG produziert hochwertige Aluminiumhalbzeuge und -bauteile sowie Primäraluminium. Dabei vereint das Unternehmen höchste Qualität der Produkte, Effizienz in der Produktion, ein breites Produktportfolio mit hohem Spezialitätenanteil und höchste Kompetenz im Aluminium-Recycling in einzigartiger Weise. **(GRI 2-1)**

Der Hauptsitz der AMAG-Gruppe befindet sich in Ranshofen, Österreich. Dort werden zum einen Recycling-Gusslegierungen hergestellt, welche an die weiterverarbeitende Industrie in Form von Masseln und Sows, aber auch in Form von Flüssigaluminium geliefert und insbesondere für den Formguss eingesetzt werden. Zum anderen werden in Ranshofen hochqualitative Aluminiumwalzprodukte in Form von Blechen, Bändern und Platten hergestellt. Das breite Produktportfolio umfasst hochfeste Werkstoffe, Trittbleche, Glanzprodukte, lotplattierte Bleche, Folienvorwalzbänder für die Verpackungsindustrie, Präzisionsplatten sowie Kathodenbleche. Diese Produkte kommen in vielen unterschiedlichen Industrien zum Einsatz, wie z.B. in der Luftfahrt-, Automobil-, Maschinenbau-, Verpackungs-, Elektro-, Sport- und Konsumgüterindustrie sowie in der Architektur. **(GRI 2-1, 2-6)**

Die für die Herstellung von Walzprodukten notwendigen Walzbarren werden zum Großteil in der eigenen Knetlegierungsgießerei gefertigt. Die Vormaterialbasis für die beiden Gießereien besteht hierbei zu 75 bis 80 % aus Aluminiumschrott, der neben dem konzerninternen Kreislauf insbesondere aus der Finalproduktion der weiterverarbeitenden Industrie und aus Produkten am Ende ihres Lebenszyklus stammt. Da Aluminium ohne Qualitätsverlust nahezu unendlich oft rezyklierbar ist, können Aluminiumschrotte wiederholt in die Wertschöpfungskette eingebracht und zur Produktion von qualitativ hochwertigen Aluminiumprodukten verwendet werden. Das Recycling von Aluminium benötigt nur ca. 5 % der Energie, die zur Herstellung von Primäraluminium benötigt wird.

Darüber hinaus hält die AMAG 20 % an der Elektrolyse Alouette in Kanada, der größten Elektrolyse in Nord- und Südamerika. Die Elektrolyse produziert Primäraluminium in Form von Low-Profile Sows. Die Produktion erfolgt durch den effizienten Einsatz von elektrischer Energie aus Wasserkraft, einhergehend mit einer vorbildlichen Umweltbilanz, vor allem hinsichtlich CO₂-Emissionen. Die Tonerdeversorgung der Alouette wird durch die Eigentümer sichergestellt. Der Rohstoffbedarf wird bei großen Minenkonzernen und Rohstoffhändlern eingedeckt.

An den Standorten der AMAG components in Übersee am Chiemsee und Karlsruhe werden durch mechanische Bearbeitung (z.B. Fräsen und Bohren) Spezialkomponenten aus Aluminium und Hartmetall (Titan, Stahl) für die internationale Luft- und Raumfahrtindustrie hergestellt. **(GRI 2-1, 2-6)**

UNTERNEHMENSSTRUKTUR (GRI 2-6)

Die AMAG Austria Metall AG führt als Konzernholding das Geschäft über die vier Segmente Metall, Gießen, Walzen und Service.

SEGMENT METALL

Das Segment Metall enthält den 20%-Anteil an der Elektrolyse Alouette und verantwortet innerhalb der AMAG-Gruppe die Steuerung der Metallströme, die Absicherung der operativen AMAG-Gesellschaften gegen das Aluminiumpreisrisiko sowie die Vermarktung des Primäraluminiums. Die kanadische Alouette ist eine der effizientesten Elektrolysen weltweit, mit langfristig abgesicherter erneuerbarer Energieversorgung aus Wasserkraft in einem politisch stabilen Land.

SEGMENT GIESSEN

Das Segment Gießen innerhalb der AMAG-Gruppe beinhaltet die Produktion von hochwertigen Recycling-Gusslegierungen aus Aluminiumschrotten. Das Produktportfolio umfasst kundenspezifische Aluminiumwerkstoffe in Form von Masseln, Sows und Flüssigmetall.

SEGMENT WALZEN




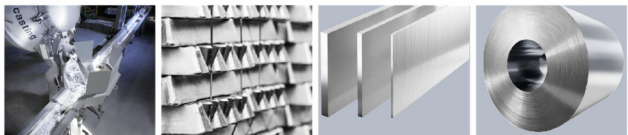




Das Segment Walzen ist innerhalb der AMAG-Gruppe für die Produktion und den Vertrieb von Walzprodukten (Bleche, Bänder und Platten), Präzisionsgussplatten und -walzplatten zuständig. Das Walzwerk ist dabei auf Premiumprodukte für ausgewählte Produktmärkte spezialisiert. Die Walzbarrengießerei versorgt das Walzwerk mit Walzbarren mit überwiegend sehr hohem Schrotanteil und geringer CO₂-Intensität. AMAG components wird ebenfalls innerhalb des Segments Walzen abgebildet.

SEGMENT SERVICE

Das Segment Service umfasst neben der Konzernleitung unter anderem Dienste wie das Facility-Management (Gebäude- und Flächenmanagement), die Energieversorgung, die Abfallentsorgung sowie die Einkaufs- und Materialwirtschaft. Dieses Segment schafft damit die Voraussetzungen dafür, dass sich die operativen Segmente auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Ebenfalls in diesem Segment enthalten ist der innovative Dienstleister zur elektronischen Datenverarbeitung coilDNA.

DAS GESCHÄFTSMODELL DER AMAG-GRUPPE (GRI 2-6)

Vielfältigkeit – sei es bei Produkten oder in Bezug auf Nachhaltigkeit – steht für die AMAG-Gruppe im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit und wird durch eine einzigartige Wertschöpfungskette unterstützt. Die Auflistung der Vertriebsgesellschaften und deren Standorte finden sich auf Seite 251 (im Finanzbericht).

		
<p>Beteiligung an der Elektrolyse Alouette</p>	<p>Aluminiumwalzwerk mit eigener Gießerei am AMAG Hauptsitz</p>	<p>Bauteil- und Baugruppenfertigung bei AMAG components</p>
		
<p>Primäraluminium</p>	<p>Gusslegierungen</p>	<p>Walzprodukte</p>
<p>Einbaufertige Bauteile</p>	<p>EINMALIGE KOMBINATION FÜR HÖCHSTE ZUVERLÄSSIGKEIT UND NACHHALTIGE ENTWICKLUNG</p>	
<p>SEPT ÎLES </p> <ul style="list-style-type: none"> + Größte Elektrolyse in Nord- und Südamerika + Hervorragend bei Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß + Vormaterialbasis auf höchstem ökologischen Niveau + Günstige Lage durch direkte Anbindung an Hochseehafen 	<p>HAUPTSITZ RANSHOFEN </p> <ul style="list-style-type: none"> + Zwei eigenständige Walzwerke, mehrere Wärmebehandlungslinien und zwei Gießereien + Einer der größten Aluminiumrecycler an einem europäischen Standort (Guss- / Knetlegierungen) + Durchschnittlicher Schrotteinsatz von 75 - 80 % über alle Produkte + Hoher Spezialitätenanteil + Closed-Loop-Partner 	<p>ÜBERSEE / KARLSRUHE </p> <ul style="list-style-type: none"> + Zwei Standorte, spezialisiert auf die Zerspanung von Aluminium, Titan und anderer Metalle + Einbaufähige Bauteile und Baugruppen für die Luft- und Raumfahrtindustrie + Closed-Loop-Recycling von Aluminiumplatten aus Ranshofen
<ul style="list-style-type: none"> + AMAG-Anteil (20 %): ca. 120 Tsd. Tonnen pro Jahr + Produktion auf Basis Wasserkraft + Damit verfügt die AMAG über nachhaltiges Primäraluminium zur strategischen Absicherung der eigenen Vormaterialversorgung. + Verlässlichkeit und Liefertreue als Garant für eine langfristige und erfolgreiche Kundenbeziehung 	<ul style="list-style-type: none"> + Ausgewiesene Stärke im Recycling + Wachstumspotenzial: Walzkapazität von 300 Tsd. Tonnen bei aktuell freien Kapazitäten von rund 70 Tsd. Tonnen + Breites Produktportfolio mit hohem Anteil an Spezialitäten + Marktschwerpunkt Europa: Kundenbasis und primärer Absatzmarkt in Europa (rund 75 %) 	<ul style="list-style-type: none"> + Vorwärtsintegration vom Halbzeug zu Komponenten + Hoher Spezialisierungsgrad + Optimierter Closed-Loop für Luftfahrt Supply Chain

ÜBER DIESEN BERICHT

Mit der nichtfinanziellen Erklärung 2023 informiert die AMAG-Gruppe ihre wichtigsten Stakeholdergruppen (siehe auch Abschnitt *Stakeholdermanagement*) über Ziele, Maßnahmen und Fortschritte im Hinblick auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Gleichzeitig wird damit der Pflicht zur Aufstellung einer nichtfinanziellen Erklärung im Lagebericht nachgekommen (vgl. § 267a UGB). Die vorliegende nichtfinanzielle Erklärung, die seit 2017 jährlich erscheint, enthält zudem weiterführende Informationen zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten, um eine ganzheitliche Darstellung der Unternehmensleistung in den ESG-Bereichen (Environment, Social, Governance) zu erreichen. Sie bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2023 (01. Jänner bis 31. Dezember 2023), die Vorjahreszahlen 2022 werden zu Vergleichszwecken herangezogen.

Zur übersichtlichen Darstellung der Entwicklung erfolgt zusätzlich die Darstellung ausgewählter 2021-Kennzahlen in den Diagrammen. Die letzte nichtfinanzielle Erklärung wurde am 16. Februar 2023 veröffentlicht. Der Geschäftsbericht zum aktuellen Berichtsjahr 2023 wurde am 15. Februar 2024 veröffentlicht. **(GRI 2-3)**

INHALTLICHE ANFORDERUNGEN & ÜBEREINSTIMMUNG MIT BERICHTSKRITERIEN

Die nichtfinanzielle Erklärung wurde in Übereinstimmung mit den GRI Universal Standards 2021, dem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) und der EU-Taxonomie-Verordnung für den Zeitraum 1. Jänner 2023 bis 31. Dezember 2023 erstellt.

Im Sinne eines besseren Leseflusses und der Vermeidung von Redundanzen werden einzelne Elemente aus dieser nichtfinanziellen Erklärung, die zwar von den GRI-Standards, jedoch nicht vom NaDiVeG gefordert werden, im Geschäftsbericht 2023 außerhalb des Konzernlageberichts platziert. Dies betrifft unter anderem den GRI-Inhaltsindex, den Corporate-Governance-Bericht, den Risiko- und Chancenbericht, die Darstellung und Aufzählung der Vertriebsgesellschaften sowie die Angaben zur Führungsstruktur.

Die Bestimmung der Berichtsinhalte und der Berichtsqualität basiert auf den Grundsätzen der Wesentlichkeit, der Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit und der damit einhergehenden Sorgfaltspflichten. Als grundlegende Prinzipien der Berichterstattung gelten Genauigkeit, Ausgewogenheit, Klarheit, Vergleichbarkeit, Vollkommenheit, Aktualität sowie Überprüfbarkeit.

Die Stakeholder der AMAG-Gruppe wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse in die Festlegung der Berichtsinhalte eingebunden. Der Bericht deckt all jene Nachhaltigkeitsaspekte ab, die entweder bedeutende ökonomische, ökologische oder soziale Auswirkungen der Organisation auf das Umfeld widerspiegeln (Inside-out-Betrachtung) oder von außen auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens einwirken (Outside-in-Perspektive).

Die Vollständigkeit der nichtfinanziellen Erklärung bezieht sich auf die Behandlung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen sowie Informationen über ökologisch nachhaltige Aktivitäten gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung. Der Inhalt dieses Berichts spiegelt die für das Berichtsjahr 2023 wesentlichen Themen der AMAG im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung wider und richtet sich an alle Stakeholder. Zusätzliche Informationen zu bestimmten Themen werden auf der AMAG-Website bereitgestellt. Die entsprechenden Verweise sind im jeweiligen Text angeführt. **(GRI 3-3)**

EXTERNE PRÜFUNG (GRI 2-5)

Die in der nichtfinanziellen Erklärung veröffentlichten Angaben wurden von unabhängiger dritter Stelle einer inhaltlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit (limited Assurance) auf Basis von ISAE 3000 (Revised) durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. unterzogen. Für den TRIFR (Total Recordable Injury Frequency Rate) sowie die spezifischen Emissionskennzahlen wurden umfassendere Prüfungshandlungen mit dem Ziel durchgeführt, hinreichende Sicherheit (reasonable assurance) zu erreichen. Mit der Prüfung des Konzernabschlusses und -lageberichts 2023 wurde ebenfalls die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. beauftragt. Der Vorstand hat die verantwortlichen Mitarbeiter:innen der jeweiligen Fachbereiche angewiesen, die für die Prüfung erforderlichen Belege und Informationen vollständig und richtig zur Verfügung zu stellen.

BERICHTSGRENZEN

Die Angaben der nichtfinanziellen Erklärung beziehen sich auf den Hauptsitz Ranshofen und die beiden Produktionsstandorte von AMAG components in Karlsruhe und Übersee, die 2021 erstmalig aufgenommen wurden. Die Berichtsgrenzen sind der Konsolidierungskreis. Aus Wesentlichkeitsgründen unterbleibt – bis auf die Darstellung maßgeblicher Kennzahlen im Personalbereich – eine Miteinbeziehung der Vertriebsgesellschaften, weiters erfolgt im Rahmen der nichtfinanziellen Erklärung keine Einbeziehung der quotenkonsolidierten Unternehmen (Alouette) und at-equity-konsolidierten Unternehmen (SSR). An der Alouette besteht ein Anteil von 20 % (gemeinschaftliche Tätigkeit aufgrund einer gemeinschaftlichen Vereinbarung). In Hinblick auf Sozial- und Umweltaspekte wird auf den „Sustainable Development Report“ der Alouette verwiesen.

Eine Darstellung der Beteiligungsverhältnisse zum 31. Dezember 2023 sowie der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist dem *Kapitel D Konsolidierungsgrundsätze* zu entnehmen. (GRI 2-2)

Um in der Berichterstattung zwischen dem Konzern und den (Produktions-)Standorten differenzieren zu können, werden folgende Unternehmensbezeichnungen verwendet:

AMAG Austria Metall AG: Stellt die österreichische Konzernholding dar, die als oberstes Mutterunternehmen auch für die Erstellung des Konzernabschlusses zuständig ist.

AMAG-Gruppe / AMAG-Konzern / AMAG: Umfasst alle Konzerngesellschaften der AMAG Austria Metall AG. Darin sind sowohl die vier Segmente Metall, Gießen, Walzen und Service als auch sämtliche Vertriebsgesellschaften inkludiert.

AMAG Ranshofen: Bezieht sich auf den Produktionsstandort am Hauptsitz in Ranshofen (Oberösterreich) und inkludiert demnach die Segmente Metall (exkl. der Beteiligung Alouette in Kanada), Gießen, Walzen (exkl. der 100%igen Tochtergesellschaft AMAG components und exkl. aller Vertriebsgesellschaften) und Service.

NEUDARSTELLUNGEN VON INFORMATIONEN (GRI 2-4)

Die nichtfinanzielle Erklärung für das Berichtsjahr 2023 orientiert sich im strukturellen Aufbau an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Der AMAG-Nachhaltigkeitskompass als bisheriger Rahmen der Berichtsstruktur wurde adaptiert, indem die Kompassfelder den ESG-Bereichen Umwelt (Environment), Soziales (Social) sowie Unternehmensführung (Governance) zugewiesen wurden. Die Reihenfolge der Berichterstattung wesentlicher Themen aus den ESG-Feldern entspricht bereits den Vorgaben der ESRS. Die AMAG setzt somit bereits vorbereitende Schritte zur verpflichtenden vollständigen Umsetzung der ESRS ab 2024.

Mit der Fokussierung auf den Nutzen von eingereichten KVP-Vorschlägen werden im vorliegenden Bericht die aktuellen Jahres- sowie Vorjahreswerte zum Nettonutzen je Mitarbeiter:in grafisch abgebildet. Die Anzahl der KVP-Vorschläge wird im zugehörigen Abschnitt weiterhin berichtet.

ANSPRECHPARTNER (GRI 2-3)

Für Fragen zum Inhalt des Berichts und für den Dialog in Bezug auf die AMAG und deren Nachhaltigkeitsmanagement stehen die Kommunikations- und Nachhaltigkeitsabteilung gerne zur Verfügung:

E-Mail: sustainability@amag.at

INTEGRIERTE UNTERNEHMENS- & NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

STATEMENT ZUR NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE (GRI 2-22)

Environment – Social – Governance. Diese drei Begriffe bilden den Rahmen eines ganzheitlichen unternehmerischen Nachhaltigkeitsverständnisses, wie es auch die AMAG bereits seit Jahren verinnerlicht hat. 2013 hat die AMAG Austria Metall AG erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht und blickt 2023 somit auf 10 erfolgreiche Jahre Berichterstattung zurück. Seither haben sich gesetzliche Anforderungen sowie Berichtsstandards verändert und die nichtfinanzielle Erklärung der AMAG wurde stetig erweitert. Nun steht ab 2024 eine weitere, maßgebliche Veränderung an: Die European Sustainability Reporting Standards sind verpflichtend umzusetzen, die Nachhaltigkeitserklärung wird eine völlig neue, standardisierte Form annehmen. Auf diese umfangreichen Änderungen bereitet sich die AMAG gewissenhaft vor, erste strukturelle Anpassungen werden im vorliegenden Bericht bereits umgesetzt.

Der frühe Schritt der AMAG, Nachhaltigkeit als zentralen Wert in die Unternehmensstrategie zu integrieren, ebnete den Weg für einen mehrjährigen Prozess, in welchem ESG-Verantwortlichkeiten festgelegt und zugewiesen sowie Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsförderung im Einflussbereich der AMAG definiert wurden. Letztere werden im AMAG-Nachhaltigkeitskompass abgebildet, welcher auch im vorliegenden Bericht durch die Themenbereiche navigiert. Dieser genannte Prozess, die darin gesetzten Ziele, getroffenen Maßnahmen und gesammelten Erfahrungen positionieren die AMAG als Nachhaltigkeitspionier in der Aluminiumbranche. Das bestätigen auch hervorragende Ratingergebnisse und renommierte Auszeichnungen, die im Abschnitt *Compliance und Transparenz* genauer nachzulesen sind.

Durch den holistischen Nachhaltigkeitsansatz, der neben den Werten Innovation, Vielfalt und Menschlichkeit strategisch bei der AMAG verankert ist, kann sich das Unternehmen auch durch unsichere und preisvolatile Zeiten stabil bewegen bzw. Veränderungen begegnen. Das Jahr 2023 war weiterhin geprägt von geopolitischen Konflikten sowie Zins- und Inflationsentwicklungen, die das Marktumfeld durchaus getrübt und die Nachfrage nach Aluminiumprodukten in bestimmten Industriebereichen beeinflusst haben. Eine breite Aufstellung des Unternehmens sicherte eine dennoch solide Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr 2023.

„Die Vielfalt im Produktportfolio der AMAG, gepaart mit einem flexiblen Anlagenpark und breiten Kompetenzfeldern, ermöglicht uns, flexibel auf das Marktumfeld zu reagieren. Die Stabilität in Strategie und Management sichert dabei den nachhaltigen Erfolg.“

Vorstandsvorsitzender und Technikvorstand Priv.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Helmut Kaufmann,
im Namen des gesamten AMAG-Vorstands

Innovative Schlagkraft ist für den nachhaltigen Unternehmenserfolg ebenso ein unverzichtbarer Eckpfeiler. Durch anwendungsorientierte Forschung und Produktentwicklung sowie fundierte wissenschaftliche Erkenntnisse ist es seit Jahren möglich, eine kontinuierlich hohe Schrotteinsatzrate im Durchschnitt über alle Produkte zu erzielen. Das hat entscheidende ökologische Vorteile: Im Vergleich zur Primäraluminiumerzeugung werden über 90 % Energie eingespart, Closed-Loop-Projekte mit Kunden steigern einen effizienten Rohstoffeinsatz und reduzieren den CO₂-Fußabdruck entlang der Wertschöpfungskette. Erste Probe- und Serienaufträge aus dem neuen AMAG AL4®ever-Produktportfolio, das sich durch einen sehr niedrigen CO₂-Fußabdruck auszeichnet, untermauern nicht nur den Selbstanspruch der AMAG, nachhaltige Produkte bereitzustellen, sondern bestätigen auch den steigenden Bedarf seitens Kunden.

„Es ist unser klares Ziel, kundenorientierte Produktlösungen umzusetzen und gleichzeitig den technologischen Wandel hin zu CO₂-neutraler Produktion zu ermöglichen. Gemeinsam werden wir als erfahrenes AMAG-Team die künftigen Herausforderungen bestmöglich angehen und die Bedeutung von Innovation und Nachhaltigkeit weiter ausbauen.“

Vorstandsvorsitzender und Technikvorstand Priv.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Helmut Kaufmann

Es gilt also, diesen Herausforderungen, die sich etwa aus politischen und ökonomischen Faktoren, gesetzlich verbindlichen Entscheidungen oder der maßgeblichen Frage nach der Energieversorgung ergeben, wachsam und zeitgerecht zu begegnen und die richtigen Weichen zu stellen.

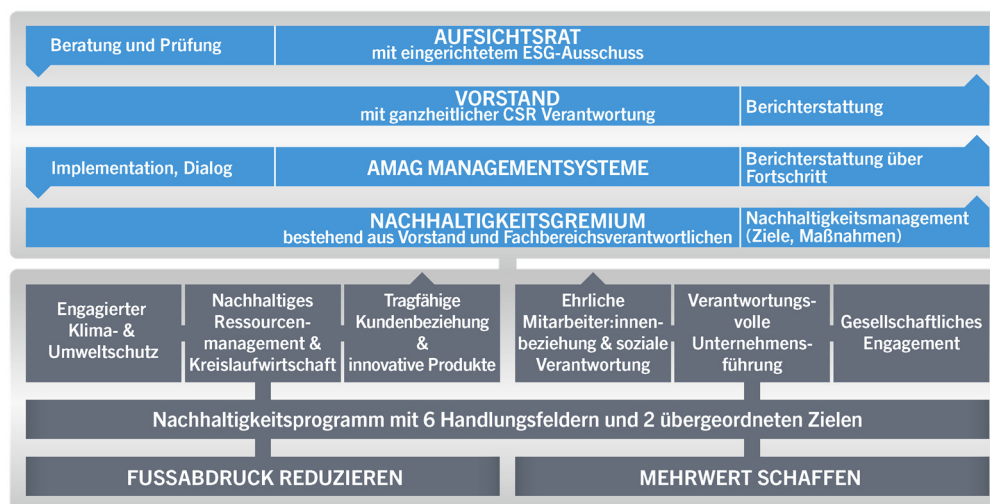
Neben den ökologischen Zielen setzt die AMAG auch in den Bereichen Soziales und verantwortungsvolle Unternehmenspolitik deutliche Zeichen. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt 2023 werden die Unternehmenswerte Diversität und Menschlichkeit unterstrichen. Der langfristige Unternehmenserfolg baut maßgeblich auf Mitarbeiter:innen, die gesund, zufrieden und motiviert ihren Beitrag leisten. Die Rahmenbedingungen für höchste Arbeitssicherheit und umfassenden Gesundheitsschutz werden von der AMAG sichergestellt und laufend evaluiert. Die Personalentwicklung sorgt für maßgeschneiderte Aus- und Weiterbildungsformate. Die Kreativität und proaktive Problemlösung seitens Mitarbeiter:innen werden durch die jährlichen KVP- und Innovationspreise für hervorragende Ideen honoriert, mehr dazu im Abschnitt *Innovation*.

Nicht nur im eigenen Geschäftsbereich, sondern auch entlang der Wertschöpfungskette kommt die AMAG ihrer Verantwortung nach: So stellt u.a. ein nachhaltiges Beschaffungsmanagement, welches 2023 evaluiert und erweitert wurde, sicher, dass (potenzielle) negative Auswirkungen sowohl auf Menschen als auch auf die Umwelt verhindert werden.

In den folgenden Abschnitten der nichtfinanziellen Erklärung werden das Nachhaltigkeitsprogramm und die ESG-Aktivitäten im aktuellen Berichtsjahr detailliert offengelegt. Die AMAG kommt damit ihrem Transparenzanspruch gegenüber allen Stakeholdern nach – eine interessante Lektüre wünscht der AMAG-Vorstand!

ORGANISATORISCHE VERANKERUNG VON NACHHALTIGKEIT

(GRI 2-9, 2-12, 2-13, 2-14, 2-16, 2-17)



Nachhaltigkeit ist elementarer Bestandteil des unternehmerischen Selbstverständnisses der AMAG. Die Überführung der strategischen Zielsetzungen in Unternehmensprozesse wird durch Einbeziehung zahlreicher Fachbereiche sichergestellt und ist mit Zielen und Messgrößen über alle Unternehmensbereiche hinweg integriert.

AUFSICHTSRAT: Als oberstes Kontrollorgan nimmt der Aufsichtsrat der Austria Metall AG seine Aufgaben hinsichtlich der ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung und damit aller ESG-Bereiche des Unternehmens wahr. Er wird in Aufsichtsratssitzungen über laufende Nachhaltigkeitsaktivitäten sowie maßgebliche regulatorische Rahmenbedingungen bzw. Veränderungen unterrichtet. In besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert. Um Objektivität und Unabhängigkeit zu gewährleisten, beauftragt der Aufsichtsrat für die Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung eine externe dritte Partei.

ESG-AUSSCHUSS: Unterstützt wird der Aufsichtsrat vom ESG-Ausschuss, welcher erstmalig 2023 eingerichtet wurde. Er hat insbesondere die Aufgabe, die Einrichtung und Wirksamkeit von Prozessen

zur Umsetzung und Beurteilung der Nachhaltigkeitsberichterstattung im Sinne der gültigen EU-Richtlinie (Nr. 2022/2464 – CSRD) und der weiteren anwendbaren Bestimmungen (einschließlich der österreichischen Umsetzungsgesetzgebung) zu überwachen und darüber dem Prüfungsausschuss bzw. dem Gesamtaufsichtsrat zu berichten. Ab dem Geschäftsjahr 2024 soll die Nachhaltigkeitsberichterstattung der AMAG gemäß CSRD erfolgen. Dem ESG-Ausschuss kommt dann die Aufgabe zu, den Prüfungsausschuss bei seinen Prüfpflichten hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung bzw. bei der Durchführung des Verfahrens zur Auswahl des externen Prüfers zu unterstützen. Weiters unterstützt und berät er auf Ansuchen des Gesamtaufsichtsrates oder einer seiner Ausschüsse bei ESG-Themen, wie beispielsweise den Vergütungsausschuss bei der Vorbereitung der Festlegung von ESG-Zielen für die Vorstandsvergütung oder den Strategieausschuss für die Verknüpfung von ESG und Unternehmensstrategie. Der ESG-Ausschuss tagt planmäßig zweimal im Jahr. Im Sinne seiner koordinativen Aufgaben sind der Aufsichtsratsvorsitzende bzw. ein Mitglied des Prüfungsausschusses auch Mitglieder des ESG-Ausschusses. Vorsitzender des ESG-Ausschusses darf nicht sein, wer in den letzten drei Jahren Vorstandsmitglied, leitender Angestellter im Sinne des §80 AktG oder externer Prüfer der Nachhaltigkeitsberichterstattung war oder das Testat zur Prüfung unterschrieben hat oder aus anderen Gründen nicht unbefangen oder unabhängig ist.

VORSTAND: Die langfristige Ausrichtung der AMAG-Nachhaltigkeitsstrategie wird im Vorstand festgelegt – er verantwortet damit die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele, die im Nachhaltigkeitsprogramm festgelegt sind und mit klar definierten Verantwortungsbereichen in die Managementstruktur überführt werden, und letztlich auch die Berichterstattung über das Programm und die definierten Ziele. Der Vorstand wird regelmäßig von den internen Abteilungen über ESG-Themen informiert und es werden auch externe Expert:innen (z.B. über den wissenschaftlich-technologischen Beirat der AMAG) hinzugezogen, um auf zukünftige regulatorische Anforderungen fundiert und vorausschauend reagieren zu können. Die Vorstandsmitglieder stehen in stetigem Austausch mit Stakeholdern und nehmen an Sitzungen von Verbänden sowie ESG-relevanten Arbeitsgruppen teil. 2022 wurden die Grundsätze der Vergütungspolitik angepasst und im Rahmen der Hauptversammlung beschlossen. Zusätzlich zu den bereits vorhandenen Kriterien für den langfristigen variablen Leistungsbonus (LTI) für die Vorstandsmitglieder ist die Vergütung an zwei bis vier Nachhaltigkeitsziele aus einem vordefinierten Kriterienkatalog geknüpft. Weitere Details sind im jährlichen Vergütungsbericht nachzulesen, welcher mit den Informationen zur Hauptversammlung auf der AMAG-Homepage veröffentlicht wird.

MANAGEMENTSYSTEME UND ABTEILUNG NACHHALTIGKEIT: Im Fachbereich Managementsysteme wird das Nachhaltigkeitsmanagement koordiniert und in direkter Linie an den Vorstand berichtet, der wiederum in regelmäßigen Abständen den Aufsichtsrat informiert. Im Fachbereich Managementsysteme ist die Abteilung für Nachhaltigkeit angesiedelt. Hier werden in enger Zusammenarbeit mit allen Fachbereichen der AMAG Daten gesammelt, Maßnahmen festgelegt und

hinsichtlich Einhaltung überprüft sowie neue Zielvorgaben ermittelt. Darüber hinaus berichtet der Fachbereich Managementsysteme über aktuelle Entwicklungen und Themen, erstellt Berichte zur Nachverfolgung der Nachhaltigkeitsziele und verantwortet die Teilnahme an ESG-Ratings.

NACHHALTIGKEITSGREMIUM: Im Nachhaltigkeitsgremium, das aus dem Vorstand, den Geschäftsführungen und Fachbereichsleitungen besteht und einmal jährlich tagt, wird die bisherige Nachhaltigkeitsperformance bewertet. Weiters werden Maßnahmen aus dem AMAG-Nachhaltigkeitsprogramm auf ihren Zielerreichungsgrad überprüft und gegebenenfalls angepasst sowie neue Ziele für die Folgejahre festgelegt. Die verantwortlichen Fachbereiche sorgen im Rahmen des Tagesgeschäfts und im Zuge von Projekten und Forschungsinitiativen dafür, dass die Nachhaltigkeitsthemen kontinuierlich umgesetzt werden.

Weitere Teams und Ausschüsse, die sich mit ESG-Anforderungen befassen, werden in den jeweiligen Themenabschnitten beschrieben.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Die AMAG Austria Metall AG verfolgt im Sinne eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitsverständnisses zwei langfristige Ziele: **Fußabdruck reduzieren und einen ökologischen, ökonomischen und sozialen Mehrwert schaffen – sowohl für die Mitarbeiter:innen als auch für die Gesellschaft.** Nach diesen beiden Zielen richtet sich auch der AMAG-Nachhaltigkeitskompass aus. Er definiert sechs Handlungsfelder, die im Einflussbereich des Unternehmens liegen und somit als Orientierung für die Entwicklung und Umsetzung von wirkungsvollen Maßnahmen dienen.

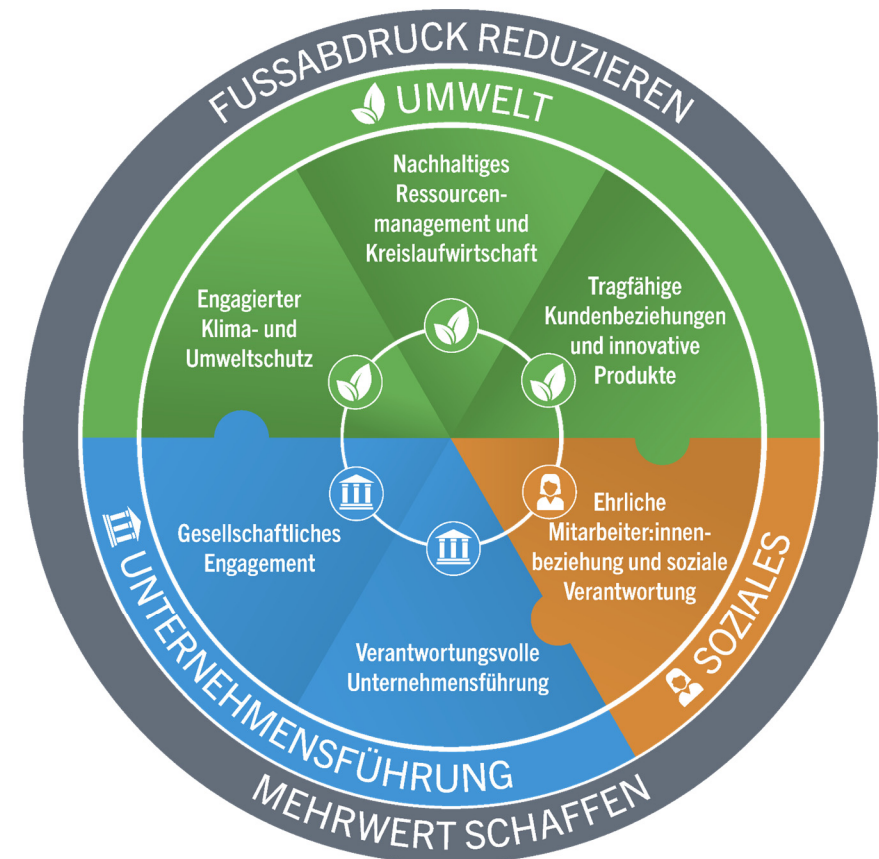
Das Nachhaltigkeitsmanagement beruht auf folgenden Grundsätzen des Unternehmens:

- › **Sorgfaltspflicht:** Die implementierten Prozesse zur Erfüllung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten basieren auf geltenden Gesetzen, international anerkannten Standards sowie freiwilligen Verpflichtungen. Um menschenrechtliche und umweltbezogene Auswirkungen durch die eigene Geschäftstätigkeit oder entlang der Lieferkette bestmöglich identifizieren und abschätzen zu können, verfügt die AMAG über zertifizierte Managementsysteme mit den Schwerpunkten Arbeitssicherheit, Qualität, Umwelt und Energie sowie über ein umfassendes Risikomanagement und ein internes Kontrollsystem. Zudem steht die AMAG sowohl mit externen als auch internen Stakeholdern bzw. deren Vertreter:innen im regelmäßigen Austausch.

- › **Effizienz:** Bei der Entwicklung von Anlagen, Prozessen und Produkten wird auf Ressourcen- und Energieeffizienz sowie auf die Minimierung von Umweltauswirkungen geachtet.
- › **Ausgewogenheit:** Die breite Aufstellung nach Branchen und Produkten sowie geografischen Märkten sorgt für ein hohes Maß an Ausgewogenheit und Stabilität. Umfassende Nachhaltigkeitsaktivitäten in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen stellen sicher, dass das Nachhaltigkeitsmanagement systematisch funktioniert und kontinuierlich verbessert wird.
- › **Wesentlichkeit:** Die AMAG-Gruppe konzentriert sich auf die wesentlichen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit sowie entlang ihrer Lieferkette und steht zur Bestimmung der wesentlichen Themen im laufenden Dialog mit ihren Stakeholdern.
- › **Vollständigkeit:** In der internen und externen Unternehmenskommunikation sind die Grundsätze der Transparenz, Aktualität und Vollständigkeit oberste Prämisse. Die AMAG-Gruppe kommuniziert zeitgerecht und umfassend zu den wesentlichen Themen ihrer Geschäftstätigkeit an relevante Stakeholdergruppen.
- › **Flexibilität:** Änderungen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfelds sowie neue Anforderungen der Kunden und Märkte werden als Chance betrachtet und es wird ihnen mit hoher Flexibilität begegnet.
- › **Innovationsgeist:** Die Forschung zu technologisch herausfordernden Fragen, die Entwicklung markttauglicher Anwendungen sowie die kontinuierliche Verbesserung von Prozessen und Produkten sind Ausdruck des Innovationsgeistes der AMAG-Gruppe. **(GRI 3-3, 2-23)**

AMAG-NACHHALTIGKEITSKOMPASS: Der Kompass mit seinen sechs Handlungsfeldern navigiert stets in Richtung der beiden übergeordneten Ziele **Fußabdruck reduzieren** und **Mehrwert schaffen** (siehe auch Abschnitt *Nachhaltigkeitsstrategie*) und bildet das langfristige Nachhaltigkeitsprogramm der AMAG ab. Die jährlichen Nachhaltigkeitsthemen, die dazugehörigen Ziele sowie Maßnahmen werden den Handlungsfeldern zugeordnet, weshalb der Kompass auch als übergeordneter Rahmen dieser Berichterstattung dient. Die Handlungsfelder sind wie folgt definiert:

- › **Engagierter Klima- und Umweltschutz:** Das Handlungsfeld umfasst die Prozesse, Ziele und Maßnahmen zu den Themen Energie und Emissionen, Wasser und Biodiversität. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der zertifizierten Managementsysteme (ISO 14001, ISO 50001) und umfassender freiwilliger Verpflichtungen (u.a. ASI).
- › **Nachhaltiges Ressourcenmanagement und Kreislaufwirtschaft:** Das Handlungsfeld umfasst das verantwortungsvolle Management der Rohstoffe entlang der Wertschöpfungskette sowie die Kernkompetenz der AMAG: Recycling. Ein weiteres wesentliches Thema ist die Abfallwirtschaft.
- › **Tragfähige Kundenbeziehung und innovative Produkte:** Das Handlungsfeld umfasst langfristige, partnerschaftliche und faire Kundenbeziehungen und die Gewinnung neuer Kunden. Hier werden höchste Produktqualität und -innovationen angestrebt, die den Selbstanspruch sowie den steigenden Kundenbedarf an hochwertigen Aluminiumprodukten mit niedrigem CO₂-Fußabdruck erfüllen. Verlässlichkeit und Liefertreue stehen bei der AMAG an oberster Stelle und sind Garant für eine langfristige und erfolgreiche Kundenbeziehung.
- › **Ehrliche Mitarbeiter:innenbeziehung und soziale Verantwortung:** Das Handlungsfeld umfasst die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Aus- und Weiterbildung, Arbeitsbedingungen und Beschäftigungsentwicklung sowie Chancengleichheit und Diversität.
- › **Verantwortungsvolle Unternehmensführung:** Das Handlungsfeld umfasst den verantwortungsbewussten Umgang mit den an der Entwicklung des Unternehmens beteiligten Menschen und Organisationen sowie eine verantwortungsvolle, rechtskonforme und moralisch korrekte Ausübung der Geschäftstätigkeit. Zudem wird in diesem Feld die Umsetzung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht im eigenen Geschäftsbereich sowie entlang der Lieferkette abgebildet.
- › **Gesellschaftliches Engagement:** Das Handlungsfeld umfasst die regionale Wertschöpfung, die Interaktion mit Stakeholdern sowie die Unterstützung gesellschaftlichen Engagements in den Bereichen Bildung, Kultur, Soziales und Sport.



BEITRAG ZUR ERREICHUNG DER SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS (SDGs)

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung markieren einen Meilenstein auf dem globalen Weg zu einer nachhaltigen Zukunft für ALLE. Die AMAG-Gruppe bekennt sich dazu, diese Agenda mit innovativen und zukunftsorientierten Produkten, einem engagierten Umweltmanagement und einer verantwortungsbewussten Wertschöpfungskette umzusetzen. Folgende Ziele liegen im Einflussbereich der AMAG-Gruppe:

SDG	BESCHREIBUNG	AMAG-NACHHALTIGKEITSTHEMEN	AMAG-BEITRAG
4	 Hochwertige Bildung: Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern	Aus- & Weiterbildung Chancengleichheit & Diversität,	Umfassende und passgenaue Aus- und Weiterbildungsprogramme, um Fach- und Nachwuchskräfte für die Zukunft zu gewinnen, Förderung von Bildungsprojekten in der Region
5	 Geschlechtergleichstellung: Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen	Arbeitsbedingungen & Beschäftigungsentwicklung	Geschlechtergleichstellung und Diversität fördern, Sensibilisierung für respektvollen Umgang, faire Arbeitsbedingungen durch Einhaltung gesetzlicher und zusätzlich freiwilliger Vorgaben
6	 Sauberes Wasser und Sanitärversorgung: Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten	Wasser	Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser am Standort Ranshofen gewährleisten Bezug von Strom aus erneuerbaren Energiequellen, Nutzung von Wärmerückgewinnung, Verbesserung des Energieinhalts von Schrotten für den Schmelzprozess, Nutzung von Abwärme und Einsatzstoffoptimierung im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten (F&E), Dekarbonisierungsroadmap, Installation einer Aufdach-Photovoltaikanlage
7	 Bezahlbare und saubere Energie: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern	Energie & Emissionen, Innovation	
8	 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum: Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern	Menschenrechte & Verantwortung in der Lieferkette, Aus- & Weiterbildung, Arbeitsbedingungen & Beschäftigungsentwicklung, Chancengleichheit & Diversität, Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz	Mitarbeiter:innenentwicklung, kontinuierliches Lernen, Verhaltenskodex, Menschenrechtskodex, Sicherstellung von Arbeitnehmer:innenrechten sowie Zusammenarbeit mit Gewerkschaften und dem Betriebsrat, verantwortungsvolles Beschaffungsmanagement, Investitionen in den Standort Ranshofen, F&E und Kundenorientierung, kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)
9	 Industrie, Innovation und Infrastruktur: Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen	Innovation, Rohstoffe, Recycling, Regionale Wertschöpfung	Investitionen in den Standort Ranshofen (unter anderem der Ausbau der Recyclingkompetenzen), Produktentwicklung, Innovation in der Produktion (unter anderem durch Digitalisierung)
12	 Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster: Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen	Menschenrechte & Verantwortung in der Lieferkette, Kundenbeziehungen & -orientierung, Abfall, Rohstoffe, Recycling	Forcierung von Kreislaufwirtschaft, Beibehaltung einer hohen Schrotteinsatzrate, Förderung der Nutzung von Aluminiumprodukten zur Erzielung von CO ₂ -Einsparungen (insbesondere Leichtbauweise im Transportsektor), verantwortungsvolles Beschaffungsmanagement
13	 Maßnahmen zum Klimaschutz: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und dessen Auswirkungen ergreifen	Energie & Emissionen, Abfall, Wasser, Biodiversität, Rohstoffe, Recycling	Fokus auf Recycling, Nutzung erneuerbarer Energiequellen, Energieeffizienz, Energieeinsparungen durch innovative Technologien, Dekarbonisierungsroadmap
15	 Leben an Land: Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation verhindern	Biodiversität	Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität, (Wieder)Aufforstung, Schutz seltener Tier- und Pflanzenarten, Stärkung des Naherholungsgebietes Ranshofen
16	 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen: Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, Zugang zur Justiz für alle schaffen und am Aufbau wirksamer, rechenschaftspflichtiger Institutionen auf allen Ebenen mitwirken	Compliance & Transparenz	Maßnahmen zur bedingungslosen Einhaltung von Gesetzen und Vereinbarungen u.a. zu den Menschenrechten, zur Korruptionsprävention und Transparenz, zu Steuerpflichten, zum Datenschutz etc., Förderung eines rechtskonformen und moralisch korrekten Verhaltens durch Schulungen und offenen Austausch, aber auch durch die Möglichkeit, Fehlverhalten anonym zu melden (AMAG Compliance Line)

MITGLIEDSCHAFTEN IN VERBÄNDEN (GRI 2-28)

Die AMAG-Gruppe beteiligt sich an zahlreichen Initiativen, Verbänden und Interessenvertretungen, um Wissen auszutauschen und zur Entwicklung von Standards beizutragen. So arbeitet die AMAG mit Industrie- und Aluminiumverbänden zusammen, um unter anderem gleiche Wettbewerbsbedingungen bei der Produktion von Aluminium zu schaffen. Weiters wird die Entwicklung internationaler Rahmengesetze in Bezug auf den Klimawandel und Treibhausgasemissionen unterstützt und aktiv an der Diskussion zu Lösungen dieser Herausforderungen teilgenommen. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen aktiv in Initiativen zur Förderung des Recyclings von Aluminium und der Materialverantwortung. 2023 war die AMAG unter anderem Mitglied in nachstehenden Verbänden und Interessenvertretungen:

- > AAI Austrian Aeronautic Industries – Verband der österreichischen Luftfahrtzulieferindustrie
- > AD – Aluminium Deutschland
- > ASI – Aluminium Stewardship Initiative: eine Initiative zur Schaffung eines nachhaltigen Standards für die Aluminium-Wertschöpfungskette – von der verantwortungsbewussten Unternehmensführung über die Erfüllung von Umweltstandards bis hin zu sozialen Standards
- > ASMET – The Austrian Society for Metallurgy and Materials
- > Automobil Cluster - branchenübergreifendes Netzwerk zur Unterstützung von Unternehmen des automotiven Sektors
- > BDLI – Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie
- > BIR – Bureau of International Recycling
- > C.I.R.A. – Cercle Investor Relations Austria
- > Charta der Vielfalt – Initiative der Wirtschaftskammer Österreich und Wien
- > Christian Doppler Forschungsgemeinschaft
- > EA – European Aluminium
- > GDMB – Gesellschaft für Bergbau, Metallurgie, Rohstoff- & Umwelttechnik
- > ÖGfZP – Österreichische Gesellschaft für zerstörungsfreie Prüfung
- > Österreichische Industriellenvereinigung (IV) und Wirtschaftskammer (WKO)
- > ÖVFA – Österreichische Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management
- > respACT – Austrian business council for sustainable development
- > UNGC – UN Global Compact
- > VNL – Verein Netzwerk Logistik
- > WVMetalle – Wirtschaftsvereinigung Metalle e.V.

Besonders hervorzuheben ist hier, dass die AMAG Gründungsmitglied der Non-Profit-Organisation Aluminium Stewardship Initiative (ASI) ist. Sie wurde aufbauend auf den Aktivitäten zu Nachhaltigkeit und Materialverantwortung, die seit über 20 Jahren von den Interessenvertretungen der Aluminiumindustrie verfolgt werden, im Jahr 2012 gegründet. Ziel der Initiative ist, die nachhaltige Produktion von Aluminium aufzuzeigen und zu forcieren. Dazu wurden global anwendbare Standards und ein Zertifizierungssystem für Produzenten und Verarbeiter von Aluminium entwickelt. Als Nachweis für eine verantwortungsvolle Aluminiumproduktion und -verarbeitung ist die AMAG nach beiden, von der Initiative herausgegebenen Standards (ASI Performance- und Chain of Custody (CoC) Standard) zertifiziert.

Als Grundvoraussetzung zur Erreichung des ASI CoC Standards muss zuerst die Konformität mit dem ASI-Performance-Standard, der die nachhaltige Produktion und Verarbeitung von Aluminium in Ranshofen offiziell bestätigt, nachgewiesen werden. Bereits 2018 erreichte die AMAG die Zertifizierung nach diesem ASI-Standard. Der ASI CoC Standard geht einen Schritt weiter und setzt vor den eigenen Werkstoren an, indem schon bei Vormaterial-Lieferanten die Einhaltung der gleichen strengen Standards und Kriterien, zu denen sich die AMAG bekennt, gefordert werden. Dabei werden alle Schritte der Wertschöpfung – von der Herstellung aus Bauxit bzw. Sekundäraluminium über die Verarbeitung bis hin zum fertigen Produkt – abgedeckt.

Die AMAG Austria Metall AG ist seit 2022 auch Mitglied des UN Global Compact und verpflichtet sich damit, die zehn Prinzipien des UNGC zu einer nachhaltigen und verantwortlichen Wirtschaftsführung und Entwicklung zu fördern.

Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt untermauert die AMAG ihr Bekenntnis zur Wertschätzung der Diversität im Allgemeinen und insbesondere der Vielfalt all jener, die mit dem Unternehmen in Beziehung stehen. Die Initiative der Wirtschaftskammer Österreich und Wien fördert den Informations- und Erfahrungsaustausch im Bereich Diversitätsförderung in Unternehmen.

RISIKOMANAGEMENT (GRI 2-25)

Das Risikomanagement ist als integraler Bestandteil zur Identifikation, Beurteilung und Kontrolle aller wesentlichen Risiken und Chancen in der AMAG implementiert. Es leistet einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung der Unternehmensstrategie und den daraus abgeleiteten Zielsetzungen. Risiken sollen frühzeitig erkannt und nach Möglichkeit proaktiv bearbeitet werden, um mögliche negative Auswirkungen zu begrenzen oder gänzlich zu vermeiden. Neben der Mitigation von Risiken sollen unternehmerische Chancen gezielt genutzt werden. Es ist von entscheidender Bedeutung, knappe Ressourcen zu identifizieren, um diese vorausschauend, effizient und effektiv einzusetzen sowie zur Risikominimierung über neue Investments und (Geschäfts-)Aktivitäten zeitgerecht und risikoorientiert zu entscheiden. Hierfür ist ein ausreichend hohes Maß an Risikobewusstsein auf allen organisatorischen Ebenen der AMAG unerlässlich. Das AMAG-Risikomanagement ist an die Norm „Risikomanagement“ (ISO 31000) sowie an das COSO ERM Framework angelehnt. Die Risikomanagementrichtlinie regelt den effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit Risiken und Chancen, um so die rechtlichen und wirtschaftlichen Konsequenzen zu minimieren.

Im Zuge der Definition der wesentlichen Themen für die nichtfinanzielle Erklärung erfolgte eine Analyse, die jene Auswirkungen umfasst, die vom Unternehmen bzw. dessen Wertschöpfungskette ausgehen und sich auf die Unternehmensumwelt positiv sowie negativ auswirken können (Inside-Out-Betrachtung). Aus der Beurteilung der Auswirkungen resultieren die wesentlichen Themen für die AMAG, welche in der Tabelle *Wesentliche Themen 2023* benannt werden. Die Handhabung dieser Auswirkungen, gesteuert durch Managementdokumente (u.a. Kodizes, Richtlinien, Verfahrensweisungen etc.), Ziele und Maßnahmen werden in den jeweiligen Abschnitten erläutert.

Der *Risiko- und Chancenbericht* im Rahmen des Konzernlageberichts nimmt insbesondere Bezug auf jene strategischen und operativen Risiken und Chancen, die von außen auf das Unternehmen einwirken und aus der Outside-In-Betrachtung resultieren. Zusätzlich gewinnen auch Nachhaltigkeitsthemen (ESG) und die damit verbundenen Risiken und Chancen, welche u.a. den Bereichen Arbeitnehmer:innenbelange, Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Umweltbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte zugeordnet werden, zunehmend an Bedeutung und werden entsprechend im Risiko- und Chancenbericht erläutert. Die klima- und umweltbezogenen Risiken werden zudem in einer Studie zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen laut EU-Taxonomie (Verordnung (EU) 2021/2139) betrachtet.

Klimabezogene Risiken werden in transitorische und physische Risiken, letztere wiederum in akute und chronische unterschieden. Die akuten und chronischen physischen Risiken leiten sich aus Daten von GeoSphere (staatlicher meteorologischer und geophysikalischer Dienst Österreichs) und Daten des IPCC („Intergovernmental Panel on Climate Change“; Weltklimarat) ab. Akute physische

Ereignisse, die zu Risiken für die AMAG führen können, sind z.B. Sturmschäden, Hochwasser/Überschwemmungen, Starkregen, Starkschnee und Hagel. Chronische physische Risiken stellen für die AMAG z.B. die Auswirkungen des Klimawandels auf Vegetation, Böden und Wälder sowie die Zunahme von Hitze- und Kältewellen inkl. Wasserknappheit dar. Langfristige klimatische Veränderungen oder Bedrohungen können wiederum zunehmend zu akuten physischen Risiken für das Unternehmen führen. Alle Arten von physischen Ereignissen werden im AMAG-Risikomanagement beobachtet und bewertet. Die getroffenen Maßnahmen werden dokumentiert und regelmäßig überprüft. Um diese Risiken zu managen, werden umfassende Maßnahmen ergriffen, um dem Voranschreiten des Klimawandels entgegenzusteuern. Ein zentraler Schritt ist hier die Dekarbonisierung, für die die AMAG eine Roadmap erstellt hat. Die Dekarbonisierungsmaßnahmen und der Zielpfad stehen im Einklang mit dem AMAG-Bekanntnis zum Pariser Klimaschutzabkommen und basieren auf wissenschaftlich fundierten Daten.

Transitorische Risiken können sich für die AMAG u.a. aus regulatorischen, rechtlichen und technologischen Veränderungen ergeben. Um regulatorischen Risiken etwa aufgrund von Änderungen in Vorgaben zum Klima- und Umweltschutz bzw. zur Energiepolitik vorzubeugen, werden laufend die Rechtslage bzw. Gesetzesentwürfe beobachtet sowie der Austausch mit Stakeholdern forciert.

Auch soziale bzw. menschenrechtliche Risiken sowie unternehmenspolitische Risiken unterliegen einem engmaschigen Monitoring bei der AMAG – sie werden ebenso im Risikomanagement erfasst. Um u.a. Rechts- und Compliance-Verstöße wirksam zu verhindern, verfügt die AMAG über ein umfassendes Compliance-System, welches im Kapitel *Compliance und Transparenz* erläutert wird. Ein nachhaltiges Beschaffungsmanagement stellt sicher, dass Menschenrechte nicht nur an den AMAG-Standorten, sondern auch entlang der Lieferkette eingehalten werden. Allen Risiken wird bei der AMAG durch eine verantwortungsvolle Unternehmensführung, die Einhaltung aller Gesetze und Vorschriften und eine transparente Kommunikation mit allen Interessengruppen begegnet.

Technologierisiken können verschiedene Bereiche betreffen, darunter auch den Klima- und Umweltschutz bzw. die Dekarbonisierung. Die in der AMAG-Dekarbonisierungsroadmap definierten Meilensteine machen wesentliche technologische Fortschritte notwendig. Um Technologien für eine klimaneutrale Aluminiumproduktion entwickeln und schließlich im industriellen Maßstab einsetzen zu können, bedarf es konkreter wissenschaftlicher Ansätze, langfristig stabiler politischer Rahmenbedingungen und Zielvorgaben, Investitionen in Forschung und Entwicklung und – im Falle der Umsetzung – ausreichend grüner Energie, die zu leistbaren Preisen zur Verfügung steht. Die AMAG arbeitet hier bereits aktiv an Lösungen. Weitreichende Investitionen werden stets hinsichtlich wesentlicher Bedingungen wie u.a. Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit beurteilt. Die Rahmenbedingungen und unterschiedlichen Faktoren werden im Risikomanagement laufend erfasst und beobachtet. Maßnahmen zur Förderung von Innovation und Technologie finden sich vorrangig im Kapitel *Innovation*.

STAKEHOLDERMANAGEMENT (GRI 2-29)

Es ist für jedes Unternehmen essenziell, Interessengruppen zu identifizieren und deren unterschiedliche Anliegen und Bedürfnisse zu verstehen, um daraus Optimierungspotenzial abzuleiten. Dafür braucht es ein strukturiertes Stakeholder-Management.

Zu den Stakeholdern werden grundsätzlich jene Personen oder Gruppen gezählt, die im Zusammenhang mit der (in)direkten Geschäftstätigkeit berechnete wirtschaftliche, ökologische oder soziale bzw. gesellschaftliche Anliegen und Ansprüche gegenüber dem Unternehmen haben. Für die AMAG ergibt sich nicht nur durch das Kerngeschäft – die Herstellung von Aluminium-Halbzeug als wichtiges Material für die weiterverarbeitende Industrie – und als starkes Unternehmen in der Region Innviertel, sondern auch als Aktiengesellschaft eine Verantwortung gegenüber unterschiedlichsten Stakeholdern.

Das Stakeholdermanagement orientiert sich an folgendem strukturellen Ansatz:

- › Stakeholder-Mapping
- › Dialog und Austausch
- › Auswertung der Rückmeldungen und Ableitung relevanter Themen
- › Identifikation von Auswirkungen, Chancen und Risiken der relevanten Themen
- › Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen in der Wesentlichkeitsanalyse
- › Berichterstattung und Kommunikation über wesentliche Themen

Für die AMAG-Gruppe ist es im Rahmen des Stakeholdermanagements von großer Bedeutung, dass Interessengruppen rechtzeitig in einen transparenten Entscheidungsprozess eingebunden und zufriedenstellende Lösungen für alle Beteiligten gefunden werden.

Um die Anliegen und Erwartungen der unterschiedlichen Stakeholder-Gruppen berücksichtigen zu können, muss ein kontinuierlicher und offener Austausch stattfinden. Neben der jährlich durchgeführten Online-Stakeholder-Befragung über die AMAG-Homepage, zugänglich sowohl für interne Stakeholder als auch für externe wie Geschäftspartner und die Öffentlichkeit, werden verschiedenste Dialogformate genutzt. Dazu zählen persönliche Gespräche auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene, die Mitarbeit in Gremien und Verbänden, themenbezogene Stakeholder-Veranstaltungen u.a. im Werk Ranshofen, die Teilnahme an Messen und Konferenzen sowie die Kommunikation über

soziale Medien. Im AMAG-Magazin AluReport, in der nichtfinanziellen Erklärung im Geschäftsbericht, Pressemitteilungen oder Veröffentlichungen in regionalen Medien wird laufend über Tätigkeiten der AMAG-Gruppe informiert. Für Mitarbeiter:innen steht zusätzlich die App AMAG Connect zur Verfügung.

Um der regionalen Bevölkerung rund um den Standort Ranshofen eine weitere Anlaufstelle zu bieten, ist am Stadtplatz Braunau das AMAG FORUM eingerichtet. Dieses ist regelmäßig mit Mitarbeiter:innen der AMAG-Gruppe besetzt. Interessierte können Fragen stellen, ihre Anliegen vorbringen und sich informieren. Zudem können dort Fachvorträge u.a. zu Themen wie Biodiversität, Aluminium-Recycling oder auch zu finanziellen Themen besucht werden.

Um den Austausch mit Mitarbeiter:innen als interne Stakeholder-Gruppe zu fördern und auch individuelle Perspektiven und Anliegen berücksichtigen zu können, ist ein jährliches Entwicklungs- und Zielerreichungsgespräch (MAZEG) etabliert. AMAG-interne Anlaufstellen wie der Betriebsrat, Vertrauenspersonen, der AMAG-Jugendvertrauensrat oder die Frauenbeauftragte geben relevante, anonymisierte Informationen an Verantwortliche weiter, um Anliegen wirksam nachzukommen und ggf. Maßnahmen in die Wege leiten zu können. Auch Rückmeldungen über Befragungen zur Mitarbeiter:innenzufriedenheit werden einbezogen.

Ein weiterer Informationskanal ist die AMAG Compliance Line – ein Meldesystem, das allen Stakeholdern zugänglich ist, um Bedenken hinsichtlich der AMAG-Geschäftstätigkeit und damit einhergehenden Vorgängen zu kommunizieren bzw. in persönlichen Anliegen eine Vertrauensperson zu kontaktieren. Die verantwortlichen Personen der internen Meldestelle sind entsprechend geschult, eine Richtlinie definiert die Verantwortlichkeiten und Abläufe im Detail. Weitere Informationen sowie Kontaktadressen sind im Kapitel *Compliance und Transparenz* nachzulesen.

Die Rückmeldungen der Stakeholder-Gruppen werden systematisch analysiert und im Rahmen des jährlichen Nachhaltigkeitsgremiums mit dem Vorstand und den Fachbereichsleitungen besprochen. Die Stakeholderinteressen fließen maßgeblich in die Ausrichtung und Aktivitäten des Nachhaltigkeitsmanagements ein. Sie dienen somit auch als eine Grundlage für die Auswahl der zu priorisierenden Themen für die jährliche Berichterstattung. (GRI 2-12)

In der Tabelle auf der Folgeseite werden die Stakeholder (gruppiert), Kommunikationsformate und relevanten Themen gelistet.

Stakeholder (gruppiert)	Stakeholder	Formate zur Kommunikation und Zusammenarbeit (GRI 3-3)		Eingebrachte Themen 2023
Aktionär:innen & Investoren	<ul style="list-style-type: none"> › Haupteigentümer › Aktionär:innen › Banken › Investoren 	<p>Frequenz: kontinuierlich / quartalsweise</p> <ul style="list-style-type: none"> › Einzelgespräche mit Banken, Investoren und Eigentümern › Finanzberichterstattung (quartalsweise) › Ratings 	<ul style="list-style-type: none"> › Hauptversammlung › Investorenkonferenzen › Roadshows › Anlegermessen › Werksbesuche 	Energieversorgung (Risiken und Mitigationsmaßnahmen) und Energiekostenpreisentwicklung, Dekarbonisierung, Status zum Integrationsprozess von AMAG components, Geschäftsmodell, ESG-Ratings, Nachhaltigkeitsstrategie, bevorstehende Investitionen, Marktentwicklung, EU-Taxonomie, Innovation
Geschäftspartner	<ul style="list-style-type: none"> › Kunden › Lieferanten › Wissenschaft & Forschung 	<p>Frequenz: kontinuierlich</p> <ul style="list-style-type: none"> › Arbeitsgruppen › Audits › Berichterstattung › Beschwerdemanagement › Forschungsprojekte › Kommunikation über soziale Medien › Kooperationen mit Hochschulen, Vorträge 	<ul style="list-style-type: none"> › AMAG-Magazin AluReport › Kundenzufriedenheitsmessung › Messen und Fachtagungen › Schulungen › Unternehmenswebseite › Werksbesuche › Wissenschaftlich-technologischer Beirat 	Energieversorgung (Risiken und Mitigationsmaßnahmen) und Energiekostenpreisentwicklung, Dekarbonisierung, CO ₂ -Fußabdruck, Aluminiumpreisentwicklung, Rohstoffversorgung, Fachkräftemangel, ESG-Verantwortung, Nachhaltigkeitsstrategie, Verantwortung in der Lieferkette, Rechtskonformität, Innovation, Kundenbeziehung, Risikomanagement, Recycling, Kreislaufwirtschaft (Closed-Loop-Kundenbeziehungen und Life-Cycle-Assessment), Aluminium Stewardship Initiative (ASI), digitale Transformation
Interne Stakeholder	<ul style="list-style-type: none"> › Mitarbeiter:innen › Betriebsrat › Management › Vorstand 	<p>Frequenz: kontinuierlich</p> <ul style="list-style-type: none"> › Intranet (Rundschreiben) › Mitarbeiter:innen-App AMAG Connect › Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) › Lehrlingscoach; Jugendvertrauensrat › Frauenbeauftragte 	<ul style="list-style-type: none"> › Mitarbeiter:innenbefragungen und -versammlungen › Mitarbeiter:innengespräch (MAZEG) › Dialoge mit Mitarbeiter:innen und Management › Betriebsratssitzungen 	AMAG als Arbeitgeber (Vergütung, Dividende, Work-Life-Balance, Arbeitszeit), Arbeitsplatzsicherheit, Energieversorgung, Produkte, Arbeitssicherheit, respektvoller Umgang
Öffentlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> › Wissenschaft & Forschung › Gesellschaft › Regionale u. lokale Gemeinschaften & Gemeinden › Medien › Mitbewerber › Verbände & Organisationen (Interessenverbände, NGOs) 	<p>Frequenz: kontinuierlich</p> <ul style="list-style-type: none"> › Aktive Mitarbeit in Verbänden, Gremien und Arbeitsgruppen › Berichterstattung nichtfinanzieller Informationen › Kommunikation über soziale Medien › Stakeholderbefragungen 	<ul style="list-style-type: none"> › Pressearbeit, -konferenzen, -interviews, -einzelgespräche › Veranstaltungen und Dialoge › Werksführungen und -besuche › Beschwerdemanagement 	Energieversorgung (Risiken und Mitigationsmaßnahmen) und Energiekostenpreisentwicklung, Dekarbonisierung, Innovation, Emissionen, Biodiversität, Rohstoffversorgung, Verantwortung in der Lieferkette (inkl. Menschenrechte), Fachkräftemangel, Nachhaltigkeitsstrategie, Recycling, Arbeitssicherheit, Abfall- und Wasserwirtschaft, Chancengleichheit und Diversität
Sozialpartner & staatliche Organe	<ul style="list-style-type: none"> › Sozialpartner › Behörden › Gesetzgeber (EU, Bund, Land) 	<p>Frequenz: kontinuierlich</p> <ul style="list-style-type: none"> › Genehmigungsverfahren › Dialoge, Fachgespräche und Vorträge 	<ul style="list-style-type: none"> › Stellungnahmen › Werksbesuche › Stakeholderbefragungen 	Energieversorgung (Risiken und Mitigationsmaßnahmen) und Energiekostenpreisentwicklung, Fachkräftemangel, gesetzliche Vorgaben (deutsches Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, Entwürfe des EU-Lieferkettengesetzes (Corporate Sustainability Due Diligence Directive), Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM), EU-Taxonomie, ETS-Handel, EU-Erneuerbaren-Richtlinie, Industrieemissionsrichtlinie, UVP-G-Novelle, Chemikalienrecht REACH, Bundesabfallwirtschaftsplan)
ESG-Trendsetter	<ul style="list-style-type: none"> › Politik, politische Trends › Markttrends › Ratingagenturen 	<p>Frequenz: kontinuierlich</p> <ul style="list-style-type: none"> › Ratings › Aktive Mitarbeit in Verbänden, Gremien und Arbeitsgruppen 	<ul style="list-style-type: none"> › Stellungnahmen › Stakeholderbefragungen 	ESG-Verantwortung, Geschäftsmodell, Nachhaltigkeitsstrategie, Dekarbonisierung, (bevorstehende) Investitionen, Marktentwicklung, Lieferkettenmanagement (Due Diligence), Ressourcenplanung, Recycling, Arbeitssicherheit, Abfall- und Wasserwirtschaft, Menschenrechte, Chancengleichheit & Diversität

WESENTLICHKEITSANALYSE (GRI 3-1)

Um ein systematisches Nachhaltigkeitsprogramm entwickeln und dieses zielgerichtet verfolgen zu können, braucht es eine Identifikation und Auswahl relevanter Schwerpunkte. Dazu dient eine Wesentlichkeitsanalyse, die gemäß den Vorgaben des GRI Universal Standard 2021 sowie in Anlehnung an die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) durchgeführt wurde und sich in folgende vier Schritte gliedert:

1. UNTERNEHMENSKONTEXT VERSTEHEN

Zu Beginn dieses Prozesses wird eine Übersicht der Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen der AMAG erstellt. Dazu werden einerseits regulatorische Vorgaben und Sektorenstandards (siehe Box) herangezogen, andererseits werden die externen und internen Stakeholder eingebunden, um relevante Nachhaltigkeitsthemen für die AMAG-Gruppe zu identifizieren. Die bisher definierten Stakeholder und deren Einbindung werden in dieser Phase kritisch evaluiert und ggf. angepasst. Der Stakeholder-Austausch findet in unterschiedlichen Formen statt (siehe Abschnitt *Stakeholdermanagement*). Alle internen und externen Stakeholder können u.a. über einen Online-Fragebogen, der ganzjährig auf der Homepage zugänglich ist, wichtige Themen und deren wesentliche Auswirkungen benennen bzw. ihre Anliegen an die AMAG herantragen.

REGULATORISCHE VORGABEN:

- Nachhaltigkeits- & Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG)
- EU-Taxonomie
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
- UN Global Compact (10 Prinzipien) & UN Sustainable Development Goals (SDGs)
- GRI Universal Standards 2021
- Deutsches Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)
- European Sustainability Reporting Standards (ESRS)

SEKTORENSTANDARDS:

- Aluminium Stewardship Initiative
 - ASI Performance Standard
 - ASI Chain of Custody Standard
- Ratings
 - Sustainalytics
 - EcoVadis
 - CDP
 - VÖNIX

2. IDENTIFIKATION TATSÄCHLICHER & POTENZIELLER AUSWIRKUNGEN SOWIE RISIKEN UND CHANCEN

Eine Vorauswahl möglicher Nachhaltigkeitsthemen (Longlist) wird basierend auf regulatorischen und sektoralen Standards, dem internen Risiko- und Chancenmanagement, Evaluierungen im Rahmen

von Due-Diligence-Prozessen sowie den Rückmeldungen der Stakeholder-Gruppen getroffen. Auswirkungen, die vom Unternehmen ausgehen (Impacts; Inside-out), sowie Risiken und Chancen (Risks and Opportunities; Outside-in), die von außen auf die AMAG einwirken, werden bei neuen Themen mittels Top-Down-Prozess ermittelt, d.h. neue Themen werden analysiert und bei relevanten Auswirkungen, Risiken oder Chancen (engl. kurz: **IRO**) in die Longlist aufgenommen. Bestehende wesentliche Themen werden hinsichtlich der Aktualität und Relevanz der Auswirkungen, Risiken und Chancen evaluiert und ggf. adaptiert. Die Auswirkungen können sowohl positiv als auch negativ, kurz- als auch langfristig und bereits eingetroffen als auch für die Zukunft relevant sein. Die Longlist der Themen besteht ausschließlich aus der Benennung von Auswirkungen, Risiken und Chancen – eine Bewertung findet erst im folgenden Schritt statt.

3. BEWERTUNG DER AUSWIRKUNGEN, RISIKEN & CHANCEN

In diesem Schritt erfolgt zum einen eine qualitative Bewertung der Signifikanz der Auswirkungen durch die Fachabteilungen, die im engen Austausch mit unterschiedlichen Stakeholdern stehen. Deren Rückmeldungen zu den Themen bzw. Auswirkungen werden auch in der Bewertung berücksichtigt. Weiters fließen je nach Eigenschaft der Auswirkungen (positiv/negativ; tatsächlich/potenziell) Faktoren wie Ausmaß, Schweregrad, Eintrittswahrscheinlichkeit und Zeithorizont in die Bewertung ein.

Zum anderen erfolgt in enger Abstimmung mit dem Risiko- und Chancenmanagement die Bewertung der Risiken und Chancen, die auf Grundlage von Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellem finanziellem Auswirkungsgrad bestimmt werden. Für die Darstellung der Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen wird eine Skala von 1 (niedrig) bis 5 (hoch) gewählt.

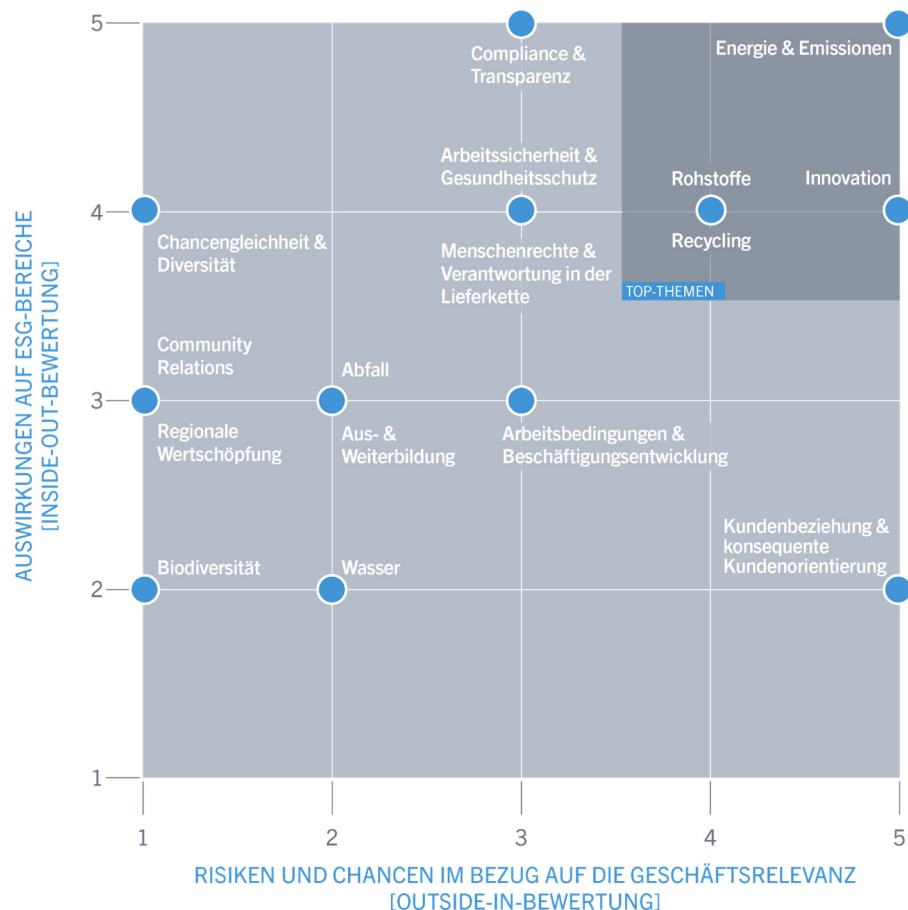
4. PRIORISIERUNG DER WESENTLICHEN THEMEN & BERICHTERSTATTUNG

Im letzten Schritt der Wesentlichkeitsanalyse wird aus der vorangegangenen Bewertung eine Shortlist mit jenen Themen abgeleitet, deren Auswirkungen, Risiken und Chancen am signifikantesten sind. Grundsätzlich gelten alle in dieser Shortlist enthaltenen Themen als „wesentlich“. Themen, die mit hohen signifikanten Auswirkungen, ausgehend vom Unternehmen (Inside-out), verbunden sind und eine hohe finanzielle Wesentlichkeit (Outside-in) aufweisen, werden als TOP-Themen eingestuft.

Die Auswahl der Themen wird im Rahmen eines jährlichen Nachhaltigkeitsgremiums dem Vorstand präsentiert und von diesem für die Berichterstattung freigegeben. (GRI 2-12)

DARSTELLUNG DER BEWERTUNG DER AUSWIRKUNGEN, RISIKEN & CHANCEN

WESENTLICHE THEMEN IM BERICHTSJAHR 2023



Die Bewertung der wesentlichen Themen kann der Grafik (links) entnommen werden.

Für das Berichtsjahr 2022 wurde die Wesentlichkeitsanalyse bereits umfassend aktualisiert. Im Rahmen der diesjährigen Wesentlichkeitsanalyse wurden erste vorbereitende Schritte zur Umsetzung der künftig geltenden European Sustainability Reporting Standards (ESRS) getroffen. Im ersten Schritt der Kontextanalyse wurde die ESRS-Themenliste herangezogen und Rückmeldungen der Stakeholder dazu eingeholt. Sofern ESRS-Themen bzw. deren Auswirkungen, Risiken oder Chancen als relevant eingestuft wurden, wurden sie in die Shortlist aufgenommen und deren Wesentlichkeit für die AMAG bewertet.

In der Berichterstattung 2022 wurden die wesentlichen Themen in TOP, BASIS und ERGÄNZEND unterschieden. In der für 2023 aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse werden aus allen wesentlichen Themen nur mehr jene als TOP hervorgehoben, die sowohl in der Inside-out- als auch in der Outside-in-Betrachtung hoch bewertete Auswirkungen, Risiken und Chancen aufweisen.

Die TOP-Themen 2023 sind **Energie & Emissionen**, **Recycling**, **Rohstoffe** sowie **Innovation**. Das Thema Rohstoffe wurde im vergangenen Geschäftsjahr noch als BASIS-Thema eingestuft, für 2023 wurden die damit verbundenen Auswirkungen, Risiken bzw. Chancen höher bewertet, wodurch sich die Kategorisierung als TOP-Thema ergibt.

Weitere wesentliche Themen 2023 sind:

Aus dem **Bereich Umwelt (Environment)**:

- › Wasser
- › Biodiversität
- › Kundenbeziehung & konsequente Kundenorientierung

Aus dem **Bereich Soziales (Social)**:

- › Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz
- › Aus- & Weiterbildung
- › Arbeitsbedingungen & Beschäftigungsentwicklung
- › Chancengleichheit & Diversität

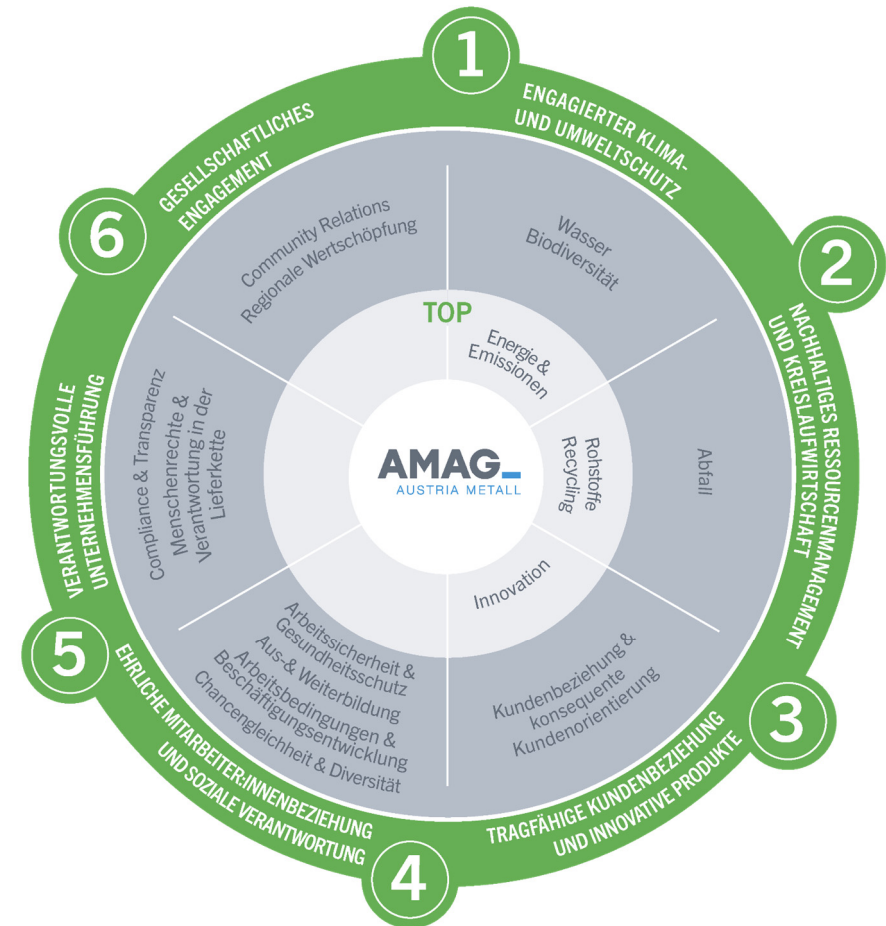
Aus dem **Bereich Unternehmenspolitik (Governance)**:

- › Compliance & Transparenz
- › Menschenrechte & Verantwortung in der Lieferkette
- › Community Relations
- › Regionale Wertschöpfung

Grundsätzlich gibt es, im Vergleich zum Vorjahr, keine zusätzlichen wesentlichen Themen im aktuellen Berichtsjahr 2023. Aufgrund der Bewertungen der Auswirkungen, Risiken und Chancen der einzelnen Themen ergeben sich in der Darstellung der Bewertung geringfügige Verschiebungen. Diese haben keine Auswirkungen auf die generelle Wesentlichkeit der Themen.

Die für 2023 als wesentlich bewerteten Themen wurden den Handlungsfeldern aus dem Nachhaltigkeitskompass zugeordnet, welcher als übergeordneter Rahmen sowohl für das Nachhaltigkeitsmanagement als auch für diese Berichterstattung dient. Diese Zuordnung und die Reihenfolge der Themenfelder in diesem Bericht sind der nebenstehenden Darstellung zu entnehmen.

Die Handhabung der Auswirkungen, Risiken und Chancen der wesentlichen Themen seitens AMAG ist Bestandteil des jeweiligen Managementansatzes in den themenspezifischen Kapiteln, wird aber in den nachfolgenden Tabellen jeweils gesammelt für ein wesentliches Thema dargestellt.



WESENTLICHE THEMEN 2023 (GRI 3-2)

T ... TOP-Themen

ESG-Belange: Environment (E) 


Social (S) 

Governance (G) 

Thema & ESG-Zuordnung	Schlüssel-Stakeholder-Gruppen	Tatsächliche & potenzielle negative bzw. positive Auswirkungen (ausgehend von der AMAG) sowie Risiken und Chancen (für die AMAG) (GRI 3-3)	AMAG-Handhabung (GRI 2-25)	NaDiVeG-Belange
 Handlungsfeld „Engagierter Klima- und Umweltschutz“				
 Energie & Emissionen	Aktionär:innen & Investoren Geschäftspartner Öffentlichkeit Sozialpartner & staatliche Organe ESG-Trendsetter	+ Reduktion von Umweltauswirkungen durch effiziente Nutzung von Energie und erneuerbaren Energiequellen an den AMAG-Standorten +/- (Fehlende) Energieversorgungssicherheit +/- Verringerung/Verstärkung von Umweltauswirkungen durch Treibhausgase - Gas- und staubförmige Emissionen und damit einhergehend Verschlechterung der Luftqualität, Gesundheitsschädigung, Beeinträchtigung der lokalen Flora und Fauna an den AMAG-Standorten - Verschärfung der Gesetzeslage (z.B. CBAM)	Umwelt- und Energiemanagementsystem, Zertifizierungen (ISO 14001, ISO 9001, ISO 50001), Umweltschadensregister, interne Verfahrensanweisungen und Audits, Einhaltung von Bescheidauflagen, erhöhte Nutzung erneuerbarer Energien, Förderung und Umsetzung der ASI-Standards, hohe Schrotteinsatzquote, Kommunikation u. Sensibilisierung bzgl. Energie- u. Umweltthemen, Dekarbonisierungsroadmap	Arbeitnehmer:innenbelange, Sozialbelange, Umweltbelange
Wasser	Öffentlichkeit Sozialpartner & staatliche Organe	+ Ressourcenschonung von Wasser an den AMAG-Standorten - Verschmutzung, Verknappung und Verfügbarkeit von Wasser sowie Ressourcenkonflikte an den AMAG-Standorten	Umweltmanagementsystem, Abwasserbehandlung, effiziente Wassernutzung (Kreislaufführung), Abwassermessungen, Zusammenarbeit mit Behörden	Sozialbelange, Umweltbelange
Biodiversität	Öffentlichkeit ESG-Trendsetter	+/- Positive bzw. negative Effekte auf das Ökosystem Wald und Wasser an den AMAG-Standorten + Stärkung des Naherholungsgebiets Ranshofen + Förderung der Biodiversität an den AMAG-Standorten	Maßnahmenplan Biodiversität, Umweltschadensregister, Umweltmanagementsystem, Umweltplanungsteam Umweltmanagementsitzung &, interne Audits, Einhaltung von Bescheidauflagen, ASI-Zertifizierungen	Umweltbelange
 Handlungsfeld „Nachhaltiges Ressourcenmanagement und Kreislaufwirtschaft“ (1/2)				
 Rohstoffe	Aktionär:innen & Investoren Geschäftspartner Öffentlichkeit Sozialpartner & staatliche Organe ESG-Trendsetter	- Rohstoffverknappung und -konflikte entlang der Lieferkette - Erhöhte Kundenanforderungen + Etablierung von verbindlichen Lieferkettenstandards - Verschärfung der Gesetzeslage (z.B. erhöhte Anforderungen aus dem Chemikalienrecht) + Förderung nachhaltiger und umweltschonender Arbeitspraktiken in der Lieferkette +/- Keine bzw. negative ESG-Auswirkungen entlang der Lieferkette	Verhaltenskodex, Menschenrechtskodex, ESG-Anforderungen an Lieferanten, verantwortungsvolles Beschaffungsmanagement, Assessments und Audits, Lieferanten-Bewertung, Zertifizierungen u. Mitgliedschaften (ASI Performance Standard, ASI CoC; EA), Rahmenverträge mit langjährigen Stammlieferanten, Kommunikation und Sensibilisierung bzgl. Energie- und Umweltthemen	Umweltbelange
 Recycling	Aktionär:innen & Investoren Geschäftspartner Öffentlichkeit Sozialpartner & staatliche Organe ESG-Trendsetter	+/- Verbesserte/Verschlechterte CO ₂ -Bilanz + Ressourcenschonung durch Kreislaufwirtschaft an den AMAG-Standorten + Etablierung von verbindlichen Lieferkettenstandards + Förderung der Kreislaufwirtschaft	Verhaltenskodex, ESG-Anforderungen an Lieferanten, Assessments und Audits, Lieferanten-Bewertung, Mitgliedschaften (z.B. ASI, EA), Förderung und Umsetzung der ASI-Standards, Investitionen in Sortiertechnologien, Closed-Loop-Konzepte, Zusammenarbeit mit Kunden, Kommunikation und Sensibilisierung bzgl. Energie- und Umweltthemen	Umweltbelange

Thema & ESG-Zuordnung	Schlüssel-Stakeholder-Gruppen	Tatsächliche & potenzielle negative bzw. positive Auswirkungen (ausgehend von der AMAG) sowie Risiken und Chancen (für die AMAG) (GRI 3-3)	AMAG-Handhabung (GRI 2-25)	NaDiVeG-Belange
 Handlungsfeld „Nachhaltiges Ressourcenmanagement und Kreislaufwirtschaft“ (2/2)				
Abfall	Öffentlichkeit Sozialpartner & staatliche Organe ESG-Trendsetter	+ Ressourcenschonung an den AMAG-Standorten - Umweltschäden an den AMAG-Standorten (beispielsweise Bodenkontamination in Ranshofen durch Altlasten) - Reputationsrisiko, Schädigung der Geschäftsbeziehungen für die AMAG-Gruppe - Verstoß gegen die Rechtskonformität und damit verbundene Strafzahlungen für die einzelnen Gesellschaften der AMAG-Gruppe - Verschärfung der Gesetzeslage für die AMAG-Gruppe	Abfallbeauftragte, Umweltmanagementsystem, interne Audits, fachgerechte Entsorgung und Zwischenlagerung, Abfallzwischenlager, Abfallreduktion, Recycling	Sozialbelange, Umweltbelange
 Handlungsfeld „Tragfähige Kundenbeziehung und innovative Produkte“				
 Innovation	Aktionär:innen & Investoren Geschäftspartner ESG-Trendsetter	+ Vorantreiben von Innovationen +/- Nachhaltige Produkte mit geringeren Umweltauswirkungen (z.B. recyclingfreundliche Legierungen) bzw. Produkte mit hohen Umweltauswirkungen +/- Gute/schlechte Qualität und Lieferperformance +/- Neue Patente bzw. Patentverletzungen + F&E-Aktivitäten zur Umsetzung der Dekarbonisierungsstrategie an den AMAG-Standorten + Marktzugewinne durch innovative Produkte +/- Umsatz- und Gewinnzuwächse durch innovative Produkte bzw. -einbrüche durch fehlende Innovation	F&E-Kooperationen, F&E-Investitionen, Marktbeobachtung, Entwicklungszusammenarbeit mit Kunden, F&E-Steuerkreis, wissenschaftlich-technologischer Beirat, Fehlermöglichkeits- und -einflussanalyse, KVP (kontinuierlicher Verbesserungsprozess)	Umweltbelange
Kundenbeziehung & konsequente Kundenorientierung	Aktionär:innen & Investoren Geschäftspartner	+ Aufbau von neuen tragfähigen Kundenbeziehungen +/- Aufbau/Verlust von langfristigen Kundenbindungen + Positiver Beitrag zum Klimaschutz durch Kundennachfrage nach Produkten mit geringem CO ₂ -Fußabdruck +/- Umsatz- und Gewinnzuwächse bzw. -einbußen +/- (Un)fairer Wettbewerb	Schulungen, Zertifizierungen, F&E, Reklamationsbearbeitung, Ausschussanalysen, Vorgabe konkreter Ziele, Kundenqualifikationen, Nutzung des Kundenportals SMILE (Shared Material Inventory and Logistics Execution), Nutzung des Customer-Relationship-Managements, Net Promoter Score, Produkte mit geringem CO ₂ -Fußabdruck	Antikorruption und Bestechung, Umweltbelange
 Handlungsfeld „Ehrliche Mitarbeiter:innenbeziehung und soziale Verantwortung“ (1/2)				
Arbeitsicherheit & Gesundheitsschutz	Interne Stakeholder Sozialpartner und staatliche Organe	+ Gesundheitsprävention an den AMAG-Standorten +/- Weniger/mehr Krankstände bzw. Gesundheitseinbußen der Mitarbeiter:innen + Verringerung der Arbeitsunfälle der Mitarbeiter:innen +/- Kosten(einsparungen) für das Sozialsystem + Gute Work-Life-Balance der Mitarbeiter:innen	Richtlinien, Sicherheitsanweisungen, Zertifizierungen, Audits, Ad-hoc-Schulungen, „Null-Unfälle-Strategie“, Sicherheitslenkungsausschuss (SILAS), Sicherheitsvertrauenspersonen, Fremdfirmen-Sicherheitsunterweisung, Arbeitsmedizin, Präventionskonzepte, „Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung“	Arbeitnehmer:innenbelange

Thema & ESG-Zuordnung	Schlüssel-Stakeholder-Gruppen	Tatsächliche & potenzielle negative bzw. positive Auswirkungen (ausgehend von der AMAG) sowie Risiken und Chancen (für die AMAG) (GRI 3-3)	AMAG-Handhabung (GRI 2-25)	NaDiVeG-Belange
 Handlungsfeld „Ehrliche Mitarbeiter:innenbeziehung und soziale Verantwortung“ (2/2)				
Aus- & Weiterbildung	Interne Stakeholder	+ Steigerung der Wertschöpfung durch Know-how-Zugewinn + Stärkung der Mitarbeiter:innenbindung durch attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten +/- Hohe/geringe Mitarbeiter:innenfluktuation + Positionierung als attraktiver Arbeitgeber	Qualifizierungsprogramme, Aus- und Weiterbildungsprogramme, Mitarbeiter:innen-Zielsetzungs- und Entwicklungsgespräche (MAZEG), duale Berufsausbildung, AMAG-Schulungsangebote, Competence-System	Arbeitnehmer:innenbelange
Arbeitsbedingungen & Beschäftigungsentwicklung	Interne Stakeholder Öffentlichkeit Sozialpartner und staatliche Organe	+/- Zugewinn bzw. Verlust von Arbeitsplätzen + Regionale Wertschöpfung durch die AMAG-Gruppe als stabiler Arbeitgeber +/- Verringerung bzw. Erhöhung der Recruiting- (Cost per Hire) bzw. Fluktuationskosten durch (mangelnde) langjährige Mitarbeiter:innenbeziehung - Mangelnde Auslastung der Produktionskapazitäten durch Fachkräftemangel	Betriebsvereinbarungen (u.a. zur Lohn- und Gehaltsordnung, Arbeitszeit, Home Office), Verhaltenskodex, Menschenrechtskodex, Informationen zum respektvollen Umgang, Maßnahmen zur Mitarbeiter:innenbindung, Recruiting, Kooperationen, Durchführung von Infotagen und Führungen, Mitarbeiter:innen-Zielsetzungs- und Entwicklungsgespräche (MAZEG)	Arbeitnehmer:innenbelange, Diversität, Sozialbelange
Chancengleichheit & Diversität	Interne Stakeholder Öffentlichkeit Sozialpartner und staatliche Organe	+/- (Keine) Förderung von Geschlechtergleichstellung und Diversität +/- (Keine) Diskriminierung u.a. aufgrund des Geschlechts, Alters, der Religion, ethnischen Zugehörigkeit, sexuellen Orientierung (GLGB) und Behinderung	Verhaltenskodex, Menschenrechtskodex, Informationen zum respektvollen Umgang, Personalentwicklungsmaßnahmen, Teilnahme an Frauenförderungs- und Diversitätsinitiativen, Kooperationen mit Universitäten und Schulen, Durchführung von Infotagen und Führungen, Vergabe von Projektarbeiten	Arbeitnehmer:innenbelange, Diversität, Sozialbelange
 Handlungsfeld „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“				
Compliance & Transparenz	Aktionär:innen & Investoren Geschäftspartner interne Stakeholder Öffentlichkeit Sozialpartner & staatliche Organe ESG-Trendsetter	+/- (Un)fairer Wettbewerb +/- Integrität/Korruption +/- (Nicht-)Einhaltung von Umweltverordnungen an den Standorten +/- (Nicht-)Einhaltung von Menschenrechten an den Standorten +/- (Nicht-)Offenlegung vertraulicher Informationen +/- (Keine) transparente Berichterstattung über (nicht)finanzielle Aspekte +/- Vertrauenszugewinn/-verlust bei (Nicht-)Einhaltung der Compliance-Regeln bzw. ESG-Anforderungen ggü. den Stakeholdern	Compliance: Compliance-System, -Schulungen und -Trainings, Richtlinien, Verhaltenskodex, ESG-Anforderungen an Lieferanten, Compliance-Committee und internes Kontrollsystem (IKS), Compliance-Line, Datenschutzvereinbarungen, Datensicherheit, Datenschutzteam, Steuerkontrollsystem, AG EU-Taxonomie, Risiko-Assessment, interne Audits Transparenz: Emittenten-Compliance-Richtlinie, AMAG-Connect, nichtfinanzielle Erklärung, Berichterstattung via div. Medien, AluReport	Antikorruption und Bestechung, Arbeitnehmer:innenbelange, Diversität, Menschenrechte, Sozialbelange, Umweltbelange
Menschenrechte & Verantwortung in der Lieferkette	Aktionär:innen & Investoren Geschäftspartner Interne Stakeholder Öffentlichkeit Sozialpartner & staatliche Organe ESG-Trendsetter	+/- (Nicht-)Einhaltung der Menschenrechte an den Standorten und entlang der Lieferkette +/- (Keine) Diskriminierung an den Standorten und entlang der Lieferkette +/- (Un)fairer Wettbewerb + Etablierung von verbindlichen Lieferkettenstandards (ASI) - Verschärfung der Gesetzeslage + Förderung nachhaltiger und umweltschonender Arbeitspraktiken in der Lieferkette +/- Keine bzw. negative Umweltauswirkungen entlang der Lieferkette +/- (Nicht-)Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben im Bereich der Lieferkettenverantwortung	Verhaltenskodex, Menschenrechtskodex u. -schulungen, ESG-Anforderungen an Lieferanten, verantwortungsvolles Beschaffungsmanagement (Due-Diligence-Prozesse), Assessments und Audits, Lieferanten-Bewertung, Zertifizierungen u. Mitgliedschaften (ASI Performance Standard, ASI CoC Standard; EA), Zusammenarbeit mit Kunden, Kommunikation und Sensibilisierung bzgl. Energie- und Umweltthemen	Antikorruption und Bestechung, Arbeitnehmer:innenbelange, Diversität, Menschenrechte, Sozialbelange, Umweltbelange

Thema & ESG-Zuordnung	Schlüssel-Stakeholder-Gruppen	Tatsächliche & potenzielle negative bzw. positive Auswirkungen (ausgehend von der AMAG) sowie Risiken und Chancen (für die AMAG) (GRI 3-3)	AMAG-Handhabung (GRI 2-25)	NaDiVeG-Belange
 Handlungsfeld „Gesellschaftliches Engagement“				
Community Relations	Interne Stakeholder Öffentlichkeit Sozialpartner & staatliche Organe	+ Stärkung des regionalen Umfelds durch Spenden & Sponsoring +/- (Un)genügende Information über Werkstätigkeiten ggü. der regionalen Öffentlichkeit und den staatlichen Organen	Verhaltenskodex, Menschenrechtskodex AMAG FORUM, AMAG Compliance Line Spenden und Sponsoring, AMAG-Sozialpreis Aktionen und Veranstaltungen (u.a. Kinderferienaktion)	Arbeitnehmer:innenbelange, Sozialbelange
Regionale Wertschöpfung	Interne Stakeholder Öffentlichkeit	+ Wertschöpfung in der Region durch Auftragsvergabe an lokale Lieferanten - Schwächung von lokalen Lieferanten durch fehlende Berücksichtigung bei Vergabe	Einkaufsrichtlinie für Hilfs- und Betriebsstoffe, Investitionsgüter, Dienstleistungen, Gemeinkostenmaterialien und Energie, Steuerrichtlinie	Sozialbelange











Die Ziele und Maßnahmen zu jedem wesentlichen Thema sind im jeweiligen Kapitel detailliert beschrieben.











ZUORDNUNG DER AMAG-KOMPASSFELDER ZU DEN THEMENBEZOGENEN ESRS-NACHHALTIGKEITSASPEKTEN














Die themenbezogenen ESRS-Nachhaltigkeitsaspekte sind Teil des europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichtserstattung (European Sustainability Reporting Standards, ESRS), gelistet im Kapitel ESRS 1 – Allgemeine Anforderungen (Anhang A) und sind für die AMAG in der geltenden Fassung ab dem Geschäftsjahr 2024 zur Bewertung der Wesentlichkeit von Themen heranzuziehen. Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse für das Geschäftsjahr 2023 wurden in einem ersten Schritt die Hauptthemen des ESRS in die Stakeholderbefragung aufgenommen sowie ausgewählte Sub-Themen und Sub-Subthemen, sofern unmittelbar zuordenbar, den wesentlichen AMAG-Nachhaltigkeitsthemen zugewiesen.

ESG	Kompassfeld	AMAG-Nachhaltigkeitsthemen	ESRS-Nachhaltigkeitsaspekte
			Anpassung an den Klimawandel Klimaschutz Energie
			Klimawandel
		Energie & Emissionen	Umweltverschmutzung Luftverschmutzung Wasser- und Bodenverschmutzung Besorgniserregende und besonders besorgniserregende Stoffe
		Wasser	Wasser- und Meeresressourcen Wasser
	Engagierter Klima- & Umweltschutz	Biodiversität	Biologische Vielfalt und Ökosysteme Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlustes
	Nachhaltiges Ressourcenmanagement & Kreislaufwirtschaft	Rohstoffe Recycling Abfall	Ressourcenzuflüsse einschließlich Ressourcennutzung Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen Abfälle
	Tragfähige Kundenbeziehung & innovative Produkte	Innovation Kundenbeziehung und Orientierung	<i>Keine unmittelbaren ESRS-Themen</i>
	Ehrliche Mitarbeiter:innenbeziehung & soziale Verantwortung	Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz Arbeitsbedingungen & Beschäftigungsentwicklung Aus- & Weiterbildung Chancengleichheit & Diversität	Arbeitsbedingungen Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle sonstige arbeitsbezogene Rechte
			Unternehmenskultur Schutz von Hinweisgeber:innen Politisches Engagement Management von Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken
		Compliance und Transparenz	Unternehmenspolitik
			Arbeitsbedingungen Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle sonstige arbeitsbezogene Rechte
			Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
	Verantwortungsvolle Unternehmensführung	Menschenrechte und Verantwortung in der Lieferkette	wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften Bürgerrechte und politische Gemeinschaften Rechte indigener Völker
	Gesellschaftliches Engagement	Community Relations Regionale Wertschöpfung	Betroffene Gemeinschaften <i>Keine unmittelbaren ESRS-Themen</i>

NACHHALTIGKEITSPROGRAMM (GRI 3-2)

Thema & SDG-Zuordnung	Ziel 2023	Performance 2023	Ziel 2024 / mittelfristig
 Handlungsfeld „Engagierter Klima- und Umweltschutz“			
 Energie & Emissionen 	Kontinuierliche Verbesserung der energiebezogenen Leistung sowie Reduktion der spezifischen CO ₂ -Emissionen unter Berücksichtigung nationaler und europäischer CO ₂ -Reduktionsziele durch Umsetzung der AMAG-Dekarbonisierungsroadmap: <ul style="list-style-type: none"> Scope 1+2: Reduktion der Emissionen um 40 % (spez.) bzw. 20 % (absolut) bis 2030 (Basisjahr 2017) mit dem Ziel der klimaneutralen Produktion im Zeitraum von 2040 bis 2050. Scope 3: Reduktion der durchschnittlichen spez. CO₂-Emissionen der Primäraluminium-Vorkette um 20 % bis 2030 (ggü. 2018-2020) 	Spezifischer Energieverbrauch: 1.184 kWh/t (2022: 1.178 kWh/t) Scope 1+2: Spezifische CO₂-Emissionen: 0,163 t CO ₂ /t (2022: 0,165 t CO ₂ /t) Scope 3: CO₂-Emissionen: 1.261.000 t CO ₂ äqu (2022: 1.459.600 tCO ₂ äqu)	Fortlaufende Verbesserung der energiebezogenen Leistung sowie Reduktion der spezifischen CO ₂ -Emissionen unter Berücksichtigung nationaler und europäischer CO ₂ -Reduktionsziele durch Umsetzung der AMAG-Dekarbonisierungsroadmap: <ul style="list-style-type: none"> Scope 1+2: Reduktion der Emissionen um 40 % (spez.) bzw. 20 % (absolut) bis 2030 (Basisjahr 2017) mit dem Ziel der klimaneutralen Produktion im Zeitraum von 2040 bis 2050. Scope 3: Reduktion der ø spez. CO₂-Emissionen der Primäraluminium-Vorkette um 20 % bis inkl. 2030 (ggü. 2018-2020) 100 % Bezug von erneuerbarem Strom an allen AMAG-Produktionsstandorten
Wasser 	Effiziente und sparsame Verwendung von Wasser; Begrenzung der spezifischen Nutzwasserentnahme bei 6 m ³ /t bei Steigerung der Wertschöpfungstiefe für den integrierten Standort Ranshofen mit Recycling, Gießerei und Walzwerk	Spezifische Nutzwasserentnahme: 5,7 m ³ /t (2022: 6,1 m ³ /t) Evaluierung und Quantifizierung von Potenzialen zur Reduktion der Nutzwasser Verwendung Verzeichnete Umwelt-Verstöße: 0 (2022:0) Umsetzung des bestehenden Maßnahmenplans im Bereich Biodiversität: laufend	Effiziente und sparsame Verwendung von Wasser; Begrenzung der spezifischen Nutzwasserentnahme bei 6 m ³ /t bei Steigerung der Wertschöpfungstiefe für den integrierten Standort Ranshofen mit Recycling, Gießerei und Walzwerk
Biodiversität 	Förderung der Biodiversität am Standort Ranshofen		Förderung der Biodiversität am Standort Ranshofen
 Handlungsfeld „Nachhaltiges Ressourcenmanagement und Kreislaufwirtschaft“ (1/2)			
 Rohstoffe 	Beschaffung von zertifizierten und nachhaltigen Rohstoffen, um den kundenseitigen Bedarf zu decken, durch: <ul style="list-style-type: none"> Beschaffung von mindestens 45.000 t ASI-zertifiziertem Aluminium in Form von Walzbarren u. Primäraluminium im Jahr 2023 Steigerung bzw. Beibehaltung des Anteils von ASI-zertifizierten Schrotten auf mehr als 35 % im Jahr 2023 	Bezug von ASI-zertifizierten Walzbarren/ Primäraluminium: 48.700 t (2022: 46.600 t) Bezug von ASI-zertifizierten Schrotten: 46.200 t (2022: 53.100 t)	Beschaffung von zertifizierten und nachhaltigen Rohstoffen, um den kundenseitigen Bedarf zu decken, durch: <ul style="list-style-type: none"> Beschaffung von mindestens 45.000 t ASI-zertifiziertem Aluminium in Form von Walzbarren u. Primäraluminium im Jahr 2024 Steigerung bzw. Beibehaltung des Anteils von ASI-zertifizierten Schrotten auf mehr als 35 % im Jahr 2023 Externe Verifizierung von Alouette-Material als Low Carbon Aluminium (<4 CO₂ für Scope 1-3), um den zukünftigen Bedarf an Low-Carbon-Metall für Ranshofen abzusichern.
 Recycling 	Produktionssteigerung unter Beibehaltung der Schrotteinsatzrate im Bereich von 75 bis 80 %	Schrotteinsatzrate im Durchschnitt über alle in Ranshofen erzeugten Produkte: 76,1 % (2022: 76,5 %)	Produktionssteigerung unter Beibehaltung der Schrotteinsatzrate im Durchschnitt über alle in Ranshofen erzeugten Produkte im Bereich von 75 bis 80 %

Thema & SDG-Zuordnung	Ziel 2023	Performance 2023	Ziel 2024 / mittelfristig
Handlungsfeld „Nachhaltiges Ressourcenmanagement und Kreislaufwirtschaft“ (2/2)			
Abfall  	Vermeidung bzw. Reduktion von Abfällen; Produktionsspezifische Abfallmenge <16 kg/t am integrierten Standort Ranshofen	Spezifische Abfallmenge: 17,9 kg/t (2022: 15,9 kg/t)	Vermeidung bzw. Reduktion von Abfällen; Produktionsspezifische Abfallmenge <16 kg/t am integrierten Standort Ranshofen
Handlungsfeld „Tragfähige Kundenbeziehung und innovative Produkte“			
Innovation    	Steigerung des Spezialitätenanteils der AMAG um 1,5 % jährlich auf über 50 % (Absatz in Tonnen) im Jahr 2027 Forschungstransfer und Steigerung der wissenschaftlichen Forschungstiefe durch jährliche Anzahl von mind. 3 neuen sowie mind. 12 laufenden Dissertationen	Spezialitätenanteil Walzprodukte: 57 % (2022: 51%) Anzahl gestarteter Dissertationen: 3 (2022: 4) Anzahl laufender Dissertationen: 15 (2022: 13) Mitarbeiter:innen mit F&E- & Innovationsaufgaben: 169 (2022: 164) Nettonutzen je Mitarbeiter:in: 9.427 EUR (2022: 9.999 EUR)	Profitable Steigerung des Spezialitätenanteils der AMAG um 1,5 % jährlich auf über 50 % (Absatz in Tonnen) im Jahr 2027 auf Basis der aktuell gültigen Definition des Spezialitätenanteils Forschungstransfer u. Steigerung der wissenschaftlichen Forschungstiefe durch jährliche Anzahl von mind. 3 neuen Dissertationen mit stets 12 laufenden Dissertationen
Kundenbeziehung & konsequente Kundenorientierung 	Langfristige Bindung bestehender Kunden durch Vertiefung des Kundenverständnisses und Gewinnung neuer Kunden sowie Bereitstellung qualitativ hochwertiger, nachhaltig produzierter Aluminiumprodukte, u.a. durch: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Etablierung und Marktkommunikation der Produkte AMAG AL4®ever und AMAG AL4®ever star ▪ Abschluss von Probeaufträgen und mind. einem Serienauftrag in 2023 	Absatz Standort Ranshofen: 299.300 t (2022: 316.100 t) Etablierung und Marktkommunikation der AMAG AL4®ever-Produkte sowie Abschluss von Probe- und Serienaufträgen Zertifizierungen: Ausgezeichnete Qualität des Managementsystems bescheinigt (IATF 16949, AS/EN 9100, ISO 14001, ISO 50001, ISO 45001, ISO 9001 etc.)	Langfristige Bindung bestehender Kunden durch Vertiefung des Kundenverständnisses und Gewinnung neuer Kunden sowie Bereitstellung qualitativ hochwertiger, nachhaltig produzierter Aluminiumprodukte, u.a. durch <ul style="list-style-type: none"> ▪ Etablierung und Marktkommunikation von AMAG AL4®ever-Produkten im Rahmen von Kundenbesuchen, Messeauftritten und sonstigen Marketinginitiativen ▪ Abschluss von AMAG AL4®ever-Serienaufträgen im Automobilbereich, Abschluss von Aufträgen für industrielle Anwendungen und Spezialprodukte sowie Bedarfsabklärung zu AMAG AL4®ever für ausgewählte Zielkunden in 2024
Handlungsfeld „Ehrliche Mitarbeiter:innenbeziehung und soziale Verantwortung“ (1/2)			
Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz 	Reduktion der Unfallrate TRIFR im Zuge der „Null-Unfälle“-Strategie auf einen Zielwert von < 1,1 im Jahr 2023 bei einem langfristigen TRIFR-Zielwert von 1,0 in 2024	Unfallrate TRIFR: 2,1 (2022: 1,0)	Reduktion der Unfallrate TRIFR im Zuge der „Null-Unfälle“-Strategie auf einen Zielwert von < 1,0 im Jahr 2024
Aus- & Weiterbildung  	Qualifizierung und Entwicklung aller Mitarbeiter:innen: Steigerung der Anzahl an Aus- und Weiterbildungen auf durchschnittlich zwei Tage pro Mitarbeiter:in im Jahr 2023	Stundenanzahl für Aus- & Weiterbildung gesamt: 55.190 (2022: 43.853) Stundenanzahl für Aus- & Weiterbildung pro Mitarbeiter:in: 26 (2022: 20)	Qualifizierung und Entwicklung aller Mitarbeiter:innen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erreichung der Anzahl an Aus- und Weiterbildungen von durchschnittlich zwei Tagen pro Mitarbeiter:in im Jahr 2024 Die Auslastung des neuen Schulungszentrums (Lernviertel) am Standort Ranshofen liegt bei mind. 60 %.

Thema & SDG-Zuordnung	Ziel 2023	Performance 2023	Ziel 2024 / mittelfristig
 Handlungsfeld „Ehrliche Mitarbeiter:innenbeziehung und soziale Verantwortung“ (2/2)			
Arbeitsbedingungen & Beschäftigungsentwicklung  	Bedarfsorientierte Rekrutierung von Mitarbeiter:innen für den Wachstumskurs der AMAG und Stärkung der Arbeitgebermarke AMAG unter Beibehaltung bzw. Reduktion der Fluktuationsquote auf < 6 % im Jahr 2023.	Mitarbeiter:innen (Stichtag/Köpfe): 2.164 (2022: 2.140) Fluktuationsquote: 7,0 % (2022: 8,2 %) Anzahl Nationen: 38	Steigerung der Qualität der Stellenbesetzungen durch zielgruppenorientierte, nationale und internationale Suche und Beibehaltung bzw. Reduktion der Fluktuationsquote auf < 8 % im Jahr 2024.
Chancengleichheit & Diversität  	Offener Umgang mit Vielfalt sowie Förderung von Chancengleichheit durch <ul style="list-style-type: none"> ▪ Attraktivierung technischer Berufe für Frauen ▪ Steigerung der weiblichen Lehrlingsrate im gewerblichen Bereich auf 20 % bis 2024 Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen (oberes Management) auf den durchschnittlichen Frauenanteil im Unternehmen bis 2024	Frauenanteil: 16 % (2022: 15 %) Weibl. Lehrlingsrate: 22 % (2022: 23 %) Frauenanteil oberes Management: 13 % (2022: 13 %) Verzeichnete Diskriminierungsfälle: Keine	Offener Umgang mit Vielfalt sowie Förderung von Chancengleichheit durch: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Attraktivierung technischer Berufe für Frauen ▪ Steigerung der weiblichen Lehrlingsrate auf 25 % bis inkl. 2027 ▪ Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen (oberes Management) im Verhältnis zum durchschnittlichen gesamten Frauenanteil bis inkl. 2027
 Handlungsfeld „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“			
Compliance & Transparenz 	Kontinuierliche Weiterentwicklung des Compliance-Systems: Keine Verstöße	Verzeichnete Compliance-Verstöße: Keine	Kontinuierliche Weiterentwicklung des Compliance-Systems: Keine Verstöße
Menschenrechte & Verantwortung in der Lieferkette   	Einhaltung der menschenrechtlichen Grundprinzipien bei AMAG und bei Lieferanten u.a. durch: Einbindung AMAG components in das verantwortungsvolle Beschaffungsmanagement	Verzeichnete Menschenrechtsverstöße: Keine	Einhaltung der menschenrechtlichen Grundprinzipien bei AMAG und bei Lieferanten u.a. durch: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einbindung AMAG components in das verantwortungsvolle Beschaffungsmanagement Schulung bzw. Sensibilisierung der Vertriebsmitarbeiter:innen und Führungskräfte bzgl. verantwortungsvolles Beschaffungsmanagement, Nachhaltigkeitskommunikation sowie ESG-Anforderungen an AMAG-Lieferanten
 Handlungsfeld „Gesellschaftliches Engagement“			
Community Relations 	Entwicklung der Region durch Community- und Sozialinvestitionen: Ausgewogener Umfang an Spenden- und Sponsoringausgaben in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung, Soziales, Sport und Kultur im Umfeld des Firmensitzes	Spenden- und Sponsoringausgaben: 253.700 EUR (2022, Standort Ranshofen: 122.700 EUR)	Entwicklung der Region durch Community- und Sozialinvestitionen: Ausgewogener Umfang an Spenden- und Sponsoringausgaben in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung, Soziales, Sport und Kultur im Umfeld des Firmensitzes
Regionale Wertschöpfung 	Förderung der lokalen Wertschöpfung	Bestellungen: 118,6 Mio. EUR in OÖ, davon 55,7 Mio. EUR im Innviertel (2022: 162,4 Mio. EUR in OÖ, davon 84,3 Mio. EUR im Innviertel)	Förderung der lokalen Wertschöpfung

A INFORMATIONEN ZUM BEREICH UMWELT (ENVIRONMENT)

KEY-PERFORMANCE

ENGAGIERTER KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ

- › Stetige Weiterentwicklung hin zur klimaneutralen AMAG
- › Erstellung und regelmäßige Aktualisierung der Dekarbonisierungsroadmap
- › Strom aus erneuerbaren Energiequellen an allen Produktionsstandorten
- › Förderung und Erhalt der Biodiversität am Standort Ranshofen

NACHHALTIGES RESSOURCENMANAGEMENT UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

- › Im Geschäftsjahr wurden 132.300 Tonnen Aluminiumschrott, 84.800 Tonnen Primäraluminium und 56.400 Tonnen externe Walzbarren bezogen
- › Konstant hohe Schrotteinsatzrate trotz herausforderndem Produktmix
- › Weiterentwicklung des verantwortungsvollen Beschaffungsmanagements u.a. durch die Erstellung neuer ESG-Anforderungen an Lieferanten
- › Aufrechte Zertifizierung nach dem „ASI Performance- & Chain of Custody-Standard“ am Standort Ranshofen

TRAGFÄHIGE KUNDENBEZIEHUNG UND INNOVATIVE PRODUKTE

- › 169 Mitarbeiter:innen im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) und Innovation tätig
- › Zertifizierungen des Managementsystems (Arbeitssicherheit, Energie, Qualität, Umwelt): ausgezeichnete Qualität des Managementsystems extern bescheinigt
- › Erster Platz beim Green Business Data Award für die effiziente Nutzung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsdaten zur Erreichung ökologischer Ziele
- › AMAG components wurde von Airbus als D2P Challenger (Detail Parts Partner) ausgezeichnet
- › AMAG rolling erhielt von Airbus zum wiederholten Mal den sogenannten „Accredited Supplier“-Award, die höchste Auszeichnungsstufe des Programms

WESENTLICHE POLICIES UND DOKUMENTE:

WESENTLICHE DOKUMENTE:

- › Unternehmenspolitik und Umweltleitlinien
- › AMAG-Managementhandbuch
- › AMAG-Dekarbonisierungsroadmap
- › ESG-Anforderungen an AMAG-Lieferanten
- › Grünstromzertifikate der Standorte

WESENTLICHE RICHTLINIEN:

- › Einkauf
- › Außenwirtschaft und Exportkontrolle
- › Metallmanagement

WESENTLICHE VERFAHRENSANWEISUNGEN:

- › Nichtfinanzielle Erklärung – EU-Taxonomie
- › Betrieblicher Umweltschutz und Überwachung von Umweltaspekten
- › Verantwortungsvolles Beschaffungsmanagement
- › Umsetzung der REACH-VO, der CLP-VO und des österreichischen Chemikaliengesetzes
- › Umsetzung des ASI Performance- & Chain of Custody Standards
- › Produktbezogene CO₂-Emissionen
- › Abfallmanagement

SONSTIGES:

- › Technische und Sicherheitsdatenblätter

WESENTLICHE ZERTIFIZIERUNGEN

- › QUALITÄTS-, ENERGIE- UND UMWELTMANAGEMENT: ISO 9001, ISO 50001 und ISO 14001
- › ISO 14067: Treibhausgase - Carbon Footprint von Produkten
- › ISO 17025: Allgemeine Anforderungen an die Kompetenz von Prüf- und Kalibrierlaboratorien
- › ASI Performance- & Chain of Custody Standard
- › Nadcap MTL, Nadcap HT, Nadcap NDT, JIS Mark Scheme etc.

ENGAGIERTER KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ

Als nachhaltiges Unternehmen bekennt sich die AMAG Austria Metall AG zum Klima- und Umweltschutz und zur stetigen Verbesserung der Umwelt- und Energieleistung. Das Umweltmanagementsystem beinhaltet die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Auflagen sowie die systematische Bewertung relevanter Umweltaspekte und -auswirkungen. Im Zuge des Energiemanagementsystems wird die energiebezogene Leistung erfasst, woraus in Folge Energieeffizienzmaßnahmen abgeleitet werden.

Im Zuge der Informationspflicht über ökologisch nachhaltige Aktivitäten gemäß EU-Taxonomie-Verordnung kommt die AMAG ihren gesetzlichen Verpflichtungen nach.

INFORMATIONEN ÜBER ÖKOLOGISCH NACHHALTIGE AKTIVITÄTEN GEMÄSS EU-TAXONOMIE-VERORDNUNG

Die Motivation der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 liegt darin, Investitionen in nachhaltige Tätigkeiten zu lenken, um die Energie- und Klimaziele der EU zu erreichen. Sie spielt daher eine Schlüsselrolle bei der Neuausrichtung der Kapitalströme hin zu nachhaltigen Investitionen.

ERNEUERUNGEN 2023: Die Delegierte Verordnung (EU) 2023/2485 zur Änderung der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 bringt für die für AMAG relevante Tätigkeit „3.8 Herstellung von Aluminium“ in den definierten Kriterien gegenüber dem Vorjahr keine Änderung. Die Ergänzung der delegierten Verordnung (EU) 2023/2486 der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 zur Festlegung technischer Bewertungskriterien zu den weiteren Umweltzielen (3 nachhaltige Nutzung und zum Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, 4 Übergang zur Kreislaufwirtschaft, 5 Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung sowie 6 Schutz und Wiederherstellung von Biodiversität und Ökosystemen) hat ebenfalls keine Änderungen zur Folge. Darüber hinaus wurden die Dokumente (Bekanntmachung C/2023/267 und C/2023/305) mit häufig gestellten Fragen zur Auslegung und Umsetzung der EU-Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852) berücksichtigt.

AMAG stellt eine gesetzeskonforme Umsetzung der Offenlegungspflicht sicher und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung des Umweltziels „Klimaschutz“.

Managementansatz

Die AMAG-Verfahrensweisung „Nichtfinanzielle Erklärung – EU-Taxonomie“ regelt die Zuständigkeiten im Zusammenhang mit der Umsetzung der EU-Taxonomie-Verordnung und deren mitgeltenden Verordnungen.

Die Verfolgung und Kommunikation der relevanten Gesetzesänderungen sowie die Festlegung und Zuordnung zur nachhaltigen Wirtschaftstätigkeit, die Auswahl des zutreffenden Umweltzieles bzw. der zutreffenden Umweltziele, die Überprüfung der Bewertungskriterien sowie die Analyse, ob taxonomierelevante Aktivitäten vorliegen, obliegt dem AMAG-Rechnungswesen in Zusammenarbeit mit den AMAG-Managementsystemen.

Die Erhebung der taxonomielevanten Kennzahlen wird durch die Controlling-Abteilungen der AMAG-Gesellschaften und das Konzern-Controlling durchgeführt. Dabei wird die Richtigkeit der Daten im Vier-Augen-Prinzip gesellschaftsintern gewährleistet.

AMAG-Managementsysteme erstellt den Bericht zur Analyse zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen („Do No Significant Harm“ – DNSH) inklusive der Analyse zur Einhaltung des sozialen Mindestschutzes und bereiten die relevanten Informationen zur Erstellung der Inhalte für die nichtfinanzielle Erklärung auf.

Offenlegung gemäß Anforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852

Die Herstellung von Aluminium durch das Primäraluminiumverfahren aus Bauxit oder von Sekundäraluminium aus Altaluminium wird gemäß der Systematik der Wirtschaftszweige dem NACE-Code 24.42 zugeordnet. Die Wirtschaftstätigkeiten in dieser Kategorie sind als Übergangstätigkeit gemäß Artikel 10 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2020/852 definiert.

Aufgrund der Fertigung aus Sekundäraluminium entspricht die Tätigkeit der AMAG am Standort Ranshofen den Anforderungen der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 Kapitel 3.8 und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz (Umweltziel 1).

Die Elektrolyse Alouette in Kanada leistet durch die Herstellung von Primäraluminium durch die Einhaltung nachfolgender Anforderungen der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 Kapitel 3.8 ebenfalls einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz:

- › Die durchschnittliche CO₂-Intensität der indirekten Treibhausgasemissionen übersteigt nicht 100 g CO₂-Äq/kWh.
- › Der Stromverbrauch für den Herstellungsprozess übersteigt nicht 15,5 MWh/t Al.

Im Zuge einer bereits 2022 erstellten Studie und Analyse zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen („Do No Significant Harm“ – DNSH) inklusive robuster Klima- und Vulnerabilitätsanalyse wurden die Umweltziele 2 bis 6 (Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme) detailliert hinsichtlich der Einhaltung der definierten Kriterien betrachtet. Die Analyse wurde basierend auf den im Juni 2023 veröffentlichten Rechtsakten (Environmental Delegated Regulation, Disclosure Delegated Regulation“ (EU) 2021/2178 und Climate Delegated Regulation“ (EU) 2021/2139) kritisch geprüft.

Die Analyse zur Einhaltung des sozialen Mindestschutzes umfasst im Wesentlichen die Bereiche Menschen- und Arbeitsrechte, Korruptionsprävention, Steuerwesen und fairer Wettbewerb. Die für diese Bereiche implementierten Due-Diligence-Prozesse des Unternehmens müssen den Anforderungen der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und der Grundprinzipien der ILO entsprechen. Die AMAG-Gruppe deckt die Anforderungen zur Einhaltung des sozialen Mindestschutzes vollinhaltlich ab.

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 ist die AMAG-Gruppe verpflichtet, drei wesentliche Leistungsindikatoren (Umsatz, CAPEX und OPEX) im Zusammenhang mit den für die EU-Taxonomie in Frage kommenden wirtschaftlichen Aktivitäten innerhalb der AMAG-Gruppe offenzulegen.

Die Erhebung der damit zusammenhängenden Umsätze CAPEX und OPEX erfolgte auf Basis der in den IT-Systemen vorhandenen Informationen in enger Abstimmung mit den jeweiligen Produktionsbereichen.

UMSÄTZE: Der Gesamtumsatz bezieht sich gemäß Definition laut Delegierter Verordnung (EU) 2021/2178 zu Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 auf die im IFRS Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 dargestellten Konzernumsätze. Zu der Aufgliederung der Umsatzerlöse wird auf den Konzernanhang Abschnitt I Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung verwiesen. Die taxonomiefähigen Umsätze beziehen sich ausschließlich auf den Verkauf von Aluminium (vor allem Primäraluminium, Aluminiumwalzprodukte, Aluminiumgusslegierungen). Die Umsatzerlöse aus Walzprodukten, die aus der Weiterverarbeitung von extern zugekauften Walzbarren resultieren, sowie der Verkauf von Strukturbauteilen sind nicht unter dem Titel Herstellung von Sekundäraluminium zu subsumieren. Die Ermittlung der Umsatzbeiträge aus extern zugekauften Walzbarren erfolgt auf Basis des Verhältnisses der im Walzwerk eingesetzten Walzbarren. Die Umsätze aus dem Verkauf von Strukturbauteilen werden in der AMAG components generiert und zur Gänze aus dem Zähler herausgerechnet.

CAPEX: Die Gesamtsumme CAPEX beinhaltet die im Jahr 2023 im Konzernanlagespiegel dargestellten Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie die Zugänge zu Anlagen in Bau, exklusive darin enthaltener geleisteter Anzahlungen von Tsd EUR 13.642, und Nutzungsrechten nach IFRS 16 von Tsd. EUR 96.857.

Eine Entwicklung der Zugänge ist dem Konzernanhang unter [H Erläuterungen zur Konzernbilanz](#) zu entnehmen. Analog den Umsatzerlösen wurden die Zugänge der AMAG components und die anteiligen Zugänge bezogen auf extern zugekaufte Walzbarren bei der Zuordnung zum Zähler nicht berücksichtigt. Die restlichen Zugänge wurden dann dem Zähler zugeordnet, wenn sie der Aktivität Herstellung von Aluminium zuordenbar waren. Es wurden keine Zugänge im Rahmen eines CAPEX-Plans identifiziert. Es gibt keine CAPEX für weitere Aktivitäten.

OPEX: Die gesamten OPEX gemäß EU-Taxonomie beziehen sich auf die Aufwendungen für Gebäude- und Instandhaltung und Reparatur, Forschung und Entwicklung, Leasing sowie Schulungs-/Umschulungsmaßnahmen zuzüglich der direkt zurechenbaren Personalkosten. Analog den Umsatzerlösen werden die OPEX der AMAG components und die anteiligen Zugänge bezogen auf extern zugekaufte Walzbarren bei der Zuordnung zum Zähler nicht berücksichtigt. Die restlichen OPEX wurden dann dem Zähler zugeordnet, wenn sie der Aktivität Herstellung von Aluminium zuordenbar waren. Sämtliche als taxonomiefähig eingeordnete OPEX sind im EBIT enthalten.

Für die Entwicklung der oben beschriebenen Kennzahlen wird auf den Abschnitt [Geschäftsentwicklung](#) hier im Lagebericht verwiesen.

Eine doppelte Zuordnung zu wirtschaftlichen Aktivitäten wird vermieden, jede Aktivität wird individuell betrachtet.

Künftige Entwicklungen in der Gesetzgebung können den Umfang der für die Taxonomie in Frage kommenden Tätigkeiten ändern.

Die Konformität bei der Herstellung von Primäraluminium ist strengen technischen Vorschriften unterworfen (gestaffelt für 2022 bis inkl. 2025 bzw. ab 2026). Dies kann zu einer Einstufung als nicht taxonomiekonforme Aktivität führen.

LEGENDE GEM. ANHANG V DER VERORDNUNG (EU) 2023/2486: CCM = Klimaschutz/Climate Change Mitigation; CCA = Anpassung an den Klimawandel/Climate Change Adaption; J = Ja, taxonomiefähig und taxonomiekonform; N = Nein, taxonomiefähig aber nicht taxonomiekonform; EL = eligible bzw. taxonomiefähig; N/EL = not eligible bzw. nicht taxonomiefähig; E = ermöglichend; T = Transitional bzw. Übergangstätigkeit.

GESCHÄFTSJAHR 2023

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Jahr		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien ('Keine erhebliche Beeinträchtigung')					Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz, 2022 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)	
		Umsatz (3)	Umsatzanteil 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)				Mindestschutz (17)
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Herstellung von Aluminium durch Primäraluminiumverfahren	CCM 3.8.	308.279	21%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		J	J	J	J	J		21%		T
Herstellung von Sekundäraluminium aus Altaluminium	CCM 3.8.	909.673	62%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		J	J	J	J	J		65%		T
UMSATZ ÖKOLOGISCH NACHHALTIGER TÄTIGKEITEN (TAXONOMIEKONFORM) (A.1.)		1.217.953	83%	100%												86%			
davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0%													0%			
davon Übergangstätigkeiten		1.217.953	100%	100%												100%			
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
Herstellung von Sekundäraluminium aus Altaluminium	CCM 3.8. CCA 3.8.	1.034	0%	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL								0%		T
UMSATZ TAXONOMIEFÄHIGER, ABER NICHT ÖKOLOGISCH NACHHALTIGER TÄTIGKEITEN (NICHT TAXONOMIEKONFORM) (A.2.)		1.034	0%													0%			
A. UMSATZ TAXONOMIEFÄHIGER TÄTIGKEITEN (A.1. + A.2.)		1.218.987	84%													86%			
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		240.186	16%													14%			
GESAMT		1.459.172	100%													100%			

GESCHÄFTSJAHR 2023

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Jahr		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien ('Keine erhebliche Beeinträchtigung')							Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxoniefähiger (A.2.) CAPEX, 2022 (18)	Kategorie ermögl. Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
		CAPEX (3)	CAPEX-Anteil 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)			
		TEUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Herstellung von Aluminium durch Primäraluminiumverfahren	CCM 3.8.	30.640	28%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		J	J	J	J	J	J	35%	T	
Herstellung von Sekundäraluminium aus Altaluminium	CCM 3.8.	57.499	52%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		J	J	J	J	J	J	50%	T	
CAPEX ÖKOLOGISCH NACHHALTIGER TÄTIGKEITEN (TAXONOMIEKONFORM) (A.1.)		88.138	80%	100%												84%			
davon ermögl. Tätigkeiten		0	0%													0%			
davon Übergangstätigkeiten		88.138	100%	100%												100%			
A.2. Taxoniefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
Herstellung von Sekundäraluminium aus Altaluminium	CCM 3.8. CCA 3.8.	69	0%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0%	T	
CAPEX TAXONOMIEFÄHIGER, ABER NICHT ÖKOLOGISCH NACHHALTIGER TÄTIGKEITEN (NICHT TAXONOMIEKONFORM) (A.2.)		69	0%													0%			
A. CAPEX TAXONOMIEFÄHIGER TÄTIGKEITEN (A.1. + A.2.)		88.207	80%													84%			
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
CAPEX nicht taxoniefähiger Tätigkeiten		22.291	20%													16%			
GESAMT		110.499	100%													100%			

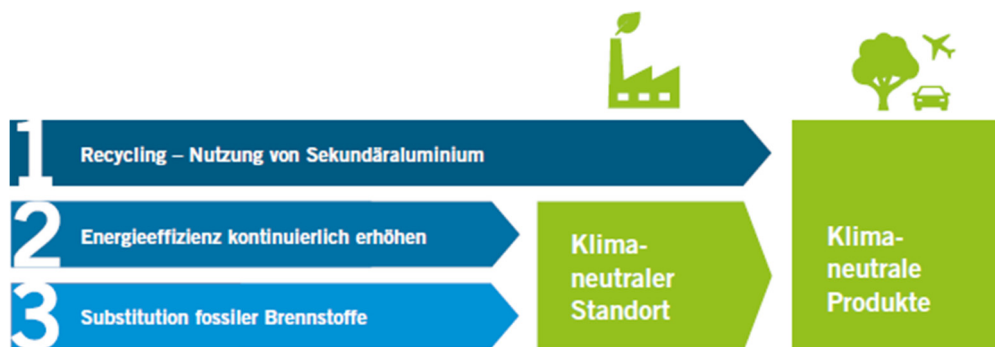
Von den Zugängen gem. Konzernanlagespiegel der Position „Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau“ darf die Veränderung der geleisteten Anzahlungen im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von -13.642 Tsd. EUR gem. der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 nicht in die Gesamt-CAPEX einfließen.

GESCHÄFTSJAHR 2023

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Jahr		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien ('Keine erhebliche Beeinträchtigung')						Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OPEX, 2022 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)	
		OPEX (3)	OPEX-Anteil 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)				Mindestschutz (17)
		TEUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N				J/N
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Herstellung von Aluminium durch Primäraluminiumverfahren	CCM 3.8.	17.402	15%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		J	J	J	J	J		16%		T
Herstellung von Sekundäraluminium aus Altaluminium	CCM 3.8.	79.047	69%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL		J	J	J	J	J		70%		T
OPEX ÖKOLOGISCH NACHHALTIGER TÄTIGKEITEN (TAXONOMIEKONFORM) (A.1.)		96.449	84%	100%												87%			
davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0%													0%			
davon Übergangstätigkeiten		96.449	100%	100%												100%			
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
Herstellung von Sekundäraluminium aus Altaluminium	CCM 3.8. CCA 3.8.	91	0%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0%		T
OPEX TAXONOMIEFÄHIGER, ABER NICHT ÖKOLOGISCH NACHHALTIGER TÄTIGKEITEN (NICHT TAXONOMIEKONFORM) (A.2.)		91	0%													0%			
A. OPEX TAXONOMIEFÄHIGER TÄTIGKEITEN (A.1. + A.2.)		96.540	84%													87%			
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
OPEX nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		17.979	16%													13%			
GESAMT		114.520	100%													100%			

T ENERGIE UND EMISSIONEN (GRI 3-3)

Die AMAG bekennt sich klar zum Klimaschutz und zu den Zielen des Pariser Klimaschutzübereinkommens. Dieses sieht u.a. vor, dass die globale Erderwärmung auf unter 2 Grad Celsius gegenüber vorindustriellen Werten begrenzt werden soll und zudem Anstrengungen unternommen werden sollen, den Anstieg auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Die europäische Union hat sich das Ziel gesetzt, bis 2050 klimaneutral zu sein. In Österreich soll dieses Ziel bereits 2040 erreicht werden. Die AMAG-Strategie zur Dekarbonisierung basiert auf den drei aufeinander aufbauenden Säulen Recycling, Erhöhung der Energieeffizienz und Substitution fossiler Brennstoffe.



Die Substitution fossiler Energieträger ist in der AMAG-Dekarbonisierungsroadmap beschrieben. Sie umfasst eine technische Betrachtung auf Anlagenebene für den Standort Ranshofen und berücksichtigt den Stand der Technik sowie technologische Entwicklungen auf einer wissenschaftlich fundierten Basis. Der Zielpfad ist mit dem Szenario von "International Aluminium" zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C vereinbar. Der Reduktionspfad ist von externen Faktoren wie der Energie- und Technologieverfügbarkeit, Genehmigungsdauer, Marktentwicklung sowie regulatorischen Anforderungen abhängig. Die Emissionen aus der Vorkette werden in gesonderten Nachhaltigkeitszielen zu Scope 3 berücksichtigt.

Die Zertifizierungen des Umwelt- und Energiemanagementsystems nach ISO 14001 und ISO 50001 am Standort Ranshofen sind wesentliche Säulen des engagierten Umweltschutzes. Die AMAG ist bestrebt, durch stetige Anpassungen an den Stand der Technik die bei der Gewinnung und Verarbeitung von Aluminium entstehenden Luft- und Wasseremissionen sowie den Wasserverbrauch (siehe auch Abschnitt *Wasser*) zu reduzieren bzw. gering zu halten. AMAG components an den Standorten Übersee und Karlsruhe trägt mit dem Kernprozess der Zerspanung einen geringen Beitrag zum

AMAG-Gesamtverbrauch bei, leistet jedoch durch die Zertifizierung nach ISO 14001 ebenfalls einen wesentlichen Beitrag zum nachhaltigen Umwelt- und Ressourcenmanagement.

Beim Transport von Produkten und Materialien hat sich das Unternehmen zum Ziel gesetzt, die negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren, indem Logistikprozesse optimiert werden.

Zur Kategorisierung der CO₂-Emissionen ist die Einteilung in drei sogenannte "Scopes" relevant:

SCOPE-1-EMISSIONEN: Entstehen insbesondere durch die energetische Nutzung von Erdgas zum Schmelzen, Warmhalten und Wärmebehandeln von Aluminium und zur Heizung von Gebäuden sowie bei der Nutzung von Diesel für den Fuhrpark.

SCOPE-2-EMISSIONEN: Im Allgemeinen umfassen diese die indirekten Emissionen aus eingekaufter Energie wie Strom, Wasserdampf, Fernwärme oder -kälte, die außerhalb der eigenen Systemgrenzen erzeugt, aber vom Unternehmen verbraucht werden. An den Standorten in Ranshofen, Karlsruhe sowie Übersee wird elektrische Energie bereits aus erneuerbaren Quellen bezogen und die AMAG bekennt sich dazu, auch weiterhin zu 100 % Strom aus erneuerbaren Quellen an allen Produktionsstandorten zu beziehen. Wasserdampf, Fernwärme und -kälte können prozessbedingt im Vorprozess „Energie“ ausgeschlossen werden.

SCOPE-3-EMISSIONEN: Umfassen alle übrigen Treibhausgasemissionen, die durch die vorgelagerten Geschäftstätigkeiten der Organisation verursacht werden. Aus der Wesentlichkeitsanalyse geht hervor, dass die wesentlichen Scope-3-Emissionen der AMAG vor allem in der vorgelagerten Wertschöpfungskette bei der Herstellung der zugekauften Metalle (Primäraluminium, Walzbarren, Legiermetalle) entstehen. Der größte Hebel im Bereich der Scope-3-Emissionen ergibt sich durch die Reduktion der benötigten Menge an Primärmetallen. Weiterführende Informationen sind in den Abschnitten *Rohstoffe* und *Recycling* zu finden.

Die AMAG bekennt sich zur Kreislaufwirtschaft sowie zum Closed-Loop-Recycling und nimmt seit vielen Jahren eine Führungsposition im Recycling von Aluminiumschrotten ein, welches in Hinblick auf Kapazität und Kompetenz stetig ausgebaut wird. Weiterführende Informationen sind im Abschnitt *Recycling* zu finden.

Ziel 2023

Fortlaufende Verbesserung der energiebezogenen Leistung sowie Reduktion der spezifischen CO₂-Emissionen unter Berücksichtigung nationaler und europäischer CO₂-Reduktionsziele durch Umsetzung der AMAG-Dekarbonisierungsroadmap:

- › Scope 1+2: Reduktion der CO₂-Emissionen um 40 % (spezifisch) bzw. 20 % (absolut) bis 2030 (Basisjahr 2017) mit dem Ziel der klimaneutralen Produktion im Zeitraum von 2040 bis 2050.
- › Scope 3: Reduktion der durchschnittlichen spezifischen CO₂-Emissionen der Primäraluminium-Vorkette um 20 % bis inkl. 2030 (gegenüber 2018 bis 2020)

Managementansatz

Die Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz, die Verringerung bzw. Vermeidung von Umweltbelastungen und die Berücksichtigung von Energie und Emissionen bei der Beschaffung sind in der Unternehmenspolitik festgelegt, welche durch die Umweltleitlinien konkretisiert wird. Die AMAG-Mitarbeiter:innen leisten im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) wertvolle Beiträge zum Umweltschutz und zur effizienten Nutzung von Energie.

Das Umwelt- und Energiemanagementsystem ist im Managementhandbuch abgebildet, in dem die Aufbau- und Ablauforganisation sowie Zuständigkeiten festgelegt sind. Periodische Audits definierter Unternehmensbereiche sowie die Schulung von Mitarbeiter:innen stellen die Wirksamkeit der Managementsysteme sicher. Die Verantwortung dafür liegt in der Abteilung Managementsysteme, deren Leiter an den Technikvorstand berichtet. Das Energie- und Umweltprogramm fasst Ziele und Maßnahmen zur Reduktion von Luftemissionen, Abwässern, Abfällen sowie Energie- und Ressourcenverbrauch zusammen. Das Programm wird laufend überwacht und jährlich um neue Maßnahmen erweitert. Das Umweltmanagementsystem beinhaltet darüber hinaus die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Auflagen sowie die systematische Bewertung relevanter Umweltrisikofaktoren und -auswirkungen und ist in allen Geschäftsprozessen integriert.

Die Verfahrensweisung „Betrieblicher Umweltschutz und Überwachung von Umweltrisikofaktoren“ beschreibt die Aufgaben zur Gewährleistung der nachhaltigen Schonung der Umwelt und stetigen Verbesserung der Umweltleistung. Die Umsetzung wird durch die AMAG-Managementsysteme sichergestellt.

UMWELTBEAUFTRAGTE: Die Umweltbeauftragten der Standorte Ranshofen, Karlsruhe und Übersee sind die ersten Ansprechpartner in Umweltbelangen und sind für die Aufrechterhaltung der Umweltmanagementsysteme an den Standorten verantwortlich.

ENERGIE- UND UMWELTPLANUNGSTEAM: Das Energie- und Umweltplanungsteam besteht aus dem Vorstand, den Geschäftsführungen, dem/der Umweltbeauftragten, den Betriebsleiter:innen und benannten Mitarbeiter:innen der Gesellschaften. Einmal jährlich werden Energie- und Umweltthemen des vergangenen Jahres besprochen, das Energie- und Umweltprogramm für das laufende Jahr freigegeben sowie die Zielerreichung überprüft und Maßnahmen festgelegt. An den Standorten der AMAG components erfolgt diese Abstimmung im jährlichen Managementreview zwischen dem/der Umweltbeauftragten und der Geschäftsführung.

UMWELTMANAGEMENTTEAM: Das Umweltmanagementteam ist das zentrale Gremium des Umwelt- und Energiemanagementsystems am Standort Ranshofen. Es besteht aus dem/der gewerberechtigten Geschäftsführer:in, den Betriebsleiter:innen, den benannten Mitarbeiter:innen aus den Betrieben sowie dem/der Umweltbeauftragten. In den quartalsmäßigen Terminen werden spezifische Umweltthemen besprochen und bewertet sowie erforderliche Maßnahmen abgeleitet. Die erstellten Protokolle werden zur Information und Dokumentation an den Vorstand sowie die Geschäftsführungen übermittelt. An den Standorten Karlsruhe und Übersee erfolgt die direkte Abstimmung mit der zuständigen Geschäftsführung.

ENERGIEBILANZ: Die AMAG-Energiebilanz ist das zentrale Dokument des Energiemanagements und wird seit 1957 jährlich fortgeschrieben. Sie fasst alle Energiedaten sowie Medienverbräuche (Druckluft, Wasser und Betriebsgase), bezogen auf die AMAG-Gesellschaften am Standort Ranshofen, zusammen.

ENERGIEBESPRECHUNGEN UND -ANALYSEN: Aufbauend auf der Energiebilanz werden halbjährlich in Abstimmung mit den Betriebsleiter:innen detaillierte Energieanalysen auf Anlagenebene durchgeführt und bei Bedarf Maßnahmen festgelegt. Die Maßnahmenverfolgung erfolgt regelmäßig in den Energiebesprechungen.

EINHALTUNG DER GRENZWERTE: Die Verantwortung zur Einhaltung der Grenzwerte ist bei der jeweiligen Geschäftsführung verankert. Die Überwachung durch kontinuierliche Messsysteme und/oder Einzelmessungen wird an die jeweiligen Betriebe der Gießerei, des Walzwerks und AMAG service in Abstimmung mit der Umweltmesstechnik übertragen bzw. extern vergeben. Emissionsberichte werden jährlich an die Behörde übermittelt.

EU-EMISSIONSHANDELSSYSTEM: AMAG casting und AMAG rolling unterliegen in Bezug auf CO₂-Emissionen dem EU-Emissionshandel. Die Gesamtverantwortung für das Management von Treibhausgasemissionen obliegt der jeweiligen Geschäftsführung. Diese benennt den Emissionsbeauftragten und stellt das notwendige Personal sowie die erforderlichen technischen und finanziellen Mittel zur Verfügung. Die jährlichen Emissionsmeldungen werden durch Dritte verifiziert.

CARBON BORDER ADJUSTMENT MECHANISM (CBAM): Der CO₂-Grenzausgleichsmechanismus ist ein neues Klimaschutzinstrument der Europäischen Union. Es ist neben dem Europäischen Emissionshandel (EU-ETS) ein Schlüsselement des „Fit for 55“-Pakets der EU. Die CBAM-Verordnung ist mit 1. Oktober 2023 in Kraft getreten und sieht erste Berichtspflichten für den Primäraluminiumeinkauf vor. Die gesetzlichen Entwicklungen werden im Zuge des Umweltmanagements erfasst. Die Umsetzung wird durch die Verantwortlichen in den AMAG-Gesellschaften sichergestellt. Die fachliche Unterstützung erfolgt durch die Abteilung Zoll und Außenwirtschaft.

ANFORDERUNGEN GEMÄSS ASI PERFORMANCE- UND ASI COC STANDARD: Die Verantwortung sowie die Anforderungen zur Umsetzung und Einhaltung dieser freiwilligen Verpflichtung sind in den Verfahrensweisungen „Umsetzung des ASI Performance Standards“, „Umsetzung des ASI Chain of Custody Standards“ sowie „ASI-bezogene Kommunikation“ festgelegt. Regelmäßige Jour-Fixe-Termine sowie interne Audits stellen den interdisziplinären Austausch zwischen den Fachabteilungen und die Einhaltung der Verpflichtungen sicher.

BESCHAFFUNG: Vor der Beschaffung von Energiedienstleistungen oder Investitionen, die sich wesentlich auf den Energieverbrauch auswirken, werden am Standort Ranshofen alle energierelevanten Kriterien durch den AMAG-Einkauf bzw. bei Investitionsprojekten durch den Energiebeauftragten geprüft. In der AMAG-Einkaufsrichtlinie sind Anforderungen für die Beschaffung von Energie und energierelevante Einkaufskriterien für Einrichtungen und Produkte festgelegt. Lieferanten werden über das Bekenntnis der AMAG zu Nachhaltigkeit und Umweltschutz informiert. Lieferanten von Energiedienstleistungen, Produkten und Einrichtungen, die eine Auswirkung auf den wesentlichen Energieeinsatz haben, werden darüber informiert, dass die Bewertung der Beschaffung teilweise auf der energiebezogenen Leistung basiert. Dienstleister werden im Zuge der Fremdfirmenschulung auf die Anforderungen bzgl. Umweltschutz hingewiesen.

NACHHALTIGE MOBILITÄT: Im Bereich Mobilität wird für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen standortintern in Ranshofen laufend in den Ausbau der Infrastruktur in Form von Geh- und Radwegen, überdachten Fahrradabstellplätzen sowie Lademöglichkeiten für E-Bikes investiert. Durch die Errichtung einer Fahrrad- und Fußgänger:innenbrücke über die Bundesstraße B156 im Jahr 2022 wurde beispielsweise die Sicherheit der Mitarbeiter:innen beim Überqueren der Bundesstraße vor dem Haupteingang des Werksgeländes signifikant erhöht. Die E-Mobilität der Mitarbeiter:innen wird durch die Inbetriebnahme von E-Ladestationen gefördert. Der Probetrieb eines Werksbusses, der von den Mitarbeiter:innen für den Arbeitsweg genutzt werden konnte, wurde aufgrund zu geringer Nachfrage eingestellt.

ERNEUERBARE RICHTLINIE RED III: Die Novelle der EU-Richtlinie hat zum Ziel, den Anteil an erneuerbaren Energien am Endverbrauch bis zum Jahr 2030 auf 42,5 Prozent innerhalb der EU zu

erhöhen. Die Entwicklungen werden seitens AMAG intensiv beobachtet, da der Ausbau von erneuerbarer Energie in ausreichender Menge, z.B. bei Wasserstoff, einen Schlüsselfaktor in der Dekarbonisierung am Standort Ranshofen darstellt.

Zentrale Maßnahmen 2023

- › Planung einer neuerlichen Erweiterung der PV-Anlage
- › Aktualisierung der Dekarbonisierungsroadmap
- › Aktualisierung des Energie- und Umweltprogramms, kontinuierliche Verfolgung und Festlegung neuer Maßnahmen zum Thema Energie und Umweltschutz
- › Schulung der Mitarbeiter:innen und Sensibilisierung

ENERGIEEFFIZIENZ: Die Energieeffizienz des Anlagenparks konnte durch die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Energie- und Umweltprogramm 2023 gesteigert werden. Um den Stromverbrauch in Gebäuden zusätzlich zu reduzieren, wurden im Zuge von Umbauten weiter konventionelle Beleuchtungsarten in den Produktionshallen durch effizientere LED-Leuchtmittel ausgetauscht. Ein weiterer Fokus lag, wie bereits in den Jahren davor, auf der Erhöhung der Energieeffizienz im Bereich der Anlagen. Die Maßnahmen umfassten etwa die Optimierung der Beheizung an Gießöfen bzw. die Optimierung der Abgasführung an Schmelzöfen.

DEKARBONISIERUNGSRoadmap: Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte die Aktualisierung der 2021 erarbeiteten Dekarbonisierungsroadmap. Die Fortschreibung erfolgt unter Berücksichtigung sich verändernder technischer und gesetzlicher Vorgaben. Wesentlicher Bestandteil der Roadmap ist die Annahme, dass die erforderlichen Mengen an grünem Strom und grünen Brennstoffen wie etwa Wasserstoff von externen Versorgern rechtzeitig, in ausreichender Menge und zu international wettbewerbsfähigen Preisen bereitgestellt werden. Die Beibehaltung der hohen Schrotteinsatzrate im Durchschnitt über alle Produkte bildet die Basis für die Herstellung von Produkten mit geringem CO₂-Fußabdruck. Nähere Informationen und Daten sind im wesentlichen Thema *Nachhaltiges Ressourcenmanagement und Kreislaufwirtschaft* zu finden.

GRÜNSTROM: Die Photovoltaikanlage am Standort Ranshofen ist mit 60.000 m² und einer jährlichen solaren Stromproduktion von rund 7,3 GWh eine der größten *Aufdach-Photovoltaikanlagen* Österreichs. Der erzeugte grüne Strom wird ausschließlich von AMAG genutzt und ergänzt den ohnehin seit 2017 zu 100 % aus erneuerbaren Quellen stammenden Strommix. Aktuell ist ein weiterer Ausbau der Photovoltaikanlage in Planung.

SCOPE-3-EMISSIONEN: Emissionen aus der Primärherstellung verursachen den größten Anteil am CO₂-Fußabdruck und sind stark von der Art des eingesetzten Stroms bei der Elektrolyse abhängig. Die Beteiligung an der Elektrolyse Alouette bietet hierbei eine strategische Absicherung für den Zugang zu klimafreundlichem Primäraluminium, da der Strom für die Elektrolyse aus Wasserkraft erzeugt wird. Die weitere Entwicklung im Bereich Primärmetall und damit bei den Scope-3-Emissionen ist jedoch sehr stark von externen Faktoren wie regulatorischen und handelstechnischen Maßnahmen (z.B. Zöllen, CO₂-Grenzausgleichsmechanismus „CBAM“) abhängig.

Ergebnisse (GRI 3-3)

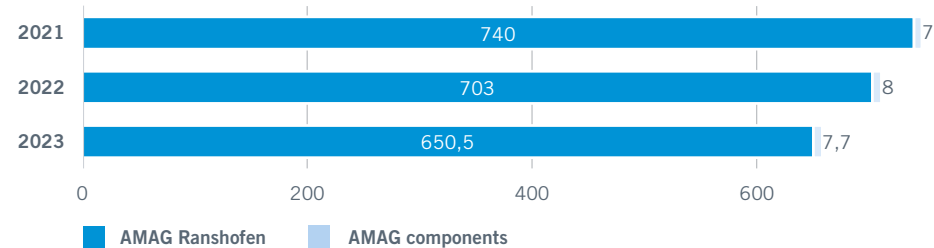
Wesentliche Energieverbraucher am Produktionsstandort Ranshofen sind die Gießereien und Walzwerke. In den Gießereien wird Erdgas zum Schmelzen und Temperieren von Aluminium verwendet. Durch die Nutzung der Ofenabluft zur Vorwärmung der Verbrennungsluft mit sogenannten Regenerativbrennern werden seit Jahren signifikante Energieeinsparungen erzielt. Die optimale energetische Verwertung von organischen Anhaftungen auf Schrotten wie z.B. Beschichtungen, Lacke und Verunreinigungen verringert den Energieeinsatz. Im Walzwerk wird der Großteil der elektrischen Energie zum Antrieb der Walzgerüste sowie elektrische Energie und Erdgas zur Wärmebehandlung der Aluminiumbänder und -platten eingesetzt.

Bei ausgewählten Kennzahlen wird der jeweilige Anteil für den Standort Ranshofen bzw. AMAG components gesondert dargestellt. Spezifische Leistungskennzahlen je Tonne beziehen sich aus Gründen der Wesentlichkeit sowie Aussagekraft nur auf den Standort Ranshofen, da die Produktionsmenge in Tonnen für die AMAG components-Standorte keinen aufschlussreichen Leistungsindikator darstellt. Die Jahresproduktionsmengen für die Berechnungen setzen sich aus den jährlichen Produktionsmengen der Gusslegierungsgießerei, der Walzbarrengießerei und des Walzwerks in Tonnen zusammen.

Der gesamte Energieverbrauch betrug 2023 rund 658.200 MWh, davon wurden am Standort Ranshofen rund 650.500 MWh (2022: 703.400 MWh) und an den Standorten in Karlsruhe und Übersee rund 7.700 MWh (2022: 7.500 MWh) benötigt. Der Energieverbrauch bei AMAG components ist, bezogen auf den Gesamtenergieverbrauch des Standorts in Ranshofen, als nicht wesentlich zu betrachten.

¹ Verwendete Standards, Methoden und Annahmen: Unterer Heizwert Erdgas: 10,19 kWh/Nm³ (gültig 2022 bis 2024), 10,22 kWh/Nm³ (bis 2021); unterer Heizwert Diesel: 9,90 kWh/l; unterer Heizwert Heizöl Extra Leicht: 10,20 kWh/l;

Energieverbrauch in GWh



Der Energieverbrauch der AMAG setzt sich aus dem Kraftstoffverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen (Erdgas, Benzin, Diesel, Heizöl, Propangas) und dem Einsatz von elektrischer Energie zusammen. Die jeweiligen Energiemengen berechnen sich aus den tatsächlich gemessenen Brennstoffmengen, multipliziert mit den jeweiligen Umrechnungsfaktoren.¹

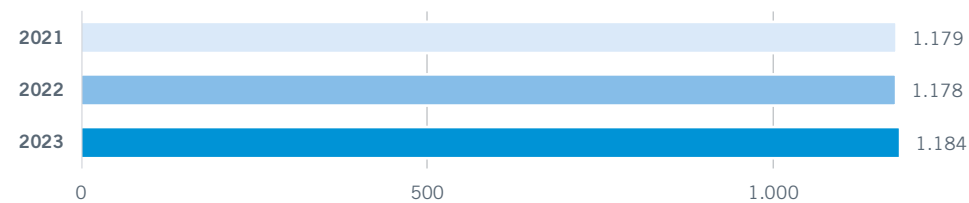
Energie in Form von erneuerbaren Brennstoffen (Hackschnitzel, Biodiesel), Kühl- oder Dampfenergie wird nicht zugekauft. Heizwärme erzeugt die AMAG zum Teil durch Wärmerückgewinnungsanlagen aus Prozessabwärme, die restliche benötigte Wärme wird durch elektrische Energie sowie die Verfeuerung von Brennstoffen abgedeckt.

Der Kraftstoffverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen betrug 2023 rund 428.200 MWh, der Stromverbrauch betrug rund 230.000 MWh.

Der Energieverbrauch an den beiden AMAG components-Standorten stammt zum überwiegenden Teil aus dem Bezug von elektrischer Energie (rund 7.100 MWh; 2022: 6.800 MWh). (GRI 302-1)

unterer Heizwert Propangas: 12,78 kWh/kg (Quelle: Standardfaktoren für Brennstoffe aus der nationalen Treibhausgasinventur zur Anwendung der Ebene 2A in Österreich)

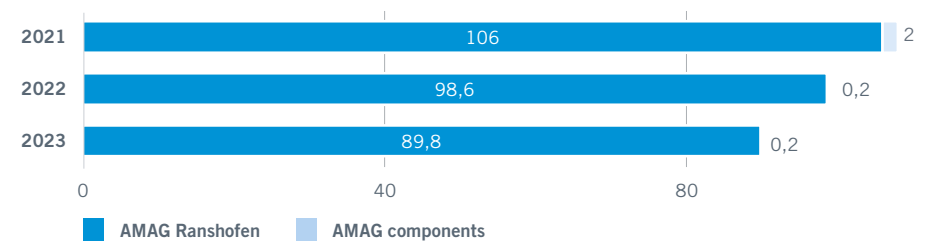
Spezifischer Energieverbrauch in kWh/t am Standort Ranshofen



Der spezifische Energieverbrauch am Standort Ranshofen, bezogen auf die Produktionsmenge, betrug 2023 1.184 kWh/t (2022: 1.178 kWh/t). Für die Kennzahl des spezifischen Energieverbrauchs wurde der Gesamtenergieverbrauch am Standort Ranshofen durch die Jahresproduktionsmenge dividiert. Die Energiemenge inkludiert alle Energieträger (Strom, Erdgas, Diesel, Heizöl EL, Propan). Im definierten Basisjahr 2017 lag der spezifische Energieverbrauch, bezogen auf die Produktionsmenge, bei 1.178 kWh/t. (GRI 302-3)

² Der location-based Scope-2-Emissionsfaktor der inländischen Gesamt-Stromaufbringung betrug 2021 0,226 kg CO₂/kWh, für Deutschland 0,410 kg CO₂/kWh (Quellen der Emissionsfaktoren: Umweltbundesamt Österreich, deutsches Umweltbundesamt).

CO₂-Emissionen in Tsd. Tonnen (Scope 1 und 2)

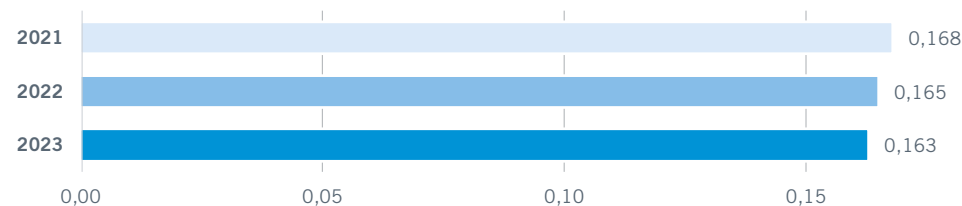


Die CO₂-Emissionen berechnen sich aus den tatsächlich gemessenen Brennstoffmengen unter Verwendung der Standardfaktoren der nationalen Treibhausgasinventur.²

Im Berichtsjahr 2023 betragen die Treibhausgasemissionen (Scope 1+2) rund 90.000 Tonnen. Davon entfielen auf den Standort Ranshofen rund 89.800 Tonnen (2022: 98.600 Tonnen). Zwei Drittel der Emissionen entstehen in den Gießereien im Zuge der Herstellung von Gusslegierungen und Walzbarren durch die Verbrennung von Erdgas (über 90 %). An den beiden AMAG components-Standorten in Übersee und Karlsruhe betragen die Treibhausgasemissionen (Scope 1+2) 2023 rund 200 Tonnen (2022: 200 Tonnen). Aufgrund des Bezugs von Strom aus Wasserkraft und anderen erneuerbaren Quellen wurden seit dem Berichtsjahr 2018 für Ranshofen und ab dem Berichtsjahr 2023 für Karlsruhe und Übersee keine Scope-2-Emissionen an den Produktionsstandorten verursacht. Im Strommix ist kein Atomstrom enthalten. (GRI 305-1, 305-2)

Der market-based Scope-2-Emissionsfaktor für alle Produktionsstandorte betrug für 2023 0 kg CO₂/kWh (Quelle: Stromlieferanten). Die location-based Scope-2-Emissionen betragen 2023 53.300 t CO₂.

Spezifische CO₂-Emissionen in t CO₂/t am Standort Ranshofen (Scope 1 und 2)



Die spezifischen CO₂-Emissionen (Scope 1+2) in Ranshofen betragen 2023, bezogen auf die Produktionsmenge, 0,163 Tonnen CO₂/t (2022: 0,165 Tonnen CO₂/t). (GRI 305-4)

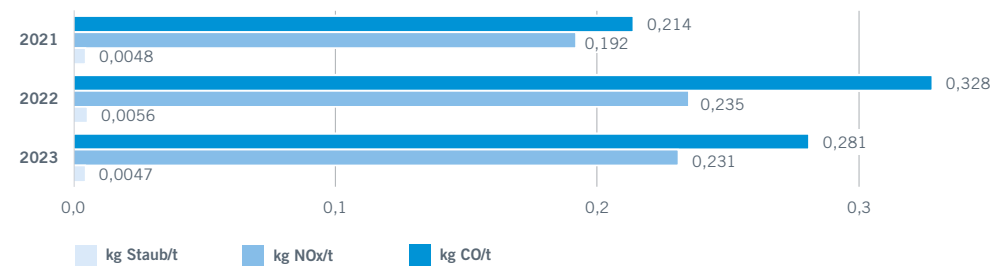
Emissionen aus der Vorkette (Scope 3)

Basierend auf einer Wesentlichkeitsanalyse nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) wurden 2023 für die Berechnung der Scope-3-Emissionen die Emissionen aus dem Zukauf von Primäraluminium, Walzbarren und Legiermetallen berücksichtigt. Zur Berechnung wurde der im „Environmental Profile Report“ der European Aluminium veröffentlichte Faktor von 8,6 Tonnen CO₂äqu/t für in Europa verwendetes Aluminium herangezogen.³ Er deckt direkte Prozesse und Hilfsprozesse, thermische Energie, Elektrizität und Transport ab. Primäraluminium mit garantierbarem niedrigen CO₂-Fußabdruck geht in die Berechnung mit dem bestätigten Wert ein.

Für die Berechnung der Scope-3-Emissionen bei AMAG components wurden die vorgelagerten Emissionen aus dem Zukauf von gewalzten Aluminiumplatten berücksichtigt und dazu der geschätzte Faktor von 9,3 Tonnen CO₂äqu/t für verwendetes Aluminium herangezogen. Für die Rohstoffe Titan und Stahl der AMAG components werden ab dem Geschäftsjahr 2023 die Emissionsfaktoren gemäß „Informationsblatt CO₂-Faktoren“ des deutschen Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle herangezogen. Im Berichtsjahr 2023 betragen die Scope-3-Emissionen 1.261.000 Tonnen CO₂äqu, davon fielen 1.243.800 Tonnen CO₂äqu durch AMAG Ranshofen an und 17.200 Tonnen CO₂äqu durch AMAG components (2022, gesamt: 1.459.600 Tonnen CO₂äqu). (GRI 305-3)

³ European Aluminium (2018), *Environmental Profile Report 2018. Executive Summary*, unter: <https://european-aluminium.eu/wp-content/uploads/2022/10/european-aluminium-environmental-profile-report-2018-executive-summary.pdf>, S. 6, abgerufen am 29.11.2023.

Spezifische Luftschadstoffemissionen in kg/t am Standort Ranshofen



LUFTSCHADSTOFFE: Bei der Herstellung von Sekundäraluminium entstehen prozess- und rohstoffbedingt Luftschadstoffemissionen wie Kohlenmonoxid (CO), Stickoxide (NO_x) und Staub. Aus Wesentlichkeitsgründen werden die emittierten Schadstoffe nur für den Standort Ranshofen angeführt. Die Jahresmenge ausgestoßener Schadstoffe wird durch die Hochrechnung der Messergebnisse von Einzelmessungen oder – so vorhanden – von kontinuierlichen Messungen über den Gasverbrauch bzw. über die Betriebsstunden der jeweiligen Anlage ermittelt. Die ermittelten Emissionsdaten werden im Zuge der Jahresberichte der Behörde gemeldet.

2023 wurden 126,8 Tonnen Stickoxide emittiert, die spezifischen Emissionswerte betragen 0,231 kg NO_x/t Stickoxide (2022: 0,235 kg NO_x/t).

Die absoluten Kohlenmonoxid-Emissionen beliefen sich auf 154 Tonnen (2022: 196 Tonnen), der spezifische CO-Emissionswert lag bei 0,281 kg CO/t (2022: 0,328 kg CO/t).

Die absoluten Staubemissionen lagen 2023 bei 2,6 Tonnen (2022: 3,3 Tonnen), die spezifischen Staubemissionen bei 0,0047 kg Staub/t (2022: 0,0056 kg Staub/t).

(GRI 305-7)

Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziele: Fortlaufende Verbesserung der energiebezogenen Leistung sowie Reduktion der spezifischen CO₂-Emissionen unter Berücksichtigung nationaler und europäischer CO₂-Reduktionsziele durch Umsetzung der AMAG-Dekarbonisierungsroadmap:

- › Scope 1+2: Reduktion der Emissionen um 40 % (spez.) bzw. 20 % (absolut) bis 2030 (Basisjahr 2017) mit dem Ziel der klimaneutralen Produktion im Zeitraum von 2040 bis 2050.
- › Scope 3: Reduktion der ø spez. CO₂-Emissionen der Primäraluminium-Vorkette um 20 % bis 2030 (ggü. 2018-2020)
- › 100 % Bezug von erneuerbarem Strom an allen AMAG-Produktionsstandorten

Nächste Schritte:

- › Aufnahme von Effizienzsteigerungsmaßnahmen ins Energie- und Umweltprogramm und Verfolgung der Umsetzung von Maßnahmen
- › Schrittweise Umsetzung der Dekarbonisierungsroadmap
- › Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen

WASSER (GRI 3-3)

Die AMAG bekennt sich zu einer nachhaltigen und schonenden Nutzung von Wasser.

Der Standort Ranshofen befindet sich über einem Grundwasserkörper, dessen Wasser mit rund 20 bis 40 l/Sek. (bezogen auf eine Breite von 100 m) unter dem Werksgelände Richtung Enknach und Inn abfließt. Die Wasserversorgung am Standort Ranshofen erfolgt über drei Wasserwerke. Wasserwerk 1 und 3 dienen der Nutzwasserbereitstellung und Wasserwerk 2 der Trinkwasserversorgung gemeinsam mit der Stadtgemeinde Braunau. Die Wasserentsorgung erfolgt über unterschiedliche Kanalsysteme (Regenwasserkanal, betrieblicher Schmutzwasserkanal und Kanal für häusliche Abwässer) und Sickerwasserbecken am Werksgelände. Das Kühlwasser wird, soweit technisch möglich, im Kreislauf geführt. Durch Optimierungen der Kreislaufsysteme konnte der spezifische Nutzwasserverbrauch über die Jahre hinweg annähernd konstant gehalten werden, wodurch die Nutzwasserentnahme trotz Produktionssteigerung nur moderat gestiegen ist.

Die Standorte Übersee und Karlsruhe verursachen nur einen geringen Teil des Wasser-Gesamtverbrauchs.

Ziel 2023

- › Effiziente und sparsame Verwendung von Wasser; Begrenzung der spezifischen Nutzwasserentnahme bei 6 m³/t bei Steigerung der Wertschöpfungstiefe für den integrierten Standort Ranshofen mit Recycling, Gießerei und Walzwerk

Managementansatz

Die Reduktion von Wasseremissionen und Wasserverwendung ist ein zentraler Punkt der AMAG-Umweltleitlinien und wird im Zuge des Umweltmanagementsystems behandelt. Weiterführende Informationen zum Managementansatz sind im Abschnitt *Energie und Emissionen* zu finden.

Die Nutz- und Trinkwasserversorgung am Standort Ranshofen erfolgt auf Basis einer wasserrechtlichen Genehmigung durch die Behörde. Die erlaubte Nutzwasserverwendung sowie die zulässigen Einleitemengen in den Kanal sind entsprechend der für die AMAG festgelegten Mengen begrenzt und werden überwacht. Darüber hinaus erfolgt ebenso eine Messung des Grundwasserspiegels.

Die Wasserentnahme erfolgt gemäß folgenden Prinzipien (GRI 303-2):

- › Wasser kann grundsätzlich direkt ohne chemische Aufbereitung und ohne Transport über große Distanzen am AMAG-Standort Ranshofen verwendet werden.
- › Die Entnahme von **Trinkwasser** erfolgt ausschließlich zum Zweck der Trinkwasserversorgung und für die sanitäre Verwendung. Das anfallende Schmutzwasser wird über einen häuslichen Schmutzwasserkanal der Kläranlage Braunau zugeführt. Darüber hinaus ist die Löschwasserversorgung wie z.B. Hydranten am Trinkwassernetz angeschlossen.
- › Aus Gründen der **Hygiene** werden Trinkwasserleitungen, welche einen geringen Durchfluss haben, regelmäßig gespült. Darüber hinaus werden Anlagenteile gereinigt und der regelmäßige Wasseraustausch im Wasserturm für Trinkwasser sichergestellt. Soweit technisch möglich werden diese Wässer als Nutzwasser den AMAG-Prozessen zugeführt.
- › Ein Großteil des entnommenen **Nutzwassers** wird zum Kühlen im Zuge der Gieß-, Walz- und Wärmebehandlungsprozesse verwendet und kann gemäß festgelegten Parametern gemeinsam mit einem Teil des Regenwassers unbelastet in den Regenwasserkanal eingeleitet werden. Ein großer Teil der Anlagen ist bereits mit Kühlwasserkreisläufen zur Nutzwasserreduktion ausgestattet, neue Anlagen werden nur mehr auf diese Weise ausgeführt.
- › Durch Sickermulden wird das durch die Bodenschicht gefilterte **Regenwasser** wieder direkt dem Grundwasserkörper zugeführt, sie tragen deshalb maßgeblich zum Erhalt eines natürlichen Wasserkreislaufes bei. Dazu wurden am Werksgelände zahlreiche Sickerbecken und Sickermulden errichtet, welche laufend gewartet werden. Die kontrollierte Niederschlagsrückhaltung in den Versickerungsbecken reduziert zudem das Hochwasserrisiko und leistet einen positiven Beitrag zur Grundwasserneubildung am Standort. Zusätzlich werden örtliche Kanalanlagen entlastet. Damit die ordnungsgemäße Funktion der Becken und Mulden nachgewiesen und eine Verunreinigung des Bodens ausgeschlossen werden kann, werden regelmäßig Bodenproben gezogen und von einem zertifizierten externen Dienstleister auf eine Vielzahl an Parametern untersucht.
- › Ein sehr geringer Anteil des verwendeten Wassers wird gemäß prozesstechnischen Anforderungen chemisch belastet. Diese **betrieblichen Abwässer** werden in Abwasserbehandlungsanlagen aufbereitet. Die Ableitung erfolgt in den betrieblichen Schmutzwasserkanal und wird durch Messungen der wesentlichen Parameter (Menge, Leitfähigkeit, pH-Wert etc.) laufend überwacht. Bei Messwertüberschreitungen wird das Wasser automatisch in ein separates Becken geleitet und gelangt von dort zur Entsorgung. Zusätzlich zur kontinuierlichen Messung über Sonden werden die Abwasserproben im Zuge von zertifizierten Überwachungen von internen und externen Laboren auf eine Vielzahl an Parametern regelmäßig untersucht. (GRI 303-2)

Die Wasserversorgung und -entsorgung sowie die Überwachung der Wasserentnahme am Standort Ranshofen erfolgen durch AMAG service. Die Verantwortung zur Einhaltung der Grenzwerte ist bei der Geschäftsführung sowie bei den einleitenden Betrieben im Rahmen von Indirekteinleiterverträgen verankert.

An den Standorten Karlsruhe und Übersee erfolgt die Wasserversorgung über die städtische Wasserwirtschaft sowie am Standort Übersee zusätzlich über einen eigenen Brunnen. Die Wasserentsorgung erfolgt über kommunale Kläranlagen. (GRI 303-1)

Zentrale Maßnahmen 2023

- › Evaluierung und Quantifizierung von Potenzialen im Walzwerk und der Gießerei zur Reduktion der Nutzwasserverwendung
- › Regenwassermanagement am Standort Ranshofen

TRINKWASSER: Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte aufgrund von vorbeugenden Hygienemaßnahmen das regelmäßige Spülen von Trinkwasserleitungen, welche einen geringen Durchfluss haben. Im Sommer war es aufgrund der hohen Temperaturen und der geringeren Verbräuche erforderlich, Teile des Wassers aus dem AMAG-Wasserturm für Trinkwasser abzulassen, dieses wurde als Nutzwasser wiederverwendet.

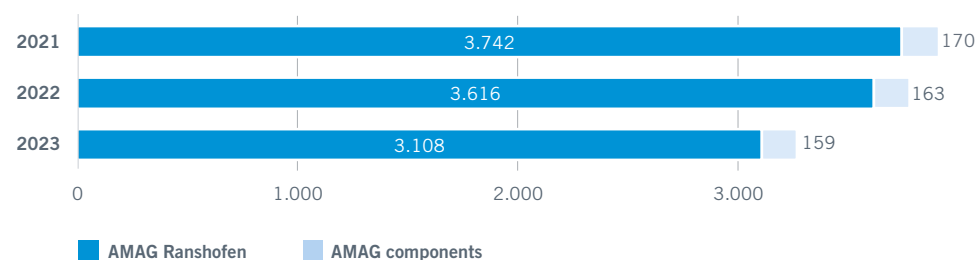
REGENWASSERMANAGEMENT: In Summe ist eine Fläche von etwa 4,5 Hektar des Werksgeländes als Versickerungsfläche angelegt. Über diese Sickerflächen werden mehr als 100 Hektar an Dach- und Werksgelände Flächen entwässert. Die Wartung und Reinigung der Sickermulden durch z.B. externe Dienstleister werden regelmäßig durchgeführt. (GRI 303-2)

NUTZWASSER: Bereits im Berichtsjahr 2022 wurden quantifizierbare Optimierungspotenziale zur Reduktion der Nutzwasserverwendung erhoben und ein Maßnahmenplan dazu erstellt. Die Umsetzung von ersten konkreten Projekten wird im Energie- und Umweltprogramm erfasst und verfolgt. Im Zuge der Errichtung der neuen Bandveredelungsanlage am Standort Ranshofen erfolgte die Investition in eine neue integrierte Abwasserbehandlungsanlage, wodurch der spezifische Wasserverbrauch reduziert bzw. gering gehalten werden kann. Die Anlage befindet sich gerade in der Inbetriebnahme. (GRI 303-2)

Ergebnisse (GRI 3-3)

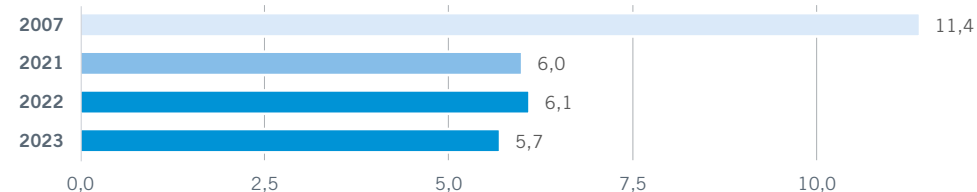
Durch den laufenden Ausbau von Kreislaufkühlsystemen am Standort Ranshofen konnte der Wasserbedarf trotz zunehmender Produktionsmengen in den vergangenen Jahren stabil gehalten werden. Die Entnahmemenge entspricht, abzüglich der Verluste durch Verdunstung über die Kühlkreisläufe, der Abwassermenge. Die Nutzwasserentnahme bezieht sich auf jenen Teil des Nutzwassers, der in der AMAG verwendet wird (d.h. Nutzwasser, das von anderen Firmen am Standort verbraucht wird, ist darin nicht inkludiert).

Gesamte Nutzwasserentnahme in Tsd. m³



Die Nutzwasserentnahme betrug 2023 rund 3.267.000 m³ (2022: 3.779.600 m³).

Spezifische Nutzwasserentnahme in m³/t am Standort Ranshofen



Die spezifische Nutzwasserentnahme belief sich am Standort Ranshofen im Jahr 2023 auf 5,7 m³/t (2022: 6,1 m³/t). Die Verringerung der Nutzwasserentnahme ergibt sich aus der Änderung des Produktionsmix und der Auslastung. Die Trinkwasserförderung, bezogen auf die entnommenen Mengen der AMAG Ranshofen, anderer Firmen am Standort und der Stadtgemeinde Braunau, betrug 113.000 m³ (2022: 72.000 m³). Die Erhöhung der Trinkwasserentnahme ergibt sich aufgrund erforderlicher Hygienespülungen, -reinigungen bzw. -entleerungen sowie aufgrund des erhöhten Bedarfs durch das neue Betriebsrestaurant und die Normalisierung des Badebetriebes nach den Corona-Restriktionen für Mitarbeiter:innen. Die Nutzwasserförderung inklusive standortansässiger Fremdfirmen belief sich auf 3.611.000 m³ (2022: 4.183.000 m³). Zum Mehrjahresvergleich wurde die gesamte Nutzwasserentnahme pro Tonne produziertes Aluminium am Standort Ranshofen im Jahr 2007 im Balkendiagramm ergänzt. (GRI 303-3)

Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziel:

- › Effiziente und sparsame Verwendung von Wasser; Begrenzung der spezifischen Nutzwasserentnahme bei 6 m³/t bei Steigerung der Wertschöpfungstiefe für den integrierten Standort Ranshofen mit Recycling, Gießerei und Walzwerk

Nächste Schritte:

- › Verbesserung der Abwasserbehandlung (Investition in eine Bandveredelungsanlage)
- › Aufnahme von Wasserreduktionspotenzialen im Zuge des Energie- und Umweltprogramms

BIODIVERSITÄT (GRI 3-3)

Die AMAG bekennt sich zur nachhaltigen Förderung der Biodiversität am Standort Ranshofen sowie entlang der Lieferkette. Der Fokus liegt auf der Minimierung des Einflusses auf die Biodiversität, dem Schutz von vielfältigen Ökosystemen inklusive der darin enthaltenen Tier- und Pflanzenarten. Die AMAG arbeitet hier mit externen Expert:innen der Universität für Bodenkultur Wien zusammen.

Das Waldmanagement der AMAG hat sich für die Bewirtschaftung des unternehmenseigenen Waldes drei Hauptziele gesetzt: Neben der Förderung der Biodiversität und Steigerung der Stabilität und Resilienz des Waldes sind vor allem die Förderung der Naturvermittlung und Steigerung des Erlebniswertes zentrale Ziele der AMAG-Waldstrategie. Mit der Bewirtschaftung wird keine Maximierung des Betriebserfolges angestrebt, sondern lediglich eine Kostendeckung für die Arbeitsleistungen im Rahmen der Waldbewirtschaftung.

Darüber hinaus wird die Züchtung von Varroa-resistenten Bienen der Bienenzuchtgruppe Oberösterreich-Salzburg unterstützt.

Ziele 2023

› Förderung der Biodiversität am Standort Ranshofen

Managementansatz (GRI 304-1)

Der Erhalt der Biodiversität ist ein zentraler Punkt der AMAG-Umweltleitlinien und wird im Zuge des Umweltmanagementsystems behandelt. Weiterführende Informationen zum Umweltmanagement sind im Abschnitt *Energie und Emissionen* zu finden.

Die Anforderungen entlang der Lieferkette sind in den *ESG-Anforderungen* für Lieferanten verankert und werden im Kapitel *Menschenrechte und Verantwortung in der Lieferkette* näher beschrieben.

Die AMAG verfügte am Standort Ranshofen im Berichtsjahr 2023 über eine Grundstücksfläche von rund 300 Hektar, wovon knapp zwei Drittel – rund 180 Hektar – Bestandteil des AMAG-Waldes sind. Dieser ist bereits seit mehr als 80 Jahren im Besitz des Unternehmens und ist Teil des Waldkomplexes „Lachforst“. Ein Forstwart aus der Region leitet die verantwortungsvolle Bewirtschaftung. Der Standort Ranshofen liegt nur wenige Kilometer entfernt von Schutzgebieten wie etwa „Unterer Inn“ und

„Buchenwald“, dem Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet) „Auwälder am unteren Inn“ und der Vogelfreistätte „Salzschmündung“ in Bayern.

WALD: Entsprechend dem festgelegten Waldentwicklungsplan ist der AMAG-Wald als **Wohlfahrtswald** ausgewiesen. Die Nutzung zielt also auf eine ausgleichende Wirkung des Waldes auf das Klima und den Wasserhaushalt sowie auf die Reinigung und Erneuerung von Luft und Wasser ab.

Das AMAG-Konzept zur ökologischen Bewirtschaftung des AMAG-Waldes orientiert sich an folgenden sechs Indikatoren, welche sich auch in den Tätigkeitsfeldern der zentralen Maßnahmen widerspiegeln:

1. **Totholz:** Erhöhung des stehenden und liegenden Totholzanteils natürlicher Baumarten im Wald
2. **Altholzinseln:** Erhöhung des Altholzanteils (insbesondere alter, großkroniger Laub- und Biotop-bäume)
3. **Waldstruktur:** Förderung gut strukturierter, ungleichaltriger, stabiler und klimafitter Mischwaldbestände durch kontinuierliche Erhöhung des Anteils an heimischen Laubholzarten und seltenen Gehölzen
4. **Waldränder:** Förderung gut strukturierter und zonierter, gebuchteter Waldränder durch Einbringen seltener und gefährdeter Baum- und Straucharten sowie Schaffung von Buchten, Strauchgürtel- und Waldmantelzonen
5. **Biotope:** Zur Förderung wertvoller Klein- und Feuchtlebensräume
6. **Förderung seltener oder gefährdeter Tier- und Pflanzenarten:** Einbringen seltener Baumarten und Anlegen von Blumenwiesen am Betriebsgelände

JAGD: Ein wesentlicher Aspekt einer ökologischen und nachhaltigen Waldbewirtschaftung ist die Jagd. Um einen gesunden Wildbestand zu erreichen und einen widerstandsfähigen und vielfältigen Wald zu sichern, wurde ein Bejagungskonzept ausgearbeitet. Darin werden etwa klare Zuständigkeiten geregelt, Bejagungsstrategien von Reh-, Haar- und Federwild festgelegt und Ziele zur Habitatsverbesserung – wie etwa die Pflege von Wildäckern für die Äsung von Rehwild, das Ansäen von Blühstreifen, das Zulassen von Heckenbildungen oder die Anpassung von Fütterungen an das jeweilige Wild vereinbart. Diese Anforderungen werden durch den zuständigen Jagdpächter umgesetzt.

GRÜNFLÄCHEN: Die Grünflächen am AMAG-Werksgelände Ranshofen umfassen rund 25 Hektar. Sie sind als Wiesen, Niederschlagswasserversickerungen, Rasen und Schutzwälle angelegt. Freie Flächen werden entsprechend ihrer **ökologischen Potenziale** genutzt. Gezielt gepflanzte Einzelbäume spenden Schatten und verbessern so das Mikroklima am Werksgelände.

Das Einhalten von geeigneten Mähintervallen fördert die Artenvielfalt. Dämme und Wälle wurden mit Sträuchern bepflanzt bzw. bewusst nicht bepflanzt, um als Ruderalflächen zu dienen, welche einen wertvollen Lebensraum für Tiere, Insekten und pflanzliche Pionierarten bieten. Pionierpflanzen verfügen über besondere Anpassungsfähigkeiten zur Besiedlung neuer Flächen und bedürfen deshalb eines besonderen Schutzes. Durch den Verzicht des Einsatzes von Pestiziden und Düngemitteln wird ein Beitrag zum Schutz von Insekten geleistet.

Im Rahmen der Bautätigkeiten ist das Unternehmen stets bestrebt, Eingriffe in die Natur so gering wie möglich zu halten und die im Umfeld lebenden Tiere und Pflanzen zu schützen. Dementsprechend ist die Nutzung von bestehenden Gebäuden einem Neubau vorzuziehen und Vorhaben mit zusätzlicher Bodenversiegelung sind verantwortungsvoll abzuwägen.

Zentrale Maßnahmen 2023

- › Entwicklung des AMAG-Waldes hin zu einem klimafitten Mischwaldbestand inklusive Ausarbeitung eines regelmäßigen Fortschrittsberichts
- › Erstellung eines Waldmanagementplans auf wissenschaftlicher Basis in Zusammenarbeit mit der Universität für Bodenkultur Wien
- › Schrittweise Umwandlung monotoner Rasenflächen in naturnahe Wiesen durch die erfolgte Umstellung der Mahd im Rahmen der neu definierten Grünflächenpflege
- › Laufende Betreuung der Bienenstöcke und Förderung der Varroaresistenzzucht durch Zusammenarbeit mit der Bienenzuchtgruppe OÖ-Salzburg
- › Pflanzung von Bäumen am Werksgelände

WALD- & JAGDMANAGEMENT: Um Ziele und Maßnahmen für einen klimafitten Wald entwickeln zu können, bedurfte es zunächst einer aussagekräftigen Erhebung des IST-Zustandes. Auf Basis dieser Ergebnisse erfolgte die Erstellung eines mittel- bis langfristigen Bewirtschaftungskonzeptes unter besonderer Berücksichtigung der Biodiversität, der Klimawandelanpassung und der historischen Besonderheiten. Im November 2022 erfolgte ein erster Zwischenbericht über das Konzept und dessen mittel- bis langfristigen Zielsetzungen, der Endbericht befindet sich in der Finalisierung. Folgende Ziele wurden festgelegt und werden im Zuge der Waldbewirtschaftung umgesetzt:

- › Förderung der Biodiversität
- › Förderung der Stabilität und eines klimafitten (zukunftsfähigen) Waldaufbaus
- › Erfüllen eines Bildungs- und Erholungsauftrages
- › Maßnahmen im Einklang mit dem Grundwasserschutz

WALDPFAD: Im aktuellen Geschäftsjahr 2023 wurden weitere Maßnahmen zur Errichtung eines **Waldfpads** getroffen. Im Waldstück, welches gegenüber der AMAG-Werkseinfahrt Ranshofen liegt, werden entlang eines ca. zwei km langen Rundweges informative und interaktive Stationen angelegt, die zum Lernen über den Wald und die Umgebung, aber auch zum Genießen der Natur einladen sollen. Im Zuge des Waldfpades soll auch eine Waldinsel entstehen, die sowohl der Öffentlichkeit als auch den Mitarbeiter:innen als Erholungsraum dienen soll. Die Fertigstellung des Waldfpades und die Errichtung der Waldinsel sind für 2024 geplant.

BIENENVÖLKER: In unmittelbarer Nähe zum Werksstandort Ranshofen wurden **10 Bienenvölker** angesiedelt. In Kooperation mit der Bienenzuchtgruppe Oberösterreich-Salzburg werden diese bewirtschaftet und in diesem Zusammenhang die Züchtung von Varroa-resistenten Bienen unterstützt und wissenschaftlich durch die Stiftung Arista Bee Reseach begleitet. Die Standorte der Bienenstöcke sind über Rad- und Gehwege öffentlich zugänglich und Informationstafeln bieten Interessierten detaillierte Auskunft über die Insekten.

GRÜNFLÄCHEN: Im Geschäftsjahr 2023 erfolgten die Pflege und Ausweitung von Rasenflächen in artenreiche Wiesen. Darüber hinaus wurden weitere Bäume innerhalb des Betriebsgeländes am Standort Ranshofen gepflanzt. Die Grünflächenpflege durch externe Dienstleister wird unter besonderer Berücksichtigung der Biodiversität regelmäßig durchgeführt. Behördlich vorgegebene Pflegemaßnahmen werden im Rahmen des Grünflächen-Pflegekonzepts umgesetzt und dokumentiert.

Eine Maßnahme zum **Grundwasserschutz** wurde durch die Erweiterung der Sickermulden am Standort Ranshofen verwirklicht. Nähere Informationen sind im Abschnitt **Wasser** zu finden.

Ergebnisse (GRI 3-3)

Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte die Weiterentwicklung der Förderung der Biodiversität und des Schutzes von vielfältigen Ökosystemen inklusive der darin enthaltenen Tier- und Pflanzenarten am Standort Ranshofen. Es wurden am Werksgelände gezielt Einzelbäume gepflanzt.

Auch in diesem Geschäftsjahr haben die wissenschaftlichen Auswertungen im Zuge der Forschung von Varroa-resistenten Bienen gezeigt, dass die Milbenzahl sinkt, sobald genügend Arbeiterbienen mit dem VSH-Merkmal (Varroa Sensitive Hygiene) vorhanden sind.

Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziel:

- › Förderung der Biodiversität am Standort Ranshofen und Errichtung eines Waldpfades

Nächste Schritte:

- › Beginn der Umsetzung des Bewirtschaftungskonzepts im Zuge der Weiterentwicklung des AMAG-Waldes gemeinsam mit externen Expert:innen
- › Fertigstellung des Waldpfades
- › Errichtung der Waldinsel
- › Durchführung von Veranstaltungen (Waldführungen, Informationsveranstaltungen für regionale Bevölkerung)

UMGANG MIT STÖRFÄLLEN

Neben der Betrachtung der Umweltauswirkungen der normalen Geschäftstätigkeit im Rahmen des zertifizierten Umweltmanagements wurden Prozesse implementiert, die den Umgang mit Abweichungen regeln. Oberstes Ziel ist es, die unerwünschte Freisetzung von Stoffen zu verhindern und damit eine Gefährdung von Menschen und Umwelt auszuschließen. Eine entsprechende Verfahrensanweisung „Umweltstörfall“ regelt Zuständigkeiten und Maßnahmen bei nicht vorgesehenen Betriebszuständen. Zur Erfüllung der rechtlichen Vorgaben aus dem Umweltinformationsgesetz werden aktuelle Umweltmessdaten vor dem Werksgelände ausgehängt. Weiterführende Informationen hinsichtlich Einhaltung regulativer Vorgaben finden sich im Kapitel *Compliance und Transparenz*.

Im Berichtsjahr 2023 gab es keine Verstöße oder unkontrollierten Vorgänge, welche unmittelbar oder später innerhalb oder außerhalb des Betriebs zu einer ernststen Gefahr für die menschliche Gesundheit oder die Umwelt führten und bei dem ein oder mehrere gefährliche Stoffe freigesetzt wurden.

Ein Betriebsereignis am Standort Ranshofen führte zu einer Bodenkontamination sowie einer Kontamination der Bodenfilterschichten in einem Sickerbecken. Durch die frühzeitige Alarmierung sowie das sofort in die Wege geleitete Ausbaggern und sachgemäße Entsorgen der betroffenen Bodenschichten konnten negative Auswirkungen auf die Umwelt verhindert werden. Die Meldung an die zuständige Behörde erfolgte umgehend und die Wiederherstellung der betroffenen Flächen wurde fristgerecht angezeigt. (GRI 2-27)

NACHHALTIGES RESSOURCENMANAGEMENT UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Der verantwortungsvolle Umgang mit Rohstoffen sowie die Erhöhung der Ressourcen- und Energieeffizienz entlang der Wertschöpfungskette sind integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Der möglichst effiziente und verantwortungsvolle Einsatz von Ressourcen, die Kernkompetenz Recycling und die Förderung von Kreislaufwirtschaft und Closed-Loop-Konzepten bilden die Basis des unternehmerischen Handelns.

Die Erhöhung der Ressourceneffizienz und der Erhalt von nicht erneuerbaren Ressourcen für künftige Generationen sowie der wertvolle Umgang mit Rohstoffen entlang der Wertschöpfungskette haben für die AMAG höchste Priorität. Integrität und Verlässlichkeit aller Beteiligten wird in den Geschäftsbeziehungen als wesentliche Voraussetzung für nachhaltiges Wirtschaften betrachtet, dementsprechend wird von allen Geschäftspartnern erwartet, dass diese der Verantwortung nachkommen, indem sie die zentralen Grundsätze des Unternehmens (siehe Kapitel [Verantwortungsvolle Unternehmensführung](#)) in ihrer eigenen Geschäftspraktik aktiv unterstützen.

T ROHSTOFFE (GRI 2-6, GRI 3-3)

Die AMAG hat sich zu einem verantwortungsvollen Beschaffungsmanagement (engl. „Responsible Sourcing“) verpflichtet, um gesetzlichen Vorgaben, der Verantwortung als Mitglied der Aluminium Stewardship Initiative (ASI) und nicht zuletzt einem hohen Selbstanspruch gerecht zu werden. (GRI 308-1)

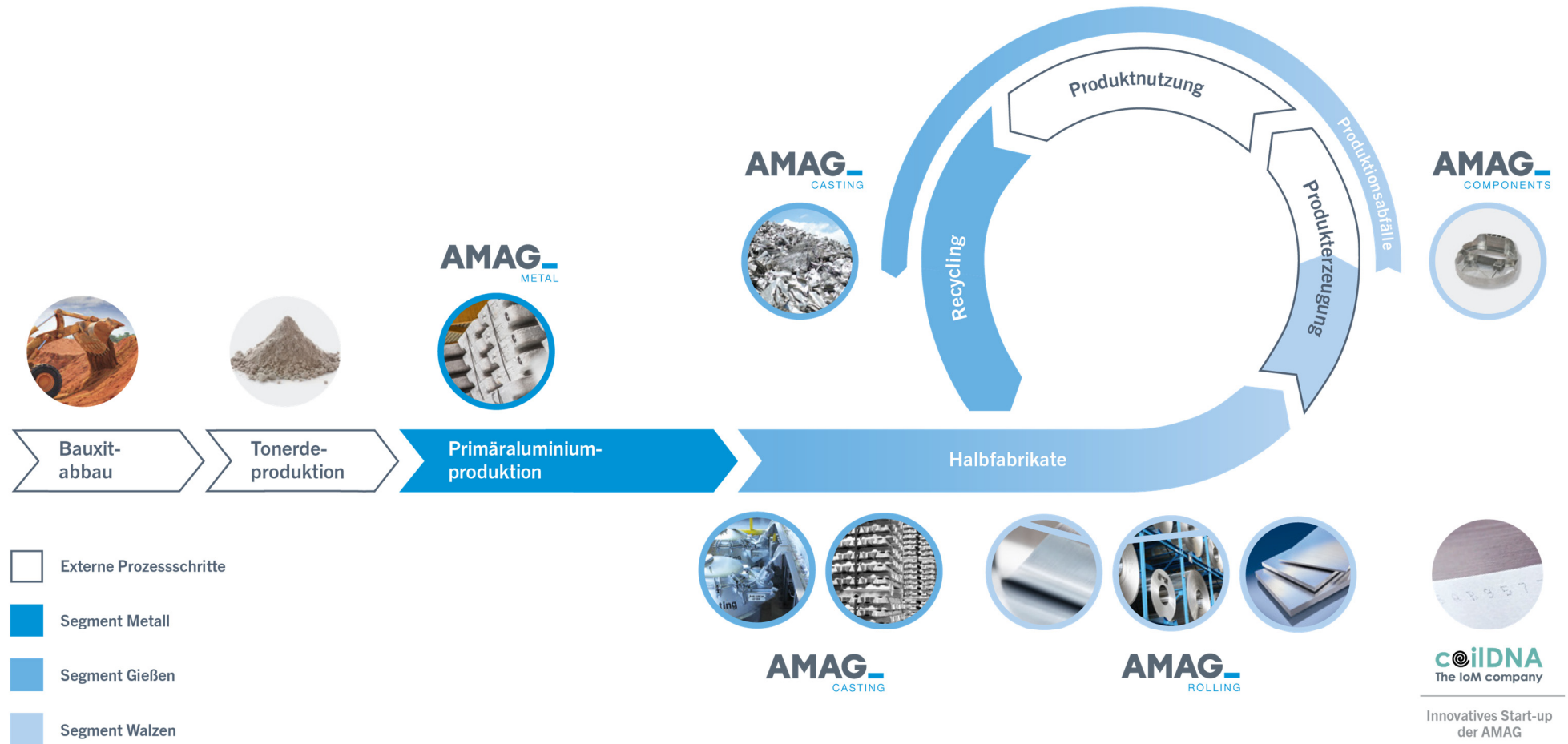
Die wesentlichen Aktivitäten am Standort Ranshofen zum Thema Rohstoffe umfassen

- > den Einkauf von Primäraluminium und Walzbarren
- > den Einkauf von Aluminiumschrott und Legiermetallen
- > die Bewertung der wesentlichen Lieferanten und eine Risikoevaluierung
- > das Rezyklieren von Aluminiumschrott

AMAG-PRIMÄRALUMINIUM: Die AMAG ist zu 20 % an der kanadischen Elektrolyse Alouette in Sept-Îles, Kanada beteiligt. Durch die Versorgung mit elektrischer Energie aus Wasserkraft sowie laufender Optimierungen der Produktionstechnologie verfügt die Alouette im internationalen Vergleich über einen außerordentlich niedrigen CO₂-Fußabdruck. Dass die Alouette in ihrer Primärproduktion nicht nur am eigenen Produktionsstandort, sondern auch in der Vorlieferkette sehr hohen Anforderungen gerecht wird, bestätigt die Zertifizierung nach dem Chain-of-Custody-Standard (CoC) durch die Aluminium Stewardship Initiative (ASI). Bei der Tonerdeversorgung der Alouette einigten sich die Alouette-Partner auf die priorisierte Beschaffung aus ASI-zertifizierten Quellen. Diese Bestätigung der Einhaltung umfassender Nachhaltigkeitsanforderungen durch die unabhängige Institution ASI stellt ein wesentliches Element zur Sicherstellung von Transparenz und Qualität dar.

Die Wertschöpfungskette der AMAG, beginnend mit dem Bauxitabbau über die Primäraluminiumproduktion des Segments Metall bis zur Herstellung der Halbfabrikate im Segment Walzen, ist in der Grafik auf der Folgeseite dargestellt. Die Rückführung von Produktionsabfällen sowie der Einsatz von Schrotten nach der Produktnutzung ist wesentlicher Bestandteil der Prozesskette im Segment Gießen und findet sich im Recyclingkreislauf.

DIE AMAG-WERTSCHÖPFUNGSKETTE



Ziele 2023

Beschaffung von zertifizierten und nachhaltigen Rohstoffen, um den kundenseitigen Bedarf zu decken, durch:

- › Beschaffung von mindestens 45.000 Tonnen ASI-zertifiziertem Aluminium in Form von Walzbarren und Primäraluminium im Jahr 2023
- › Steigerung bzw. Beibehaltung des Anteils von ASI-zertifizierten Schrotten auf mehr als 35 % im Jahr 2023

Managementansatz

Die Abteilung Beschaffung stellt den zentralen Einkauf von Hilfs- und Betriebsstoffen, Gemeinkostenmaterialien, Investitionsgütern, Energie und Dienstleistungen sowie die Lagerhaltung für alle Gesellschaften am Standort Ranshofen sicher und versteht sich als zentraler Dienstleister für alle betrieblichen Abteilungen.

Davon getrennt wird die Beschaffung von Primärmetallen und Walzbarren durch AMAG metal und die Beschaffung von Schrotten und Legiermetallen durch AMAG casting sowie AMAG metal sichergestellt.

ZENTRALE POLICIES: Die Einkaufsrichtlinie regelt den gesamten Beschaffungsprozess sowie die Kompetenzen der Abteilung Beschaffung, die Kompetenzen der mit dem Einkauf beauftragten Personen und die Zusammenarbeit mit den übrigen Anforderungsstellen der AMAG-Gesellschaften.

Die Metallmanagement-Richtlinie regelt den Rohstoffhandel sowie den Umgang mit dem Aluminiumpreisrisiko.

Die Richtlinie „Außenwirtschaft und Exportkontrolle“ regelt die Einhaltung aller Rechtserfordernisse des Außenwirtschaftsrechts (Compliance im grenzüberschreitenden Warenverkehr). Nähere Informationen finden sich im Kapitel [Verantwortungsvolle Unternehmensführung](#).

VERANTWORTUNGSVOLLES BESCHAFFUNGSMANAGEMENT: Die Umsetzung für den Standort Ranshofen ist in der Verfahrensweisung „Verantwortungsvolles Beschaffungsmanagement“ geregelt. Nähere Informationen zu den zentralen Dokumenten zur Umsetzung der AMAG-Handlungsgrundsätze sind im [Kapitel Menschenrechte und Verantwortung in der Lieferkette](#) zu finden. Bei Abweichungen sind Maßnahmen zur Risikominderung festzulegen und entsprechend zu bewerten.

(GRI 308-1)

EINKAUFSPRINZIPIEN: Hilfs- und Betriebsstoffe, Investitionsgüter und Dienstleistungen werden von Lieferanten bezogen, welche in einem klar definierten Angebotsprozess ausgewählt und beauftragt werden. Spezifikationen, Qualitäts-, Umwelt-, Arbeitssicherheits- und Informationssicherheitsanforderungen sind Entscheidungsgrundlagen und werden durch den Bedarfsträger der Gesellschaften, in Zusammenarbeit mit dem Einkauf, sichergestellt. Dabei werden im Allgemeinen Lieferanten, deren Managementsysteme nach ISO 9001/14001/45001 zertifiziert sind und die ein Sicherheitsmanagementsystem betreiben sowie bei der Leistungserbringung auf einen effizienten Umgang mit Energie achten, bevorzugt. (siehe auch Kapitel [Energie- und Emissionen](#))

Bei gleicher Qualität und gleichem Preis ist für den Standort Ranshofen den lokalen Lieferanten aus Oberösterreich bzw. dem Innviertel der Vorzug zu geben, um die lokale Wertschöpfung zu fördern. Nähere Informationen finden sich im Kapitel [Regionale Wertschöpfung](#).

Die Aktivitäten von AMAG components zum Thema Rohstoffe umfassen vorrangig den Einkauf von Halbzeugen aus Aluminium und Titan, die über von Kunden zugelassenen Lieferanten bezogen werden, sowie die Bereitstellung von sortenreinen Bearbeitungsschrotten zum Recycling. Die Standorte Karlsruhe und Übersee werden schrittweise in den umfangreichen Prozess des verantwortungsvollen Beschaffungsmanagements integriert.

CHEMIKALIENRECHT: Die europäische Chemikalienverordnung REACH und die CLP-Verordnung über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen schreiben den Herstellern, Importeuren und Anwendern von chemischen Stoffen verschiedene Pflichten und Aufgaben vor. Gesetzliche Entwicklungen werden ständig beobachtet und verfolgt.

Stoffe wie Blei, Quecksilber und Cadmium, die durch weitere Richtlinien (z.B. RoHS „Restriction of Certain Hazardous Substances“; ELV „End-of-Life Vehicles Directive“) der EU geregelt und durch nationale Gesetze reguliert sind, treten im Rahmen ihres natürlichen Vorkommens in Spuren auf und werden entsprechend der gesetzlichen Beschränkungen sowie den spezifischen Werkstoffvorgaben überwacht.

Primäraluminium und Legiermetalle, die die AMAG verwendet, sind Stoffe oder Gemische im Sinne der REACH-Verordnung. Die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen wird in einer Verfahrensweisung sichergestellt. Zentrale Ansprechpartner:innen sind die REACH-Beauftragten der AMAG-Gesellschaften in Ranshofen, welche den AMAG-Managementsystemen zugeordnet sind. In der AMAG components obliegt die Zuständigkeit den Umweltbeauftragten der Standorte.

Die Produkte, die die AMAG erzeugt, sind Gemische oder Erzeugnisse. Die AMAG-Tochtergesellschaften erfüllen gesetzliche Verpflichtungen in ihren Rollen als Hersteller von Aluminiumprodukten, als Importeure von Rohstoffen und als nachgeschaltete Anwender vieler Betriebsstoffe. Diese Verpflichtungen umfassen u.a.

- › die Registrierung von in AMAG-Produkten enthaltenen Metallen, die von der AMAG oder ihren Vorlieferanten bis zum Ende der letzten Registrierungsfrist am 1. Juni 2018 erfolgreich durchgeführt wurde.
- › die Informationsweitergabe in der Lieferkette.
- › die laufende Überprüfung der Aktualisierungen von Kandidatenlisten, Anhang XIV und Anhang XVII der REACH-VO. Die AMAG informiert ihre Kunden gemäß der gesetzlichen Verpflichtung über ein eventuelles Verwenden von Stoffen dieser Listen in ihren Produkten.
- › die Bereitstellung von Sicherheitsdatenblättern und technischen Datenblättern, wenn nach Titel IV der REACH-VO erforderlich. Die betreffenden Datenblätter sind auf der AMAG-Homepage zu finden.



KONFLIKTMINERALIEN: Tantal, Zinn, Gold und Wolfram, welche aus Konflikt- oder Hochrisikogebieten wie z.B. der Demokratischen Republik Kongo oder deren Nachbarländern (die „DRK“-Länder) stammen, sind als „Konfliktminerale“ definiert. Darüber hinaus werden Kobalt und Mika als „erweiterte Konfliktminerale“ eingestuft. Lieferanten haben eine Auskunftspflicht zu erfüllen, falls eine Verwendung dieser Rohstoffe für die Funktionalität und für die Herstellung der Produkte oder Rohstoffe, die sie liefern, notwendig wäre. AMAG überprüft laufend, ob oben genannte Minerale für die Funktionalität oder die Herstellung der Produkte notwendig sind. Gegebenenfalls wird mittels Nachweisen von Vorlieferanten die Herkunft belegt. Im Berichtsjahr 2023 wurden keine Konfliktminerale bezogen.

PFAS / PFAS-VERBINDUNGEN: Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen (PFAS) sind eine Gruppe von Industriechemikalien, die eine sehr große Anzahl an Substanzen umfassen. Es handelt sich um organische Verbindungen, bei denen die Wasserstoffatome vollständig („perfluoriert“) oder teilweise („polyfluoriert“) durch Fluoratome ersetzt sind. PFAS werden aufgrund ihrer wasser- und fettabweisenden Eigenschaften sowie ihrer Stabilität und Langlebigkeit (Persistenz) gezielt eingesetzt. Viele dieser PFAS sind toxisch, reichern sich über die Nahrungskette an oder sind mobil. In AMAG-Produkten sind keine PFAS / PFAS-Verbindungen enthalten.

MIKROPLASTIK: Als Mikroplastik bezeichnet man kleine Kunststoffteilchen, die weniger als 5 mm messen und aus unterschiedlichen Kunststoffarten bestehen können. Aus prozesstechnischen Gründen ist in AMAG-Produkten kein Mikroplastik enthalten.

TONERDE: Tonerde ist der wichtigste Rohstoff in der Primäraluminiumerzeugung und wird aus dem Erz Bauxit gewonnen. Bauxitvorkommen befinden sich entlang des Tropengürtels vorrangig in Gebieten, die eine hohe Artenvielfalt aufweisen. Die Minimierung der negativen Auswirkungen auf die Biodiversität sowie die Umwelt ist daher von grundlegender Bedeutung für einen nachhaltigen Bauxitabbau und impliziert die Einhaltung gesetzlicher Regelungen, die Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialkriterien und hier vor allem auch die Berücksichtigung der Bedürfnisse der lokalen Gemeinschaften hinsichtlich Landerhaltung und -nutzung.

Die AMAG selbst beschafft für den Standort Ranshofen kein Bauxit und keine Tonerde, sondern ausschließlich Primäraluminium. Dennoch kommt die AMAG ihrer Verantwortung für eine ökologisch und sozial nachhaltige Beschaffung nach. Wir erwarten von all unseren Geschäftspartnern, dass sie diese Verantwortung ebenso aktiv mittragen und die AMAG-Unternehmenswerte und Grundsätze sowie die definierten „*ESG-Anforderungen an AMAG-Lieferanten*“ in deren eigenen Geschäftspraktiken aktiv unterstützen und respektieren.

Zentrale Maßnahmen 2023

- › Umsetzung und Prüfung eines Responsible-Sourcing-Prozesses sowie die Durchführung der erforderlichen Lieferantenaudits.
- › Aktualisierung der Einkaufsrichtlinie und Allgemeinen Geschäftsbedingungen zur Implementierung der „ESG-Anforderungen an AMAG-Lieferanten“
- › Einhaltung und Umsetzung aller gesetzlichen Vorschriften sowie stetige Verfolgung der rechtlichen Entwicklungen

Die AMAG konzentriert sich seit Jahrzehnten auf die verantwortungsvolle und ressourcenschonende Produktion von Aluminium. Durch das Engagement in maßgeblichen Initiativen und Verbänden (siehe Abschnitt *Mitgliedschaft in Verbänden*) wie etwa European Aluminium (EA) oder Aluminium Deutschland (AD) sowie dem Verein deutscher Metallhändler und Recycler (VDM) leistet die AMAG wertvolle Beiträge zur Definition und Umsetzung nachhaltiger Standards in der Aluminiumindustrie. Darüber hinaus erfolgt die Einhaltung und Umsetzung aller gesetzlichen Vorschriften sowie die stetige Verfolgung der rechtlichen Entwicklungen durch AMAG-Managementsysteme. Ein zentraler Punkt ist die Umsetzung und Implementierung aller Anforderungen des *ASI Performance Standards* und *ASI Chain of Custody Standards*.

Die AMAG Ranshofen kauft unter anderem ASI-fähiges Material, also Primäraluminium bzw. Walzbarren, und ASI-fähige Schrotte von ihren Vorlieferanten zu. Als ASI-fähige Schrotte gelten sogenannte „Post-Consumer“-Schrotte, d.h. Schrotte, die bereits vom Endverbraucher genutzt wurden bzw. ihrem gedachten Zweck gedient haben (beispielsweise gebrauchte Felgen, Aluminiumschrott aus Altautos, benutzte Aluminiumverpackungen) sowie Aluminiumkrätze. Durch die Verarbeitung von zertifiziertem Material aus einer engmaschig überwachten Vorlieferkette ist es möglich, Produkte als ASI-zertifiziert auszuweisen. Diese Produkte bieten wiederum Kunden die Chance, verantwortungsvolle Lieferketten von Aluminium und damit das Recycling von Schrotten und die nachhaltige Herstellung von Aluminium zu unterstützen.

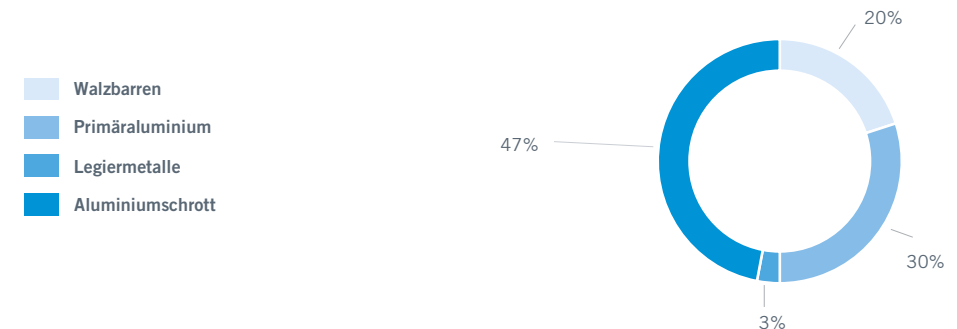
Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte als Vorbereitung interner Handhabungen hinsichtlich eines künftigen EU-Lieferkettengesetzes die Anpassung der Einkaufsrichtlinie, der relevanten Verfahrensanweisung („nachhaltiges Beschaffungsmanagement“) sowie der Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Ergebnisse (GRI 3-3)

Zur Sicherstellung der Materialverfügbarkeit wurden im Rahmen der kontinuierlichen Ausweitung der Lieferantenbasis neue Schrott-, Legiermetall-, und Primärmetalllieferanten qualifiziert.

Im Berichtsjahr 2023 wurden in Ranshofen 48.700 Tonnen an ASI-zertifizierten Walzbarren und ASI-zertifiziertem Primäraluminium (2022: 46.600 Tonnen) und zusätzlich 46.200 Tonnen ASI-fähige Schrotte („Post-Consumer“-Schrotte und Krätze) (vorbehaltlich Bestätigung durch ASI; 2022: 53.100 Tonnen) bezogen. Die Anlieferung von sortenreinen Spänen der AMAG components im Closed-Loop wird weiter forciert.

Externer Bezug von Rohmaterial in % am Standort Ranshofen



In Summe wurden 132.300 Tonnen Aluminiumschrott (2022: 165.200 Tonnen) in unterschiedlichen Formen von externen Dritten bezogen. Die Anzahl der Aluminiumschrott-Lieferanten beträgt 153 (2022: 157). 16 Hauptlieferanten (2022: 20) decken 50 % des gesamten Schrottdarfs ab. Darüber hinaus bestehen Verträge mit Kunden, die Walzwerkprodukte beziehen, zum Bezug von Produktionsabfall aus der Weiterverarbeitung oder Finalproduktion (Entfallstellen). (GRI 301-2)

Das 2023 für den Standort Ranshofen benötigte Primäraluminium in Höhe von 84.800 Tonnen (2022: 97.800 Tonnen) wurde von Lieferanten, mit denen langjährige Geschäftsbeziehungen bestehen, bezogen. Rund 5,1 % (2022: 1,1 %) des für den Standort Ranshofen benötigten Primäraluminiums 2023 wurde über Händler von Alouette bezogen.

Neben den Walzbarren, die in der eigenen Gießerei produziert werden, werden auch Walzbarren von Dritten bezogen. Der Zukauf von externen Walzbarren belief sich im Berichtsjahr 2023 auf 56.400 Tonnen (2022: 58.600 Tonnen).

Die wichtigsten Legiermetalle für den Standort Ranshofen sind Magnesium, Silizium, Mangan, Kupfer und Zink. Im Jahr 2023 machte der Zukauf von Legiermetallen rund 8.700 Tonnen (2022: 10.900 Tonnen) aus.

Im Berichtsjahr 2023 wurden keine Konfliktminerale bezogen.

Die Zukaufsmengen von AMAG components betragen bei Aluminiumhalbzeugen im Berichtsjahr 2023 rund 1.600 Tonnen (2022: 2.200 Tonnen), bei Halbzeugen aus Titan rund 32 Tonnen (2022: 68 Tonnen) und bei Halbzeugen aus Stahl rund 295 Tonnen.

Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziele:

- › Beschaffung von zertifizierten und nachhaltigen Rohstoffen, um den kundenseitigen Bedarf zu decken, durch:
- › Beschaffung von mindestens 45.000 Tonnen ASI-zertifiziertem Aluminium in Form von Walzbarren und Primäraluminium im Jahr 2024
- › Steigerung bzw. Beibehaltung des Anteils von ASI-zertifizierten Schrotten auf mehr als 35 % im Jahr 2024
- › Externe Verifizierung von Alouette-Material als Low Carbon Aluminium (<4 CO₂ für Scope 1-3), um den zukünftigen Bedarf an Low-Carbon-Metall für Ranshofen abzusichern.

T RECYCLING (GRI 3-3)

Die AMAG bekennt sich zum Aluminium-Recycling und zur Schließung von Materialkreisläufen. Prozess- und Produktinnovationen sowie der strategische Schwerpunkt im Bereich Recycling sind seit mehr als vier Jahrzehnten die wirtschaftliche Basis des Unternehmens. Mit einem prozentuell konstant hohen Einsatz von Recyclingmaterial bei steigenden Produktionsmengen ist das Unternehmen stolz, beim Recycling von Aluminium an der Spitze zu stehen. Die AMAG verfolgt den Anspruch, Wachstum und Ressourcenverbrauch weitestgehend voneinander zu entkoppeln und so den Wandel hin zu einem System der geschlossenen Wertschöpfungskreisläufe zu beschleunigen.

Durch das Recycling von Aluminium lassen sich gegenüber der Primäraluminiumerzeugung bis zu 95 % der Energie⁴ einsparen. Dies bringt nicht nur einen ökologischen Vorteil gegenüber der Primärproduktion, sondern ist auch ein wesentlicher Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasemissionen.

Ziel 2023

- › Produktionssteigerung unter Beibehaltung der Schrotteinsatzrate im Bereich von 75 bis 80 %.

Managementansatz

Am Standort Ranshofen werden sowohl eine Walzbarrengießerei zur Versorgung des eigenen Walzwerks als auch eine Gießerei für Gusslegierungen betrieben. Die beiden Gießereien kooperieren beim Recycling eng miteinander und profitieren durch ihre ergänzenden Technologien. Die Schrottbemusterung ist einer der wichtigsten Unterstützungsprozesse, welcher am Beginn der Prozesskette verankert ist. Alle eingehenden Schrottlieferungen am Standort Ranshofen durchlaufen eine Radioaktivitätsprüfung, bevor sie zur Probenahme und Prüfung weitergeleitet werden. Die Arbeitsabläufe sind in der Prüfanweisung „Bemusterung“ festgelegt. Die Menge des möglichen Schrotteinsatzes ist abhängig von der Produktgruppe.

⁴ European Aluminium (EA) (2023): Net-Zero by 2050: *Science-based decarbonisation pathways für the european aluminium industry*, unter 23-11-14-Net-Zero-by-2050-Science-based-Decarbonisation-Pathways-for-the-European-Aluminium-Industry_FULL-REPORT.pdf, S. 58, abgerufen am 13.12.2023.

Das *Recyclingcenter Ranshofen*, welches mit modernsten Technologien zur Metallanalyse, Trennung und Sortierung ausgestattet ist, leistet für das Erreichen der Recycling-Ziele einen wesentlichen Beitrag. Die AMAG verfügt am Standort Ranshofen über eine Vielzahl unterschiedlicher Schmelzöfen nach neuestem Stand der Technik, welche durch Automatisierungs- und Digitalisierungsprozesse unterstützt werden. Sortenreine Trennung, differenzierte Lagerung des Einsatzmaterials, das „Alloy-to alloy“-Recycling sowie Ausbringungsmaximierungen mittels Chargenrechnung für jeden Schmelzofen vervollständigen die Recyclingkompetenz des Unternehmens. Nähere Informationen finden sich in der *AluReport-Sonderausgabe ESG 2023* im Artikel *Recycling als Kernkompetenz*.



Die AMAG setzt bereits seit Jahren auf firmeninterne Forschung und Entwicklung sowie Kooperationen mit Universitäten (siehe Kapitel *Innovation*), um eben beschriebene Prozesse laufend zu optimieren und weiterzuentwickeln.

BERECHNUNG DES CO₂-FUßABDRUCKES: Durch die innovative Weiterentwicklung der Recyclingprozesse kann der Fußabdruck der Produkte in Kombination mit dem Fokus auf die Vorkette und insbesondere auf den Einsatz von erneuerbarer Energie bei der Herstellung von Primäraluminium reduziert werden. Eine Verfahrensweisung regelt die Berechnung und Kommunikation der produktbezogenen CO₂-Emissionen. Die Methodik zur Berechnung des CO₂-Fußabdruckes gemäß ISO 14067 wurde durch eine unabhängige dritte Stelle verifiziert. Nähere Informationen finden sich im Kapitel *Energie und Emissionen*.

Zentrale Maßnahmen 2023

- > Optimierung des Energieverbrauchs im Zuge des Projekts „SMA²RT“
- > Kontinuierliche Analyse der Schmelze am Schachtofen im Zuge des Projektes „DREAM“
- > Ausweitung der Recyclingkapazitäten und Kompetenzen im Bereich der Schrottsortierung

Im Sinne einer geschlossenen Kreislaufwirtschaft setzt die AMAG gezielt auf „Closed Loop“ (engl. für geschlossener Materialkreislauf). Im Zuge der Bearbeitung des Halbzeugs beim Kunden fallen verschiedenste Arten von Aluminium-Schrotten an. Bereits seit Jahren werden erfolgreich Produktionsschrotte direkt vom Kunden übernommen und diese mit modernster Recycling-Technologie wieder zu hochwertigen Knet- und Gusslegierungen aufbereitet, um sie dann idealerweise als Vormaterial für die Herstellung der gleichen Produkte zu verwenden. Ergänzt wird dieser Prozess durch den internen „Closed Loop“, welcher kurze Transportwege aufweist, die ressourcenschonende Wiederverwendung

sämtlicher Schrotte und Krätzen im „Alloy-to-alloy“-Recyclingprinzip sowie eine durchgängige Wertschöpfung sicherstellt. Weitere Informationen sind in der *AluReport-Sonderausgabe ESG 2023* nachzulesen.

Die Produktionsstandorte der AMAG components leisten durch die sortenreine Trennung ihrer Bearbeitungsrückstände wie z.B. Späne, einen zentralen Beitrag zum Schließen der AMAG-Kreisläufe.

Zur Ausweitung ressourcenschonender Closed-Loop-Beziehungen werden laufend Gespräche geführt und Verträge mit Kunden abgeschlossen bzw. bestehende Verträge verlängert. Weitere Potenziale werden laufend ermittelt.

FORSCHUNGSPROJEKTE: Im Zuge des Forschungsprojektes „SMA²RT“ (Simulation, Messung und Automation von Aluminium-Recycling-Technologien) soll der Energieverbrauch der Schmelzöfen durch die effiziente Nutzung der eingesetzten Schrotte basierend auf den Abgaswerten reduziert sowie die Steigerung des Einsatzes von sekundären Rohstoffen mit organischen Anhaftungen optimiert werden.

Eine umfassende Charakterisierung von Schrotten mit organischen Anhaftungen sowie die Entwicklung einer neuen Auswertungsmethodik als Basis für automatische Schmelzprogramme wird im Forschungsprojekt „SCRA⁴P“ (Schrottcharakterisierung für Recycling-, Automatisierungs- und Digitalisierungsprozesse) untersucht.

Als Teil des DREAM-Projektes (Dynamische Rechnung von Einsatzmaterialien durch automatische Metallanalytik) erfolgt die kontinuierliche Analyse der Schmelze am Schachtschmelzofen. Projektziel ist, eine bessere Ausnutzung der Analysetoleranzen zu erzielen und Fehlchargen zu vermeiden.

Weitere Forschungsprojekte sind im Kapitel *Innovation* näher beschrieben.

Durch die Abteilung Prozessoptimierung werden gezielt Projekte zur Optimierung des Energieverbrauches, Reduktion des Einsatzes von Hilfs- und Betriebsstoffen sowie zur Standardisierung der Prozessführung (Chargierreihenfolge, Salzeinsatz etc.) durchgeführt. Nähere Informationen zu Energieeffizienz finden sich im Kapitel *Energie- und Emissionen*.

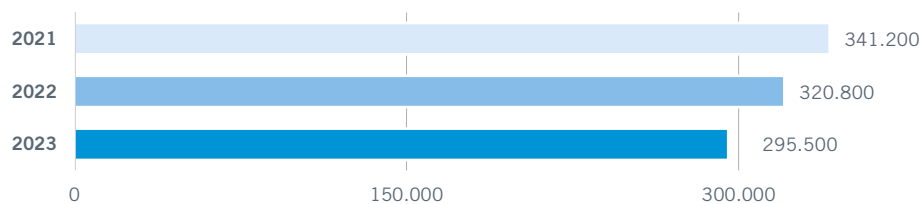
ERWEITERUNG DER KAPAZITÄT DER SORTIERANLAGEN: Um das steigende Angebot an Mischschrotten künftig noch besser nutzen zu können, dehnt die AMAG die Recyclingkapazitäten und Kompetenzen im Bereich der Schrottsortierung weiter aus. Damit wird ein wesentlicher Beitrag geleistet, um die Versorgung mit Vormaterial für hochwertige Legierungen sicherzustellen.

Ergebnisse (GRI 3-3)

Die Kapazitätserhöhung der Schrott-Sortieranlage wurde erfolgreich umgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2023 belief sich der Schrotteinsatz (Zukauf externer Schrotte sowie Kreislaufschrutt aus der eigenen Produktion) auf rund 295.500 Tonnen (2022: 320.800 Tonnen). Das entspricht einer Schrotteinsatzrate von 76,1 % (2022: 76,5 %) im Durchschnitt über alle Produkte. (GRI 301-2)

Schrotteinsatz am Standort Ranshofen in Tonnen



Schrotteinsatzrate am Standort Ranshofen im Ø über alle in Ranshofen erzeugten Produkte in %



Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziel:

- > Produktionssteigerung unter Beibehaltung der Schrotteinsatzrate im Bereich von 75 bis 80 % im Durchschnitt über alle in Ranshofen erzeugten Produkte

Nächste Schritte:

- > Forcierung der Kreislaufwirtschaft & Closed-Loop-Projekte
- > Weiterführung der bestehenden Forschungs- und Entwicklungsprojekte
- > Ausweitung der Recyclingkapazitäten und Kompetenzen im Bereich der Schrottsortierung

ABFALL (GRI 3-3)

Die AMAG verpflichtet sich zu einer umweltgerechten Abfallwirtschaft. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Abfallvermeidung und auf die gesetzeskonforme Entsorgung gefährlicher Abfälle (Altöl, Emulsionen, Werkstättenabfälle, Filterstaub usw.) gelegt. An allen Standorten gilt ausschließlich der Ansatz: Vermeidung VOR Verwertung VOR Entsorgung. Die AMAG verfolgt somit das „Zero Waste to Landfill“-Ziel.

Bei der Herstellung von Produkten sowie der Durchführung von Fertigungsprozessen und anderen Tätigkeiten wird auf eine umweltgerechte Abfallwirtschaft geachtet. Abfälle fallen u.a. in der Produktion sowie bei der Wartung und Instandhaltung der Anlagen, bei Neu- und Umbauten der Infrastruktur und auch bei administrativen Tätigkeiten an. Die größte Abfallfraktion am Standort Ranshofen sind Metallschrotte, welche zentraler Rohstoff für die AMAG-Produkte sind. Die Rohstoffe werden im zugehörigen Kapitel detailliert berichtet.

Ziel 2023

- › Vermeidung bzw. Reduktion von Abfällen; produktionsspezifische Abfallmenge <16 kg/t am integrierten Standort Ranshofen

Managementansatz (GRI 306-1)

Das Abfallmanagement ist Teil des betrieblichen Umweltschutzes, welcher in organisatorischer Verantwortung in der Abteilung Managementsysteme verankert ist. Nähere Informationen sind im Kapitel *Energie und Emissionen* zu finden. Die Reduktion und Wiederverwertung von Abfällen ist in den *Umweltleitlinien* festgehalten.

Die Verfahrensanweisung „Abfallmanagement“ regelt das Abfallmanagement (ausgenommen von Aluminiumschrotten) in der Produktion sowie im Verwaltungsbereich und gilt verbindlich für alle Gesellschaften der AMAG am Standort Ranshofen. Für das betriebliche Sammeln und die Behandlung von gefährlichen Abfällen sind **abfallrechtliche Geschäftsführer:innen** bestellt, für nicht gefährliche Abfälle sind **verantwortliche Personen** benannt.

Für die Überwachung der Einhaltung des Abfallrechts tragen die Geschäftsführungen der Gesellschaften Verantwortung, diese werden durch die **Umweltbeauftragten** und am Standort Ranshofen durch die **Abfallbeauftragten** fachlich unterstützt und sind berichtspflichtig.

Die zentrale Abfalllogistik am Standort Ranshofen erfolgt durch AMAG service, welche auch das im Jahr 2021 neu errichtete Abfallzwischenlager betreibt. Dort erfolgen die zentrale Sammlung und die digitale Erfassung des Abfalls nach Art, Menge und Herkunft sowie des Verbleibs. Die Entsorgung festgelegter Abfallströme, wie z.B. Filterstäube, Emulsionen und Salzschlacke, erfolgt direkt über die Gesellschaften.

Durch den Elektrolysebetrieb am Standort Ranshofen, der 1992 eingestellt wurde, erfolgte eine Deponierung verschiedener Abfallarten. Die Nachsorge der Deponie, die im Altlastenkataster erfasst ist, wird laufend durch die Fachabteilungen umgesetzt.

Das in der Deponie anfallende Sickerwasser wird am Werksgelände aufbereitet und das Grundwasser in der Umgebung der Deponie in regelmäßigen Abständen analysiert. Weiters sind Altablagerungen bekannt, die im Verdachtsflächenkataster erfasst sind. Die AMAG besitzt eine aufgelassene, in der Nachsorge befindliche Abfalldeponie in Furth im Wald (Deutschland) und ist verpflichtet, jährlich über die Umweltsituation dieser Deponie sowie Vorsorgemaßnahmen an die zuständigen Behörden zu berichten. Die Umsetzung und Überwachung der Maßnahmen obliegen der zuständigen Geschäftsführung.

Zentrale Maßnahmen 2023 (GRI 306-1, 306-2)

- › Evaluierung weiterer Maßnahmen zur Reduktion von Verpackungsmaterial (z.B. Holz, Folien)
- › Schulungen über KVP-Bildschirme zum Thema Abfall

Abfälle werden am Standort Ranshofen lückenlos nach Abfallart und mengenmäßig zum Zweck der Nachvollziehbarkeit laut Abfallnachweisverordnung erfasst. Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen werden die Abfälle an den Standorten Ranshofen, Karlsruhe und Übersee an konzessionierte Unternehmen zur Entsorgung und Behandlung übergeben. Für die Standorte der AMAG components erfolgt die Abholung der Abfälle durch lokale Entsorgungsunternehmen.

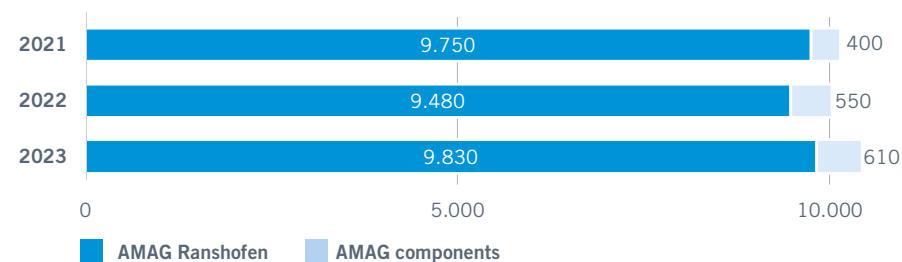
SALZSCHLACKE: Salzschlacke ist eine wesentliche Abfallart am Standort Ranshofen. Beim Recycling von Aluminium in Kipptrommel-Schmelzöfen ist der Einsatz von Schmelzsalz zum Schutz vor Oxidation und zum Abbinden bzw. Abtrennen der oxidischen und nichtmetallischen Bestandteile erforderlich. Dabei entsteht Salzschlacke, die von spezialisierten Unternehmen zu 100 % stofflich verwertet wird. Die Anlieferung zu den Verwertern erfolgt per Bahn. Der rezyklierte oxidische Reststoff wird z.B. in der Zementindustrie eingesetzt. Das dabei rückgewonnene Salz kann wieder in der Gießerei als Schmelzsalz eingesetzt werden.

ABFALLREDUKTION: Im Zuge der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Energie- und Umweltprogramm werden Abfallreduktionspotenziale evaluiert und Projekte umgesetzt. Durch erforderliche Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen und prozessbedingte erhöhte Anforderungen sowie die Inbetriebnahme der neuen Bandveredelungsanlage wurde eine erhöhte Abfallmenge verzeichnet. Im Zuge des Umweltmanagements wird das Thema behandelt sowie dokumentiert und, wenn erforderlich, werden entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Die Mitarbeiter:innen werden über KVP-Bildschirme regelmäßig zum Thema Abfallreduktion und richtiger Entsorgung geschult. Die KVP-Bildschirme sind in den Werkshallen an Sammelplätzen angebracht und benachrichtigen zum einen die Mitarbeiter:innen über Unternehmensangelegenheiten, zum anderen dienen die Bildschirme auch zu inhaltlichen Schulungen und als Informationsquelle direkt am Arbeitsplatz.

Ergebnisse (GRI 3-3)

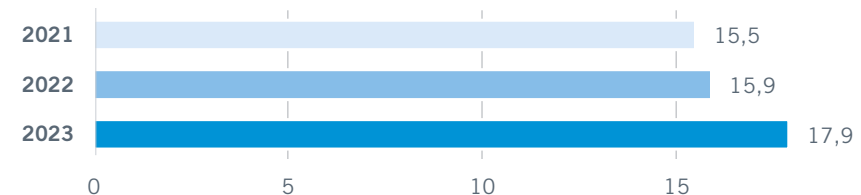
Gesamtes Abfallaufkommen in Tonnen



Im Abfallaufkommen 2023 am Standort Ranshofen wurden 5.300 Tonnen als gefährlich (2022: 5.170 t) und 4.530 Tonnen (2022: 4.310 t) als nicht gefährlich eingestuft.⁵ Dabei wurden 65 % der nicht-gefährlichen Abfälle (z.B. Altholz, Eisen- und Stahlabfälle) verwertet und 35 % beseitigt. Von den gefährlichen Abfällen (z.B. Altöl, Filterstaub) wurden 6 % einer Verwertung und 94 % einer Beseitigung zugeführt. Von den verwerteten nicht-gefährlichen Abfällen wurden 2.380 Tonnen (80 %) recycelt und 580 Tonnen (20 %) thermisch verwertet. Von den verwerteten gefährlichen Abfällen wurden 124 Tonnen (38 %) einem Recycling und 201 Tonnen (62 %) einer thermischen Verwertung zugeführt. An den Standorten Übersee und Karlsruhe fielen insgesamt rund 610 Tonnen (2022: 550 t) an Abfällen an. (GRI 306-3, 306-4)

⁵ Als gefährliche Abfälle gelten jene Abfallarten, die im Abfallverzeichnis 2016 gemäß §1 Abs. 1 mit einem „g“ versehen sind (BGBl II 2005/89; BGBl II 2008/498).

Produktionsspezifische Abfallmenge in kg/t am Standort Ranshofen



Die spezifische Abfallmenge, bezogen auf die Produktionsmenge im Jahr 2023, betrug 17,9 kg/t (2022: 15,9 kg/t). (GRI 306-2)

Die Steigerung der spezifischen Abfallmenge erklärt sich durch die planmäßigen Wartungs- und Instandhaltungstätigkeiten an den Öfen, aus denen eine Steigerung der Menge an Ofenausbruch resultiert. Bei Arbeitsprozessen, bei denen Wasch- und Prozessabwässer anfallen, waren 2023 erhöhte Aufwendungen zu verzeichnen, woraus ein Anstieg der zu entsorgenden Menge an Öl- und Wassergemischen resultierte. Die Mengenerhöhungen wurden im Zuge der Umweltmanagementteamsitzung behandelt.

In dieser Betrachtung nicht inkludiert sind:

- > Metallische Abfälle aus der eigenen Produktion, die als Kreislaufschrott wieder dem Produktionsprozess zugeführt werden (Recycling)
- > Bauabfälle am Werksgelände, die als Recycling-Baustoff wiederverwendet werden
- > Abfälle aus Bautätigkeiten (z.B. Bau- und Abbruchholz, Bauschutt, Betonabbruch, verunreinigte Böden)
- > Abwasser
- > Salzschlacke

Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziel:

- > Vermeidung bzw. Reduktion von Abfällen; produktionsspezifische Abfallmenge <16 kg/t am integrierten Standort Ranshofen

Nächste Schritte:

- > Aufnahme von Abfallreduktionspotenzialen im Zuge des Energie- und Umweltprogramms

TRAGFÄHIGE KUNDENBEZIEHUNG UND INNOVATIVE PRODUKTE

Die AMAG-Gruppe konzentriert sich seit vielen Jahren auf die verantwortungsvolle und ressourcenschonende Produktion von Aluminium. Eine hohe Recyclingkompetenz, insbesondere bei stärker verunreinigten Schrotten, sowie anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung bilden dabei die Basis für die Innovation nachhaltiger Produkte.

Die Innovations- und F&E-Tätigkeiten der AMAG am Standort Ranshofen sind die Treiber zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Entwicklung kundenspezifischer Problemlösungen im Zuge der Strategie des profitablen Wachstums. Viele der Produktinnovationen adressieren direkt oder indirekt aktuelle und globale gesellschaftliche bzw. ökologische Themen – wie die Verknappung fossiler Ressourcen, Kreislaufwirtschaft, Klimawandel und Mobilität. Besonderes Augenmerk gilt dabei Lösungen, die Closed-Loop-Konzepte mit Kunden sowie Alloy-to-Alloy-Recycling ermöglichen bzw. recyclingfreundliche Legierungen und Crossover-Legierungen zulassen, Umweltauswirkungen reduzieren (z.B. Leichtbauteile) und neue sowie verbesserte Anwendungsmöglichkeiten bieten.

T INNOVATION (GRI 3-3)

Die Forschungsstrategie der AMAG zielt auf die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit durch Entwicklung kundenspezifischer Problemlösungen sowie Spezialprodukte ab und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur Wachstumsstrategie. Ein hoher Grad an Spezialisierung, modernste Produktionstechnologien sowie weitreichende Digitalisierung spielen dabei eine maßgebliche Rolle. Auch die Optimierung von Materialeigenschaften sowie der effiziente Materialeinsatz gehören zu den F&E-Aktivitäten. Dabei setzt die AMAG an den Standorten insbesondere auf die Zusammenarbeit mit Schlüsselkunden aus technologisch herausfordernden Branchen mit hohem Innovationspotenzial (z.B. Automobil, Luftfahrt).

Die Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen konzentrieren sich auf:

- › die Herstellung von Produkten, die die Verwendung von Aluminium und dessen nachhaltige Entwicklung fördern (u.a. AMAG AL4[®]ever)
- › den Einsatz von F&E und Technologie zur Gewährleistung eines optimalen Betriebs und Steigerung der Produktqualität

- › die Neu- und Weiterentwicklung von Recyclingtechnologien für den optimalen Materialeinsatz (unter anderem Alloy-to-Alloy-Recycling)
- › die Erhöhung des Anteils an Spezialprodukten für maßgeschneiderte Kundenlösungen durch Prozess- und Legierungsentwicklung
- › die Verbesserung von Prozessstabilität, Produktivität, Kosten und Sicherheit durch die Nutzung digitaler Möglichkeiten (z.B. BigData-Analysen)

Ziel 2023

- › Steigerung des Spezialitätenanteils der AMAG um 1,5 % (Absatz in Tonnen) jährlich auf über 50 % im Jahr 2027 (nach der jeweils gültigen Definition)
- › Forschungstransfer und Steigerung der wissenschaftlichen Forschungstiefe durch jährliche Anzahl von mindestens 3 neuen Dissertationen sowie mindestens 12 laufenden Dissertationen

Managementansatz

Die Verantwortung für die Koordination von Forschung, Entwicklung und Technologie der einzelnen Gesellschaften liegt im Fachbereich Corporate Technology, dessen Leitung direkt an den Technikvorstand berichtet. Der Fachbereich ist für die Entwicklung und Umsetzung der F&E-Strategie, Kooperationen mit (außer-)universitären Forschungsinstituten, die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Prozessen, die anwendungsorientierte Werkstoffentwicklung, digitale Technologien zur Analyse und die IP-Strategie (IP= intellectual property) zur Sichtung, Sicherung und Verwertung von geistigem Eigentum zuständig. In den operativen Gesellschaften sind zudem eigene Technologiebereiche installiert.

Der Innovationserfolg der AMAG wird u.a. an der Zahl der Neukunden bzw. Neuaufträge, für die eine Erschließung neuer Anwendungen von AMAG-Produkten gelungen ist, gemessen und mit dem Spezialitätenanteil am Absatz laufend erhoben. Erfolgreiche Innovationen sind zudem durch Legierungsoptimierungen gekennzeichnet oder tragen zur Steigerung der Materialeffizienz (bestmögliche Nutzung) bei.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG: Das AMAG-F&E-System bildet die maßgebliche Grundlage für innovativen Fortschritt. Es besteht neben den unternehmensinternen F&E-Abteilungen aus Forschungspartnern und dem wissenschaftlich-technologischen Beirat, welcher seit 2008 ein wichtiger Begleiter ist und zurzeit aus acht ständigen Mitgliedern besteht. Die Experten im wissenschaftlichen Beirat gehören verschiedenen Universitäten (siehe Box) an und unterstützen wissenschaftlich orientierte Projekte oder stehen der AMAG-Gruppe bei fachlichen Themenstellungen zur Seite. Ebenso studieren die Mitglieder aktuelle Fachliteratur und kommunizieren wichtige Publikationen, wissenschaftliche und technologische Entwicklungen und Trends oder Patentanmeldungen. Das halbjährlich tagende Beiratsgremium entwickelt innovationsfördernde Maßnahmen, welche unter anderem in der F&E-Strategie berücksichtigt werden und deren Umsetzung laufend kontrolliert wird.

PARTNER-UNIVERSITÄTEN DES WISSENSCHAFTLICH-TECHNOLOGISCHEN BEIRATS:

- Montanuniversität Leoben
- JKU Linz
- Technische Universität Wien
- Technische Universität Graz
- ETH Zürich
- Max-Planck-Institut in Düsseldorf

INNOVATION: Die AMAG setzt auf Eigenforschung kombiniert mit Expertisen aus externen Kooperationen. Diese Vernetzung von internen und externen Kompetenzen trägt nicht nur zur Verbesserung bestehender Produkte bei, sondern sorgt für zukunftsweisende Ergebnisse. Demnach reichen Forschungsk Kooperationen von Grundlagenforschung und klassischer Auftragsforschung bis hin zur Entwicklung von neuen Produkten. Die AMAG unterstützt Bachelor-, Master- und Dissertationsprojekte, ist Mitglied der Christian-Doppler-Gesellschaft für fortschrittliche Aluminiumlegierungen und wirkt an mehreren COMET-Kompetenzzentren (Materials Center Leoben, AC²T) mit. Nicht zuletzt wird eine Stiftungsprofessur an der Montanuniversität Leoben gemeinsam mit dem Mehrheitseigentümer B&C finanziert und europaweit in mehreren Arbeitskreisen im Bereich der Materialentwicklung gearbeitet. Diese Maßnahmen dienen sowohl dem Aufbau von Know-how als auch der Personalentwicklung. Weitere Kooperationen sind in der nebenstehenden Box angeführt. Diese Kooperationen werden im Rahmen langjähriger Projekte laufend vertieft.

KOOPERATIONEN:

- Montanuniversität Leoben
- Technische Universität Wien
- Technische Universität Graz
- Johannes-Kepler-Universität Linz
- Paris-Lodron-Universität Salzburg
- ETH Zürich
- Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Materials Center Leoben, AC²T
- LKR Leichtmetallkompetenzzentrum Ranshofen
- FELMI-ZFE Institut für Elektronenmikroskopie und Nanoanalytik - Zentrum für Elektronenmikroskopie
- Technische Universität Bergakademie Freiberg
- Max-Planck-Institut für Eisenforschung in Düsseldorf

CENTER FOR MATERIAL INNOVATION (CMI): Eine zentrale Säule der Forschungstätigkeiten am Standort Ranshofen ist das Werkstoffforschungs- und Prüfzentrum CMI, wo in enger Vernetzung zwischen den F&E- und Technologieabteilungen sowie den Produktionsbereichen die Schwerpunkte Legierungsentwicklung und Oberflächentechnik vorangetrieben werden. Wesentliche zukunftsorientierte F&E-Themen werden ebenso am CMI bearbeitet. Neben der Entwicklung von neuen Legierungsklassen, zählt auch die Dekarbonisierung zu diesen Themen. Zudem unterstützt das CMI die Technologieabteilungen und die Produktionsbereiche von AMAG rolling und AMAG casting wesentlich bei metallphysikalischen Fragestellungen und führt am Ende der Prozesskette auch Freigabeproofungen für AMAG-Produkte durch. Da die AMAG eine Vielzahl unterschiedlicher Branchen und Kunden bedient, müssen auch eine Vielzahl verschiedener Normvorgaben und Kundenanforderungen erfüllt werden. Um dies sicherzustellen, hält die AMAG auch die entsprechenden Akkreditierungen, Zertifizierungen und Zulassungen (siehe Box) ein.

AKKREDITIERUNGEN, ZERTIFIKATE & ZULASSUNGEN:

- ISO 17025
- NADCAP MTL
- NADCAP HT
- NADCAP NDT
- JIS MARK SCHEME
- IATF 16949
- AS/EN 9100

Für die Bestimmung der von Kunden geforderten Materialkennwerte sowie für die Ermittlung der Beanspruchbarkeit der AMAG-Produkte steht im CMI eine Vielzahl von Prüfmethode n zur Verfügung. Dies reicht von der Standardprüftechnik (Zug- und Druckprüfung, Härteprüfung, Biegeprüfung etc.) bis hin zu komplexen, dreidimensionalen Blechumformprüfungen im Umformtechnikum. Unterschiedlichste Probengeometrien werden nach klar vorgegebenen produktspezifischen Anforderungen und mit engsten Toleranzen in der modernen Probenfertigung hergestellt.

Die Abteilung für Umweltmesstechnik im CMI führt die behördlichen Emissionsmessungen genehmigungsbedürftiger Anlagen durch und ist darüber hinaus auch Ansprechpartner für Sonderfragen des Immissionsschutzes. Neben der Produktfreigabeproofung, Schadensfallanalytik und der Bearbeitung von metallkundlichen Themenstellungen werden im CMI auch Betriebsmittel (z.B. Warmwalzemulsion, Kaltwalzöle) analysiert und gemeinsam mit externen Forschungspartnern weiterentwickelt.

SMART FACTORY: Die AMAG-Digitalisierungsstrategie verfolgt hohe Standards in Bezug auf Planbarkeit, Qualität, Reproduzierbarkeit, Geschwindigkeit in der Abarbeitung und Flexibilität, dementsprechend wurde mit der „Smart Factory für Probenfertigung und -prüfung“ eine hoch effiziente und automatisierte Materialprüfung von Blechprodukten aus dem Walzwerk umgesetzt. Der Anlagenpark der Smart Factory besteht zum einen aus einer autonom gesteuerten verketteten Produktionsanlage zur Probenfertigung sowie Zugprüfung und zum anderen aus intelligenten Software-Systemen für das Beprobungs- und Materialprüfungsmanagement. Mit Hilfe der smarten Produktionsumgebung steuern

sich Prüfaufträge selbst durch die Fertigung, fordern ihre benötigten Kapazitäten (Maschinen, Roboter, Transportmittel, Menschen) autonom an und sind jederzeit eindeutig identifizierbar sowie lokalisierbar. Dadurch ergibt sich eine große Flexibilität bezüglich der Wege durch die Fertigung und es kann auf wechselnde Kundenanforderungen kurzfristig reagiert werden. Eine ausführliche Beschreibung der Smart Factory für Probenfertigung und -prüfung findet sich in den beiden [AluReport-Ausgaben 01](#) und [02 2022](#).



Auch im Bereich der Prüftechnik sind weltweite Kooperationen etabliert und werden konsequent genutzt. Eine wichtige Aktivität stellt die Mitarbeit in Komitees, Arbeitsgruppen und darin initiierten Forschungsprojekten dar, z.B. bei European Aluminium (EA), Aluminium Deutschland (AD), der Deutschen Gesellschaft für Materialkunde (DGM), dem Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI), Hydrogen Europe und in verschiedensten Normungsgremien, wie z.B. im Austrian Standards Institut, im Deutschen Institut für Normung und in der ÖGfZP (Österreichische Gesellschaft für zerstörungsfreie Prüfung). Die weitgehende Digitalisierung von Prozessen wird anhand des Leuchtturmpromotes Smart-Factory-Prüftechnik (siehe Abschnitt [Zentrale Maßnahmen 2023](#) in diesem Kapitel) evaluiert und weiterentwickelt.

AMAG AL4®EVER-PRODUKTPORTFOLIO: Die AMAG-Strategie setzt seit vielen Jahren auf Spezialprodukte und Nachhaltigkeit durch Innovation. Teil dieser Strategie ist die [Dekarbonisierungsroadmap](#), die den Weg zur klimaneutralen Produktion auf Basis umfangreicher F&E-Aktivitäten und Investitionen in Anlagen und Infrastruktur beschreibt. Mehr Recycling, Energieeffizienz und der Ersatz fossiler Energieträger sind hier der Schlüssel zur Erreichung dieses Ziels. Auch wenn die AMAG-Gruppe mit der Produktion von nachhaltigem Primärmetall bei Alouette sowie Guss- und Walzprodukten mit sehr hohem Rezyklatgehalt aus Ranshofen bezüglich nachhaltiger Fertigung mit geringem CO₂-Fußabdruck schon sehr gut aufgestellt ist, will das Unternehmen noch einen Schritt weitergehen und den Kunden Produkte mit definiertem, niedrigem CO₂-Fußabdruck anbieten und diesen Fußabdruck auch mit Zeugnissen bestätigen. Aus dieser Ambition heraus entstand die [AMAG AL4®ever](#)-Familie von Aluminiumwalz- und -gussprodukten mit einem im Vergleich deutlich niedrigeren Gesamt-CO₂-Fußabdruck (cradle-to-gate). Dieses Servicemodell, den Kunden zertifizierte Produkte bereitzustellen, erfordert eine strikte Organisation im Schrottmanagement und bei der Schrotttrennung sowie geschlossene Kreisläufe, geeignete Systeme und eine disziplinierte Umsetzung, die durch einen Auditierungsprozess dokumentiert wird. Ein Kunde, der ein Produkt zusammen mit einem Zertifikat erwirbt, ist in der Lage, die Scope-3-Emissionen, z.B. „inbound CO₂“, in seiner Lieferkette zu dokumentieren und zu berichten. Mit der innovativen Produktlinie AMAG AL4®ever leistet die AMAG einen wesentlichen Beitrag zu einer transparenten und deutlich CO₂-reduzierten Lieferkette. Mittlerweile wurden bereits AMAG AL4®ever-Produkte in mehrere Branchen geliefert, wie z.B. Automobil und Handel. **(GRI 2-6)**

INNOVATIONSPREIS: Um den besonderen Stellenwert von Innovation und technologischer Entwicklung auch entsprechend zu würdigen, werden jedes Jahr Innovationsprojekte in den Kategorien Produkt- und Prozessinnovationen im Rahmen einer feierlichen Innovationspreisverleihung prämiert. Zusätzlich werden jedes Jahr Preise für die besten Publikationen des Jahres („Best Paper Award“) vergeben. Innovationspreis und Best Paper Award berücksichtigen dabei nicht nur die wissenschaftliche Zusammenarbeit im Bereich der Werkstoffentwicklung und -simulation, sondern alle Bereiche der Wertschöpfung, vom bestmöglichen Schrotteinsatz bis zur Erstellung und Nutzung von intelligenten Datenanalyse-Tools.

KONTINUIERLICHER VERBESSERUNGSPROZESS (KVP): Eine besondere Stärke des Unternehmens steckt auch im kreativen Potenzial und im Engagement der Mitarbeiter:innen. Mit dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) wird ihnen die Möglichkeit gegeben, aktiv Arbeitsabläufe mitzugestalten und Ideen rund um die Unternehmenstätigkeit einzubringen, darunter ebenso ökologische und soziale Ansätze. Die KVP-Organisation innerhalb des Unternehmens basiert auf effizienten Teams. Über verschiedene Kommunikationskanäle und Instrumente wie Aushänge, Intranet, regelmäßige Newsletter und KVP-Veranstaltungen werden auf Grundlage eines standardisierten Berichtswesens die verschiedenen Aktivitäten der KVP-Teams allen Mitarbeiter:innen nahegebracht. Die Verbesserungsvorschläge werden in einer zentralen Datenbank gesammelt und bearbeitet. Administrator:innen stellen sicher, dass die Vorschläge systematisch ausgewertet und verarbeitet werden. Im Falle der positiven Beurteilung der Idee wird eine vom erwarteten Nutzen abgeleitete Prämie ausbezahlt. Damit wird aktiv die Kultur der Veränderung und stetigen Innovation gefördert.

Zentrale Maßnahmen 2023

- > Zusammenarbeit mit Instituten in mehrjährigen Projekten und Ausbau des wissenschaftlichen Netzwerks
- > Erweiterung des wissenschaftlichen Netzwerks bei Schlüsselthemen (Simulation, Werkstoffkunde, Datenanalyse)
- > Gezielter Aufbau von Dissertationskandidat:innen für die längerfristige Bindung
- > Entwicklung von Spezialprodukten und effizienten Produktionsprozessen
- > Erschließung neuer Anwendungen für AMAG-Produkte
- > Industrielle Etablierung von komplett neuen Legierungsfamilien (AMAG Crossalloys®)
- > FET-Projekte „OExAir“ (Operational Excellence Aircraft) in AMAG casting & AMAG rolling gestartet
- > Erweiterung der AMAG AL4®ever-Familie durch erhöhten Schrotteinsatz
- > Know-how Aufbau im Bereich der Dekarbonisierung im Rahmen von mehrwöchigen großindustriellen Versuchen zum Schmelzen mittels H₂
- > Vorantreiben des Einsatzes der Digitalisierung durch statistische Analysen mittels Cloud Computing, Machine Learning sowie Material Tracking zur Effizienzsteigerung der Prozesse

WISSENSCHAFT & FORSCHUNG: Gemeinsam mit dem wissenschaftlich-technologischen Beirat wurden Maßnahmen und Zielerreichungsgrade im Rahmen der ab 2022 neu festgelegten F&E-Strategie evaluiert. In einer jährlichen Tagung des Beirats mit dem Technikvorstand, Geschäftsführer:innen und weiteren F&E-Verantwortlichen wurde aus dieser Evaluation eine Empfehlungsliste an Themenschwerpunkten abgeleitet. Für das Berichtsjahr 2023 haben sich keine neuen Schwerpunkte ergeben. In den Themenbereichen Dekarbonisierung, Zerspanungstechnologie und Circular Economy wurden wichtige Erfolge erzielt und an der Umsetzung wird nach wie vor mit hoher Intensität gearbeitet.

Den Bereich Circular Economy und Dekarbonisation decken auch die beiden großen **Green Frontrunner Projekte** der AMAG (DeCAST, DekaWW) inhaltlich ab, welche sowohl den Ersatz von fossilen Brennstoffen durch regenerative Alternativen als auch die Steigerung der Schrotteinsatzrate bei gleichbleibender bzw. verbesserter Produktqualität zum Ziel haben. Green Frontrunner Projekte sind F&E-Projekte, die zwei Dimensionen einer offensiven Geschäftsfeldstrategie abdecken müssen: Sie forcieren zum einen neue Produkt-, Prozess- sowie Dienstleistungsinnovationen und richten sich zum anderen am europäischen Green Deal aus und adressieren Herausforderungen des Umwelt- und Klimaschutzes. Sie werden vom Bundesministerium (BMK) sowie von der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) gefördert.

Die AMAG Austria Metall AG beteiligt sich finanziell am Ausbau von Forschungsinfrastruktur an technischen Universitäten in Österreich. So wurde etwa 2021 gemeinsam mit der B&C Privatstiftung ein

siebenjähriger Forschungsfördervertrag mit der Montanuniversität Leoben für Personal und Infrastruktur im „Aluminium Microstructure Analysis Gainhub (AMAG)“ unterzeichnet. Der Schwerpunkt dieser Kooperation liegt auf der Erforschung der Mikrostruktur von Aluminium, um dessen Eigenschaften in der weiteren Verarbeitung und Anwendung steuern zu können. Bereits 2022 wurde das CD-Labor „Advanced Aluminium Alloys“ von Prof. Pogatscher, eine enge Kooperation mit der AMAG-F&E, positiv evaluiert und um zwei Jahre verlängert, mit der Option eines weiteren Jahres.

Zum Forschungstransfer und zur Steigerung der wissenschaftlichen Forschungstiefe wurde auch 2023 am kontinuierlichen Aufbau von Dissertantinnen und Dissertanten am Standort Ranshofen gearbeitet.

TECHNISCHER FORTSCHRITT: 2023 wurde mit der erfolgreichen Integration modernster Bearbeitungsanlagen an den beiden AMAG components-Standorten in Übersee am Chiemsee und Karlsruhe ein wesentlicher Schritt für Wachstum und Effizienzsteigerung in der Fertigung von Bauteilen für die Luftfahrtindustrie aus Aluminium und Titan gesetzt. In Summe wurden fünf neue Bearbeitungszentren in Betrieb genommen, die speziell für die Zerspanung von Bauteilen für die Luft- und Raumfahrt konzipiert sind.

Die Modernisierung der AMAG components-Standorte ist ein wesentlicher Bestandteil eines strategischen Masterplans, der Investitionen in Infrastrukturprojekte, in Automatisierung und neue Anlagen sowie die Optimierung des Materialflusses beinhaltet. Damit werden die Voraussetzungen für das Unternehmenswachstum in einem expandierenden Markt sowie für die Steigerung von Produktivität und Effizienz geschaffen. Die neuen Anlagen tragen zudem dazu bei, die Qualität, Zuverlässigkeit und damit die Sicherheit im Luftverkehr noch weiter zu erhöhen.

Im Projekt **SoRA (Science of Recycling Alloys)** wird fortlaufend, basierend auf dem umfangreichen Recyclingwissen, auf die Erhöhung des Rezyklatanteils in bestehenden Produkten hingearbeitet bzw. neue Produkte mit höherem Rezyklatanteil entwickelt. Das detaillierte Wissen über Einfluss der chemischen Zusammensetzung auf die Materialeigenschaften, die Optimierung der Legierungs- und Schmelztechnik sowie die Prozessentwicklung beim Gießen und Walzen ermöglichen der AMAG die Beibehaltung einer konstant hohen Schrotteinsatzrate bei gleichzeitiger Produktmengensteigerung. Ergebnisse aus den SoRA-Aktivitäten tragen maßgeblich dazu bei, dass verschiedenste Schrotte (von unlackiertem, großstückigem Produktionsschrott bis hin zu stärker kontaminierten Schrotten) eingesetzt werden können, um erneut hochwertige Produkte zu erzeugen.

ZERTIFIZIERUNGEN: Der AMAG wurde 2023 zum wiederholten Mal das Zertifikat „JIS Mark Scheme“ nach den japanischen Industriestandards JIS (Japanese Industrial Standards) für Aluminiumprodukte gemäß JIS H 4000 verliehen. Damit wurde das Unternehmen aus Ranshofen als qualitativ hochwertiger und zuverlässiger Lieferant mit starkem Engagement im japanischen Markt

ausgezeichnet. Das JIS-Gütesiegel, welches im internationalen Vergleich für höchste Qualitätsansprüche steht, erhielt die AMAG bereits im Jahr 2020 als erster europäischer Aluminiumproduzent. Die Rezertifizierung 2023 wurde im Rahmen eines umfassenden Audits inklusive Materialtests durchgeführt und ist für weitere drei Jahre gültig.

Steigende Anforderungen von Kunden hinsichtlich Nachhaltigkeit und Recyclingfähigkeit machen die Einsetzbarkeit von Aluminium-Crossover-Legierungen immer relevanter. Diesen Ansprüchen kommen die **AMAG Crossalloys®** nach, welche durch die Kombination der jeweils besten Eigenschaften einzelner Legierungselemente das Potenzial neuer Ansätze im Legierungsdesign unterstreichen. Für die Herstellung von Crossover-Legierungen werden entsprechende Technologien für einen stabilen Fertigungsprozess benötigt, womit sich die AMAG und ihre Forschungspartner 2023 ebenso intensiv beschäftigten. Weiterführende Informationen zu den AMAG Crossalloys® sind im **AluReport 02 2022** (siehe QR-Code) nachzulesen. **(GRI 2-6)**



Steigende Anforderungen an Luftfahrtprodukte erfordern eine stetige Erweiterung an Prüfkompetenzen und Prüfkapazitäten. Mit der Modernisierung des Labors für Spannungsriss-Korrosionsprüfung (SRK) im Center for Material Innovation (CMI) bereitet sich die AMAG am Standort Ranshofen auf weiteres Wachstum im Luftfahrtbereich vor.

Auch 2023 wurden im Zuge des **AMAG-Innovationspreises** innovative Ideen der Mitarbeiter:innen prämiert. Das Gewinnerprojekt in der Kategorie „Produkt“ beschäftigt sich mit dem Uni-Alloy-Concept Automotive und Science of Recycling Alloys (SoRA).

DIGITALISIERUNG: Im Prozessbereich wurde die Digitalisierung der gesamten Prozesskette vorangetrieben. Als ausgezeichnetes Beispiel ist hier die Digitalisierung und Automatisierung des Bemusterungsablaufes zu nennen. Die Bemusterung ist Ausgangspunkt fast aller AMAG-Produkte am Standort Ranshofen und daher von essenzieller Bedeutung. Durch entsprechenden Aufbau und die Anbindung digitaler Systeme von der Datenaufnahme, Verarbeitung, Zuordnung bis hin zur Einbindung in das ERP-System wurde hier ein wichtiger Baustein zur Digitalisierung gesetzt, mit dem Ziel, die gesamte Prozesskette vom Einsatzmaterial bis hin zum fertigen Produkt digital auf einen Klick nachvollziehbar zu machen.

Im Bereich der Digitalisierung wurde zudem die Umsetzung der Daten-Strategie der AMAG mit der Anbindung der Prozessanlagen weiter vorangetrieben. Durch automatische Analyse der Prozessdaten soll ein spezifisches Band vom Kaltwalzwerk bis hin zu den Finalanlagen mit all seinen Metadaten inklusive Ausrichtung (oben/unten, links/rechts, vorne/hinten) digital nachverfolgt werden. Die Aktivitäten zur korrekten meteregenauen Bandverfolgung wurden bereits gestartet.

Die Datenanalyse bei den Gießanlagen konnte ebenfalls Erfolge verbuchen. Durch Auswertung der Prozessdaten zeigten sich technologische Abhängigkeiten, welche bisher noch nicht bekannt waren. Nach gelungener Verifikation der Hypothesen und entsprechender Prozessanpassung konnte damit

der bereits geringe Ausschuss noch weiter reduziert werden. AMAG erhielt dafür von ICT Austria die Auszeichnung für „Sustainable Digitalization“ im Bereich „Data Science“.

Im Bereich der coilDNA wurden die erforderlichen Druckanlagen installiert und der fälschungssichere digitale Erkennungscode auf Kundenbänder aufgebracht. Neben Metadaten werden gemeinsam mit Kunden zielführende Messgrößen evaluiert, welche relevant für die nachfolgenden Prozessschritte sind.

Auch im Bereich Facility Management wurde die Digitalisierung vorangetrieben. So wurden für verschiedene Energie- und Medienetze Softwaremodelle erstellt, mit denen nun die Energie- und Medienflüsse simuliert werden und somit Änderungen am Versorgungsnetz und deren korrekte Auslegung vorab überprüft sowie Problemstellen frühzeitig identifiziert werden können. Die Softwaremodelle leisten einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung und weiteren Verbesserung der Versorgungssicherheit, zudem können daraus konkrete Maßnahmenpläne zu Risikominimierung und Krisenmanagement abgeleitet werden.

NEUES IDEENMANAGEMENTSYSTEM: 2023 wurde ein neues IT-System für das AMAG-Ideenmanagement implementiert, dessen zentrale Ziele eine Performancesteigerung sowie eine bessere Benutzerfreundlichkeit sind. Zudem soll durch die neue Ideenmanagement-Software sichergestellt werden, dass Verbesserungsvorschläge effizient abgewickelt und eine schnelle Begutachtung und Umsetzung gewährleistet werden. Als Anleitung sowohl für Einreicher:innen als auch Gutachter:innen wurden eine Fibel und eine Informationsseite auf der E-Learning-Plattform ALEX bereitgestellt.

Ergebnisse (GRI 3-3)

AUSZEICHNUNGEN IM F&E-BEREICH: Die AMAG erhielt den ersten Platz beim Green Business Data Award für die effiziente Nutzung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsdaten zur Erreichung ökologischer Ziele. Das preisgekrönte Projekt "AMAG BigData for Predictive Quality" ermöglicht es, Qualitätsabweichungen im laufenden Produktionsprozess frühzeitig zu erkennen und einen unnötigen Energie- und Ressourceneinsatz zu vermeiden.

Spezialitätenanteil vom Absatz in %



Der Spezialitätenanteil betrug 2023 57 % (2022: 51 %).

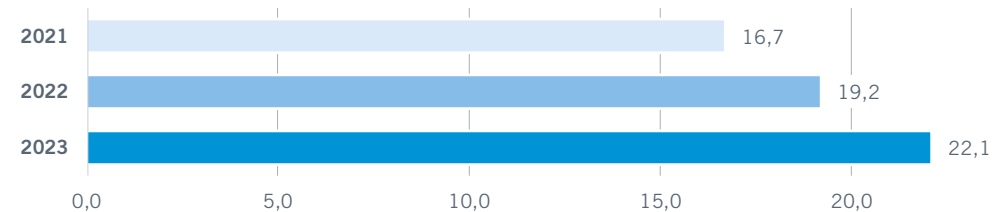
Unter dem Spezialitätenanteil werden jene Produkte verstanden, die festgelegten Kriterien entsprechen und über den marktüblichen Standard wesentlich hinausgehen. Dabei wird zwischen zwei Arten von Kriterien unterschieden:

Singuläre Kriterien: Sobald ein Produkt ein Kriterium in diesem Feld erfüllt – etwa eine Alleinstellung am Markt – wird es als Spezialprodukt eingestuft. Patentierte Produkte fallen beispielsweise in diese Kategorie.

Multiple Kriterien: Für die Einstufung als Spezialprodukt müssen in diesem Feld mindestens zwei Kriterien eines definierten Kriterienkatalogs erfüllt werden. Ein Beispiel sind wärmebehandelte Luftfahrtplatten für OEM mit entsprechender Qualifikation.

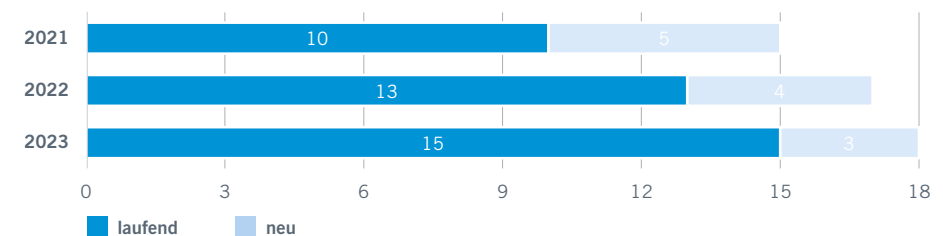
Der hohe Spezialitätenanteil im Berichtsjahr 2023 ist vor allem auf den geänderten Produktmix zurückzuführen, der sich aus der gesteigerten Belieferung von Erstausrüstern (engl. „OEM“) ergibt.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Mio. EUR



Mit 169 Mitarbeiter:innen (Stichtag 31. Dezember 2023/Köpfe) im Bereich Forschung und Entwicklung sowie Aufwendungen in diesem Bereich von rund 22,1 Mio. EUR (2022: 19,2 Mio. EUR) positioniert sich die AMAG als Innovationsführer und baut diese Stärke immer weiter aus.

Anzahl betreuter Dissertationen

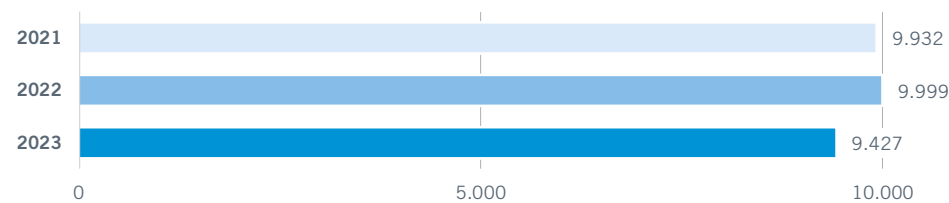


Im Berichtsjahr 2023 lag die Akademikerquote in Ranshofen bei 11,4 % (2022: 11,3 %), bei AMAG components bei 5,3 % (2022: 8,9 %). Es wurden 15 laufende und 3 gestartete Dissertationen über das CMI (Center for Material Innovation), die Technologieabteilungen der operativen Gesellschaften und Unternehmenstechnologie betreut. Sofern erforderlich, wurden bereits Nachfolgedissertationen zu wichtigen Themengebieten gestartet. Damit befindet sich die AMAG am Standort Ranshofen im Zielkorridor von 12 laufenden Dissertationen.

KVP – Nettonutzen je Mitarbeiter:in

Neben den Aufwendungen in Forschung und Entwicklung sowie der Betreuung von Dissertationen stellen auch die Verbesserungsvorschläge der Mitarbeiter:innen eine wesentliche Innovationskraft dar.

Im Jahr 2023 konnte ein Nettonutzen von 9.427 EUR je Mitarbeiter:in (2022: 9.999 EUR) erzielt werden.



Insgesamt wurden 9.238 Verbesserungsvorschläge (2022: 9.370) eingereicht, die Umsetzungsquote betrug 75,9 % (2022: 74,9 %).

Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziele:

- › Profitable Steigerung des Spezialitätenanteils der AMAG um 1,5 % (Absatz in Tonnen) jährlich auf über 50 % im Jahr 2027 auf Basis der aktuell gültigen Definition des Spezialitätenanteils
- › Forschungstransfer und Steigerung der wissenschaftlichen Forschungstiefe durch jährliche Anzahl von mindestens 3 neuen Dissertationen sowie mindestens 12 laufenden Dissertationen

Nächste Schritte:

- › Marktentwicklung und Weiterentwicklung von AMAG Cressalloy®-Produkten
- › Erweiterung des Portfolios und Ausbau der verkauften Menge an AMAG AL4®ever und ASI-Material
- › Entwicklungsaktivitäten zur TRL-Steigerung (Technology Readiness Level) von internen Entwicklungsaktivitäten der AMAG
- › Industrialisierung von recyclingfreundlichen Legierungen
- › Nutzung von Datenanalyse (Hypothesenbildung) und Machine Learning zur Ausschussreduktion und Prozessoptimierung

KUNDENBEZIEHUNG UND KONSEQUENTE KUNDENORIENTIERUNG (GRI 3-3)

Für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung setzt die AMAG auf tragfähige und langjährige Kundenbeziehungen. Ziel ist eine stetige Weiterentwicklung und Vertiefung der Kundenbeziehung sowie die Gewinnung neuer Kunden auf vertrauensvoller Basis, um Geschäftsbeziehungen auszuweiten und das Verständnis für Kundenbedürfnisse zu schaffen bzw. zu vertiefen.

Die Erwartungen der Kunden sind für die Produktion, den Service und die Qualität der AMAG maßgeblich. Ein Schwerpunkt liegt in der Legierungs- und Prozessentwicklung, welche auch in enger Abstimmung mit Kunden z.B. im Zuge von Forschungs- und Entwicklungsprodukten erfolgt. Ein wesentlicher Grundsatz der AMAG ist, alle Aluminiumprodukte so umweltfreundlich wie möglich zu fertigen und damit die Kunden bei der Erreichung ihrer eigenen Umwelt- und Emissionsziele bestmöglich zu unterstützen.

Ziel 2023

Langfristige Bindung bestehender Kunden durch Vertiefung des Kundenverständnisses und Gewinnung neuer Kunden sowie Bereitstellung qualitativ hochwertiger, nachhaltig produzierter Aluminiumprodukte, u.a. durch

- › Etablierung und Marktkommunikation der Produkte AMAG AL4®ever und AMAG AL4®ever star
- › Abschluss von Probeaufträgen und mindestens einem Serienauftrag in 2023

Managementansatz

In Zusammenarbeit mit Kunden setzt die AMAG auf recyclingfreundliche Legierungen und Closed-Loop-Recycling. Kunden des Unternehmens sind in Sektoren wie der Transportindustrie mit Schwerpunkt Luftfahrt und Automobil, dem Metallhandel, der Bau- und Maschinenbauindustrie, der Sportartikel- und Elektronikindustrie sowie der Verpackungsindustrie und der erneuerbaren Energieerzeugung tätig. (GRI 2-6)

Am Standort Ranshofen erfolgt die Produktion von Gusslegierungen und Walzprodukten aller Aluminiumlegierungsfamilien. An den AMAG components-Standorten Karlsruhe und Übersee am Chiemsee werden Komponenten und einbaufertige Bauteile aus Aluminium und Titan für die internationale Luft- und Raumfahrtindustrie hergestellt. Das Unternehmen ist damit in der Lage, den Kunden maßgeschneiderte Spezialprodukte mit geringem ökologischem Fußabdruck für unterschiedlichste Anwendungen zu liefern und für eine flexible Abdeckung der Kundenbedürfnisse zu sorgen.

Mit der vollständigen Übernahme der AMAG components 2021/2022 erfolgte die Verlängerung der Wertschöpfungskette im Bereich Luftfahrt. Zu den Spezialitäten von AMAG components zählt neben der Bearbeitung komplexer Geometrien aus Aluminium und Titan auch die Montagekompetenz. Die Optimierung der Wertschöpfungskette durch Verbesserung des Materialeinsatzes sowie Closed-Loop-Recycling tragen zur Minimierung des CO₂-Fußabdrucks der Produkte bei. Gleichzeitig soll künftig durch Direktlieferungen an AMAG components die Auslastung der AMAG-Plattenfertigung in Ranshofen gesteigert und die strategische Position bei wesentlichen Luftfahrtkunden gestärkt werden.

Die Kernaufgaben der strategischen Entwicklung, der Erschließung neuer Märkte sowie der Optimierung des Produktportfolios liegen beim Vertriebsvorstand und bei den Abteilungen Business Development, Sales und Marketing. Die Verantwortung des operativen Vertriebs liegt bei den Geschäftsführungen der operativen Gesellschaften und wird durch die jeweiligen Bereichsleitungen und das Key-Accountmanagement unterstützt. Der Vertrieb erfolgt im Allgemeinen über den Hauptsitz der AMAG in Ranshofen bzw. den Standort Übersee und wird durch die Vertriebsniederlassungen entsprechend unterstützt.

Der Kundenbedarf wird neben dem direkten Austausch der Kunden mit der obersten Leitung, der Geschäftsführung und den Vertriebsmitarbeiter:innen in persönlichen Kundengesprächen auf Messen und Fachveranstaltungen oder über externe Kommunikationsinstrumente ermittelt. Seit vielen Jahren wird das Net-Promoter-System genutzt, um auf Basis der Kundenrückmeldungen die Produktqualität, Problemlösungskompetenz und Lieferzuverlässigkeit zu verbessern. Alle Gesellschaften haben Qualitätsmanagementsysteme etabliert, die der kontinuierlichen Überprüfung und Verbesserung der Kundenzufriedenheit dienen.

Die AMAG bietet ihren Kunden für höchste Anforderungen entsprechende Markenprodukte. Einige sind in der nebenstehenden Box gelistet:

MARKENPRODUKTE (GRI 2-6):

- AMAG AL4[®]aero
- AMAG AL4[®]architecture
- AMAG AL4[®]automotive
- AMAG AL4[®]brazing
- AMAG AL4[®]defense
- AMAG AL4[®]consumer electronics
- AMAG AL4[®]foundries
- AMAG AL4[®]grip
- AMAG AL4[®]packaging
- AMAG AL4[®]tooling
- AMAG AL4[®]transport
- AMAG AL4[®]trims
- AMAG AL4[®]sports
- AMAG AL4[®]Zn smelters
- AMAG AL4[®]ever
- AMAG ALSI7.REC
- AMAG Titanal[®]green 80

Zentrale Maßnahmen 2023

- › Vorantreiben von Kundenqualifikationen und Ausrichtung an Kundenwünschen
- › Intensive Marketingkommunikation (AluReport-Berichte, Alu-Drive-Newsletter, Werbevideo)
- › Teilnahme an der Paris Air Show 2023
- › Abschluss erster Probe- u. Serienaufträge für AMAG AL4[®]ever-Produkte
- › Regelmäßige Kundengespräche

Die zentrale Bedeutung des Qualitätsmanagements spiegelt sich in der Erfüllung zahlreicher branchen- und kundenspezifischer Qualitätsstandards wider. Im Frühjahr 2023 wurden wichtige externe Audits des Managementsystems in den Bereichen Qualitätsmanagement (ISO 9001), Qualitätsmanagement in der Luftfahrt (AS/EN 9100) und in der Automobilindustrie (IATF 16949), im Umweltmanagement (ISO 14001), Energiemanagement (ISO 50001) und in der Arbeitssicherheit (ISO 45001) sowie die Rezertifizierung nach dem japanischen Qualitätsstandard (JIS Mark Scheme) positiv abgeschlossen.

2023 wurde die erfolgreiche Marktpositionierung der AMAG AL4[®]ever-Produkte weiter vorangetrieben. Erste Probe- bzw. Serienaufträge wurden abgeschlossen. Das AMAG AL4[®]ever-Produktportfolio zeichnet sich durch besonders geringe CO₂-Emissionen aus und ermöglicht Kunden dadurch, eigene Emissionsziele zu erreichen bzw. sich entsprechend zu differenzieren.

Zur Ausweitung der ressourcenschonenden Closed-Loop-Beziehungen wurden 2023 laufend Gespräche mit Kunden geführt bzw. Verträge mit Kunden aus dem Verpackungs-, Luftfahrt- und Automobilsektor abgeschlossen oder bestehende Verträge verlängert.

PARIS AIR SHOW 2023: Nach einer pandemiebedingten Unterbrechung von zwei Jahren öffnete die 54. Paris Air Show im Juni wieder die Tore des historischen Flughafens Le Bourget für die größte Luftfahrtmesse. In den ersten Tagen präsentierten an die 2.500 Aussteller aus 50 Ländern, darunter auch die AMAG, dem Fachpublikum auf insgesamt 125.000 Quadratmetern Produkte, Services und technologische Innovationen rund um das Thema Luftfahrt. Die weiteren Tage waren der breiten Öffentlichkeit gewidmet.

Ergebnisse (GRI 3-3)

Im Berichtsjahr 2023 setzte das Segment Walzen am Standort Ranshofen rund 204.800 Tonnen (2022: 223.400 Tonnen), das Segment Gießen rund 94.500 Tonnen (2022: 92.700 Tonnen) an hochwertigen Aluminiumprodukten ab. Positive Entwicklungen in der Luftfahrtindustrie sowie stabile Absätze im Automobilbereich konnten die marktbedingten Rückgänge in den Bereichen industrieller Anwendungen, Sport und Architektur dämpfen. Der für das Segment Gießen relevante Markt bezieht sich im Wesentlichen auf West- und Zentraleuropa. Der Automobilbereich, einschließlich dessen Zulieferindustrie, stellt die größte Kundenbranche des Segments dar. Bei der Entwicklung von recyclingfreundlichen Guss- und Knetlegierungen erfolgten erfolgreiche Serienüberleitungen für Produkte mit einem garantiert niedrigen CO₂-Fußabdruck.

AIRBUS D2P CHALLENGER FÜR AMAG COMPONENTS: 2023 erhielt AMAG components von Airbus die Auszeichnung als D2P Challenger. D2P steht für „Detail Parts Partner“ und ist ein Programm zur Bewertung der Zulieferer für Detail-Parts, welche alle zwölf bis 18 Monate stattfindet. AMAG components ist seit 2016 gelistet und seit 2017 D2P-Champion der Kategorie Challenger. Bei dieser Kategorie handelt es sich um Firmen, welche wesentlich für Airbus sind und sich im Wettbewerb mit den besten Zerspanern der Welt messen. Die D2P-Auszeichnung ermöglicht es, direkt Ausschreibungen von Airbus zu erhalten. Zur Bewertung werden u.a. Kennzahlen wie Liefertreue, Qualität, Service, Wettbewerbsfähigkeit, Größe, finanzielle Sicherheit, Investitionsstärke und Nachhaltigkeit bewertet.

AIRBUS SQIP ACCREDITED AWARD FÜR AMAG ROLLING: Bereits zum zweiten Mal nach 2020 erhielt AMAG rolling 2023 von Airbus den sogenannten „Accredited Supplier“-Award, die höchste Auszeichnungsstufe des Programms, und ist somit Teil des Supply Chain & Quality Improvement (SQIP)-Programmes. Airbus betreibt SQIP gemeinsam mit ausgewählten Premiumlieferanten, um eine kontinuierliche Verbesserung der gesamten Lieferkette sicherzustellen.

Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziele:

Langfristige Bindung bestehender Kunden durch Vertiefung des Kundenverständnisses und Gewinnung neuer Kunden sowie Bereitstellung qualitativ hochwertiger, nachhaltig produzierter Aluminiumprodukte, u.a. durch

- > Etablierung und Marktkommunikation von AMAG AL4®ever-Produkten im Rahmen von Kundenbesuchen, Messeauftritten und sonstigen Marketinginitiativen
- > Abschluss von AMAG AL4®ever-Serienaufträgen im Automobilbereich, Abschluss von Aufträgen für industrielle Anwendungen und Spezialprodukte sowie Bedarfsabklärung zu AMAG AL4®ever für ausgewählte Zielkunden in 2024

Nächste Schritte:

- > Kundenbindung durch Marktdifferenzierung bei recyclingbasierten Gusslegierungen mit geringem CO₂-Fußabdruck (Substitution von Primärgusslegierungen)
- > Regelmäßige Kundengespräche, um spezifische Kundenanforderungen zu ermitteln

B INFORMATIONEN ZUM BEREICH SOZIALES (SOCIAL)

KEY-PERFORMANCE

WESENTLICHE MITARBEITER:INNENBEZIEHUNG & SOZIALE VERANTWORTUNG:

- › Personalstand inkl. AMAG components auf 2.164 Mitarbeiter:innen (Stichtag/Köpfe) gestiegen (2022: 2.140)
- › Unterzeichnung der Charta der Vielfalt
- › Vorbereitung von Informationen zum respektvollen Umgang bei der AMAG
- › Eröffnung des neuen AMAG-Betriebsrestaurants
- › Neues Schulungszentrum (Lernviertel) in Ranshofen eröffnet
- › Spezielle Weiterbildungsformate für Schichtführer:innen & KVP-Gruppensprecher:innen
- › Stipendium für engagierte Schüler:innen mit Migrationshintergrund in Oberösterreich
- › Mentoring Programm für HTL-Schüler:innen
- › Implementierung eines Lehrlingscoaches zur Attraktivierung der Lehre in der AMAG
- › Integration der AMAG components in den Aus- und Weiterbildungsbetrieb
- › Ernennung einer Frauenbeauftragten am Standort Ranshofen
- › Durchführung eines Vital-Checks und Rücken-fit-Kurse am Standort Ranshofen
- › Kostenlose Beratung durch einen Arbeits- und Gesundheitspsychologen
- › Einführung von Welcome-Boxen für neue Mitarbeiter:innen

WESENTLICHE POLICIES UND DOKUMENTE:

WESENTLICHE DOKUMENTE:

- › Unternehmenspolitik
- › Menschenrechtskodex

WESENTLICHE BETRIEBSVEREINBARUNGEN:

- › Anwendung der Freizeitoptionen
- › Betriebliche Arbeitszeitordnung
- › Betriebliche Arbeitszeitordnung – Home Office
- › Betriebliche Lohn- und Gehaltsordnung
- › Rahmenbetriebsvereinbarung Arbeitnehmerdatenschutz
- › Betriebsvereinbarung Betriebliches Vorschlagswesen

WESENTLICHE RICHTLINIEN:

- › Arbeitssicherheit
- › Aus- und Weiterbildung

SONSTIGES:

- › COVID-19-Präventionskonzept
- › Fremdfirmeninformation

WESENTLICHE ZERTIFIZIERUNGEN

- › ISO 45001 „Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“
- › „Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung“

EHRliche MITARBEITER:INNENBEZIEHUNG UND SOZIALE VERANTWORTUNG

Als Arbeitgeber von mehr als 2.100 Arbeiter:innen und Angestellten ist die AMAG stets bestrebt, der Verantwortung gegenüber allen Mitarbeiter:innen nachzukommen. Gegenseitige Wertschätzung, Vertrauen, Offenheit und Fairness im Umgang mit Mitarbeiter:innen sind die Eckpfeiler des unternehmerischen Handelns, kompetente und motivierte Mitarbeiter:innen sind ein wesentlicher Schlüssel des Erfolgs des Unternehmens. Die stete Weiterentwicklung in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie maßgeschneiderte Aus- und Weiterbildungsangebote gehören für die AMAG zu den zentralen Rahmenbedingungen einer ehrlichen und verantwortungsvollen Mitarbeiter:innenbeziehung.

Eine nachhaltige Beschäftigungsentwicklung basiert zudem auf fairen und attraktiven Arbeitsbedingungen, die neben arbeitsrechtlichen Vorgaben zusätzlich unternehmensinterne Benefits beinhalten. Flexible Arbeitszeitmodelle, umfassende Gesundheitsangebote, gemeinschaftliche Aktivitäten und Veranstaltungen, Unterstützung und Förderung von ehrenamtlichem Engagement und zahlreiche weitere Maßnahmen werden getroffen bzw. angeboten.

Die Förderung von Chancengleichheit und Diversität ist für ein stabiles und erfolgreiches Unternehmen ebenso unverzichtbar. Dementsprechend ist es für die AMAG wichtig, die Vielfalt der Mitarbeiter:innen anzuerkennen und sie als Chance für das Unternehmen zu betrachten. Ein wertschätzender Umgang ist auf allen Ebenen Voraussetzung dafür, Wohlbefinden und Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen zu sichern.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ (GRI 3-3, 403-1)

Die AMAG sieht es als ihre Pflicht, an jedem Arbeitsplatz die Sicherheit und den Gesundheitsschutz aller Mitarbeiter:innen auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften zu gewährleisten, aufrecht zu erhalten und stetig zu verbessern. Zur Ermittlung, Analyse, Bewertung und Beseitigung potenzieller Gefahren verfolgt das Unternehmen gemeinsam mit allen Mitarbeiter:innen die „Null-Unfälle-Strategie“. Eine wichtige Unterstützung für dieses Ziel ist die Datenbank zur Aufzeichnung von relevanten Zwischenfällen, aus der die Kennzahlen für die Arbeitssicherheit abgeleitet werden. Die hohen Standards für Arbeitssicherheit gelten auch für Fremdfirmenarbeiter:innen, die am Standort zum Einsatz kommen. Neben Gesundheitsschutz und -förderung stehen auch Bewegung, Ernährung und psychosoziale Gesundheitsvorsorge im Fokus. (GRI 403-2)

Die Arbeitssicherheit baut auf vier Säulen auf:

- › **Arbeitsplatzevaluierung:** Aufzeichnungen und Dokumentationen aller Arbeitsplätze und -vorgänge, Wartungs- und Reparaturarbeiten, Not- und Rettungsmaßnahmen inklusive Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumentation
- › **Zwischenfalls-/Sicherheitsauditdatenbank:** Meldung von relevanten Zwischenfällen inklusive Aufzeichnung und Berichtswesen, Gefährdungsbeurteilung sowie Unterweisung, Festlegung von Maßnahmen und deren Überprüfung auf Wirksamkeit
- › **Rechtskonformität:** Einhaltung der Rechtsvorschriften im Bereich Arbeitsschutz inklusive Aufbau einer innerbetrieblichen Arbeitsschutz-Organisation, die den rechtlichen und normativen Vorgaben entspricht; integriertes Fremdfirmen-/Zutrittsmanagement
- › **Maschinensicherheit:** Einhaltung und Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben (insbesondere die Anforderungen der CE-Richtlinien wie beispielsweise Maschinen-/Niederspannungsrichtlinie) anhand einer Relevanzprüfung und deren harmonisierten Normen

Ergänzt werden diese Säulen durch folgende Prinzipien, die für Sicherheit essenziell sind:

- › Information
- › Vertrauen
- › Kompetenz
- › Erfahrung
- › Geeignete Schutzkleidung
- › Genauigkeit
- › Überlegte Handlungen

Ziel 2023

- › Reduktion der Unfallrate TRIFR im Zuge der „Null-Unfälle“-Strategie auf einen Zielwert von $\leq 1,1$ im Jahr 2023 bei einem langfristigen TRIFR-Zielwert von 1,0 bis 2024.

Managementansatz (GRI 403-1)

Der Vorstand und die Geschäftsführungen der einzelnen Gesellschaften tragen die Verantwortung für den Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Optimierungspotenziale werden festgestellt und strategische Ziele verankert. Die Abteilung Arbeitssicherheit ist dem Bereich der Managementsysteme zugeordnet. Dessen Leiter berichtet direkt an den Technikvorstand.

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG – PSA: In den Produktionsbereichen ist das Tragen einer Schutzausrüstung vorgeschrieben. Die persönliche Schutzausrüstung setzt sich im Allgemeinen aus Kopfschutz, Gehörschutz, Arbeitskleidung und Sicherheitsschuhen zusammen. Darüber hinaus gibt es für bestimmte Bereiche bzw. Tätigkeiten zusätzliche Vorschriften, die es zu beachten gilt.

MANAGEMENTSYSTEM NACH ISO 45001: Die Prozesse und Standards im Bereich Arbeitssicherheit richten sich nach den Anforderungen der internationalen Arbeitsschutzmanagement-Norm ISO 45001, die in das bestehende Managementsystem integriert und in einer entsprechenden Richtlinie dokumentiert sind. Sämtliche Mitarbeiter:innen (inkl. Leiharbeiter:innen) sind davon umfasst. Am Standort Ranshofen ist das Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit zertifiziert. Umfangreiche Sicherheitsanweisungen und -audits, Schulungsmaßnahmen sowie Workshops im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) dienen der Zielerreichung. (GRI 403-7, 403-8)

FREMDFIRMENMANAGEMENT: Um eine sichere Zusammenarbeit mit Fremdfirmen gewährleisten zu können, findet eine digitale Sicherheitsunterweisung mit zusätzlicher Überprüfung auf Verständnis statt. Die zentralen Grundsätze und Anforderungen bezüglich Arbeitssicherheit sind auch in den **ESG-Anforderungen an Lieferanten** festgehalten und gelten somit auch für die Lieferkette.

QUENTIC: Quentic ist eine modulare, cloudbasierte Datenbank, mit der gesetzliche und normative Anforderungen in Bezug auf Arbeitssicherheit, Zwischenfallswesen, Audits sowie Gefahrenstoffe aufgezeichnet und dokumentiert werden. Die Daten können auf mobilen Geräten via App erfasst und anschließend am PC bearbeitet werden.

AUDITS: Die Wirksamkeit des Arbeitssicherheitssystems sowie die Erfüllung der normativen Anforderungen werden regelmäßig durch interne und externe Audits überprüft.

SICHERHEITSLENKUNGS-AUSSCHUSS – SILAS: Der SILAS ist das oberste Aufsichtsgremium für Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement und steht unter der Leitung des Vorstands. Ihm obliegt die Überprüfung der Rechtskonformität und der Wirksamkeit von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz anhand festgelegter Leistungsindikatoren sowie gegebenenfalls der Beschluss etwaiger Korrekturmaßnahmen und das Initiieren von Arbeitsthemen und -gruppen.

Ständige SILAS-Mitglieder:

- › Vorstand
- › Geschäftsführungen der operativen Gesellschaften
- › Beauftragte für Arbeitssicherheit
- › Präventivkräfte (Sicherheitsfachkraft, Sicherheitsvertrauensperson)
- › Arbeitsmedizin
- › Personalabteilung und Betriebsrat

ARBEITSSCHUTZAUSSCHUSS – ASA: Im Arbeitsschutzausschuss werden Sicherheitszwischenfälle mit getroffenen Maßnahmen, Schwerpunktthemen aus Sicherheitsaudits sowie Auswertungen von Kennzahlen behandelt. Er legt Verbesserungsmaßnahmen bezüglich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes fest und entscheidet über zusätzlich im SILAS zu behandelnden Themen. Darüber hinaus nehmen Sicherheitsvertrauenspersonen (SVP) als Vertreter:innen der Belegschaft an ASA-Sitzungen der einzelnen Gesellschaften teil.

SICHERHEITSFACHKRAFT (SFK): Die sicherheitstechnische Beratung der Vorgesetzten und Mitarbeiter:innen, die Unterstützung bei der Einhaltung der Arbeitssicherheitsgesetze sowie die Meldung der Arbeitsunfälle an außerbetriebliche Organisationen und Behörden zählen zu den wichtigsten Aufgaben der Sicherheitsfachkraft.

SICHERHEITSVERTRAUENSPERSON (SVP): Für die operativen Bereiche sind Sicherheitsvertrauenspersonen und Sicherheitsbeauftragte festgelegt. Sie informieren und unterstützen Mitarbeiter:innen über bzw. bei Sicherheits- und Gesundheitsschutzthemen. Sie vertreten Interessen der Mitarbeiter:innen gegenüber dem Arbeitgeber, den zuständigen Behörden sowie sonstigen Stellen in Abstimmung mit den Belegschaftsorganen.

ARBEITSMEDIZIN: Die Arbeitsmedizin am Standort Ranshofen ist als Teil der Personalabteilung zentraler Ansprechpartner bei gesundheitsrelevanten Themen, von Erster Hilfe über ärztliche Untersuchungen bis hin zu Gesundheitsförderung und -beratung. Die Betreuung der Belegschaft erfolgt durch ein eigenes Ärzteteam. Für die beiden AMAG components-Standorte in Deutschland sind externe Arbeitsmediziner:innen beauftragt.

COVID-19-PRÄVENTIONSKONZEPT: Die Richtlinie COVID-19-Präventionskonzept regelt bis auf weiteres den Umgang mit COVID-19 für alle AMAG-Konzerngesellschaften am Standort Ranshofen und beschreibt das vom Gesetzgeber geforderte COVID-19-Präventionskonzept. Die Verantwortung ist in der AMAG-Konzernkommunikation in Abstimmung mit der AMAG-Arbeitsmedizin festgelegt.

BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG: Der AMAG-Standort Ranshofen trägt das „Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung“ (BGF), eine nationale Auszeichnung im Bereich Mitarbeiter:innengesundheit. Betreffende Maßnahmen wirken vor allem in den Bereichen Arbeitssicherheit, Ergonomie, Ernährung und psychosoziale Gesundheitsvorsorge. Die Gesundheitsförderung ist in das KVP-System eingebunden, sodass Mitarbeiter:innen Verbesserungsvorschläge einbringen können und sie kontinuierlich und konsequent in möglichst alle relevanten Abläufe einwirken kann. **(GRI 403-3, 403-4, 403-6, 403-8)**

Zentrale Maßnahmen 2023

- > Umsetzung des Arbeitssicherheitsprogramms 2023
- > Wechsel in der Arbeitsmedizin
- > Mutterschutzevaluierungen
- > Arbeitsplatzevaluierungen
- > Erste-Hilfe-Übungen im Betrieb
- > Sicherheitsschulungen
- > Vital-Check
- > Durchführung betrieblicher Schutzimpfungen
- > Angebot Physiotherapie und Rücken-fit-Kurse
- > Kostenloses Angebot für psychologische Beratung
- > Gesundheitsbefragung für Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung, Auswertung und Beantragung BGF
- > Umsetzung von Schwerpunkten der Arbeitssicherheit in den Gesellschaften
- > Neue Defibrillatoren
- > Teilnahme an Laufveranstaltungen

ARBEITSMEDIZIN: Im Geschäftsjahr 2023 gab es einen Wechsel in der Betriebsambulanz der AMAG Ranshofen. Nach circa 25 Jahren verabschiedete sich die AMAG-Betriebsärztin in den Ruhestand. Seit September wird das Team der Arbeitsmedizin von einer neuen Kollegin unterstützt und besteht nun aus zwei Ärztinnen sowie einer medizinischen Fachkraft.

GESUNDHEITSBEFragung: Die Gesundheit und Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter:innen ist der AMAG ein besonderes Anliegen. Aufgrund dessen wurde Anfang des Jahres 2023 eine Gesundheitsbefragung am Standort Ranshofen durchgeführt. Die Ergebnisse stellen eine wichtige Grundlage für die weitere Entwicklung der betrieblichen Gesundheitsförderung dar und bilden die Basis für die fortlaufende Evaluierung von psychischen Belastungen am Arbeitsplatz.

DEFIBRILLATOREN: Seit Juli 2023 sind 10 neue Defibrillatoren am Gelände der AMAG Ranshofen in Betrieb. Sie leiten durch gesprochene Anweisungen bzw. mittels Piktogrammen durch die Reanimation. Im Zuge der Neuanschaffung gab es drei Termine, an welchen die Verwendung der neuen Defibrillatoren demonstriert wurde.

VITAL-CHECK: Im Zeitraum von Ende Februar bis Ende März 2023 gab es für die Mitarbeiter:innen am Standort Ranshofen erneut die Möglichkeit, einen Vital-Check durchführen zu lassen. Im Fokus stand dieses Jahr die Schilddrüse. Die Untersuchung beinhaltete unter anderem eine ausführliche Blutuntersuchung, eine Blutdruckmessung und eine Körperfettmessung.

MENTALE GESUNDHEITSFÖRDERUNG: Das Unternehmen ist bestrebt, den negativen psychisch belastenden Auswirkungen, die berufliche oder private Herausforderungen mit sich bringen können, entgegenzuwirken. Alle Mitarbeiter:innen werden bei der Erhaltung und Förderung ihrer psychosozialen Gesundheit durch die Möglichkeit unterstützt, kostenlose Beratungsgespräche mit dem Arbeits- und Gesundheitspsychologen in Ranshofen in Anspruch zu nehmen.

BETRIEBSRESTAURANT: Dass die Mitarbeiter:innen der AMAG Wert auf ihre Gesundheit legen, zeigen auch die Zahlen des neuen Betriebsrestaurants. Im Jahr 2023 wurden circa 61.000 Speisen ausgegeben, davon waren in etwa 40 % vegetarisch bzw. vegan.

Schwerpunkthemen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2023

- › Sensibilisierung der Sicherheitsvertrauenspersonen (SVP), Führungskräfte und der neuen Mitarbeiter:innen bzgl. Arbeitsschutz
- › Kommunikation von Sicherheitsthemen via AMAG connect sowie Einspielung von Sicherheitsthemen auf KVP-Bildschirmen an exponierten Stellen in der Produktion
- › Sicherheitsoffensive 2023: Nach dem STOP-Prinzip (Substitution potenzieller Gefahren, technische und organisatorische Maßnahmen, persönliche Schutzausrüstung) wurden u.a. die Spezifizierung neuer Schutzausrüstung, die Evaluierung der Handsortierung in Bezug auf Ergonomie, die Handhabung von Lasten als auch die Ausarbeitung und Umsetzung eines neuen Konzepts für Notduschen vorgenommen
- › Übung der Rettungskette: Nachstellen verschiedener Unfallsituationen inkl. Erstversorgung, Absicherung der Unfallstelle und Überprüfung der Funktionsweise der Informationskette
- › Pilotprojekt „interner Verkehr vs. Personenverkehr“: Spezielle Sensorik unterscheidet Fahrzeuge und Personen, mit LED-Spots werden Piktogramme und Stopplinien projiziert
- › Verstärkte Präsenz der Abteilung Arbeitssicherheit vor Ort: Sicherheitsrundgänge, Audits, persönliche Beratung

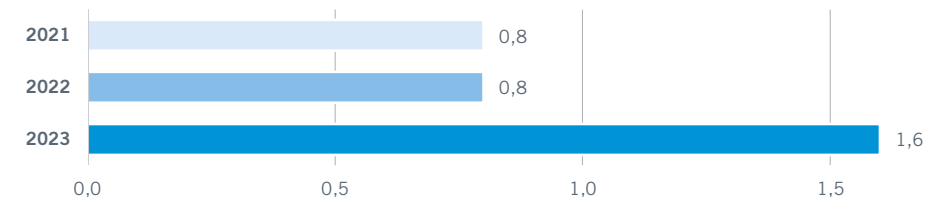
BEWUSSTSEIN FÜR ARBEITSSICHERHEIT: Laufende Aktivitäten umfassten u.a. Sicherheitsaudits und die daraus abgeleiteten Maßnahmen, die Arbeitsplatzevaluierung, die Bereitstellung von Sicherheitsinfos über AMAG connect und im E-Learning-System ALEX sowie die Sicherstellung der Maschinensicherheit und Rechtskonformität bei Neuanlagen und Umbauten. Die sogenannte „**Sicherheits-Viertelstunde**“, im Zuge derer Mitarbeiter:innen wöchentlich über aktuelle Themen (Zwischenfälle, Ad-Hoc-Schulungen, Sicherheitsvideos) entweder via KVP-Bildschirmen oder im Gespräch mit direkten Vorgesetzten (Schichtführer:innen/Meister:innen) informiert werden, wurde 2023 beibehalten. Für Sicherheitsvertrauenspersonen wurden Sicherheitsseminare, für neue Mitarbeiter:innen sogenannte Sicherheitsgrundschulungen (Vortrag und Unterweisung) durchgeführt. Die Umstellung auf die neue, höherwertige Arbeitsbekleidung und Schutzausrüstung startete bereits 2021 und wird laufend fortgesetzt. Die Betreuung und Koordination des digitalen Zutrittsmanagements für Fremdfirmen und Besucher:innen wurde sichergestellt. **(GRI 403-5)**

Am 7. Mai 2023 startete das AMAG-Team beim Wings for Life Run. Insgesamt 47 Mitarbeiter:innen liefen gemeinsam 580 Kilometer. Mit der Teilnahme wird die Rückenmarksforschung unterstützt. Auch beim WKO Businesslauf war das Unternehmen stark vertreten. Elf Teams mit je drei Läufer:innen gingen an den Start und vier davon waren unter den Top 100 von 679 teilnehmenden Teams.

Ergebnisse (GRI 3-3)

Die Leistung im Bereich Arbeitssicherheit wird mit der Sicherheitskennzahl TRIFR (Total Recordable Injury Frequency Rate) bewertet. Gemessen werden Unfälle (pro Kopf) mit Ausfall (LTI = Lost Time Injury) plus Zwischenfälle mit ärztlicher Behandlung (= Medical Treatment) in Relation zur Summe der Produktivstunden⁶ x 200.000 Stunden. Wegeunfälle und Unfälle von Mitarbeiter:innen von Fremdfirmen am Standort werden in der Statistik nicht berücksichtigt.

TRIFR Standort Ranshofen



Am Standort Ranshofen wurde ein TRIFR-Wert von 1,6 erreicht (2022: 0,8). Für die AMAG components-Standorte ergab sich ein TRIFR-Wert von 5,5. Die für das Geschäftsjahr 2023 festgelegte TRIFR-Zielvorgabe von $\leq 1,1$ für die Standorte Ranshofen, Karlsruhe und Übersee wurde mit einem TRIFR-Wert von 2,1 überschritten. Bei Leiharbeiter:innen betrug der TRIFR-Wert für die drei Standorte 16,7 (2022: 4,6). Nach zwei hervorragenden Jahren wird mit dem TRIFR 2023 der AMAG-Anspruch klar verfehlt. Prävention und Aufklärung sind für einen stabilen TRIFR-Zielwert von 1,0 unerlässlich. Eine Auswertung der TRIFR-relevanten Unfälle nach Verletzungsart zeigte, dass sich die häufigsten Unfälle aufgrund von Stolpern und Stürzen sowie Einklemmen und Quetschen ereigneten. Diese Auswertung diente wiederum als Basis zur Festlegung von Arbeitssicherheitsschwerpunkten, um dem erhöhten Unfallaufkommen entgegenzuwirken und für die Folgejahre Verbesserungen zu erzielen.

Die Anzahl an Arbeitsunfällen betrug 35 (2022: 17), davon 24 in Ranshofen (2022: 12) und darunter 1 Unfall mit einem Leiharbeiter (2022: 1). Bei AMAG components ereigneten sich 11 Arbeitsunfälle im Berichtsjahr 2023 (2022: 5), davon 2 Unfälle mit Leiharbeiter:innen (2022: 0). Wie in den Vorjahren gab es 2023 keinen Todesfall aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen. 2023 gab es einen Zwischenfall, durch den die Arbeitstätigkeit nicht innerhalb von sechs Monaten wieder aufgenommen werden konnte. **(GRI 403-1, 403-9)**

⁶ Mitarbeiter:innenanzahl in FTE x 1600 h + tatsächliche Leiharbeiter:innenstunden

Die Rate der Arbeitsausfalltage⁷ betrug im Berichtsjahr 2023 bei eigenen Mitarbeiter:innen 49,3 (2022: 19,6). Am Standort Ranshofen belief sich die Rate der Arbeitsausfalltage bei eigenen Mitarbeiter:innen auf 49,7 (2022: 20), an den AMAG components-Standorten lag die Rate bei 46,5 (2022: 16,2).

Die Anzahl an Arbeitsausfalltagen belief sich bei eigenen Mitarbeiter:innen auf 822 (2022: 298), davon 735 in Ranshofen (2022: 271), 87 bei AMAG components (2022: 27).

Die tatsächlichen Produktivstunden (inkl. Leiharbeiter:innen) beliefen sich 2023 insgesamt auf 3.022.121 h (Ranshofen: 2.657.815 h; AMAG components: 364.306 h). **(GRI 403-9)**

Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziel:

- › Reduktion der Unfallrate TRIFR im Zuge der „Null-Unfälle“-Strategie auf einen Zielwert von $\leq 1,0$ im Jahr 2024

Nächste Schritte:

- › Weiterführung der Integration von AMAG components in den AMAG-Arbeitssicherheitsstandard – Vorbereitung auf eine ISO 45001-Zertifizierung
 - › Fortführung des Arbeitssicherheitsprogramms mit Schwerpunkt „Sensibilisierung Arbeitssicherheit“ für den gesamten Konzern
 - › Definition von aktuellen Schwerpunktthemen, z.B. Maßnahmen aus Zwischenfällen oder Audits
 - › Erstellen von Sicherheitsvideos als Unterstützung zu den Unterweisungsunterlagen
-

⁷ Definition LDR: Anzahl Ausfalltage inklusive Feiertage und Wochenenden in Relation zur Summe der Produktivstunden (FTE x 1.600 h) x 200.000 Stunden

AUS- UND WEITERBILDUNG (GRI 3-3)

Es ist ein wesentliches Ziel der AMAG, neue und bestehende Mitarbeiter:innen zu fördern, zu entwickeln und ihnen eine entsprechende Zukunftsperspektive zu bieten, um dadurch eine hohe Mitarbeiter:innenbindung zu erreichen. Grundlagen des Handelns sind die Stärkung der internen Lernkultur und der Aufbau einer zukunftsorientierten, lernenden Organisation. Eine kompetenzorientierte und nachhaltige Mitarbeiter:innenentwicklung trägt zur Sicherstellung des Unternehmenserfolgs bei. Durch maßgeschneiderte Aus- und Weiterbildungsprogramme wird die interne Talentförderung gewährleistet.

Ziel 2023

- › Qualifizierung und Entwicklung aller Mitarbeiter:innen
- › Steigerung der Anzahl an Aus- und Weiterbildungen auf durchschnittlich zwei Tage pro Mitarbeiter:in im Jahr 2023 inkl. AMAG components

Managementansatz

Die AMAG ist eine zukunftsorientierte, lernende Organisation und basiert auf nachhaltiger Mitarbeiter:innenentwicklung, die durch passende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sichergestellt wird. Die laufend sinkende Zahl an extern verfügbaren Fachkräften und die stetig steigenden Anforderungen an die Mitarbeiter:innen stellen eine große Herausforderung dar, dementsprechend sieht es die AMAG als zentrale Aufgabe, die bestehenden Mitarbeiter:innen bestmöglich zu schulen und weiterzubilden. In erster Instanz werden alle Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zentral für alle Gesellschaften in der Personalabteilung, speziell in der Personalentwicklung, gesteuert und die Fortbildungsmöglichkeiten sind im Schulungskatalog für alle Mitarbeiter:innen zugänglich. Ziel aller Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen ist es, einen nachhaltigen Wissenstransfer und erforderliche Qualifikationen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften sowie den Kunden- oder unternehmensinternen Anforderungen sicherzustellen.

MAZEG: In den jährlich stattfindenden Mitarbeiter:innen-Zielsetzungs- und Entwicklungsgesprächen (MAZEG) zwischen Mitarbeiter:innen und Führungskräften wird unter anderem der Weiterbildungsbedarf ermittelt und gegebenenfalls werden entsprechende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen eingeleitet. Ein wesentlicher Ansatz sind dabei strukturierte und aufeinander aufbauende Weiterbildungsprogramme, die einen unternehmensinternen Pool an Nachwuchskräften schaffen. Diese Talente werden gezielt gefördert und auf zukünftige Aufgaben vorbereitet.

TRAINEEPROGRAMM: Traineeprogramme sind strategische Personalentwicklungsmaßnahmen, die der Gewinnung und Förderung von Nachwuchstalented dienen. Durch eine mindestens 18-monatige unternehmensinterne Ausbildung (Job Rotation in diversen Fachbereichen) mit abgestimmten begleitenden Schulungsmaßnahmen werden Businessorientierung und Fachausbildung mit der Weiterentwicklung persönlicher Kompetenzen verbunden. Die Abteilung Personalentwicklung wird bei der Konzeptionierung von Traineeprogrammen von Beginn an beigezogen.

LEHRLINGSOACH: Seit 2022 gibt es für Lehrlinge bei der AMAG am Standort Ranshofen eine zusätzliche Ansprechperson, die in persönlichen Gesprächen gezielt auf individuelle Anliegen und Bedürfnisse eingeht. Der aktive Austausch mit dem AMAG-Lehrlingscoach soll dabei Konflikten und Missverständnissen vorbeugen. Die Lehrlinge werden in ihrer Ausbildung kontinuierlich begleitet und unterstützt, so werden beispielsweise auch Nachhilfekurse in unterschiedlichen Fächern angeboten.

ALEX: Mit AMAG Learning & Expertise (ALEX), der E-Learning Plattform der AMAG, stellt das Unternehmen allen Mitarbeiter:innen einen einfachen, schnellen und flexiblen Zugang zu jenen Schulungsinhalten zur Verfügung, die im Rahmen der betrieblichen Qualifizierung im Sinne von Pflichtunterweisungen erforderlich sind. Zukünftig soll die Plattform vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten bieten, welche selbstständig gebucht werden können. ALEX ist für alle Mitarbeiter:innen in Ranshofen sowie an den beiden AMAG components-Standorten verfügbar.

WEITERBILDUNGSPROGRAMME: Ein wesentliches Fortbildungsformat ist die sogenannte „AluAkademie“, die die Basis für AMAG-spezifisches Wissen schafft. Sowohl neue als auch bereits bestehende Mitarbeiter:innen können daran teilnehmen. Für Mitarbeiter:innen aus dem Produktionsumfeld bietet die „Meisterakademie“ eine spannende Möglichkeit zur Weiterentwicklung. Das „Key Player Program“ soll sowohl Fachexpert:innen als auch Nachwuchsführungskräfte für die Übernahme verantwortungsvoller Aufgaben vorbereiten. Aufbauend darauf gibt es das „Leadership Program“, in dem Kompetenzen weiter ausgebaut und gefestigt werden. Das „Young Talents Program“ dient zur Vorbereitung auf die künftige Übernahme von Schlüsselpositionen in der AMAG und findet alle fünf Jahre statt.

LEHRE BEI AMAG: Die AMAG bietet am Standort Ranshofen eine Ausbildung in elf Lehrberufen in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungszentrum Braunau (ABZ) an (AMAG mit 20 % beteiligt). Die Lehrlinge erhalten als künftige Fachkräfte eine praxisorientierte Ausbildung in modernen Werkstätten in verschiedenen Fachbereichen und absolvieren ihre Metall-Grundausbildung sowie fachspezifische Module im ABZ. Etwa drei Viertel der Auszubildenden schließen die Berufsschule beziehungsweise Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem oder gutem Erfolg ab. Zudem besteht die Möglichkeit zur Lehre mit Matura.

Im Rahmen des Projekts „Lehre bei AMAG. Lehre mit Zukunft“ wurde die Lehrlingsausbildung hinsichtlich Verbesserungspotenziale untersucht. Daraus abgeleitete Schritte betreffen den Lehrlingsauftritt auf der AMAG-Homepage, interne Schulungsunterlagen, die persönliche Betreuung und das Recruiting von Lehrlingen.

Die frühzeitige Bindung potenzieller Mitarbeiter:innen erfolgt über die Betreuung von Abschluss- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen und die Teilnahme an Informationsabenden der jeweiligen Hochschulen. Hochschulkooperationen fördern Lehre und Forschung in AMAG-relevanten Fachgebieten.

Zentrale Maßnahmen 2023

- › Umfangreiches Angebot an Weiterbildungen in unterschiedlichen Kompetenzbereichen (persönliche und soziale Kompetenz, Fach- und Methodenkompetenz, Führungs- und strategische Kompetenz, Sprach- und interkulturelle Kompetenz)
- › Entwicklung spezieller Weiterbildungsformate für Schichtführer:innen & KVP-Gruppensprecher:innen
- › Integration der AMAG components in den Aus- und Weiterbildungsbetrieb
- › Eröffnung eines neuen Schulungszentrums (Lernviertel) in Ranshofen

Der Fokus in der Aus- und Weiterbildung lag im Geschäftsjahr 2023 auf Programmen mit Schwerpunkt auf Kommunikation und Konfliktmanagement sowie auf Office365, welche beispielsweise für Schichtführer:innen oder KVP-Gruppensprecher:innen entwickelt wurden. Die AluAkademie startete im September 2023 mit 40 Teilnehmer:innen.

LEHRLINGSMESSEN: Im Oktober 2023 war die AMAG mit einem eigenen Stand und dem Lehrlingscoach auf mehreren Lehrlingsmessen vertreten.

Ergebnisse (GRI 3-3)

STUNDENANZAHL FÜR AUS- UND WEITERBILDUNG⁸

	Gesamt		Änderung in %	AMAG Ranshofen		AMAG components	
	2023	2022		2023	2023		
Gesamt	55.190	43.853	25,9	49.137	6.053		
pro Mitarbeiter:in	26	20	24,5	26	25		
pro Frau	23	22	5,9	24	8		
pro Mann	26	20	28,0	26	27		
pro Arbeiter:in	10	7	36,0	10	6		
pro Angestellte:n	14	9	48,8	15	8		
pro Lehrling	398	361	10,4	415	323		

Im Berichtsjahr 2023 wurden von den Mitarbeiter:innen 55.190 Aus- und Weiterbildungsstunden (2022: 43.853) absolviert, pro Mitarbeiter:in durchschnittlich 26 Stunden (2022: 20). Durch die externe Ausbildung im Ausbildungszentrum Braunau sind die Ausbildungsstunden bei Lehrlingen deutlich höher. Ausgenommen von der Erfassung sind Aus- und Weiterbildungsstunden in der „AluAkademie“ sowie die Teilnahme an Vorträgen und Konferenzen. (GRI 404-1)

Insgesamt 20 Lehrlinge schlossen im aktuellen Berichtsjahr 2023 ihre Ausbildung in der AMAG ab, davon fünf mit ausgezeichnetem und zehn mit gutem Erfolg.

Die Beteiligung der Mitarbeiter:innen am MAZEG betrug im Berichtsjahr 2023 inkl. AMAG components 93 %. Ausgenommen davon sind Lehrlinge, Mitarbeiter:innen mit Abwesenheitsgründen (beispielsweise Präsenz-/Zivildienst, Mutterschutz, Karenz) und Mitarbeiter:innen, deren Dienstverhältnis kürzer als sechs Monate besteht. Zusätzlich zu den in den MAZEG vereinbarten AUWB-Maßnahmen werden über das Jahr verteilt weitere Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen vereinbart. Bei AMAG components erfolgt die Durchführung der Mitarbeiter:innengespräche gemäß AMAG-Standard, jedoch noch nicht, wie in Ranshofen bereits etabliert, in digitaler Form. (GRI 404-3)

⁸ Ohne AMAG-Vertriebsgesellschaften und Beteiligung Alouette

Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziele:

Qualifizierung und Entwicklung aller Mitarbeiter:innen:

- › Erreichung der Anzahl an Aus- und Weiterbildungen von durchschnittlich zwei Tagen pro Mitarbeiter:in im Jahr 2024
- › Die Auslastung des neuen Schulungszentrums (Lernviertel) am Standort Ranshofen liegt bei mind. 60 %.

Nächste Schritte:

- › Entwicklung eines neuen Schulungsformates: Schulungstag für alle Führungskräfte zu derzeit relevanten Themen
- › Weiterentwicklung des jährlichen Mitarbeiter:innengesprächs (MAZEG) als Instrument zur Mitarbeiter:innenentwicklung (Überarbeitung der Fragestellungen sowie gezielte Schulung von Führungskräften und Mitarbeiter:innen)
- › Vermehrte Bereitstellung von E-Learnings zur persönlichen Weiterentwicklung über die Lernplattform ALEX
- › Evaluierung des Aus- und Weiterbildungsangebots hinsichtlich Bedarf und Qualität
- › Erneuerung der Lehrwerkstätte am AMAG components-Standort Übersee am Chiemsee
- › Maßnahmen zur Erhöhung der Lehrlingsanzahl an allen Standorten der AMAG

ARBEITSBEDINGUNGEN UND BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG (GRI 3-3)

Die AMAG Austria Metall AG als verantwortungsvoller Arbeitgeber bekennt sich zu fairen und transparenten Arbeitsbedingungen, die neben (inter-)nationalen gesetzlichen Vorgaben auch unternehmensinterne Vereinbarungen einschließen. Zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen zählen zuoberst u.a. die zehn Kernabkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO), das Arbeitsverfassungsgesetz sowie die für den Standort Ranshofen gültigen Kollektivverträge für den Fachverband der Nichteisen-Metallindustrie⁹.

Die Arbeitnehmer:innenrechte bezüglich Vereinigungsfreiheit und Kollektivvertrag, fairer Arbeitszeitregelung und angemessener Entlohnung sowie das Verbot von Kinderarbeit und jeglicher Form von Zwangsarbeit werden seitens AMAG strikt eingehalten.

Um ein vertrauensvolles Arbeitsklima zu schaffen, ist ein offener und konstruktiver Dialog unverzichtbar. Dementsprechend wichtig ist eine transparente Kommunikation zwischen der AMAG und ihren Mitarbeiter:innen bzw. Interessenvertreter:innen.

Ziel 2023

- › Bedarfsorientierte Rekrutierung von Mitarbeiter:innen für den Wachstumskurs der AMAG
- › Stärkung der Arbeitgebermarke AMAG unter Beibehaltung bzw. Reduktion der Fluktuationsquote auf < 6 % im Jahr 2023

Managementansatz

Der strategische Ansatz im nachhaltigen Beschäftigungsmanagement zielt darauf ab, den aktuellen und zukünftigen Personalbedarf qualitativ und quantitativ abzudecken. Die Zuständigkeiten liegen in der Personalabteilung, die Bereichsleitung berichtet regelmäßig an den Vorstandsvorsitzenden. Instrumente und Richtlinien für den Rekrutierungsprozess, die Einstiegsphase, die Karriere- und Nachfolgeplanung sowie die Aus- und Weiterbildungsformate für Mitarbeiter:innen sind im Personalbereich festgelegt. Offene Positionen werden zunächst intern für bestehende Mitarbeiter:innen ausgeschrieben und sind im Personalbereich sowie über die Unternehmensplattform AMAG Connect einsehbar. Erst anschließend erfolgt eine externe Ausschreibung. Die AMAG verfolgt das Ziel, Entwicklungspotenziale bestehender Mitarbeiter:innen bestmöglich zu fördern und Positionen langfristig zu besetzen.

⁹ Arbeiterkollektivvertrag in der für den Fachverband NE-Metallindustrie geltenden Fassung; Rahmenkollektivvertrag, Zusatzkollektivverträge und Gehaltsordnung für Angestellte der Industrie in der für den Fachverband NE-Metallindustrie geltenden Fassung

ARBEITSVERTRÄGE UND KOLLEKTIVVERTRÄGE: Das Beschäftigungsverhältnis der Angestellten und Arbeiter:innen bei der AMAG ist auf einem schriftlichen Arbeitsvertrag begründet, der allen gesetzlichen Vorgaben entspricht. Für die in Österreich beschäftigten AMAG-Mitarbeiter:innen gelten zusätzlich die Kollektivverträge für den Fachverband der Nichteisen-Metallindustrie. Abweichende arbeitsvertragliche Vereinbarungen (siehe Betriebsvereinbarungen) sind nur gültig, wenn sie in keinem Widerspruch zu gesetzlichen sowie kollektivvertraglichen Vorgaben stehen und Arbeitnehmer:innen günstiger stellen. Die Mitarbeiter:innen an den Standorten der AMAG components in Deutschland sind keinem Tarifvertrag zugehörig, für sie gelten standardisierte Individualvereinbarungen mit dem Arbeitgeber unter Einhaltung aller relevanten Gesetze.

POLICIES: Zentrale **Betriebsvereinbarungen** im Personalbereich legen u.a. flexible Arbeitszeitmodelle und Home-Office-Regelungen, eine Arbeitszeitordnung inkl. Tages- und Wochenhöchststarbeitszeit sowie eine Lohn- und Gehaltsordnung fest. Sie sind für alle Mitarbeiter:innen zugänglich. Betriebsvereinbarungen müssen den gesetzlichen sowie kollektivvertraglichen Vorgaben entsprechen und sind unmittelbar rechtsverbindlich.

Zentrale Betriebsvereinbarungen sind u.a.:

- > Anwendung der Freizeitoptionen (Betriebsvereinbarung gemäß § 96 Abs. 1 Z. 4 ArbVG)
- > Betriebliche Arbeitszeitordnung (Betriebsvereinbarung gemäß § 97 Abs. 1 Z. 2/13 ArbVG)
- > Betriebliche Arbeitszeitordnung – Home Office (Betriebsvereinbarung gemäß § 97 Abs. 1 Z. 2/13 ArbVG)
- > Betriebliche Lohn- und Gehaltsordnung (Betriebsvereinbarung gemäß § 96 Abs. 1 Z. 4 ArbVG)
- > Rahmenbetriebsvereinbarung Arbeitnehmerdatenschutz
- > Betriebsvereinbarung Betriebliches Vorschlagswesen

Im **Menschenrechtskodex** werden – zusätzlich zu den in Betriebsvereinbarungen festgelegten Arbeitnehmer:innenrechten – weitere arbeitsbezogene Rechte dargelegt, die für die Mitarbeiter:innen an allen AMAG-Standorten sowie für Lieferanten von besonderer Bedeutung sind, darunter u.a. das Verbot von Kinderarbeit, jeglicher Form von Pflicht- oder Zwangsarbeit, der Schutz vor Diskriminierung und das Bekenntnis zu Diversität und Chancengleichheit.

SOZIALER DIALOG: Die Vertretung der Arbeitnehmer:innen agenden übernimmt am Standort Ranshofen der Betriebsrat, der gemäß österreichischem Arbeitsverfassungsgesetz im Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG über Sitze und Stimmrechte verfügt und die Interessen der Mitarbeiter:innen wahrt. Der Betriebsrat informiert regelmäßig über unterschiedliche Kanäle (E-Mails, Betriebsratszeitung, Betriebsrats-App) sowohl über arbeitsrechtliche und kollektivvertragliche Angelegenheiten als auch über besondere Angebote und Unterstützung für Mitarbeiter:innen.

Die AMAG hat eine aktive Feedback-Kultur etabliert, zu der insbesondere die jährlichen Mitarbeiter:innen-Zielsetzungs- und Entwicklungsgespräche (MAZEG) zwischen Mitarbeiter:innen und Führungskräften zählen. Darin besteht die Möglichkeit, persönliche Anliegen zu besprechen und bestmöglich auf individuelle Entwicklungspotenziale einzugehen.

Betreffend Mindestmitteilungsfristen von erheblichen betrieblichen Veränderungen hält sich die AMAG Ranshofen durchgängig an die in Österreich geltenden Gesetze und Verordnungen sowie die in den Kollektivverträgen für den Fachverband der Nichteisen-Metallindustrie vereinbarten Bestimmungen. In Deutschland gelten keine Mindestmitteilungsfristen. Die AMAG components hält sich diesbezüglich an anwendbares Recht. **(GRI 402-1)**

GELTUNGSBEREICH DER ARBEITSBEDINGUNGEN: Die Rechte und Pflichten bezüglich Arbeitsbedingungen gelten für die gesamte Belegschaft, darin eingeschlossen sind auch alle Leiharbeiter:innen. Diese werden überwiegend in der Produktion eingesetzt. Die Rahmenbedingungen für die Zurverfügungstellung von Arbeitskräften werden im Überlasservertrag zwischen AMAG und Überlasserunternehmen geregelt. Die Leiharbeiter:innen haben ein Arbeitsverhältnis beim Überlasser. Die Aufsicht und Leitung liegen jedoch bei der entleihenden Firma. **(GRI 2-8)**

VEREINBARKEIT VON BERUF UND PRIVATLEBEN: Die AMAG unterstützt mit unterschiedlichen Maßnahmen ein gesundes und ausgleichendes Verhältnis zwischen Arbeit und Freizeit. Zu diesen Maßnahmen zählen zum einen die genannten Betriebsvereinbarungen und zum anderen Angebote wie u.a. eine vierwöchige Ferienbetreuung für Kinder, Aktionen und Rabatte für Freizeitaktivitäten oder die Förderung von ehrenamtlichem Engagement.

Zentrale Maßnahmen 2023

Stärkung Arbeitgebermarke:

- > Einführung von Welcome-Boxen
- > Fortführung der Kooperation mit Lease my Bike, Jobrad

Recruiting:

- > verstärkte Bewerber:innenansprache via Social Media Funnel
- > Verbreitung der Videokampagne #Generation AMAG
- > Relaunch der Karriere-Homepage
- > Intensivierung der Hochschulkontakte (Karrieremessen, Betreuung von Dissertationen und Diplomarbeiten, Fach- und Ferialpraktika, Hochschulstammtische)
- > Teilnahme an diversen Messen
- > Veranstaltungen und Werksbesuche (Leistungsschau der AMAG-Betriebsfeuerwehr, Schulbesuche, Werksführungen für Interessengruppen)
- > Vortragsreihe und Aktionen im AMAG FORUM

Mitarbeiter:innenbindung:

- > AMAG-Betriebsrestaurant (vielfältige, gesunde und regionale Speisenauswahl)
- > Einrichtung einer kostenlosen arbeitspsychologischen Sprechstunde
- > Durchführung von Rücken-fit-Kursen
- > Verschiedene gemeinschaftsfördernde Veranstaltungen und Aktionen

RECRUITING: Um mit potenziellen Bewerber:innen in Kontakt zu treten, wurden verstärkt digitale Plattformen (karriere.at) und soziale Netzwerke (LinkedIn, XING, Instagram und Youtube) genutzt. Die Videokampagne #Generation AMAG wurde weiter vorangetrieben, indem in regelmäßigen Abständen Kurzvideos mit Tätigkeitsbeschreibungen von AMAG-Mitarbeiter:innen veröffentlicht wurden. Die Intensivierung der Präsenz an Schulen (Klassenpartnerschaften, Praktikumsplätze) und die Betreuung vorwissenschaftlicher Diplomarbeiten wurde weiter vorangetrieben. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2023 125 Praktikant:innen bei der AMAG beschäftigt. Vorträge zu unterschiedlichen AMAG-Themen im AMAG FORUM ermöglichen potenziellen Bewerber:innen einen ersten Einblick ins Unternehmen und einen Austausch mit Mitarbeiter:innen.

MITARBEITER:INNENBINDUNG: Als Zeichen des wertschätzenden Umgangs mit Mitarbeiter:innen und zur Positionierung der AMAG als attraktiver Arbeitgeber setzt das Unternehmen auf unterschiedliche Maßnahmen. So profitieren Mitarbeiter:innen von Verbesserungen im Schicht- und Zulagensystem, von flexiblen Arbeitszeiten durch Gleitzeitmodelle und von etablierten Home-Office-Regelungen. Weiters werden Zusatzleistungen wie eine Pensionsvorsorge zur Verfügung gestellt.

Alle Mitarbeiter:innen können Angebote im Rahmen der unternehmensinternen Gesundheitsförderung in Anspruch nehmen (mehr dazu im Kapitel *Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz*). Sportliche Team-Events wie der AMAG-Skitag, Poolbillard oder Laufveranstaltungen (Wings for life Run, WKO Businesslauf) sowie geselliger Austausch etwa beim AMAG-Firmentag, bei Jubilarfeiern oder bei der Reise der Gewinner:innen des KVP-, Innovations- sowie Sozialpreises tragen zusätzlich zur Mitarbeiter:innenmotivation bei.

In der folgenden Auflistung werden Maßnahmen zur Mitarbeiter:innenbindung dargestellt, die in den letzten Jahren fortlaufend umgesetzt und zum Bestandteil der Arbeitgebermarke geworden sind:

- > Verbesserung der Rahmenbedingungen im Bezugssystem der Produktionsmitarbeiter:innen (Zulagensystem/Schichtführer:innen- und Stellvertreter:innen-Zulage)
- > Einführung 4-Schicht-Vollkonti-Light
- > Entwicklung und Umsetzung maßgeschneiderter Aus- und Weiterbildungsprogramme
- > Implementierung von digitalen Prozessen sowie Erhöhung des HR-Servicegrades durch IT-gestützte Systeme (digitale Workflows, digitaler Entgelt- und Zeitnachweis auch für den Arbeiter:innenbereich, digitaler Urlaubs- und Zeitausgleichsantrag für den Angestelltenbereich)
- > Flexible Arbeitszeiten mit diversen Gleitzeitmodellen im Angestelltenbereich
- > Dauerhafte Home-Office-Regelung (seit Mai 2022 in Betriebsvereinbarung festgehalten)
- > Betriebliche Altersvorsorge (Einzahlung in die Pensionskasse)
- > Mitarbeiter:innen sind über die AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung (hält 11,5 % der Anteile an der AMAG) am Unternehmen beteiligt
- > Verpflegung der Mitarbeiter:innen (Betriebsrestaurant inklusive AMAG-Zuschuss)
- > Events und Aktionen für Mitarbeiter:innen (z.B. Laufveranstaltungen, „AMAGic-Tree“, Krapfen- und Eis-Aktion etc.)
- > Maßnahmen zur Gesundheitsförderung (Vital-Check, Rücken-fit-Kurse)
- > Bildungs- und Altersteilzeit, Väterkarenz, Papamonat
- > Ferienbetreuungsprogramm für Kinder
- > Prämien für Mitarbeiter:innen
- > Verkehrsmittelzuschuss
- > Möglichkeit zur Steuerberatung für Mitarbeiter:innen aus Deutschland
- > Implementierung eines Onboarding-Tools
- > Weitere Vergünstigungen und Kooperation mit corporate Benefits
- > Jobrad-Leasing

Wenngleich die AMAG bestrebt ist, Mitarbeiter:innen langfristig zu beschäftigen, haben sich in den Berichtsjahren 2021, 2022 sowie 2023 dennoch höhere Fluktuationsraten als die Zieldefinition (< 6 %) ergeben. Im Zuge einer Zielevaluierung im Nachhaltigkeitsgremium 2023 wurden als Ursache der Zielverfehlung vorrangig die Arbeitsmarktsituation sowie demografische, soziale und gesellschaftliche Gegebenheiten festgestellt. Im Vergleich innerhalb der Branche zur Mitarbeiter:innenfluktuation wurde zudem festgestellt, dass eine Fluktuationsrate von unter 6 % kaum erreicht wird. Es wurde deshalb eine Zieladaptierung (< 8 %) für 2024 beschlossen.

Ergebnisse (GRI 3-3)

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 11,3 Jahren belegt (2022: 11,2), dass auf eine enge und langfristige Zusammenarbeit mit Mitarbeiter:innen gesetzt wird.

Die Zahl der Mitarbeiter:innen (gezählt pro Kopf) ist im Vergleich zum Vorjahr auf 2.164 gestiegen (2022: 2.140). Der Anteil der Mitarbeiter:innen, für die Tarifvereinbarungen gelten, beträgt in Ranshofen 99 % (davon nicht betroffen sind die jeweiligen Geschäftsführer:innen und der Gesamtvorstand, mit denen jeweils individuelle Verträge abgeschlossen wurden). Per 31. Dezember 2023 befanden sich 78 AMAG-Lehrlinge in Ausbildung (2022: 75), davon 66 gewerbliche (2022: 64) und 12 kaufmännische (2022: 11). (GRI 2-30)

Auf Basis von flexiblen Arbeitszeitmodellen sind 34 % der Frauen (2022: 31 %) und 3 % der Männer (2022: 3 %) teilzeitbeschäftigt. Der Anteil an befristeten Arbeitsverhältnissen bewegt sich auf einem sehr niedrigen Niveau. 2.135 Mitarbeiter:innen (2022: 2.109) befanden sich in unbefristeten, 29 (2022: 31) in befristeten Arbeitsverhältnissen.

Am 25. Oktober 2023 wurde bekanntgegeben, dass der Vorstandsvorsitzende Mag. Gerald Mayer zu Jahreswechsel die AMAG verlässt, am 22. November 2023 wurde die Mitteilung über die neue Vorstandsbesetzung veröffentlicht. Mit 1. Jänner 2024 besteht der AMAG-Vorstand aus dem Vorstandsvorsitzenden und Technikvorstand Dr. Helmut Kaufmann, Finanzvorständin Mag.^a Claudia Trampitsch und Vertriebsvorstand Victor Breguncci, MBA. Die Informationen über den Vorstandswechsel wurden entsprechend den gesetzlichen Compliance-Vorgaben (EU-Marktmissbrauchsverordnung („MAR“) und -richtlinie („MAD“), Börsegesetz 2018 (BörseG 2018)) rechtskonform an alle Stakeholder kommuniziert. (GRI 402-1)

GESAMTZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

(STICHTAG 31.12./KÖPFE)¹⁰

	Gesamt		Änderung in %	AMAG Ranshofen		AMAG components	
	2023	2022		2023	2023		
Gesamt	2.164	2.140	1,1	1.919	245		
davon Frauen	337	323	4,3	309	28		
davon unbefristeter Arbeitsvertrag	334	320	4,4	306	28		
davon befristeter Arbeitsvertrag	3	3	0,0	3	0		
davon Vollzeit	222	222	0,0	207	15		
davon Teilzeit	115	101	13,9	102	13		
davon Männer	1.827	1.817	0,6	1.610	217		
davon unbefristeter Arbeitsvertrag	1.801	1.789	0,7	1.599	202		
davon befristeter Arbeitsvertrag	26	28	-7,1	11	15		
davon Vollzeit	1.777	1.768	0,5	1.571	206		
davon Teilzeit	50	49	2,0	39	11		
Leasingmitarbeiter:in	17	13	31	6	11		
Personen mit Werksverträgen	2	0	-	2	0		

(GRI 2-7, 2-8)

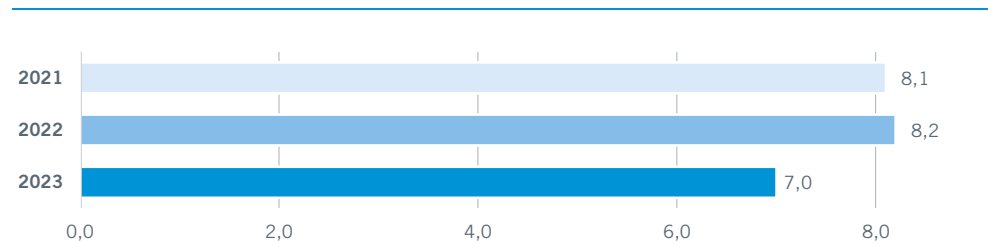
¹⁰ Ohne AMAG-Vertriebsgesellschaften und Beteiligung Alouette

**MITARBEITER:INNEN AMAG-VERTRIEBSGESELLSCHAFTEN
(STICHTAG 31.12./KÖPFE)**

VERTRIEBSGESELLSCHAFT	Vertriebsregion		2023
	Asien, Europa & Nordamerika	Gesamt	45
		davon Frauen	19
		davon Männer	26
AMAG Asia Pac. & China	Asien: Taiwan, China	Gesamt	7
		davon Frauen	3
		davon Männer	4
AMAG Benelux B. V., Deutschland GmbH, Easterneurope, France S.a.r.l., Italia Srl., rolling Iberia S.L, UK Ltd. Turkey	Europa: Niederlande, Deutschland, Tschechien, Frankreich, Italien, Spanien, UK	Gesamt	28
		davon Frauen	12
		davon Männer	16
AMAG USA Corp.	Nordamerika: USA	Gesamt	10
		davon Frauen	4
		davon Männer	6

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 waren in den AMAG-Vertriebsgesellschaften in Europa, Asien und Nordamerika 45 Personen beschäftigt (2022: 47), darunter knapp 42 % Frauen (2022: 40 %) und 58 % Männer (2022: 60 %). Alle Mitarbeiter:innen der AMAG-Vertriebsgesellschaften befinden sich in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis. 41 Mitarbeiter:innen arbeiten Vollzeit (2022: 45), drei Mitarbeiter:innen (ein Mitarbeiter AMAG USA Corp., zwei Mitarbeiter:innen AMAG UK Ltd. und AMAG Benelux B. V.) (2022: 2) Teilzeit. (GRI 2-7, 401-1)

Mitarbeiter:innenfluktuation in %



Die Mitarbeiter:innenfluktuationsrate betrug 7,0 % (Stichtag/Köpfe) (2022: 8,2 %). Darin inkludiert sind sämtliche Abgänge (exklusive Pensionierungen und Lösungen des Dienstverhältnisses wegen Zeitablauf bzw. in der Probezeit). Der Großteil der Austritte erfolgte in den Produktionsbereichen, im Angestelltenbereich wurde eine niedrige Fluktuation verzeichnet. Mit allen Mitarbeiter:innen wurden Gespräche zur Ermittlung der Austrittsgründe geführt. (GRI 401-1)

AUSTRITTE (STICHTAG 31.12./KÖPFE)¹¹ (GRI 401-1)

	Gesamt		Änderung in %	AMAG Ranshofen		AMAG components	
	2023	2022		2023	2023		
Gesamt	206	234	-12,0	180	26		
davon Frauen	34	38	-10,5	28	6		
davon unter 30 Jahre	7	17	-58,8	5	2		
davon zwischen 30 und 50 Jahre	18	12	50,0	14	4		
davon über 50 Jahre	9	9	0,0	9	0		
davon Männer	172	196	-12,2	152	20		
davon unter 30 Jahre	53	67	-20,9	44	9		
davon zwischen 30 und 50 Jahre	74	84	-11,9	67	7		
davon über 50 Jahre	45	45	0,0	41	4		

¹¹ Ohne AMAG-Vertriebsgesellschaften und Beteiligung Alouette

NEUEINTRITTE (STICHTAG 31.12./KÖPFE) ¹²

	Gesamt		Änderung in %	AMAG Ranshofen AMAG components	
	2023	2022		2023	2023
Gesamt	236	289	-18,3	205	31
davon Frauen	47	61	-23,0	44	3
davon unter 30 Jahre	18	39	-53,8	16	2
davon zwischen 30 und 50 Jahre	23	20	15,0	22	1
davon über 50 Jahre	6	2	200,0	6	0
davon Männer	189	228	-17,1	161	28
davon unter 30 Jahre	96	105	-8,6	84	12
davon zwischen 30 und 50 Jahre	77	105	-26,7	66	11
davon über 50 Jahre	16	18	-11,1	11	5

Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziel:

- › Steigerung der Qualität der Stellenbesetzungen durch zielgruppenorientierte, nationale und internationale Suche & Beibehaltung bzw. Reduktion der Fluktuationsquote auf < 8 % im Jahr 2024.

Nächste Schritte:

- › Fortlaufende Verbesserung des Onboarding-Prozesses
- › Steigerung der Mitarbeiter:innenbindung (Umbau und verbessertes Angebot im Restaurant, Angebot Gesundheitsstraße)
- › Ausweitung der Bewerber:innenansprache via Social-Media-Funnel auf den Angestelltenbereich
- › Fortführung der Videokampagne #Generation AMAG
- › Angebotserweiterung der Werksführungen
- › Beispielung neuer Recruiting-Kanäle in sozialen Medien
- › Nutzung von KI zur zielgruppenspezifischen Generierung von Stellenausschreibungen

¹² Ohne AMAG-Vertriebsgesellschaften und Beteiligung Alouette

CHANCENGLEICHHEIT UND DIVERSITÄT (GRI 3-3)

Die AMAG Austria Metall AG bekennt sich zur Förderung der Diversität und Chancengleichheit und zum Schutz vor Diskriminierung. Merkmale wie Alter, Herkunft (Nationalität, ethnische Zugehörigkeit), Hautfarbe, Familienstand, Elternschaft, Geschlecht, geschlechtliche Identität, sexuelle Orientierung, Behinderung, Religion oder Weltanschauung sind wesentliche Bestandteile einer Identität und besonders schützenswert. Eine Benachteiligung aufgrund dieser Merkmale ist strikt verboten, die gesetzlichen Vorgaben sowie die entsprechende ILO-Kernarbeitsnorm¹³ werden eingehalten und hohe interne Standards werden verfolgt. Die AMAG Austria Metall AG erwartet von ihren Mitarbeiter:innen sowie Geschäftspartnern einen respektvollen Umgang. An letztere werden Diversitäts- und Gleichbehandlungsaspekte über die „ESG-Anforderungen an AMAG-Lieferanten“ weitergegeben.

Diversität zu leben bedeutet für die AMAG, die Vielfalt an Charakteren, Einstellungen und Motivationen nicht nur als Normalität anzuerkennen, sondern sie in besonderem Maße auch zu fördern und sie als zentrale Entwicklungschance für das gesamte Unternehmen zu sehen. Dementsprechend ist es wichtig, einen respektvollen und offenen Umgang zu pflegen und insbesondere bezüglich Entwicklungsmöglichkeiten und Entlohnung stets Fairness und Chancengleichheit zu wahren.

Ziel 2023

Offener Umgang mit Vielfalt sowie Förderung von Chancengleichheit durch:

- › Attraktivierung technischer Berufe für Frauen
- › Steigerung der weiblichen Lehrlingsrate im gewerblichen Bereich (auf 20 % bis inkl. 2024)
- › Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen (oberes Management) auf den durchschnittlichen Frauenanteil im Unternehmen (bis 2024)

Managementansatz

Die Verantwortung für ein diskriminierungsfreies, inklusives sowie faires Arbeitsumfeld wird vom Vorstand, von allen Führungskräften sowie allen Mitarbeiter:innen getragen. Der Vorstand und die Führungskräfte nehmen hier eine wichtige Vorbildrolle ein und setzen im Rahmen des jährlichen Nachhaltigkeitsprogramms entsprechende Ziele um, die unterjährig verfolgt und gegebenenfalls von Maßnahmen begleitet werden. Die Verpflichtung zum diskriminierungsfreien Umgang ist sowohl im Verhaltenskodex als auch im Menschenrechtskodex verankert. Alle Mitarbeiter:innen können bei einem

¹³ ILO-Kernarbeitsnorm Nr. 111

Verdacht auf Ungleichbehandlung verschiedene interne Anlaufstellen nutzen, wie u.a. Compliance-Verantwortliche, die Personalabteilung, die unmittelbare Führungskraft oder Vertrauenspersonen. Über die AMAG Compliance Line können sowohl Mitarbeiter:innen als auch Geschäftspartner sowie die Öffentlichkeit Verdachtsfälle (anonym) melden.

Weitere Zuständigkeiten sind im Personalmanagement angesiedelt, darunter die Personalentwicklung sowie Lehrlingsausbildung. Das Angebot an Aus- und Weiterbildungsformaten folgt dem Grundsatz der bestmöglichen individuellen Entwicklung und steht allen Mitarbeiter:innen offen. Detaillierte Informationen zu Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sind im Abschnitt *Aus- und Weiterbildung* nachzulesen.

FAIRE ENTLOHNUNG: Bei Gehältern wird auf eine strikte Gleichbehandlung der Geschlechter geachtet, allen Mitarbeiter:innen wird eine faire Grundvergütung geboten. Das Bonifikationssystem bei Führungskräften enthält leistungsabhängige Gehaltsbestandteile und setzt sich aus Unternehmenszielen (monetär und nicht-monetär) sowie individuellen Leistungsbeiträgen zusammen.

FÖRDERINITIATIVEN FÜR FRAUEN: Der AMAG ist es bewusst, dass es für die Gleichstellung zwischen Männern und Frauen unternehmensinterner Maßnahmen bedarf, die über gesetzliche Vorgaben hinausgehen. Deshalb setzt das Unternehmen entsprechende Zeichen und fördert das Engagement von Frauen. Es bestehen Kooperationen mit Schulen, die das Interesse junger Frauen an einem technischen Beruf steigern sollen. Weitere koordinierte Maßnahmen werden gesetzt, um ein diverses und wertschätzendes Arbeitsumfeld zu schaffen (siehe dazu *Zentrale Maßnahmen 2023*)

Eine Datenbank für Bewerber:innen fördert die Transparenz in Bewerbungsprozessen, indem sämtliche interne und externe Ausschreibungen digital verwaltet werden. Bei der Personalauswahl wird neben den fachlichen Kompetenzen und der Leistungsbereitschaft Wert auf die Identifikation der Bewerber:in mit der AMAG-Unternehmenskultur gelegt, die sich durch Respekt, ein wertschätzendes Miteinander und Innovationskraft auszeichnet.

PROJEKT SEITENWECHSEL: Die AMAG Austria Metall AG unterstützte 2023 bereits zum dritten Mal das Projekt „Seitenwechsel“, welches durch den gleichnamigen Verein umgesetzt und von der MEGA-Bildungsstiftung initiiert wird. Das Projekt bietet Lehrpersonen aus österreichischen Schulen die Möglichkeit, für ein Jahr in einem Unternehmen zu arbeiten und wertvolle Erfahrungen sowohl im Unternehmen als auch folgend in der Schule bzw. im Unterricht zu sammeln und einzubringen. Das Projekt bietet dem Unternehmen die Möglichkeit, eine Außen- und Bildungsperspektive in interne Abläufe und Gegebenheiten einzubinden und in dem einjährigen Austausch mit der Lehrperson zu reflektieren, welche Erwartungen Schulen, Auszubildende und Unternehmen gegenseitig stellen können.

„Seitenwechsel“ trägt weiters dazu bei, dass Schüler:innen durch die Erfahrungen der Seitenwechsel-Lehrpersonen gezielter für Anforderungen in Unternehmen sensibilisiert werden und Chancen am Arbeitsmarkt besser nutzen können.

Zentrale Maßnahmen 2023

- › Unterzeichnung der Charta der Vielfalt
- › Vorbereitung von Informationen zum respektvollen Umgang in der AMAG
- › Ernennung einer Frauenbeauftragten
- › Mentoring Programm für HTL-Schülerinnen
- › START-Stipendium für engagierte Schüler:innen mit Migrationshintergrund in Oberösterreich
- › Stärkere Präsenz an Schulen (Mädchen-Technik-Tage: Powergirls, 3. Klassen der Mittelschulen)
- › Integration von internationalen Fachkräften (Sprachkurs, Integrationshilfe)

CHARTA DER VIELFALT: Die AMAG Austria Metall AG hat 2023 die Charta der Vielfalt unterzeichnet und untermauert damit das Bekenntnis zur Wertschätzung der Diversität im Allgemeinen und insbesondere der Vielfalt all jener, die mit dem Unternehmen in Beziehung stehen. Die Initiative der Wirtschaftskammer Österreich und Wien fördert den Informations- und Erfahrungsaustausch im Bereich Diversitätsförderung in Unternehmen.

INFORMATIONEN ZUM RESPEKTVOLLEN UMGANG IN DER AMAG: Um der Verantwortung für ein diskriminierungsfreies und wertschätzendes Arbeitsumfeld bestmöglich nachkommen zu können und alle Mitarbeiter:innen entsprechend zu sensibilisieren, wurden seitens der Abteilungen Nachhaltigkeit, Personal, Betriebsrat sowie Recht Informationen vorbereitet, die zukünftig in Form einer Verfahrensweisung und mittels Schulungen an alle Mitarbeiter:innen verteilt werden. Darin werden potenziell belastende Situationen beschrieben, Anleitungen zu moralisch korrektem Verhalten gegeben und Anlaufstellen innerhalb der AMAG gelistet, die bei Anliegen bzw. Vorfällen kontaktiert werden können. Das Thema Diskriminierung ist zudem bereits in Schulungen zum Verhaltenskodex und zu Menschenrechten enthalten.

INNOVATIVE DIVERSITÄT & FRAUENFÖRDERUNG: Um Diversität zu fördern und sie als Chance zu nutzen, ist die AMAG bestrebt, internationale Fachkräfte im Unternehmen zu integrieren und durch Perspektivenvielfalt die Innovation und Kreativität voranzutreiben.

Neben den bereits allgemein verankerten Grundsätzen und genannten Maßnahmen gibt es seit 2023 eine Frauenbeauftragte bei der AMAG. Mit ihr wird eine Anlaufstelle speziell für Mitarbeiterinnen

geschaffen, um Anliegen vertrauensvoll besprechen sowie mögliche Lösungs- bzw. Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen und vermitteln zu können.

Die AMAG als Industriebetrieb ist bestrebt, den Frauenanteil und damit auch die Vielfalt kontinuierlich zu steigern. Im Rahmen einer Vortragsreihe im AMAG FORUM hatten Interessierte die Möglichkeit, sich zum Thema "Frauen in der Produktion - Karriere von der Lehre bis zur Quereinsteigerin in der AMAG" zu informieren. Derartige Vorträge sollen Mädchen und Frauen ermutigen, technische Berufe zu erlernen.

Um das Potenzial von weiblichen Fachkräften zu fördern, wurden zwei Schülerinnen im vierten Jahrgang im Zuge eines Mentoring-Programms für HTL-Schülerinnen begleitet. Das bereits im Juli 2022 gestartete Programm zielt auf die Förderung weiblicher Nachwuchskräfte in technischen Berufen ab. In drei Semestern werden die Schülerinnen strukturiert von AMAG-Mentor:innen begleitet und erhalten im Zuge einer vierwöchigen Feriapraxis Einblicke ins Unternehmen. 2023 hat die AMAG erneut ein START-Stipendium übernommen. Engagierte Schüler:innen mit Migrationshintergrund werden dabei auf ihrem Weg zur Matura unterstützt. Neben einem Bildungsbeitrag werden auch vielfältige Workshops und Seminare geboten. Weiters wurden die Diplomarbeiten von Schüler:innen der HAK und HTL Braunau betreut.

Trotz getroffener Maßnahmen wurde festgestellt, dass die Ziele bzw. Zeithorizonte bezüglich des weiblichen Lehrlingsanteils und weiblichen Führungskräfteanteils im Verhältnis zum Gesamtfrauenanteil aufgrund der Arbeitsmarktsituation adaptiert werden müssen. Die Ziele, Zeithorizonte und entsprechenden Kennzahlen wurden im Nachhaltigkeitsgremium kritisch reflektiert und angepasst.

Ergebnisse (GRI 3-3)

Die nachfolgende Tabelle stellt die Zusammensetzung der Mitarbeiter:innen nach Diversitätskriterien an den Standorten Ranshofen, Karlsruhe und Übersee dar.

ZUSAMMENSETZUNG DER MITARBEITER:INNEN NACH DIVERSITÄTSASPEKTEN

	Gesamt		Änderung in %	AMAG Ranshofen		AMAG components	
	2023	2022		2023	2023		
Arbeiter:innen	58%	59%	-1,9	59%	51%		
davon Frauen	3%	4%	-4,9	4%	2%		
davon Männer	97%	97%	0,2	96%	98%		
davon unter 30 Jahre	20%	21%	-3,3	20%	20%		
davon zwischen 30 und 50 Jahre	58%	58%	0,7	60%	45%		
davon über 50 Jahre	22%	22%	1,7	21%	35%		
Angestellte	38%	37%	2,7	38%	43%		
davon Frauen	34%	33%	2,1	35%	25%		
davon Männer	66%	67%	-1,0	65%	75%		
davon unter 30 Jahre	18%	19%	-1,1	20%	10%		
davon zwischen 30 und 50 Jahre	57%	56%	0,4	58%	50%		
davon über 50 Jahre	25%	25%	0,0	23%	40%		
Lehrlinge	4%	4%	2,9	3%	6%		
davon Frauen	22%	23%	-4,0	27%	0%		
davon Männer	78%	77%	1,2	73%	100%		
davon andere Diversitätsindikatoren (begünstigte Behinderte)	2%	2%	-5,8	2%	2%		

Die stark industriell geprägte Struktur bringt es mit sich, dass 58 % der Mitarbeiter:innen als Arbeiter:innen (2022: 59 %), 38 % als Angestellte (2022: 37 %) und 4 % als Lehrlinge (2022: 4 %) beschäftigt sind. Von der regionalen Aufteilung ist ein Großteil der Personalkapazitäten in Österreich angesiedelt.

Insgesamt besteht die AMAG-Belegschaft aus 38 Nationen (2022: 31). Knapp 64 % stammen aus Österreich (2022: 65 %), knapp 27 % aus Deutschland (2022: 28 %) und rund 9 % aus sonstigen Nationen (2022: 7,5 %).

Im oberen Management (darunter werden Personen in der 1. Führungsebene unter dem Vorstand und der Geschäftsführung verstanden) kommen rund 77 % der Führungskräfte aus Österreich (2022: 77 %). **(GRI 202-2)**

16 % der Mitarbeiter:innen waren Frauen (2022: 15 %), der Anteil von Frauen in Führungspositionen lag bei 13 % (2022: 13 %). Zum Stichtag 31. Dezember 2023 lag der Frauenanteil in der Kategorie Lehrlinge bei 22 % (2022: 23 %). Der relativ niedrige Gesamtanteil an Frauen im Unternehmen ist ebenso auf die industriell geprägte Struktur zurückzuführen.

Die AMAG erfasst die Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderung nach dem Behinderteneinstellungsgesetz (BeinstG). Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die AMAG 2 % begünstigte behinderte Menschen (2022: 2 %).

Im Berichtsjahr 2023 blieb der Altersdurchschnitt der Belegschaft mit 39,2 Jahren in etwa gleich (2022: 39,0). Von den Arbeiter:innen waren rund 20 % unter 30 Jahren (2022: 20 %), 58 % zwischen 30 und 50 Jahren (2022: 58 %) und 22 % über 50 Jahre alt (2022: 22 %). Von den Angestellten waren 18 % unter 30 Jahren (2022: 19 %), 57 % zwischen 30 und 50 Jahren (2022: 56 %) sowie 25 % über 50 Jahre alt (2022: 25 %). 0 % der Mitarbeiter:innen in Führungspositionen waren unter 30 Jahren (2022: 2 %), 52 % zwischen 30 und 50 Jahren (2022: 53 %) und 48 % waren über 50 Jahre alt (2022: 45 %). **(GRI 405-1)**

Im Berichtsjahr 2023 wurden keine Diskriminierungsfälle bekannt. **(GRI 406-1)**

Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziel:

Offener Umgang mit Vielfalt sowie Förderung von Chancengleichheit durch:

- > Attraktivierung technischer Berufe für Frauen
- > Steigerung der weiblichen Lehrlingsrate auf 25 % bis inkl. 2027
- > Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen (oberes Management) im Verhältnis zum durchschnittlichen gesamten Frauenanteil bis inkl. 2027

Nächste Schritte:

- > Coaching für Führungskräfte
- > Zusammenarbeit mit Initiativen, die die Anstellung von Arbeitskräften aus Drittländern fördern
- > AMAG-Betriebsrestaurant (Anpassung des Essensangebots an internationale Kulturen)
- > Organisation der Arbeitserlaubnis für ausländische Produktionsmitarbeiter
- > Mentoring für und von Frauen; Lehrlingsentwicklung speziell für Frauen
- > Stärkere Präsenz in Schulen; Mädchen-Technik-Tage (Powergirls I 3. Klassen der Mittelschulen)

C INFORMATIONEN ZUM BEREICH UNTERNEHMENSPOLITIK (GOVERNANCE)

KEY-PERFORMANCE

VERANTWORTUNGSVOLLE UNTERNEHMENSFÜHRUNG:

- › Keine Compliance- und Menschenrechtsverstöße verzeichnet
- › Aktualisierung der ESG-Anforderungen an AMAG-Lieferanten
- › Anpassung des verantwortungsvollen Beschaffungsmanagements
- › EcoVadis: Neuerliche Höchstbewertung in Platin – AMAG Austria Metall AG gehört zu den „Top 1 %“ der Branche
- › Sustainalytics: Low-Risk-Rating und erster Rang in der Kategorie „Subindustrie Aluminium“
- › Neuerliche Listung im österreichischen Börsen-Nachhaltigkeitsindex VÖNIX
- › SDG-Award in der Kategorie „Unternehmen“ durch den Senat der Wirtschaft
- › Effective Sustainability Communicator Award durch den Cercle Investor Relations Austria (CIRA)
- › Best Business Award in Bronze durch die Best Business Association

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT & REGIONALE WERTSCHÖPFUNG:

- › AMAG-Sozialpreis 2023: 28.500 EUR an Unterstützungsleistungen für soziale Projekte in der Region
 - › Wesentliche Bestellungen 2023 im Wert von 118,6 Mio. EUR in Oberösterreich getätigt
-

WESENTLICHE POLICIES & DOKUMENTE:

WESENTLICHE DOKUMENTE:

- › Betriebsvereinbarungen (Arbeitszeitordnung, Lohn- und Gehalt)
- › Unternehmenspolitik
- › Verhaltenskodex und Menschenrechtskodex

WESENTLICHE RICHTLINIEN:

- › Korruptionsprävention
- › Kartellrecht
- › Emittenten-Compliance
- › Datenschutz
- › Handelsvertreter
- › Außenwirtschaft und Exportkontrolle
- › Unternehmenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- › Krisenmanagement und -kommunikation
- › Risikomanagement

WESENTLICHE VERFAHRENSANWEISUNGEN:

- › Nichtfinanzielle Erklärung – EU-Taxonomie
 - › Verantwortungsvolles Beschaffungsmanagement
-

WESENTLICHE ZERTIFIZIERUNGEN:

- › Informationssicherheitsmanagement nach ISO 27001
 - › TISAX-Zertifizierung
-

VERANTWORTUNGSVOLLE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die AMAG Austria Metall AG und alle ihre Tochtergesellschaften sind sich der besonderen Verantwortung gegenüber den Mitarbeiter:innen, Geschäftspartnern, der Gesellschaft, den Aktionär:innen und Investoren sowie staatlichen Institutionen bewusst. Die ethischen, sozialen und ökologischen Ansprüche an das eigene Unternehmen sowie an die Lieferanten leiten sich von (inter-)nationalen Gesetzen sowie anerkannten Menschenrechts-, Sozial-, Umwelt- und Corporate-Governance-Standards (ESG-Standards) ab und spiegeln sich auch im AMAG-Verhaltenskodex, AMAG-Menschenrechtskodex sowie weiteren Richtlinien und Verfahrensordnungen wider.

Die [AMAG-Mission](#) beschreibt die zentralen Werte Innovation, Nachhaltigkeit, Vielfalt sowie Menschlichkeit und definiert gleichzeitig den Auftrag und die Richtung der künftigen Unternehmensentwicklung für den Standort Ranshofen sowie die AMAG components-Standorte Übersee am Chiemsee und Karlsruhe:

- › Die AMAG Austria Metall AG ist nachhaltiger und profitabler Premiumanbieter von Walzprodukten und Recycling-Gusslegierungen aus Aluminium sowie einbaufertigen Komponenten für die Luft- und Raumfahrtindustrie und gilt in den ausgewählten Produktmärkten als Spezialist mit hoher Innovationskraft.
- › Die AMAG wächst profitabel in einem ausgewogenen Verhältnis von Qualitätsprodukten im standardnahen Bereich und Spezialitäten.
- › Die AMAG setzt auf Kundenorientierung als besonderes Markenzeichen. Wesentlicher Erfolgsfaktor im Wettbewerb ist die reaktionsschnelle und flexible Abdeckung von Kundenbedürfnissen.
- › Die AMAG steht für Qualität und Zuverlässigkeit und agiert nachhaltig als einer der größten Aluminium-Recycler an einem einzelnen Standort in Europa und als Miteigentümer einer der umweltfreundlichsten und effizientesten Elektrolysen der Welt.
- › Die AMAG lebt Vielfalt im Produktportfolio, in der Kundenlandschaft sowie in der Belegschaft und ist damit ein stabiler Partner.
- › Die AMAG legt Wert auf Menschlichkeit im Umgang mit allen Stakeholdern des Unternehmens.

Integres Handeln gegenüber allen Stakeholdern, respektvoller und wertschätzender Umgang mit Menschen und Umwelt sowie ein fairer Wettbewerb haben höchste Bedeutung für das Unternehmen. Die AMAG ist überzeugt, als innovativer und profitabler Premiumanbieter von Aluminiumprodukten zu

einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung beizutragen. Unangemessene Einflussnahme durch Mitarbeiter:innen, Lieferanten und Kunden etwa in Form von Korruption, Bestechung oder unlauterem Wettbewerb stehen dieser Überzeugung entgegen und werden nicht geduldet. Ein umfassendes Compliance-System stellt sicher, dass mögliches Fehlverhalten erkannt sowie verhindert bzw. beendet wird und dass das Unternehmen und seine Stakeholder geschützt werden. Über ein Meldesystem (AMAG Compliance Line) können Bedenken sowie Fehlverhalten auch anonym gemeldet werden. AMAG erwartet von Mitarbeiter:innen sowie Geschäftspartnern, dass sie den moralischen Ansprüchen hinsichtlich verantwortungsvoller Unternehmensführung, u.a. verankert im Verhaltens- sowie Menschenrechtskodex und den ESG-Anforderungen an Lieferanten, nachkommen und die Umsetzung aktiv vorantreiben.

COMPLIANCE UND TRANSPARENZ (GRI 3-3)

AMAG Austria Metall AG bekennt sich zur Einhaltung aller relevanten Gesetze, (inter-)nationalen Standards sowie zu darüberhinausgehenden Unternehmenswerten und Compliance-Grundsätzen und damit zu einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle.

Ziel 2023

- › Kontinuierliche Weiterentwicklung des Compliance-Systems: Keine Verstöße

Managementansatz (GRI 2-23, 2-24)

Um negative Auswirkungen, sowohl ausgehend von der AMAG als auch extern auf das Unternehmen und dessen Stakeholder einwirkend, managen zu können, ist ein umfassendes Compliance-System implementiert. Das Fundament sind Leitlinien in Form von Dokumenten zur Definition von Unternehmenswerten und Verhaltensweisen, zur Zuweisung von Verantwortlichkeiten sowie zu konkreten Prozessen und Wirksamkeitskontrollen. Sie sind öffentlich abrufbar bzw. im AMAG-Intranet abgelegt und für jede:n Mitarbeiter:in zugänglich.

In der Hierarchie der geltenden Dokumente sind zuoberst [Betriebsvereinbarungen](#) zu nennen. Diese schriftlichen Vereinbarungen werden zwischen dem Vorstand, den Geschäftsführungen und dem Betriebsrat abgeschlossen und sind nur zulässig, sofern sie durch gesetzliche Vorgaben bzw. einen Kollektivvertrag vorgesehen sind und die Arbeitnehmer:innen im Vergleich zu den gesetzlichen Forderungen noch günstiger stellen. Sie sind unmittelbar rechtsverbindlich.

In der [Unternehmenspolitik](#) sind zum einen die wesentlichsten Handlungsgrundsätze bezüglich Qualität, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Umweltschutz und Energieeffizienz sowie Informationssicherheit und zum anderen der Grundsatz stetiger Verbesserung formuliert. Sie unterliegt einem Vorstandsbeschluss und gilt für alle Mitarbeiter:innen sowie externe Auftragnehmer.

Der [AMAG-Verhaltenskodex](#) sowie der [AMAG-Menschenrechtskodex](#) gehören ebenfalls zu den zentralen Handlungsgrundsätzen. Sie wurden basierend auf gesetzlichen Anforderungen sowie eigenen Ansprüchen entwickelt und werden durch einen Vorstandsbeschluss verabschiedet. Beide Kodizes werden in den folgenden Abschnitten detailliert beschrieben.

Das [Management-Handbuch](#) ist nach der High-Level-Structure der ISO-Systemnormen gegliedert und beschreibt, ausgehend von der Unternehmenspolitik, die Grundsätze und Prozesse, die zur Erfüllung der ISO-Systemnormen und interner Regelwerke nötig sind. Von den Festlegungen des MS-Handbuches ausgehend, werden detaillierte Verfahren (Richtlinien, Verfahrens-, Arbeits- und Prüfanweisungen) abgeleitet.

[Richtlinien](#) werden zentral von der AMAG Austria Metall AG oder den Gesellschaften erstellt und beinhalten übergeordnete Regelungen aus diversen externen und internen Anforderungen zur Wahrnehmung der Unternehmensverantwortung. Sie werden im Intranet veröffentlicht und sind für alle vom Geltungsbereich der jeweiligen Richtlinie umfassten Mitarbeiter:innen bindend. Sie beschreiben die grundsätzlichen organisatorischen Festlegungen der AMAG, wohingegen die [Verfahrensanweisungen \(VA\)](#) bzw. [Arbeitssicherheitsvorschriften](#) die operativen Prozessabläufe festlegen und für die jeweils betroffene Organisationseinheit gelten. Sie beinhalten z.B. Zuständigkeiten, bereichsübergreifende Schnittstellenregelungen und spezielle Vorgaben, die zur Erfüllung bestimmter Aufgaben erforderlich sind.

[Arbeits-, Sicherheits- und Prüfanweisungen](#) sind bereichsspezifische Detailregelungen für bestimmte Tätigkeiten, die vor allem die Methode einer Arbeits- oder Prüftätigkeit beschreiben. Die in den unterschiedlichen Dokumenten verankerten Handlungsgrundsätze werden von Audits und Schulungen ergänzt.

Compliance-relevante Vorgaben sind vor allem in der Korruptionspräventions-, Kartellrechts-, Emittenten-Compliance-, Datenschutz- sowie Handelsvertreter-Richtlinie festgeschrieben. Die Richtlinien werden gemäß internem Kontrollsystem (IKS) jährlich überprüft, gegebenenfalls aktualisiert und in einem geregelten Prozess verteilt.

Vorrangiges Ziel des Compliance-Systems ist es, Verstöße präventiv zu vermeiden. Die Eckpfeiler des Compliance-Systems umfassen:

- > Systematische Risikoanalyse zur Evaluierung möglicher Compliance-Risiken
- > Compliance-Programm zur Prävention, Reaktion und Erfüllung gesetzlicher sowie betrieblicher Vorgaben
- > Compliance-Organisation zur Festlegung der Überwachungs-, Kontroll-, und Informationsverantwortung
- > Training & Kommunikation zum Austausch mit Risikoeignern und Schaffung eines gemeinsamen Compliance-Verständnisses: verpflichtende Schulungen im Rahmen von Präsenzveranstaltungen bzw. onlinebasiert innerhalb vorgeschriebener Fristen
- > AMAG Compliance Line zur – auch anonymen – Meldung von Verstößen
- > Monitoring zur Adaption, Kontrolle und Prüfung der Angemessenheit und Effizienz des Compliance-Systems

Relevante Compliance-Themen werden dem Vorstand regelmäßig durch das Compliance-Committee berichtet. Dieser informiert wiederum den Aufsichtsrat über Themen sowie Fortschritte bei der Weiterentwicklung des Compliance-Systems. Die Leiter der jeweiligen Abteilungen arbeiten gemeinsam an der laufenden Aktualisierung des Compliance-Systems und berichten in ihrem Zuständigkeitsbereich an den Vorstand. Laufende Revisionsprüfungen sowie ein internes Kontrollsystem (IKS) sichern das Compliance-System ab. Das Compliance-Committee besteht aus den Leitern der folgenden Fachbereiche:

GEBIET	VERANTWORTLICHE ABTEILUNG
Emittenten-Compliance	Investor Relations & Recht
Kartellrecht	Recht
Korruptionsprävention	Recht
Verhaltenskodex	Kommunikation
Richtlinien	Kommunikation
ESG-Compliance	Managementsysteme
Risikomanagement	Managementsysteme
Datenschutz	IT & Recht
Exportkontrolle und Zoll	Zoll- & Außenwirtschaftsrecht
Interne Revision	Controlling
Informationssicherheit	IT

In den folgenden Abschnitten werden Compliance-Aspekte berichtet, die in der Analyse möglicher Auswirkungen, Chancen und Risiken im Bereich Compliance und Transparenz als wesentlich identifiziert wurden:

ALLGEMEINES GESCHÄFTSVERHALTEN: Vertrauensvolles und faires Geschäftsverhalten ist ein Grundpfeiler der AMAG-Unternehmensphilosophie und im [AMAG-Verhaltenskodex](#) (siehe QR-Code) verankert. Er umfasst Themen wie fairen und freien Wettbewerb, Vermeidung von Interessenkonflikten und Diskriminierung, Schutz von Information und Daten, Unternehmenspolitik, Menschenrechte sowie die Meldung von Fehlverhalten. Der Verhaltenskodex ist gemeinsam mit dem [Menschenrechtskodex](#) sowie den [ESG-Anforderungen an AMAG-Lieferanten](#) auf der Unternehmenshomepage zu finden. Die Einhaltung der Handlungsgrundsätze wird von allen Mitarbeiter:innen der AMAG als auch von Geschäftspartnern erwartet.



KORRUPTIONSPRÄVENTION: In der Richtlinie zur Korruptionsprävention sind ergänzend zum Verhaltenskodex detaillierte Definitionen, Verhaltensweisen sowie Meldepflichten festgelegt, die die Mitarbeiter:innen in einem moralisch und rechtlich korrekten Handeln leiten und unterstützen sollen. Ziel und Zweck dieser Regelung ist es, zu verhindern, dass Schäden aufgrund von unangemessenem Gewähren oder Akzeptieren von etwaigen Vorteilen entstehen. Für Geschenke und Einladungen sind in der Richtlinie klare Bedingungen und Grenzwerte definiert. Die Richtlinie wird an alle Mitarbeiter:innen verteilt. Um die Einhaltung dieser Richtlinie sicherzustellen, werden regelmäßig Schulungen durchgeführt.

EMITTENTEN-COMPLIANCE: Als börsennotiertes Unternehmen unterliegt die AMAG Austria Metall AG den Bestimmungen der EU-Marktmissbrauchsverordnung („MAR“) und -richtlinie („MAD“) sowie des österreichischen Börsegesetzes über die Grundsätze für die Informationsweitergabe und über organisatorische Maßnahmen zur Vermeidung von Insiderhandel im Unternehmen. Zur Umsetzung dieser gesetzlichen Bestimmungen ist die Emittenten-Compliance-Richtlinie in Kraft, welche in regelmäßigen Abständen überprüft und aktualisiert wird. Der Emittenten-Compliance-Officer und sein Stellvertreter sind direkt dem Gesamtvorstand unterstellt und berichten regelmäßig an ihn und den Aufsichtsrat. Ihre Hauptverantwortung liegt in der Einhaltung und laufenden Überprüfung der Bestimmungen zur Verhinderung einer missbräuchlichen Verwendung oder Weitergabe von sensiblen und vertraulichen Informationen, die den Aktienkurs beeinflussen könnten. Weiters steht der Emittenten-Compliance-Officer den Mitarbeiter:innen bei Fragen zu diesem Thema zur Verfügung.

DATENSCHUTZ: Der Schutz und die Sicherheit personenbezogener Daten ist ein wichtiges Anliegen der AMAG. Personenbezogene Daten werden nur insoweit erhoben, verarbeitet und genutzt, als das für betriebliche Zwecke unbedingt erforderlich ist. Die Handhabung dieser Daten unterliegt strengen

gesetzlichen Regelungen. Auf die technische Absicherung personenbezogener Daten gegen unerlaubten Zugriff wird höchster Wert gelegt. Zur Umsetzung und Überwachung der regulatorischen Anforderungen hat die AMAG ein Datenschutzteam sowie Datenschutzkoordinatoren und -koordinatorinnen implementiert. Benannte Mitarbeiter:innen aus den Bereichen Recht, Projektmanagement, Zoll- und Außenwirtschaft sowie IT fungieren als Datenschutzteam und sind Ansprechpartner:innen für alle Mitarbeiter:innen, die in der jeweiligen Abteilung für die Koordinierung von datenschutzrelevanten Tätigkeiten benannt wurden. Das Datenschutzteam ist darüber hinaus für die Führung aller Datenschutzverzeichnisse verantwortlich. Des Weiteren wurden Betriebsvereinbarungen zur Wahrung des Arbeitnehmer:innendatenschutzes und verbindliche interne Datenschutzvorschriften bzw. Standardvertragsklauseln für die Übermittlung personenbezogener Daten mit sämtlichen Vertriebstöchtern abgeschlossen sowie Prozesse für Betroffenenrechte und etwaiger Datenschutzverletzungen inklusive Verfahrensordnungen eingeführt.

Die [Datenschutzerklärung](#) (siehe QR-Code) ist auf der AMAG-Homepage einsehbar.



STEUERN & ABGABEN: Die kompromisslose Einhaltung nationaler und internationaler Steuergesetze ist für die AMAG wesentlicher Bestandteil der nachhaltigen Unternehmensführung. Dazu verfügt das Unternehmen über ein internes Steuerkontrollsystem, welches die Steuerkonformität in allen Handlungsbereichen sicherstellen soll. Die dafür maßgebliche Richtlinie ist die Konzernsteuerrichtlinie, in der die Aufgaben und Verantwortlichkeiten zum Umgang mit steuerlichen Risiken festgelegt sind. Maßgeblich ist auch der AMAG-Verhaltenskodex, der die Verpflichtung beinhaltet, zuständigen Behörden gegenüber gemäß den geltenden Rechtsvorschriften zu handeln. Die Konzernsteuerrichtlinie bezieht sich auf alle inländischen und ausländischen Steuern und Abgaben, an deren Erhebung eine gesetzliche Mitwirkungspflicht für die Gesellschaften besteht.

Ziele der Richtlinie sind

- > die Erstellung und fristgerechte Einreichung aller Steuererklärungen,
- > das Prüfen von Bescheiden auf Richtigkeit,
- > die frist- und termingerechte Entrichtung sämtlicher Steuerzahlungen,
- > die Erfüllung der Dokumentationspflichten,
- > die sachgerechte Erfassung und Bearbeitung steuerrelevanter Sachverhalte,
- > die Erfüllung von Genehmigungs-, Mitwirkungs- und Auskunftspflichten sowie
- > die laufende Berechnung und Überwachung der Konzernsteuerquote.

Die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten für steuerliche Bereiche sind klar definiert. Verantwortlich ist der Vorstand, die Verantwortung für die Einhaltung der steuerlichen Vorschriften und deren Umsetzung haben die Geschäftsführer:innen der jeweiligen Gesellschaften. Der Vorstand wird regelmäßig über steuerliche Angelegenheiten informiert. Die laufende Erfüllung aller steuergesetzlichen Pflichten erfolgt grundsätzlich unter Einbeziehung der Fachabteilung Konzernrechnungswesen. Dabei werden, falls erforderlich, Arbeitsanweisungen erstellt. Zudem werden Kontrollen durchgeführt und regelmäßig Schulungen angeboten. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat über wesentliche steuerliche Risiken und Positionen erfolgt zumindest einmal jährlich. Die AMAG legt großen Wert auf einen offenen und transparenten Umgang mit den Steuerbehörden. Sämtliche Erklärungen und Abgaben werden sach- und fristgerecht erledigt. Zudem werden keine Strukturen mit dem Ziel einer aggressiven Steuerplanung oder Steuervermeidung unterhalten. Auch im Zuge von Stakeholderdialogen sind keine entsprechenden steuerlichen Bedenken mitgeteilt worden.

Zur Identifikation möglichen Fehlverhaltens sowie mangelnder Integrität in Bezug auf Steuern steht das Hinweisgebersystem **AMAG Compliance Line** zur Verfügung, welches eine anonyme Meldung mutmaßlicher Verstöße ermöglicht. Darüber hinaus werden alle Anforderungen an die Verrechnungspreisdokumentation auf Basis des internationalen Rechtsrahmens (OECD Transfer Pricing Guidelines) und nationaler gesetzlicher Dokumentationspflichten erfüllt. Die AMAG Austria Metall AG ist nicht verpflichtet, einen Country-by-Country-Report (CbCR) zu erstellen. Die AMAG berichtet entsprechende Daten an die B&C Privatstiftung, die als Mehrheitsaktionärin den CbCR innerhalb von zwölf Monaten nach Jahresabschluss erstellt. **(GRI 207-1, 207-2, 207-3)**

AUSSENWIRTSCHAFTSRECHT & EXPORTKONTROLLE: Um Compliance-Risiken in diesem Bereich zu verhindern bzw. zu managen und die Einhaltung aller Rechtserfordernisse für den grenzüberschreitenden Warenverkehr sicherzustellen, hat die AMAG eine Richtlinie implementiert. Zur Einhaltung des Außenwirtschaftsrechts werden personen-, länder-, güter- und verwendungsbezogene Exportkontrollen durchgeführt. Die Verantwortung obliegt den Geschäftsführungen der AMAG-Gesellschaften, diese werden u.a. von der Abteilung Zoll- und Außenwirtschaft beratend unterstützt.

PARTIZIPATION AN POLITISCHEN DISKURSEN: Die AMAG Austria Metall AG beteiligt sich aktiv an politischen Diskursen, um in stets angemessener und transparenter Weise die Perspektive von Unternehmen im Rahmen von Entscheidungsprozessen einzubringen. Die AMAG steht hierfür auch in regelmäßigem Kontakt mit Regierungen, Verbänden und Interessenvertretungen. Im Austausch mit Behörden, Unternehmen sowie mit Amtsträger:innen und Politiker:innen wird jegliche Form von unangemessener Einflussnahme (Zuwendungen, Druckmittel) strikt unterbunden. Die im Austausch stehenden Verantwortlichen seitens AMAG werden regelmäßig unterwiesen und verpflichtet sich zu rechtlich sowie moralisch korrektem Handeln.

HINWEISGEBERSYSTEM: Es liegt im gemeinsamen Interesse der AMAG Austria Metall AG und der Stakeholder, dass Gesetze und Verhaltensgrundsätze (z.B. Verhaltens- und Menschenrechtskodex, umweltbezogene Richtlinien etc.) eingehalten werden. Treten diesbezüglich Bedenken auf bzw. liegt ein Fehlverhalten vor, so kann die AMAG Compliance Line – auch anonym – genutzt werden. Dieses System besteht aus mehreren Meldekanälen und steht sowohl den Mitarbeiter:innen und Geschäftspartnern als auch der Öffentlichkeit zur Verfügung. Auf der Unternehmenshomepage können Hinweise über ein onlinebasiertes System gemeldet werden. Nach Eingang der Meldung über ein geschütztes Postfach und ihrer Prüfung in den verantwortlichen Abteilungen Recht und Kommunikation erhalten die hinweisgebenden Personen Informationen, wie ihrem Hinweis nachgegangen wird. Neben der Meldung von konkreten Hinweisen besteht zudem die Möglichkeit, für Anliegen bzw. Fragen Kontakt mit Vertrauenspersonen herzustellen. Zusätzlich zum onlinebasierten System können Meldungen auch telefonisch oder per Mail erfolgen. Die Hinweisgebenden erfahren durch die Meldung von Bedenken bzw. von Fehlverhalten keinerlei Nachteile, ihre Identität wird absolut vertraulich behandelt. Die verantwortlichen Personen der internen Meldestelle sind entsprechend geschult, eine Richtlinie definiert die Verantwortlichkeiten und Abläufe im Detail und soll künftig allen Mitarbeiter:innen zur Verfügung stehen. Die Wirksamkeit des Beschwerdeverfahrens wird einmal jährlich bzw. ad hoc überprüft. **(GRI 2-26)**

> Homepage: <https://hint.amag-al4u.com>
> E-Mail-Adresse: ethics@amag.at
> Telefonnummer: +43 7722 801 2227



TRANSPARENTER BERICHTERSTATTUNG: Die AMAG legt großen Wert auf Transparenz, Aktualität und Vollständigkeit in der internen sowie externen Kommunikation. Als börsennotiertes Unternehmen hat die AMAG Austria Metall AG insbesondere Transparenz- und Berichterstattungspflichten gegenüber ihren Investoren, Anleger:innen, Kunden sowie Geschäftspartnern zu erfüllen. Die Abteilung Investor Relations stellt sicher, dass Informationen über kapitalmarktrelevante Entwicklungen des Unternehmens für alle Shareholder und Interessierten unmittelbar und gleichzeitig kommuniziert werden. Die unterschiedlichen Informationskanäle sind in der nebenstehenden Box gelistet.

**INFORMATIONSKANÄLE –
INVESTOR RELATIONS:**

- Quartalsinformationen
- Halbjahresfinanzberichte
- Jahresfinanzberichte
- Hauptversammlung
- Bilanzkonferenzen
- Investorenkonferenzen
- Roadshows
- Ad-hoc-Mitteilungen
- Informationen zu Investor Relations auf der [AMAG-Homepage](#)



In den Richtlinien zur Unternehmenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sowie zu Krisenmanagement und -kommunikation sind weitere Verantwortlichkeiten und Abläufe festgelegt, um wesentliche Informationen zeitgerecht und umfassend an relevante Stakeholder übermitteln zu können. Die Berichterstattung von ESG-Informationen erfolgt seit 2017 im Zuge des jährlichen Geschäftsberichts, seit 2023 werden ausgewählte Nachhaltigkeitskennzahlen auch in den Quartalsinformationen sowie im Halbjahresbericht veröffentlicht. Basierend auf gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen sowie auf Rückmeldungen von Stakeholdern wird die ESG-Berichterstattung laufend evaluiert und gegebenenfalls erweitert.

MENSCHENRECHTE: Informationen und Daten zur Einhaltung und Förderung der Menschenrechte sind im wesentlichen Thema *Menschenrechte & Verantwortung in der Lieferkette* zu finden.

UMWELT- und CHEMIKALIENRECHT: Informationen und Daten zur Einhaltung und zum Management des Umwelt- und Chemikalienrechts sind im Kapitel *Engagierter Klima- und Umweltschutz* zu finden.

Zentrale Maßnahmen 2023

Im Berichtsjahr 2023 wurden mehrere Maßnahmen umgesetzt, um die Bedeutung von Compliance und Transparenz im gesamten Unternehmen noch stärker zu verankern:

Abteilung Investor Relations:

- › Mehrmals jährlich Emittenten-Compliance-Schulungen für AMAG-Mitarbeiter:innen, die erstmalig in Vertraulichkeitsbereiche aufgenommen werden
- › Jährliches Update der Emittenten-Compliance-Richtlinie & Quiz über E-Learning-Plattform ALEX
- › Emittenten-Compliance-Info für Neueintritte im Angestellten- und Arbeiter:innenbereich mittels Onboarding-Video
- › Infogespräche mit Vorstand, Geschäftsführungen und Betriebsrat
- › Stichprobenartige Überprüfung zur Sicherstellung des korrekten Umgangs mit vertraulichen Informationen

Abteilung Recht:

- › Regelmäßige Compliance-Committee-Sitzungen
- › Kontinuierliche Weiterentwicklung der Schulungstätigkeiten in der AMAG, Sicherstellung einer raschen Informationsweitergabe bei regulatorischen Änderungen
- › Pflege des Schulungssystems, Einarbeitung von Neuentwicklungen (EU-Whistleblower-RL, EU-Lieferkettengesetz, deutsches Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz etc.)
- › Einführung eines Whistleblower-Systems, mit dem eine anonyme Zweiwegkommunikation möglich ist (AMAG Compliance Line – über Homepage abrufbar)
- › Regelmäßiges Monitoring von Unternehmensbewertungen auf Plattformen
- › Compliance-Check bzgl. AMAG-Veranstaltungen („Marketing Activities“)
- › Einführung eines Systems zur Überprüfung von mittelbaren sowie unmittelbaren Sanktionen
- › Integration von AMAG components in das Compliance-System

EMITTENTEN-COMPLIANCE: Ein wesentliches Element zur Vermeidung von Compliance-Verstößen sind verpflichtende Schulungen, die vorrangig onlinebasiert durchgeführt wurden. Im Bereich Emittenten-Compliance und Kapitalmarkt wurden intern laufend Informationsgespräche geführt und regelmäßige Updates zum Thema gegeben. Darunter fällt das jährliche Emittenten-Compliance-Infogespräch mit dem Vorstand und den Geschäftsführungen. Für neue Mitarbeiter:innen in Vertraulichkeitsbereichen fanden Emittenten-Compliance-Schulungen statt. Des Weiteren wurde bereits im Jahr 2021 ein Video als Erstinformation zum Thema Emittenten-Compliance erstellt, welches über das E-Learningsystem allen neuen Mitarbeiter:innen zugeteilt wird. Eine weitere Maßnahme war die jährliche Überarbeitung und Verteilung der Emittenten-Compliance-Richtlinie.

KORRUPTIONSPRÄVENTION: Erforderliche Dokumente und Richtlinien wurden auf Aktualität und Übereinstimmung mit rechtlichen Bestimmungen überprüft. Weiters erfolgte ein Compliance-Check bei den AMAG-Veranstaltungen („Marketing Activities“), die für und mit Kunden durchgeführt werden. Hierbei wurde sichergestellt, ob die in der Richtlinie angeführten Vorgaben eingehalten und dokumentiert werden.

COMPLIANCE-COMMITTEE: Das Komitee berät über wesentliche Compliance-Themen und tagte 2023 dreimal. Im Zuge der Sitzungen wurde Sorge dafür getragen, dass Compliance-Standards einheitlich entwickelt, angewendet und kommuniziert werden. Die direkte Kommunikation zu Compliance-Themen erfolgte in Sitzungen des Vorstands, des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats und in regelmäßiger Abstimmung zwischen dem Emittenten-Compliance-Officer und dem Vorstand.

DATENSCHUTZ & CYBERSECURITY: Hierzu wurden IT-Sicherheitsrundgänge und stichprobenartige Überprüfungen zur Sicherstellung des korrekten Umgangs mit vertraulichen Informationen durchgeführt. Schwerpunkte des Managementsystems für Informationssicherheit lagen – wie im Berichtsjahr 2022 – erneut in der kontinuierlichen Verbesserung von Informationssicherheitsmaßnahmen. Regelmäßige Überprüfungen in Form von Audits und Rezertifizierungen stellten die Einhaltung von Informationssicherheitsprozessen und -maßnahmen sicher. Im Berichtsjahr erfolgte das Rezertifizierungsaudit für das ISMS (Informationssicherheitsmanagement) nach ISO 27001, das erfolgreich bestanden wurde. Zudem wurde an der Erhöhung der IT-Sicherheit im produktionsnahen Umfeld gearbeitet, das IT-Notfallmanagement überarbeitet und Schulungen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen im Bereich IT-Sicherheit durchgeführt. Bereits 2022 erfolgte die TISAX-Zertifizierung. Damit wird bescheinigt, dass die AMAG die Informationssicherheitsanforderungen des Verbands der Automobilindustrie (VDA) erfüllt.

RISIKOANALYSE: Das Risiko von Compliance-Verstößen einschließlich Korruptionsrisiken wird durch ein systematisches Risiko-Assessment identifiziert. Im Zuge der Compliance-Risikoanalyse wurden 2023 die drei Compliance-Felder Arbeitssicherheit, Export-Compliance und Öffentliches Recht (Verwaltungsrecht, Steuer- und Abgabenrecht) priorisiert und entsprechende Maßnahmen getroffen. Im Bereich Export-Compliance wurde neben der Ergänzung von Exportkontroll-Schulungsmodulen im E-Learningsystem ein Compliance-Check mit Außenwirtschaftsschwerpunkt sowie Exportkontroll-Sensibilisierungen bei AMAG components vorgenommen. Im Bereich Öffentliches Recht (Verwaltung, Umwelt, Steuern, Abgaben etc.) sind verantwortliche Beauftragte mit entsprechenden Qualifikationen bestellt und eine Fachabteilung für Steuerfragen eingerichtet. Entsprechende Richtlinien und laufende Audits untermauern die Wichtigkeit des Themengebiets. Der Bereich Arbeitssicherheit wird über die eigene Fachabteilung abgedeckt und in ein Managementsystem überführt.

EU-WHISTLEBLOWER-RICHTLINIE: Am 1. Februar 2023 wurde das HinweisgeberInnenschutzgesetz (HSchG) beschlossen und damit die EU-Whistleblower-Richtlinie ((EU) 2019/1937) in nationales Recht überführt. Der bereits bestehende Beschwerdemechanismus (AMAG Compliance Line) wurde entsprechend den Anforderungen erweitert. Details sind im Abschnitt *Compliance & Transparenz – Managementansatz – Hinweisgebersystem* nachzulesen.

HAUPTVERSAMMLUNG: Die AMAG Austria Metall AG hielt am 13. April 2023 im Schlossmuseum Linz ihre zwölfte ordentliche Hauptversammlung ab. Es wurden alle Tagesordnungspunkte behandelt und die Beschlüsse mit großer Mehrheit gefasst, unter anderem die Ausschüttung einer Dividende von 1,50 EUR je Aktie für das Geschäftsjahr 2022.

INTEGRATION DER AMAG COMPONENTS: Im Berichtsjahr 2023 wurde die Integration von AMAG components in das Compliance-System sowie in das verantwortungsvolle Beschaffungswesen der

AMAG weiter vorangetrieben. So wurden Schulungen zu Themen wie Export, Zoll, Korruptionsprävention und Kartellrecht abgehalten. Zudem wurden die Datenverarbeitungsverzeichnisse der AMAG components zusammen mit den Datenschutzkoordinator:innen der AMAG components entsprechend befüllt. Bezüglich Arbeitssicherheit ist bereits eine Richtlinie implementiert, AMAG components ist zudem in ständigem Austausch mit der Abteilung Managementsysteme bzw. Arbeitssicherheit der AMAG am Standort Ranshofen. Am AMAG components-Standort Übersee (D) wurde die Zutritts-sicherheit überprüft. Alle Mitarbeiter:innen der AMAG components haben Zugang zur Online-Plattform für Schulungszwecke (ALEX) erhalten.

Ergebnisse (GRI 3-3)

Im Berichtszeitraum 2023 gab es keine Verstöße und auch keine Meldungen über die AMAG Compliance Line oder an die zuständigen Abteilungen. Des Weiteren wurden der AMAG-Gruppe keine Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Verstößen gegen das Kartell- und Monopolrecht, wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, aufgrund von Nichteinhaltung von Umweltgesetzen und -verordnungen oder aufgrund von Verstößen gegen die Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit gemeldet oder festgestellt. Folglich wurden 2023 auch keine Bußgelder wegen Verstößen oder Nichteinhaltung der oben genannten Gesetze und Vorschriften bezahlt. (GRI 2-27, 206-1)

RATINGS & AUSZEICHNUNGEN (GRI 2-18): Die Nachhaltigkeitsaktivitäten der AMAG werden regelmäßig von externen Organisationen wie beispielsweise Ratingagenturen bewertet. Die Ratings stellen für Investoren und Kunden eine Entscheidungsgrundlage dar und helfen, die Nachhaltigkeitsaktivitäten kontinuierlich zu überprüfen und bei Bedarf zu ergänzen.

Im Mai 2023 erhielt die AMAG vom Ratinganbieter *Sustainalytics* ein sehr gutes ESG-Risk-Rating von 16,5. Der Wert weist ein geringes Risiko aus, wesentlichen finanziellen Auswirkungen durch ESG-Faktoren ausgesetzt zu sein. Das ESG-Risk-Rating platziert AMAG innerhalb der Kategorie „Diversified Metals“ auf dem zweiten Platz von insgesamt 229 bewerteten Unternehmen. In der Subindustrie Aluminium erreichte die AMAG erstmals den ersten Rang von insgesamt 39 gelisteten Unternehmen. Die Bewertung erfolgt in Bezug auf Faktoren, die als wesentliche ESG-Themen einer Branche identifiziert werden, wie Umweltperformance, Ressourcenschonung, Einhaltung der Menschenrechte oder Management der Lieferkette.

EcoVadis, Betreiber einer international anerkannten unabhängigen Nachhaltigkeits- und CSR-Bewertungsplattform (Corporate Social Responsibility), prämierte 2023 die Nachhaltigkeitsleistungen der AMAG erneut mit der Höchstbewertung Platin. Die AMAG platziert sich damit im obersten Prozent – dem „Top 1 %“ – der beurteilten Unternehmen in der Industriekategorie „Edelmetalle und Nicht-eisenmetalle“.

Die AMAG Austria Metall AG ist für die Periode 2023/2024 abermals im **VÖNIX**, der Nachhaltigkeitsbenchmark des österreichischen Aktienmarktes der Wiener Börse, gelistet. Er beinhaltet jene österreichischen Unternehmen, die hinsichtlich sozialer und ökologischer Leistungen führend sind. Grundlage des VÖNIX ist die Messung unternehmerischer Nachhaltigkeit. Die AMAG ist seit dem Rating 2014/2015 durchgängig im VÖNIX enthalten.

Im Rahmen der Jahreskonferenz 2023 des Cercle Investor Relations Austria (kurz CIRA) wurde der AMAG zum dritten Mal in Folge der „**Effective Sustainability Communicator Award**“ verliehen, wodurch die Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung unterstrichen wurde. Zur Beurteilung der Leistungen der ATX-Unternehmen im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung wurden unter anderem die Geschäftsberichte, die Kapitalmarktpräsentationen sowie die Webauftritte im Bereich Investor Relations herangezogen, wobei das Unternehmen mit einer ganzheitlichen und transparenten Nachhaltigkeitsberichterstattung überzeugen konnte und unter allen beteiligten ATX-Unternehmen den zweiten Rang erreichte.

Die Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen (KSW), in Kooperation mit dem Institut Österreichischer Wirtschaftsprüfer:innen (iwp), zeichnet jährlich Unternehmen für die besten österreichischen Nachhaltigkeitsberichte des vorangegangenen Wirtschaftsjahres aus. Die AMAG Austria Metall AG wurde für die nichtfinanzielle Erklärung 2022 mit dem „**Austrian Sustainability Reporting Award**“ (ASRA) in Bronze prämiert.

Im Berichtsjahr 2023 durfte sich die AMAG wiederum über die länderübergreifende Auszeichnung „**Best Business Award**“ in Bronze für nachhaltige Unternehmensführung freuen. Das Unternehmen überzeugte unter anderem mit hoher Kompetenz im Recycling, einer nachhaltigen Produktion und klaren Ausrichtung auf Innovation. Vergeben wird der Preis von der Best Business Association, ein tri-nationales Unternehmensnetzwerk in der Europaregion Donau-Moldau, das Regionen in Österreich, Bayern und Tschechien umfasst.

2023 nahm die AMAG auch am **Carbon Disclosure Project (CDP)** teil. CDP ist eine Non-Profit-Organisation, die anhand von standardisierten Fragebögen umfangreiche Daten zu CO₂-Emissionen, Klimarisiken sowie Reduktionszielen und -strategien von Unternehmen erhebt. Zum Zeitpunkt des Prüfungsabschlusses zu diesem Geschäftsbericht lag noch kein aktuelles Ratingergebnis vor.

Weiterführendes Ziel und nächste Schritte

Ziel:

- > Kontinuierliche Weiterentwicklung des Compliance-Systems und keine Verstöße

Nächste Schritte:

- > Kontinuierliche Weiterentwicklung der Schulungstätigkeiten
- > Verteilung und Zurverfügungstellung der Richtlinie „AMAG-Hinweisgebersystem“ auf der AMAG-E-Learning-Plattform ALEX
- > Vorbereitung auf gesetzliche Änderungen (wie z.B. europäisches Lieferkettengesetz)
- > Fortgeführte Betreuung der AMAG components in ausgewählten Compliance-Themen (Datenschutz, Zoll, Exportkontrolle, Zutrittsmanagement)
- > Überprüfung des Compliance-Managementsystems auf Aktualisierung und Priorisierung der definierten Compliancefelder
- > Jährlich drei bis vier Sitzungen des Compliance-Committees zur laufenden Evaluierung aktueller Entwicklungen des Compliance-Managementsystems

MENSCHENRECHTE UND VERANTWORTUNG IN DER LIEFERKETTE (GRI 3-3)

Die Achtung und Einhaltung der Menschenrechte sowohl im eigenen Unternehmen als auch in der Lieferkette sind Kernelemente einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Die Rechte der Mitarbeiter:innen gemäß den nationalen verfassungsrechtlichen Vorschriften und den internationalen Menschenrechtsübereinkommen genießen an allen Standorten höchsten Schutz und höchste Priorität. Den Führungskräften kommt dabei eine besondere Vorbildfunktion zu. Sie leben die Werte vor und bringen diese im Führungsalltag zur Geltung. Alle Mitarbeiter:innen werden nach dem Prinzip der Chancengleichheit behandelt – Merkmale wie Alter, Herkunft (Nationalität, ethnische Zugehörigkeit), Hautfarbe, Familienstand, Elternschaft, Geschlecht, geschlechtliche Identität, sexuelle Orientierung, Behinderung, Religion oder Weltanschauung sind wesentliche Bestandteile einer Identität und deshalb auch besonders schützenswert.

Die AMAG Austria Metall AG bekennt sich zu folgenden (inter)nationalen Standards:

- › **Internationale Menschenrechtscharta** (Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte, Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte)
- › **ILO-Kernarbeitsnormen über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit** (ILO Declaration on fundamental Principles and Rights at Work), im Besonderen die Nicht-Beteiligung an Kinderarbeit, Zwangsarbeit oder Schuldknechtschaft.
- › **UN Global Compact (UNGC)**: Als Unterzeichner des UN Global Compact verpflichtet sich die AMAG, die zehn Prinzipien des UNGC zu einer nachhaltigen und verantwortlichen Wirtschaftsführung und Entwicklung zu fördern.
- › **UN Guiding Principles on Business and Human Rights**: Die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sind eine zentrale Initiative für die menschenrechtliche Verantwortung von Unternehmen.
- › **OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen**: Sie sind die Grundlage eines multilateralen Verhaltenskodex zur Förderung verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns im Rahmen internationaler Geschäfte.
- › **Aluminium Stewardship Initiative (ASI)**: In Rohstofflieferketten mit einem hohen Risiko für Menschenrechtsverletzungen verfolgt die AMAG-Gruppe den Anspruch größtmöglicher Transparenz über die vorgelagerten Wertschöpfungsstufen. Auf diese Weise werden menschenrechtlich kritische Punkte identifiziert sowie zielgerichtete Maßnahmen definiert und umgesetzt.
- › **Charta der Vielfalt**: Die AMAG Austria Metall AG ist Unterzeichner der Charta der Vielfalt und untermauert damit das Bekenntnis zur Wertschätzung der Diversität im Allgemeinen und insbesondere der Vielfalt all jener, die mit dem Unternehmen in Beziehung stehen.

Von Lieferanten und Geschäftspartnern wird erwartet, dass sie in Bezug auf Menschenrechte dieselben hohen Standards einhalten. Das Unternehmen berücksichtigt somit bei der Auswahl von Lieferanten und Geschäftspartnern auch wesentliche nichtfinanzielle Kriterien wie die Achtung der Menschenrechte sowie Umwelt- und Sicherheitsstandards.

Die Menschenrechte nehmen auch in den jeweiligen wesentlichen Themen bzw. Themenfeldern – besonders etwa in der ehrlichen Mitarbeiter:innenbeziehung und sozialen Verantwortung – eine essenzielle Stellung ein. Zur übersichtlichen Darlegung der allgemeinen AMAG-Handhabung von menschenrechtlichen Pflichten sind in diesem Abschnitt alle zentralen Informationen abgebildet.

Ziel 2023

Einhaltung der menschenrechtlichen Grundprinzipien durch die AMAG und der Lieferanten durch:


- › Erstellung einer Menschenrechtsbroschüre
- › Einbindung von AMAG components in das verantwortungsvolle Beschaffungsmanagement

Managementansatz (GRI 2-23, 2-24)

Die Gesamtverantwortung für die Einhaltung der Menschenrechte liegt beim Vorstand. Verantwortliche Fachabteilungen prüfen regelmäßig Aktivitäten auf das Risiko von Menschenrechtsverletzungen mit dem Ziel, tatsächliche sowie potenzielle nachteilige Auswirkungen auf Menschenrechte im Rahmen der Geschäftstätigkeit und entlang der Wertschöpfungskette zu vermeiden. So befasst sich die Personalabteilung mit Menschenrechtsfragen im Zusammenhang mit dem Arbeitsrecht, während die Einkaufsabteilungen für das Management von Menschenrechtsaspekten in der Lieferkette verantwortlich sind. Die Abteilung Arbeitssicherheit ist für sicherheitsrelevante Menschenrechtsfragen zuständig, der Fachbereich Konzernkommunikation setzt die AMAG-Politik in Bezug auf die Auswirkungen der Menschenrechte auf lokale Gemeinden um. Einmal jährlich bzw. risikobasiert erfolgt eine Wirksamkeitskontrolle von gesetzten Maßnahmen. Die Einkaufsbereiche erstatten u.a. Bericht über den Fortschritt und die Ergebnisse der Risikoevaluierung von Lieferanten sowie über mögliches Optimierungspotenzial. Auf Basis dieser Berichte werden durch den Vorstand ggf. Änderungen und Folgemaßnahmen vorgegeben.

ZENTRALE POLICIES: Betriebsvereinbarungen (u.a. zur Arbeitszeitordnung, Lohn- und Gehaltsordnung) und interne Vorschriften (u.a. Menschenrechtskodex, Verhaltenskodex) fördern die Achtung der Arbeitnehmer:innenrechte und sollen Diskriminierung verhindern. Auch der Schutz der persönlichen Daten ist für das Unternehmen von großer Bedeutung, dementsprechend sind Vereinbarungen und Richtlinien implementiert (konzernweit geltende Datenschutz-Richtlinie, Betriebsvereinbarungen, Datenschutzerklärung).

Die in den eingangs genannten (inter)nationalen Standards verankerten Normen und Werte spiegeln sich in AMAG-Handlungsgrundsätzen (Betriebsvereinbarungen, Richtlinien, Kodizes sowie Verfahrensanweisungen) wider und bilden den verbindlichen Handlungsrahmen für Mitarbeiter:innen, Geschäftspartner und Lieferanten. Folgend werden vier zentrale Dokumente zur Umsetzung der AMAG-Handlungsgrundsätze dargestellt:

- › **Menschenrechtskodex:** Um unternehmensintern und bei den Lieferanten ein Grundverständnis zu Menschenrechten und potenziellen Auswirkungen zu schaffen bzw. zu vertiefen, wurde ein Menschenrechtskodex verfasst. Die AMAG unterstreicht damit ihr Bekenntnis zur bedingungslosen Einhaltung und Förderung von Menschenrechten und zeigt die Kernelemente der Sorgfaltspflicht des Unternehmens auf. Zum Thema Verantwortung für Menschenrechte sowie der menschenrechtlichen Grundprinzipien gibt es eine Online-Schulung über das E-Learning-System ALEX. Abteilungen, die sich mit Menschenrechtsfragen befassen – insbesondere Human Resources, Vertrieb, Einkauf und Kommunikation – erhalten Einsicht und Handlungsempfehlungen und sollen in Bezug auf Menschenrechte innerhalb des Unternehmens und entlang der Lieferkette besonders sensibilisiert werden. 
- › **Verhaltenskodex:** Er beschreibt den Umgang der AMAG und ihrer Gesellschaften mit der besonderen Verantwortung, die sie gegenüber ihren Stakeholdern haben. Er unterstützt aber auch Mitarbeiter:innen und Führungskräfte dabei, ihre Tätigkeit rechtskonform und moralisch korrekt auszuüben. Der Verhaltenskodex ist auf der Unternehmens-Homepage zu finden und wird an neue Mitarbeiter:innen sowie über eine E-Learning-Schulung zur Kenntnisnahme und Einhaltung mit abschließendem Selbsttest verteilt. Anhand von Fallbeispielen (z.B. Bestechung, Kartellrecht, Datenschutz, Interessenkonflikte sowie Diskriminierung und Belästigung) wird eine praxisorientierte Anleitung zum korrekten Verhalten gegeben.
- › **Verfahrensanweisung „Verantwortungsvolles Beschaffungsmanagement“ (GRI 308-1):** Entlang der Lieferkette wird mithilfe eines verantwortungsvollen Beschaffungsmanagements ein systematischer Ansatz verfolgt, um Menschenrechtsverletzungen und negative Auswirkungen auf die

Umwelt bestmöglich zu vermeiden bzw. zu beheben. Die jeweiligen Einkaufsbereiche der Gesellschaften prüfen risikobasiert alle wesentlichen neuen und bestehenden Lieferanten (Schrott-, Primärmetall-, Walzbarren-, Legiermetall-, Krätze- sowie Energielieferanten) auf die Einhaltung von Menschenrechten. Die Lieferantenbewertung umfasst vier Bereiche. Aus der Gesamtbewertung des Lieferanten ergeben sich die Risikoeinstufung und die damit verbundenen Maßnahmen. Der erste Bereich schließt die Bestätigung der *ESG-Anforderungen an AMAG-Lieferanten* ein. Der zweite Bereich umfasst die Ermittlung des Materialherkunftsrisikos. Die weiteren Bewertungsbereiche betreffen Zertifizierungen und Schwerpunktfragen u.a. in Bezug auf Warenherkunft, Lieferkettenmanagement und Berichterstattung über ESG-relevante Daten. Für Lieferanten der Kategorie „hohes Risiko“ werden Maßnahmen zur Risikominderung festgelegt und ihre Wirksamkeit entsprechend evaluiert. Je nach Höhe des erhobenen Risikos hat eine erneute Bewertung des jeweiligen Lieferanten alle ein bis drei Jahre zu erfolgen.

- › **ESG-Anforderungen an Lieferanten:** Hier sind die grundsätzlichen Nachhaltigkeitsanforderungen an Lieferanten, unter anderem in Bezug auf die Geschäftsführung, Menschenrechte, Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Energieeffizienz definiert. Die darin festgehaltenen Grundsätze in Bezug auf Menschenrechte beinhalten unter anderem das Recht zur Gründung bzw. zum Beitritt zu einer unabhängigen Arbeitnehmer:innenvertretung, faire Behandlung von Mitarbeiter:innen in Bezug auf angemessene Arbeitszeiten, regelmäßige Beurlaubungen und leistungsgerechte Vergütung. Die ESG-Anforderungen an Lieferanten sind auf der AMAG-Homepage abrufbar und in die Allgemeinen Einkaufsbedingungen integriert. Mit der Anerkennung der ESG-Anforderungen wird von Lieferanten erwartet, dass sie die Umsetzung der darin genannten Nachhaltigkeitsanforderungen auch in ihren jeweiligen Lieferketten vorantreiben. Bei einem Verstoß kann der Vertrag mit dem Lieferanten aus wichtigem Grund mit sofortiger Wirkung vorzeitig aufgelöst bzw. vom Vertrag zurückgetreten werden.

(GRI 2-24)

KOMMUNIKATION: Sowohl Mitarbeiter:innen als auch externe Stakeholder können unterschiedliche Kommunikationskanäle nutzen, um Bedenken bzw. Vorfälle hinsichtlich der Einhaltung von Menschen- und Sozialrechten zu melden. Mitarbeiter:innen können sich direkt an die Personalabteilung wenden, Lehrlinge können zusätzlich den Lehrlingscoach bzw. den AMAG-Jugendvertrauensrat kontaktieren. Mitarbeiterinnen haben die Möglichkeit, zusätzlich die Frauenbeauftragte als Anlaufstelle zu nutzen. Internen wie auch externen Stakeholdern steht die AMAG Compliance Line zur Verfügung, über die – auch anonym – Bedenken, Vorfälle, aber auch Anliegen geäußert werden können.

Zentrale Maßnahmen 2023

- › E-Learning-Schulung zur Rolle der AMAG im Bereich Menschenrechte, um ein Grundverständnis über Menschenrechte und die Auswirkungen zu entwickeln, die Unternehmen durch ihre Geschäftstätigkeit und Geschäftsbeziehungen auf diese haben können.
- › Vorbereitungen und Prüfungen interner Handhabungen hinsichtlich des EU-Lieferkettengesetzes
- › Gestaltung und Prüfung eines Responsible-Sourcing-Prozesses inkl. Erstellung bzw. Überarbeitung von wesentlichen Dokumenten und Verfahrensanweisungen (u.a. ESG-Anforderungen an Lieferanten)
- › Prüfung von Menschenrechts- und Konfliktgebietskriterien im Responsible-Sourcing-Prozess: Identifizierung von Lieferanten, die nicht mit den AMAG-Handlungsgrundsätzen und den darin enthaltenen Menschenrechts- und Konfliktkriterien übereinstimmen.
- › Durchführung der erforderlichen Lieferantenaudits
- › Gespräche mit Lieferanten über den Stellenwert von ESG

FREMDFIRMENMANAGEMENT: Fremdfirmen-Mitarbeiter:innen werden seitens AMAG nachweislich über Gefahren und Sicherheitsregeln informiert und geschult. In dem Dokument *Fremdfirmeninformation*, welches alle relevanten Bestimmungen zur sicheren und rechtskonformen Auftragsabwicklung ausweist, wurden explizite Anforderungen bzgl. der Einhaltung der Menschenrechte ergänzt. Das Dokument wird über ein Fremdfirmenportal kommuniziert, erst nach der erfolgten Unterweisung erhalten die Arbeiter:innen einen Fremdfirmenausweis.

LIEFERKETTENVERANTWORTUNG: Das Thema der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht (Human Rights Due Diligence), insbesondere auch in der Lieferkette, hat in den letzten Jahren an Dynamik gewonnen. Ein klares politisches Signal dazu ist ein europäisches Lieferkettengesetz, dessen Vorbereitung voranschreitet. Dieses branchenübergreifende Regelwerk soll soziale, ökologische und menschenrechtliche Sorgfaltspflichten in der Lieferkette umfassen. Im Dezember 2022 wurde die Europäische Lieferketten-Richtlinie im EU-Ministerrat beschlossen, im Juni 2023 stimmte das Europäische Parlament über seine Grundsatzposition zur Richtlinie ab und aktuell finden die Trilog-Verhandlungen statt. Die AMAG ist bereits durch das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, welches mit 1. Jänner 2023 in Kraft getreten ist, mittelbar betroffen. Die verantwortlichen Abteilungen Nachhaltigkeit, Recht und Einkauf haben dahingehend das nachhaltige Beschaffungsmanagement der AMAG sowie relevante Dokumente (Verfahrensanweisung „Verantwortungsvolles Beschaffungsmanagement“, Einkaufsrichtlinie, Anforderungen an Lieferanten sowie die Allgemeinen Einkaufsbedingungen) kritisch evaluiert und überarbeitet.

Wie bereits im Abschnitt *Compliance und Transparenz – zentrale Maßnahmen* erwähnt, werden die beiden Standorte der AMAG components (Karlsruhe und Übersee) in die etablierten Due Diligence-

Prozesse der AMAG fortschreitend eingebunden. Die neu erstellten ESG-Anforderungen an AMAG-Lieferanten gelten für alle Gesellschaften des Unternehmens, somit auch für die AMAG components-Standorte Karlsruhe und Übersee am Chiemsee.

Die AMAG Austria Metall AG hat 2023 die [Charta der Vielfalt](#) unterzeichnet und unterstützt damit die Initiative der Wirtschaftskammer Wien und Wirtschaftskammer Österreich zur Förderung der Wertschätzung gegenüber allen Mitgliedern der Gesellschaft. Die AMAG verpflichtet sich, sowohl intern als auch extern ein Klima der Akzeptanz und des gegenseitigen Vertrauens zu wahren. Diese Verpflichtung wird unterstrichen durch die Vorbereitung von Informationen zum Thema respektvoller Umgang. Diese sollen insbesondere AMAG-Mitarbeiter:innen für ein sorgsames und wertschätzendes Verhalten gegenüber Kolleg:innen sensibilisieren. Siehe dazu auch im Abschnitt *Diversität und Chancengleichheit*.

Ergebnisse (GRI 3-3)

Im Berichtsjahr 2023 wurden keine Verstöße bei Lieferanten und von Mitarbeiter:innen in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen gemeldet.

Es haben 2023 91 % der Mitarbeiter:innen (2022: 88 %), die in menschenrechtspolitisch relevanten Bereichen tätig sind, entsprechende Schulungen abgeschlossen. **(GRI 412-2)**

Im Zuge der Risikobewertung wesentlicher Lieferanten der Vorkette (Legiermetalle, Schrotte, Primäraluminium und Walzbarren) wurde bei keinem Lieferanten ein hohes Risiko festgestellt. Mehr als 95 % der Beschaffungsmenge (2022: > 95 %) wurden von Lieferanten mit einem geringen Risiko bezogen.

Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziel:

Einhaltung der menschenrechtlichen Grundprinzipien bei AMAG und bei Lieferanten u.a. durch:

- › Einbindung von AMAG components in das verantwortungsvolle Beschaffungsmanagement
- › Schulung bzw. Sensibilisierung der Vertriebsmitarbeiter:innen und Führungskräfte bzgl. verantwortungsvollen Beschaffungsmanagements, Nachhaltigkeitskommunikation sowie ESG-Anforderungen an Lieferanten

Nächste Schritte:

- › Kontinuierliche Risikobewertung von Lieferanten
- › Vorbereitung auf neue gesetzliche Rahmenbedingungen (z.B. EU-Lieferkettengesetz)
- › Wirksamkeitsevaluierung der Beschwerdemechanismen

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Es ist ein zentrales Unternehmensanliegen, als vertrauenswürdiger Geschäftspartner und als attraktiver Arbeitgeber in der Region verankert zu sein. Neben der Erzeugung von hochwertigen Aluminiumprodukten als Kerntätigkeit sieht sich die AMAG auch in einer sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung und unterstützt Initiativen und Projekte, die die gesellschaftliche Entwicklung und den Zusammenhalt stärken.

Ziel ist stets auch, durch die unternehmerische Tätigkeit zur regionalen Wertschöpfung im Umfeld des Unternehmensstandortes beizutragen und damit einen Mehrwert für die lokale Bevölkerung und Zulieferunternehmen im Innviertel zu schaffen.

COMMUNITY RELATIONS (GRI 3-3)

Die AMAG legt großen Wert auf respektvolle und transparente Kommunikation – nicht nur innerhalb des Unternehmens, sondern auch mit der Öffentlichkeit – insbesondere mit den benachbarten Gemeinden und lokalen Gemeinschaften.

Mit dem Einsatz von finanziellen Mitteln, Material- und Sachspenden, persönlichem Engagement und freiwilligen Initiativen trägt das Unternehmen zur Förderung des Gemeinwohls bei und kommt ihrer gesellschaftlichen Verantwortung als Leitbetrieb in der Region nach.

Über Spenden und Sponsoring werden insbesondere Organisationen und Initiativen gefördert, die dem Gemeinwohl dienen. Sponsoring-Maßnahmen werden zielgruppenorientiert gesetzt und müssen stets im Einklang mit unternehmensinternen Kodizes stehen, wie etwa dem Verhaltenskodex oder der Richtlinie zur Korruptionsprävention. Die Abwicklung und Bewilligung erfolgt durch die Konzernkommunikation, wobei die letztgültige Entscheidung zur Durchführung von Spenden- und Sponsoringaktivitäten beim Vorstandsvorsitzenden liegt. Sämtliche Spenden- und Sponsoringzahlungen werden ordnungsgemäß und mit hinreichendem Detaillierungsgrad dokumentiert.

Ziele 2023

- › Entwicklung der Region durch Community- und Sozialinvestitionen:
- › Ausgewogener Umfang an Spenden- und Sponsoringausgaben in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung, Soziales, Sport und Kultur im Umfeld des Firmensitzes

Managementansatz

Die AMAG fördert nachhaltige Projekte in den vier Bereichen **Bildung, Soziales, Sport** und **Kultur**. Mit Bildungssponsoring wird die Entwicklung und Weiterbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gefördert. Im sozialen Bereich wird eine Vielzahl an Projekten unter anderem im Rahmen des AMAG-Sozialpreises unterstützt. Ein weiterer Teil der Ausgaben fließt in den Bereich Sport, insbesondere in die Jugendförderung und in lokale Sportveranstaltungen. Das Kultursponsoring unterstützt verschiedene kulturelle Veranstaltungen und Institutionen im regionalen Umkreis.

Im Rahmen der jährlichen Ausschreibung des AMAG-Sozialpreises sind Mitarbeiter:innen eingeladen, Projekte einzureichen, in denen benachteiligte oder in Not geratene Menschen in der Region unterstützt werden können. Die Projekte werden durch eine unabhängige Jury bewertet, Leistungen können in Form einer Geld- oder Sachspende einer Organisation (Krankenhaus, Seniorenheim etc.) oder Einzelpersonen zugutekommen.

Am Stadtplatz in Braunau am Inn wurde 2022 das AMAG FORUM eingerichtet. Dieses bietet den Rahmen für die Kommunikation mit den Menschen aus der Region sowie Raum für Vorträge und Ausstellungen. Die Einrichtung wird als wesentliche Grundlage eines nachhaltigen Austausches mit der regionalen Öffentlichkeit verstanden.

Zentrale Maßnahmen 2023

- › Unterstützung unterschiedlicher Bildungsinitiativen („Spürnasenecke“, Chemieolympiade)
- › Verleihung des AMAG-Sozialpreises 2023
- › Unterstützung des Österreichischen Roten Kreuzes beim „Katastrophenhilfedienst“
- › Vortragsreihe „GUT ZU WISSEN“ im AMAG FORUM
- › AMAG-Waldführungen
- › AMAG-Führungen bei Nacht
- › Intensivierung der Kommunikation über die sozialen Medien
- › Unterstützung von Kulturveranstaltungen im Rahmen der AMAG-Sommerkulturinitiative

BILDUNG: Im August 2023 fanden Führungen im AMAG-Wald statt. Sowohl Mitarbeiter:innen als auch die regionale Bevölkerung wurden dazu eingeladen, mehr über das Thema Biodiversität und Umweltschutz in Erfahrung zu bringen. Ein externer Experte leitete den Ausflug, bei dem speziell Kinder den Wald spielerisch erkunden und viel Neues lernen konnten. Um allen Interessierten auch künftig Informationen zum AMAG-Wald anbieten zu können, wurden weitere Maßnahmen zur Errichtung eines Waldpfads getroffen. Weiteres hierzu ist im Abschnitt *Biodiversität* zu finden.

Im März 2023 fand die OÖ Job Week statt. Diese Woche ist eine Initiative der Wirtschaftskammer Oberösterreich und bietet Lehrstellen- bzw. Arbeitsplatzsuchenden die Möglichkeit, Betriebe genauer kennenzulernen. An drei Tagen gab es die Gelegenheit, an einem Probeschnuppern teilzunehmen.

Die Bildungsinitiative „Spürnasenecke“, welche Kindern in der Elementar- und Primarstufe forschendes Lernen im MINT-Bereich ermöglicht, wird durch die AMAG weiter unterstützt. Die Spürnasenecke wird in Form eines eigens konstruierten Möbelstücks – ausgestattet mit verschiedensten Forschungsutensilien – den Kindergärten und Schulen zur Verfügung gestellt. Ziel ist es, bis zu zwei neue Spürnasenecken pro Jahr im Umfeld des Unternehmens zu unterstützen.

SOZIALES: Im Berichtsjahr wurde der AMAG-Sozialpreis bereits zum 16. Mal vergeben. Insgesamt wurden durch den **AMAG-Sozialpreis 2023** 28.500 EUR an Unterstützungsleistungen für soziale Projekte in der Region generiert. Neben dem Siegerprojekt „Notfallrucksack mit Defibrillator für First Responder Mauerkirchen“ wurden sechs weitere Projekte unterstützt.

Um die Mitarbeiter:innen bei der Kinderbetreuung in den Sommerferien zu unterstützen, arbeitet die AMAG erneut mit den „Kinderfreunden“ zusammen. Kinder zwischen vier und zwölf Jahren konnten im Sommer 2023 wochenweise zur Betreuung angemeldet werden.

Im März 2023 startete neuerlich die Vortragsreihe „GUT ZU WISSEN“ im AMAG FORUM am Stadtplatz in Braunau. An drei Terminen gab es Einblicke in die AMAG und die Welt des Aluminiums. Im Herbst wurde die Reihe mit drei weiteren Vorträgen fortgesetzt.

Nach COVID-19-bedingter Pause haben im Berichtsjahr wieder rund 1.700 Mitarbeiter:innen am AMAG Firmentag im Loksuppen in Simbach gemeinsam gefeiert. Ein zentraler Programmpunkt war die Vorstellung der Gewinner:innen des Innovations-, KVP-, und Sozialpreises.

Des Weiteren leistete die AMAG als Sponsor einen wertvollen Beitrag zur Eröffnung des Frauenhauses im Schloss in Ranshofen.

Bleibende Eindrücke hinterließ zudem das Showprogramm der AMAG-Betriebsfeuerwehr, bei dem zahlreiche Feuerwehreinätze simuliert und zur Schau gestellt wurden. Ein gefährlicher Stoffeinsatz,

ein Stapler- sowie Fettbrand, Feuerwehr-Oldtimer-Touren und eine Ausstellung der Einsatzfahrzeuge und Gerätschaften begeisterten mehr als 600 Besucher:innen bei der Leistungsschau.

Eine weitere Maßnahme, um den Austausch mit der regionalen Bevölkerung zu forcieren und transparente und verständliche Informationen zu vermitteln, sind die **Werkstouren „AMAG bei Nacht“**. Die Teilnehmer:innen lernen dabei den Standort Ranshofen kennen, werden sowohl über die finanzielle Lage des Unternehmens als auch über Aktivitäten im Bereich der Nachhaltigkeit informiert und können den Produktionsprozess an unterschiedlichen Stationen im Werk mitverfolgen. Die Werkstouren werden sowohl von den Mitarbeiter:innen als auch von der Öffentlichkeit zahlreich wahrgenommen.

SPORT: Ein Team der AMAG radelte 2023 – basierend auf summierten Strecken der beteiligten Mitarbeiter:innen – einmal um den Äquator. Im Rahmen der Initiative „Oberösterreich radelt“ fuhren die Mitarbeiter:innen gemeinsam über 46.000 Kilometer. Dadurch konnten mehr als 8.100 Kilogramm CO₂ eingespart werden, welches verbraucht werden würde, wenn man diese Strecke mit kraftstoffbetriebenen Fahrzeugen zurücklegen würde. Mit dieser Leistung platzierte sich die AMAG bei „Oberösterreich radelt“ und „Österreich radelt“ in den vorderen Rängen.

Darüber hinaus unterstützt das Unternehmen ambitionierte Mitarbeiter:innen beim Ausüben ihrer sportlichen Leidenschaft, dies ermöglicht z.B. die Teilnahme an professionellen nationalen und internationalen Turnieren im Pool Billiard.

Weitere AMAG-Sport- bzw. Gesundheitsinitiativen finden sich im Kapitel *Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz*.

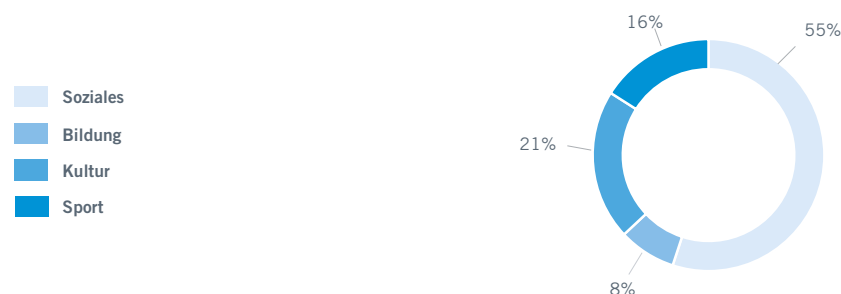
KULTUR: Mit der AMAG-Sommerkulturinitiative 2023 und einem Budget von rund 15.000 EUR wurden 37 Veranstaltungen in der Region in den Sommermonaten bis Ende August unterstützt. Voraussetzung für die Unterstützung ist, dass bei der Initiative Mitarbeiter:innen wesentlich beteiligt sind und ein regionaler Bezug besteht.

AMAG übernimmt die Patenschaft für die Sanierung des Sebastianaltars in der Stadtpfarrkirche Braunau am Inn. Das Bild des Zürnaltars in der Stadtpfarrkirche zeigt eindrucksvoll das Martyrium des als Pestpatron verehrten Sebastian. Der Braunauer Sebastianaltar wurde 1639 in der Zürnwerkstätte errichtet. Er ist bis heute erhalten und kann in der Stadtpfarrkirche besichtigt werden.

Ergebnisse (GRI 3-3)

Spenden- und Sponsoringausgaben der AMAG am Standort Ranshofen in %

Im Berichtsjahr 2023 wurden von der AMAG am Standort Ranshofen rund 253.700 EUR an Unterstützungsleistungen (2022: 122.700 EUR) getätigt. Die prozentuale Aufteilung der Sponsoring- und Spendenausgaben sind der Grafik zu entnehmen.



Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziel:

- › Entwicklung der Region durch Community- und Sozialinvestitionen: Ausgewogener Umfang an Spenden- und Sponsoringausgaben in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung, Soziales, Sport und Kultur im Umfeld des Firmensitzes

Nächste Schritte:

- › AMAG FORUM als Kommunikationsplattform mit der Region weiter nutzen
- › Werkstouren wie „AMAG bei Nacht“ sowie zielgruppenspezifische Führungen (Schulen, Universitäten, Lehrpersonal)
- › Förderung des ehrenamtlichen Engagements der AMAG-Mitarbeiter:innen durch den AMAG Sozialpreis sowie die AMAG-Sommerkulturinitiative
- › Fortführung der Kooperation mit dem Roten Kreuz Braunau sowie mit dem Lerncafé der Caritas Oberösterreich

REGIONALE WERTSCHÖPFUNG (GRI 3-3)

Die AMAG-Gruppe trägt durch ihre unternehmerische Tätigkeit maßgeblich zur regionalen Wertschöpfung im Umfeld des Unternehmensstandortes bei.

Ziel 2023

- › Förderung der lokalen Wertschöpfung

Managementansatz

Die AMAG sieht es als wesentlichen Bestandteil einer nachhaltigen Unternehmensführung, in der Beschaffung möglichst verantwortungsvoll zu agieren. Sachanlagen, Dienstleistungen, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zentral für alle Gesellschaften in der Einkaufsabteilung der AMAG Ranshofen beschafft. Ökologische und soziale Aspekte werden in den Kaufentscheidungen ebenso berücksichtigt wie der Preis, die Qualität, Zuverlässigkeit und Flexibilität. Nähere Informationen sind im Kapitel *Rohstoffe* zu finden.

Eine verbindliche [Einkaufsrichtlinie](#) für Hilfs- und Betriebsstoffe, Investitionsgüter, Dienstleistungen und Energie legt die zentralen Einkaufsgrundsätze und -verfahren fest. Darin ist auch festgehalten, dass die [ESG-Anforderungen an Lieferanten](#) von allen Lieferanten einzuhalten sind, siehe dazu Kapitel *Menschenrechte und Lieferkette*.

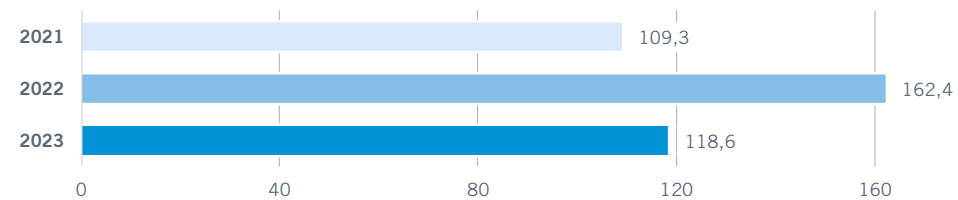
Bei gleicher Leistung ist für den Standort Ranshofen den lokalen Lieferanten aus Oberösterreich bzw. dem Innviertel der Vorzug zu geben, um die lokale Wertschöpfung zu fördern.

Zentrale Maßnahmen 2023

Die AMAG legt im Einkaufsprozess unter anderem auf regionale Wertschöpfung wert, da dies zu einer Stärkung des Wirtschaftsstandortes und zu einer erhöhten Verfügbarkeit von Waren und Dienstleistungen führt. Im Berichtsjahr 2023 wurden zahlreiche Aufträge an [regionale Anbieter](#) vergeben (beispielsweise Elektrik, Hallenbeleuchtung, Umspannwerk etc.).

Ergebnisse (GRI 3-3)

Ausgaben für lokale Lieferanten in Ranshofen in Mio. EUR



Im Berichtsjahr 2023 wurden wesentliche Bestellungen im Wert von 118,6 Mio. EUR in **Oberösterreich** (2022: 162,4 Mio. EUR), davon 55,7 Mio. EUR in der **Region Innviertel** (2022: 84,3 Mio. EUR) vergeben. Circa zwei Drittel der Lieferanten von Sachanlagen, Dienstleistungen sowie Hilfs- und Betriebsstoffen stammen aus Österreich. Durch den hohen Anteil an lokalen Vergaben sowie der Präsenz von Lieferantenpersonal am Standort (Nächtigung, Gastronomie, Handel) profitieren die Betriebe in der Region und im Bundesland Oberösterreich vom Wachstumskurs der AMAG. (GRI 204-1)

Weiterführende Ziele und nächste Schritte

Ziel:

- > Förderung der lokalen Wertschöpfung

Nächste Schritte:

- > Weitere Verankerung in der Entscheidungsfindung

KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG

Die globale Erholung von den Krisen der letzten Jahre und den damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen verläuft schleppend und ungleichmäßig. Neben den Konsequenzen aus der COVID-19-Pandemie, dem Ukraine-Krieg und weiteren geopolitischen Konflikten wirkten sich im Jahr 2023 vor allem die geldpolitischen Maßnahmen zur Eindämmung der Inflation wachstumsdämpfend aus. Dennoch zeigt sich rückblickend eine hohe Widerstandsfähigkeit in der globalen Wirtschaftsentwicklung; die Weltwirtschaft hat sich zwar verlangsamt, sie ist aber eindeutig nicht zum Stillstand gekommen.¹⁴

Mit Blick auf den Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe¹⁵ lässt sich die insgesamt eingetrübte Stimmungslage im Jahr 2023 gut erkennen. Zwar machten sich im 1. Quartal 2023 unter anderem noch die Entspannung der Lieferketten sowie der Preisrückgang am Energiemarkt positiv bemerkbar, in weiterer Folge zeigte sich jedoch ein zunehmend beeinträchtigtes Stimmungsbild.

Weltweit rechnete der Internationale Währungsfonds (IWF, englisch: International Monetary Fund IMF)¹⁶ in seinem Bericht aus Jänner 2024 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,1 % für 2023, nach einem Zuwachs von 3,5 % im Vorjahr.

Für die Industrieländer lag die Wachstumsprognose für das Gesamtjahr 2023 bei 1,6 % nach 2,6 % im Vorjahr. Mit +2,5 % sollte vor allem der erwartete Wirtschaftsanstieg in den USA dafür verantwortlich sein (Vorjahr: +1,9 %). Für die Eurozone prognostizierte der IWF einen BIP-Anstieg von nur 0,5 %, nach +3,4 % im Vorjahr. Für die deutsche Konjunktur wurde mit -0,3 % eine rezessive Entwicklung im Gesamtjahr 2023 erwartet (Vorjahr: +1,8 %). Die BIP-Prognosen für Spanien, Frankreich und Italien lagen mit +2,4 %, +0,8 % und +0,7 % für das Jahr 2023 deutlich höher.

Ähnlich wie in Deutschland rechnete das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung¹⁷ auch für Österreich mit einer milden Rezession im Gesamtjahr 2023. Die Wertschöpfung in Österreich ist bereits im 1. Halbjahr 2023 geschrumpft. Neben der rezessiven Entwicklung in der Industrie zeigten sich auch die Dienstleistungsbereiche zunehmend rückläufig. Für das Gesamtjahr 2023 wurde ein Rückgang der realen Wirtschaftsleistung von 0,8 % prognostiziert.

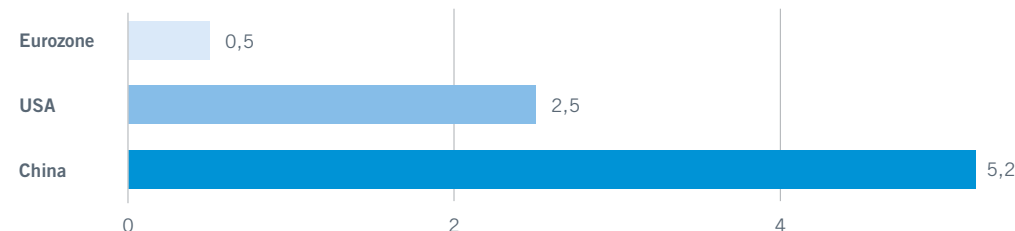
¹⁴ IMF, World Economic Outlook, Jänner 2024

¹⁵ Bloomberg

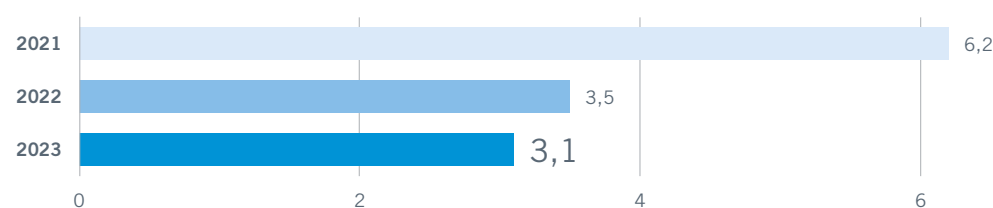
¹⁶ IMF, World Economic Outlook, Jänner 2024

Die Konjunktur in den Schwellen- und Entwicklungsländern sollte im Jahr 2023 nach Prognosen des IWF¹⁸ um durchschnittlich 4,1 % gewachsen sein (Vorjahr: +4,1 %). Der Internationale Währungsfonds wies dabei auf die resiliente BIP-Entwicklung vieler Länder hin, die Immobilienkrise in China und der damit verbundene Vertrauensverlust wirkten sich jedoch wachstumsdämpfend aus. In 2023 sollte die chinesische Volkswirtschaft insgesamt um 5,2 % nach +3,0 % im Vorjahr gewachsen sein.

Reales Wirtschaftswachstum 2023 im Ländervergleich in %



Reales globales Wirtschaftswachstum in %



¹⁷ WIFO, Konjunkturprognose 4/2023, Dezember 2023

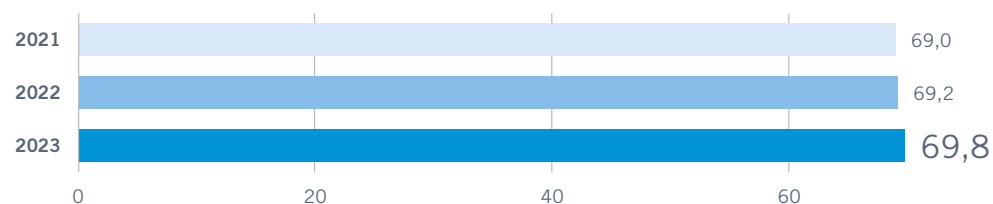
¹⁸ IMF, World Economic Outlook, Jänner 2024

BEDARF AN ALUMINIUMPRODUKTEN

Für die AMAG-Gruppe ist die globale Bedarfsentwicklung von Primäraluminium und Aluminiumwalzprodukten vor allem aufgrund der weltweit tätigen Segmente Metall und Walzen von zentraler Bedeutung. Das eingetrübte Wirtschaftsumfeld im Berichtsjahr machte sich auch in der weltweiten Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten bemerkbar. Aufgrund der positiven Eigenschaften (Gewicht, Stabilität, Formbarkeit etc.) und der hohen Bedeutung von Aluminium im Bereich der Dekarbonisierung ist jedoch weiterhin mit einem steigenden Bedarf in den nächsten Jahren zu rechnen.¹⁹

Für Primäraluminium rechnete CRU (Commodity Research Unit)²⁰ in ihrer Prognose mit einem moderaten Anstieg von 0,9 % gegenüber 2022. Damit lag die erwartete weltweite Nachfrage im aktuellen Berichtsjahr bei 69,8 Mio. Tonnen nach 69,2 Mio. Tonnen im Vorjahr.

Weltweiter Bedarf an Primäraluminium in Mio. Tonnen



Die Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten wurde laut CRU-Prognosen²¹ für das Gesamtjahr 2023 rückläufig erwartet. Nach 30,9 Mio. Tonnen im Vorjahr wurde für das aktuelle Berichtsjahr mit einem Bedarf von 29,7 Mio. Tonnen gerechnet. Laut Prognosen der Commodity Research Unit (CRU) konnte sich die Nachfrage aus dem Transportsektor mit +8,1 % auf 5,4 Mio. Tonnen im Jahr 2023 sehr positiv entwickeln. Der erwartete Bedarf im Maschinenbau (-10,5 % auf 1,8 Mio. Tonnen), im Bausektor (-7,3 % auf 3,6 Mio. Tonnen) sowie in der Verpackungsindustrie (-5,0 % auf 15,8 Mio. Tonnen) zeigte sich allerdings vom eingetrübten Marktumfeld beeinträchtigt.

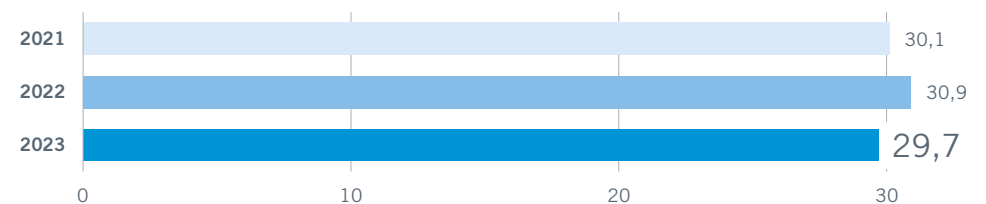
¹⁹ CRU, Aluminium Market Outlook, Oktober 2023 sowie Aluminium Rolled Products Market Outlook, November 2023

²⁰ CRU, Aluminium Market Outlook, Oktober 2023

²¹ CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, November 2023

Ebenfalls nahm die Nachfrage aus den sonstigen Einsatzbereichen laut CRU-Prognosen um 7,4 % auf 3,2 Mio. Tonnen ab.

Weltweiter Bedarf an Aluminiumwalzprodukten in Mio. Tonnen



Im Segment Gießen der AMAG-Gruppe ist das Geschäft mit Gusslegierungen ein regionales Geschäft mit Schwerpunkt West- und Zentraleuropa. Mit einem Absatzanteil von rund 60 % der gesamten Absatzmenge stellt der Automobilbereich, einschließlich dessen Zulieferindustrie, die größte Kundenbranche dieses Segments dar. Insofern wird das relevante wirtschaftliche Umfeld vor allem von der Entwicklung der europäischen Automobilindustrie geprägt.

Weltweit konnte die Automobilindustrie laut den jüngsten Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA)²² von einer insgesamt verbesserten Versorgungslage profitieren. Damit wurden deutliche Anstiege bei den Neuzulassungen auf den großen internationalen Automobilmärkten ermöglicht. Am europäischen Markt (EU, EFTA & UK) wurden mit insgesamt 12,8 Mio. Fahrzeugen um 14 % mehr PKW zugelassen als im Jahr 2022. Anzumerken ist dabei, dass vor allem der europäische Automobilmarkt im Vorjahr deutlich von den Folgen des Ukraine-Kriegs beeinträchtigt wurde. Die im Jahr 2023 registrierten Neuzulassungen liegen damit immer noch um 19 % unter jenen des Vorkrisenjahres 2019. In Deutschland konnte bei den Neuzulassungen im aktuellen Berichtsjahr mit 2,8 Mio. PKW ebenfalls ein deutlicher Zuwachs von 7 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Die Abweichung zum Vorkrisenniveau 2019 liegt mit -21 % dennoch deutlich im zweistelligen Bereich.²³

²² VDA, Pressemitteilung „Internationale Pkw-Märkte im Jahr 2023 mit kräftigem Wachstum“, Jänner 2024

²³ VDA, Pressemitteilung „Pkw-Produktion in Deutschland 2023: Deutliches Plus gegenüber Vorjahresniveau“, Jänner 2024

PREISENTWICKLUNG ALUMINIUM UND ROHSTOFFE

Das Ergebnis im Segment Metall ist von der Aluminiumpreisentwicklung an der Londoner Metallbörse (LME) abhängig. Für die Segmente Gießen und Walzen wird das Risiko aus Aluminiumpreisschwankungen nahezu vollständig abgesichert. Schwankungen des Aluminiumpreises spiegeln sich in diesen beiden Segmenten im Umsatz und im Materialaufwand weitestgehend gegengleich und demnach nahezu ergebnisneutral wider.

Der Aluminiumpreis (3-Monats-LME) zeigte im Gesamtjahr 2023 einen verhältnismäßig konstanten Verlauf innerhalb einer Bandbreite von 2.123 USD/t (21. August 2023) und 2.662 USD/t (18. Jänner 2023). Im Durchschnitt lag das Preisniveau in den ersten sechs Monaten 2023 bei 2.360 USD/t (H1/2022: 3.088 USD/t). Im 2. Halbjahr 2023 lag das durchschnittliche Preisniveau bei 2.212 USD/t (H2/2022: 2.351 USD/t). Der Gesamtjahresschnitt zeigte mit 2.285 USD/t einen um 15,8 % niedrigeren Aluminiumpreis als im Vorjahr (2.713 USD/t). Per 29. Dezember 2023 notierte der Aluminiumpreis bei 2.382 USD/t (30. Dezember 2022: 2.392 USD/t).²⁴

Aluminiumpreis (3-Monats-LME) in USD/t

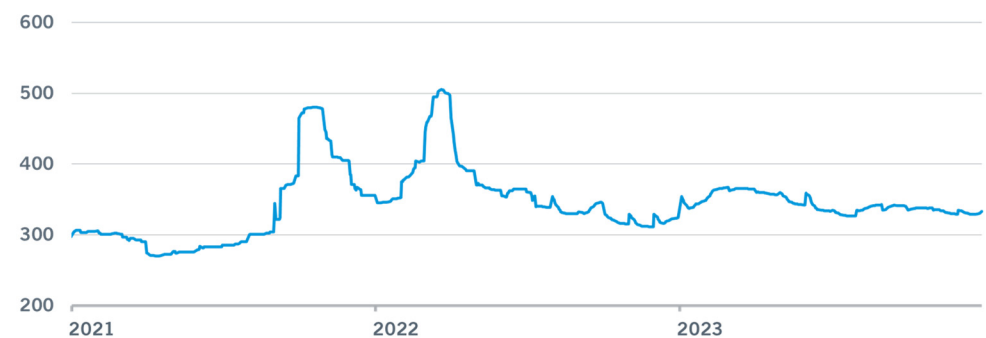


²⁴ London Metal Exchange

Die zusätzlich zum Aluminiumpreis verrechneten Prämien werden insbesondere durch Lieferort, Angebot und Nachfrage sowie Handelsrestriktionen bestimmt. Die Prämie für Lieferungen in die USA hat sich im Jahresvergleich deutlich reduziert. Insbesondere die Preiseffekte aus dem US-Importzoll, die durch den Rückgang im Aluminiumpreis abnahmen, sowie das generell eingetrübte Wirtschaftsumfeld zeichnen primär dafür verantwortlich. Im europäischen Raum haben sich die Prämien ebenfalls spürbar reduziert.

Bei dem zur Primäraluminiumherstellung notwendigen Rohstoff Tonerde zeigte sich im Berichtsjahr – ähnlich wie beim Aluminiumpreis – ein stabiler Preisverlauf. In Relation zum Aluminiumpreis (3-Monats-LME) zeigte sich insgesamt ein gestiegenes Preisniveau. Der Jahresdurchschnitt lag bei 344 USD/t (Vorjahr: 362 USD/t) bzw. bei 15,1 % (Vorjahr: 13,3 %) in Relation zum Aluminiumpreis.²⁵ Bei den sonstigen für den Elektrolyseprozess erforderlichen Rohstoffen zeigte sich trotz einer leichten Entspannung z.B. für Petrolkoks insgesamt ein relativ stabiler Verlauf auf deutlich höherem Niveau im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt. Der für den Standort Ranshofen wichtigste Rohstoff ist Aluminiumschrott. Hier nahmen die Preise, folgend den Primärmetallprämien, im Vergleich zum Vorjahr zum Teil deutlich ab.

Tonerdepreis in USD/t



²⁵ Bloomberg

ENTWICKLUNG AN DEN DEWISENMÄRKTEN

Vor allem die Entwicklung des US-Dollars (USD) sowie des kanadischen Dollars (CAD) können Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der AMAG-Gruppe haben.

Im Segment Metall ist der 20%-Anteil an der in Sept-Îles (Kanada) angesiedelten Elektrolyse Alouette enthalten. Die Hauptwährung im Primäraluminiumgeschäft ist der USD. So notiert beispielsweise der Aluminiumpreis in USD an der London Metal Exchange. Neben den Verkaufserlösen von Primäraluminium werden auch für die Produktion notwendige Rohstoffe sowie der Großteil des benötigten Stroms in USD bepreist. Zusätzlich fallen am Standort in Kanada Kosten in CAD an. Eine Abschwächung des CAD im Vergleich zum USD verbessert die Kostenstruktur und stärkt die Position im internationalen Wettbewerb.

Im Rahmen der Konsolidierung werden Ergebnis und Bilanz der Alouette-Beteiligung von USD auf EUR umgerechnet. Durch Veränderungen im EUR/USD-Verhältnis können hier wesentliche Translationseffekte entstehen.

EUR/USD-Entwicklung



²⁶ Europäische Zentralbank

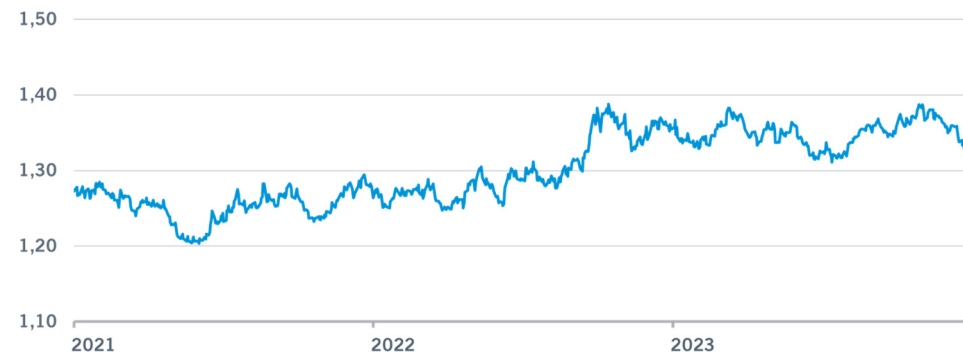
Im Segment Gießen spielen Währungen aufgrund des Fokus auf West- und Zentraleuropa eine untergeordnete Rolle.

Devisenschwankungen können zu Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit im Segment Walzen führen.

Im Durchschnitt notierte der Euro gegenüber dem US-Dollar (USD) im Geschäftsjahr 2023 stärker. Der Jahresdurchschnittskurs lag in der aktuellen Berichtsperiode bei 1,08 nach 1,05 im Vorjahr. Zum Jahresende notierte der EUR/USD bei 1,11 nach 1,07 per Jahresultimo 2022.²⁶

Mit Blick auf die USD/CAD-Kursentwicklung zeigte sich mit 1,35 im Jahresvergleich ein deutlich stärkerer USD gegenüber dem Vorjahr (1,30). Am Jahresende notierte der USD/CAD-Wechselkurs bei 1,33 (Jahresultimo 2022: 1,35).²⁷

USD/CAD-Entwicklung



²⁷ Europäische Zentralbank

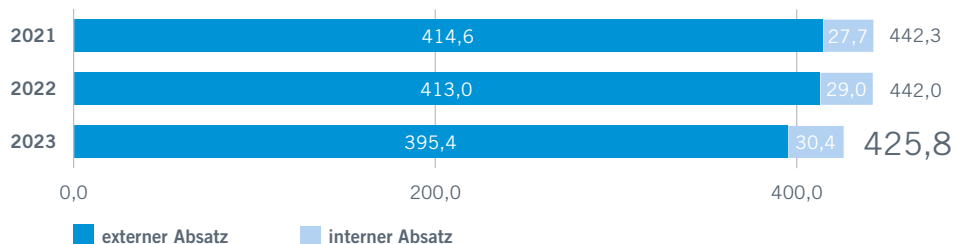
UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

ABSATZ UND UMSATZ

Die Nachfrage nach Aluminium zeigte sich insbesondere seit dem 2. Quartal 2023 von der insgesamt eingetrübten Wirtschaftslage zum Teil stark beeinträchtigt. Durch das breite Produktportfolio und die anhaltend hohe Produktivität konnten marktbedingte Nachfragerückgänge deutlich abgefedert werden. Insgesamt lag der Gesamtabsatz im aktuellen Berichtsjahr bei 425.800 Tonnen nach 442.000 Tonnen im Vorjahr. Das Segment Metall profitierte unverändert von einer stabilen Produktion und der hohen Anzahl aktiver Elektrolysezellen im kanadischen Werk Alouette. Der Primäraluminiumabsatz konnte mit 126.500 Tonnen gegenüber dem Vorjahr (125.900 Tonnen) etwas erhöht werden. Das Segment Gießen steigerte dank der hohen Produktivität und einem stabilen Marktumfeld in der Automobilindustrie den Gesamtabsatz an Recycling-Gusslegierungen um 1,9 % auf 94.500 Tonnen. Im Segment Walzen wirkte sich das zunehmend rezessive Wirtschaftsumfeld in vielen Abnehmerindustrien aus. Durch die breite Aufstellung konnten die Absatzrückgänge bei industriellen Anwendungen sowie Sport- und Architekturprodukten jedoch durch deutliche Anstiege im Luftfahrt- und Automobilbereich spürbar gedämpft werden. Insgesamt reduzierte sich der Gesamtabsatz an Aluminiumwalzprodukten gegenüber dem Vorjahr um 8,3 % auf 204.800 Tonnen. Die innerhalb des Segments Walzen zugeordnete AMAG components hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftszahlen 2023 der AMAG-Gruppe.

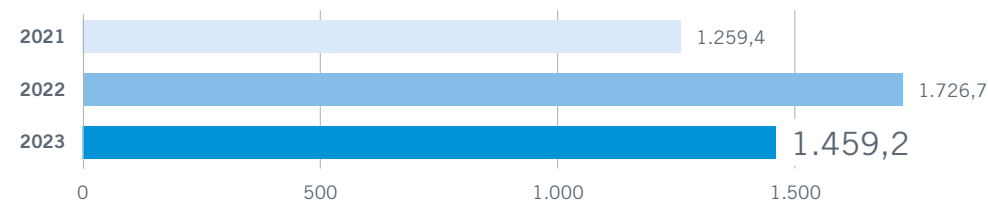
Die externe Absatzmenge der AMAG-Gruppe lag im Geschäftsjahr 2023 bei 395.400 Tonnen nach 413.000 im Jahr 2022.

Absatz in Tsd. Tonnen

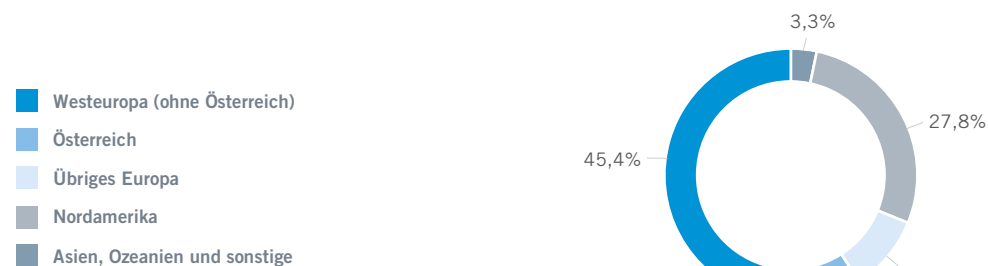


Die Umsatzerlöse reduzierten sich um 15,5 % auf 1.459,2 Mio. EUR. Ausschlaggebend dafür waren neben der geringeren Absatzmenge insbesondere das niedrigere Aluminiumpreisniveau. Die zusätzlich zum Aluminiumpreis verrechneten Prämien zeigten sich u.a. von der geringeren Nachfrage nach Aluminiumprodukten beeinflusst. Außerdem nahm die Prämie in den USA importzollbedingt durch den niedrigeren Aluminiumpreis ab.

Umsatzerlöse in Mio. EUR

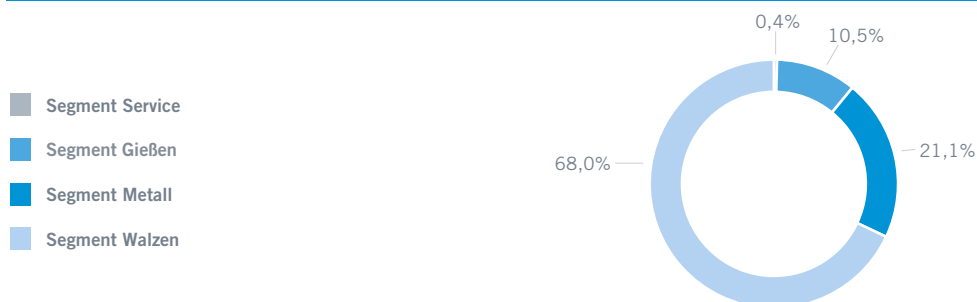


Umsatz nach Regionen in %



(GRI 2-6)

Umsatz nach Segmenten in %



ERTRAGSLAGE

Während sich zu Beginn des Jahres noch eine insgesamt solide Nachfrageentwicklung nach Aluminiumprodukten aus vielen Kundensegmenten zeigte, machten sich die Wirtschaftseintrübungen vor allem in Europa zunehmend in der Auftragslage der AMAG bemerkbar. Trotz der deutlichen Entspannung an den Energiemärkten zeigte sich das Konsumverhalten in vielen Industrien von der hohen Inflation und den damit verbundenen Maßnahmen zur Eindämmung deutlich beeinträchtigt. Geopolitische Konflikte wirkten weiterhin verunsichernd auf das allgemeine Marktumfeld. Die AMAG-Gruppe konnte die Markteintrübungen durch die hohe Anpassungsfähigkeit sowie die große Produkt-, Branchen- und Kundenvielfalt deutlich abfedern und solide Ergebnisse erwirtschaften. Zudem wurden Optimierungen im Working Capital umgesetzt. Unverändert und basierend auf einem anhaltend breiten Lieferantenportfolio wurde die Versorgungssicherheit von Rohstoffen stets sichergestellt.

Die AMAG-Gruppe konnte nach einem Rekordergebnis im Vorjahr (247,1 Mio. EUR) erneut ein solides Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 188,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaften und somit das historisch zweitbeste Ergebnis erzielen.

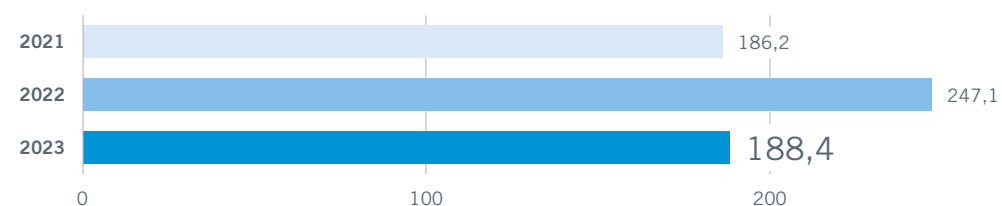
Das Segment Metall profitierte weiterhin von einer stabilen Produktion in der Elektrolyse in Kanada und konnte damit das Marktumfeld sehr gut nutzen. Im Vergleich zum Vorjahr machten sich das deutlich geringere Aluminiumpreis- und Prämienniveau sowie gestiegene Rohmaterialkosten (vor allem Tonerde in Relation zum Aluminiumpreis) in der Ergebnisentwicklung bemerkbar. Nach einem Rekord-EBITDA von 108,8 Mio. EUR im Vorjahr wurde im Geschäftsjahr 2023 mit 67,7 Mio. EUR erneut ein operatives Ergebnis erzielt, das deutlich über dem langjährigen Durchschnitt liegt.

Das Segment Gießen konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr das stabile Marktumfeld in der Automobilindustrie nutzen und mit einer hohen Produktivität begegnen. Das Absatzvolumen wurde damit gegenüber dem Vorjahr erneut leicht gesteigert. Bei inflationsbedingt gestiegenen Strukturkosten erzielte das Segment mit 11,0 Mio. EUR erneut ein zweistelliges EBITDA (Vorjahr: 13,5 Mio. EUR).

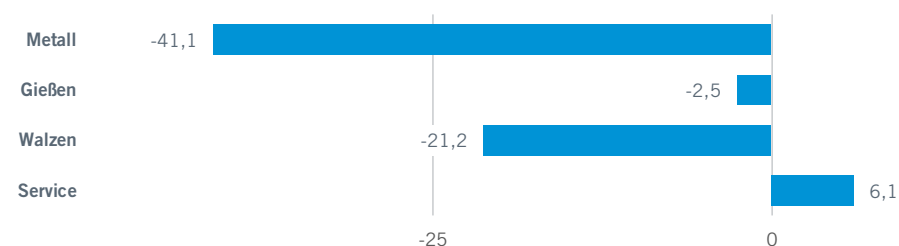
Im Segment Walzen konnte ein insgesamt solides Ergebnis in einem herausfordernden Umfeld erwirtschaftet werden. Die breite Aufstellung ermöglichte es, die deutlichen Nachfragerückgänge bei industriellen Anwendungen, Sport- und Architekturprodukten durch signifikante Anstiege im Transportsektor teilweise zu kompensieren. Positiven Einfluss nahmen ferner Bewertungseffekte, auch infolge der gesunkenen Energiepreise. Höhere Strukturkosten wurden weitestgehend durch Preisanpassungen kompensiert. Nach 136,2 Mio. EUR im Vorjahr erzielte das Segment Walzen im Geschäftsjahr 2023 ein EBITDA von 115,0 Mio. EUR.

Im Segment Service lag das EBITDA im Geschäftsjahr 2023 bei -5,2 Mio. EUR nach -11,3 Mio. EUR im Vorjahr. Insbesondere Strukturkostenentwicklungen sind primär für die Ergebnisverbesserung verantwortlich.

EBITDA in Mio. EUR



EBITDA-Veränderung im Vergleich zu 2022 in Mio. EUR



In der nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellten Gewinn- und Verlustrechnung reduzierten sich die Umsatzkosten im Jahresvergleich überwiegend aufgrund des durchschnittlich niedrigeren Aluminiumpreises und des deutlichen Rückgangs bei den Energie- und Rohstoffkosten. Insgesamt zeigt der Vergleich zum Vorjahr (1.427,1 Mio. EUR) eine Reduktion um 14,7 % auf 1.217,6 Mio. EUR.

Die sonstigen Erträge enthalten unter anderem Förderungen aus Forschung und Entwicklung, weiterverrechnete Leistungen für Instandhaltung und für Infrastrukturdienste sowie Erträge aus Währungsumrechnung. Insgesamt reduzierten sich die sonstigen Erträge vor allem aufgrund des Rückgangs bei den Währungserträgen von 18,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 10,3 Mio. EUR im aktuellen Berichtsjahr.

Die Vertriebskosten haben sich primär infolge des Absatzmengenrückgangs um 15,0 % deutlich reduziert und lagen im Jahr 2023 bei 73,9 Mio. EUR nach 86,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Bei den Verwaltungsaufwendungen zeigte sich ein leichter Rückgang von 42,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 41,0 Mio. EUR im aktuellen Berichtsjahr.

Die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung konnten auch im vergangenen Geschäftsjahr weiter gesteigert werden. Gegenüber dem Vorjahr haben sich damit die Aufwendungen von 19,2 Mio. EUR auf 22,1 Mio. EUR im aktuellen Berichtsjahr erhöht.

Im Geschäftsjahr 2023 betrug das Ergebnis aus Equity-Beteiligungen 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR).

Die Abschreibungen lagen mit 86,0 Mio. EUR etwas niedriger als im Vorjahr (87,5 Mio. EUR). Der Rückgang zeigte sich insbesondere im Segment Walzen.

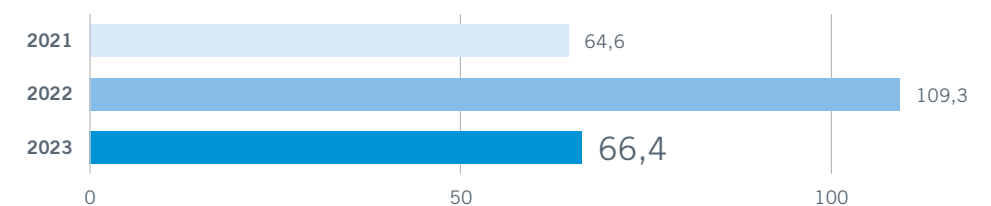
Das Betriebsergebnis (EBIT) lag bei 102,4 Mio. EUR im aktuellen Berichtsjahr (Vorjahr: 159,7 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis spiegelt mit -12,3 Mio. EUR insbesondere das veränderte Zinsumfeld wider (Vorjahr: -10,8 Mio. EUR).

Bedingt durch das geringere Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) im Geschäftsjahr 2023 reduzierte sich auch der laufende Steueraufwand von 34,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 22,5 Mio. EUR im aktuellen Berichtsjahr. Unter Berücksichtigung des latenten Steueraufwands in Höhe von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 5,4 Mio. EUR) ergab sich im Jahr 2023 ein Gesamtaufwand aus Ertragsteuern von 23,8 Mio. EUR (Vorjahr: 39,6 Mio. EUR).

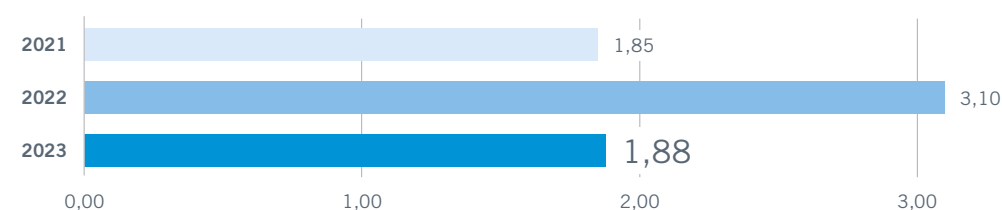
Das Ergebnis nach Ertragsteuern lag im aktuellen Berichtsjahr bei 66,4 Mio. EUR nach 109,3 Mio. EUR im Vorjahr.

Ergebnis nach Ertragsteuern in Mio. EUR



Unter Berücksichtigung der im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Anzahl von AMAG-Aktien konnte im Jahr 2023 ein Ergebnis je Aktie von 1,88 EUR erzielt werden (Vorjahr: 3,10 EUR/Aktie).

Ergebnis je Aktie in EUR



KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG IN KURZFORM IN MIO. EUR	2023	2022	Änderung in %
Umsatzerlöse	1.459,2	1.726,7	-15,5
Umsatzkosten	-1.217,6	-1.427,1	14,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	241,6	299,6	-19,4
Sonstige Erträge	10,3	18,2	-43,4
Vertriebskosten	-73,9	-86,9	15,0
Verwaltungsaufwendungen	-41,0	-42,2	2,7
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-22,1	-19,2	-15,2
Andere Aufwendungen	-12,5	-10,0	-24,7
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	0,1	0,2	-10,8
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	102,4	159,7	-35,8
EBIT-Marge in %	7,0	9,2	-
Finanzergebnis	-12,3	-10,8	-13,7
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	90,2	148,9	-39,4
EBT-Marge in %	6,2	8,6	-
Ertragsteuern	-23,8	-39,6	40,0
Ergebnis nach Ertragsteuern	66,4	109,3	-39,2
davon Ergebnis nicht beherrschender Anteile	0,0	0,0	-

DIVIDENDE

Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 11. April 2024 eine Dividende in Höhe von 1,50 EUR je Aktie vorschlagen (Vorjahr: 1,50 EUR/Aktie).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

KONZERNBILANZ

Das Gesamtvermögen der AMAG-Gruppe lag per 31. Dezember 2023 bei 1.620,2 Mio. EUR und damit unter dem Wert des Vorjahres (31. Dezember 2022: 1.792,9 Mio. EUR).

Die langfristigen Vermögenswerte sind von 769,8 Mio. EUR per Ende 2022 auf 774,2 Mio. EUR per 31. Dezember 2023 leicht gestiegen. Insbesondere die Errichtung der neuen Bandveredelungsanlage im Segment Walzen sowie derivative Bewertungseffekte zeichneten dafür verantwortlich. Bei den kurzfristigen Vermögenswerten zeigte sich eine deutliche Reduktion von 1.023,1 Mio. EUR im Vorjahr auf aktuell 846,0 Mio. EUR. Dies ist insbesondere auf die Rückzahlung von Fremdfinanzierungen sowie auf umgesetzte Working Capital Optimierungen und das gesunkene Aluminiumpreisniveau zurückzuführen.

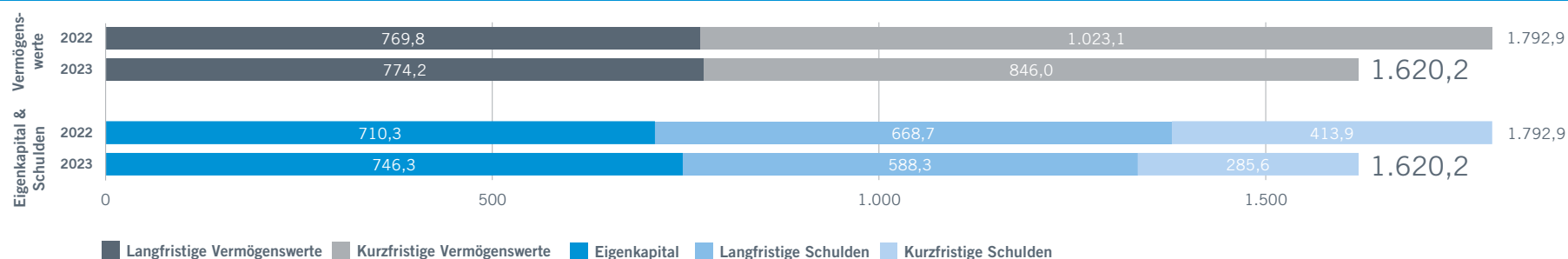
Das Eigenkapital der AMAG-Gruppe konnte per 31. Dezember 2023 auf 746,3 Mio. EUR gesteigert werden (31. Dezember 2022: 710,3 Mio. EUR). Neben dem Ergebnis nach Ertragsteuern wirkten sich vor allem Bewertungseffekte aus der Hedgingrücklage positiv aus. Eigenkapitalmindernd wirkte vor allem die im April 2023 durchgeführte Dividendenzahlung in Höhe von 52,9 Mio. EUR.

Die langfristigen Schulden konnten durch planmäßig durchgeführte Tilgungen von Fremdfinanzierungen deutlich auf 588,3 Mio. EUR reduziert werden (31. Dezember 2022: 668,7 Mio. EUR). Auch bei den kurzfristigen Schulden zeigte sich zum Jahresultimo 2023 mit 285,6 Mio. EUR aus den genannten Gründen eine klare Reduktion gegenüber dem Vorjahr (31. Dezember 2022: 413,9 Mio. EUR).

VERMÖGENSWERTE IN MIO. EUR	2023	2022
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen	741,1	735,8
Equity-Beteiligungen	1,5	1,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte und latente Steuern	31,5	32,5
Langfristige Vermögenswerte	774,2	769,8
Vorräte	433,1	486,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	153,9	166,8
Forderungen aus laufenden Steuern	1,7	1,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	86,0	79,5
Vertragsvermögenswerte	2,4	2,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	168,9	285,7
Kurzfristige Vermögenswerte	846,0	1.023,1
VERMÖGENSWERTE	1.620,2	1.792,9

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN IN MIO. EUR	2023	2022
Gezeichnetes Kapital	35,3	35,3
Kapitalrücklagen	377,7	377,7
Gewinnrücklagen	333,4	297,4
Eigenkapital	746,3	710,3
Langfristige Rückstellungen	81,0	74,7
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten	454,7	515,8
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	44,5	73,3
Latente Steuerschulden	8,1	4,8
Langfristige Schulden	588,3	668,7
Kurzfristige Rückstellungen	17,9	36,1
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	78,7	163,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93,1	112,3
Steuerschulden	0,1	0,1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	95,8	102,2
Kurzfristige Schulden	285,6	413,9
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	1.620,2	1.792,9

Bilanzstruktur in Mio. EUR



EIGENKAPITALQUOTE

Die Eigenkapitalquote entspricht dem Verhältnis des Eigenkapitals zur Summe aus Eigenkapital und Schulden. Sie konnte Ende 2023 auf 46,1 % primär aufgrund von Bewertungseffekten aus der Hedgingrücklage sowie durch die Reduktion von Fremdfinanzierungen signifikant gesteigert werden (31. Dezember 2022: 39,6 %).

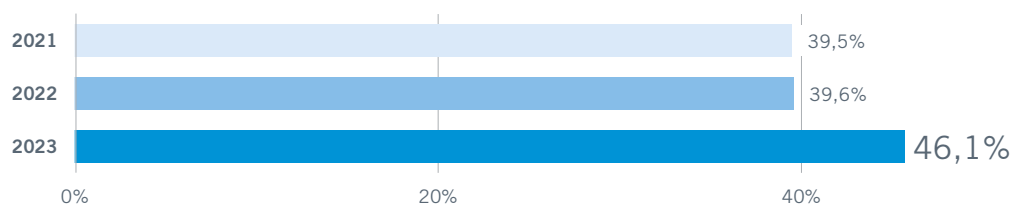
NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Die Nettofinanzverschuldung errechnet sich aus dem Saldo von liquiden Mitteln und Finanzforderungen abzüglich Finanzverbindlichkeiten und lag per 31. Dezember 2023 bei 364,3 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 393,3 Mio. EUR). Insbesondere Optimierungen im Working Capital sowie das geringere Aluminiumpreisniveau sind dafür verantwortlich.

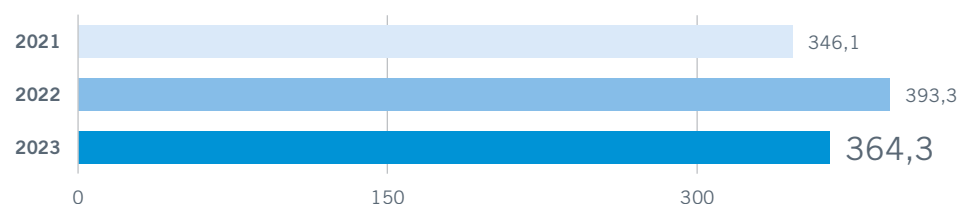
VERSCHULDUNGSGRAD (GEARING)

Der Verschuldungsgrad (Gearing) ist das Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zu Eigenkapital. Infolge der geringeren Nettofinanzverschuldung zeigte sich zum 31. Dezember 2023 eine Reduktion auf 48,8 % (31. Dezember 2022: 55,4 %).

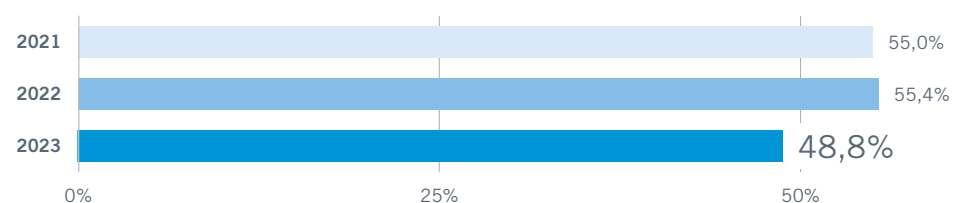
Eigenkapitalquote in %



Nettofinanzverschuldung in Mio. EUR



Verschuldungsgrad (Gearing) in %



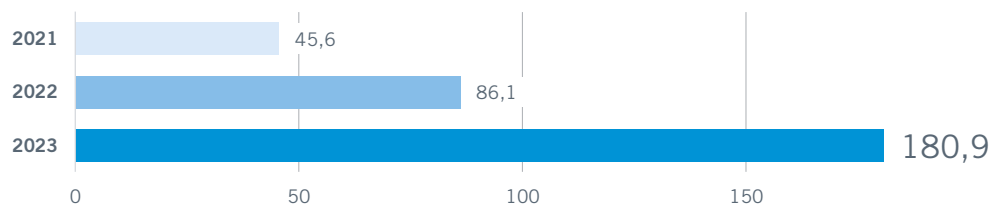
KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit konnte signifikant gesteigert werden und lag im Geschäftsjahr 2023 bei 180,9 Mio. EUR nach 86,1 Mio. EUR im Vorjahr. Neben dem soliden operativen Ergebnis im Geschäftsjahr 2023 konnten vor allem Optimierungen im Working Capital erfolgreich umgesetzt werden. Das niedrigere Aluminiumpreisniveau wirkt sich zudem positiv aus.

Der Investitionscashflow lag im Berichtsjahr mit -93,8 Mio. EUR planmäßig über dem Vorjahresniveau von -74,9 Mio. EUR. Damit konnte im Geschäftsjahr 2023 ein Free Cashflow, deutlich über dem Ergebnis nach Ertragsteuern, in Höhe von 87,1 Mio. EUR erwirtschaftet werden (Vorjahr: 11,1 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag im Jahr 2023 bei -200,6 Mio. EUR und resultiert insbesondere aus planmäßig umgesetzten Kredittilgungen sowie der ebenfalls darin abgebildeten Dividendenzahlung von -52,9 Mio. EUR (Vorjahr: -52,9 Mio. EUR).

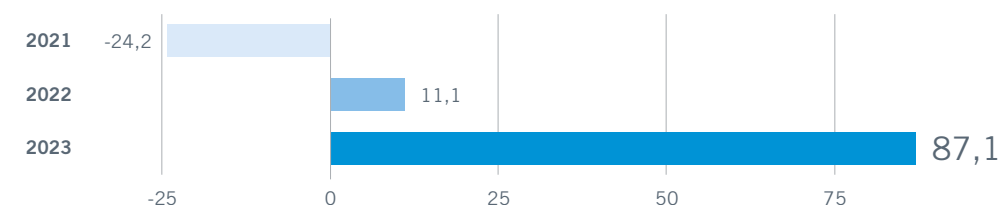
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Mio. EUR



KONZERN-CASHFLOW-STATEMENT IN KURZFORM IN MIO. EUR

	2023	2022	Änderung in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	180,9	86,1	110,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-93,8	-74,9	-25,1
Free Cashflow	87,1	11,1	682,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-200,6	105,6	-290,0

Free Cashflow in Mio. EUR



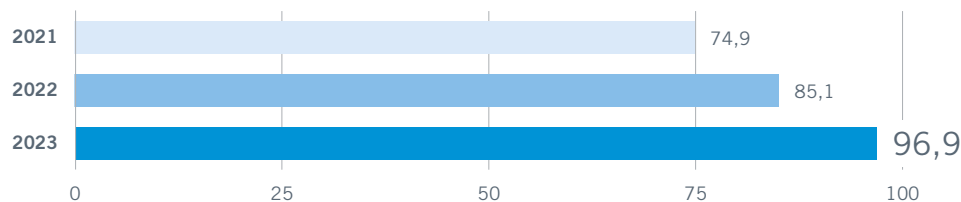
INVESTITIONEN

Die Investitionen lagen im Gesamtjahr 2023 bei 96,9 Mio. EUR, nach 85,1 Mio. EUR im Vorjahr. Dabei wurden 91,9 Mio. EUR in Sachanlagen und 5,0 Mio. EUR in immaterielle Vermögensgegenstände investiert.

In der kanadischen Elektrolyse Alouette lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit unverändert in der konsequenten Fortführung bei der Neuzustellung von Elektrolysezellen. Neben den laufenden Ersatz- und Automatisierungs- bzw. Optimierungsprojekten wurde im Jahr 2023 der erste Anodenbrennofen in der kanadischen Beteiligung wie geplant erneuert. Der zweite Ofen wird planmäßig im Jahr 2024 generalsaniert. Damit wird auch künftig sichergestellt, dass die Anoden, die zur Herstellung von Primäraluminium essenziell sind, selbst produziert werden können.

Am Hauptsitz in Ranshofen wurde eine Vielzahl an Investitionsvorhaben erfolgreich durchgeführt. Insbesondere die Errichtung einer neuen Bandveredelungsanlage sowie eines zusätzlichen Homogenisierungsofens sind hier anzuführen. Zusätzliche Anlagenmodernisierungen sowie Digitalisierungsprojekte wurden ebenfalls wie geplant umgesetzt. Die Umstellung auf SAP S4/HANA wurde termingerecht im aktuellen Berichtsjahr durchgeführt. Neben diversen Automatisierungsprojekten konnten am Standort Ranshofen auch Investitionen in den Bereichen Sicherheit und Umwelt sowie Forschung und Entwicklung konsequent umgesetzt werden.

Investitionen/Anlagenzugang in Mio. EUR



Mit der neuen Bandveredelungsanlage am Standort Ranshofen können qualitativ hochwertige Aluminiumbänder optimal auf ihren weiteren Verarbeitungsschritt beim Kunden vorbereitet werden. Die mit modernster Technik ausgestattete Anlage ermöglicht die flexible Oberflächenveredelung unterschiedlicher Produkte und bietet daher Vorteile für Kunden aus mehreren Branchen.

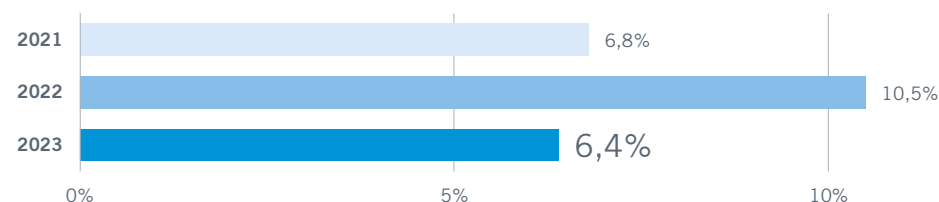
RETURN ON CAPITAL EMPLOYED

Der ROCE (Return on Capital Employed) ist definiert als Verhältnis des um das Zinsergebnis und die darauf entfallenden Steuern bereinigten Ergebnisses nach Ertragsteuern (NOPAT = Net Operating Profit after Taxes) zum durchschnittlichen Capital Employed in Prozent. Die Kennzahl misst demnach die Rentabilität des Geschäfts, bezogen auf das in einem Geschäftsjahr durchschnittlich eingesetzte Kapital.

Dieses wiederum versteht sich als Summe des durchschnittlichen Eigenkapitals und der durchschnittlichen Nettoverschuldung. Für die Ermittlung der durchschnittlichen Nettoverschuldung werden die lang- und kurzfristig verzinslichen Finanzverbindlichkeiten sowie die Rückstellungen für Sozialkapital abzüglich flüssiger Mittel und kurzfristiger Wertpapiere herangezogen.

Der Return on Capital Employed der AMAG-Gruppe lag im Jahr 2023 bei 6,4 % nach 10,5 % im Vorjahr. Die Abweichung erklärt sich insbesondere durch das geringere Ergebnis nach Ertragsteuern.

ROCE in %²⁸



²⁸ Im Jahr 2022 erfolgte eine Anpassung in der ROCE-Berechnung. Für die Ermittlung des durchschnittlich eingesetzten Kapitals wird nun auch die Sozialkapitalrückstellung berücksichtigt. Zusätzlich wurde für die Berechnung des NOPAT eine Anpassung in der Berechnung der Steuern auf das Zinsergebnis vorgenommen. Die ROCE-Angaben vor dem Jahr 2022 berücksichtigen diese beiden Änderungen.

RETURN ON EQUITY

Der ROE (Return on Equity) beschreibt das Verhältnis des Ergebnisses nach Ertragsteuern zum durchschnittlichen Eigenkapital in Prozent und misst die Rentabilität, bezogen auf das im Geschäftsjahr durchschnittlich eingesetzte Eigenkapital.

Ergebnisbedingt lag der ROE mit aktuell 9,1 % unterhalb des Vorjahresniveaus von 16,3 %.

BERECHNUNG DES ROCE UND ROE IN MIO. EUR	2023	2022
Ergebnis nach Ertragsteuern	66,4	109,3
Zinsergebnis	-12,0	-11,5
Steuern auf das Zinsergebnis	3,2	3,1
NOPAT	75,2	117,7
Eigenkapital**	728,3	669,9
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten**	485,2	455,9
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten**	121,0	142,4
Sozialkapital**	60,8	77,0
Finanzmittelbestand***	-227,4	-228,6
Capital Employed**	1.167,9	1.116,6
ROCE in %	6,4	10,5
Ergebnis nach Ertragsteuern	66,4	109,3
Eigenkapital**	728,3	669,9
ROE IN %	9,1	16,3

** Jahresdurchschnitt

*** Jahresdurchschnitt Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

SEGMENT METALL

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Laut Prognosen von CRU²⁹ hat sich die globale Nachfrage nach Primäraluminium im Vorjahresvergleich um 0,9 % auf 69,8 Mio. Tonnen erhöht, wobei China für das Wachstum in 2023 verantwortlich ist. Gemäß CRU erhöhte sich dort der erwartete Gesamtbedarf um 3,7 % von 40,7 Mio. Tonnen im Vorjahr auf 42,3 Mio. Tonnen im aktuellen Jahr. Mit einem Anteil von rund 60 % am Gesamtmarkt zählt China unverändert zum größten Verbraucherland von Primäraluminium. Für die restliche Welt prognostizierte CRU für das Jahr 2023 einen Nachfragerückgang von 3,3 % auf 27,6 Mio. Tonnen. Der erwartete Bedarf in Europa hat sich laut dem Marktforschungsinstitut um 6,8 % deutlich auf 8,3 Mio. Tonnen reduziert. Ein noch größerer prozentueller Rückgang von 7,9 % und damit eine Nachfrage von 6,3 Mio. Tonnen wurde für Westeuropa prognostiziert. In Nordamerika lag der erwartete Jahresbedarf bei 5,9 Mio. Tonnen und somit 4,8 % unterhalb des Vorjahresniveaus.

Mit +2,2 % erwartete CRU für das Gesamtjahr 2023 einen spürbar kräftigeren Anstieg in der Produktion von Primäraluminium. Damit wurde eine globale Produktion von 70,4 Mio. Tonnen nach 68,8 Mio. Tonnen im Vorjahr prognostiziert. Erneut eine negative Entwicklung wurde allerdings für Europa vorhergesagt. Die Produktion sollte sich um 4,4 % auf 7,2 Mio. Tonnen reduziert haben. Basierend auf den weltweiten Einschätzungen zur Nachfrage- und Produktionsentwicklung ergab sich im Jahr 2023 ein Marktbilanz-Überschuss von 0,6 Mio. Tonnen Primäraluminium. Die Lagerbestände der LME-registrierten Lagerhäuser waren laut der Schätzung von CRU mit 0,6 Mio. Tonnen auf einem etwas höheren Niveau gegenüber dem Vorjahr.

Mit Blick auf die Aluminiumpreisentwicklung zeigte sich im Jahr 2023 ein relativ stabiler Verlauf innerhalb einer Bandbreite von 2.123 USD/t (21. August 2023) und 2.662 USD/t (18. Jänner 2023). Im Jahresschnitt lag der Aluminiumpreis bei 2.285 USD/t und damit spürbar unter dem Vorjahresniveau von 2.713 USD/t. Neben den deutlich niedrigeren Strompreisen spiegelt sich unter anderem auch das insgesamt eingetrübte Wirtschaftsumfeld im Jahr 2023 im Aluminiumpreis wider. Per 29. Dezember 2023 notierte der Aluminiumpreis bei 2.382 USD/t (30. Dezember 2022: 2.392 USD/t).³⁰

²⁹ CRU, Aluminium Market Outlook, Oktober 2023

³⁰ London Metal Exchange

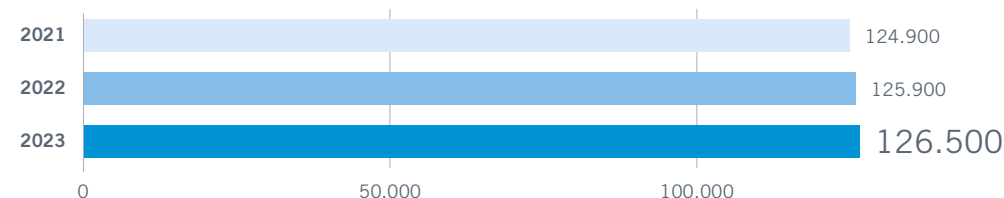
Die zusätzlich zum Aluminiumpreis verrechneten Prämien werden insbesondere durch Lieferort, Angebot und Nachfrage sowie Handelsrestriktionen bestimmt. Die Prämie für Lieferungen in die USA hat sich im Jahresvergleich spürbar reduziert. Insbesondere die Preiseffekte aus dem US-Importzoll, die durch den Rückgang im Aluminiumpreis abnahmen sowie das generell eingetrübte Wirtschaftsumfeld zeichnen dafür verantwortlich.

Bei dem zur Primäraluminiumherstellung notwendigen Rohstoff Tonerde zeigte sich im Berichtsjahr – ähnlich wie beim Aluminiumpreis – ein stabiler Preisverlauf. In Relation zum Aluminiumpreis (3-Monats-LME) ist ein insgesamt gestiegenes Preisniveau erkennbar. Der Jahresdurchschnitt lag bei 344 USD/t (Vorjahr: 362 USD/t) bzw. bei 15,1 % (Vorjahr: 13,3 %) in Relation zum Aluminiumpreis.³¹ Bei den sonstigen für den Elektrolyseprozess erforderlichen Rohstoffen zeigte sich trotz einer leichten Entspannung z.B. für Petrolkoks im 2. Halbjahr 2023 ein relativ stabiler Verlauf auf deutlich höherem Niveau im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt.

GESCHÄFTSJAHR 2023

Die Produktion in der kanadischen Elektrolyse Alouette konnte nahezu unverändert auf dem hohen Vorjahresniveau gehalten werden. Insgesamt lag die Absatzmenge bei 126.500 Tonnen (Vorjahr: 125.900 Tonnen). Konzernintern wurden davon keine Mengen nach Ranshofen geliefert.

Absatzmenge in Tonnen



³¹ Bloomberg

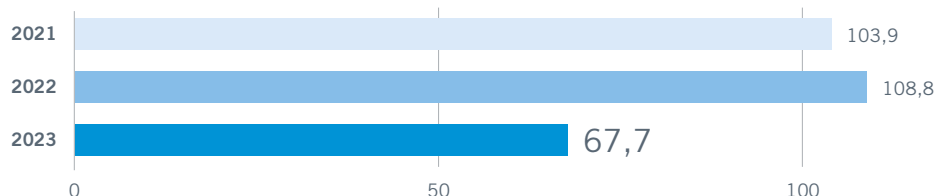
ERGEBNISENTWICKLUNG 2023

Insbesondere aufgrund des niedrigeren Aluminiumpreis- und Prämienniveaus reduzierten sich die Umsatzerlöse von 1.422,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 1.038,1 Mio. EUR im aktuellen Berichtsjahr. Der im Jahresdurchschnitt stärkere EUR zum USD wirkte sich zudem negativ auf die Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2023 aus. Vom Gesamtumsatz entfielen 729,8 Mio. EUR auf konzerninterne Umsätze. Diese betrafen zum Großteil die Versorgung der Gießerei und des Walzwerkes mit Aluminium-Vormaterial wie Primäraluminium, Schrotten und Walzbarren.

Nach den beiden Rekordjahren 2021 und 2022 konnte im Segment Metall im aktuellen Berichtsjahr ein EBITDA von 67,7 Mio. EUR erzielt werden (Vorjahr: 108,8 Mio. EUR). Das erwirtschaftete operative Ergebnis lag damit klar über dem langjährigen Durchschnitt des Segments. Hauptgrund für den Rückgang zum Vorjahr ist das deutlich niedrigere Aluminiumpreis- und Prämienniveau. Höhere Tonerpreise in Relation zum Aluminiumpreis wirken zudem ergebnismindernd. Unverändert zum Vorjahr konnte das Segment Metall von der Zollbefreiung zwischen Kanada und USA profitieren, indem 100 % des Alouette-Primäraluminiums in die USA verabsatzt wurden. Das Ergebnis aus der Bestandsicherung lag im aktuellen Berichtsjahr bei 6,9 Mio. EUR (Vorjahr: -6,7 Mio. EUR) und spiegelte damit die steigende Terminkurve (Contango) wider.

Das erzielte Betriebsergebnis (EBIT) lag bei 41,1 Mio. EUR nach 82,4 Mio. EUR im Vorjahr.

EBITDA in Mio. EUR



INVESTITIONEN

Im Segment Metall lagen die Investitionen in Sachanlagen mit 31,8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 25,8 Mio. EUR. Neben der Generalsanierung der Anodenbrennöfen als wesentliches Investitionsprojekt wurden planmäßig die Neuzustellungen der Elektrolysezellen sowie laufende Ersatz-, Automatisierungs- und Nachhaltigkeitsprojekte umgesetzt. Ein stärkerer USD/CAD-Wechselkurs und ein ebenfalls stärkerer EUR/USD-Kurs nahmen positiven Einfluss auf die dargestellten Investitionen in EUR.

PERSONAL

Der Personalstand (Vollzeitäquivalent) erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 197 Mitarbeiter:innen auf durchschnittlich 211 Mitarbeiter:innen.

KENNZAHLEN SEGMENT METALL IN MIO. EUR

	2023	2022	Änderung in %
Umsatzerlöse	1.038,1	1.422,7	-27,0
davon Innenumsätze	729,8	1.053,1	-30,7
EBITDA	67,7	108,8	-37,8
EBITDA-Marge in %	6,5	7,6	-
EBIT	41,1	82,4	-50,2
EBIT-Marge in %	4,0	5,8	-
Investitionen	31,8	25,8	23,3
Mitarbeiter:innen (Ø FTE)*	211	197	7,0

* Der prozentuale Personalanteil der AMAG aus der 20%-Beteiligung der Elektrolyse Alouette beträgt rund 200 Mitarbeiter:innen und ist in der Berechnung des Personalstandes enthalten.

SEGMENT GIESSEN

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Im Segment Gießen der AMAG-Gruppe ist das Geschäft mit Gusslegierungen ein regionales mit Schwerpunkt West- und Zentraleuropa. Mit einem Absatzanteil von rund 60 % der gesamten Absatzmenge stellt der Automobilbereich, einschließlich dessen Zulieferindustrie, die größte Kundenbranche des Segments Gießen dar. Insofern wird das relevante wirtschaftliche Umfeld vor allem von der Entwicklung der europäischen Automobilindustrie geprägt.

Am europäischen Markt (EU, EFTA & UK) wurden mit insgesamt 12,8 Mio. Fahrzeugen um 14 % mehr PKW zugelassen als im Jahr 2022. Anzumerken ist dabei, dass vor allem der europäische Automobilmarkt im Vorjahr deutlich von den Folgen des Ukraine-Kriegs beeinträchtigt wurde. Die im Jahr 2023 registrierten Neuzulassungen liegen damit immer noch um 19 % unter jenen des Vorkrisenjahres 2019.³² In Deutschland konnte bei den Neuzulassungen im aktuellen Berichtsjahr mit 2,8 Mio. PKW ebenfalls ein deutlicher Zuwachs von 7 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Die Abweichung zum Vorkrisenniveau 2019 liegt damit bei -21 %.³³

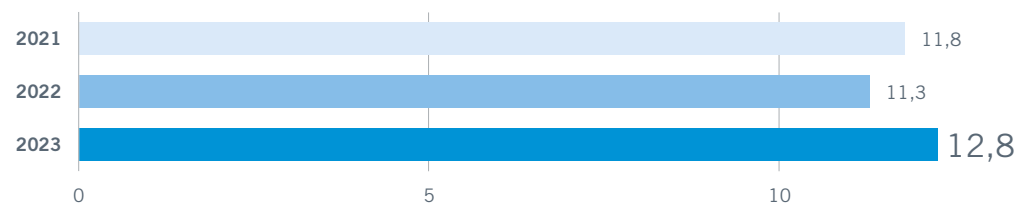
Schließlich zeigt auch der Blick auf die Absatzentwicklung in den USA ein positives Bild; für das Gesamtjahr 2023 prognostizierte der VDA³⁴ einen Anstieg von 12 % auf ein Volumen von 15,5 Mio. Light Vehicles (PKW und leichte Nutzfahrzeuge).

Zu einem Absatzrekord ist es am chinesischen PKW-Markt gekommen. Mit 25,8 Mio. Einheiten wurden im Jahr 2023 um 11 % mehr PKW registriert als im Vorjahr. Gegenüber dem bisherigen Rekordjahr 2017 entspricht das einem Plus von knapp 7 %.

³² VDA, Pressemitteilung „Internationale Pkw-Märkte im Jahr 2023 mit kräftigem Wachstum“, Jänner 2024

³³ VDA, Pressemitteilung „Pkw-Produktion in Deutschland 2023: Deutliches Plus gegenüber Vorjahresniveau“, Jänner 2024

PKW-Neuzulassungen in Europa (EU27, EFTA, UK) in Mio. Einheiten



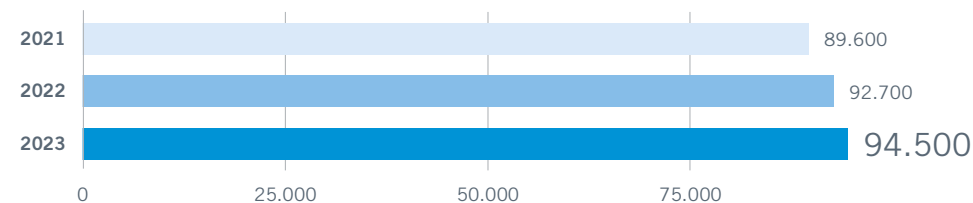
GESCHÄFTSJAHR 2023

Das Segment Gießen konnte dem positiven Marktumfeld in der Automobilindustrie mit einer stabilen Produktion bei zugleich hoher Produktivität begegnen. Damit zeigte sich im Gesamtjahr 2023 eine hohe Auslastung in der Produktion von Recycling-Gusslegierungen. Der Gesamtabsatz im Segment Gießen konnte um 1,9 % auf 94.500 Tonnen gesteigert werden (Vorjahr: 92.700 Tonnen). Rund 64.700 Tonnen der gesamten Absatzmenge wurden an externe Kunden in Form von Masseln, Sows und Flüssialuminium verkauft.

Das Segment Gießen leistete durch konzerninterne Lieferungen von rund 29.800 Tonnen unverändert einen wertvollen Beitrag für die Vormaterialversorgung des Segments Walzen. Dadurch wurde zusätzliches rezykliertes Aluminium erfolgreich in den Wertschöpfungskreislauf für die Produktion von hochqualitativen Aluminiumwalzprodukten eingebracht. Das Segment Gießen trug damit wesentlich dazu bei, dass die Schrotteinsatzmenge am Standort Ranshofen auf einem hohen Niveau gehalten wurde.

³⁴ VDA, Pressemitteilung „Internationale Pkw-Märkte im Jahr 2023 mit kräftigem Wachstum“, Jänner 2024

Absatzmenge in Tonnen



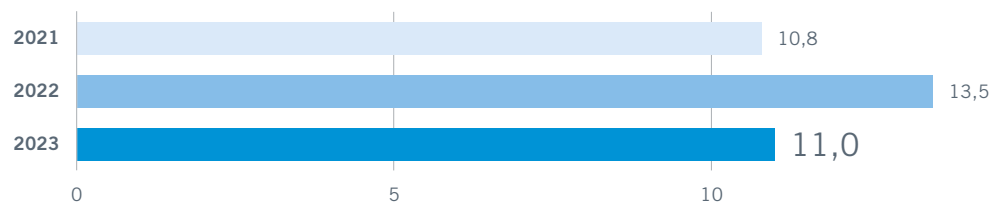
ERGEBNISENTWICKLUNG 2023

Die Umsatzerlöse reduzierten sich im Jahresvergleich insbesondere aufgrund des geringeren Preisniveaus von 174,6 Mio. EUR auf 165,8 Mio. EUR.

Das EBITDA zeigte mit 11,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023 erneut eine sehr positive Entwicklung (Vorjahr: 13,5 Mio. EUR). Gegenüber dem Vorjahr machten sich vor allem die gestiegenen Strukturkosten bemerkbar, die nur teilweise durch Preisanpassungen und niedrigere Energiekosten kompensiert werden konnten. Die Umsetzung des IFRS-16-Standards seit dem Jahr 2019 nahm durch intersegmentäre EBITDA-Verschiebungen vom Segment Service hin zum Segment Gießen positiven Einfluss. Im Geschäftsjahr 2023 betrug diese Auswirkung 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR).

Das im aktuellen Berichtsjahr erzielte Betriebsergebnis (EBIT) lag bei 8,7 Mio. EUR nach 11,1 Mio. EUR im Vorjahr.

EBITDA in Mio. EUR



INVESTITIONEN

Im Segment Gießen betrug die Investitionen in Sachanlagen 4,1 Mio. EUR, nach 4,2 Mio. EUR im Vorjahr. Die Verschiebungen infolge der IFRS-16-bedingten intersegmentären Umgliederung beliefen sich auf 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR).

PERSONAL

Der Personalstand (Vollzeitäquivalent) lag mit durchschnittlich 123 Mitarbeiter:innen leicht über dem Vorjahresniveau (119 Mitarbeiter:innen).

KENNZAHLEN SEGMENT GIESSEN IN MIO. EUR

	2023	2022	Änderung in %
Umsatzerlöse	165,8	174,6	-5,1
davon Innenumsätze	12,0	12,0	0,0
EBITDA	11,0	13,5	-18,5
EBITDA-Marge in %	6,6	7,7	-
EBIT	8,7	11,1	-21,4
EBIT-Marge in %	5,3	6,4	-
Investitionen	4,1	4,2	-1,2
Mitarbeiter:innen (Ø FTE)	123	119	2,7

SEGMENT WALZEN

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Nach Prognosen des Marktforschungsinstituts CRU³⁵ zeigte sich auch die weltweite Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten vom insgesamt eingetrübten Marktumfeld im Jahr 2023 beeinflusst. Nach einem Zuwachs von 2,7 % im Vorjahr wurde für das aktuelle Berichtsjahr ein Rückgang von 3,8 % auf 29,7 Mio. Tonnen erwartet.

Mit einer erwarteten Veränderung von +8,1 % konnte sich die Transportindustrie laut Einschätzung von CRU trotz des insgesamt Nachfragerückgangs sehr positiv entwickeln. Gegenüber dem Vorjahr (5,0 Mio. Tonnen) wurde für 2023 ein Bedarf von 5,4 Mio. Tonnen prognostiziert. Die anderen von CRU dargestellten Sektoren konnten im Vorjahresvergleich keine Zuwächse erfahren. Mit einem erwarteten Rückgang von 10,5 % im Vorjahresvergleich hat sich der Bedarf im Maschinenbau auf 1,8 Mio. Tonnen deutlich reduziert. Für die Baubranche prognostizierte das Marktforschungsinstitut einen Nachfragerückgang von 7,3 % auf 3,6 Mio. Tonnen im Jahr 2023. Auch die globale Bedarfsprognose für die großvolumige Verpackungsindustrie zeigte mit insgesamt 15,8 Mio. Tonnen einen Rückgang von 5,0 %. Der Bedarf an Aluminiumwalzprodukten bei den sonstigen Gebrauchsgütern reduzierte sich laut CRU-Einschätzung um 7,4 % auf 3,2 Mio. Tonnen.

Mit Blick auf die prognostizierte Nachfrageentwicklung in den Kernmärkten lässt sich in allen Regionen ein Rückgang erkennen. Das Ausmaß unterscheidet sich jedoch in den einzelnen Ländern zum Teil signifikant. Mit einem errechneten Rückgang von 7,6 % auf 6,0 Mio. Tonnen zeigten sich insbesondere in Nordamerika deutliche Bedarfseinbußen. Für Westeuropa wurde mit einem Minus von 9,2 % auf 4,1 Mio. Tonnen ein noch kräftigerer Rückgang erwartet. In China hingegen soll sich der Bedarf um 0,4 % auf 11,5 Mio. Tonnen leicht erhöht haben. Insgesamt wird laut CRU für den gesamten asiatischen Raum ein Minus von 0,6 % auf 16,5 Mio. Tonnen für das Gesamtjahr 2023 erwartet.

Unverändert sind die internationalen Warenströme von Aluminiumwalzprodukten Zolleinflüssen ausgesetzt, die mit Preisvor- und -nachteilen verbunden sein können. Die per Ende Oktober 2021 erzielte Einigung zwischen den USA und der EU ermöglichte auch im Geschäftsjahr 2023 für ein bestimmtes Kontingent (Quoten-Regelung) eine vom 10%igen Zusatzzoll („Section 232“) befreite Lieferung in

³⁵ CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, November 2023

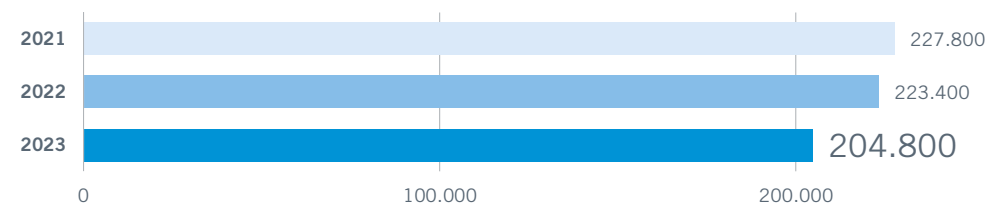
die USA. Für das Segment Walzen konnten im aktuellen Berichtsjahr keine wesentlichen zollbedingten Auswirkungen auf die erzielten Umsätze am US-Markt festgestellt werden.

Der EU-Antidumpingzoll auf Aluminiumwalzprodukte aus China, der seit Mitte 2022 tatsächlich eingehoben wird, hat einen tendenziell unterstützenden Charakter für die Entwicklungen im Segment.

GESCHÄFTSJAHR 2023

Der marktbedingte Rückgang in der Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten machte sich auch im Absatz des Segments Walzen bemerkbar. Nach einem Start in das Jahr 2023, der noch von soliden Auftragseingängen aus vielen Industrien geprägt war, waren in weiterer Folge deutliche Rückgänge vor allem im Bedarf von industriellen Anwendungen, Sport- und Architekturprodukten zu verzeichnen. Die breite Aufstellung des Segments und die hohe Flexibilität der AMAG ermöglichten jedoch eine deutliche Kompensation durch Mengenanstiege im Automobil- und Luftfahrtbereich. Insgesamt lag der Gesamtabsatz mit 204.800 Tonnen um 8,3 % unterhalb des Vorjahresniveaus von 223.400 Tonnen.

Absatzmenge in Tonnen



Die Walzbarrengießerei am Standort Ranshofen lieferte im Geschäftsjahr 2023 rund 233.000 Tonnen Walzbarren. Entsprechend konnte ein Großteil des für Walzprodukte notwendigen Vormaterials, überwiegend unter Einsatz von Aluminiumschrotten, selbst hergestellt werden. Die AMAG setzt unverändert auf ein breites Lieferantenportfolio und konnte auch im vergangenen Geschäftsjahr die Versorgung mit Vormaterialien stets sicherstellen.

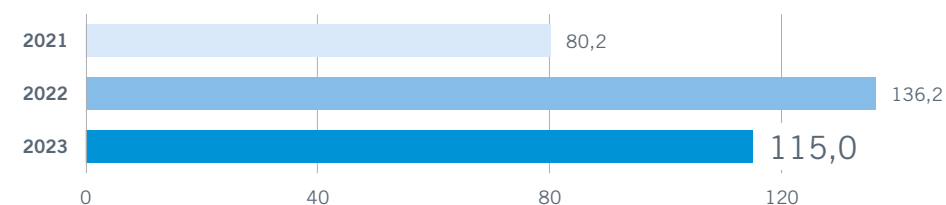
ERGEBNISENTWICKLUNG 2023

Die Umsatzerlöse reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr von 1.510,5 Mio. EUR auf 1.175,4 Mio. EUR. Neben dem geringeren Aluminiumpreisniveau ist vor allem die marktbedingt niedrigere Absatzmenge dafür verantwortlich.

Das EBITDA lag mit 115,0 Mio. EUR ein weiteres Mal im dreistelligen Bereich, zeigte aber aufgrund der niedrigeren Absatzmenge einen Rückgang gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 (136,2 Mio. EUR). Die niedrigere Nachfrage war insbesondere bei den industriellen Anwendungen sowie im Sport- und Architekturbereich sichtbar. Diese Rückgänge konnten durch Absatzanstiege in die Luftfahrt- und Automobilindustrie erheblich abgefedert werden. Die höheren Strukturkosten wurden durch Preisanpassungen weitestgehend kompensiert. Der Rückgang bei den Energiepreisen wirkt sich positiv im Ergebnis des Segments Walzen aus und ist zudem für positive Bewertungseffekte verantwortlich. Die Umsetzung des IFRS-16-Standards seit 2019 nahm durch intersegmentäre EBITDA-Verschiebungen vom Segment Service hin zum Segment Walzen positiven Einfluss. Im Geschäftsjahr 2023 betrug diese Auswirkung 16,0 Mio. EUR (Vorjahr: 16,4 Mio. EUR). Die Abschreibungen reduzierten sich von 53,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 51,1 Mio. EUR im aktuellen Berichtsjahr.

Das Betriebsergebnis (EBIT) im Geschäftsjahr 2023 lag aufgrund der zuvor genannten Einflussfaktoren bei 63,9 Mio. EUR (Vorjahr: 83,1 Mio. EUR).

EBITDA in Mio. EUR



INVESTITIONEN

Die Investitionen im Segment Walzen betragen im Berichtsjahr 47,6 Mio. EUR nach 45,0 Mio. EUR im Jahr 2022. Investiert wurde primär in die Automatisierung und Modernisierung von Anlagen, wobei vor allem die Fertigstellung der Bandveredelungsanlage sowie die Errichtung eines zusätzlichen Homogenisierungssofens anzuführen sind. Außerdem wurden Investitionen im Bereich Arbeits- und Anlagensicherheit umgesetzt. Infolge der intersegmentären Verschiebung wurden 5,9 Mio. EUR primär für die Erweiterung von Hallen und Betriebsgebäuden inklusive Infrastruktur umgegliedert (Vorjahr: 11,2 Mio. EUR).

PERSONAL

Der Personalstand (Vollzeitäquivalent) lag mit durchschnittlich 1.702 Mitarbeiter:innen etwas unter dem Wert des Vorjahres (1.706 Mitarbeiter:innen).

KENNZAHLEN SEGMENT WALZEN IN MIO. EUR

	2023	2022	Änderung in %
Umsatzerlöse	1.175,4	1.510,5	-22,2
davon Innenumsätze	183,8	322,2	-42,9
EBITDA	115,0	136,2	-15,6
EBITDA-Marge in %	9,8	9,0	-
EBIT	63,9	83,1	-23,1
EBIT-Marge in %	5,4	5,5	-
Investitionen	47,6	45,0	5,8
Mitarbeiter:innen (Ø FTE)	1.702	1.706	-0,3

SEGMENT SERVICE

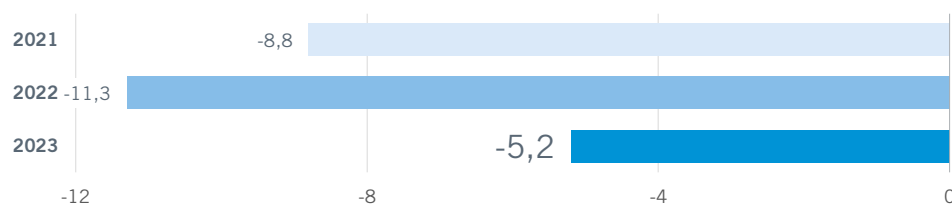
Das Segment Service leistet durch die Bereitstellung von Infrastruktur und Dienstleistungen einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Unternehmenserfolg und weiteren Wachstum der AMAG-Gruppe. In die Zuständigkeit des Segments fallen neben der Konzernleitung die Entsorgung sowie Maßnahmen im Bereich Abfallvermeidung und Wiederverwertung. Die Energieversorgung am Standort Ranshofen fällt ebenfalls in den Aufgabenbereich des Segments, zudem befasst sich das Segment Service mit den Erfordernissen rund um das Thema Dekarbonisierung. Bei den Werksdiensten sind infrastrukturelle Standortdienstleistungen wie die Werkswache oder Botendienste zusammengefasst. Seit Februar 2023 wurde das Segment Service um das AMAG-Restaurant am Standort Ranshofen erweitert.

Das Gebäude- und Flächenmanagement umfasst die Betreuung von rund 300 ha Grundfläche. Davon beträgt die industriell verbaute Fläche gut 100 ha. Im Jahr 2023 stellte der Bereich Versorgung ein Beschaffungsvolumen (exkl. PV-Mengen) von 216 GWh (Vorjahr: 227 GWh) an elektrischer Energie und 471 GWh an Erdgas (Vorjahr: etwa 508 GWh) bereit.

ERGEBNISENTWICKLUNG 2023

Die Umsatzerlöse lagen im Geschäftsjahr 2023, insbesondere aufgrund der Weiterverrechnung von Energie, bei 119,9 Mio. EUR (Vorjahr: 120,1 Mio. EUR) und enthielten Leistungen für die übrigen Segmente sowie Konzernfremde am Standort Ranshofen. Die seit 2019 in Anwendung befindliche IFRS-16-Leasingregelung führt seither zu intersegmentären Verschiebungen im Umsatz und Ergebnis. Das EBITDA des Segments Service lag im aktuellen Berichtsjahr bei -5,2 Mio. EUR nach -11,3 Mio. EUR im Vorjahr. Insbesondere die veränderten Strukturkosten sind für die positive Abweichung verantwortlich.

EBITDA in Mio. EUR



INVESTITIONEN

Insgesamt lagen die Investitionen im Berichtsjahr mit 13,3 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau von 10,1 Mio. EUR. Neben der Sanierung eines Schrottlagerplatzes und einer größeren Schrottlagerhalle wurden Infrastrukturmaßnahmen zur Sicherstellung der Versorgung am Standort Ranshofen umgesetzt. Die Umstellung auf SAP S4-HANA wurde zudem im Geschäftsjahr 2023 erfolgreich durchgeführt. Die Verschiebungen aufgrund der intersegmentären Umgliederung infolge der IFRS-16-Standardanwendung betragen -8,4 Mio. EUR (Vorjahr: -14,4 Mio. EUR).

PERSONAL

Der Personalstand (Vollzeitäquivalent) lag mit durchschnittlich 211 Mitarbeiter:innen über dem Wert des Vorjahres (192 Mitarbeiter:innen).

KENNZAHLEN SEGMENT SERVICE IN MIO. EUR

	2023	2022	Änderung in %
Umsatzerlöse	119,9	120,1	-0,2
davon Innenumsätze	114,4	113,9	0,4
EBITDA	-5,2	-11,3	53,9
EBITDA-Marge in %	-4,3	-9,4	-
EBIT	-11,2	-17,0	33,8
EBIT-Marge in %	-9,4	-14,1	-
Investitionen	13,3	10,1	32,2
Mitarbeiter:innen (Ø FTE)	211	192	10,0

Als integraler Bestandteil zur Identifikation, Beurteilung und Kontrolle aller wesentlichen Risiken und Chancen ist ein systematisches Risikomanagement in der AMAG-Gruppe implementiert. Risiken sollen frühzeitig erkannt und nach Möglichkeit proaktiv bearbeitet werden, um deren Eintreten und mögliche negative Auswirkungen zu begrenzen oder gänzlich zu vermeiden. Neben der Mitigation von Risiken sollen auf der anderen Seite unternehmerische Chancen gezielt genutzt werden. In diesem Sinne stellt ein ausgewogenes Risiko- und Chancenmanagement einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die Unternehmensgruppe dar. Jene Risiken, die speziell mit der Beteiligung an der Alouette verbunden sind, werden im Abschnitt „Risiken aus dem Anteil an der Elektrolyse Alouette“ dargestellt.

Der vorliegende Risiko- und Chancenbericht nimmt insbesondere Bezug auf jene strategischen und operativen Risiken und Chancen, die aus einer Outside-in-Betrachtung resultieren. Damit sind Risiken und Chancen gemeint, die von außen auf das Unternehmen einwirken. Zudem gewinnen auch Nachhaltigkeitsthemen (ESG) und die damit verbundenen Risiken und Chancen, welche u.a. den Bereichen Arbeitnehmerbelange, Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte zugeordnet werden, zunehmend an Bedeutung und werden entsprechend im Risiko- und Chancenbericht erläutert. Die Identifikation und Bewertung von klima- und umweltbezogenen Risiken und Chancen ist ebenfalls Teil des Risikomanagements, wobei hier, wie auch bei strategischen Risiken, ein Betrachtungszeitraum von bis zu 10 Jahren gewählt wurde. Die klima- und umweltbezogenen Risiken werden zudem in einer Studie zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen laut EU-Taxonomie (Verordnung (EU) 2021/2139) betrachtet.

Im Zuge der Definition der wesentlichen Themen für die nichtfinanzielle Erklärung wurde dazu eine entsprechende Analyse durchgeführt, die neben der Outside-in-Betrachtung auch jene Auswirkungen umfasst, die vom Unternehmen bzw. deren Wertschöpfungskette ausgehen und sich auf die Unternehmensumwelt positiv sowie negativ auswirken können (Inside-out-Betrachtung). Die Ergebnisse dieser Analyse werden tabellarisch in der nichtfinanziellen Erklärung im Kapitel „Wesentlichkeitsanalyse“ dargestellt. Die Handhabung dieser Auswirkungen, gesteuert durch Managementdokumente (u.a. Kodizes, Richtlinien, Verfahrensanweisungen), Ziele und Maßnahmen werden in den jeweiligen Themenabschnitten in der nichtfinanziellen Erklärung erläutert

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagement ist sowohl auf die Sicherstellung einer nachhaltig positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, einer Wertsteigerung der AMAG-Gruppe als auch auf die

Minimierung von negativen Einflüssen auf das Umfeld ausgerichtet. Das implementierte System basiert im Wesentlichen auf:

-
- › der Regelung betrieblicher Abläufe mittels Konzernrichtlinien und Anweisungen
 - › dem aktiven Hedging von spezifischen Risiken (Volatilität des Aluminiumpreises, Währungen)
 - › der Abdeckung bestimmter Risiken durch Versicherungen
 - › weiteren spezifischen Maßnahmen zur Vermeidung und Steuerung von Risiken
-

Die strategischen und operativen Risiken und Chancen werden in einem jährlichen Zyklus überwacht. Darüber hinaus werden sowohl Richtlinien und Anweisungen als auch das Versicherungskonzept laufend überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Zusätzlich erfolgen anlassbezogene Evaluierungen der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems für ausgewählte Unternehmensbereiche durch externe Wirtschaftsprüfer:innen.

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das interne Kontrollsystem sowie das Risikomanagement orientieren sich an den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO: Internal Control and Enterprise Risk Management Frameworks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) und an den Risikomanagementleitlinien der ISO 31000. Ziel ist das bewusste Erkennen und Steuern von Risiken durch das verantwortliche Management.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IN HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt grundsätzlich in der

Verantwortung der jeweiligen Geschäftsführung. In der AMAG Austria Metall AG wurden hinsichtlich des Risikomanagements sowohl für die wesentlichen Geschäftsrisiken als auch für den Finanzberichterstattungsprozess gruppenweit verbindlich anzuwendende Standards verabschiedet. Diese werden von den Geschäftsführungen der Gesellschaften angewandt und – soweit erforderlich – ergänzt.

Das Rechnungswesen mit der darin integrierten Finanzbuchhaltung wird für den Standort Ranshofen zentral durchgeführt. Weiters erfolgt dort die Konzernabschlusserstellung, basierend auf dem Berichtswesen der anderen Tochtergesellschaften. Die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben – die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Eintragung in die Bücher und sonstige Aufzeichnungen – wird durch entsprechende organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Der gesamte Prozess, von der Beschaffung bis zur Zahlung, unterliegt in der gesamten AMAG-Gruppe strengen Regeln und Richtlinien, welche jegliches damit in Zusammenhang stehende Risiko vermeiden sollen.

Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen unter anderem Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete Software (z.B. SAP). Die verwendeten Finanzbuchhaltungssysteme sind überwiegend Standard-Software, die gegenüber unbefugten Zugriffen geschützt sind.

In der AMAG-Gruppe ist ein standardisiertes Finanzberichtswesen etabliert. Ergänzt um gesellschaftsspezifische Themen werden die Geschäftsführungen sowie der Vorstand laufend über alle relevanten Sachverhalte informiert. Der Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG wird in zumindest einer pro Quartal stattfindenden Aufsichtsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang und zusätzlich jährlich über die operative Planung sowie die mittelfristige Strategie des Konzerns unterrichtet bzw. werden diese durch den Aufsichtsrat genehmigt. In besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert. In den Prüfungsausschusssitzungen werden unter anderem auch das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem sowie die Maßnahmen zur Korruptionsprävention behandelt. [\(GRI 2-17\)](#)

PERSONALRISIKEN

Die Mitarbeiter:innen sind mit ihrer Kompetenz und ihrem Engagement ein maßgeblicher Faktor für den Erfolg des Unternehmens. Zur Sicherung und Stärkung dieses Faktors haben Investitionen in die Arbeitssicherheit und die Förderung der Gesundheit einen sehr hohen Stellenwert. Im Bereich

Unfallschutz werden vielfältige Präventivmaßnahmen, wie z.B. die sichere Gestaltung der Arbeitsplätze und deren Evaluierung, persönliche Schutzausrüstung (PSA), sowie laufende Schulungen und Trainings der Mitarbeiter:innen umgesetzt. Besonderes Augenmerk kommt auch dem Schutz der persönlichen Daten zu.

Durch die demografische Entwicklung und das hohe Beschäftigungsniveau vor allem am Unternehmenshauptsitz besteht das Risiko des Mangels an Fachkräften. Die AMAG stellt sich zunehmend auf diese Herausforderungen bei der Mitarbeiter:innengewinnung ein und begegnet diesen mit einem leistungsgerechten Entlohnungssystem, flexiblen Arbeitszeiten, maßgeschneiderten Aus- und Weiterbildungsprogrammen, der frühzeitigen Identifikation und Förderung von Potenzialträger:innen sowie weiteren Benefits. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Lehrlingsausbildung und die Bindung der Arbeitskräfte an das Unternehmen gelegt.

OPERATIVE RISIKEN

Produktion

Innerhalb des Wertschöpfungsprozesses sind die operativen Gesellschaften der AMAG-Gruppe neben der Gefahr von Betriebsunterbrechungen auch Risiken in Bezug auf Qualität und Arbeitssicherheit ausgesetzt. Umfassende Verfahrensanweisungen in den Bereichen Produktion, Qualität und Arbeitssicherheit tragen neben der durch den etablierten KVP-Prozess begünstigten hohen Eigenverantwortung der Mitarbeiter:innen maßgeblich zur Risikominimierung bei.

Dem Ausfallrisiko der Anlagen und der Energieversorgung, insbesondere am Standort Ranshofen, wird im Rahmen der Einflussmöglichkeiten der AMAG-Gruppe durch systematische, vorbeugende Instandhaltung und laufende RBM-Überwachung (Risk Based Maintenance) sowie durch eine regelmäßige Evaluierung des technischen Anlagenrisikos und durch das Setzen geeigneter Maßnahmen begegnet. Modernisierungs- und Ersatzinvestitionen werden zudem langfristig geplant.

Im Rahmen des Projekts „SAP Applikationsstandard“ werden Geschäftsprozesse standardisiert. Damit werden die Voraussetzungen für weitere Automatisierungen und für flexiblere Prozesse geschaffen. Umfangreiche Vorarbeiten mitigieren Risiken während der Projektlaufzeit und bei der Inbetriebnahme.

Für wichtige Produkte wurden Notfallpläne erstellt, die im Falle eines Anlagenstillstands ein rasches Umstellen auf eine Ersatzherstellroute ermöglichen. Ebenso unterstützen systemische Maßnahmen die komplexe Erzeugung hochtechnologischer Produkte mit dem Ziel, einen fehlerfreien Herstellungsprozess zu garantieren. Eine zusätzliche Absicherung ist durch die Maschinenbruch-Versicherung gegeben. Die Versorgung mit technischen Gasen am Standort Ranshofen ist durch Langfristverträge, Ausbau einer Zuleitung bzw. Bezug von mehreren Lieferanten abgesichert.

Hinsichtlich des Risikos einer unzureichenden Energieversorgung bzw. eines Blackouts haben insbesondere die vergangenen beiden Geschäftsjahre gezeigt, dass es neben signifikanter Preisvolatilitäten auch rasch zu Unsicherheiten in der Versorgungssicherheit kommen kann. Die AMAG ist für die Aufrechterhaltung des Betriebes auf eine ausreichende Energieversorgung angewiesen und setzt im kurz- bis mittelfristigen Ausmaß für den Standort Ranshofen Preissicherungsstrategien um. Zusätzlich wurde bereits im Jahr 2022 als risikomitigierende Maßnahme ein bestimmtes Volumen an Erdgas zur Einlagerung zugekauft.

Technologische Entwicklungen

Der Werkstoff Aluminium ist gerade in technisch anspruchsvollen Bereichen wie Luftfahrt, Automobil und Sport dem Wettbewerb potenzieller alternativer Werkstoffe mit vergleichbaren Materialeigenschaften wie Glas- und Carbonfaser-Composites, Kunststoffe, Magnesium oder weiterentwickelte Stahlqualitäten ausgesetzt. Ebenso könnten neue Herstellungsprozesse oder technologische Umbrüche in einzelnen Abnehmerbranchen disruptiven Einfluss auf die relevanten Märkte haben. Durch laufende Marktbeobachtung, Technologiescouting und gemeinsame Entwicklungsarbeiten mit Kunden sowie durch die kontinuierliche Verbesserung der Eigenschaften der Aluminiumwerkstoffe im Rahmen von Legierungsentwicklung wird diesem Gefährdungspotenzial entgegengewirkt. Gleichzeitig wird daran gearbeitet, neue Anwendungsgebiete für Aluminiumlegierungen zu erschließen und in Kooperationen aktiv AMAG-relevante Produkte für neue Anwendungen bzw. in potenziell disruptiven Technologien zu etablieren.

Zur Erkennung von potenziellen Fehlerquellen bei der Legierungs- und Prozessentwicklung und zur entsprechenden Risikominimierung werden Fehlermöglichkeits- und Einflussanalysen (FMEA) durchgeführt.

Zur Sicherstellung der rechtlichen Handlungsfreiheit wird das „Intellectual Properties“-Umfeld (Patente, Gebrauchsmuster) kontinuierlich in zahlreichen Branchen mehrfach automatisiert und manuell von mehreren Stellen überwacht. Gegebenenfalls werden entsprechende Schritte eingeleitet (siehe auch Risiken aus Forschung und Entwicklung).

Ebenso werden die technologischen Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung laufend beobachtet und bei potenziellem Nutzen implementiert. Wesentliche Themen wurden in einen Digitalisierungskompass aufgenommen und entsprechend umgesetzt (z.B. Smart Factory, Digital Partner Excellence).

Elementarrisiken

Entsprechend den Erfordernissen werden ausgewählte Maßnahmen zur Vorbeugung und Handhabung von Elementarrisiken wie Sturm, Hochwasser oder Brand getroffen:

- › Bauliche, technische und organisatorische Maßnahmen werden laufend realisiert (z.B. Gebäudeauslegung, Brandschutzmaßnahmen, Regenwasserversickerung)
- › Frühwarnung und Schadenserkenkung (z.B. Unwetterwarnsystem, laufende Investitionen in die Ausrüstung der betriebsinternen Feuerwehr usw.)
- › Krisenmanagement und -kommunikation im Schadensfall

Umweltrisiken

Die Gefahr des Eintritts von Umweltrisiken, z.B. betreffend Wasser, Abfall, Bodenkontamination und Luftemissionen, wird durch strikte Befolgung von gesetzlichen und behördlichen Vorgaben minimiert, deren Einhaltung durch das nach ISO 14001 zertifizierte Umweltmanagementsystem laufend überprüft wird. Zusätzlich zum Umweltmanagement wird am Standort Ranshofen auch ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 vorangetrieben, das die kontinuierliche Verbesserung der energetischen Leistung sicherstellt.

Konventionelle Energieträger wie Diesel und Erdgas setzen bei ihrer Verbrennung Luftemissionen frei, die sich negativ auf die Umwelt und das Klima auswirken können. Durch einen geringeren Energieeinsatz in der Herstellung der hochwertigen Produkte der AMAG-Gruppe werden damit auch weniger Treibhausgase emittiert. Im Zuge des Energiemanagementsystems werden laufend Maßnahmen zur Reduktion des Energieeinsatzes gesetzt und die energetische Performance am Standort Ranshofen überwacht.

Im Zusammenhang mit der Umweltgesetzgebung wird auch die Chemikalienpolitik verfolgt, da potenzielle Einschränkungen von Stoffen oder gänzliche Stoffverbote Auswirkungen auf das Recycling und damit die Schließung von Stoffkreisläufen haben könnten. Die EU hat es sich im Zuge des „Green Deal“ zum Ziel gesetzt, eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft zu fördern. Das Recycling von

Aluminiumschrott stellt einen funktionierenden Kreislauf für einen zunehmend wichtiger werdenden Rohstoff dar, der nicht eingeschränkt werden darf.

Altlasten aus der früheren Nutzung des Betriebsgeländes in Ranshofen wurden durch rasche Umsetzung der Sanierungspflichten gesichert bzw. behoben oder sind durch Rückstellungen abgedeckt. Vormaterialien mit einem Kontaminationsrisiko werden bereits bei Anlieferung umfangreich untersucht und gegebenenfalls abgewiesen.

Klimarisiken

Der Klimawandel und seine Folgen führen zu einer Vielzahl von Problemen und haben Auswirkungen auf unsere Umwelt, unsere Wirtschaft und unsere Gesellschaft. Man unterscheidet bei den Auswirkungen und den damit verbundenen Risiken grundsätzlich zwischen physischen und transitorischen Klimarisiken.

Physische Risiken können sich als akut oder chronisch erweisen. Akute Risiken sind ereignisgetrieben. Hierzu zählen Hitze- bzw. Kältewellen, Dürre, Sturm, Hochwasser, Starkregen und andere extreme Wetterereignisse. Chronische Risiken ergeben sich aufgrund des langfristigen Wandels des Klimas durch dauerhaft erhöhte Temperaturen oder auch chronische Hitzewellen.

Transitorische Risiken ergeben sich für Unternehmen beispielsweise aus der Anforderung der sukzessiven Dekarbonisierung, also aus den Auswirkungen einer anspruchsvollen Klimaschutzpolitik. Dazu gehören Verschärfungen des Emissionshandels, strengere Effizienzvorschriften wie auch die Förderung von zukunftsfähigen Technologien.

Die AMAG betrachtet den Klimawandel als eine der größten globalen Herausforderungen und bekennt sich zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens. Ein wichtiger Schritt, um den Klimawandel zu bekämpfen ist die Dekarbonisierung, für die die AMAG eine eigene Roadmap ausgearbeitet hat. Um regulatorische Risiken in Zusammenhang mit der Dekarbonisierung aufgrund politischer Entscheidungen zu managen, werden laufend die Rechtslage bzw. die Gesetzesentwürfe beobachtet und es wird an unterschiedlichen Gremien und Tagungen teilgenommen.

Weiters werden bei der Entwicklung der Geschäftsstrategie und der Planung der betrieblichen Tätigkeiten klimarelevante Risiken und Chancen berücksichtigt. In dieser Hinsicht ist das Unternehmen bestrebt, laufend die CO₂-Effizienz der Geschäftstätigkeit und des Produktportfolios zu verbessern. Ziel ist, die Emissionen mit Maßnahmen wie dem Bau von Photovoltaikanlagen, Maßnahmen im Bereich der Heizwärmeversorgung und einen möglichst geringen Energieeinsatz durch effiziente

Produktionsprozesse zu senken. Die Transformation von konventionellen Energieträgern auf beispielsweise grünen Strom oder Wasserstoff sind dabei besonders herausfordernd. Entscheidend wird insbesondere auch die rechtzeitige Verfügbarkeit zu wettbewerbsfähigen Preisen und in ausreichendem Umfang sein. Demgegenüber kann eine restriktivere Klimapolitik in Europa und Österreich die Kosten für fossile Energie und Strom erhöhen oder zu zusätzlichen CO₂-Abgaben führen. Anzuführen sind zudem mögliche Wettbewerbsnachteile im globalen Wettbewerbsumfeld, sollten klimapolitische Maßnahmen nur einseitig und ohne adäquate Ausgleichsmechanismen auf nationaler oder europäischer Ebene umgesetzt werden (z.B. Gratiszuteilung von CO₂-Zertifikaten für Carbon-Leakage-Unternehmen wie AMAG casting und AMAG rolling, welche ab 2026 durch den beschlossenen Grenzausgleichsmechanismus der EU (CBAM) schrittweise reduziert wird). Ungleiche Voraussetzungen, beispielsweise durch unterschiedliche Energiepreise innerhalb und außerhalb der EU, können zudem zu Wettbewerbsnachteilen führen.

Informationsverarbeitung und -sicherheit

In diesem sensiblen Bereich liegt das Hauptaugenmerk auf Datensicherheit, Kompatibilität sowie Effizienz der Systeme, Ausfalls- und Zugriffssicherheit, Manipulations- und Schadsoftwareschutz sowie Betriebssicherheit, insbesondere auch bei den vernetzten, digitalisierten Produktionsanlagen. Die konzernweite Steuerung der IT-Aktivitäten erfolgt durch die Bereichsleitung Informationstechnologie sowie durch den bzw. die Informationssicherheitsbeauftragte:n auf Basis einer IT-Richtlinie, definierter Standard-IT-Prozesse nach ITIL sowie eines zertifizierten Managementsystems für Informationssicherheit nach ISO27001.

Die festgelegten Vorgaben sind so gestaltet, dass die IT-Leistungen die gestellten Anforderungen an Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität erfüllen und die Personal- und Produktressourcen beim Erbringen der IT-Leistungen wirkungsvoll, effizient und effektiv genutzt werden.

Weiters sind Sicherheits- und Berechtigungskonzepte sowie örtlich getrennte Ausweichrechenzentren und weitere zahlreiche Maßnahmen implementiert, um das Risiko und die Dauer eines Systemausfalls durch Hardwaredefekt, Datenverlust oder Manipulation, auch im Falle eines Cyberangriffs, zu reduzieren.

Darüber hinaus finden regelmäßige (digitale) IT-Sicherheitsschulungen statt, um die Mitarbeiter:innen in Hinblick auf solche Risiken (z.B. Cyber-Attacken) zu sensibilisieren. Ebenso werden laufend externe Angriffstests durchgeführt, um die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen zu überprüfen. Regelmäßige Krisenübungen dienen dazu, die vorhandenen Notfallpläne weiterzuentwickeln. Entsprechende Versicherungen im Bereich „Cyber and Crime“ sind aufrecht.

Datenschutz wird im Unternehmen sehr ernst genommen. Mit der Datenschutzrichtlinie und dem Datenschutzmanagementsystem wird den gesetzlichen Anforderungen entsprochen. Regelmäßige Reviews des Datenschutzmanagementsystems werden durchgeführt. Die technischen und organisatorischen Maßnahmen werden kontinuierlich verbessert und ausgebaut um (auch indirekt) den Datenschutz zu verbessern.

Auch im Zusammenhang mit Telearbeit wurde besonderes Augenmerk auf das Thema Datenschutz und sicherer Fernzugriff auf Firmenanwendungen gelegt. Um die Anforderungen der deutschen Automobilindustrie zu erfüllen, konnte bereits im Jahr 2022 die TISAX-Zertifizierung erfolgreich abgeschlossen werden.

Risiken aus unzulänglichen Überwachungssystemen und betrügerischen Handlungen

Zur Früherkennung, Überwachung und Vermeidung von Risiken ist ein umfassendes internes Kontrollsystem institutionalisiert. Dieses umfasst adäquate Instrumente und Abläufe zur Vermeidung und Früherkennung sowie zur sinnvollen Reaktion auf eintretende Risikofälle.

GESCHÄFTSRISIKEN

Beschaffung

Zur Herstellung von Aluminiumprodukten werden Roh- und Hilfsstoffe aus externen Quellen, die einem Preis- und Verfügbarkeitsrisiko unterliegen können, benötigt.

Für die Produktion von Primäraluminium wird unter anderem Tonerde benötigt. Zur Versorgung der kanadischen Elektrolyse Alouette mit Tonerde ist die AMAG entsprechend ihres 20%igen Anteils verantwortlich. Neben dem Preis ist auch die Verfügbarkeit von Tonerde ein wesentliches Risiko, welches durch einen ausreichenden Lieferantenkreis sowie die Qualifizierung mehrerer Tonerde-Raffinerien mitigiert wird. Bei der Lieferantenauswahl wird, soweit es aufgrund der Industriestruktur und der Größenverhältnisse möglich ist, auf eine verantwortungsvolle Vorgehensweise der Lieferanten geachtet, um die ökologischen und sozialen Auswirkungen durch den Bauxitabbau möglichst gering zu halten. So soll Tonerde vorzugsweise aus ASI-zertifizierten Quellen bezogen werden.

Bei den Gießereien liegt das Hauptrisiko in einer hinreichenden quantitativen und qualitativen Vormaterialversorgung, vor allem mit Schrotten. Durch Rahmenverträge mit professionellen Metallhändlern mit langjähriger Geschäftsbeziehung und größeren Entfallstellen sowie durch internationale Streuung der Bezugsquellen wird dieses Risiko minimiert. Mit den kontinuierlichen Investitionen in neue Schrottsortier- und Schrottaufbereitungstechnologien kann eine breite Palette von Schrotten aufbereitet und eingesetzt und somit die Schrottversorgung zusätzlich abgesichert werden. Das neben dem Schrott benötigte Primärmetall in Form von Masseln oder Sows wird von Lieferanten, mit denen ebenfalls langjährige Geschäftsbeziehungen bestehen, bezogen. Auch hier wird zur Risikominimierung auf eine breite Streuung der Bezugsquellen geachtet. Zudem hat die AMAG-Gruppe die Möglichkeit, Primäraluminium für den Einsatz am Standort Ranshofen direkt von der Elektrolyse Alouette zu beziehen.

Insbesondere hinsichtlich wesentlicher Legiermetalle (z.B. Magnesium, Silizium) wurde bereits in den letzten Jahren das Risiko von Versorgungsengpässen aufgrund von Lieferkettenproblemen durch Ausweitung des Lieferantenportfolios mitigiert. Zusätzlich wurden die Sicherheitsbestände entsprechend erhöht. Damit wurde frühzeitig auf Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Aufrechterhaltung der Lieferkette reagiert.

Das Walzwerk bezieht Walzbarren mit hohem Recyclinganteil zum Großteil aus der eigenen Gießerei in Ranshofen. Zur Sicherung der restlichen benötigten Mengen wurden nach einem Qualifikationsprozess Verträge mit renommierten internationalen Partnern abgeschlossen. AMAG components wird als Teil der AMAG-Gruppe künftig auch direkt über die AMAG Walzwerke mit Platten versorgt.

Die Bestände kritischer Materialien werden laufend geprüft. Zudem wird einem Lieferanten- und Dienstleiterrisiko durch die Ausweitung des Portfolios entgegengewirkt.

Das Ausfallsrisiko von Geschäftspartnern kann durch die steigende Kosteninflation und die deutlichen Zinserhöhungen negativ beeinflusst werden. Die AMAG begegnet diesem Risiko unter anderem mit einem laufenden Bonitätsmonitoring.

In den Compliance-Regeln für Lieferanten sind Verhaltensgrundsätze in Zusammenhang mit der besonderen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, Aktionär:innen, Mitarbeiter:innen und Geschäftspartnern beschrieben. Lieferanten für den Standort Ranshofen sind verpflichtet, diese Regeln entsprechend einzuhalten. Eine Beurteilung der wesentlichen Lieferanten erfolgt regelmäßig im Rahmen des etablierten Prozesses zum „verantwortungsvollen Beschaffungsmanagement“.

Marktumfeld und Absatz

Die AMAG-Gruppe ist als internationales Unternehmen makroökonomischen Risiken ausgesetzt, die unter anderem Einfluss auf Preis und Nachfrage haben können. Hierzu zählen beispielsweise die Entwicklung der weltweiten Konjunktur, geopolitische Konflikte sowie die politische Lage in einzelnen Absatzregionen. Außerdem sind unter anderem die Einflüsse durch klimapolitische Auswirkungen, internationale Handelsrestriktionen sowie die Einführung von Zöllen anzuführen.

Generell steigt für die AMAG das langfristige Risiko einer mangelnden Wettbewerbsfähigkeit. Insbesondere die seitens der österreichischen und europäischen Politik forcierte, signifikante Zunahme an Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz, ohne entsprechender Infrastrukturpläne, sind hierbei zu nennen. Neben den hohen Personalkosten gefährden demnach auch die im Vergleich zum internationalen Wettbewerb hohen Energiekosten sowie notwendige Investitionen für die Umsetzung der Klimaschutzziele zunehmend die Wettbewerbsfähigkeit.

Nach wie vor zeigte sich im vergangenen Geschäftsjahr der europäische Markt von den Auswirkungen infolge des Ukraine-Kriegs beeinflusst. Insbesondere hohe Energiepreisvolatilitäten sowie Unsicherheiten hinsichtlich Energieverfügbarkeit sind anzuführen. Von der weiteren Entwicklung können neben den eigenen Produktionsstandorten auch die Absatzmärkte der AMAG-Gruppe negativ beeinflusst werden. Die Entwicklungen des weltweiten Marktumfelds werden laufend beobachtet und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen initiiert. Für den AMAG Standort in Ranshofen werden Energiepreissicherungen umgesetzt, die etwaige Preisvolatilitäten am Markt entsprechend abfedern können. Zusätzlich wurde bereits im Jahr 2022 ein für die AMAG gewidmetes Erdgaskontingent entsprechend einer Produktionsmenge von rund zwei Monaten zugekauft.

Die breit gefächerte Produktpalette der AMAG-Gruppe gewährleistet die Unabhängigkeit von einigen wenigen Absatzregionen, Abnehmerbranchen oder Großabnehmern. Im Jahr 2023 betrug der Umsatzanteil der Top-10-Kunden 30 %. Langfristige Rahmenverträge mit Schlüsselkunden unterstützen das Streben nach der Minimierung von Absatzrisiken. Gleichzeitig erfolgt die Erweiterung der Produktpalette und der Absatzmärkte in attraktiven Premiumsegmenten, in denen innovative Lösungen, nachhaltige Produkte und höchste Qualität gefragt sind. Positiv tragen hierzu auch die Erweiterung des Standorts Ranshofen um ein Warm- und Kaltwalzwerk bei, wodurch die Produktpalette hin zu größeren Dimensionen erweitert wurde. Von wesentlicher Bedeutung sind in diesem Zusammenhang auch die erreichten Kundenqualifikationen im Automobil- und Luftfahrtbereich in den vergangenen Jahren. Eine hohe Flexibilität wird durch eine vorausschauende Planung und alternative Fertigungsrouten gewährleistet. Mit der vollständigen Übernahme von AMAG components hat die AMAG einen wesentlichen

strategischen Schritt gesetzt und die Wertschöpfungskette verlängert. Die damit in Verbindung stehende höhere Abhängigkeit von der Luftfahrtindustrie kann ein zusätzliches Risiko darstellen.

Durch eine konsequente Ausrichtung auf Premiumprodukte sowie durch die breite Palette von Kundenbranchen wird ein risikominimierender Ausgleich geschaffen. Die Beziehung zu Großkunden wird durch gemeinsame Entwicklungsprojekte und eine intensive Kundenbetreuung abgesichert. Auch die Lieferung von Flüssigaluminium und die Entwicklung und Verbesserung von neuen Legierungen gemeinsam mit Kunden tragen im Segment Gießen wesentlich zu einer verstärkten Kundenbindung bei. Die Kundenzufriedenheit wird mit regelmäßigen Befragungen untersucht. Aluminiumpreis- und Währungsrisiken werden durch aktives Hedging minimiert.

Analog zu den Ausführungen im Kapitel „Beschaffung“, kann es auch absatzseitig aufgrund der steigenden Kosteninflation und der deutlichen Zinserhöhungen zu einem erhöhten Ausfallsrisiko bei Geschäftspartnern kommen. Die AMAG mitigiert dieses Risiko unter anderem durch Kreditversicherungen.

Projekte und Investitionen

Die Risiken von Großprojekten werden in regelmäßigen Projektaufichtssitzungen überwacht. Eine wesentliche Aufgabe der Projektauficht ist die laufende Definition und Überwachung der Umsetzung von risikominimierenden Maßnahmen.

Wettbewerb und Kapitalmarkt

Die AMAG bekennt sich ohne jede Einschränkung zum fairen Wettbewerb und zur fairen Vertragsgestaltung mit ihren Geschäftspartnern im Rahmen der rechtlichen Bestimmungen sowie zu den Kapitalmarktregeln. Dieses Bekenntnis ist durch die Einführung entsprechender Richtlinien (z.B. Kartellrecht-Richtlinie, Emittenten-Compliance-Richtlinie und Richtlinie zur Korruptionsprävention) sowie durch den Verhaltenskodex (Code of Conduct) institutionalisiert.

Die Compliance-Struktur ist in einzelne Compliance-Felder gegliedert. Die jeweiligen Compliance-Verantwortlichen unterstützen die Organisation zum Beispiel durch laufende Schulungen und überwachen die Einhaltung der internen Regelungen. Zusätzlich besteht eine Compliance-Line, über die etwaige Verstöße telefonisch oder per E-Mail anonym gemeldet werden können.

Forschung und Entwicklung

Ein Risiko für die Entwicklungsarbeiten besteht in der generellen Zunahme von Anmeldungen für „Intellectual Properties“, insbesondere gefördert durch die fortschreitende Konsolidierung der Aluminiumkonzerne und das Aufkommen von (länderbezogenen) Verwendungspatenten.

Zur Abklärung dieses Risikopotenzials ist daher bei der Planung von Entwicklungsarbeiten – zusätzlich zur kontinuierlichen Prüfung – verpflichtend die aktuelle Schutzrechtssituation unter anderem im Rahmen von dezidierten externen Patentrecherchen zu ermitteln und der Stand der nationalen wie internationalen Forschung inklusive der Auswirkungen auf das Unternehmen zu erheben, in Abstimmung mit externen Patentkanzleien zu evaluieren sowie zu dokumentieren. Interne technische Risiken sowie die Auswirkungen des jeweiligen Projektes auf die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens sind im entsprechenden Projektantrag darzustellen. Ein F&E-Steuerkreis aus dem Top-Management und einem renommierten externen Expert:innengremium beurteilt regelmäßig die Projektanträge und Projektfortschritte sowie daraus ableitbare Schutzrechte. Darüber hinaus werden stets gemeinsame Forschungsaktivitäten mit Kunden in allen relevanten Produktbereichen durchgeführt, um das Risiko von Fehlentwicklungen zu minimieren. Der Risikominimierung dienen zudem manuelle und automatisierte Patentüberwachungen mit externen Anwält:innen über alle gängigen IP-Datenbanken sowie die persönliche Recherche von AMAG-Mitarbeiter:innen, Patentanwält:innen und den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats. Falls erteilte Schutzrechte Dritter für die AMAG-Gruppe relevant sind, wird im Vorfeld bereits versucht, diese entweder günstig zu lizenzieren oder, falls nicht möglich, entsprechende Einsprüche geltend zu machen.

Als weiteres Risiko ist die potenzielle Reduktion des technologischen Vorsprungs gegenüber Mitbewerbern anzuführen. Durch regelmäßige Strategiegespräche mit Kunden und der laufenden Beobachtung des Wettbewerbs wird sichergestellt, dass frühzeitige Anforderungen und (technologische) Änderungen erkannt und berücksichtigt werden. F&E-Schwerpunktprojekte sorgen dafür, insbesondere die Recycling- und Legierungskompetenz der AMAG am Standort Ranshofen kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Recht

Die AMAG-Gruppe ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit einer Reihe von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Sie verfügt über eine spezialisierte Rechtsabteilung, die je nach Anforderung und Jurisdiktion die rechtlichen Risiken intern oder unter Einbeziehung von externen Anwält:innen prüft und bewertet. In der Vertragsgestaltung werden Risiken durch die Implementierung von Haftungslimits mitigiert.

Risiken durch mögliche Schäden aufgrund von Produkthaftung werden durch Qualitätssicherungsmaßnahmen minimiert. Verbleibende Restrisiken sind überdies durch Betriebshaftpflichtversicherungen gedeckt. Es stehen einheitliche Liefer- und Verkaufsbedingungen für Kunden und einheitliche Einkaufsbedingungen für Lieferanten zur Verfügung, die in der Regel und soweit möglich auch in den einzelnen operativen Gesellschaften angewandt werden.

Die Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen wird laufend überwacht. Dies erfolgt beispielsweise im Zuge von internen Audits, die im Rahmen der implementierten Managementsysteme durchgeführt werden (z.B. im Bereich Umweltrecht und Arbeitnehmerschutz), sowie durch regelmäßige externe Überprüfungen. Zusätzlich können sich bestehende Vorschriften ändern, welche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach sich ziehen könnten.

Finanzwirtschaft

Als Produzent und Verarbeiter von Aluminium unterliegt die AMAG-Gruppe vor allem dem Metallpreis- und Währungsrisiko. Aluminium wird an der LME in US-Dollar gehandelt, und die volatilen Verläufe sowohl der Aluminiumnotierung als auch des Dollarkurses hätten ohne entsprechende Sicherungsmaßnahmen direkte Auswirkungen auf die Ertragslage. In den verbindlichen Konzernrichtlinien „Metallmanagementrichtlinie“ und „Finanzmanagementrichtlinie“ sind die Vorgangsweisen zur Erfassung dieser beiden Hauptrisiken und deren Absicherung geregelt.

Zur Stabilisierung der Ergebnisse der Elektrolysebeteiligung können Verkaufspreise von Teilen der Produktion rollierend nach vorne durch Terminverkäufe und Optionen abgesichert werden. Ausschlaggebende Entscheidungskriterien sind neben der aktuellen Marktsituation die Einschätzung der zukünftigen Aluminiumpreisentwicklung und der damit einhergehenden Produktionskosten. Am Standort Ranshofen werden Aluminiumpreisschwankungsrisiken grundsätzlich abgesichert.

Das Metallmanagement am Standort Ranshofen erfasst zentral alle LME-korrelierten Aluminiumeinkäufe und -bestände sowie die LME-korrelierten Aluminiumverkäufe der operativen Gesellschaften und ermittelt laufend die dem Kursrisiko ausgesetzte Aluminiumposition. Diese Aluminiumpositionsführung erfolgt in SAP. Die offenen Aluminiumpositionen werden durch Kontrakte mit Brokern und Investmentbanken gegen das Metallpreisrisiko abgesichert. Das Marktpreisrisiko der Grundgeschäfte wird in der Folge vollständig durch gegenläufige Bewegungen der Sicherungsgeschäfte ausgeglichen. Alle Grund- und Sicherungsgeschäfte werden täglich gegen den Markt bewertet. Da bei Gusslegierungen größtenteils keine ausreichende Preiskorrelation mit der LME-Notierung gegeben ist, werden die Verkäufe der Gusslegierungsgießerei durch physische Einkäufe des Einsatzmaterials abgesichert. Die Position wird kontinuierlich überwacht.

Die zusätzlich zum Aluminiumpreis anfallenden Prämien für Primäraluminium beeinflussen die AMAG-Gruppe sowohl einkaufs- als auch verkaufsseitig. Diese Prämien können sich in einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln. Das Metallmanagement misst und bewertet den Prämienstatus regelmäßig. Gegebenenfalls können auch Sicherungsgeschäfte für diese Prämien durchgeführt werden.

Für die mit den derivativen Sicherungsaktivitäten potenziell verbundenen Einschussverpflichtungen (Liquiditätsrisiko) wird durch vorhandene Liquiditätsreserven und kurzfristig verfügbare Banklinien vorgesorgt. Das Kreditrisiko, das durch die Nichterfüllung durch Kontrahenten von Derivaten mit positivem Marktwert besteht, wird durch die sorgfältige Auswahl internationaler Banken und Broker sowie einer Limitpolitik zur Risikostreuung begrenzt. Bei den Forderungen wird das Ausfallrisiko durch den Abschluss von Kreditversicherungen und bankmäßigen Sicherheiten wie Garantien und Akkreditiven mitigiert.

Die Finanzierungs- und Veranlagungsaktivitäten, deren Absicherung sowie das Fremdwährungsmanagement werden für die gesamte Unternehmensgruppe zentral gesteuert. Die Betriebsmittelfinanzierung basiert auf einer kurzfristigen Liquiditätsplanung. Durch ein zentrales Euro-Pooling erfolgt auf täglicher Basis ein konzerninterner Finanzausgleich zwischen den Gesellschaften. Die mittel- und langfristige Unternehmensfinanzierung erfolgt auf Basis von Vorschau- und Budgetdaten. Zinsänderungsrisiken variabler Finanzierungen können quotenmäßig mittels Swaps oder Caps abgesichert werden. Die Sicherstellung eines ausreichenden Liquiditätsstandes und die stetige Überwachung potenzieller Ausfallsrisiken werden laufend umgesetzt.

Das Kontrahentenrisiko aus Guthaben bei Kreditinstituten wird durch Vergabe interner Veranlagungslimits und, sofern vorhanden, unter Beachtung externer Ratings und regelmäßiger Kontrolle der CDS-Spreads gemanagt.

Soweit nicht durch Zahlungseingänge und -ausgänge in gleicher Fremdwährung ein natürlicher Risikoausgleich bei Kursschwankungen gegeben ist, werden Wechselkursrisiken der wesentlichen Fremdwährungspositionen durch Devisentermingeschäfte und gegebenenfalls Optionen quotenmäßig gesichert.

Am Standort Ranshofen ist ein in SAP integrierter Zahlungsprozess etabliert. Durch die Eliminierung von manuellen Eingriffsmöglichkeiten an den Schnittstellen wurde das Manipulationsrisiko im Zahlungsverkehr auf ein Minimum reduziert. Die Rechnungs- und Zahlungsfreigaben erfolgen konzernweit nach einem technisch und organisatorisch abgesicherten Mehraugenprinzip.

RISIKEN AUS DEM ANTEIL AN DER ELEKTROLYSE ALOUETTE

Die wesentlichen Vereinbarungen zur gemeinschaftlichen Tätigkeit an der Elektrolyse Alouette, an der die AMAG-Gruppe zu 20 % beteiligt ist, sind in einem Eigentümervertrag geregelt. Für die wesentlichen Entscheidungen hinsichtlich der Geschäftstätigkeit der Alouette sind Beschlüsse mit 90 % Zustimmung erforderlich. Bei der derzeitigen Eigentümerstruktur – und auch im Falle einer Änderung derselben – besteht das Risiko von divergierenden Interessen und damit möglichen Konflikten zwischen den Anteilseignern der Alouette.

Gemäß dem bestehenden Eigentümervertrag gibt es Verpflichtungen, die für den laufenden Produktionsbetrieb von essenzieller Bedeutung sind. Eine Nichterfüllung dieser Verpflichtungen könnte zu einem Verlust der Mitbestimmungsrechte führen und eine Haftung für mögliche Schäden implizieren. Dies betrifft unter anderem die für die Produktion notwendige anteilige Beschaffung der Tonerde.

Der Verkaufspreis für das in der Alouette hergestellte Primäraluminium wird im Wesentlichen durch den Preis an der London Metal Exchange definiert und kann daher von der AMAG-Gruppe nicht beeinflusst werden. Für den langfristigen und nachhaltigen Erfolg dieser Beteiligung ist eine vorteilhafte Kostenposition im internationalen Vergleich notwendig. Der seit 2017 gültige langfristige Stromvertrag, eine kostenoptimierte Produktion und die logistischen Vorteile durch die direkte Anbindung an den Hochseehafen sind wesentliche Eckpfeiler für die langfristige Konkurrenzfähigkeit der Elektrolyse Alouette. Darüber hinaus können strategische Hedginginstrumente eingesetzt werden, um das Verlustrisiko und die Ergebnisvolatilität zu reduzieren.

Aufgrund der Bilanzierungsvorschriften nach IFRS ergibt sich aus der Strompreisformel des Stromvertrags ein eingebettetes Derivat, dessen Bilanzierung temporär Einfluss auf das ausgewiesene Eigenkapital der AMAG-Gruppe haben kann. Eine Evaluierung des Stromvertrages und der Bilanzierungsparameter wird regelmäßig durchgeführt.

Hinsichtlich der operativen Risiken bestehen auch für die Elektrolyse Alouette ein eigenes Risikomanagement und ein umfangreiches Versicherungskonzept. Hierin sind beispielsweise auch Schäden aus Produktionsausfällen infolge witterungsbedingter Stromausfälle in hohem Umfang gedeckt. Die operativen Risiken, wie zum Beispiel (mehrstündige) Produktionsstillstände, innerbetriebliche Stromausfälle, die Nutzungsdauer der Ausmauerung der Elektrolysezellen sowie Risiken im Zusammenhang mit der Arbeitssicherheit, dem Personal und der Versorgung wesentlicher Vormaterialien (z.B. Petrolkoks) werden laufend überwacht und durch entsprechende Maßnahmen minimiert. In Zusammenhang

mit der Stromversorgung besteht seit Ende 2015 aufgrund der Errichtung einer redundanten Stromleitung eine noch höhere Versorgungssicherheit für elektrische Energie.

GESCHÄFTSCHANCEN

Der Fokus der AMAG-Gruppe liegt auf Premiumprodukten für attraktive Marktnischen in einem breiten Spektrum an belieferten Branchen. Die Geschäftsaufstellung mit Primäraluminium von Alouette sowie hochwertigen Recycling-Gusslegierungen und Walzprodukten aus Ranshofen bietet eine ausgewogene Mischung aus Stabilität und Wachstum.

Der integrierte Standort in Ranshofen mit Gießereien und Walzwerken sowie die räumliche Nähe zu starken Industrieregionen fördern die technologische Weiterentwicklung und intensive Kundenbetreuung. Die Rücknahme und das Recycling von Aluminiumfabrikationsabfällen in einem geschlossenen Kreislauf (sog. „Closed Loop-Recycling“) sowie die Lieferung von Flüssigaluminium stärken die Kundenbindung zusätzlich. Als ein führender Anbieter innovativer Produkte ist die AMAG-Gruppe flexibel, um auf Kundenwünsche rasch und maßgeschneidert einzugehen. Aufgrund der einzigartigen Legierungs- und Produktvielfalt können den Kunden gleichermaßen innovative wie kundenspezifische Produkte für unterschiedlichste Anwendungsfelder angeboten werden. Mit den umfangreichen Zertifizierungen im Qualitäts-, Nachhaltigkeits- und Arbeitssicherheitsbereich hebt sich die AMAG-Gruppe ebenfalls deutlich von ihren Mitbewerbern ab.

Der im Branchenvergleich sehr hohe Anteil an Spezialprodukten und die konsequente Umsetzung der Strategie mit Fokus auf Innovation und Nachhaltigkeit zeichnen das Unternehmen aus. Die Innovationskraft wird auch in den kommenden Jahren durch den Ausbau der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiter gestärkt. Eine wesentliche Rolle hierfür spielt die hohe Fachkompetenz der Mitarbeiter:innen. Mit dem „Center for Material Innovation“ (CMI) bietet die AMAG am Standort in Ranshofen ein topmodernes Arbeitsumfeld mit Arbeitsmitteln am neuesten Stand der Technik. Eine Vielzahl an akkreditierten Messverfahren erlauben zielgerichtete F&E nahe am Kunden. Zudem kann auf ein umfangreiches Netzwerk von renommierten Universitäten und Forschungseinrichtungen zurückgegriffen werden.

Die hohe technologische Kompetenz im Bereich sensorbasierte Schrottsortierung, Gießen und Walzen, beim Plattieren und bei der Oberflächen- und Wärmebehandlung von Walzprodukten eröffnet Chancen für die Weiterentwicklung in attraktiven Marktsegmenten (z.B. Automobil, Luftfahrt,

Verpackung, Bau, Maschinenbau, hochfeste Werkstoffe für Anwendungen in der Sportindustrie sowie lotplattierte Werkstoffe und Kathodenbleche).

Mit dem Werksausbau am Standort Ranshofen in den letzten Jahren wurden bei Aluminiumwalzprodukten die Kapazität sowie das Produktportfolio hin zu größeren Dimensionen (Breite, Dicke) deutlich erweitert. In diesem Zusammenhang können neue Märkte erschlossen und bestehende Kundenbeziehungen ausgebaut werden. Dabei konnten in den letzten Jahren wichtige Zulassungen bei vielen Kunden erreicht werden. Steigerungen in der Produktivität und kontinuierliche Kostenoptimierungen können die Wettbewerbsfähigkeit weiter verbessern. Mit Investitionen zur Verlängerung der Wertschöpfungstiefe und Investitionen in den Anlagenpark der Gießerei können zusätzliche Wachstumspotenziale erschlossen werden.

Mit den beiden Gießereien am Standort Ranshofen sind Schmelztechnologien für nahezu alle Schrottsorten und hohes Know-how für die Schrottbemusterung ebenso vorhanden wie High-Tech-Anlagen zur Schrottaufbereitung. Das Recycling Center Ranshofen wurde in den vergangenen Jahren konsequent ausgebaut.

Die Digitalisierung der Prozesse hat ebenso einen hohen Stellenwert. Ein entsprechender Rahmen für die Einbindung zukunftsweisender digitaler Technologien wurde bereits geschaffen. Die Chancen der Digitalisierung werden aktiv wahrgenommen und die Digitalisierungsstrategie wird eng mit dem Bereich Informationsverarbeitung und -sicherheit abgestimmt.

Ein wesentliches Potenzial für das erfolgreiche Wachstum der AMAG-Gruppe liegt zudem im internationalen Vertrieb ihrer hochwertigen Produkte. Deshalb wurde das internationale Vertriebsnetzwerk in den vergangenen Jahren konsequent ausgebaut.

Seit einigen Jahren ist ein langfristiger Trend zu mehr Nachhaltigkeit zu beobachten. Insbesondere das Ziel, CO₂-Emissionen zu reduzieren, spielt dabei weltweit eine wichtige Rolle. Die AMAG-Gruppe beschäftigt sich seit jeher mit der Entwicklung von nachhaltigen Produkten. In diesem Kontext ist die AMAG-Gruppe aufgrund der Nutzung von Strom aus Wasserkraft für die kanadische Elektrolyse Alouette bzw. von erneuerbaren Energiequellen für den Strombedarf am Standort Ranshofen sowie aufgrund des hohen Recycling-Anteils im Branchenvergleich sehr gut positioniert. Durch die hohe technologische Kompetenz im Bereich Recycling und Closed-Loop-Projekten mit Kunden eröffnen sich Chancen zur Rohstoffeinsparung sowie einer verbesserten CO₂-Bilanz der Produkte. Hierzu wurden im Geschäftsjahr 2023 gezielt Produkte mit geringem CO₂-Fußabdruck am Markt unter der Marke „AMAG AL4^{ever}“ positioniert.

Die erreichten Zertifizierungen nach dem Performance Standard und dem Chain of Custody Standard der Aluminium Stewardship Initiative (ASI) sind ein wichtiger Nachweis für die verantwortungsvolle Produktion und Beschaffung von Aluminium. Die Etablierung von verbindlichen Lieferkettenstandards bietet die Chance zur nachhaltigen Kundenbindung. Es ist davon auszugehen, dass die AMAG-Gruppe außerdem vom zunehmenden und erforderlichen Trend zum Leichtbau im Automobilbereich, insbesondere durch den Anstieg der Elektromobilität, profitieren wird.

Die Elektrolyse Alouette besitzt eine im Branchenvergleich vorteilhafte Kostenposition. Der Strompreis orientiert sich an der Entwicklung des Marktpreises für Aluminium in US-Dollar. Dadurch wird das Risiko in Zusammenhang mit Schwankungen des Aluminiumpreises und der Wechselkurse deutlich verbessert. **(GRI 2-23)**

Corporate Governance-Bericht

Der Corporate Governance-Bericht der AMAG Austria Metall AG ist unter www.amag-al4u.com > Investor Relations > Corporate Governance abrufbar.

Gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB) sind folgende Informationen anzugeben:

Das Grundkapital der AMAG Austria Metall AG beträgt EUR 35.264.000 und setzt sich aus 35.264.000 nennbetragslosen Stückaktien mit einem anteiligen Wert am Grundkapital von 1 EUR pro Aktie zusammen. Alle Aktien haben die gleichen Rechte und Pflichten. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiegattungen. **(GRI 2-1)**

Dem Vorstand sind folgende Vereinbarungen zwischen Gesellschafter:innen bekannt:

- › Beteiligungsvertrag zwischen B&C Industrieholding GmbH und Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft vom 1. April 2015: Aufgrund dieses Beteiligungsvertrags mit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft sind der B&C Privatstiftung weitere 16,5 % des Aktienkapitals und der Stimmrechte der AMAG Austria Metall AG zuzurechnen.
- › Beteiligungsvertrag zwischen B&C Industrieholding GmbH und Esola Beteiligungsverwaltungs GmbH vom 12. Februar 2019: Aufgrund des Abschlusses dieser Beteiligungsvereinbarung sind der B&C Privatstiftung gemäß §133 Z 1 und Z 7 BörseG 2018 weitere 4,19 % des Aktienkapitals und der Stimmrechte zuzurechnen.

Die direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zumindest zehn Prozent betragen, setzten sich per Jahresresultimo 2023 wie folgt zusammen: **(GRI 2-1)**

› B&C Privatstiftung	52,7 %
› Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG	16,5 %
› AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung	11,5 %

Die Stimmrechte der von der AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung an der AMAG Austria Metall AG gehaltenen Aktien werden durch den aus drei Mitgliedern bestehenden Vorstand der AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung ausgeübt. Die Art der Ausübung des Stimmrechtes bedarf jedoch der Zustimmung des Beirats der AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung. Entscheidungen werden in gemeinsamen Sitzungen des Vorstands und des Beirats getroffen. Über die Zustimmung wird mit einfacher Mehrheit beschlossen. Der Beirat setzt sich aus drei Mitgliedern, die vom Präsidium des Konzernbetriebsrats nominiert werden, zusammen. Dem Vorsitzenden des Vorstands steht ein Dirimierungsrecht zu. Die Mitarbeiter:innen am Standort Österreich sind die Begünstigten der Privatstiftung.

Eine Änderung der Satzung der Gesellschaft kann mit einfacher Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beschlossen werden, soweit gesetzlich nicht zwingend eine höhere Mehrheit vorgeschrieben ist. Mitglieder des Aufsichtsrats können mit einfacher Stimmenmehrheit vorzeitig aberufen werden.

Kredite im Rahmen von zwei begebenen Schuldscheindarlehen, neun bilateralen Darlehensvereinbarungen sowie vier kommittierten Kreditlinien sowie dem von der Österreichischen Kontrollbank gewährten Refinanzierungsrahmen enthalten „Change of Control“-Klauseln, die im Falle eines Kontrollwechsels in der AMAG Austria Metall AG den kreditgewährenden Banken ein Kündigungsrecht einräumen. Mit Ausnahme der angeführten Verträge bestehen keine bedeutenden Finanzierungsvereinbarungen, an welchen die AMAG Austria Metall AG beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der AMAG Austria Metall AG infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden.

Für zwei Vorstandsmitglieder besteht eine „Change of Control“-Klausel. Der Abfindungsanspruch in einem solchen Fall ist auf die Restlaufzeit des Vorstandsvertrags, maximal aber in Höhe von zwei Jahresgesamtvergütungen limitiert.

Genehmigtes Kapital

Gemäß § 4 (5) der Satzung der AMAG Austria Metall AG ist der Vorstand bis 22. September 2025 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 17.500.000 durch Ausgabe von bis zu 17.500.000 Stück neue auf Inhaber:in oder Namen lautende Stückaktien zu erhöhen und die Art der Aktien, den Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen festzulegen (Genehmigtes Kapital 2020). Das gesetzliche Bezugsrecht kann Aktieninhaber:innen in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktieninhaber:innen entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktieninhaber:innen bei einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital ganz oder teilweise auszuschießen, (i) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt, (ii) zur Bedienung einer Mehrzuteilungsoption (Greenshoe) oder (iii) für den Ausgleich von Spitzenbeträgen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Wandelschuldverschreibung

Mit Beschluss der Hauptversammlung der AMAG Austria Metall AG vom 21. Juli 2020 wurde der Vorstand gemäß § 174 Abs.2 AktG ermächtigt, binnen fünf Jahren ab Datum der Fassung dieses Beschlusses, sohin bis zum 21. Juli 2025, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, auch in mehreren Tranchen, Wandelschuldverschreibungen, die das Bezugs- oder Umtauschrecht bzw. eine Bezugs- oder Umtauschpflicht auf insgesamt bis zu 17.500.000 Aktien der Gesellschaft gewähren bzw. vorsehen, auszugeben

(Wandelschuldverschreibung 2020). Der Ausgabebetrag, die Ausgabe, das Wandlungsverfahren der Wandelschuldverschreibungen und alle weiteren Bedingungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen. Der Ausgabebetrag und das Umtauschverhältnis sind nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktieninhaber:innen in der Weise eingeräumt werden, dass die Wandelschuldverschreibungen von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktieninhaber:innen entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktieninhaber:innen bei der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, (i) wenn die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt oder (ii) für den Ausgleich von Spitzenbeträgen, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auf Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, sofern der Vorstand nach pflichtgemäßer Prüfung zu der Auffassung gelangt, dass der Ausgabebetrag der Wandelschuldverschreibungen zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages ihren nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert nicht unterschreitet und der Wandlungspreis bzw. der Bezugspreis (Ausgabebetrag) der Bezugsaktien, jeweils nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Stammaktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren ermittelt wird und nicht unter dem Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft während der letzten 20 Handelstage vor dem Tag der Ankündigung der Begebung der Wandelschuldverschreibungen liegt.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 159 Abs.2 Z 1 AktG um bis zu EUR 17.500.000 durch Ausgabe von bis zu 17.500.000 Stück auf Inhaber:innen lautende neue Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) zur Ausgabe an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, zu der der Vorstand in der Hauptversammlung vom 21. Juli 2020 ermächtigt wurde, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020). Die Kapitalerhöhung darf nur soweit durchgeführt werden, als Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen von ihrem Bezugs- oder Umtauschrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen bzw. jene, die zum Bezug oder Umtausch verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zum Bezug oder Umtausch erfüllen, und der Vorstand beschließt, diese Wandelschuldverschreibungen mit neuen Aktien zu bedienen. Der Ausgabebetrag und das Umtauschverhältnis sind nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Stammaktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln (Grundlagen der Berechnung des Ausgabebetrages); der Ausgabebetrag darf nicht unter dem anteiligen

Betrag des Grundkapitals liegen. Die neu auszugebenden Aktien der bedingten Kapitalerhöhung haben die volle Dividendenberechtigung für das gesamte Geschäftsjahr, in dem sie begeben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausgabe der Bezugsaktien anzupassen. Entsprechendes gilt im Fall der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen nach Ablauf des Ermächtigungszeitraumes sowie im Fall der Nichtausnutzung des bedingten Kapitals nach Ablauf der Fristen nach den Wandelschuldverschreibungsbedingungen.

Aktienrückenwerb

In der Hauptversammlung der AMAG Austria Metall AG vom 20. April 2022 wurde der Vorstand ermächtigt, unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 21. Juli 2020, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben, wobei der niedrigste beim Rückenwerb zu leistende Gegenwert 25 % unter dem gewichteten durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 20 Börsenstage vor Beginn des entsprechenden Rückkaufprogramms und der höchste beim Rückenwerb zu leistende Gegenwert 25 % über dem gewichteten durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 20 Börsenstage vor Beginn des entsprechenden Rückkaufprogramms beträgt sowie zur Festsetzung der Rückkaufbedingungen, wobei der Vorstand den Vorstandsbeschluss und das jeweilige darauf beruhende Rückkaufprogramm einschließlich dessen Dauer entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen (jeweils) zu veröffentlichen hat. Der Vorstand kann diese Ermächtigung innerhalb der gesetzlichen Vorgaben über die höchstzulässige Zahl eigener Aktien einmal oder auch mehrfach insgesamt bis zu einer Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ausüben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Ziffer 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb kann unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben börslich oder außerbörslich erfolgen. Der Handel mit eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen oder wieder zu veräußern und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Ziffer 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Der Vorstand wurde zudem für die Dauer von fünf Jahren ab dem 20. April 2022 gemäß § 65 Abs. 1b Aktiengesetz ermächtigt, unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 21. Juli 2020, für die Veräußerung eigener Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere gesetzlich zulässige Art der Veräußerung als über die Börse oder ein öffentliches Angebot festzusetzen und über einen allfälligen Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrechts) der Aktieninhaber:innen zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen.

WIRTSCHAFTLICHER AUSBLICK 2024

Nach einem prognostizierten globalen Wirtschaftsanstieg von 3,1 % für das aktuelle Berichtsjahr rechnet der IWF³⁶ mit einem identen BIP-Wachstum für das Jahr 2024. Der Internationale Währungsfonds weist aufgrund der zahlreichen Unsicherheiten und Herausforderungen u.a. infolge geopolitischer Konflikte sowie im Bereich der Fiskal- und Geldpolitik auf die bestehenden Abwärtsrisiken in seiner Prognose hin.

Mit einem erwarteten Zuwachs von 1,5 % im Jahr 2024 geht der IWF davon aus, dass das BIP-Wachstum der Industrieländer geringer ausfällt als in 2023 (+1,6 %). Die Wirtschaftsleistungen der Eurozone sollen sich um 0,9 % (2023: +0,5 %) verbessern, wobei für Deutschland ein Anstieg von 0,5 % (2023: -0,3 %) prognostiziert wurde. Die Konjunktorentwicklung in den USA wird mit +2,1 % deutlich positiver eingeschätzt (2023: +2,5 %). Die kanadische Wirtschaft soll sich im Jahr 2024 um 1,4 % verbessern (2023: +1,1 %). In Japan rechnet man mit einem BIP-Anstieg von 0,9 % nach +1,9 % im Jahr 2023. Für UK wird mit +0,6 % eine ähnliche Entwicklung wie für 2023 (+0,5 %) erwartet. Das österreichische BIP soll laut dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)³⁷ ein Wachstum von 0,9 % im Jahr 2024 aufweisen (2023: -0,8 %).

Auch in der Gruppe der Schwellen- und Entwicklungsländer erwartet der IWF mit +4,1 % für 2024 eine idente BIP-Entwicklung wie im Jahr 2023. In China soll sich die Wirtschaftsleistung im nächsten Jahr um 4,6 % erhöhen (2023: +5,2 %). Das prognostizierte Wachstum in Indien liegt bei 6,5 % nach +6,7 % im Jahr 2023.

³⁶ IMF, World Economic Outlook, Jänner 2024

³⁷ WIFO, Konjunkturprognose 4/2023, Dezember 2023

AUSBLICK ALUMINIUMMARKT

MARKTAUSBLICK 2024

Nach einer insgesamt verhaltenen Nachfrageentwicklung nach Primäraluminium und Aluminiumwalzprodukten im aktuellen Berichtsjahr, rechnet CRU für das Jahr 2024 mit einer deutlich positiveren Entwicklung.

Der globale Bedarf an Primäraluminium soll sich im Jahr 2024 um 2,7 % auf 71,7 Mio. Tonnen erhöhen. Die weltweite Produktion wird laut CRU im kommenden Jahr um 2,1 % zulegen und damit bei 71,8 Mio. Tonnen liegen. Damit zeigt sich eine weitestgehend ausgeglichene Marktbilanz im Jahr 2024.³⁸

Für Aluminiumwalzprodukte rechnet CRU mit einem globalen Bedarfsanstieg von 4,0 % auf 30,9 Mio. Tonnen im Jahr 2024. Mit +4,1 % wird eine nahezu idente Wachstumsrate für die weltweite Produktion prognostiziert. Insgesamt sollen damit im Jahr 2024 ebenfalls 30,9 Mio. Tonnen Aluminiumwalzprodukte produziert werden.³⁹

Unverändert ist Aluminium ein Werkstoff, der aufgrund einer Vielzahl an positiven Eigenschaften (Gewicht, Stabilität, Formbarkeit etc.) in zahlreichen Branchen eingesetzt und weiterverarbeitet wird. Dies spiegelt sich auch eindeutig in der sektorbasierten Wachstumsprognose von CRU wider. Mit einem Zuwachs von 6,0 % soll sich vor allem der Bedarf im Transportbereich weiterhin positiv entwickeln und in 2024 auf 5,7 Mio. Tonnen ansteigen. Die Verpackungsindustrie soll mit einem erwarteten Anstieg von 4,0 % auf 16,4 Mio. Tonnen die Rückgänge aus dem Vorjahr zum Teil kompensieren. Bei den sonstigen Verbrauchsgütern rechnet CRU mit einem Anstieg von 3,0 % auf 3,3 Mio. Tonnen. Der Maschinenbau soll sich 2024 mit +2,9 % auf 1,9 Mio. Tonnen ebenfalls wieder etwas erholen. Der Bausektor weist ein prognostiziertes Wachstum von 2,3 % auf 3,6 Mio. Tonnen aus.

³⁸ CRU, Aluminium Market Outlook, Oktober 2023

³⁹ CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, November 2023

MITTELFRISTIGER MARKTAUSBLICK BIS 2028

Laut CRU-Prognose⁴⁰ soll der weltweite Bedarf an Primäraluminium bis 2028 jährlich im Durchschnitt um 2,0 % auf 77,1 Mio. Tonnen ansteigen (2023: 69,8 Mio. Tonnen). Für Europa wird ein durchschnittlicher Anstieg von 2,4 % p.a. erwartet. Der prognostizierte Bedarf soll sich damit auf 9,3 Mio. Tonnen im Jahr 2028 erhöhen. Für Nordamerika ist mit einem Nachfrageanstieg von durchschnittlich 4,4 % p.a. zu rechnen, wodurch sich eine Nachfrage von 7,4 Mio. Tonnen in 2028 zeigen soll. Die durchschnittliche Wachstumsrate in China wird mit 0,7 % p.a. erwartet. Der prognostizierte Gesamtbedarf im Jahr 2028 soll damit bei 43,7 Mio. Tonnen (rund 60 % der globalen Nachfrage) liegen.

Ein spürbar kräftigeres jährliches Wachstum zeichnet sich laut CRU⁴¹ im Bereich der Aluminiumwalzprodukte ab. Die globale Nachfrage soll bis 2028 im Durchschnitt um 4,3 % p.a. auf 36,7 Mio. Tonnen ansteigen (2023: 29,7 Mio. Tonnen). In den Kernmärkten Westeuropa und Nordamerika werden Wachstumsraten von jährlich 3,9 % bzw. 5,5 % auf 4,9 Mio. Tonnen bzw. 7,9 Mio. Tonnen prognostiziert. Der Bedarf in Asien soll laut CRU im Durchschnitt um 3,8 % p.a. auf insgesamt 19,9 Mio. Tonnen ansteigen. In China ist mit einem jährlichen Wachstum von 3,3 % auf 13,5 Mio. Tonnen im Jahr 2028 zu rechnen.

Mit Blick auf die einzelnen Sektoren stellt der Transportbereich unverändert den größte Wachstumstreiber in der Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten dar. In den kommenden fünf Jahren wird eine durchschnittliche Wachstumsrate von 6,8 % p.a. erwartet. Der Gesamtbedarf soll damit bei 7,4 Mio. Tonnen im Jahr 2028 liegen. Die großvolumige Verpackungsindustrie zeigt mit einem erwarteten Anstieg von 4,0 % p.a. auf 19,2 Mio. Tonnen in 2028 ebenfalls eine positive Entwicklung. Mit +3,9 % p.a. auf 2,2 Mio. Tonnen bzw. +3,8 % p.a. auf 3,8 Mio. Tonnen soll sich auch die Nachfrage im Maschinenbau sowie bei den sonstigen Verbrauchsgütern bis 2028 positiv entwickeln. Die Bauindustrie zeigt mit einem prognostizierten Zuwachs von 2,5 % p.a. auf 4,0 Mio. Tonnen das geringste durchschnittliche Wachstum.

Insgesamt spiegeln die Prognosen seitens CRU die positiven Aussichten für den Aluminiummarkt klar wider. Damit besteht unverändert eine solide Grundlage für die Fortsetzung des erfolgreichen Wachstumskurses der AMAG-Gruppe.

⁴⁰ CRU, Aluminium Market Outlook, Oktober 2023

AUSBLICK GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2024

Die breite Aufstellung der AMAG-Gruppe ermöglichte im vergangenen Geschäftsjahr, trotz des insgesamt eingetrübten und zum Teil rezessiven Wirtschaftsumfelds, eine solide Geschäftsentwicklung. Wie zu Beginn dieses Kapitels dargestellt, wird auch im Jahr 2024 eine verhaltene Wirtschaftsentwicklung erwartet. Neben den Auswirkungen im Zusammenhang mit der Inflationsentwicklung werden geopolitische Konflikte sowie die Energiepreisentwicklung auch im kommenden Jahr Einfluss auf die Konjunktur nehmen.

Damit ist auch im Geschäftsjahr 2024 mit einem herausfordernden Marktumfeld zu rechnen, wobei sich die Industrien weiterhin unterschiedlich stark beeinflusst zeigen werden. Die AMAG-Gruppe wird unverändert flexibel auf die unterschiedlichen Nachfrageentwicklungen der Abnehmerindustrien reagieren und die hohe Produkt- und Branchenvielfalt optimal einsetzen. Aus heutiger Sicht lässt sich die Geschäftsentwicklung in den einzelnen operativen Segmenten der AMAG wie folgt darstellen:

Im Segment Metall ist weiterhin eine hohe Produktion von Primäraluminium in der Beteiligung an der kanadischen Elektrolyse Alouette zu erwarten. Damit wird die Ergebnisentwicklung auch künftig durch die Preisentwicklungen, insbesondere für Aluminium und Rohstoffe (v.a. Tonerde und Petrolkoks), bestimmt. Die sehr gute Kostenposition der kanadischen Elektrolyse und die nachhaltige Produktion mit Strom zu 100 % aus Wasserkraft bleiben ideale Voraussetzungen für eine profitable Geschäftsentwicklung im Jahr 2024.

Der Geschäftsverlauf in den Segmenten Gießen und Walzen wird im kommenden Jahr unter anderem vom allgemeinen Marktumfeld, insbesondere in Europa, abhängen. Dabei ist für das Segment Gießen vor allem die Entwicklung der Automobilindustrie bedeutend. Aus heutiger Sicht ist auch im Jahr 2024 mit einer soliden Nachfrage nach Recycling-Gusslegierungen zu rechnen. Bei einer anhaltend hohen Produktivität wird damit weiterhin von einer guten Geschäftsentwicklung ausgegangen. Im Segment Walzen wird das breite Portfolio genutzt, um flexibel auf das Marktumfeld zu reagieren. Aus heutiger Sicht ist von einem weiteren Mengenanstieg im Transportbereich auszugehen. Inwieweit sich eine Erholung in der Nachfrage nach industriellen Anwendungen, Sport- und Architekturprodukten zeigt, wird u.a. von der Konjunktur- und Zinsentwicklung abhängen. Mittel- und langfristig zeigt sich jedenfalls in allen von CRU angeführten Sektoren ein steigender Bedarf nach

⁴¹ Aluminium Rolled Products Market Outlook, November 2023

Aluminiumwalzprodukten. Unverändert werden steigende Strukturkosten (z.B. Personal) sowie die Energiepreisentwicklung auch im Geschäftsjahr 2024 herausfordernd bleiben.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist es nicht möglich, eine Ergebnisprognose in Form einer EBITDA-Bandbreite für das Geschäftsjahr 2024 anzugeben. Der AMAG-Vorstand zeigt sich jedenfalls davon überzeugt, dass die einzigartige Aufstellung der AMAG-Gruppe eine anhaltend erfolgreiche Geschäftsentwicklung für das Jahr 2024 sichert.

Ranshofen, am 5. Februar 2024

Der Vorstand



Priv.-Doz. Dipl.-Ing.
Dr. Helmut Kaufmann
Vorstandsvorsitzender,
Technikvorstand



Mag.ª Claudia Trampitsch
Finanzvorständin



Victor Breguncci, MBA
Vertriebsvorstand

CORPORATE GOVERNANCE

Konzernlagebericht

Corporate Governance

134	_____	Bericht des Aufsichtsrates
136	_____	Corporate Governance-Bericht

Konzernabschluss

Jahresabschluss per 31. Dezember 2023

Sehr geehrte Damen und Herren!



Der Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG hat im Geschäftsjahr 2023 unter Beachtung des Österreichischen Corporate Governance Kodex die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Entwicklungen des Unternehmens, die Geschäftspolitik, die Ertragslage, die Finanzlage, Investitionen und andere grundsätzliche Fragen einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -planung. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen informierte der Vorstand den Aufsichtsrat laufend über wichtige Vorgänge. Aktuelle Einzelthemen und Projekte wurden in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorstand und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates erörtert. Einzelne Bereiche wurden vertiefend in den vom Aufsichtsrat eingerichteten Ausschüssen behandelt, die wiederum dem Gesamtaufichtsrat über ihre Tätigkeiten berichtet haben. Bei besonderer Dringlichkeit wurden Umlaufbeschlüsse gefasst. (GRI 2-17)

SCHWERPUNKTE DER SITZUNGEN (GRI 2-16)

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2023 gemäß den gesetzlichen und satzungsmäßigen Verpflichtungen am 15.02.2023 sowie am 13.04.2023, 14.06.2023, 20.09.2023, 25.10.2023 und 22.11.2023 getagt. In diesen Sitzungen hat er mit dem Vorstand den Gang der Geschäfte besprochen und die Lage sowie die strategische Entwicklung des Unternehmens beraten. Zur Umsetzung des verabschiedeten Konzepts zur weiteren strategischen Ausrichtung des Unternehmens wurde ein entsprechendes Update im Strategieausschuss erarbeitet und im Aufsichtsrat erörtert. Weiters wurde 2023 erstmalig ein ESG-Ausschuss eingerichtet, um sich insbesondere mit der Wirksamkeit der installierten Prozesse zur Umsetzung der Anforderungen aus der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu befassen. (GRI 2-17)

Die hohen Energiepreise, die damit verbundene hohe Inflationsrate sowie der Ukraine-Krieg haben das Arbeitsumfeld erschwert. Der Vorstand hat sich mit den geänderten geopolitischen

Rahmenbedingungen eingehend befasst und Maßnahmen zur Eindämmung der negativen Einflüsse umgesetzt. Mit Blick auf die gesetzten Klimaziele in der EU und Österreich standen mögliche Auswirkungen der Energiewende auf die AMAG-Gruppe und entsprechende Maßnahmen im Fokus der Diskussionen. Die verabschiedete Roadmap zur Dekarbonisierung wurde durch den Vorstand überprüft und im Aufsichtsrat diskutiert. Erforderliche Investitionen zur kontinuierlichen Standortentwicklung wurden genehmigt. Darüber hinaus war der Aufsichtsrat mit der Personalentwicklung des Unternehmens sowie mit Themen der Forschung & Entwicklung und Digitalisierung befasst.

Die künftige Geschäftspolitik, die künftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Planung für das Jahr 2024 sowie die Mittelfristplanung bis 2028 wurden verabschiedet. Ebenso war der Aufsichtsrat mit dem Jahrestätigkeitsbericht des Emittenten-Compliance-Verantwortlichen sowie mit Vorkehrungen zur Bekämpfung von Korruption, mit der Selbstevaluierung des Aufsichtsrates und mit der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung sowie mit den Anforderungen der EU-Taxonomie befasst.

Der Vorstandsvertrag von Mag. Gerald Mayer wurde auf dessen Wunsch vorzeitig zum Jahresende 2023 einvernehmlich aufgelöst. Gerald Mayer war seit 2007 als Finanzvorstand der AMAG tätig und wurde per 01.03.2019 zusätzlich zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Während seiner Vorstandstätigkeit wurden wesentliche strategische Weichen gestellt und die AMAG wurde unter anderem erfolgreich an der Wiener Börse gelistet. In der Folge wurde Priv. Doz. Dipl.-Ing. Dr. Helmut Kaufmann zusätzlich zu seiner bisherigen Funktion als Technikvorstand, welche er bereits seit 16 Jahren erfolgreich ausübt, ab 01.01.2024 zum Vorstandsvorsitzenden der AMAG Austria Metall AG bestellt. Zudem wurde mit Mag.^a Claudia Trampitsch, ebenfalls mit Wirkung ab 01.01.2024, eine kompetente Finanzvorständin bestellt, die bereits seit 2015 als Leiterin des Konzernrechnungswesens und seit 2018 zusätzlich als kaufmännische Geschäftsführerin der AMAG metal GmbH in der AMAG tätig ist und mit ihrem umfassenden Know-how die solide finanzielle Aufstellung des Unternehmens weiterhin sicherstellen wird.

AUFSICHTSRAT UND AUSSCHÜSSE (GRI 2-17)

Der Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG hat sich in seiner Sitzung am 13.04.2023 neu konstituiert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates sowie seine beiden Stellvertreter wurden unverändert wiedergewählt. Ebenso wurden der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und die Mitglieder des Prüfungs-, Nominierungs-, Vergütungs- und Strategieausschusses sowie des Ausschusses für dringende Fälle teilweise neu gewählt. Weiters wurde die Besetzung des zusätzlich eingerichteten ESG-Ausschusses neu gewählt.

Der Prüfungsausschuss trat im Berichtsjahr 2023 dreimal zusammen. An den Sitzungen nahmen Vertreter des Abschlussprüfers teil, um über ihre Prüfungstätigkeit zu berichten. Ebenfalls wurden spezifische Bilanzierungsthemen im Beisein des Wirtschaftsprüfers diskutiert. Neben der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahres- und des Konzernabschlusses hat sich der Prüfungsausschuss mit den zusätzlichen Aufgaben gemäß § 92 Abs. 4a AktG beschäftigt, insbesondere wurden die Funktionsweise und die Wirksamkeit des internen Kontroll-, Revisions- und Risikomanagementsystems kritisch hinterfragt und überwacht. Ebenso war der Prüfungsausschuss mit den Anforderungen der EU-Taxonomieverordnung befasst. Die Ergebnisse wurden anschließend im gesamten Aufsichtsrat erörtert. Der Nominierungsausschuss tagte im Berichtsjahr dreimal. Er hat über die Wahlvorschläge in den Aufsichtsrat beraten und entsprechende Beschlussvorschläge ausgesprochen. Neben Personalangelegenheiten betreffend die Geschäftsführung der AMAG rolling GmbH war er insbesondere mit der CEO/CFO-Nachfolgesuche und in diesem Zusammenhang mit der Erstellung von Kompetenzprofilen befasst. Entsprechende Vorschläge zur Nachbesetzung an den Aufsichtsrat wurden ausgesprochen. Der Vergütungsausschuss trat im Berichtsjahr siebenmal zusammen. Es wurden die Zielvereinbarungen mit dem Vorstand eingehend behandelt. Weiters war der Vergütungsausschuss mit der Erarbeitung des Vergütungsberichts der AMAG Austria Metall AG, der Vertragsauflösung von Gerald Mayer sowie den neuen Vorstandsverträgen mit Helmut Kaufmann und Claudia Trampitsch befasst. Der Strategieausschuss trat im Berichtsjahr zweimal zusammen und war im Speziellen mit den Auswirkungen geänderter geopolitischer Rahmenbedingungen, mit der Umsetzung und dem Update der verabschiedeten Strategie sowie der weiteren strategischen Entwicklung der AMAG-Gruppe befasst. Zur Vertiefung von marktrelevanten Themen wurde ein zusätzlicher Strategieausschuss einberufen. Die Ergebnisse wurden anschließend im gesamten Aufsichtsrat erörtert. Der neu eingerichtete ESG-Ausschuss tagte im Berichtsjahr einmal. Er war insbesondere mit einem Update der Dekarbonisierungs-Roadmap sowie mit der nachhaltigen Energieversorgung am Standort Ranshofen befasst. Die Ergebnisse wurden anschließend ebenfalls im gesamten Aufsichtsrat erörtert.

Weitere Informationen über die Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrates sind dem Corporate Governance-Bericht zu entnehmen.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG bekennt sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex und damit zu einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Eine zusammenfassende Darstellung ist im Corporate Governance-Kapitel in diesem Geschäftsbericht bzw. auf der Homepage der AMAG veröffentlicht.

PRÜFUNG UND BILLIGUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2023 (GRI 2-5)

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Lagebericht und der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss, der Konzernlagebericht inklusive der nichtfinanziellen Erklärung und die nach § 245a UGB geforderten Angaben zum 31.12.2023 wurden von der nach § 270 UGB zum Abschlussprüfer bestellten Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss, den Lage- und Konzernlagebericht inklusive der nichtfinanziellen Erklärung sowie den Corporate Governance-Bericht, den Vorschlag für die Gewinnverteilung mit den Prüfungsfeststellungen in Anwesenheit des Abschlussprüfers analysiert, im Sinne des § 96 AktG geprüft und am 14. Februar 2024 gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an, wonach eine Dividende von 1,50 EUR je dividendenberechtigter Aktie ausgeschüttet werden soll. Der Jahresabschluss gilt damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG als festgestellt.

DANK

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AMAG Dank und Anerkennung für ihre Leistungen aus. Durch ihren persönlichen Einsatz konnte die AMAG flexibel auf das herausfordernde Marktumfeld reagieren und in diesem Jahr abermals ein erfolgreiches Ergebnis erzielen. Ein besonderer Dank gilt Mag. Gerald Mayer, der in seiner rund 16-jährigen Tätigkeit im Vorstand der AMAG die positive Entwicklung des Unternehmens wesentlich mitgestaltet hat.

Gleichermaßen wissen wir das Vertrauen und die Verbundenheit unserer Aktionär:innen, Kunden, Lieferanten sowie Kreditgeber zu schätzen und freuen uns auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ranshofen, am 14. Februar 2024



Dipl.-Ing. Herbert Ortner

Vorsitzender des Aufsichtsrates

BEKENNTNIS ZUM ÖSTERREICHISCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Österreichische Corporate Governance Kodex (ÖCGK) stellt inländischen Aktiengesellschaften einen Ordnungsrahmen für die Führung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung. Ziel des Kodex ist eine Unternehmensleitung und Kontrolle, die auf Verantwortung sowie nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichtet ist. Damit soll ein hohes Maß an Transparenz für alle Interessensgruppen des Unternehmens erreicht werden. Der Kodex ist unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich. Seine Grundlagen sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktgesetzes, die EU-Empfehlungen zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und zur Vergütung von Vorständen sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance. Er basiert auf freiwilliger Selbstverpflichtung. Vorstand und Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG haben den Kodex anerkannt und umgesetzt. Die AMAG Austria Metall AG bekennt sich somit zur Einhaltung des ÖCGK in der aktuellen Fassung.

Der ÖCGK enthält folgende Regeln:

- › „L-Regeln“ (Legal) beruhen auf zwingenden Rechtsvorschriften;
- › „C-Regeln“ (Comply or Explain), deren Nichteinhaltung begründet werden muss;
- › „R-Regeln“ (Recommendations), das sind Empfehlungen, die im Fall der AMAG Austria Metall AG weitestgehend befolgt werden.

AMAG Austria Metall AG hält alle „L-Regeln“ sowie „C-Regeln“ ein. Folglich werden auch die entsprechenden GRI-Standards betreffend Corporate Governance erfüllt.

Gemäß Regel 62 soll die Einhaltung der C-Regeln des Kodex regelmäßig, das heißt mindestens alle drei Jahre, extern evaluiert werden. Die letzte Evaluierung erfolgte für das Geschäftsjahr 2023 im Zuge der Prüfung des Jahresabschlusses 2023 durch den Wirtschaftsprüfer des Konzerns. Als Ergebnis der Evaluierung haben die Prüfer festgestellt, dass die von der AMAG Austria Metall AG abgegebene Erklärung zur Einhaltung des ÖCGK in der Fassung Jänner 2023 den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht. Im Einklang mit der Regel 62 des ÖCGK ist die nächste externe Evaluierung für das Geschäftsjahr 2026 geplant.

ARBEITSWEISE IM VORSTAND UND AUFSICHTSRAT (GRI 2-16, 2-17)

Die AMAG Austria Metall AG ist eine nach österreichischem Recht errichtete Aktiengesellschaft mit Vorstand und Aufsichtsrat als Leitungsorgane (dualistisches System).

Der Vorstand bestand zum Jahresende 2023 aus drei Mitgliedern. Die Bestellung der Vorstandsmitglieder erfolgt durch den Aufsichtsrat.

Der Vorstand leitet die Geschäfte auf Basis der Gesetze, des ÖCGK, der Satzung und der Geschäftsordnung. In dieser sind die Zusammenarbeit der Mitglieder des Vorstands und die Geschäftsverteilung geregelt. Die Vorstände stehen in ständigem gegenseitigen Informationsaustausch. In den Vorstandssitzungen beraten sie über den aktuellen Geschäftsverlauf, treffen Entscheidungen und fassen Beschlüsse. Die Sitzungen finden in regelmäßigen Abständen statt, nach Möglichkeit mindestens alle zwei Wochen.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat über alle relevanten Fragen der wirtschaftlichen und strategischen Geschäftsentwicklung. Dies schließt die Risikolage und das Risikomanagement der Gesellschaft und wesentlicher Konzernunternehmen ein. Die Information erfolgt in regelmäßigen Sitzungen zeitnah und umfassend. Darüber hinaus hält der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig Kontakt und diskutiert mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung und unterstützt diese bei der Leitung des Unternehmens, insbesondere bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung. Die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt in der Hauptversammlung auf der Grundlage der Anforderungen des österreichischen Aktiengesetzes und des ÖCGK. Demgemäß haben die für die Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagenen Personen der Hauptversammlung ihre fachliche Qualifikation, ihre beruflichen oder vergleichbaren Funktionen sowie alle Umstände darzulegen, welche die Besorgnis einer Befangenheit begründen könnten.

Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder haben etwaige Interessenkonflikte gemäß den Vorgaben des ÖCGK offenzulegen. Im Berichtsjahr gab es davon keine Abweichungen. (GRI 2-15)

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS PER 31.12.2023 (GRI 2-9)

Im Geschäftsjahr 2023 gab es gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen im Vorstandsteam der AMAG Austria Metall AG. Zum 31.12.2023 ist der bisherige Vorstandsvorsitzende Mag. Gerald Mayer auf eigenen Wunsch vorzeitig aus dem Unternehmen ausgeschieden.

	Mag. Gerald Mayer Vorstandsvorsitzender	Priv.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Helmut Kaufmann Technikvorstand	Victor Breguncci, MBA Vertriebsvorstand
Geburtsjahr	> 1971	> 1963	> 1975
Erstbestellung zum Mitglied des Vorstandes	> 01.03.2019: Bestellung zum Vorstandsvorsitzenden > 18.02.2011: Bestellung zum Finanzvorstand > November 2007: Erstbestellung in der Vorgängergesellschaft Austria Metall AG	> 18.02.2011: Bestellung zum Technikvorstand > September 2007: Erstbestellung in der Vorgängergesellschaft Austria Metall AG	> 01.06.2019: Bestellung zum Vertriebsvorstand
Ende der laufenden Funktionsperiode	> 31.12.2023	> 31.12.2026	> 31.05.2026
Zugeordnete Konzernfunktionen	> Strategie, M&A, Organisation > Personal > Kommunikation > Investor Relations / Emittenten-Compliance > Einkauf > Recht > Controlling > Rechnungswesen/Steuern > Finanzmanagement > Metallmanagement	> Produktion Walzen/Gießen > Forschung/Unternehmenstechnologie > Innovationsmanagement > Managementsysteme > AMAG service GmbH > Informationstechnologie > Technisches Business Development	> Strategische Vertriebsentwicklung > Vertrieb Walzen/Gießen > Supply Chain Management > Marketing > Marktbeobachtung und -entwicklung
Aufsichtsratsmandate in konzernfremden Gesellschaften	> keine	> keine	> keine

Der Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG hat Priv.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Helmut Kaufmann zum Vorstandsvorsitzenden per 01.01.2024 bestellt, zusätzlich zu seiner bisherigen Funktion als Technikvorstand. Der Vorstandsvertrag von Dr. Helmut Kaufmann läuft bis zum 31.12.2026. Zudem wurde Mag.^a Claudia Trampitsch ab 01.01.2024 zur Finanzvorständin bestellt. Ihre Vertragslaufzeit endet ebenfalls mit 31.12.2026. Mit 01.01.2024 besteht das Vorstandsteam der AMAG somit aus Priv.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Helmut Kaufmann (CEO & COO), Victor Breguncci, MBA (CSO) und Mag.^a Claudia Trampitsch (CFO).

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATES (GRI 2-9, 2-10, 2-11, 405-1)

In der Hauptversammlung am 13.04.2023 wurde die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder, die von der Hauptversammlung gewählt werden, mit Wirkung ab 01.09.2023 innerhalb der satzungsmäßigen Grenzen von bisher acht auf neun Mitglieder erhöht. Dipl.-Ing. Franz Viehböck wurde in den Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG wiedergewählt. Mag. Gerhard Schwartz wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt. Maximilian Angermeier wurde mit Wirkung ab 01.09.2023 zum Aufsichtsratsmitglied gewählt.

Der Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG hat sich in seiner Sitzung vom 13.04.2023 neu konstituiert. Unverändert wiedergewählt wurden zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates Dipl.-Ing. Herbert Ortner, als erster stellvertretender Vorsitzender Mag. Thomas Zimpfer und als zweiter Stellvertreter Dr. Heinrich Schaller.

Seitens der Belegschaftsvertretung war unter anderem Maximilian Angermeier in den Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG nominiert. Aufgrund seiner Pensionierung zum 01.09.2023 nominierte der Konzernbetriebsrat Harald Berger neu in den Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben an mindestens der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES PER 31.12.2023

Dipl.-Ing. Herbert Ortner (1968) Vorsitzender des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 17.04.2018; Wiederbestellung: 13.04.2021
Mandatsdauer: bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 beschließt
Aufsichtsratsmandate in weiteren börsennotierten Gesellschaften: -

Mag. Thomas Zimpfer (1983) Erster stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 10.04.2019; Wiederbestellung: 20.04.2022
Mandatsdauer: bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 beschließt
Aufsichtsratsmandate in weiteren börsennotierten Gesellschaften: -

Dr. Heinrich Schaller (1959) Zweiter stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 16.05.2012; Wiederbestellung: 13.04.2021
Mandatsdauer: bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2023 beschließt
Aufsichtsratsmandate in weiteren börsennotierten Gesellschaften: Raiffeisenbank International AG (zweiter stellvertretender Vorsitzender), voestalpine AG (erster stellvertretender Vorsitzender)

Maximilian Angermeier (1958) Mitglied des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 01.09.2023
Mandatsdauer: bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 beschließt
Aufsichtsratsmandate in weiteren börsennotierten Gesellschaften: -

Dr. Wolfgang Bernhard (1960) Mitglied des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 10.04.2019; Wiederbestellung: 20.04.2022
Mandatsdauer: bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 beschließt
Aufsichtsratsmandate in weiteren börsennotierten Gesellschaften: Andritz AG

Dipl.-Ing. Walter Oblin (1969) Mitglied des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 13.04.2021
Mandatsdauer: bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 beschließt
Aufsichtsratsmandate in weiteren börsennotierten Gesellschaften: -

Mag. Gerhard Schwartz (1965) Mitglied des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 13.04.2023
Mandatsdauer: bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2026 beschließt
Aufsichtsratsmandate in weiteren börsennotierten Gesellschaften: Lenzing AG

O. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine Seidler (1961) Mitglied des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 16.05.2012; Wiederbestellung: 21.07.2020
Mandatsdauer: bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2023 beschließt
Aufsichtsratsmandate in weiteren börsennotierten Gesellschaften: -

Dipl.-Ing. Franz Viehböck (1960)**Mitglied des Aufsichtsrates**

Erstbestellung: 16.04.2015; Wiederbestellung: 13.04.2023

Mandatsdauer: bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2026 beschließt
Aufsichtsratsmandate in weiteren börsennotierten Gesellschaften: -

VOM BETRIEBSRAT ENTSANDT**Martin Aigner (1968)****Mitglied des Aufsichtsrates**

Entsendung: 01.01.2017

Maximilian Angermeier (1958)**Mitglied des Aufsichtsrates**

Entsendung: 14.04.2011 bis 31.08.2023

Harald Berger (1974)**Mitglied des Aufsichtsrates**

Entsendung: 01.09.2023

Robert Hofer (1977)**Mitglied des Aufsichtsrates**

Entsendung: 31.12.2011

Günter Mikula (1966)**Mitglied des Aufsichtsrates**

Entsendung: 01.08.2014

ANGABEN ZUR UNABHÄNGIGKEIT DER**AUFSICHTSRATSMITGLIEDER (GRI 2-9)**

Der Aufsichtsrat legt die Kriterien für seine Unabhängigkeit fest. Basis dafür ist der Anhang 1 zum ÖCGK. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates bestätigten, dass sie sich als unabhängig betrachten (Regel 53). Dies trifft auf alle von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates zu.

(GRI 2-10)

Die Regel 54 ist für die AMAG Austria Metall AG derzeit nicht anwendbar. Grund dafür ist der geringe Streubesitz von unter 20 %.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATES (GRI 2-9, 2-10, 2-12)

Die Satzung befugt den Aufsichtsrat, aus seiner Mitte Ausschüsse zu bilden. Weiters legt er deren Aufgaben und Rechte fest. Darüber hinaus kann er den Ausschüssen das Recht zur Entscheidung übertragen. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat haben das Recht, Mitglieder in die Ausschüsse des Aufsichtsrates zu entsenden. Grundlage dafür ist § 110 Abs. 1 ArbVG. Dies gilt nicht für Ausschüsse, die die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstandes behandeln.

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Der Prüfungsausschuss nimmt die ihm gemäß § 92 Abs. 4a AktG zugewiesenen Aufgaben wahr. Er ist zuständig für die Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, des Vorschlags für die Gewinnverteilung, des Lageberichts, des Corporate Governance-Berichts und für die Prüfung des Risikomanagements. Weiters hat er den Konzernabschluss zu prüfen. Zudem erstattet er einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers, prüft und überwacht dessen Unabhängigkeit und genehmigt und kontrolliert die von ihm erbrachten Nichtprüfungsleistungen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses legt die wechselseitige Kommunikation zwischen dem Abschlussprüfer und dem Prüfungsausschuss fest (C-Regel 81a ÖCGK). Der Ausschuss hat dem Aufsichtsrat über seine Tätigkeit zu berichten.

Mitglieder des Prüfungsausschusses per 31.12.2023:

- > Dipl.-Ing. Walter Oblin (Vorsitzender und Finanzexperte)
- > Dipl.-Ing. Herbert Ortner (stellvertretender Vorsitzender)
- > Dr. Heinrich Schaller
- > Mag. Gerhard Schwartz
- > Robert Hofer
- > Günter Mikula

NOMINIERUNGSAUSSCHUSS

Der Nominierungsausschuss ist zuständig für die Erstellung des Diversitätskonzepts, die Nachfolgeplanung, die Unterbreitung von Vorschlägen an den Aufsichtsrat zur Besetzung frei werdender Vorstandsmandate und die Unterbreitung von Vorschlägen an die Hauptversammlung zur Besetzung frei werdender Aufsichtsratsmandate. Die Besetzung bestimmter wesentlicher Positionen im Konzern und auf Teilkonzernebene bedarf der Zustimmung des Ausschusses, z.B. Bestellung und Abberufung von Geschäftsführer:innen. Er überwacht die Struktur, die Funktionsfähigkeit und die Wirksamkeit des Talent-Management-Prozesses und des Succession Planning-Prozesses unterhalb der Vorstandsebene.

Mitglieder des Nominierungsausschusses per 31.12.2023:

- > Dipl.-Ing. Herbert Ortner (Vorsitzender)
 - > Mag. Thomas Zimpfer (stellvertretender Vorsitzender)
 - > Dr. Heinrich Schaller
 - > Dipl.-Ing. Franz Viehböck
 - > Robert Hofer
 - > Günter Mikula
-

STRATEGIEAUSSCHUSS

Zu den Aufgaben des Strategieausschusses gehören die Diskussion der Unternehmensstrategie, inklusive daraus abgeleiteter, unternehmensspezifischer Key Performance Indicators mit dem Vorstand, die laufende Kontrolle der Strategieumsetzung durch den Vorstand und die Kontrolle des Vorhandenseins eines der Größe und Struktur des Unternehmens angemessenen Strategieprozesses.

Mitglieder des Strategieausschusses per 31.12.2023:

- > Dipl.-Ing. Herbert Ortner (Vorsitzender)
 - > Mag. Thomas Zimpfer (stellvertretender Vorsitzender)
 - > Dr. Wolfgang Bernhard
 - > Dr. Heinrich Schaller
 - > Robert Hofer
 - > Günter Mikula
-

VERGÜTUNGSAUSSCHUSS

Der Vergütungsausschuss ist zuständig für die Gestaltung, den Abschluss sowie die Abänderung und Auflösung von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern. Darüber hinaus ist er für die Vorbereitung und regelmäßige Überprüfung der Vergütungspolitik für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie für die Kontrolle der Umsetzung der Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder zuständig. Zudem kontrolliert er die Abwicklung und den Vollzug der Vorstandsverträge und unterstützt den Vorstand bei der Erstellung des Vergütungsberichts.

Mitglieder des Vergütungsausschusses per 31.12.2023:

- > Dipl.-Ing. Herbert Ortner (Vorsitzender)
 - > Mag. Thomas Zimpfer (stellvertretender Vorsitzender)
 - > Günter Mikula
-

AUSSCHUSS FÜR DRINGENDE FÄLLE

Der Ausschuss für dringende Fälle ist befugt, in dringenden Fällen Geschäfte und Rechtshandlungen des Vorstands zu genehmigen, die nach Gesetz, Satzung und ÖCGK oder der Geschäftsordnung für den Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Voraussetzung dafür ist, dass die Entscheidung nicht bis zur nächsten ordentlichen Aufsichtsratssitzung aufgeschoben werden kann. Der Ausschussvorsitzende hat dem Aufsichtsrat unverzüglich über gefasste Beschlüsse zu berichten.

Mitglieder des Ausschusses für dringende Fälle per 31.12.2023:

- > Dipl.-Ing. Herbert Ortner (Vorsitzender)
 - > Mag. Thomas Zimpfer (stellvertretender Vorsitzender)
 - > Dr. Heinrich Schaller
 - > Mag. Gerhard Schwartz
 - > Robert Hofer
 - > Günter Mikula
-

ESG-AUSSCHUSS (GRI 2-17)

Der ESG-Ausschuss wurde 2023 erstmalig eingerichtet und hat insbesondere die Aufgabe, die Einrichtung und Wirksamkeit von Prozessen zur Umsetzung und Beurteilung der Nachhaltigkeitsberichterstattung im Sinne der EU-Richtlinie (Nr. 2022/2464 – CSRD) und der weiteren anwendbaren Bestimmungen zu überwachen und darüber dem Prüfungsausschuss bzw. dem Gesamtaufsichtsrat zu berichten. Ab dem Geschäftsjahr 2024 soll die Nachhaltigkeitsberichterstattung der AMAG gemäß CSRD erfolgen. Dem ESG-Ausschuss kommt dann die Aufgabe zu, den Prüfungsausschuss bei seinen Pflichten im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu unterstützen. Weiters unterstützt und berät er den Gesamtaufsichtsrat oder einen seiner Ausschüsse auf Ansuchen bei ESG-Themen, wie beispielsweise den Vergütungsausschuss bei der Vorbereitung der Festlegung von ESG-Zielen für die Vorstandsvergütung oder den Strategieausschuss für die Verknüpfung von ESG und Unternehmensstrategie.

Mitglieder des ESG-Ausschusses per 31.12.2023:

- > Dipl.-Ing. Herbert Ortner (Vorsitzender)
- > Mag. Gerhard Schwartz (stellvertretender Vorsitzender)
- > Dr. Heinrich Schaller
- > Dipl.-Ing. Franz Viehböck
- > Robert Hofer
- > Günter Mikula

ANZAHL UND WESENTLICHE INHALTE DER AUFSICHTSRATS- UND AUSSCHUSSSITZUNGEN (GRI 2-12)

Die Aufgaben des Aufsichtsrates sind in der Satzung sowie gesetzlich geregelt. Seine Aufgaben nahm der Aufsichtsrat in fünf ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung wahr. In diesen Sitzungen wurde laufend über die aktuelle geschäftliche und finanzielle Situation der AMAG-Gruppe berichtet. Zur Umsetzung des verabschiedeten Konzepts zur weiteren strategischen Ausrichtung des Unternehmens wurde ein entsprechendes Update im Strategieausschuss erarbeitet und im Aufsichtsrat erörtert. Erstmals wurde ein ESG-Ausschuss eingerichtet, um sich insbesondere mit der Wirksamkeit der installierten Prozesse zur Umsetzung der Anforderungen aus der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu befassen.

Die hohen Energiepreise, die damit verbundene hohe Inflationsrate, der Ukraine-Krieg sowie die geänderten geopolitischen Rahmenbedingungen standen ebenso im Fokus der Diskussionen wie die gesetzten Klimaziele in der EU und Österreich sowie die möglichen Auswirkungen der Energiewende auf die AMAG-Gruppe. Die verabschiedete Roadmap zur Dekarbonisierung wurde durch den Vorstand überprüft und im Aufsichtsrat diskutiert. Erforderliche Investitionen zur kontinuierlichen Standortentwicklung wurden genehmigt.

Weitere Schwerpunkte der Sitzungen waren neben der Planung für das Geschäftsjahr 2024 und der Mittelfristplanung bis 2028 insbesondere auch ESG-Themen, die Personalentwicklung des Unternehmens sowie Themen der Forschung & Entwicklung und Digitalisierung.

Ebenso war der Aufsichtsrat mit dem Jahrestätigkeitsbericht des Emittenten-Compliance-Verantwortlichen sowie mit Vorkehrungen zur Bekämpfung von Korruption, mit der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung und mit den Anforderungen der EU-Taxonomie befasst.

Zudem fand die jährliche Evaluierung der Aufsichtsratsstätigkeit auf ihre Wirksamkeit und Effizienz statt. Es wurden daraus Handlungsempfehlungen für Verbesserungen diskutiert und abgeleitet. (GRI 2-18)

Der Vorstandsvertrag von Vorstandsvorsitzendem Mag. Gerald Mayer wurde vorzeitig zum Jahresende 2023 einvernehmlich aufgelöst. Priv.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Helmut Kaufmann wurde zusätzlich zu seiner bisherigen Funktion als Technikvorstand ab 01.01.2024 zum Vorstandsvorsitzenden der AMAG Austria Metall AG bestellt. Zudem wurde Mag.^a Claudia Trampitsch zur Finanzvorständin der AMAG Austria Metall AG, ebenfalls mit Wirkung ab 01.01.2024, bestellt.

Der Prüfungsausschuss hielt drei Sitzungen ab. Darin befasste er sich schwerpunktmäßig mit der Vorbereitung und Prüfung des Konzern- und Einzelabschlusses der Gesellschaft, den Revisionsergebnissen und der Prüfungsplanung des Abschlussprüfers für das Jahr 2023. Weitere Themen waren die Anforderungen der EU-Taxonomieverordnung, die Wirksamkeit und Funktionsweise des internen Kontroll-, Revisions- und Risikomanagementsystems und spezifische Bilanzierungsthemen.

Der Nominierungsausschuss tagte im Jahr 2023 dreimal und befasste sich mit den Wahlvorschlägen in den Aufsichtsrat, Personalangelegenheiten betreffend die Geschäftsführung der AMAG rolling GmbH sowie insbesondere mit der CEO/CFO-Nachfolgesuche und in diesem Zusammenhang mit der Erstellung von Kompetenzprofilen.

Der Vergütungsausschuss wurde im Geschäftsjahr 2023 siebenmal einberufen. Schwerpunkte waren die Zielvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands, die Erarbeitung des Vergütungsberichts, die Vertragsauflösung von Mag. Gerald Mayer sowie die neuen Vorstandsverträge mit Priv.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Helmut Kaufmann und Mag.^a Claudia Trampitsch.

Der Strategieausschuss hielt im Jahr 2023 zwei Sitzungen ab. Schwerpunkte waren die Auswirkungen geänderter geopolitischer Rahmenbedingungen, die Umsetzung und das Update der verabschiedeten Strategie, die weitere strategische Entwicklung der AMAG-Gruppe sowie marktrelevante Themen.

Der neu eingerichtete ESG-Ausschuss tagte im Berichtsjahr einmal. Er war insbesondere mit einem Update der Dekarbonisierungs-Roadmap sowie mit der nachhaltigen Energieversorgung am Standort Ranshofen befasst. (GRI 2-17)

VERGÜTUNGSBERICHT FÜR VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Mit dem Aktienrechts-Änderungsgesetz 2019 (BGBl I 2019/63) entfallen die Bestimmungen zur Angabe der Gesamtbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder und der Grundsätze der Vergütungspolitik. Diese Angaben erfolgen nunmehr detailliert in dem jährlich der Hauptversammlung zur Abstimmung vorzulegenden Vergütungsbericht (§ 78d AktG). Gemäß Anforderungen der GRI Universal Standards 2021 werden im Folgenden ausgewählte Angaben zur Vergütungspolitik sowie zur Vergütung selbst dargelegt.

Die Grundsätze, welche bei der Festlegung der Vergütung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der AMAG Austria Metall AG angewendet werden, sind in der Vergütungspolitik der AMAG Austria Metall AG geregelt. Primäres Ziel der Vergütungspolitik ist es, eine langfristige und nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern. Eine Vergütungspolitik für die AMAG Austria Metall AG wurde erstmalig von der Hauptversammlung am 21. Juli 2020 beschlossen. Aufgrund des für alle Unternehmen und insbesondere auch für AMAG immer bedeutsamer werdenden Themas der Nachhaltigkeit, wurden die Grundsätze der Vergütungspolitik in der neuen Fassung, welche am 20. April 2022 beschlossen wurde, angepasst. Zusätzlich zu den bereits vorhandenen Kriterien beim langfristigen variablen Leistungsbonus (LTI) für die Vorstandsmitglieder wurden zwei bis vier Nachhaltigkeitsziele aus einem vordefinierten Kriterien-Katalog hinzugefügt. (GRI 2-19, 2-20)

Der Vergütungsausschuss des Aufsichtsrates ist für die Vorbereitung, regelmäßige Überprüfung und Kontrolle der Umsetzung der Vergütungspolitik für den Vorstand zuständig. Die finale Festlegung der Vergütungspolitik obliegt dem Aufsichtsrat als Plenum. Bei Bedarf erfolgt die Unterstützung des Ausschusses bzw. des Aufsichtsrates durch eine:n externe:n Vergütungsberater:in. Um Interessenskonflikte zu vermeiden, wird darauf geachtet, dass ein:e eventuell in Anspruch genommene:r Berater:in nicht gleichzeitig auch den Vorstand in Vergütungsfragen berät. (GRI 2-20)

Bei der Festlegung der Vorstandsvergütung werden die Aufgaben und Leistungen der einzelnen Vorstandsmitglieder, die Lage der Gesellschaft sowie die Üblichkeit der Höhe der Vergütung betrachtet. Es werden die Berufserfahrung und Verantwortung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie der Umfang und die Komplexität der Tätigkeit berücksichtigt. Durch einen horizontalen Vergütungsvergleich mit anderen österreichischen und deutschen Industrieunternehmen wird eine marktconforme und konkurrenzfähige Vorstandsvergütung erzielt, um die qualifiziertesten Vorstandsmitglieder für die Gesellschaft zu gewinnen, zu motivieren und zu binden. Des Weiteren werden die Vergütungs- und Beschäftigungsbedingungen der Arbeitnehmer:innen der Gesellschaft berücksichtigt, um die Vorstandsvergütung in Relation zur Vergütungsstruktur des Unternehmens zu setzen. (GRI 2-19, 2-20)

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes setzt sich aus erfolgsunabhängigen sowie erfolgsabhängigen Bestandteilen zusammen, die sich wie folgt darstellen:

Das Grundgehalt stellt einen fixen Bezug in wettbewerbsfähiger Höhe dar, der die Vorstandsmitglieder incentiviert, zum Wohl des Unternehmens und unter Berücksichtigung der Interessen der Aktionär:innen und der Arbeitnehmer:innen sowie der Öffentlichkeit zu handeln.

Der Short Term Incentive (STI) orientiert sich am Unternehmenserfolg im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr und ist abhängig von den finanziellen Zielgrößen Konzern-EBITDA und Konzern-ROCE sowie nicht-finanziellen Kriterien.

Beim Long Term Incentive (LTI) handelt es sich um eine mehrjährige, erfolgsabhängige Vergütung, welche eine langfristige Anreizwirkung erzielen soll. Der LTI wird rollierend, d.h. in jährlichen Tranchen mit jeweils dreijährigen Bemessungszeiträumen gewährt. Dazu werden finanzielle Leistungskriterien und seit dem Geschäftsjahr 2022 Nachhaltigkeitskriterien herangezogen, nämlich der Konzern-Jahresüberschuss, der Konzern-ROCE, pro Tranche festzulegende Nachhaltigkeitskriterien sowie – bei einem Freefloat von zumindest 20 % – die Kapitalmarktperformance der Gesellschaft in Relation zu ausgewählten Vergleichsunternehmen (relativer TSR).

Im Hinblick auf C-Regel 27 des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) sieht die Vergütungspolitik vor, dass die Gesellschaft variable Vergütungskomponenten zurückfordern kann, wenn sich herausstellt, dass diese auf Grundlage von offenkundig falschen Daten ausgezahlt wurden („Clawback“).

Der Vergütungsausschuss behält sich das Recht vor, für besondere Leistungen über die erwähnten variablen Leistungsboni hinausgehende Sonderboni zu gewähren, sofern durch diese besonderen Leistungen ein zukunftsbezogener Nutzen für die Gesellschaft entstanden ist. Die Sonderboni sollen die Vorstandsmitglieder motivieren, das Unternehmen langfristig und nachhaltig zu führen.

Es ist zulässig, den Vorstandsmitgliedern Sign-on- sowie Retention-Boni zu gewähren. Dies kann erforderlich sein, um besonders qualifizierte Vorstandsmitglieder für die Gesellschaft zu gewinnen bzw. sie an die Gesellschaft zu binden.

Die AMAG Austria Metall AG leistet für die von ihr angestellten Vorstände Beiträge in eine externe Pensionskasse. Die Höhe dieser Zahlungen wird im Anstellungsvertrag individuell vereinbart und beträgt zwischen 5 % und 15 % des jährlichen Grundgehalts. Vorruhestandsprogramme sind in der Regel nicht vorgesehen. **(GRI 2-19)**

Die höchstbezahlte Einzelvergütung pro Jahr kann aufgrund der erfolgsabhängigen Gehaltskomponenten stark variieren. Im Jahr 2023 lag das Verhältnis zwischen höchstbezahlter Vergütung (inkl. STI-Vergütungsbestandteile und exkl. erworbener LTI-Ansprüche) und der durchschnittlichen Entlohnung der Mitarbeiter:innen (exkl. Vorstand und Mitarbeiter:innen der Alouette-Beteiligung) bei 15. Die höchstbezahlte Vergütung (inkl. STI-Vergütungsbestandteile und exkl. erworbener LTI-Ansprüche) zeigt keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr. Die durchschnittliche Mitarbeiter:innenvergütung ist um 8 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 gestiegen. Die angegebenen Kennzahlen wurden auf Vollzeitäquivalenzbasis inklusive aller Nebenkosten ermittelt. **(GRI 2-21)**

DIVERSITÄTSKONZEPT UND FRAUENFÖRDERUNG

Respekt, Diversität und Inklusion sind integrale und unverzichtbare Bestandteile der Unternehmenskultur der AMAG Austria Metall AG, die bei der Besetzung aller Funktionen berücksichtigt werden. Für die Vorschläge zur Besetzung von Aufsichtsratsmandaten an die Hauptversammlung und bei der Nominierung von Vorstandsmitgliedern wird auf eine fachliche und diversitätsbezogene Ausgewogenheit geachtet, da diese maßgeblich zur Professionalität und Effektivität der Arbeit von Aufsichtsrat

und Vorstand beiträgt. Hierbei fließen neben der fachlichen und persönlichen Qualifikation auch Aspekte wie Altersstruktur, Herkunft, Geschlecht, Ausbildung und Erfahrungshintergrund ein. Ein Diversitätskonzept in schriftlicher Fassung wurde mit 7. Februar 2018 beschlossen.

Entscheidungsgrundlage für die Entsendung von Belegschaftsvertreter:innen in den Aufsichtsrat sind die Ergebnisse der Betriebsratswahlen in den einzelnen Konzerngesellschaften und die darauffolgende Beschlussfassung – unter Beachtung einer absoluten Mehrheit – in der konstituierenden Sitzung des Konzernbetriebsrates.

Der Frauenanteil der in Ranshofen und bei AMAG components beschäftigten Personen betrug im Geschäftsjahr 2023 16 %, der Anteil von Frauen in Führungspositionen 13 %. Der Anteil an weiblichen Lehrlingen lag bei 22 %. Dem Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG gehört seit 2012 Frau o. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine Seidler an. Im Vorstandsteam ist seit 01.01.2024 mit Mag.^a Claudia Trampitsch als Finanzvorständin erstmals in der Geschichte der AMAG Austria Metall AG auch eine Frau vertreten. Weitere Informationen zum Thema Chancengleichheit und Diversität sind dem Konzernlagebericht in der nichtfinanziellen Erklärung zu entnehmen. Die AMAG steht zu Chancengleichheit und lehnt jegliche Benachteiligung auf Grund von Alter, Geschlecht, Hautfarbe, sexueller Orientierung, Herkunft, Religion oder Behinderung ab. **(GRI 2-10, 405-1)**

COMPLIANCE

Compliance ist ein zentraler Baustein guter Unternehmensführung und Grundvoraussetzung eines nachhaltigen Unternehmenserfolgs. Die AMAG verfügt über ein umfassendes Compliance-System, welches detailliert in der nichtfinanziellen Erklärung im Konzernlagebericht beschrieben wird.

VERÄNDERUNGEN NACH DEM ABSCHLUSSTICHTAG

Zwischen dem Abschlussstichtag und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Corporate Governance-Berichts haben sich keine Veränderungen von berichtspflichtigen Sachverhalten ergeben.

KONZERN ABSCHLUSS

Konzernlagebericht

Corporate Governance

Konzernabschluss

145	Konzernbilanz
146	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
147	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
148	Konzern-Kapitalflussrechnung
149	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
150	Erläuterung zum Konzernabschluss
150	Unternehmen
150	Grundlagen der Rechnungslegung
150	Währungsumrechnung
151	Konsolidierungsgrundsätze
154	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
156	Ermessensentscheidungen und Schätzungen
161	Segmentberichterstattung
165	Erläuterungen zur Konzernbilanz
191	Erläuterung zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
198	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
200	Finanzinstrumente
228	Eventualverbindlichkeiten und Haftungen
228	Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
231	Sonstige Angaben
231	Freigabe
233	Erklärung des Vorstandes gem. § 124 Abs. 1 BörseG 2018
234	Bestätigungsvermerk

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

VERMÖGENSWERTE IN TSD. EUR	Kapitel H	31.12.2023	31.12.2022
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	1	17.856	15.077
Sachanlagen	1	723.285	720.700
Equity-Beteiligungen	2	1.541	1.516
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	3	22.124	15.297
Latente Steueransprüche	4, 110	9.376	17.167
Langfristige Vermögenswerte		774.181	769.757
Vorräte	5	433.103	486.882
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	153.862	166.810
Forderungen aus laufenden Steuern	110	1.724	1.880
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7	85.979	79.465
Vertragsvermögenswerte	8	2.403	2.419
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9	168.937	285.672
Kurzfristige Vermögenswerte		846.007	1.023.128
SUMME VERMÖGENSWERTE		1.620.188	1.792.885

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN IN TSD. EUR	Kapitel H	31.12.2023	31.12.2022
Gezeichnetes Kapital	10	35.264	35.264
Kapitalrücklagen	10	377.661	377.661
Gewinnrücklagen	10	333.354	297.390
Eigenkapital		746.279	710.314
Langfristige Rückstellungen	11, 12	80.992	74.733
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten	13	454.726	515.769
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	14	44.492	73.320
Latente Steuerschulden	15, 110	8.137	4.845
Langfristige Schulden		588.347	668.666
Kurzfristige Rückstellungen	11, 12	17.882	36.100
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13	78.723	163.251
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	93.089	112.313
Steuerschulden	110	74	76
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	14	95.794	102.164
Kurzfristige Schulden		285.562	413.904
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		1.620.188	1.792.885

Die folgenden Erläuterungen zum Konzernabschluss bilden einen wesentlichen Bestandteil der Konzernbilanz.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

NACH UMSATZKOSTENVERFAHREN IN TSD. EUR	Kapitel I	1-12/2023	1-12/2022
Umsatzerlöse	1	1.459.172	1.726.705
Umsatzkosten	2, 4, 6	-1.217.605	-1.427.076
Bruttoergebnis vom Umsatz		241.568	299.628
Sonstige Erträge	3	10.280	18.170
Vertriebskosten	2, 4, 6	-73.937	-86.940
Verwaltungsaufwendungen	2, 4, 6, 7	-41.013	-42.151
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	2, 4, 5, 6	-22.128	-19.203
Andere Aufwendungen	2, 4, 6	-12.469	-9.998
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	8	140	157
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		102.441	159.663
Zinsergebnis		-11.999	-11.490
Sonstiges Finanzergebnis		-284	692
Finanzergebnis	9	-12.283	-10.798
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		90.158	148.865
Ertragsteuern	10	-23.770	-39.585
Ergebnis nach Ertragsteuern		66.388	109.280
Anzahl an nennwertlosen Stückaktien		35.264.000	35.264.000
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)		1,88	3,10
Vorgeschlagene Dividende je nennwertloser Stückaktie (in EUR)	H10	1,50	1,50

Die folgenden Erläuterungen zum Konzernabschluss bilden einen wesentlichen Bestandteil der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

IN TSD. EUR	Kapitel	1-12/2023	1-12/2022
Ergebnis nach Ertragsteuern		66.388	109.280
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		-6.626	9.320
Absicherung von Zahlungsströmen	K		
Während des Geschäftsjahres erfasste Aufwendungen und Erträge		32.105	-63.894
Umgliederungen von Beträgen, die erfolgswirksam erfasst wurden		13.141	50.229
darauf entfallende Ertragsteuern		-11.781	3.944
darauf entfallende Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Betriebe		1.473	-1.632
Veränderung Zeitwertrücklage	K	687	80
darauf entfallende Ertragsteuern		-158	-42
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Veränderung Neubewertungsrücklage	H10	2	101
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	H11	-8.166	36.981
darauf entfallende Ertragsteuern		1.960	-9.887
darauf entfallende Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Betriebe		-161	-848
Equity-Beteiligungen - Anteil am sonstigen Ergebnis	H2	-15	47
darauf entfallende Ertragsteuern		3	-11
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		22.463	24.388
GESAMTERGEBNIS DER PERIODE		88.851	133.668

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

IN TSD. EUR	Kapitel	1-12/2023	1-12/2022
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		90.158	148.865
Zinsergebnis	I9	11.999	11.490
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	I8	-140	-157
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	I6	85.988	87.456
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		530	331
Einzahlungen aus Dividenden		100	201
Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge	J	122	-1.347
Veränderungen Vorräte		51.684	-88.231
Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		12.933	-13.107
Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-17.082	-5.393
Veränderungen Rückstellungen		-22.023	17.050
Veränderungen Derivate		22.724	-3.849
Veränderungen Vertragsvermögenswerte		15	-79
Veränderungen sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		-21.356	-13.515
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere		-555	0
		215.098	139.715
Steuerzahlungen		-26.047	-46.603
Zinseinzahlungen		9.513	1.926
Zinsauszahlungen		-17.667	-8.964
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		180.897	86.074

IN TSD. EUR	Kapitel	1-12/2023	1-12/2022
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		1.005	2.291
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-96.923	-78.423
Einzahlungen aus Zuschüssen für Investitionen		2.135	1.185
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-93.783	-74.946
Auszahlungen für Tilgung von Krediten und Darlehen	J	-151.836	-254.070
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und Darlehen	J	4.152	412.539
Dividendenzahlungen	H10	-52.896	-52.896
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-200.581	105.573
Veränderung Zahlungsmittelbestand		-113.467	116.701
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	J, H9	285.672	171.431
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Zahlungsmittelbestand		-3.268	6.980
Umgliederungen aus dem Zahlungsmittelbestand		0	-9.440
Zahlungsmittelbestand AM ENDE DER PERIODE	J, H9	168.937	285.672

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

IN TSD. EUR	Kapitel	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Hedgingrücklage	Zeitwertrücklage	Neubewertungsrücklage	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung	Gewinnrücklagen	Eigenkapital
Stand zum 01.01.2022		35.264	377.661	-52.044	-898	858	-31.789	46.525	253.898	629.474
Ergebnis nach Ertragsteuern									109.280	109.280
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				-11.352	37	100	26.282	9.320		24.388
Gesamtergebnis der Periode				-11.352	37	100	26.282	9.320	109.280	133.668
Effekt aus Hochinflation	E								69	69
Dividendenausschüttung	H10								-52.896	-52.896
Stand zum 31.12.2022 = 01.01.2023		35.264	377.661	-63.395	-861	958	-5.507	55.845	310.351	710.314
Ergebnis nach Ertragsteuern									66.388	66.388
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				34.937	529	2	-6.379	-6.626		22.463
Gesamtergebnis der Periode				34.937	529	2	-6.379	-6.626	66.388	88.851
Effekt aus Hochinflation	E								9	9
Dividendenausschüttung	H10								-52.896	-52.896
STAND ZUM 31.12.2023		35.264	377.661	-28.458	-332	959	-11.886	49.219	323.852	746.279

A UNTERNEHMEN

Unternehmenszweck der AMAG Austria Metall AG und ihrer Konzerngesellschaften (in weiterer Folge als „AMAG-Konzern“ bzw. „AMAG“ bezeichnet) ist insbesondere die Erzeugung, die Verarbeitung und der Vertrieb von Aluminium, Aluminiumhalbzeug und Gießereiprodukten.

Als österreichische Holding ist die AMAG Austria Metall AG im Firmenbuch beim Landesgericht Ried im Innkreis eingetragen, der Sitz der Gesellschaft befindet sich in 5282 Ranshofen, Lamprechts-hausener Straße 61, Österreich. Als oberstes Mutterunternehmen des AMAG-Konzerns erstellt sie den Konzernabschluss. Die Aktien der AMAG Austria Metall AG sind seit 8. April 2011 im Prime Market der Wiener Börse gelistet. Die Gesellschaften des AMAG-Konzerns werden in den Konzernabschluss der B&C Holding Österreich GmbH einbezogen. Das oberste Mutterunternehmen der B&C Holding Österreich GmbH, und somit der Gesellschaft, ist die B&C Privatstiftung mit Sitz in Wien.

B GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS-IC), die 2023 verpflichtend anzuwenden sind, sowie in Übereinstimmung mit § 245a UGB (österreichisches Unternehmensgesetzbuch) erstellt.

Funktionale Währung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Konzernmutter, aufgestellt. Die im Konzernabschluss dargestellten Beträge werden kaufmännisch auf den nächsten Tausender gerundet. Aufgrund der Rundungen können Summierungen von den dargestellten Werten und Prozentsätzen abweichen.

C WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss der AMAG Austria Metall AG wird in Euro erstellt, die Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften in der jeweiligen funktionalen Währung. Für die Einbeziehung in den Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Schulden jener Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank am Bilanzstichtag umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnitt des Referenzkurses. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral in der Position Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst. Der für einen ausländischen Geschäftsbetrieb im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Zeitpunkt der Transaktion mit dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Wechselkurs berücksichtigt. Monetäre Fremdwährungspositionen werden mit den Kursen zum Bilanzstichtag bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist. Im Berichtsjahr wurden Umrechnungsdifferenzen in Höhe von -2.233 Tsd. EUR (Vorjahr: 7.087 Tsd. EUR) ergebniswirksam erfasst.

Die Wechselkurse der für den AMAG-Konzern wesentlichen Währungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

WECHSELKURSE JE EUR

	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2023	31.12.2022	1-12/2023	1-12/2022
US-Dollar (USD)	1,1050	1,0666	1,0816	1,0539
Kanadischer Dollar (CAD)	1,4642	1,4440	1,4596	1,3703
Pfund Sterling (GBP)	0,8691	0,8869	0,8699	0,8526
Japanischer Yen (JPY)	156,3300	140,6600	151,9420	138,0051
Taiwan Dollar (TWD)	33,8607	32,7235	33,6803	31,3187
Chinesischer Renminbi Yuan (CNY)	7,8509	7,3582	7,6591	7,0801
Tschechische Krone (CZK)	24,7240	24,1160	24,0006	24,5603
Türkische Lira (TRY)	32,6531	19,9649	25,7487	17,3849

D KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethode

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen.

Der Konsolidierungskreis des AMAG-Konzerns umfasst zum 31. Dezember 2023 einschließlich der AMAG Austria Metall AG als Muttergesellschaft 26 vollkonsolidierte Gesellschaften (Vorjahr: 25 vollkonsolidierte Gesellschaften), eine gemeinschaftliche Tätigkeit sowie eine at-equity bilanzierte Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2023 hat sich der Konsolidierungskreis um die am 11. September 2023 neu gegründete Vertriebsgesellschaft AMAG Asia Pacific Limited, Tokio, Japan erweitert.

Der Konzernabschluss umfasst die AMAG Austria Metall AG und die von ihr beherrschten Unternehmen. Beherrschung ist dann gegeben, wenn die AMAG Austria Metall AG schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Die AMAG Austria Metall AG hält über die AMAG Erste Beteiligungsverwaltungs GmbH 100 % der Anteile an der Austria Metall GmbH, die wiederum direkt oder indirekt 100 % der Anteile an den übrigen einbezogenen Gesellschaften besitzt. Eine genaue Darstellung der Beteiligungsverhältnisse sowie der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen finden Sie in der Übersicht auf der nächsten Seite.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Der Bilanzstichtag sämtlicher Unternehmen ist der 31. Dezember 2023.

Die Auswirkungen konzerninterner Transaktionen werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden konzerninterne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte mit den korrespondierenden konzerninternen Verbindlichkeiten aufgerechnet. Sämtliche konzerninternen Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert, ebenso aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse.

Konzernunternehmen

GESELLSCHAFT

	Sitz	Anteil in %
Vollkonsolidierte Gesellschaften		
AMAG Austria Metall AG (Mutterunternehmen)	Ranshofen, A	
AMAG Erste Beteiligungsverwaltungs GmbH	Ranshofen, A	100,0
Austria Metall GmbH	Ranshofen, A	100,0
Aluminium Austria Metall Québec Inc.	Montréal, CAN	100,0
AMAG metal GmbH	Ranshofen, A	100,0
AMAG casting GmbH	Ranshofen, A	100,0
AMAG rolling GmbH	Ranshofen, A	100,0
AMAG Asia Pacific Ltd.	Taipeh, TW	100,0
AMAG Benelux B.V.	Delft, NL	100,0
AMAG China Co. Ltd.	Shanghai, CN	100,0
AMAG Deutschland GmbH	Neu-Ulm, D	100,0
AMAG rolling Eastern Europe, s.r.o.	Prag, CZ	100,0
AMAG France S.A.R.L.	Suresnes, F	100,0
AMAG rolling Iberia S.L.	Madrid, E	100,0
AMAG Italia S.R.L.	Mailand, IT	100,0
AMAG Alüminyum Ticaret Limited Şirketi	Istanbul, TR	100,0
AMAG Asia Pacific Limited	Tokio, JP	100,0
AMAG UK Ltd.	East Horsley, Surrey, GB	100,0
AMAG USA Corp.	Upper Saddle River, New Jersey, USA	100,0
AMAG service GmbH	Ranshofen, A	100,0
Metallwerk Furth GmbH	Furth im Wald, D	100,0
coilDNA GmbH	Linz, A	100,0

AMAG components GmbH	Ranshofen, A	100,0
AMAG components Deutschland GmbH	Übersee, D	100,0
AMAG components Übersee GmbH	Übersee, D	100,0
AMAG components Karlsruhe GmbH	Karlsruhe, D	100,0

Als gemeinschaftliche Tätigkeit bilanzierte Gesellschaften

Aluminerie Alouette Inc. (über die vollkonsolidierte Aluminium Austria Metall Québec Inc.)	Sept-Îles, CAN	20,0
--	----------------	------

At-equity bilanzierte Gesellschaften

Speditionsservice Ranshofen Gesellschaft m.b.H.	Ranshofen, A	25,1
---	--------------	------

Nicht konsolidierte Gesellschaften

Ausbildungszentrum Braunau Ges.m.b.H.	Braunau, A	20,0
APK Pensionskasse AG	Wien, A	2,0
unit-IT Dienstleistungs GmbH & Co KG	Linz, A	12,6
unit-IT Dienstleistungs GmbH	Linz, A	12,6

Die Anteilsverhältnisse sind zum Vorjahr unverändert.

Zum 11. September 2023 wurde die Vertriebsgesellschaft AMAG Asia Pacific Limited, Tokio, Japan neu gegründet. (GRI 2-2)

Unternehmenserwerbe

Im Geschäftsjahr 2023 wurden wie im Vorjahr weder Unternehmenskäufe noch Unternehmensverkäufe getätigt.

Gemeinschaftliche Tätigkeit

Der Konzern betreibt zusammen mit anderen Unternehmen über eine gemeinschaftliche Vereinbarung eine Elektrolyse in Kanada (Aluminerie Alouette Inc. – im folgenden „Alouette“). Über die gemeinschaftliche Vereinbarung haben die Parteien die gemeinschaftliche Führung der wirtschaftlichen Tätigkeit der Elektrolyse (siehe auch unter F Ermessensentscheidungen und Schätzungen). Auf den Konzern entfällt entsprechend der Vereinbarung ein Anteil von 20 % der Vermögenswerte, der Verpflichtungen für Schulden und der Aufwendungen. Gemäß IFRS 11 übernimmt der Konzern daher die anteiligen Vermögenswerte, Verpflichtungen für Schulden sowie Aufwendungen an dieser gemeinschaftlichen Tätigkeit. Für den Vertrieb ist jede Partei selbst verantwortlich, da Alouette keine wesentlichen Umsätze mit Dritten tätigt.

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden folgende Beträge für die gemeinschaftliche Tätigkeit der Aluminerie Alouette Inc. berücksichtigt:

BETRÄGE GEMEINSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT IN TSD. EUR	2023	2022
Langfristige Vermögenswerte	119.717	128.274
Kurzfristige Vermögenswerte	47.901	47.686
Langfristige Schulden	75.801	99.613
Kurzfristige Schulden	34.656	41.646
Aufwendungen	179.044	186.090

Die wesentlichen Vereinbarungen zur gemeinschaftlichen Tätigkeit an der Elektrolyse Alouette sind in einem Eigentümervertrag geregelt. Für die wesentlichen Entscheidungen hinsichtlich der Geschäftstätigkeit der Alouette sind Beschlüsse mit mindestens 90 % Zustimmung erforderlich. Bei der derzeitigen und auch im Falle einer sich ändernden Eigentümerstruktur besteht das Risiko von divergierenden Interessen und damit möglichen Konflikten zwischen den Anteilseignern der Alouette.

Gemäß dem bestehenden Eigentümervertrag gibt es Verpflichtungen, die für den laufenden Produktionsbetrieb von essenzieller Bedeutung sind. Eine Nichterfüllung dieser Verpflichtungen könnte zu einem Verlust der Mitbestimmungsrechte führen und eine Haftung der AMAG für mögliche Schäden implizieren. Dies betrifft unter anderem die für die Produktion notwendige anteilige Beschaffung der Tonerde.

At-equity-bilanzierte Gesellschaften

Die Ergebnisse sowie Vermögenswerte des assoziierten Unternehmens werden in den Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Anteile an assoziierten Unternehmen werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten ausgewiesen, die um Veränderungen des Anteils am Reinvermögen nach dem Erwerbszeitpunkt sowie um Verluste durch Wertminderung angepasst werden. Nähere Erläuterungen finden Sie in Kapitel H Erläuterungen zur Konzernbilanz Punkt 2.

E BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Erstmals verpflichtend oder vorzeitig angewendete Standards

Folgende neue oder überarbeitete Standards des IASB sind seit 1. Jänner 2023 verpflichtend anzuwenden:

- › IFRS 17 Versicherungsverträge
- › Änderungen an IFRS 17 Versicherungsverträge - erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen
- › Änderungen an IAS 1 Angaben zu Rechnungslegungsmethoden
- › Änderungen an IAS 8 Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen
- › Änderungen an IAS 12 Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion
- › Änderungen an IAS 12 Internationale Steuerreform: Pillar Two Regelung

Mit dem ab 1. Jänner 2024 in Österreich anzuwendenden Mindestbesteuerungsgesetz (MinBestG) werden die OECD-Musterregelungen sowie die entsprechende EU-Richtlinie zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen („Pillar Two“) im österreichischen Recht umgesetzt. Zahlreiche weitere Länder führen derzeit entsprechende Mindestbesteuerungsregelungen ein. Von jenen Ländern, in denen die AMAG-Gruppe mit Konzerngesellschaften tätig ist, wurden bisher lediglich in Taiwan, China, der Türkei sowie in den USA noch keine Umsetzungsmaßnahmen gesetzt.

Die B&C Privatstiftung, Wien, ist die oberste Muttergesellschaft der AMAG AG und ihrer Tochtergesellschaften im Sinne der Mindestbesteuerungsregeln.

Die künftigen Steuerbelastungen und Auswirkungen der Pillar-Two-Regelungen auf die AMAG-Gruppe als Teilkonzern der B&C-Gruppe werden laufend gemeinsam evaluiert, wobei aktuell aufgrund der temporären Safe Harbour Regelungen sowie der Mindeststeuerekalkulation keine wesentlichen Effekte auf die Ertragsteuern der AMAG-Gruppe erwartet werden. Die derzeitige Einschätzung basiert vor

allem auf dem Country-by-Country Reporting für das Geschäftsjahr 2022 und wird laufend aktualisiert. Auf Basis der laufenden Evaluierungen werden die Safe Harbour Regelungen gegenwärtig deutlich eingehalten.

Mit der Änderung an IAS 12 “Ertragsteuern” wurde eine vorübergehende, verpflichtend anzuwendende Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern, die aus der Implementierung der Pillar-Two-Regelungen resultieren, aufgenommen. Im vorliegenden Konzernabschluss wird von dieser Ausnahme Gebrauch gemacht. Diese Ausnahme zur Bilanzierung latenter Steuern gilt rückwirkend, wobei sich mangels Gesetzgebung zur Umsetzung der Pillar-Two-Regelungen zum vorhergehenden Bilanzstichtag keine Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss ergeben. Laufende Steuern aus Pillar Two werden als laufende Steuer entsprechend IAS 12 erfasst, wenn sie anfallen, wobei zum 31.12.2023 keine entsprechenden Steuern zu erfassen waren.

Aus den übrigen Standardänderungen ergeben sich keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zum Vorjahr, sie haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im AMAG-Konzern.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards

Folgende neue oder überarbeitete bzw. ergänzte Standards des IASB und Interpretationen des IFRS IC sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden auch nicht vorzeitig angewendet:

STANDARD/ INTERPRETATION	Verpflichtende Anwendung	Endorsement Status	Auswirkungen auf den Konzern- abschluss der AMAG
Änderungen von IAS 1 Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	01/01/2024	19/12/2023	derzeit keine Auswirkung
Änderungen von IAS 1 Langfristige Schulden mit Covenants	01/01/2024	19/12/2023	derzeit keine Auswirkung
Änderungen von IFRS 16 Leasingverbindlichkeit in Sale and Leaseback Transaktionen	01/01/2024	20/11/2023	derzeit keine Auswirkung
Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 Anhangangaben zu Supplier Finance Arrangements	01/01/2024	-	derzeit keine Auswirkung
Änderungen zu IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen - Fehlende Austauschbarkeit	01/01/2025	-	derzeit keine Auswirkung

Unternehmensfortführung

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter der Prämisse der Unternehmensfortführung. Es gibt keine Anzeichen, um von dieser abzuweichen.

Der Konzern hat zum 31. Dezember 2023 ein Eigenkapital von 746.279 Tsd. EUR. Weiters weist der Konzern einen positiven Geldfluss (siehe Konzern-Kapitalflussrechnung) sowie einen Stand an flüssigen Mitteln von 168.937 Tsd. EUR auf.

Hinsichtlich der im Vorjahr angeführten Risiken in Bezug auf die Erdgasversorgung konnte im Geschäftsjahr 2023 eine deutliche Entspannung verzeichnet werden. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde als kurzfristig risikomitigierende Maßnahme Erdgas zur Einlagerung eingekauft.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Konzern erfolgen die Bilanzierung und Bewertung nach einheitlichen Kriterien. Zur übersichtlichen Darstellung sind in der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie in der Konzern-Kapitalflussrechnung Posten zusammengefasst und in den Erläuterungen nach dem Prinzip der Wesentlichkeit gesondert angeführt und erläutert.

Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Bewertungsgrundlagen basieren auf historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten – mit Ausnahme der Wertpapiere und der derivativen Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Mit 30. Juni 2022 erfolgte erstmalig eine Einstufung der Türkei als Hochinflationsland gemäß IAS 29. Bisläng liegt diese Überschreitung vor, daher werden diese Bestimmungen auf die Umrechnung der Vertriebsgesellschaft Alüminyum Ticaret Limited Şirketi weiterhin angewandt. Für die Berechnung wurde der türkische Tüketici fiyat endeksi (TÜFE) herangezogen. Im Geschäftsjahr 2023 beläuft sich der Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung auf 150 Tsd. EUR (Vorjahr: 105 Tsd. EUR), die daraus resultierende Veränderung des Konzerneigenkapitals beträgt im Geschäftsjahr 2023 9 Tsd. EUR (Vorjahr: 69 Tsd. EUR).

Lang- und kurzfristige Vermögenswerte und Schulden

Die Gliederung der Konzernbilanz wird gemäß IAS 1 nach Fristigkeiten vorgenommen. Vermögenswerte und Schulden mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden als kurzfristig eingestuft, jene mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr als langfristig.

Die Feststellung der Restlaufzeiten erfolgt immer ausgehend vom Bilanzstichtag.

F ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

Ermessensentscheidungen

Bei der Beteiligung an der kanadischen Elektrolyse Aluminerie Alouette Inc., Sept-Îles, erfolgte die Ermessensausübung, ob diese als gemeinschaftliche Tätigkeit (IFRS 11.15) zu klassifizieren ist. Im AMAG-Konzern erfolgte die Klassifizierung im Wesentlichen aus folgenden Gründen:

- › Die zwischen den beteiligten Parteien bestehende Vereinbarung regelt die gemeinschaftliche Ausübung der Führung der Tätigkeit der Alouette.
- › Es besteht anteiliges Eigentum der Parteien an sämtlichen Vermögenswerten.
- › Die Alouette tätigt Umsätze mit Dritten nur in sehr geringem Umfang und die Parteien sind verpflichtet, die gesamte Produktion anteilig abzunehmen. Darüber hinaus haben sie den Finanzierungs- und Liquiditätsbedarf der Alouette im Rahmen sogenannter cash calls anteilig zu decken.
- › Daher sind die Parteien im Wesentlichen die einzige Quelle von Zahlungsströmen und damit indirekt zur Abdeckung eventuell bestehender Schulden der Alouette verpflichtet.

Diesbezüglich wird auf das Kapitel D Konsolidierungsgrundsätze verwiesen.

In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind Geldmarktfonds in Höhe von 67.733 Tsd. EUR (Vorjahr: 127.104 Tsd. EUR) enthalten. Die Klassifizierung erfolgte aus den folgenden Gründen: Die veranlagten Mittel können ohne weitere Einschränkungen täglich abgerufen werden, die Geldmarktfonds verfügen über ausreichende Liquidität, um dies zu gewährleisten. Aus der historischen Wertentwicklung ist erkennbar, dass der Wert der Fonds nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegt. Die Fonds investieren ausschließlich in hochqualitative und überwiegend eher kurzfristige Veranlagungen. Weiters dienen diese Veranlagungen nicht als Finanzinvestition, sondern dazu, kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Im Vorjahr erfüllte ein Geldmarktfonds mit einem Fondsvolumen von 9.440 Tsd. EUR aufgrund der Veranlagungsstruktur nicht mehr die Kriterien der Zahlungsmitteläquivalente, daher war bereits zum 31. Dezember 2022 eine Umgliederung zu den langfristigen finanziellen Vermögenswerten vorzunehmen.

Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte, Rückstellungen und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die effektiven künftigen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen, was zu wesentlichen Abweichungen im Konzernabschluss führen kann.

Der Vorstand der AMAG Austria Metall AG ist davon überzeugt, angemessene Annahmen getroffen zu haben, sodass der Konzernabschluss in allen wesentlichen Punkten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darstellt.

Die Schätzungen und die zugrundeliegenden Annahmen sind mit einer beachtlichen Unsicherheit verbunden und werden daher laufend auf ihre Gültigkeit hinterfragt. Änderungen der Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der diese vorgenommen werden.

Auswirkung makroökonomischer Entwicklungen

Die aktuellen makroökonomischen Entwicklungen können Auswirkungen auf die Bilanzierung haben. Dies kann insbesondere bei Annahmen im Zusammenhang mit der Wertminderung von Firmenwerten, Beurteilung von Triggering Events, Berechnung von Rückstellungen sowie der Beurteilung von latenten Steuern eine Auswirkung in Bezug auf die Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten haben. Die entsprechenden Analysen wurden durchgeführt:

Es gab sowohl unterjährig als auch zum 31. Dezember 2023, wie auch im Vorjahr, keine daraus resultierenden Anzeichen für die Wertminderung von Vermögenswerten oder des Firmenwerts. Bezüglich des Wertminderungstests des Firmenwerts wird auf die diesbezüglichen Ausführungen in Kapitel H Erläuterungen zur Konzernbilanz Punkt 01 Anlagevermögen verwiesen.

Wie im Konzernabschluss dargestellt, sieht sich die AMAG aufgrund der anhaltend hohen Inflation sowie der geringeren Nachfrage nach Aluminiumprodukten in einzelnen Industrien mit einem zunehmend herausfordernden Marktumfeld konfrontiert, das sich auf die Finanz- und Ertragslage des AMAG-Konzerns entsprechend ausgewirkt hat. Diesbezüglich sei auch auf die Darstellung der finanziellen Kennzahlen im Konzernlagebericht verwiesen.

Die gesunkenen Kosten und Kostenerwartungen im Energiebereich führten im Geschäftsjahr 2023 zu einer Reduktion der Kontraktrisikorückstellung. Die Entwicklung der Rückstellung ist in Kapitel H Erläuterungen zur Konzernbilanz Punkt 12 Übrige Rückstellungen ersichtlich.

Bei den latenten Steuern auf Verlustvorträge erfolgte eine Beurteilung der Verwertbarkeit. Die Steuerplanung basiert auf genehmigten Budgets, diese bilden die entsprechenden makroökonomischen Beurteilungen entsprechend ab. Diesbezüglich wird auf das Kapitel H Erläuterungen zur Konzernbilanz Punkt 4 Latente Steueransprüche verwiesen.

Weitere Informationen zu den wirtschaftlichen Auswirkungen auf den AMAG-Konzern und seine finanziellen Kennzahlen sind im Konzernlagebericht enthalten.

Klimarisiken und Auswirkungen des Klimawandels

Im Zuge des systematischen Risikomanagements werden seitens AMAG auch klimabezogene Risiken und Chancen laufend evaluiert. Diesbezüglich verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernlagebericht (Risiko- und Chancenbericht).

Gemäß den Vorgaben des GRI Universal Standard 2021 sowie in Anlehnung an die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) wurde auch eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, in der unter anderem die Auswirkungen, Risiken und Chancen bewertet werden. Diese ist in der nicht-finanziellen Erklärung im Lagebericht zu finden.

Die AMAG bekennt sich klar zum Klimaschutz und zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens. Für die notwendige Dekarbonisierung aller Prozesse wurde eine Strategie für den Standort Ranshofen (Dekarbonisierungsroadmap) ausgearbeitet, die vor allem auf dem Ausbau der Recyclingkompetenz, der Erhöhung der Energieeffizienz sowie der Substitution von fossilen Energieträgern basiert. Die wesentliche Herausforderung ist die Transformation von konventionellen Energieträgern, welche vorab umfassende Forschungstätigkeiten in den nächsten Jahren bedingt. Wesentlicher Bestandteil der Dekarbonisierungsstrategie ist zudem die Annahme, dass die erforderlichen Mengen an grünem Strom und grünen Brennstoffen wie etwa Wasserstoff von externen Versorgern rechtzeitig, in ausreichender Menge und zu international wettbewerbsfähigen Konditionen bereitgestellt werden. Für nähere Ausführungen zu den einzelnen Maßnahmen verweisen wir auf die Erläuterungen zu Energie und Emissionen im Kapitel Engagierter Umweltschutz in der nichtfinanziellen Erklärung im Lagebericht.

Die Klimastrategie für den Standort Kanada, wo der Konzern zusammen mit anderen Unternehmen über eine gemeinschaftliche Vereinbarung eine Elektrolyse betreibt, die bereits jetzt zum Großteil

Energie aus erneuerbaren Quellen einsetzt, konzentriert sich vor allem auf die Prozessemissionen, welche durch den Einsatz neuer Technologien zukünftig sukzessive weiter reduziert werden sollen.

Die aktuellen Entwicklungen und Maßnahmen in Bezug auf Umwelt- und Klimaschutz werden auch im Hinblick auf ihre bilanziellen Auswirkungen in der AMAG-Gruppe laufend evaluiert. Dabei wurden insbesondere die folgenden Aspekte analysiert:

- > Nutzungsdauer von Vermögenswerten:
Für die Umsetzung der in der Dekarbonisierungsstrategie festgelegten Maßnahmen werden umfangreiche Investitionen notwendig sein. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist geplant, bestehende Anlagen nach Möglichkeit bis zum Ende ihrer Nutzungsdauer einzusetzen. Im Zuge der jährlichen Analyse der Nutzungsdauern konnte daher aus heutiger Sicht keine wesentliche Verkürzung der bilanziellen Nutzungsdauer bestehender Anlagen abgeleitet werden.
- > Wertminderung von Vermögenswerten:
In den Unternehmensplanungen, welche als Basis für die Wertminderungstests dienen, sind die klimarelevanten Chancen und Risiken anhand der zum Bilanzstichtag verfügbaren Erkenntnisse mittels bestmöglicher Einschätzung berücksichtigt. Dies bezieht sich insbesondere auf die notwendigen Investitionen sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen. Aus den derzeitigen Entwicklungen und Maßnahmen wurden keine Indikatoren für potenzielle Wertminderungen bestehender Anlagen identifiziert.
- > Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten:
Für Umweltrisiken im Zusammenhang mit Sanierungspflichten aus früheren Nutzungen des Betriebsgeländes wurden, wie auch schon in den Vorjahren, Aufwendungen erfasst bzw. Rückstellungen gebildet. Nähere Informationen dazu finden sich im Kapitel H Erläuterungen zur Konzernbilanz Punkt 12 Übrige Rückstellungen sowie in den Ausführungen zu Eventualverbindlichkeiten. Weitere Verpflichtungen in Bezug auf Umwelt- und Klimaschutz, die den Ansatz einer Rückstellung oder die Angabe einer Eventualverbindlichkeit erfordern hätten, konnten zum Bilanzstichtag nicht identifiziert werden. Im Zusammenhang mit personalbezogenen Rückstellungen wurden vergütungsrelevante nicht finanzielle Ziele in den entsprechenden Bonusrückstellungen bewertet und berücksichtigt.
- > Bilanzierung von Bezugsverträgen für Strom:
Die Energieversorgung wird zunehmend auf Energie aus erneuerbaren Quellen umgestellt, wofür diverse langfristige Bezugsverträge für Strom abgeschlossen werden, die in den kommenden Perioden je nach Ausgestaltung der Verträge auch bilanzielle Auswirkungen haben können. Details

zu den bereits abgeschlossenen Energielieferverträgen sind im Abschnitt „Leasingverhältnisse“ zu finden.

- > Bilanzierung von Emissionszertifikaten:
Im Konzernabschluss werden der AMAG gratis zugeteilte Zertifikate nach der sog. Net-liability-Methode bilanziert. Demnach wird eine Rückstellung nur dann erfasst, wenn der Umfang der tatsächlichen Emissionen denjenigen der gewährten und nach wie vor gehaltenen Emissionsrechte übersteigt. Sofern Emissionsrechte von Dritten erworben werden, werden sie unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen und zum Fair Value (begrenzt mit den Anschaffungskosten) bewertet. Zum Abschlussstichtag beträgt der Wert der zugekauften und noch nicht verbrauchten Zertifikate 5.422 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.397 Tsd. EUR). Sofern es künftig zu einer Reduktion bzw. einem schrittweisen Auslaufen der Gratiszuteilung von Zertifikaten kommt und sich dadurch möglicherweise auch die Anschaffungskosten für zugekaufte Zertifikate erhöhen, hat dies demnach eine Erhöhung der bilanziell zu erfassenden Rückstellungen (und ggf. Vermögenswerte) zur Folge, sofern es nicht zu Einsparungen der Emissionen im selben Ausmaß kommt. Entsprechende Einschätzungen und Annahmen hinsichtlich künftiger Mehrbelastungen sind in der Planung hinterlegt und werden laufend angepasst.

Physische Klimarisiken wie Hitze- bzw. Kältewellen, Dürre, Sturm, Hochwasser, Starkregen und andere extreme Wetterereignisse sowie dauerhaft erhöhte Temperaturen oder auch chronische Hitzewellen werden im Zuge des Risikomanagements laufend evaluiert, bilanzielle Vorsorgen waren dafür aber zum Abschlussstichtag nicht zu bilden.

Das Geschäftsmodell der AMAG kann aus heutiger Sicht unverändert fortgeführt werden.

Informationen über Annahmen und Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des folgenden Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung erforderlich sein wird, sind in folgenden Anhangangaben enthalten:

Nutzungsdauer Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die geschätzten Nutzungsdauern für abschreibbare Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stellen den geschätzten Zeitraum dar, über den Vermögenswerte voraussichtlich genutzt werden. Hinsichtlich der Veränderung aufgrund von Änderungen der Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen wird auf das Kapitel H Erläuterungen zur Konzernbilanz Punkt 1 verwiesen.

Werthaltigkeit Vermögenswerte

Für die Werthaltigkeit eines Vermögenswertes auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird kontinuierlich überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung gegeben sind, die einen Wertminderungstest erforderlich machen würden. Bei den noch nicht nutzbaren immateriellen Vermögenswerten und immateriellen Vermögenswerten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer erfolgt der Wertminderungstest zumindest jährlich auch ohne Anhaltspunkt. Diesbezüglich wird auf das Kapitel H Erläuterungen zur Konzernbilanz Punkt 1 verwiesen.

Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte

Bei der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sind insbesondere hinsichtlich der Ausfallwahrscheinlichkeit sowie der Bestimmung der Wertminderung von Forderungen Annahmen zu treffen. Diese erfolgten aufgrund von vergangenheitsbasierten Analysen unter Beachtung von zu erwartenden zukünftigen Entwicklungen. Siehe dazu weiters unter Kapitel K Finanzinstrumente Abschnitt Kreditrisiken.

Kreditrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Beurteilung der zukünftigen Entwicklungen im Zuge der Einschätzung des Wertberichtigungsbedarfs bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde evaluiert. Daraus resultierte bereits in den Vorjahren einerseits eine geänderte höhere Einschätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie eine erhöhte Risikoeinstufung von einzelnen Ländern. Es wurden Aufschläge auf die historischen Ausfallsquoten, gestaffelt nach Überfälligkeiten, ermittelt. Weiters wurde nach unserer Einschätzung für besonders betroffene/kritische Länder ein Aufschlag in die Berechnung einbezogen. Die Risikokategorien blieben unverändert. Zum 31. Dezember 2023 sind daraus 274 Tsd. EUR (Vorjahr: 570 Tsd. EUR) an Wertberichtigungen für Forderungen erfasst. Details zur Bewertung der Wertberichtigung finden Sie unter Kapitel K Finanzinstrumente im Abschnitt Kreditrisiken.

Leasingverhältnisse

Im Zuge der Bilanzierung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ wurden Annahmen in Bezug auf die Vertragslaufzeit und den verwendeten Diskontierungszinssatz getroffen. Die festgelegte Vertragslaufzeit beinhaltet die unkündbare Laufzeit des Leasingvertrags. Kündigungs- und Verlängerungsoptionen werden in die Betrachtung miteinbezogen, wenn die Ausübung hinreichend sicher eingeschätzt wird und unter Berücksichtigung sämtlicher Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung darstellen. Für Leasingverträge mit unbestimmter Laufzeit erfolgt die Festlegung der

Nutzungsdauer analog zur Bestimmung der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer bei im Anlagevermögen aktivierten Vermögenswerten. Als Diskontierungszinssatz für die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten wurde ein laufzeitrelevanter risikoloser Zinssatz unter Berücksichtigung der jeweiligen Währung und der Bonität des Unternehmens herangezogen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden langfristige Energielieferverträge für den Bezug von Strom aus Wasserkraft ab dem 01.01.2024 im Umfang von maximal 37 GWh pro Jahr (entspricht derzeit rund 15% des jährlichen Strombedarfes) abgeschlossen, die als Leasingverhältnis nach IFRS 16 klassifiziert wurden. Das Bereitstellungsdatum liegt außerhalb des Geschäftsjahres 2023, daher erfolgte per 31.12.2023 gemäß IFRS 16 B36 noch keine Erfassung des Leasingverhältnisses.

Forderungen, sonstige Verbindlichkeiten und Umsatzerlöse

Im Zuge der Anwendung von IFRS 15 wurden bei den variablen Vergütungen (vertraglich vereinbarte Boni und Preisstaffelungen) sowie bei der Abgrenzung der erwarteten Transportkosten aus Kundenverträgen mit der Lieferkondition CIF, CFR oder CIP Schätzungen und Annahmen auf Basis von vergangenheitsbasierten Analysen und unter Beachtung von zu erwartenden zukünftigen Entwicklungen getroffen. Weitere Erläuterungen finden sich in Kapitel H Erläuterungen zur Konzernbilanz Punkt 6 und Kapitel I Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Punkt 1.

Cashflow-Hedges

Für die Bilanzierung von Cashflow-Hedge-Beziehungen sind Annahmen vor allem hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit von zukünftigen Umsätzen zu treffen. Hier bestehen Unsicherheiten insbesondere in Bezug auf den zu erwartenden Umfang der zukünftigen Umsätze und der Annahme, dass die erwarteten Zahlungsströme tatsächlich vereinnahmt werden (Ausfallswahrscheinlichkeit).

Eingebettetes Derivat (Stromvertrag Aluminerie Alouette Inc.)

Für die Bilanzierung des eingebetteten Derivats waren ebenfalls Schätzungen vorzunehmen, unter anderem die erwartete Laufzeit betreffend. Es wird, wie auch für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022, davon ausgegangen, dass eine Veränderung des aktuellen Stromvertrages vor Vertragsende nicht zu erwarten ist. Dies führt zu einer unveränderten Bilanzierung des eingebetteten Derivats bis zum Vertragsende mit 31. Dezember 2029. Nähere Erläuterungen zum Stromvertrag der Aluminerie Alouette Inc. finden sich in Kapitel K Finanzinstrumente im Abschnitt Stromvertrag Aluminerie Alouette Inc. (Eingebettetes Derivat).

Latente Steuern

Zur Ermittlung der latenten Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge sind Annahmen bezüglich des in Zukunft zu versteuernden Einkommens und des Zeitpunkts der Realisierung zu treffen. Diese werden unter der Annahme angesetzt, dass zukünftig ausreichend steuerliches Einkommen zur Verwertung der steuerlichen Verlustvorträge erwirtschaftet wird. Hierzu werden die geplanten operativen Geschäftsergebnisse und die Ergebnisauswirkungen aus der Umkehr von zu versteuernden temporären Differenzen berücksichtigt. Da jedoch die zukünftige Geschäftsentwicklung unsicher ist und sich teilweise der Steuerung des Konzerns entzieht, sind die zu treffenden Annahmen im Zusammenhang mit der Bilanzierung von latenten Steueransprüchen mit Unsicherheiten verbunden.

In der AMAG components bestehen nicht verfallbare Verlustvorträge. Die Ermittlung der latenten Steueransprüche auf nicht verfallbare Verlustvorträge erfolgt auf Basis der Mittelfristplanung für die nächsten fünf Jahre, welche auf eine Steuerplanungsrechnung übergeleitet wird. Auf Basis der aktuellen Steuerplanungsrechnung für die AMAG components sind unter Berücksichtigung der Verlusthistorie für den entsprechenden Zeitraum für Verlustvorträge latente Steuern aktiviert, insoweit positive steuerliche Ergebnisse mit hinreichender Gewissheit zu erwarten sind.

Weitere Details sind in Kapitel H Erläuterungen zur Konzernbilanz unter Punkt 4 zu finden.

Personalarückstellungen

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen, medizinische Vorsorgeleistungen und Jubiläumsgelder sind Annahmen hinsichtlich finanzieller (Abzinsungssatz, Bezugssteigerungen) und demografischer Parameter (Fluktuation, Rechnungsgrundlagen) zu treffen. Der Abzinsungssatz wird auf der Grundlage der Renditen bestimmt, die am Bilanzstichtag für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen am Markt erzielt werden. In Österreich dienen als Basis die Berechnungstabellen von MERCER Deutschland, in Kanada basiert der Abzinsungssatz auf der „Fiera Capital's CIA (Canadian Institute of Actuaries) Method Accounting Discount Rate Curve“. Die Bezugssteigerung umfasst, abgeleitet aus der Entwicklung vergangener Jahre, erwartete zukünftige Steigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Karriereentwicklung (ausgenommen Pensionen) jährlich geschätzt werden. Zum 31. Dezember 2023 waren Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen, medizinische Vorsorgeleistungen und Jubiläumsgelder in Höhe von 64.257 Tsd. EUR (Vorjahr: 57.322 Tsd. EUR) bilanziert. Weitere Details sind in Kapitel H Erläuterungen zur Konzernbilanz unter Punkt 11 zu finden.

Rückstellungen

Langfristige Rückstellungen für sonstige Risiken werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, der Ressourcenabfluss wahrscheinlich und die voraussichtliche Verpflichtung zuverlässig schätzbar ist. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Verpflichtung zum Bilanzstichtag dar. Rückstellungen mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen werden regelmäßig überprüft und bei neuen Erkenntnissen oder geänderten Umständen angepasst. Weitere Details sind in Kapitel H Erläuterungen zur Konzernbilanz unter Punkt 12 zu finden.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten gemäß IFRS 3 aus Vorjahren für Umweltnachsorgekosten für Verdachtsflächen bestehen in Höhe von 5.700 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.700 Tsd. EUR). Die eingestellten Werte wurden gemäß IFRS 3.56 beibehalten, da zum Bilanzstichtag weder die Voraussetzungen für eine Ausbuchung noch die Kriterien für eine Rückstellung nach IAS 37 vorliegen.

Der AMAG-Konzern hat die Verpflichtung, Sickerwässer aus einer geschlossenen und abgedichteten Deponie auf vorgegebene Konsenswerte zu reinigen und Deponien zu betreuen. Die Verpflichtungen wurden mit dem Barwert der geschätzten Betriebskosten ermittelt. Als Zinssatz wurde der laufzeit-äquivalente Zinssatz aus der Zinsstrukturkurve „European Government Yield Curve“ auf EURO-Staatsanleihen verwendet. Der Buchwert des langfristigen Teils der Rückstellung beträgt 4.894 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.341 Tsd. EUR).

Weitere Details sind in Kapitel L Eventualverbindlichkeiten und Haftungen zu finden.

G SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Geschäftssegmente

Die Gliederung in die Segmente Metall, Gießen, Walzen und Service entspricht der internen Organisations- und Führungsstruktur des Konzerns und ist damit Basis für die Segmentberichterstattung.

In das Segment Metall fallen die Produktion von Primäraluminium, die Steuerung der Metallströme, die Absicherung der operativen AMAG-Gesellschaften gegen das Aluminiumpreisrisiko sowie die Vermarktung des Primäraluminiums.

Das Segment Gießen beinhaltet die Produktion von hochwertigen Aluminiumgusslegierungen aus Aluminiumschrotten, die in der Automobil- und Zuliefererindustrie, im Maschinenbau, in der Elektrotechnik und anderen Branchen ihren Einsatz finden.

In das Segment Walzen fällt die Herstellung hochwertiger Aluminiumwalzprodukte wie Bleche, Bänder und Platten. Diese finden Anwendung in der Automobil- und Luftfahrtindustrie sowie in Sport, Maschinenbau, Transport und Industrie. Weitere Schwerpunkte bilden Glanzqualitäten, Kathodenkomplettelemente für Zinkelektrolysen, lotplattierte Werkstoffe und spezielle Trittbleche sowie hochfeste Legierungen. Abgerundet wird das Portfolio durch Folienvorwalzmaterialien für die Verpackungsindustrie. Weiters ist AMAG components dem Segment Walzen zugeordnet. Diese stellt hochwertige Luftfahrtstrukturteile durch die Bearbeitung und Zerspanung von Platten, Schmiede- und Gussteilen her.

Das Segment Service enthält sämtliche zentral organisierten Dienste und Dienstleistungen für die operativen Bereiche der AMAG am Standort Ranshofen sowie die gesamten Leitungsfunktionen des AMAG-Konzerns. Die Aufgaben erstrecken sich insbesondere auch auf das gesamte Gebäude- und Flächenmanagement am Standort Ranshofen. Die Gebäudewerte und Abschreibungen für die produktionsrelevanten Gebäude sind den Segmenten Gießen und Walzen zugeordnet. Weiters beinhaltet dieses Segment die Ver- und Entsorgung, allgemeine Werksdienste sowie die Materialwirtschaft. Die Umsatzerlöse im Segment Service beziehen sich nur auf Dienstleistungen.

Zur Bildung der vorstehenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst. Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung der AMAG Austria Metall AG liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS zugrunde.

Die AMAG Austria Metall AG beurteilt die Leistungen der Segmente unter anderem anhand des Absatzes und des Ergebnisses vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) sowie des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT).

Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet. Segmentvermögen und -schulden umfassen sämtliche Vermögenswerte und Schulden, die auf der Basis der durch die operativen Segmente erstellten und in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse bilanziert werden. Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Intersegmentäre Transaktionen

Erträge, Aufwendungen und Ergebnis der einzelnen Segmente beinhalten Verrechnungen zwischen diesen Geschäftssegmenten sowie auch den geografischen Segmenten. Intersegmentäre Verrechnungspreise basieren auf vergleichbaren marktüblichen Bedingungen.

GESCHÄFTSSEGMENTE 2023 IN TSD. EUR	Metall	Gießen	Walzen	Service	Konsolidierung	Konzern
Absatzmenge in Tonnen	126.521	94.485	204.794		-30.402	395.398
davon intern*	0	29.821	581		-30.402	0
Umsatzerlöse	1.038.055	165.754	1.175.439	119.880	-1.039.955	1.459.172
Außenumsatz	308.279	153.767	991.611	5.515	0	1.459.172
Innenumsatz	729.776	11.987	183.828	114.365	-1.039.955	0
Bruttoergebnis vom Umsatz	56.114	15.491	165.275	20.286	-15.597	241.568
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	67.678	10.975	114.982	-5.206	0	188.429
Abschreibungen	26.625	2.247	51.081	6.035	0	85.988
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	41.052	8.729	63.902	-11.242	0	102.441
Zinserträge	8.699	33	439	22.181	-21.839	9.513
Zinsaufwendungen	-4.688	-124	-20.089	-18.452	21.842	-21.512
Zinsergebnis	4.011	-91	-19.651	3.729	3	-11.999
Sonstiges Finanzergebnis	-494	0	151	27.140	-27.080	-284
Finanzergebnis	3.517	-91	-19.500	30.869	-27.077	-12.283
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	44.569	8.637	44.402	19.627	-27.077	90.158
Ertragsteuern	-11.813	-2.012	-10.179	233	0	-23.770
Ergebnis nach Ertragsteuern	32.756	6.626	34.223	19.861	-27.077	66.388
Bilanz						
Segmentvermögen	531.215	53.157	821.986	839.743	-625.913	1.620.188
Segmentschulden	302.925	29.715	584.653	448.734	-492.117	873.909
Andere Informationen						
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	31.789	4.111	47.609	13.347	0	96.857
Durchschnittliche Mitarbeiter:innen (FTE)	211	123	1.702	211	0	2.246

* Interne Mengen enthalten Umarbeitungsmengen im Segment Gießen.

GESCHÄFTSSEGMENTE 2022 IN TSD. EUR	Metall	Gießen	Walzen	Service	Konsolidierung	Konzern
Absatzmenge in Tonnen	125.947	92.676	223.423		-29.095	412.952
davon intern*	0	29.006	89		-29.095	0
Umsatzerlöse	1.422.694	174.612	1.510.492	120.138	-1.501.231	1.726.705
Außenumsatz	369.573	162.626	1.188.289	6.217	0	1.726.705
Innenumsatz	1.053.121	11.986	322.203	113.921	-1.501.231	0
Bruttoergebnis vom Umsatz	96.307	16.793	185.661	14.152	-13.285	299.628
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	108.769	13.464	136.182	-11.297	0	247.119
Abschreibungen	26.380	2.361	53.035	5.679	0	87.456
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	82.389	11.103	83.147	-16.976	0	159.663
Zinserträge	3.699	1	512	8.990	-11.276	1.926
Zinsaufwendungen	-3.835	-77	-10.567	-10.203	11.266	-13.416
Zinsergebnis	-136	-76	-10.055	-1.213	-10	-11.490
Sonstiges Finanzergebnis	1.344	0	105	55.676	-56.433	692
Finanzergebnis	1.208	-76	-9.950	54.463	-56.444	-10.798
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	83.597	11.027	73.198	37.487	-56.444	148.865
Ertragsteuern	-21.691	-2.694	-11.043	-4.157	0	-39.585
Ergebnis nach Ertragsteuern	61.906	8.333	62.155	33.331	-56.444	109.280
Bilanz						
Segmentvermögen	538.667	52.595	843.254	1.038.363	-679.994	1.792.885
Segmentschulden	334.289	28.676	629.284	620.681	-530.359	1.082.571
Andere Informationen						
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	25.778	4.161	45.020	10.095	0	85.054
Durchschnittliche Mitarbeiter:innen (FTE)	197	119	1.706	192	0	2.214

* Interne Mengen enthalten Umarbeitungsmengen im Segment Gießen.

GEOGRAFISCHE SEGMENTE 2023 IN TSD. EUR	Produktionsstandort Österreich/Deutschland	Produktionsstandort Kanada	Summe	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse					
Absatzmarkt Österreich*	199.399	304.914	504.313	-304.914	199.399
Absatzmarkt Europa	805.993	0	805.993	0	805.993
Sonstige Absatzmärkte	461.047	-7.267	453.780	0	453.780
	1.466.440	297.647	1.764.087	-304.914	1.459.172
Ergebnis					
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	132.544	55.885	188.429	0	188.429
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	73.163	29.278	102.441	0	102.441
Bilanz					
Langfristiges Segmentvermögen	628.902	112.239	741.141	0	741.141

GEOGRAFISCHE SEGMENTE 2022 IN TSD. EUR	Produktionsstandort Österreich/Deutschland	Produktionsstandort Kanada	Summe	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse					
Absatzmarkt Österreich*	230.645	368.104	598.749	-368.104	230.645
Absatzmarkt Europa	870.327	0	870.327	0	870.327
Sonstige Absatzmärkte	632.954	-7.221	625.732	0	625.732
	1.733.926	360.883	2.094.809	-368.104	1.726.705
Ergebnis					
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	139.397	105.275	244.672	2.447	247.119
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	78.313	78.903	157.216	2.447	159.663
Bilanz					
Langfristiges Segmentvermögen	623.955	111.823	735.777	0	735.777

*Die anteilige Produktion an der kanadischen Elektrolyse wird an die österreichische Metallmanagement-Gesellschaft verkauft, die ihrerseits das Aluminium weiterveräußert.

Die Zuordnung der Umsätze zu den jeweiligen Absatzmärkten erfolgt aufgrund des Sitzes der Kunden.

H ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

01) ANLAGEVERMÖGEN

Konzernanlagespiegel

ENTWICKLUNG ANSCHAFFUNGSWERTE IN TSD. EUR	Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Sachanlagen
Stand 01.01.2023	27.526	331.464	1.118.181	74.188	54.845	1.578.678
Differenzen aus Währungsumrechnungen	-165	-1.777	-12.388	-151	-357	-14.674
Zugänge	4.950	11.021	42.460	7.272	31.154	91.906
Abgänge	-34	-2.012	-11.490	-2.287	-117	-15.906
Umbuchungen	91	7.201	20.965	408	-28.665	-91
STAND 31.12.2023	32.368	345.897	1.157.728	79.430	56.860	1.639.914

ENTWICKLUNG ANSCHAFFUNGSWERTE IN TSD. EUR	Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Sachanlagen
Stand 01.01.2022	24.750	315.627	1.068.777	67.044	40.738	1.492.186
Differenzen aus Währungsumrechnungen	277	2.902	19.313	233	590	23.038
Zugänge	2.598	7.157	28.146	6.008	41.145	82.455
Abgänge	-222	-1.062	-14.223	-3.544	-48	-18.878
Umbuchungen	123	6.840	16.170	4.447	-27.580	-123
STAND 31.12.2022	27.526	331.464	1.118.181	74.188	54.845	1.578.678

ENTWICKLUNG ABSCHREIBUNGEN IN TSD. EUR	Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Sachanlagen
Stand 01.01.2023	12.449	132.936	675.153	49.610	280	857.978
Differenzen aus Währungsumrechnungen	-88	-1.261	-9.385	-118	0	-10.765
Zugänge	2.165	9.770	67.317	6.983	0	84.070
Abgänge	-15	-1.619	-10.811	-2.224	0	-14.654
STAND 31.12.2023	14.512	139.825	722.274	54.250	280	916.629

ENTWICKLUNG ABSCHREIBUNGEN IN TSD. EUR	Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Sachanlagen
Stand 01.01.2022	10.356	121.961	604.055	46.253	280	772.550
Differenzen aus Währungsumrechnungen	111	2.010	14.239	168	0	16.417
Zugänge	1.999	9.914	68.805	6.739	0	85.458
Abgänge	-17	-950	-11.946	-3.550	0	-16.446
STAND 31.12.2022	12.449	132.936	675.153	49.610	280	857.978

BUCHWERTE IN TSD. EUR	Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Sachanlagen
Anschaffungswerte 31.12.2023	32.368	345.897	1.157.728	79.430	56.860	1.639.914
Kumulierte Abschreibung 31.12.2023	14.512	139.825	722.274	54.250	280	916.629
Buchwerte 31.12.2023	17.856	206.072	435.454	25.180	56.580	723.285
Buchwerte 31.12.2022	15.077	198.528	443.029	24.578	54.565	720.700

Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt linear über einen Zeitraum von 2 bis 25 Jahren. Der Firmenwert und Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderung überprüft. Neben dem Firmenwert sind derzeit keine weiteren immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer bilanziert.

Immaterielle Vermögenswerte betreffen entgeltlich erworbene gewerbliche Schutz-, Konzessions-, Marken- und sonstige Rechte, Lizenzen, Patente und Software.

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden.

Wertminderungstest:

Der AMAG-Konzern weist einen Firmenwert aus dem Unternehmenszusammenschluss der AMAG components in Höhe von insgesamt 4.515 Tsd. EUR aus. Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Firmenwerts erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit AMAG components.

Als Basis des Werthaltigkeitstests nach IAS 36 diente eine aktuelle strategische Unternehmensplanung für die Jahre 2024 bis 2028. In diesen Plänen werden die aktuellen ökonomischen Rahmenbedingungen, das wirtschaftliche Umfeld sowie die aktuellen Einschätzungen über die zukünftige Entwicklung der Märkte berücksichtigt. Dabei finden auch externe Markteinschätzungen Berücksichtigung.

Der daraus entwickelte Werthaltigkeitstest zur Schätzung des Nutzungswertes (value-in-use) wird im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode entwickelt, wobei der erzielbare Betrag wesentlich vom verwendeten Diskontierungszinssatz (WACC) sowie von den erwarteten und geplanten Mittelzuflüssen in der Mittelfristplanung (Detailplanungszeitraum) und in der ewigen Rente abhängt.

Die Schätzung des Nutzungswertes wurde unter Verwendung eines Abzinsungssatzes nach Steuern von 8,18 % (Vorjahr: 8,23 %) ermittelt. Es wurde ein Steuersatz von 29 % angesetzt.

Eine Änderung des Zinssatzes um 0,1 % sowie eine Änderung des geplanten EBITs um je -1 % hätte - wie auch im Vorjahr - keine Wertminderung des Firmenwerts zur Folge.

Der Wertminderungstest des Firmenwertes führte zu keinem Abwertungsbedarf.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen aktiviert.

Die Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Importzölle und nicht refundierbare Steuern sowie all jene direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert an den zur Nutzung vorgesehenen Ort zu bringen und in einen arbeitsbereiten Zustand zu versetzen.

Die planmäßige Abschreibung der Sachanlagen erfolgt linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer:

NUTZUNGSDAUERN IM KONZERN

Geschäfts-/Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten	5 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 50 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 20 Jahre

Die voraussichtliche Nutzungsdauer sowie die angewendete Abschreibungsmethodik werden periodisch darauf überprüft, ob diese dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen der Anlagen entsprechen. Nähere Informationen finden Sie im Kapitel F Ermessensentscheidungen und Schätzungen.

Die Herstellungskosten von Sachanlagen beinhalten direkt zurechenbare Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungskosten werden nicht aktiviert.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beinhalten die Kosten für den Ersatz eines Teils eines Vermögensgegenstandes, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Ansonsten werden die Ersatz- und Wartungsgeräte unter den Vorräten bilanziert.

Wenn wesentliche Teile von Sachanlagen in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden müssen, werden solche Teile als gesonderte Vermögenswerte mit spezifischer Nutzungsdauer bzw. Abschreibung erfasst. Bei Durchführung einer Großinspektion werden die Kosten entsprechend im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Der Barwert der erwarteten Kosten für die Entsorgung des Vermögenswertes nach dessen Nutzung ist in den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswertes enthalten, wenn die Ansatzkriterien für eine Rückstellung erfüllt sind. Siehe dazu auch Punkt 12.

Ausgaben, die nach der Inbetriebnahme von Anlagevermögen entstehen, wie Reparaturen, Wartungen und Überholungskosten, werden grundsätzlich als Aufwand verrechnet.

Ist es wahrscheinlich, dass die nachträglichen Aufwendungen zu weiteren zukünftigen wirtschaftlichen Vorteilen aus der Nutzung des Vermögenswertes führen, werden sie aktiviert.

Leasing-Nutzungsrechte

Seit dem 1. Jänner 2019 bilanziert der Konzern als Leasingnehmer grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu Barwerten.

Nutzungsrechte werden zum Bereitstellungsdatum in Höhe der entsprechenden Leasingverbindlichkeit aktiviert - gegebenenfalls angepasst um anfängliche direkte Kosten sowie Leasingzahlungen, die am oder vor dem Bereitstellungsdatum an den Leasinggeber geleistet wurden, abzüglich jeglicher vom Leasinggeber erhaltenen Leasinganreize. Die Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst, sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne weiteres bestimmt werden kann. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über den Zeitraum des Vertragsverhältnisses vorgenommen. Die festgelegte Vertragslaufzeit beinhaltet die unkündbare Laufzeit des Leasingvertrags. Kündigungs- und Verlängerungsoptionen werden in die Betrachtung miteinbezogen, wenn die Ausübung hinreichend sicher eingeschätzt wird und unter Berücksichtigung sämtlicher Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung darstellen.

Die folgende Tabelle zeigt die Nutzungsrechte an Vermögenswerten, die im Rahmen eines Leasings im Sachanlagevermögen bilanziert sind:

NUTZUNGSRECHTE IN TSD. EUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Sachanlagen
Anschaffungswerte 31.12.2023	7.321	2.163	460	9.944
davon Zugänge	941	196	83	1.220
Kumulierte Abschreibung	2.956	668	252	3.877
Buchwerte 31.12.2023	4.364	1.495	207	6.066
Buchwerte 31.12.2022	4.546	1.551	231	6.328

Die jährliche Abschreibung der Nutzungsrechte verteilt sich wie folgt:

ABSCHREIBUNGEN AUF NUTZUNGSRECHTE IN TSD. EUR	2023	2022
Grundstücke und Bauten	965	958
Technische Anlagen und Maschinen	234	294
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	100	166
	1.299	1.418

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich folgende Darstellung:

LEASING IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG IN TSD. EUR	2023	2022
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	604	486
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	1.438	1.069
Andere Aufwendungen aus Leasingverträgen (Nebenkosten)	35	34
Aufwendungen für variable Leasingraten	354	362
	2.431	1.951

Der AMAG-Konzern ist Leasingnehmer insbesondere bei der Miete von Büro- und Lagerflächen, einem Grundstück und Produktionsgebäude, Produktionsmaschinen, Transportcontainern, Stapler, Tanks (unter anderem für Flüssiggas in Kanada) und beim Leasing von Fahrzeugen.

Angaben zu den korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten finden sich unter Punkt 13.

Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) wird von der Anwendungserleichterung Gebrauch gemacht und es werden die Zahlungen linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung (größtenteils Verwaltungsaufwendungen) erfasst.

Als Leasinggegenstände von geringem Wert werden im AMAG-Konzern Leasinggegenstände mit einem Anschaffungsneuwert von bis zu 5 Tsd. EUR eingestuft. Dies betrifft insbesondere die Anlagenklassen Telefone, Kopiergeräte, Faxgeräte und Drucker.

Die Bilanzierungsregeln des IFRS 16 werden nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Leasing- und Nicht-Leasingkomponenten werden voneinander getrennt dargestellt. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung bzw. Nicht-Ausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind.

Restwertgarantien sowie mit Leasingverhältnissen verbundene Beschränkungen oder Zusagen sind nicht relevant. Zusätzliche Zahlungen aus Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen werden nicht erwartet.

Die geplanten variablen Leasingzahlungen betreffend die Photovoltaikanlage betragen in den nächsten 5 Jahren 5.123 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.817 Tsd. EUR).

Die möglichen zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse aus nicht berücksichtigten Verlängerungsoptionen in den nächsten Jahren beziehen sich auf Optionen bei Grundstücks- und Gebäudemieten:

LEASINGZAHLUNGEN AUS NICHT AUSGEÜBTEN VERLÄNGERUNGSOPTIONEN IN TSD. EUR	2023	2022
bis 5 Jahre	0	0
über 5 Jahre	6.020	6.020

Die Ausübung der Verlängerungsoptionen ist zum 31. Dezember 2023 wie auch im Vorjahr nicht hinreichend sicher.

In die Berechnung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden die Faktoren Währung, wirtschaftliches Umfeld und Laufzeit sowie die Bonität miteinbezogen.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau

Unter den in Bau befindlichen Anlagen werden noch nicht betriebsbereite Sachanlagen erfasst und mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sie werden bis zum Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft des jeweiligen Vermögenswertes nicht planmäßig abgeschrieben.

Abschreibungen aufgrund von Wertminderungen und Zuschreibungen

Zu jedem Abschlussstichtag werden die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte überprüft, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (oder die zahlungsmittelgenerierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Spezialersatzteile

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Spezialersatzteile in Höhe von 142 Tsd. EUR (Vorjahr: 24 Tsd. EUR) aktiviert.

Verpflichtungen aus Anlageninvestitionen

Die Verpflichtungen aus Anlageninvestitionen belaufen sich zum 31. Dezember 2023 auf 24.760 Tsd. EUR (Vorjahr: 41.122 Tsd. EUR).

02) NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE GESELLSCHAFTEN

BUCHWERT EQUITY-BETEILIGUNGEN IN TSD. EUR	2023	2022
Nettobuchwert zum 1.1.	1.516	1.514
Anteiliges Jahresergebnis laufend	140	157
Anteiliges sonstiges Ergebnis	-15	47
Ausschüttungen	-100	-201
NETTOBUCHWERT ZUM 31.12	1.541	1.516

Die 25,1%ige Beteiligung an der Speditionsservice Ranshofen GmbH (SSR) wird als at-equity-Beteiligung erfasst. Die SSR führt die Zoll- und Speditionsabwicklung für den Standort Ranshofen durch. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Ranshofen und der Bilanzstichtag der Gesellschaft ist der 31. Dezember.

Nachfolgend finden Sie die Finanzinformationen der Gesellschaft in zusammengefasster Form:

ZUSAMMENGEFASSTE FINANZINFORMATIONEN DER EQUITY-BETEILIGUNG IN TSD. EUR	2023	2022
Kurzfristige Vermögenswerte	5.332	4.536
Langfristige Vermögenswerte	5.636	5.082
Nettoreinvermögen	6.139	6.041
Kurzfristige Schulden	4.031	2.959
Langfristige Schulden	799	618
Umsatzerlöse	8.309	7.837
Ergebnis nach Steuern	557	624
Sonstiges Ergebnis	-59	187
Gesamtergebnis	498	811
Ausschüttungen	400	800

Die auf das anteilige Ergebnis entfallenden latenten Steuern wurden nicht bilanziert, da die AMAG die entsprechende Umkehrung selbst steuern kann und diese aus derzeitiger Sicht nicht gegeben ist.

03) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND FINANZANLAGEN

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Finanzanlagen umfassen zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere und nicht konsolidierte Beteiligungen sowie die Beteiligung an der unitIT Dienstleistungen GmbH & Co KG.

Im Zuge des erstmaligen Ansatzes wurde das Wahlrecht ausgeübt, die Bewertung im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Die Option wurde ausgeübt, da die Finanzinstrumente strategische Investitionen darstellen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

Hinsichtlich der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte, die Fremdkapitalinstrumente sind, kommt das Geschäftsmodell „Halten“ zur Anwendung, diese sind daher zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND FINANZANLAGEN IN TSD. EUR

	2023	2022
Langfristige Derivate mit positivem beizulegenden Zeitwert	8.993	1.948
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere	1.691	1.677
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere	9.994	9.440
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.446	1.894
Langfristige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	338
	22.124	15.297

Details zu den Derivaten finden Sie unter Kapitel K Finanzinstrumente im Abschnitt Derivative Finanzinstrumente.

Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere beinhalten Anteile an drei Gesellschaften mit einem Beteiligungsausmaß von weniger als 20 %.

In der Position „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere“ sind Geldmarktfonds enthalten. Details finden Sie unter Kapitel F Ermessensentscheidungen und Schätzungen im Abschnitt Ermessensentscheidungen.

In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten sind Ansprüche an Versicherungen für versicherte Forderungen an im Ausgleichs- oder Konkursverfahren befindliche Kunden, verbindliche Zusagen für staatliche Förderungen in Höhe von 231 Tsd. EUR (Vorjahr: 28 Tsd. EUR) sowie nicht konsolidierte Beteiligungen enthalten.

04) LATENTE STEUERANSPRÜCHE

LATENTE STEUERANSPRÜCHE IN TSD. EUR	2023	2022
Latente Steueransprüche erfolgswirksam	-603	-2.233
Latente Steueransprüche erfolgsneutral	9.978	19.399
	9.376	17.167

Latente Steuern werden unter Anwendung der Balance Sheet Liability-Methode errechnet. Sie spiegeln die Steuereffekte der temporären Differenzen zwischen den ausgewiesenen Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden zum einen und den auf den jeweiligen steuerlichen Vorschriften basierenden Werten zum anderen wider. Bei der Berechnung der latenten Steueransprüche und Steuer-schulden werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag in der Periode gültig sein werden, in welcher die Realisierung der latenten Steuern erwartet wird. Latente Steuerabgrenzungen werden für alle temporären Differenzen gebildet, die zu latenten Steuerschulden führen. Latente Steueransprüche werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichend steuerbare Gewinne vorhanden sein werden, um die aktive Steuerabgrenzung zu verwenden. Zu diesem Zweck wird zu jedem Bilanzstichtag der Buchwert der gebildeten aktiven Steuerabgrenzung neu eingeschätzt. Gegebenenfalls wird der Buchwert latenter Steueransprüche in jenem Ausmaß wertberichtigt, in dem es nicht länger wahrscheinlich ist, dass in Zukunft genügend steuerbare Gewinne zur Verwendung der latenten Steueransprüche vorhanden sein werden.

Die latenten Steueransprüche beinhalten latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 3.386 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.557 Tsd. EUR). Sie resultieren im Wesentlichen aus den Verlustvorträgen der AMAG components in Höhe von 11.389 Tsd. EUR (Vorjahr: 8.547 Tsd. EUR) sowie aus Vorgruppenverlusten der AMAG-Gruppe in Höhe von 244 Tsd. EUR (Vorjahr: 244 Tsd. EUR), bei denen aufgrund der Steuerplanungen Aussicht auf Verwertbarkeit besteht.

Mangels Aussicht auf Verwertbarkeit wurden für Verlustvorträge in Deutschland in Höhe von 10.812 Tsd. EUR (Vorjahr: 8.263 Tsd. EUR) keine latenten Steueransprüche bilanziert. Weiters wurden in Österreich für offene Siebentel auf die Abwertung von Beteiligungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.282 Tsd. EUR (Vorjahr: 0 Tsd. EUR) keine latenten Steueransprüche bilanziert.

Die nicht aktivierten Verlustvorträge sind unbegrenzt vortragsfähig.

Für Österreich wurde der latente Steuersatz mit 23 % (Vorjahr: 23 %) festgelegt, da die latenten Steuern im Wesentlichen auf langfristigen temporären Differenzen beruhen.

Im Berichtsjahr wurde außerdem eine Saldierung der latenten Steuern auf Ebene der Steuergruppe AMAG components in Höhe von 2.775 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.386 Tsd. EUR) vorgenommen. Die Saldierung in der Steuergruppe der AMAG Austria Metall AG beträgt 1.182 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.708 Tsd. EUR).

Latente Steuern werden direkt erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt, wenn sich die Steuer auf Posten bezieht, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, und diese Steuer in derselben oder in einer anderen Periode mit dem Eigenkapital verrechnet oder diesem zugeschrieben wird.

LATENTE STEUERN IN TSD. EUR	Latente Steuern 2023		Latente Steuern 2022	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Sachanlagen	0	24.649	24	22.704
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	2	5.451	0	1.731
Vorräte	3.244	1.552	7.930	2.465
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	12.527	11.609	22.683	13.506
Verlustvortrag	3.386	0	2.557	0
Rückstellungen	14.776	4.140	12.874	6.926
Verbindlichkeiten	21.661	6.955	21.021	7.437
	55.595	54.356	67.089	54.768
Aufrechnung gegenüber derselben Steuerbehörde	46.219	46.219	49.923	49.923
Saldierte latente Steueransprüche und Steuerschulden	9.376	8.137	17.167	4.845

Die Entwicklung und die Aufteilung der Veränderungen der latenten Steuern in ergebniswirksame und ergebnisneutrale Komponenten zeigt folgende Darstellung:

VERÄNDERUNG LATENTER STEUERN IN TSD. EUR	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Stand zum 01.01.2022	23.076	-2
Ergebniswirksame Veränderungen	4.397	9.335
Absicherung von Zahlungsströmen	-954	-4.095
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-6.187	3.701
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Betriebe	929	0
Ergebnisneutrale Veränderungen	-6.212	-395
Saldierung auf Steuergruppenebene	-4.094	-4.094
Stand zum 31.12.2022	17.167	4.845
Ergebniswirksame Veränderungen	4.824	6.003
Absicherung von Zahlungsströmen	-8.827	2.563
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	643	-1.318
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Betriebe	-474	0
Ergebnisneutrale Veränderungen	-8.658	1.246
Saldierung auf Steuergruppenebene	-3.957	-3.957
Stand zum 31.12.2023	9.376	8.137

05) VORRÄTE

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt für jederzeit austauschbare Vorräte, die zum Verbrauch bestimmt sind, mittels Verbrauchsfolgeverfahren (Durchschnittsmethode, First-in-first-out-Verfahren). Vorräte, die normalerweise nicht austauschbar sind, werden mit den tatsächlichen Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Abwertungen werden vorgenommen, wenn der Nettoveräußerungspreis unter dem Buchwert liegt.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden auf Basis der Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert aktiviert. Die Herstellungskosten beinhalten direkt zurechenbare Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung. Allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht berücksichtigt. Der Nettoveräußerungswert ist der im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufspreis abzüglich der geschätzten noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten sowie der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Der Aluminiumpreis-Anteil der Vorräte, welcher als Fair Value-Hedge designiert wurde, wird zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Befindet er sich in keiner Hedge-Beziehung, wird er mit den Anschaffungskosten bewertet. Ist der Nettoveräußerungswert (durchschnittlicher Wert der Kundenaufträge) zum Bilanzstichtag niedriger, so wird dieser angesetzt.

VORRÄTE IN TSD. EUR

	2023	2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	259.989	291.919
Unfertige Erzeugnisse	79.412	90.429
Fertige Erzeugnisse	93.488	103.932
Handelswaren	214	602
	433.103	486.882

In dieser Position sind Wertberichtigungen in Höhe von 45.862 Tsd. EUR (Vorjahr: 35.811 Tsd. EUR) enthalten. Von der Veränderung der Wertberichtigung entfallen 12.618 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.379 Tsd. EUR) auf Zuführungen und 2.493 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.963 Tsd. EUR) auf Verbräuche, der Rest betrifft im Wesentlichen Währungsumrechnungsdifferenzen.

In der Berichtsperiode wurden aus den Vorräten 792.428 Tsd. EUR (Vorjahr: 981.151 Tsd. EUR) ergebniswirksam erfasst, davon entfallen 789.334 Tsd. EUR (Vorjahr: 978.808 Tsd. EUR) auf die Umsatzkosten.

06) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs Komponente werden erstmalig mit dem Transaktionspreis im Sinne des IFRS 15 angesetzt und in weiterer Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle, ausgewiesen. Siehe dazu auch Kapitel K Finanzinstrumente.

Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Vertraglich vereinbarte Boni und Preisstaffelungen, welche den Transaktionspreis vermindern, werden als variable Vergütungen nach IFRS 15 behandelt und mit den zugehörigen Kundenforderungen saldiert.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN IN TSD. EUR

	2023	2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	153.839	166.745
Sonstige Forderungen	22	65
	153.862	166.810

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Wertberichtigungen in Höhe von 274 Tsd. EUR gebildet (Vorjahr: 570 Tsd. EUR).

Details zur Bewertung der Wertberichtigung finden Sie unter Kapitel K Finanzinstrumente im Abschnitt Kreditrisiken.

07) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE IN TSD. EUR	2023	2022
Sonstige Forderungen und Anzahlungen	46.250	45.684
Kurzfristige Derivate mit positivem beizulegenden Zeitwert	39.511	33.781
Finanzforderungen schwebende Gelder	218	0
	85.979	79.465

In den sonstigen Forderungen und Anzahlungen sind Forderungen aus Sozialversicherung und Steuern in Höhe von 11.296 Tsd. EUR (Vorjahr: 13.464 Tsd. EUR), Forderungen gegenüber Alouette-Partnern in Höhe von 16.071 Tsd. EUR (Vorjahr: 13.106 Tsd. EUR), kurzfristige Forderungen aus staatlichen Zuschüssen in Höhe von 3.186 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.599 Tsd. EUR), Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 3.608 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.759 Tsd. EUR), kurzfristige Emissionszertifikate in Höhe von 5.422 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.397 Tsd. EUR) und Firm commitments in Höhe von 1.295 Tsd. EUR (Vorjahr: 120 Tsd. EUR) enthalten.

Details zu den Derivaten und Firm commitments finden Sie unter Kapitel K Finanzinstrumente im Abschnitt Derivative Finanzinstrumente.

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Werte vor und nach Saldierung.

**SALDIERUNG VON FINANZIELLEN
VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN
2023 IN TSD. EUR**

	vor Saldierung	Saldierung	nach Saldierung
Kurzfristige Derivate mit positivem beizulegenden Zeitwert	56.055	-16.544	39.511
Kurzfristige Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert	56.987	-16.544	40.442

**SALDIERUNG VON FINANZIELLEN
VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN
2022 IN TSD. EUR**

	vor Saldierung	Saldierung	nach Saldierung
Kurzfristige Derivate mit positivem beizulegenden Zeitwert	46.491	-12.710	33.781
Kurzfristige Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert	49.587	-12.710	36.877

Eine Saldierung erfolgt, wenn entsprechende Vereinbarungen mit den Geschäftspartnern vorliegen. Es werden nur Derivate berücksichtigt, die sich in keiner Hedge-Beziehung befinden und zudem wird sichergestellt, dass nur die Bewertung je Broker, je Liefertermin und je Währung herangezogen wird.

08) VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

VERTRAGSVERMÖGENSWERTE IN TSD. EUR

	2023	2022
Stand zum 1.1.	2.419	2.340
Zeitraumbezogene Umsatzerlöse	2.403	2.419
Umgliederung zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.419	-2.340
	2.403	2.419

Vertragsvermögenswerte beinhalten die zeitraumbezogen realisierten Umsatzerlöse aus Aufträgen über kundenspezifische Erzeugnisse, deren alternative Nutzungsmöglichkeit vertraglich beschränkt ist und für die ein jederzeitiger Zahlungsanspruch hinsichtlich der bereits erbrachten Leistung besteht.

09) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden Barbestände und kurzfristige Kapitalanlagen sowie bestimmte Geldmarktveranlagungen erfasst.

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Erleichterung, auf eine Analyse der Verschlechterung des Bonitätsrisikos zu verzichten, wenn den Banken zum Stichtag ein geringes Bonitätsrisiko beigemessen wird, wird für sämtliche Bankguthaben in Anspruch genommen, da die entsprechenden Banken ein Rating der Kategorie „Investmentgrade“ und damit ein geringes Bonitätsrisiko aufweisen.

Die Buchwerte entsprechen den Marktwerten.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE IN TSD. EUR	2023	2022
Kassa	41	30
Kontokorrentguthaben	35.777	72.912
Geldmarktveranlagung	133.119	212.730
	168.937	285.672

Diese Bilanzpositionen entsprechen den Zahlungsmittelbeständen am Anfang und am Ende der Periode in der Konzern-Kapitalflussrechnung. Siehe dazu auch Kapitel F Ermessensentscheidungen und Schätzungen.

10) EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in einer separaten Aufstellung (Entwicklung des Konzerneigenkapitals) dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital umfasst ausschließlich Stammaktien, die dieselben Rechte verbriefen und zur Gänze ausgegeben sind.

Das Grundkapital setzt sich aus 35.264.000 nennbetragslosen Stückaktien mit einem anteiligen Wert am Grundkapital von 1,00 EUR pro Aktie zusammen. Alle Anteile sind zur Gänze einbezahlt und befinden sich im Umlauf.

Kapitalrücklagen

In den Kapitalrücklagen sind Zuschüsse von Gesellschaftern und Zahlungen der Aktionär:innen anlässlich der Ausgabe von Aktien sowie Auswirkungen aus Umgründungen enthalten.

Die Kapitalrücklagen betragen 377.661 Tsd. EUR, sie entfallen mit 94.752 Tsd. EUR auf gebundene und mit 282.909 Tsd. EUR auf nicht gebundene Kapitalrücklagen. Gegenüber dem Vorjahr gab es keine Veränderung.

Hedgingrücklage

Die Hedgingrücklage umfasst Gewinne und Verluste aus dem effektiven Teil von Cashflow-Hedges. Der kumulierte, in die Rücklage eingestellte Gewinn oder Verlust aus einem Sicherungsgeschäft wird erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, wenn auch das gesicherte Geschäft das Ergebnis beeinflusst. Die Veränderung der Rücklage im Berichtsjahr ist vor allem auf die Entwicklung des US-Dollar-Kurses sowie die Bewertung des eingebetteten Derivats zurückzuführen.

Zeitwertrücklage

In der Zeitwertrücklage erfolgt die ergebnisneutrale Erfassung der Zeitwertänderungen von Optionen.

Neubewertungsrücklage

Die Anpassungen der Beteiligungen an den beizulegenden Zeitwert werden in der Neubewertungsrücklage erfasst. Auch bei Abgang des entsprechenden Finanzinstruments erfolgt keine Realisierung über die Gewinn- und Verlustrechnung.

Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen sowie bei Rückstellungen für medizinische Vorsorgeleistungen werden in der Periode, in der sie anfallen, zur Gänze in dieser Position erfasst.

Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung

Die Rücklagen für Währungsumrechnung dienen der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen. Die Veränderung der Rücklage im Berichtsjahr ist vor allem auf die Entwicklung des US-Dollar-Kurses zurückzuführen.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die kumulierten Jahresergebnisse aus Vorjahren und des laufenden Jahres.

Vom Unternehmen wurde im Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von 52.896 Tsd. EUR bzw. 1,50 EUR je Aktie (Vorjahr: 52.896 Tsd. EUR bzw. 1,50 EUR je Aktie) ausbezahlt.

Vom Vorstand wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Mutterunternehmens eine Dividende von 1,50 EUR je Aktie auszuschütten.

Genehmigte Anteile

Gemäß § 4 (5) der Satzung der AMAG Austria Metall AG ist der Vorstand bis 22. September 2025 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 17.500.000 durch Ausgabe von bis zu 17.500.000 Stück neue auf Inhaber:in oder Namen lautende Stückaktien zu erhöhen und die Art der Aktien, den Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen festzulegen (Genehmigtes Kapital 2020). Das gesetzliche Bezugsrecht kann Aktieninhaber:innen in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktieninhaber:innen entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktieninhaber:innen bei einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital ganz oder teilweise auszuschließen, (i) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt, (ii) zur Bedienung einer Mehrzuteilungsoption (Greenshoe) oder (iii) für den Ausgleich von Spitzenbeträgen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung der AMAG Austria Metall AG vom 21. Juli 2020 wurde der Vorstand gemäß § 174 Abs.2 AktG ermächtigt, binnen fünf Jahren ab Datum der Fassung dieses Beschlusses, sohin bis zum 21. Juli 2025, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, auch in mehreren Tranchen, Wandelschuldverschreibungen, die das Bezugs- oder Umtauschrecht bzw. eine Bezugs- oder Umtauschpflicht auf insgesamt bis zu 17.500.000 Aktien der Gesellschaft gewähren bzw. vorsehen, auszugeben (Wandelschuldverschreibung 2020). Der Ausgabebetrag, die Ausgabe, das Wandlungsverfahren der Wandelschuldverschreibungen und alle weiteren Bedingungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzusetzen. Der Ausgabebetrag und das Umtauschverhältnis sind nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktieninhaber:innen in der Weise eingeräumt werden, dass die Wandelschuldverschreibungen von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktieninhaber:innen entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktieninhaber:innen bei der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, (i) wenn die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt oder (ii) für

den Ausgleich von Spitzenbeträgen, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht auf Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, sofern der Vorstand nach pflichtgemäßer Prüfung zu der Auffassung gelangt, dass der Ausgabebetrag der Wandelschuldverschreibungen zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages ihren nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert nicht unterschreitet und der Wandlungspreis bzw. der Bezugspreis (Ausgabebetrag) der Bezugsaktien, jeweils nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Stammaktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren ermittelt wird und nicht unter dem Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft während der letzten 20 Handelstage vor dem Tag der Ankündigung der Begebung der Wandelschuldverschreibungen liegt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 159 Abs.2 Z 1 AktG um bis zu EUR 17.500.000 durch Ausgabe von bis zu 17.500.000 Stück auf Inhaber:innen lautende neue Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) zur Ausgabe an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, zu der der Vorstand in der Hauptversammlung vom 21. Juli 2020 ermächtigt wurde, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020). Die Kapitalerhöhung darf nur soweit durchgeführt werden, als Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen von ihrem Bezugs- oder Umtauschrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen bzw. jene, die zum Bezug oder Umtausch verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zum Bezug oder Umtausch erfüllen, und der Vorstand beschließt, diese Wandelschuldverschreibungen mit neuen Aktien zu bedienen. Der Ausgabebetrag und das Umtauschverhältnis sind nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Stammaktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln (Grundlagen der Berechnung des Ausgabebetrages); der Ausgabebetrag darf nicht unter dem anteiligen Betrag des Grundkapitals liegen. Die neu auszugebenden Aktien der bedingten Kapitalerhöhung haben die volle Dividendenberechtigung für das gesamte Geschäftsjahr, in dem sie begeben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausgabe der Bezugsaktien anzupassen. Entsprechendes gilt im Fall der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen nach Ablauf des Ermächtigungszeitraumes sowie im Fall der Nichtausnutzung des bedingten Kapitals nach Ablauf der Fristen nach den Wandelschuldverschreibungsbedingungen.

In der Hauptversammlung der AMAG Austria Metall AG vom 20. April 2022 wurde der Vorstand ermächtigt, unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 21. Juli 2020, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben, wobei der niedrigste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert 25 % unter dem gewichteten durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 20 Börsetage vor Beginn des entsprechenden Rückkaufprogramms und der

höchste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert 25 % über dem gewichteten durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 20 Börsetage vor Beginn des entsprechenden Rückkaufprogramms beträgt sowie zur Festsetzung der Rückkaufbedingungen, wobei der Vorstand den Vorstandsbeschluss und das jeweilige darauf beruhende Rückkaufprogramm einschließlich dessen Dauer entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen (jeweils) zu veröffentlichen hat. Der Vorstand kann diese Ermächtigung innerhalb der gesetzlichen Vorgaben über die höchstzulässige Zahl eigener Aktien einmal oder auch mehrfach insgesamt bis zu einer Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ausüben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Ziffer 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb kann unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben börslich oder außerbörslich erfolgen. Der Handel mit eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen oder wieder zu veräußern und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Ziffer 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Der Vorstand wurde zudem für die Dauer von fünf Jahren ab dem 20. April 2022 gemäß § 65 Abs. 1b Aktiengesetz ermächtigt, unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 21. Juli 2020, für die Veräußerung eigener Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere gesetzlich zulässige Art der Veräußerung als über die Börse oder ein öffentliches Angebot festzusetzen und über einen allfälligen Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrechts) der Aktieninhaber:innen zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen.

Beschränkungen

Dem Vorstand sind nach interner Prüfung keine Beschränkungen iSd § 243a Z2 UGB bekannt.

Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Die AMAG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Aufgrund der Volatilität des Geschäftes mit Aluminium sowie aufgrund der hohen Anlagenintensität bildet die solide Kapitalstruktur eine wesentliche Basis für finanzielle Flexibilität.

Ziel des Kapitalmanagements ist insbesondere, die Weiterentwicklung der AMAG sicherzustellen und gleichzeitig die Rendite der Aktionär:innen zu optimieren. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Konzerneigenkapital nach IFRS. Die Kapitalstruktur wird laufend überwacht und zeigt zum Bilanzstichtag folgendes Bild:

KAPITALSTRUKTUR IN TSD. EUR	2023	2022
Eigenkapital	746.279	710.314
Eigenkapitalquote	46,1%	39,6%
BILANZSUMME	1.620.188	1.792.885

11) PERSONALRÜCKSTELLUNGEN

Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen, Zusagen für medizinische Vorsorgeleistungen sowie Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen werden jährlich durch unabhängige Versicherungsmathematiker bewertet.

Die Verpflichtungen und Aufwendungen werden durch Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämie (Anwartschaftsbarwertverfahren) gemäß IAS 19 ermittelt. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Bei den Rückstellungen für Abfertigungen werden die erwarteten Verpflichtungen auf den Zeitraum bis zum Erreichen des individuell maximal möglichen Anspruchs verteilt.

PERSONALRÜCKSTELLUNGEN IN TSD. EUR	2023	2022
Rückstellungen für Abfertigungen	30.439	27.517
Rückstellungen für Pensionen	17.934	15.229
Rückstellungen für medizinische Vorsorgeleistungen	7.002	7.041
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	8.882	7.535
SUMME PERSONALRÜCKSTELLUNGEN	64.257	57.322
davon langfristig	59.352	49.470

Der Berechnung der Rückstellungen werden die folgenden finanziellen und demografischen Annahmen zugrunde gelegt:

Abzinsungssätze werden länderspezifisch auf der Grundlage der am Markt erzielten Renditen erstrangiger Industrianleihen bestimmt. Für die Pläne der österreichischen Gesellschaften werden als Basis für die Festsetzung die von MERCER Deutschland ermittelten Zinsverläufe zugrunde gelegt und entsprechend der Restlaufzeit der Verpflichtungen (Duration) festgesetzt. In Kanada wird analog die „Fiera Capital's CIA Method Accounting Discount Rate Curve“ als Referenz verwendet.

Die Bezugssteigerung wird aus der Entwicklung der Löhne und Gehälter der Anspruchsberechtigten der vergangenen Jahre unter Berücksichtigung künftiger Erwartungen abgeleitet. Basis für die Pensionsanpassung in Österreich ist das langfristige Inflationsziel der EZB. Die Kostentrends für medizinische Versorgungsleistungen werden anhand der Gegebenheiten in Kanada festgelegt.

Die Fluktuation von Mitarbeiter:innen wird länderspezifisch nach unterschiedlichen Kriterien (z.B. Dienstalter, Alter) ermittelt.

Als Rechnungsgrundlagen für die österreichischen Gesellschaften dienen die aktuellen Tabellenwerte der Aktuarvereinigung Österreichs AVÖ 2018-P für Angestellte. Diese werden sowohl für die Sterblichkeits- als auch für die Invalidisierungs- und Verheiratungswahrscheinlichkeiten verwendet. In der kanadischen Gesellschaft Aluminerie Alouette Inc. werden als Grundlage für die Sterbewahrscheinlichkeit die Tabellen „CPM2014Priv projected with scale CPMB (2 dimensions)“ mit einer Reduktion der Sterblichkeitsrate um 2,5 % bzw. 5 % herangezogen.

Die Aufwendungen aus dem laufenden Dienstzeitaufwand und einem etwaigen nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand werden im Personalaufwand ausgewiesen, die Aufwendungen aus der Verzinsung der Nettoschuld bei der Bewertung der genannten Verpflichtungen im Finanzergebnis. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, ausgenommen jene für Jubiläumsgelder, werden im Sonstigen Ergebnis erfasst. Leistungen, die im folgenden Geschäftsjahr zu erwarten sind, werden unter den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Rückstellungen für Abfertigungen

Mitarbeiter:innen österreichischer Konzerngesellschaften, welche vor dem 1. Jänner 2003 eingetreten sind, haben bei Pensionsantritt sowie im Falle einer Kündigung durch den Dienstgeber einen Abfertigungsanspruch in Abhängigkeit von der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe des letzten Bezugs („Abfertigung alt“). Diese Verpflichtungen werden als leistungsorientierte Pläne bilanziert.

Für Mitarbeiter:innen, die ab dem 1. Jänner 2003 eingetreten sind, wird für Abfertigungsansprüche in beitragsorientierten Plänen durch Einzahlungen in betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen (MVK) in Höhe von 1.441 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.271 Tsd. EUR) vorgesorgt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen haben sich wie folgt entwickelt:

RÜCKSTELLUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN IN TSD. EUR	2023	2022
Barwert der Verpflichtung zum 1.1.	27.517	37.596
Laufender Dienstzeitaufwand	604	985
Nettozinsaufwand	1.055	461
Auszahlungen	-1.964	-1.440
ERWARTETE VERPFLICHTUNG ZUM 31.12.	27.212	37.602
TATSÄCHLICHE VERPFLICHTUNG ZUM 31.12.	30.439	27.517
Neubewertung der Periode (Sonstiges Ergebnis)	3.228	-10.085
davon aufgrund der Änderung finanzieller Annahmen	2.117	-12.351
davon aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	1.112	2.265

Den Berechnungen wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

PARAMETER ABFERTIGUNGEN	2023	2022
Bezugssteigerung in %	4,50	4,50
Abzinsungssatz in %	3,60	4,20
Pensionsantrittsalter in Jahren	65	65

Die Fluktuation wird, gestaffelt nach Dienstjahren, unter Berücksichtigung der Auszahlungswahrscheinlichkeit ermittelt und liegt je nach Dienstalter zwischen 0,50 und 7,50 % (Vorjahr: zwischen 0,50 und 7,50 %). Die versicherungsmathematischen Verluste resultieren hauptsächlich aus der Veränderung des Zinssatzes.

Die durchschnittliche Restlaufzeit (Duration) der Verpflichtungen beträgt 12,7 Jahre (Vorjahr: 12,4 Jahre).

ERGEBNISAUSWIRKUNGEN IN TSD. EUR	2023	2022
Im Personalaufwand ausgewiesen		
Laufender Dienstzeitaufwand	604	985
Aufwendungen für Abfertigungen	227	136
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.441	1.271
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	2.272	2.392
Im Zinsergebnis ausgewiesen		
Nettozinsaufwand	1.055	461

Für das folgende Geschäftsjahr sind Abfertigungsleistungen im Ausmaß von 473 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.554 Tsd. EUR) zu erwarten, welche unter den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen sind.

SENSITIVITÄT ABFERTIGUNGS-RÜCKSTELLUNG IN PROZENT

	2023		2022	
	+ 0,25 %	- 0,25 %	+ 0,25 %	- 0,25 %
Auswirkung von Bezugswertveränderungen auf den Barwert der Verpflichtung	3,1%	-3,0%	3,0%	-2,9%
Auswirkung von Veränderungen des Abzinsungssatzes auf den Barwert der Verpflichtung	-3,0%	3,1%	-2,9%	3,0%

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen betreffen Vorsorgen in Österreich und Kanada für leistungsorientierte Pläne, welche zu einem großen Teil mit Planvermögen gedeckt sind. Bei Pensionsplänen, die die Voraussetzungen für eine Saldierung des Planvermögens mit der Rückstellung nach IAS 19 erfüllen, erfolgt eine diesbezügliche Aufrechnung.

Die Verpflichtungen der österreichischen Gesellschaften bestehen gegenüber früheren Führungskräften auf Basis einzelvertraglicher Zusagen. Die Ansprüche basieren auf dem jeweiligen Letztbezug und sind wertgesichert. Der Kreis der Begünstigten umfasst zum größten Teil bereits Anspruchsberechtigte sowie noch nicht leistungsberechtigte frühere Dienstnehmer. Für Letztere gilt grundsätzlich das einzelvertraglich geregelte Pensionsantrittsalter von 61,5 Jahren. Da sich unter den Begünstigten keine aktiven Dienstnehmer mehr befinden, wird keine Fluktuation berücksichtigt.

In Kanada bestehen für alle Beschäftigten mit Eintrittsdatum vor Juni 2012 leistungsorientierte Vereinbarungen. Die Leistungen sind abhängig von der Dienstzeit im Unternehmen und vom durchschnittlichen Bezug. Seit Juni 2012 erhalten nur noch Produktionsmitarbeiter:innen leistungsorientierte Verträge. Das Pensionsantrittsalter liegt für Männer und Frauen zwischen 55 und 65 Jahren. Für die Bewertung erfolgt eine Aufteilung auf diesen Zeitraum mit ansteigender Gewichtung. Die Fluktuation wird differenziert nach Alter und Geschlecht berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen haben sich wie folgt entwickelt:

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN IN TSD. EUR	2023	2022
Barwert der Verpflichtung zum 1.1.	86.542	114.483
Währungsdifferenz	-786	568
Laufender Dienstzeitaufwand	1.382	2.518
Dienstnehmerbeiträge in das Planvermögen	656	708
Nettozinsaufwand	4.169	3.132
Auszahlungen aus dem Planvermögen	-4.221	-4.142
ERWARTETE VERPFLICHTUNG ZUM 31.12.	87.743	117.267
TATSÄCHLICHE VERPFLICHTUNG ZUM 31.12.	97.106	86.542
Neubewertung der Periode (Sonstiges Ergebnis)	9.363	-30.725
Marktwert des Planvermögens in Tsd. EUR		
Marktwert des Planvermögens zum 1.1.	71.313	75.440
Währungsdifferenz	-702	-285
Nettozinsertrag	3.345	2.068
Dienstgeberbeiträge in das Planvermögen	4.383	3.577
Dienstnehmerbeiträge in das Planvermögen	656	708
Auszahlungen aus dem Planvermögen	-4.211	-4.138
ERWARTETER WERT DES PLANVERMÖGENS ZUM 31.12.	74.784	77.369
MARKTWERT DES PLANVERMÖGENS ZUM 31.12.	79.172	71.313
Neubewertung der Periode	4.387	-6.056
RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN 31.12.	17.934	15.229

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN IN TSD. EUR

	2023	2022
Neubewertung der Periode (Sonstiges Ergebnis)	4.976	-24.669
davon aufgrund der Änderung finanzieller Annahmen	6.499	-33.193
davon aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	2.864	2.468
davon aufgrund von Änderungen des Planvermögens	-4.387	6.056

Den Berechnungen wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

PARAMETER PENSIONEN

	2023	2022
Österreich		
Bezugssteigerung in %	2,50	2,00
Abzinsungssatz in %	3,50	4,10
Kanada		
Bezugssteigerung in %	3,00	3,00
Abzinsungssatz in %	4,65	5,06

Die durchschnittliche Restlaufzeit (Duration) der Verpflichtungen beträgt in Österreich 9,8 Jahre (Vorjahr: 9,3 Jahre) und in Kanada 15,4 Jahre (Vorjahr: 16,4 Jahre).

In Österreich resultierten die versicherungsmathematischen Verluste hauptsächlich aus der Veränderung des Zinssatzes. Wie in Österreich führte auch in Kanada die Veränderung des Zinssatzes zu versicherungsmathematischen Verlusten.

ERGEBNISAUSWIRKUNGEN IN TSD. EUR	2023	2022
Im Personalaufwand ausgewiesen		
Laufender Dienstzeitaufwand (Dienstgeber)	2.038	3.226
Dienstnehmerbeiträge in das Planvermögen	-656	-708
Im Zinsergebnis ausgewiesen		
Nettozinsaufwand	824	1.064
ZUORDNUNG AUFWENDUNGEN FÜR ALTERSVERSORGUNG IN GUV IN TSD. EUR	2023	2022
Umsatzkosten	2.734	3.579
Vertriebskosten	344	331
Verwaltungsaufwendungen	589	559
Andere Aufwendungen	170	266
	3.837	4.735

Planvermögen:

Das Planvermögen wird in Österreich bei der APK Pensionskasse AG veranlagt. Dies erfolgt in Abhängigkeit von der jeweiligen Verpflichtungsstruktur in verschiedenen Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRG). Das Vermögen der Pensionsbezieher ist in der VRG2 veranlagt, deren Risiko- und Veranlagungsstrategie auf deutlich kürzere Fristigkeiten ausgelegt ist als in der VRG19, in der das Vermögen für die Anwartschaften verwaltet wird. Nachschussverpflichtungen bestehen nur in dem Ausmaß, in dem die erzielte Rendite nicht ausreicht, das Deckungserfordernis für die laufenden Pensionszahlungen in der APK zu gewährleisten.

Im folgenden Geschäftsjahr werden Nachschüsse von 2.240 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.217 Tsd. EUR) erwartet, welche unter den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen sind.

Die Veranlagung in Kanada erfolgt für die einzelnen Pensionspläne in jeweils eigenen Pensionsfonds, die alle treuhändisch in einer gemeinsamen Vermögensverwaltung (Fiducie Desjardins) gehalten werden, für deren Management Letko Brosseau & Associates, TD Asset Management, UBS, Montrusco Bolton und Axiom Capital Inc. verantwortlich sind.

Die Dienstgeberbeiträge in das Planvermögen der kanadischen Gesellschaft werden im Folgejahr voraussichtlich 1.473 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.358 Tsd. EUR) betragen, diese erwarteten Zahlungen werden ebenfalls unter den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Entwicklung des Planvermögens stellt sich in Österreich und in Kanada wie folgt dar:

MARKTWERT DES PLANVERMÖGENS IN TSD. EUR

	2023		2022	
	Österreich	Kanada	Österreich	Kanada
Marktwert des Planvermögens zum 1.1.	11.154	60.159	13.249	62.191
Währungsdifferenz	0	-702	0	-285
Nettozinsertrag	407	2.938	141	1.927
Beiträge in das Planvermögen	2.876	2.163	1.138	3.146
Auszahlungen aus dem Planvermögen	-1.766	-2.445	-1.784	-2.354
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	609	3.779	-1.590	-4.466
MARKTWERT DES PLANVERMÖGENS ZUM 31.12.	13.279	65.892	11.154	60.159

Die Veranlagungsstruktur ist wie folgt:

VERANLAGUNG DES PLANVERMÖGENS ZUM 31.12. (IN %)

	2023		2022	
	Österreich	Kanada	Österreich	Kanada
VERMÖGENSKATEGORIEN				
Eigenkapitalinstrumente	24,6	46,7	27,9	45,4
Schuldinstrumente	52,4	41,4	49,2	40,8
Immobilien	9,0	10,2	10,0	12,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8,2	1,7	7,2	1,4
Sonstige	5,8	0,0	5,8	0,4
SUMME	100,0	100,0	100,0	100,0

Die Planvermögen beinhalten in überwiegendem Maße Vermögenswerte, für die eine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt besteht. Von den Eigenkapitalinstrumenten sind in Österreich ungefähr ein Drittel Euro-Aktien, US-Aktien sowie Aktien aus dem asiatischen Raum. Die Schuldtitel in Österreich sind zu etwa 40 % Staatsanleihen, von denen rund die Hälfte aus dem OECD-Bereich stammt. Der Rest sind Unternehmensanleihen. Bei den Schuldinstrumenten des kanadischen Planvermögens handelt es sich ausschließlich um Fremdwährungstitel (Non-Euro). Von den Eigenkapitalinstrumenten lauten 17 % auf Euro und 83 % auf Fremdwährungen, davon stammen 27 % aus „Emerging Markets“.

SENSITIVITÄT PENSIONS-RÜCKSTELLUNG IN PROZENT

	2023		2022	
	+ 0,25 %	- 0,25 %	+ 0,25 %	- 0,25 %
Auswirkung von Bezugswertveränderungen auf den Barwert der Verpflichtung	1,4 %	-1,4 %	0,9 %	-0,9 %
Auswirkung von Veränderungen des Abzinsungssatzes auf den Barwert der Verpflichtung	-3,3 %	3,5 %	-3,1 %	3,2 %

Beitragsorientierte Pläne:

In Österreich bestehen für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen ab einer bestimmten Betriebszugehörigkeit auch beitragsorientierte Pensionspläne. Abhängig vom Bezug werden durch die jeweiligen Konzernunternehmen Einzahlungen in eine Pensionskasse geleistet.

In Kanada erfolgen für Verwaltungsmitarbeiter:innen sowie Führungskräfte und leitende Angestellte der Aluminerie Alouette Inc. Einzahlungen in beitragsorientierte Pläne.

Der Gesamtbetrag dieser Leistungen beträgt im Berichtsjahr 2.213 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.973 Tsd. EUR) und wurde aufwandswirksam erfasst. Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen daraus.

Rückstellungen für medizinische Vorsorgeleistungen

Für Mitarbeiter:innen der Aluminerie Alouette Inc. mit Eintrittsdatum vor dem 1. April 2009 besteht eine leistungsorientierte Pensionszusatzkrankenversicherung. Die Leistungen sind abhängig von der Dienstzeit im Unternehmen und vom durchschnittlichen Bezug. Das Pensionsantrittsalter liegt für Männer und Frauen zwischen 55 und 65 Jahren. Für die Bewertung erfolgt eine Aufteilung auf diesen Zeitraum mit ansteigender Gewichtung. Die Fluktuation wird differenziert nach Alter und Geschlecht berücksichtigt.

Die Rückstellung hat sich wie folgt entwickelt:

RÜCKSTELLUNGEN FÜR MEDIZINISCHE VORSORGELEISTUNG IN TSD. EUR

	2023	2022
Barwert der Verpflichtung zum 1.1.	7.041	9.108
Währungsdifferenz	-81	53
Laufender Dienstzeitaufwand	57	98
Nettozinsaufwand	327	286
Auszahlungen	-303	-278
Erwartete Verpflichtung zum 31.12.	7.040	9.267
Tatsächliche Verpflichtung zum 31.12.	7.002	7.041
Neubewertung der Periode (Sonstiges Ergebnis)	-38	-2.226
davon aufgrund der Änderung finanzieller Annahmen	337	-2.324
davon aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	-375	98

Den Berechnungen wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

PARAMETER MEDIZINISCHE VORSORGELEISTUNG	2023	2022
Bezugssteigerung in %	3,00	3,00
Kostensteigerung in %	4,75	4,75
Abzinsungssatz in %	4,65	5,06

Die durchschnittliche Restlaufzeit (Duration) der Verpflichtungen beträgt 16,8 Jahre (Vorjahr: 16,8 Jahre).

ERGEBNISAUSWIRKUNGEN IN TSD. EUR	2023	2022
Im Personalaufwand ausgewiesen		
Laufender Dienstzeitaufwand	57	98
Im Zinsergebnis ausgewiesen		
Nettozinsaufwand	327	286

Im Folgejahr sind Dienstgeberbeiträge in einer voraussichtlichen Höhe von 310 Tsd. EUR (Vorjahr: 292 Tsd. EUR) zu erwarten, welche unter den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen werden.

Die Auswirkungen einer Veränderung der angenommenen Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung um 0,25%-Punkte sind wie folgt:

SENSITIVITÄT MEDIZINISCHE VORSORGELEISTUNG IN PROZENT	2023		2022	
Auswirkung von Veränderung des Kostentrends	+ 0,25 %	- 0,25 %	+ 0,25 %	- 0,25 %
auf den Anwartschaftsbarwert	2,8 %	-2,7 %	2,2 %	-1,5 %

Rückstellungen für Jubiläumsgelder

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden von Konzerngesellschaften in Österreich für auf Basis von Kollektivverträgen oder Betriebsvereinbarungen gebührende und von der Dienstzugehörigkeit abhängige Vergütungen gebildet. Zum 31. Dezember 2023 besteht eine Rückstellung in Höhe von 8.882 Tsd. EUR (Vorjahr: 7.535 Tsd. EUR)

Von der Verpflichtung sind die im Folgejahr zu erwartenden Jubiläumsgeldzahlungen in Höhe von 409 Tsd. EUR (Vorjahr: 432 Tsd. EUR) als kurzfristige Rückstellung ausgewiesen.

Den Berechnungen wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

PARAMETER JUBILÄUMSGELDER	2023	2022
Bezugssteigerung in %	4,50	4,50
Abzinsungssatz in %	3,60	4,20
Pensionsantrittsalter in Jahren	65	65

Die Fluktuation wird gestaffelt nach Dienstjahren ermittelt und liegt, unter Berücksichtigung der Auszahlungswahrscheinlichkeit, je nach Dienstalter zwischen 0,50 % und 12,00 % (Vorjahr: zwischen 0,50 % und 12,00 %). Die Erhöhung des Zinssatzes führte zu versicherungsmathematischen Verlusten, die im Personalaufwand enthalten sind.

Die durchschnittliche Restlaufzeit (Duration) beträgt 13,4 Jahre (Vorjahr: 12,8 Jahre).

ERGEBNISAUSWIRKUNGEN IN TSD. EUR	2023	2022
Im Personalaufwand ausgewiesen		
Laufender Dienstzeitaufwand	472	722
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	973	-3.915
Im Zinsergebnis ausgewiesen		
Nettozinsaufwand	297	134

12) ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis aus der Vergangenheit besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des Rückstellungsbetrages am Bilanzstichtag zuverlässig schätzbar ist.

ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN IN TSD. EUR	2023	2022
Übrige langfristige Rückstellungen	21.640	25.263
Übrige kurzfristige Rückstellungen	12.977	28.248
	34.617	53.511

VERÄNDERUNGEN ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN 2023 IN TSD. EUR	Nachsorge	Kontraktrisiko	Reklamationen	Sonstige	Summe
Buchwert 01.01.2023	16.682	31.241	1.312	4.276	53.511
Währungsdifferenz	-207	0	0	-11	-218
Verbrauch	-1.202	-12.524	-346	-3.234	-17.306
Auflösung	-186	-9.947	-1.136	0	-11.268
Zuführung	1.944	2.352	1.121	4.147	9.564
Aufzinsung	352	0	0	-18	334
BUCHWERT 31.12.2023	17.384	11.123	951	5.161	34.617
DAVON KURZFRISTIG	2.147	5.910	951	3.970	12.977

VERÄNDERUNGEN ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN 2022 IN TSD. EUR	Nachsorge	Kontraktrisiko	Reklamationen	Sonstige	Summe
Buchwert 01.01.2022	14.471	9.505	2.738	2.666	29.379
Währungsdifferenz	227	0	0	15	242
Verbrauch	-332	-9.917	-909	-723	-11.880
Auflösung	-61	0	-1.565	-564	-2.190
Zuführung	2.100	31.654	1.048	2.882	37.683
Aufzinsung	277	0	0	0	277
BUCHWERT 31.12.2022	16.682	31.241	1.312	4.276	53.511
DAVON KURZFRISTIG	2.381	21.468	1.312	3.086	28.248

Die Rückstellungen für Nachsorgekosten umfassen folgende Positionen:

Die Aluminerie Alouette Inc. ist verpflichtet, die kontaminierte Ofenausmauerung der Elektrolysezellen am Ende der erwarteten Betriebsdauer fachgerecht zu entsorgen. Die geschätzten Entsorgungskosten werden zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme mit dem Barwert rückgestellt. Der Abzinsungsfaktor wird auf Basis des Zinssatzes kanadischer Staatsanleihen mit einer fünfjährigen Laufzeit ermittelt. Der Buchwert des langfristigen Teils der Rückstellung beträgt 4.403 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.032 Tsd. EUR).

Weiters sind die im Kapitel F Ermessensentscheidungen und Schätzungen angeführten Positionen in Bezug auf Umweltnachsorgekosten, Sickerwasserreinigung und Deponieerhaltung enthalten.

Die Rückstellungen für Kontraktrisiko betreffen Drohverlustrückstellungen für belastende Verträge. Alle Kundenaufträge wurden auf negative Ergebnisse untersucht. Dazu wurden die geschätzten Kosten unter Berücksichtigung der Inflation den vereinbarten Preisen gegenübergestellt. Überstiegen die Kosten die erwarteten Erlöse, wurde der Differenzbetrag fristenkongruent (verwendeter Zinssatz: laufzeitäquivalente European Government Yield Curve auf EURO-Staatsanleihen) abgezinst und rückgestellt. Nähere Informationen finden sich im Kapitel F Ermessensentscheidungen und Schätzungen im Abschnitt Rückstellungen.

Unter Reklamationen werden alle offenen Reklamationsfälle in Bezug auf die geschätzten Aufwendungen bewertet und als Rückstellung bilanziert.

13) VERZINSLICHE FINANZVERBINDLICHKEITEN

VERZINSLICHE FINANZVERBINDLICHKEITEN IN TSD. EUR	2023	2022
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten	454.726	515.769
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	78.723	163.251
	533.449	679.020

Details zu den Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten werden unter Kapitel J Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung angeführt.

14) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN UND ZUSCHÜSSE

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN UND ZUSCHÜSSE IN TSD. EUR	2023	2022
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	44.492	73.320
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	95.794	102.164
	140.286	175.484

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten und Zuschüsse enthalten den langfristigen Teil des Zuschusses im Zusammenhang mit dem Abschluss des Stromvertrages der Alouette in Höhe von 30.222 Tsd. EUR (Vorjahr 42.136 Tsd. EUR), langfristige Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 12.001 Tsd. EUR (Vorjahr 26.352 Tsd. EUR), sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiter:innen in Höhe von 62 Tsd. EUR (Vorjahr: 345 Tsd. EUR), langfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 0 Tsd. EUR (Vorjahr: 59 Tsd. EUR) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 750 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.098 Tsd. EUR).

Die Vorstandsverträge enthalten eine langfristige erfolgsabhängige Komponente. Der langfristige variable Leistungsbonus wird für jedes einzelne Vorstandsmitglied bis zum jeweiligen Vertragslaufzeitende berechnet. Er basiert vor allem auf der zukünftigen Entwicklung des Unternehmenswerts (Equity Value). Für diese langfristigen variablen Bonifikationen des Vorstandes, die von zukünftigen Entwicklungen und dem Eintritt der Kennzahlen abhängen, wurden im laufenden Geschäftsjahr Vorsorgen in Höhe von 621 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.385 Tsd. EUR) zzgl. Gehaltsnebenkosten in Höhe von 45 Tsd. EUR (Vorjahr: 173 Tsd. EUR) in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Aufgrund des vorzeitigen Austritts eines Vorstandsmitglieds wurden 568 Tsd. EUR zzgl. Gehaltsnebenkosten in Höhe von 41 Tsd. EUR in den langfristigen Verbindlichkeiten aufgelöst.

SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND ZUSCHÜSSE IN TSD. EUR	2023	2022
Kurzfristige Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert	40.442	36.877
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiter:innen	25.527	24.975
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	4.217	3.103
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsanstalten	4.235	3.506
Zuschuss Stromvertrag	10.449	15.900
Verbindlichkeiten aus Gruppenbesteuerung	7.926	11.583
Sonstige übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.997	6.219
	95.794	102.164

Details zu den Derivaten werden im Kapitel K Finanzinstrumente unter dem Abschnitt Derivative Finanzinstrumente zusammengefasst. Details zur Saldierung der Derivate finden Sie unter Punkt 7.

Nähere Informationen zur Gruppenbesteuerung finden sich im Kapitel M Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

15) LATENTE STEUERSCHULDEN

LATENTE STEUERSCHULDEN IN TSD. EUR	2023	2022
Latente Steueransprüche erfolgswirksam	11.946	9.136
Latente Steueransprüche erfolgsneutral	-3.809	-4.292
	8.137	4.845

Details zur Bilanzierung der latenten Steuern finden Sie unter Punkt 4.

16) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN IN TSD. EUR	2023	2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93.089	112.313
	93.089	112.313

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen 15.732 Tsd. EUR (Vorjahr: 16.568 Tsd. EUR) auf Investitionsverbindlichkeiten.

I ERLÄUTERUNG ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der AMAG-Konzern stellt die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren auf.

01) UMSATZERLÖSE

Die Erlösströme im AMAG-Konzern resultieren aus dem Verkauf von Primäraluminium (Segment Metall), dem Verkauf von Aluminiumwalzprodukten und Luftfahrstruktuteilen (Segment Walzen), dem Verkauf von Aluminiumgusslegierungen (Segment Gießen) und Dienstleistungen im Zusammenhang mit Gebäude- und Flächenmanagement, Werksdiensten etc. am Standort Ranshofen (Segment Service), wobei der Außenumsatz an Dienstleistungen nur eine untergeordnete Rolle spielt (0,38 % vom Gesamtumsatz, Vorjahr: 0,36 %). Weitere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen sind in der Segmentberichterstattung im Kapitel G enthalten.

Durch die Tätigkeit des AMAG-Konzerns in mehreren Segmenten wird das Risiko der Abhängigkeit von einigen wenigen Abnehmern deutlich reduziert. Der Anteil der zehn größten Kunden liegt umsatzmäßig bei 30,1 % (Vorjahr: 30,9 %) und der des größten Abnehmers, der dem Segment Walzen zuzuordnen ist, bei 9,4 % (Vorjahr: 8,7 %).

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt:

AUFTEILUNG UMSATZERLÖSE IN TSD. EUR	2023	2022
Umsatzerlöse Dritte	1.460.807	1.756.297
Erlöse Dienstleistungen	5.515	6.217
Ergebnis Derivate	-7.149	-35.810
	1.459.172	1.726.705

Die Umsatzerlöse resultieren zur Gänze aus Erlösen aus Verträgen mit Kunden.

Bei den Leistungen, die vom AMAG-Konzern erbracht werden, handelt es sich hauptsächlich um zeitpunktbezogene Leistungen. In geringem Umfang werden Leistungen erbracht, die zeitraumbezogen realisiert werden, im Besonderen bei kundenspezifischen Produkten, deren alternative Nutzungsmöglichkeit vertraglich beschränkt ist und für die ein jederzeitiger Zahlungsanspruch hinsichtlich der bereits erbrachten Leistung besteht.

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt bei zeitpunktbezogenen Leistungen, sobald der Kunde die Verfügungsmacht über die übertragenen Güter erlangt. Die Erlangung der Verfügungsmacht erfolgt entsprechend der vereinbarten Incoterms. Einzige Ausnahme sind Kundenverträge mit der Lieferkondition CIF, CFR oder CIP - hier wird zusätzlich zur Lieferung auch die Transportleistung/Versicherung verrechnet. In diesen Fällen erfolgt, wenn der Transport zum Stichtag noch nicht durchgeführt wurde, eine Abgrenzung der entsprechenden erwarteten Transportkosten in den Umsatzerlösen und den Forderungen. Der Transaktionspreis setzt sich aus dem Aluminiumpreis, etwaigen Prämien (für Transport etc.) und Aufschlägen für Umarbeitung bzw. Qualitäten zusammen. Das Zahlungsziel wird vertraglich individuell vereinbart, beträgt aber maximal 180 Tage.

Bei zeitraumbezogenen Leistungen erfolgt die Realisierung der Umsatzerlöse entsprechend dem Leistungsfortschritt, welcher als Verhältnis der angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt wird.

Das Ergebnis aus Derivaten enthält Aufwendungen aus Derivaten, die in einer Cashflow-Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 designiert waren. Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden nur im Segment Service erzielt.

Der AMAG-Konzern realisiert den Umsatz in den folgenden Regionen:

UMSATZ NACH REGIONEN 2023 IN TSD. EUR	Metall	Gießen	Walzen	Service	Konzern
Westeuropa (ohne Österreich)	92.471	122.049	448.348	6	662.875
Österreich	0	21.116	172.774	5.509	199.399
Übriges Europa	0	10.389	132.730	0	143.119
Nordamerika	215.808	212	188.898	0	404.918
Asien, Ozeanien und Sonstige	0	0	48.862	0	48.862
	308.279	153.767	991.611	5.515	1.459.172

UMSATZ NACH REGIONEN 2022 IN TSD. EUR	Metall	Gießen	Walzen	Service	Konzern
Westeuropa (ohne Österreich)	63.890	119.538	545.371	0	728.799
Österreich	136	29.558	194.734	6.217	230.645
Übriges Europa	0	13.529	127.999	0	141.527
Nordamerika	305.547	0	228.070	0	533.617
Asien, Ozeanien und Sonstige	0	0	92.115	0	92.115
	369.573	162.626	1.188.289	6.217	1.726.705

02) MATERIALAUFWAND

AUSWEIS IN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG IN TSD. EUR	2023	2022
Umsatzkosten	935.625	1.133.164
Vertriebskosten	270	384
Verwaltungsaufwendungen	573	251
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	2.590	1.972
Andere Aufwendungen	2.828	994
	941.887	1.136.765

Details zu den Auswirkungen der Derivate auf den Materialaufwand sind im Kapitel K Finanzinstrumente unter dem Bereich Derivative Finanzinstrumente enthalten.

Aufwandsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden grundsätzlich planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden 19.515 Tsd. EUR (Vorjahr: 21.920 Tsd. EUR) an aufwandsbezogenen Zuwendungen der öffentlichen Hand ertragswirksam erfasst. Diese sind im Materialaufwand in den Umsatzkosten mit 15.679 Tsd. EUR (Vorjahr: 16.092 Tsd. EUR) und in den sonstigen Erträgen in Höhe von 3.836 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.829 Tsd. EUR), siehe Punkt 3, enthalten. Die Zuwendungen resultieren zu einem wesentlichen Teil aus dem Stromvertrag der Alouette.

03) SONSTIGE ERTRÄGE

AUFTEILUNG SONSTIGE ERTRÄGE IN TSD. EUR	2023	2022
Zuschüsse und öffentliche Förderungen	3.836	5.829
Erträge aus Währungsumrechnung	5	5.920
Sonstige übrige Erträge	6.439	6.422
	10.280	18.170

Zuschüsse und öffentliche Förderungen betreffen im Wesentlichen Forschungsförderungen in Höhe von 3.309 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.094 Tsd. EUR). In den sonstigen übrigen Erträgen sind erbrachte Instandhaltungsleistungen und erhaltene Entschädigungszahlungen enthalten.

04) PERSONALAUFWAND

AUFTEILUNG PERSONALAUFWAND IN TSD. EUR	2023	2022
Löhne	90.517	84.395
Gehälter	69.335	65.143
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an MVK	2.272	2.392
Aufwendungen für Altersversorgung	3.837	4.735
Aufwendungen für Sozialabgaben	35.831	32.895
Sonstige Sozialaufwendungen	492	504
	202.283	190.065

Der Personalaufwand ist in folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

ZUORDNUNG DER PERSONALAUFWENDUNGEN IN GUV IN TSD. EUR	2023	2022
Umsatzkosten	145.044	136.151
Vertriebskosten	18.108	17.271
Verwaltungsaufwendungen	23.194	22.500
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	12.482	11.499
Andere Aufwendungen	3.456	2.645
	202.283	190.065

Im Vorjahr wurden im Personalaufwand COVID-19-Zuschüsse (im Wesentlichen für Quarantäne und Sonderbetreuungszeit) in Höhe von 1.207 Tsd. EUR aufwandsmindernd erfasst.

Vorstand und leitende Angestellte

Die variable Vergütung des Vorstandes der AMAG Austria Metall AG orientiert sich neben anderen Kriterien an der Gesamtkapitalrentabilität sowie am Konzernergebnis nach Steuern. Das Verhältnis der fixen zu den variablen Bestandteilen der Gesamtbezüge des Vorstandes beträgt rund 63 % zu 37 % (Vorjahr: rund 66 % zu 34 %). Die geschuldete Gesamtvergütung des Vorstandes einschließlich der Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen betragen im Geschäftsjahr 5.144 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.769 Tsd. EUR). Aufwandswirksam wurden 3.344 Tsd. EUR im aktuellen Geschäftsjahr (Vorjahr: 4.064 Tsd. EUR) erfasst.

An Geschäftsführer:innen der vollkonsolidierten Gesellschaften und leitende Angestellte des Konzerns wurden 14.882 Tsd. EUR (Vorjahr: 12.306 Tsd. EUR) vergütet.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen (MVK) gliedern sich wie folgt:

AUFWENDUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN UND LEISTUNGEN AN MVK NACH FUNKTIONEN IN TSD. EUR	2023	2022
Vorstandsmitglieder	74	42
Leitende Angestellte	95	82
Andere Arbeitnehmer:innen	2.103	2.269
	2.272	2.392

Davon entfallen auf Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen 1.441 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.271 Tsd. EUR).

Die Aufwendungen für Pensionen gliedern sich wie folgt:

AUFWENDUNGEN FÜR ALTERSVERSORGUNG NACH FUNKTIONEN IN TSD. EUR	2023	2022
Vorstandsmitglieder	152	142
Leitende Angestellte	393	362
Andere Arbeitnehmer:innen	3.292	4.232
	3.837	4.735

Darin enthalten sind Leistungen an Pensionskassen in Höhe von 2.213 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.973 Tsd. EUR).

Zusätzlich wurde für eine D&O-Haftpflichtversicherung eine Prämie in der Höhe von 74 Tsd. EUR (Vorjahr: 59 Tsd. EUR) bezahlt.

Die betriebliche Altersvorsorge für Mitglieder des Vorstandes und Geschäftsführer:innen der vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt ausschließlich über beitragsorientierte Versicherungspläne, für die das Unternehmen keine Nachschussverpflichtung trifft.

Personalstand

DURCHSCHNITTLICHER PERSONALSTAND (FULL TIME EQUIVALENT)	2023	2022
Arbeiter:innen	1.400	1.420
Angestellte	846	794
	2.246	2.214

Im Mitarbeiterstand ist anteilig mit 20 % das durchschnittliche Personal der gemeinschaftlichen Tätigkeit der Elektrolyse Alouette im Jahr 2023 mit 203 Mitarbeiter:innen (139 Arbeiter:innen, 64 Angestellte) (Vorjahr: 194 Mitarbeiter:innen - 129 Arbeiter:innen, 65 Angestellte) enthalten.

05) FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

Ausgaben für Forschung werden in jener Periode, in der sie angefallen sind, im Aufwand erfasst. Ausgaben für Entwicklung werden als Aufwand ausgewiesen, sofern die Kriterien für die Aktivierung nach IAS 38 nicht erfüllt werden. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 22.128 Tsd. EUR (Vorjahr: 19.203 Tsd. EUR) als Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen berücksichtigt.

06) ABSCHREIBUNGEN

ZUORDNUNG DER ABSCHREIBUNG IN GUV IN TSD. EUR	2023	2022
Umsatzkosten	80.386	81.948
Vertriebskosten	810	734
Verwaltungsaufwendungen	1.736	2.042
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	1.816	1.634
Andere Aufwendungen	1.240	1.098
	85.988	87.456

07) VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

Die Kosten für Abschlussprüfungen sind in den anderen Aufwendungen (Verwaltungsaufwendungen) enthalten und umfassen die Honorare für die Prüfung der Einzelabschlüsse nach lokalem Recht, der IFRS-Packages der Einzelgesellschaften und des Konzernabschlusses der AMAG Austria Metall AG durch den Konzernabschlussprüfer Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

AUFTEILUNG LEISTUNGEN KONZERNABSCHLUSSPRÜFER IN TSD. EUR	2023	2022
Abschlussprüfungen	319	279
Andere Bestätigungsleistungen	79	45
Sonstige Leistungen	31	26

Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2023 wurden an die Mitglieder des Aufsichtsrats der AMAG Austria Metall AG Vergütungen in Höhe von 980 Tsd. EUR (Vorjahr: 638 Tsd. EUR) geleistet.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird jährlich von der Hauptversammlung der AMAG Austria Metall AG festgelegt und hat der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang des Aufsichtsrats Rechnung zu tragen. Besondere Berücksichtigung haben dabei die Größe und die Organisationsstruktur des Unternehmens sowie die Tragweite der Entscheidungen des Aufsichtsrats zu finden. Hingegen ist die wirtschaftliche Lage des Unternehmens im Gegensatz zur Vergütung der Vorstände nicht von Bedeutung und wird daher in der Vergütung nicht berücksichtigt.

Die Aufteilung der Gesamtvergütung unter den Aufsichtsratsmitgliedern wird dem Aufsichtsrat überlassen.

08) ERGEBNIS AUS EQUITY-BETEILIGUNGEN

Das Ergebnis aus Equity Beteiligungen in Höhe von 140 Tsd. EUR (Vorjahr: 157 Tsd. EUR) betrifft den Anteil am Ergebnis nach Steuern.

09) FINANZERGEBNIS

AUFTEILUNG FINANZERGEBNIS IN TSD. EUR	2023	2022
Zinserträge	9.513	1.926
Zinsaufwendungen	-21.512	-13.416
Sonstiges Finanzergebnis	-284	692
	-12.283	-10.798

ZINSAUFWENDUNGEN IN TSD. EUR	2023	2022
Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-17.419	-8.407
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen	-2.838	-2.222
Zinsaufwendungen aus nicht finanziellen Verbindlichkeiten	-1.216	-2.763
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-39	-23
	-21.512	-13.416

Die Zinsaufwendungen aus Rückstellungen beinhalten den Nettozinsaufwand für das Sozialkapital sowie die Aufzinsung aus den Rückstellungen.

Im sonstigen Finanzergebnis sind unter anderem Erträge aus nicht konsolidierten Beteiligungen und Anteilen in Höhe von 259 Tsd. EUR (Vorjahr: 338 Tsd. EUR), Effekte aus der Umrechnung aus Finanzierung in Höhe von -494 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.344 Tsd. EUR) und der ineffektive Teil des Hedgings in Höhe von -730 Tsd. EUR (Vorjahr: -1.244 Tsd. EUR) enthalten. Details zu den Auswirkungen der Derivate auf das Finanzergebnis sind im Kapitel K Finanzinstrumente im Bereich Derivative Finanzinstrumente enthalten.

Dividendenerträge werden ausgewiesen, wenn das Recht der Gesellschafter, die Zahlung zu erhalten, begründet wurde.

10) STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Ertragsteuern beinhalten die gezahlten und geschuldeten Ertragsteuern sowie die latenten Steuern. Teile der Gesellschaften des AMAG-Konzerns werden in einer Steuergruppe veranlagt. Ebenso besteht eine Steuergruppe für die Gesellschaften AMAG components Übersee GmbH und die AMAG components Karlsruhe GmbH. Für die AMAG-Steuergruppe wurde am 4. Mai 2022 ein neuer Steuerumlagevertrag abgeschlossen. Nähere Informationen finden sich in Kapitel M Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG IN TSD. EUR	2023	2022
Laufende Steuern	22.485	34.185
davon Laufende Steuern aus Umlagevereinbarungen	12.243	11.583
davon Laufende Steuern gegenüber Finanzbehörden	10.242	22.602
Latente Steuern	1.286	5.399
	23.770	39.585

STEUERÜBERLEITUNG IN TSD. EUR	2023	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	90.158	148.865
Erwarteter Steueraufwand zu 24% bzw. 25 %	21.638	37.216
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	1.087	1.083
Steuerfreie Erträge	-1.050	-1.293
Andere Steuersätze	128	243
Steueraufwand Vorjahre	455	-34
Aktivierung latente Steuern für Verlustvorträge	0	-57
Verwendung nicht aktivierte Verlustvorträge	574	1.621
steuerliche Begünstigung	-369	-418
Gutschrift Steuergruppe B&C	-83	-390
Quellensteuer	1.382	1.571
Sonstiges	9	42
Tatsächlicher Steueraufwand	23.770	39.585
Steuerzahlungen	26.047	46.603

Steuerforderungen werden mit Steuerverbindlichkeiten saldiert dargestellt, wenn sie gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen und ein verrechenbarer Anspruch vorhanden ist. Die Berechnung der Ertragsteuern basiert auf dem Ergebnis vor Steuern und berücksichtigt latente Steuern.

In Österreich sind Ausschüttungen der Konzerngesellschaften an die Konzernmutter steuerfrei. Gemäß Doppelbesteuerungsabkommen zwischen Kanada und Österreich fällt bei Ausschüttungen der Aluminium Austria Metall (Québec) Inc. Quellensteuer in Höhe von 5 % an.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 30.000 Tsd. USD (Vorjahr: 33.500 Tsd. USD) von der kanadischen Tochtergesellschaft an die österreichische Muttergesellschaft ausgeschüttet. Darauf ist eine Quellensteuer in Höhe von 1.500 Tsd. USD (Vorjahr: 1.675 Tsd. USD) angefallen.

Im Falle einer Ausschüttung des gesamten Bilanzgewinnes der kanadischen Tochtergesellschaft in Höhe von 95.217 Tsd. USD (Vorjahr: 102.214 Tsd. USD) würden 4.761 Tsd. USD (Vorjahr: 5.111 Tsd. USD) an Quellensteuer anfallen.

Die Steuerzahlungen erfolgen in folgenden Ländern:

STEUERZAHLUNGEN NACH LÄNDERN IN TSD. EUR	2023	2022
Österreich	17.253	5.591
Kanada	8.614	40.904
Rest	181	108
STEUERZAHLUNGEN	26.047	46.603

Informationen zu den Auswirkungen der globalen Mindestbesteuerung (Pillar Two) finden sich in Kapitel E Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

J ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Innerhalb der Kapitalflussrechnung wird zwischen Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthaltenen sonstigen unbaren Aufwendungen und Erträge sind vor allem Bewertungseffekte aus der Währungsumrechnung.

In der Position „Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte“ ist die Veränderung der Investitionsverbindlichkeiten in Höhe von -751 Tsd. EUR (Vorjahr: 7.019 Tsd. EUR) enthalten.

Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Barbestände von 41 Tsd. EUR (Vorjahr: 30 Tsd. EUR) und kurzfristige hochliquide Kapitalanlagen von 168.896 Tsd. EUR (Vorjahr: 285.642 Tsd. EUR).

Folgend die im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit dargestellte Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten:

ENTWICKLUNG DER FINANZVERBINDLICHKEITEN IN TSD. EUR	Stand 01.01.2023	Neuaufnahme	Cashflows		nicht zahlungswirksame Veränderungen		Stand 31.12.2023
			Tilgung	Differenzen aus Währungs- umrechnungen	Zugang Leasing	Bewertungseffekte	
Kredite und Darlehen	672.986	4.152	-150.234	-231	0	1.144	527.817
Leasingverbindlichkeiten	6.034	0	-1.603	-44	1.210	34	5.632
FINANZVERBINDLICHKEITEN	679.020	4.152	-151.836	-274	1.210	1.178	533.449

ENTWICKLUNG DER FINANZVERBIND- LICHKEITEN IN TSD. EUR	Stand 01.01.2022	Neuaufnahme	Cashflows		nicht zahlungswirksame Veränderungen		Stand 31.12.2022
			Tilgung	Differenzen aus Währungs- umrechnungen	Zugang Leasing	Bewertungseffekte	
Kredite und Darlehen	510.349	412.539	-252.067	-170	0	2.335	672.986
Leasingverbindlichkeiten	7.281	0	-2.003	-23	768	11	6.034
FINANZVERBINDLICHKEITEN	517.630	412.539	-254.070	-193	768	2.346	679.020

Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse belaufen sich auf 4.073 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.977 Tsd. EUR). Die Leasinggegenstände sind mit Buchwerten in Höhe von 6.066 Tsd. EUR (Vorjahr: 6.328 Tsd. EUR) im Kapitel H Erläuterungen zur Konzernbilanz Punkt 1 ausgewiesen.

K FINANZINSTRUMENTE

Risikomanagementstrategien

Die AMAG Austria Metall AG unterliegt hinsichtlich der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen Risiken aus Veränderungen der Wechselkurse, der Zinssätze und der Börsenkurse. Der Umgang mit diesen Risiken ist in konzernweit gültigen Richtlinien geregelt, die laufend aktualisiert beziehungsweise an geänderte Rahmenbedingungen angepasst werden. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, sich nicht jederzeit Finanzmittel beschaffen zu können, um eingegangene finanzielle Verbindlichkeiten fristgerecht zu begleichen. Dementsprechend sorgt der Konzern dafür, dass ausreichend flüssige Mittel vorhanden sind bzw. eine notwendige Finanzierung aus entsprechendem Kreditrahmen sichergestellt ist. Liquiditätsrisiken werden durch die konzernweit durchgeführte währungsdifferenzierte Liquiditätsplanung ermittelt. Aufgrund dieser Ergebnisse werden Kapitalmaßnahmen für Konzerngesellschaften geplant.

Um das Liquiditätsrisiko zu managen, stehen dem AMAG-Konzern neben Avallinien kommittierte Kreditlinien zur Verfügung.

Im Zusammenhang mit diversen Fazilitäten hat die AMAG Austria Metall AG folgende Zusicherungen hinsichtlich Finanzkennzahlen an Finanzierungspartner gegeben:

Zum 31. Dezember 2023 nicht gezogene kommittierte Linien mit einem Gesamtvolumen von 150 Mio. EUR und Laufzeitende 2024 – 2025, abgeschlossen mittels bilateraler Verträge bei mehreren Hausbanken, beinhalten Zusicherungen hinsichtlich der Konzerneigenkapitalquote von mehr als 20 % bzw. 30 % sowie zum Teil dem Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA von nicht mehr als 3,5 bzw. 4,0.

Ein zum 31. Dezember 2023 nicht gezogener Refinanzierungsrahmen der OeKB (KRR) mit einem Gesamtvolumen von 75 Mio. EUR besteht mittels bilateraler Verträge bei vier Hausbanken, welche

Zusicherungen hinsichtlich der Konzerneigenkapitalquote von mehr als 30 % sowie dem Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA von nicht mehr als 3,5 bzw. 4,0 beinhaltet.

Eine in zwei Finanzierungsrunden einer OeKB refinanzierten, gezogenen Fazilität mit einem ausstehenden Gesamtvolumen von 95,8 Mio. EUR und Laufzeitenden 2024 bzw. 2024 – 2026, abgeschlossen mittels bilateraler Verträge bei mehreren Hausbanken, beinhaltet Zusicherungen hinsichtlich der Konzerneigenkapitalquote von mehr als 30 % sowie dem Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA von nicht mehr als 3,5 bzw. 4,0.

Ein zum 31. Dezember 2023 bestehendes langfristiges Refinanzierungsgeschäft der EZB (TLTRO) mit einem ausstehenden Volumen von 14 Mio. EUR und Laufzeitenden von 2024 – 2025, abgeschlossen bei einer Hausbank, beinhaltet Zusicherungen hinsichtlich der Konzerneigenkapitalquote von mehr als 30 % sowie dem Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA von nicht mehr als 3,5 bzw. 4,0.

Zur Finanzierung einer Bandveredelungsanlage besteht per 31.12.2023 ein bei der OeKB refinanzierter Kredit mit einem ausstehenden Gesamtvolumen von 38,7 Mio. EUR und Laufzeitenden 2024 – 2029. Die bilateralen Verträge bei zwei Hausbanken verpflichten zur Einhaltung einer Konzerneigenkapitalquote von mehr als 30 %.

Weiters besteht per 31.12.2023 ein bei der OeKB refinanziertes Darlehen, abgeschlossen bei einer Hausbank, in Höhe von 25 Mio. EUR mit Laufzeitende 2027. Dieses enthält Zusicherungen hinsichtlich der Einhaltung einer Konzerneigenkapitalquote von mehr als 30 %.

Zur Absicherung des AMAG-Konzerns im Zusammenhang mit den aktuellen geopolitischen Ereignissen sowie der anhaltenden Verwerfungen am Energiemarkt konnten die Zusicherungen hinsichtlich des Verhältnisses „Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA“ bei allen oben genannten Finanzierungen und Linien bis einschließlich 2024 ausgesetzt werden. Weiters konnten soweit einschlägig die Zusicherungen hinsichtlich der Konzerneigenkapitalquote von „mehr als 30 %“ bis einschließlich 2024 auf „mehr als 20 %“ abgeändert werden.

Ein 2018 begebenes Schuldscheindarlehen über 200 Mio. EUR mit Laufzeitenden bis 2025 und 2028 beinhaltet keine finanziellen Zusicherungen, die zu einer Kündigung berechtigen könnten.

Zudem wurde 2022 ein Schuldscheindarlehen über 200 Mio. EUR mit Laufzeitenden 2025, 2027 und 2029 begeben, welches keine finanziellen Zusicherungen, die zu einer Kündigung berechtigen könnten, enthält.

Bei den oben genannten Finanzierungslinien werden in der Ermittlung dieser Kennzahlen Bewertungseffekte aus einem langfristigen Stromvertrag der Alouette herausgerechnet.

Die Nichteinhaltung einer Zusicherung berechtigt den Kreditgeber zur Erhöhung der Kreditkondition oder zur Kündigung des jeweiligen Finanzierungsvertrags. Sowohl zu den Stichtagen als auch während des Jahres wurden sämtliche Zusicherungen eingehalten.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

RESTLAUFZEITEN VERBINDLICHKEITEN 2023 IN TSD. EUR

	Buchwert	Brutto-Cashflow	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverbindlichkeiten	527.817	575.961	76.886	419.981	79.094
Leasingverbindlichkeiten	5.632	5.654	1.562	3.058	1.033
Sonstige Verbindlichkeiten und Zuschüsse ohne Derivate	3.276	3.276	2.525	750	0
Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert	52.443	52.443	40.442	9.473	2.528
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93.089	93.089	93.089	0	0
	682.257	730.422	214.504	433.263	82.655

RESTLAUFZEITEN VERBINDLICHKEITEN 2022 IN TSD. EUR

	Buchwert	Brutto-Cashflow	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverbindlichkeiten	672.986	719.409	159.908	518.577	40.924
Leasingverbindlichkeiten	6.034	6.068	1.224	3.219	1.624
Sonstige Verbindlichkeiten und Zuschüsse ohne Derivate	6.312	6.312	5.214	1.098	0
Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert	63.229	63.229	36.877	16.892	9.460
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112.313	112.313	112.313	0	0
	860.874	907.331	315.536	539.787	52.007

Kreditrisiken

Kreditrisiken oder das Risiko des Zahlungsverzugs der Vertragspartner werden durch die Anwendung von Kreditprüfungen, Kreditlimits und Prüfungsroutinen kontrolliert. Sofern geeignet, erhält der Konzern staatliche Exportgarantien oder Garantien von privaten Kreditversicherern, um das Risiko des Zahlungsausfalls zu reduzieren.

Das Kreditrisiko wird durch die Tatsache, dass der Konzern nur mit Finanzpartnern mit guter Kreditwürdigkeit zusammenarbeitet, beschränkt.

Derzeit gibt es folgende Risikokategorien:

STUFE	Beschreibung	Erwarteter Kreditausfall
1. ohne Risiko	Geringes Ausfallrisiko und zeitgerechte Zahlungen der Gegenpartei in der Vergangenheit.	12m ECL
2. zweifelhaft	Betrag ist mehr als 30 Tage überfällig oder es gab einen signifikanten Anstieg des Ausfallrisikos seit der erstmaligen Erfassung.	Lifetime ECL
3. in Verzug	Bonitätsbeeinträchtigungen aufgrund Eintreten eines Konkurses oder Beginn eines Insolvenzverfahrens.	Lifetime ECL
4. Ausbuchung	Die Aussicht auf Erholung ist nicht realistisch. Kein Zahlungseingang zu erwarten.	Betrag wird abgeschrieben

Bei den Vermögenswerten stellen die ausgewiesenen Beträge originärer Finanzinstrumente gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko dar. Für alle identifizierten Risiken wurden Vorsorgen eingestellt. Das Management ist der Auffassung, dass darüber hinaus keine anderen Kreditrisiken auftreten werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Standorts Ranshofen werden gemäß dem vereinfachten Modell (erwartete Kreditausfälle „Expected Credit Loss (ECL)“ aufgrund aller möglichen

Ausfallereignisse während der erwarteten Laufzeit) bewertet. Hierfür wird im Rahmen einer Wertberichtigungsmatrix mittels einer Vergangenheitsanalyse und der Einschätzung zukünftiger Entwicklungen der Wertberichtigungsbedarf ermittelt. Jene Unternehmen der AMAG components führen die Forderungsbewertung mittels des Implied Rating Models unter Anwendung der in Reuters erhältlichen Ausfallswahrscheinlichkeiten der relevanten Kunden unter Berücksichtigung der Zahlungsziele nach der allgemeinen Methode durch. Erst bei Insolvenz oder erfolgloser rechtlicher Geltendmachung wird die Forderung ausgebucht. Wertminderungen werden erfolgswirksam rückgängig gemacht, wenn der Grund für das Impairment entfällt oder eine Verbesserung vorliegt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die noch nicht fällig sind, handelt es sich im Wesentlichen um jene mit langjährigen Geschäftspartnern. Die Bewertung der Bonität erfolgt nach internen Bewertungsrichtlinien. Zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfes wurden in der AMAG die Ausfälle der letzten 10 Jahre evaluiert. Die Analyse hat ergeben, dass kein wesentliches Risiko für Forderungen mit einer gewissen Überfälligkeit besteht. Das Management ist der Auffassung, dass diese Einschätzung auch für die Folgejahre zutrifft. Die Forderungen von Unternehmen, die sich in Insolvenz befinden, wurden abgeschrieben (126 Tsd. EUR, Vorjahr 6 Tsd. EUR). Für einen wesentlichen Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (87 %, Vorjahr: 90 %) ist eine Kreditversicherung bei einem Versicherungsunternehmen abgeschlossen worden. Diese Versicherung sieht einen Selbstbehalt im Schadensfall vor. Bei derartigen Forderungen wird als erwarteter Kreditverlust maximal der Selbstbehalt wertberichtigt. Aufgrund der Analyse der Vergangenheit konnte ein erhöhtes Ausfallrisiko bei Forderungen, die über 90 Tage überfällig sind, nicht festgestellt werden. Daher wird eine Überfälligkeit über 90 Tage nicht als Indikator für ein eingetretenes Ausfallereignis gesehen, das eine Zuordnung der Forderungen zur Stufe 3 implizieren würde.

Die folgende Tabelle zeigt das Risikoprofil der Forderungen aus Lieferungen aus Leistungen, basierend auf der Wertberichtigungsmatrix:

FÄLLIGKEITEN FORDERUNGEN IN TSD. EUR	2023	2022
Noch nicht fällige Forderungen	131.623	136.647
Überfällige Forderungen	22.238	30.163
Weniger als 30 Tage überfällig	18.433	25.680
Mehr als 30 Tage, aber weniger als 60 Tage überfällig	2.822	2.413
Mehr als 60 Tage, aber weniger als 90 Tage überfällig	149	661
Mehr als 90 Tage überfällig	641	1.361
Mehr als 180 Tage überfällig	193	48
	153.862	166.810

Bei den Sonstigen finanziellen Forderungen liegen keine Überfälligkeiten vor.

Marktrisiken

Fremdwährungskursrisiken

Das Fremdwährungsrisiko besteht darin, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursschwankungen verändern kann. Der Konzern schließt Devisentermingeschäfte und -optionen ab, um das Fremdwährungsrisiko auszuschließen, welches aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert (Cashflow-Hedge). Der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird durch Devisentermingeschäfte und Optionen abgesichert.

Die Fremdwährungsrisiken des Konzerns resultieren aus dem Umstand, dass der AMAG-Konzern weltweit in verschiedenen Ländern operiert und Umsätze tätigt. Berücksichtigt werden sowohl Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus bilanzierungspflichtigen Geschäften zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses als auch bestimmte außerbilanzielle Positionen, zu denen vor allem betriebsbedingte Seriengeschäfte (antizipierte Materialeinkäufe und Umsatzerlöse) zählen.

Kosten für die Produktion am Standort Ranshofen fallen vor allem in Euro, jedoch auch in US-Dollar sowie in geringem Ausmaß in weiteren Fremdwährungen an. Der sich nicht ausgleichende Teil zwischen Aufwendungen und Erlösen wird ab einem definierten Schwellenwert gesichert. Kosten am Standort Kanada entstehen in US- und kanadischen Dollar sowie in Euro, Verkaufserlöse dagegen vor allem in US-Dollar. Es werden ebenfalls die nicht durch einen natürlichen Hedge geschlossenen Positionen entsprechend der Risikoposition und dem Risikohorizont abgesichert.

Aus Abweichungen bei den wertbestimmenden Faktoren zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument entstehen Quellen für Ineffektivität. Da die Basiswerte von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument stets übereinstimmen, beträgt die bilanzielle Sicherungsquote (hedge ratio) stets 1:1, sprich die designierte Menge oder das designierte Volumen des Sicherungsinstruments entspricht der designierten Menge oder dem designierten Volumen des Grundgeschäfts. Anpassungen der bilanziellen Sicherungsquote werden vorgenommen, wenn die Sicherungsquote ein Ungleichgewicht aufweist, aus dem Ineffektivität resultieren würde, die in einer mit dem Zweck des Hedge Accounting unvereinbaren Bilanzierungsfolge resultieren kann. Es liegen somit keine Ineffektivitäten vor.

Die originären Finanzinstrumente – darunter fallen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere – verteilen sich zum Bilanzstichtag auf folgende Währungspositionen:

		2023		2022	
AKTIVE ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE	Währung	in Tsd. EUR	Anteil	in Tsd. EUR	Anteil
	EUR	227.007	64,3 %	363.470	75,7 %
	USD	118.531	33,6 %	108.946	22,8 %
	CAD	4.739	1,3 %	3.524	0,7 %
	GBP	2.274	0,6 %	2.629	0,5 %
	JPY	624	0,2 %	1.501	0,3 %
	NOK	0	0,0 %	55	0,0 %
		353.176	100,0 %	480.127	100,0 %
PASSIVE ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE	Währung	in Tsd. EUR	Anteil	in Tsd. EUR	Anteil
	EUR	572.869	91,0 %	723.616	90,7 %
	USD	30.562	4,8 %	47.542	6,0 %
	CAD	26.364	4,2 %	26.478	3,3 %
	Sonstige	18	0,0 %	9	0,0 %
			629.813	100,0 %	797.645

Zinsrisiken

Zinsrisiken stellen sich als Zinssaldo- oder als Barwertrisiken dar. Zinsrisiken können nicht eliminiert werden, da eine Wechselwirkung zwischen Barwert- und Zinssaldorisiken besteht. Barwertrisiken treffen den Konzern im Marktwert der verzinslichen Finanzinstrumente und -anlagen, Zinssaldorisiken im Zinsaufwand bzw. Zinsertrag.

Zum Bilanzstichtag bestanden als Cashflow-Hedge qualifizierte Zins-Swaps auf EUR-Basis. Auf die eingesetzten Swap-Kontrakte zahlt die AMAG Austria Metall AG fixe Zinsen auf den Nominalwert des Swap-Kontraktes und erhält im Gegenzug dafür variable Zinsen auf denselben Kapitalbetrag.

Diese Zins-Swaps gleichen Auswirkungen auf die Cashflows der zugrunde liegenden variablen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten aufgrund zukünftiger Veränderungen der Zinssätze aus. Die Zins-Swaps werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von als Cashflow-Hedge klassifizierten Zins-Swaps werden erfolgsneutral im Eigenkapital als Hedgingrücklage erfasst. Mit Eintreten der Zinszahlungen aus dem gesicherten Grundgeschäft erfolgt eine Reklassifizierung von der erfolgsneutralen Hedgingrücklage zur erfolgswirksamen Erfassung im Zinsergebnis.

Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument wird durch Gegenüberstellung der wertbestimmenden Risikofaktoren bestimmt. Bei einer vollständigen oder einer annähernden Übereinstimmung der wesentlichen wertbestimmenden Risikofaktoren von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument wird der Nachweis des wirtschaftlichen Zusammenhangs anhand der Critical Terms Match Methode erbracht. In allen anderen Fällen werden je nach Ausmaß der Abweichung der wertbestimmenden Risikofaktoren entweder Sensitivitätsanalysen oder Ausprägungen der Dollar-Offset-Methoden verwendet, um den wirtschaftlichen Zusammenhang nachzuweisen.

Aus Abweichungen bei den wertbestimmenden Faktoren zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument entstehen Quellen für Ineffektivität. Bei designierten Sicherungsbeziehungen im Zinsrisikobereich gibt es derzeit keine potenziellen Quellen für Ineffektivität. Da die Basiswerte von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument stets übereinstimmen, beträgt die bilanzielle Sicherungsquote (hedge ratio) stets 1:1, sprich die designierte Menge oder das designierte Volumen des Sicherungsinstruments entspricht der designierten Menge oder dem designierten Volumen des Grundgeschäfts. Anpassungen der bilanziellen Sicherungsquote werden vorgenommen, wenn die Sicherungsquote ein Ungleichgewicht aufweist, aus der Ineffektivität resultieren würde, die in einer mit dem Zweck des

Hedge Accounting unvereinbaren Bilanzierungsfolge resultieren kann. Es gibt daher keine Ineffektivitäten.

Im Detail stellen sich die gewichteten Zinssätze zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

ZINSÜBERSICHT PER 31.12.2023

POSITION	Zinsbindung	Durchschnitt	Bankkonten	kurzfristig	langfristig
Guthaben	Fix	-	-	-	-
	Variabel	4,65 %	4,02 %	4,72 %	-
	Durchschnitt	4,65 %	4,02 %	4,72 %	-
Finanzverbindlichkeiten	Fix	1,49 %	-	1,09 %	1,54 %
	Variabel	4,64 %	-	4,55 %	4,65 %
	Durchschnitt	3,24 %	-	2,98 %	3,27 %

ZINSÜBERSICHT PER 31.12.2022

POSITION	Zinsbindung	Durchschnitt	Bankkonten	kurzfristig	langfristig
Guthaben	Fix	-	-	-	-
	Variabel	2,18 %	2,19 %	0,84 %	-
	Durchschnitt	2,18 %	2,19 %	0,84 %	-
Finanzverbindlichkeiten	Fix	1,36 %	-	1,01 %	1,51 %
	Variabel	3,14 %	-	2,60 %	3,24 %
	Durchschnitt	2,32 %	-	1,62 %	2,51 %

Rohstoffpreisrisiken

Die AMAG Austria Metall AG ist im Rohstoffbereich insbesondere Preisrisiken aus Aluminium ausgesetzt. Diese resultieren aus dem Umstand, dass der AMAG-Konzern Aluminium produziert und verarbeitet.

Dadurch entstehende Einkaufs- und Verkaufsrisiken hinsichtlich der Preisänderungsrisiken von zukünftigen Einkäufen bzw. des Bestands von Rohstoffen sowie Verkäufen von Aluminiumprodukten (Primäraluminium, Gusslegierungen, Walzprodukte) des an der London Metal Exchange (LME) notierten Rohstoffs werden mittels gängiger Rohstoff-Termingeschäfte und Rohstoff-Optionen als Sicherungsinstrumente abgesichert.

Der Aluminiumpreis, wie er an der London Metal Exchange (LME) gehandelt wird, ist sowohl bei den erzeugten Produkten der AMAG (Primäraluminium, Gießprodukte, Walzprodukte) als auch bei eingesetzten Rohstoffen wie Primäraluminium und Aluminiumschrotten ein getrennt identifizierbarer Preisbestandteil. Dieser wird vertraglich als eigene Komponente vereinbart, zuzüglich etwaiger Prämien (für Transport etc.), Aufschlägen für Umarbeitung bzw. Qualitäten oder Qualitätsabschlägen (bei Schrotten). Diese Identifizierbarkeit bleibt auch für Produkte im Produktionsprozess bestehen (Vorratsbestand). Die Komponente ist aufgrund der Notierung des Aluminiumpreises an der LME verlässlich bewertbar. Es handelt sich dabei um die wesentlichste Komponente, die Preisrisiken ausgesetzt ist. Der Anteil der Wertänderungen des Aluminiumpreises an den Wertänderungen des Fair Values des Vorratsbestandes kann nicht abgeschätzt werden, da der Aluminiumpreis sehr starken Schwankungen (auch zum jeweiligen Stichtag) unterliegen kann.

Sicherungen von zukünftigen Zahlungsströmen aus dem Verkauf von Aluminiumprodukten der Aluminiumerie Alouette Inc. werden als Cashflow-Hedge klassifiziert.

Alle Bestände mit Aluminiumbestandteilen hinsichtlich des Aluminiumpreisrisikos werden entweder mit derivativen Finanzinstrumenten oder mit Kundenaufträgen gesichert. Das mit diesen Beständen resultierende Preisänderungsrisiko wird im Rahmen eines dynamischen Prozesses gesteuert, da sich die Aluminiumbestände laufend durch Neuzugänge und Abgänge ändern. Die AMAG bildet die dynamische Absicherung jener Bestände, denen derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente gegenüber stehen, als Fair Value-Hedges im Abschluss ab, um die aus der laufenden Bewertung der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente resultierende GuV-Volatilität zu reduzieren. Dabei werden Fair Value-Hedge Designationen mit einer Dauer von einem Monat vorgenommen und die designierten Sicherungsbeziehungen nach Ablauf jedes Monats neu designiert, um den im Vergleich zum Vormonat

geänderten Aluminiumbestand als Grundgeschäft zusammen mit dem geänderten Volumen der Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting widerzuspiegeln.

Aus Abweichungen bei den wertbestimmenden Risikofaktoren zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument entstehen Quellen für Ineffektivität. Bei designierten Sicherungsbeziehungen im Rohstoffrisikobereich gibt es mit Ausnahme der potenziellen Ineffektivität aus der Berücksichtigung der LME-Prämienerwartung (oben bereits beschrieben) derzeit keine potenziellen Quellen für Ineffektivität. Da die Basiswerte von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument stets übereinstimmen und bei Einsatz von Optionen als Sicherungsinstrumente stets der innere Wert designiert wird, beträgt die bilanzielle Sicherungsquote (hedge ratio) stets 1:1, sprich die designierte Menge oder das designierte Volumen des Sicherungsinstruments entspricht der designierten Menge oder dem designierten Volumen des Grundgeschäfts. Anpassungen der bilanziellen Sicherungsquote werden vorgenommen, wenn die Sicherungsquote ein Ungleichgewicht aufweist, aus der Ineffektivität resultieren würde, die in einer mit dem Zweck des Hedge Accounting unvereinbaren Bilanzierungsfolge resultieren kann.

Derivate, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, können nach den derzeit gültigen Bestimmungen nicht als Cashflow- oder Fair Value-Hedge designiert werden, sichern aber operative Risiken im Konzern ab.

Aufgrund des zum Teil langen Risikohorizonts werden diese Sicherungen mit einer Vorlaufzeit von bis zu drei Jahren abgeschlossen (Derivate nicht in Sicherungsbeziehungen bis zu sechs Jahre). Auch im Bereich der Rohstoffpreissicherung gilt der Grundsatz, dass nur Derivate eingesetzt werden, welche klar bewertbar und abbildbar sind.

Für Risiken aufgrund schwankender Prämien im Zusammenhang mit Aluminium-Einkauf werden nach Bedarf Prämien-Derivate abgeschlossen. Für Rohstoffpreisrisiken im Zusammenhang mit Kupfer-Einkauf werden nach Bedarf Kupfer-Derivate zur Sicherung des zukünftigen Kupfereinkaufes abgeschlossen. Für Rohstoffpreisrisiken im Zusammenhang mit Tonerde-Einkauf werden nach Bedarf Tonerde-Derivate zur Sicherung des zukünftigen Tonerdeeingekaufes abgeschlossen. Diese Derivate werden als Cashflow-Hedge bilanziert.

Für Rohstoffrisiken in Zusammenhang mit der Erdgasbeschaffung am Standort Ranshofen werden nach Bedarf ebenfalls Terminkontrakte zur Sicherung des zukünftigen Erdgaspreises abgeschlossen. Diese Derivate werden als Cashflow-Hedge bilanziert.

SENSITIVITÄTSANALYSEN PER 31.12.2023 (IN TSD. EUR)

	Änderung	EUR	USD	CAD	Andere	Total
Wechselkursrisiken						
Änderung der Nettofinanzverbindlichkeiten bei Wechselkursreduktion um	10 %	0	-1.819	-442	-27	-2.289
	-10 %	0	1.605	535	30	2.170
Auswirkung auf das Ergebnis aus Fremdwährungssicherungsgeschäften bei Wechselkursreduktion um	10 %	526	-107	0	-18	401
	-10 %	-567	97	0	35	-435
Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis aus Fremdwährungssicherungsgeschäften bei Wechselkursreduktion um	10 %	48.108	-2.281	-2.142	0	43.685
	-10 %	-43.243	1.983	7.888	0	-33.372
Zinsrisiken						
Änderung des Zinsergebnisses bei Zinssteigerung um	1 %	-2.461	521	25	3	-1.912
davon aktiv		354	572	25	3	955
davon passiv		-2.815	-51	0	0	-2.867
Änderung des Zinsergebnisses bei Zinsreduktion um	-1 %	2.461	-521	-25	-3	1.912
davon aktiv		-354	-572	-25	-3	-955
davon passiv		2.815	51	0	0	2.867
Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis aus Zins-Swaps bei Zinssteigerung um	1 %	240	0	0	0	240
	-1 %	-240	0	0	0	-240
Auswirkung auf das Ergebnis aus Anleihefonds bei Zinsänderung um	1 %	-217	0	0	0	-217
	-1 %	217	0	0	0	217
Rohstoffpreisrisiken						
Änderung der Vorratsabwertung bei LME-Aluminiumpreisreduktion um	10 %				-9.648	-9.648
Auswirkung auf das Ergebnis aus Rohstoffpreissicherungsgeschäften bei Aluminiumpreisreduktion um	10 %				515	515
Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis aus Rohstoffpreissicherungsgeschäften bei Aluminiumpreisreduktion um	10 %				5.306	5.306

SENSITIVITÄTSANALYSEN PER 31.12.2022 (IN TSD. EUR)

	Änderung	EUR	USD	CAD	Andere	Total
Wechselkursrisiken						
Änderung der Nettofinanzverbindlichkeiten bei Wechselkursreduktion um	10 %	0	-4.395	3.378	-46	1.152
	-10 %	0	4.835	-3.733	50	-1.063
Auswirkung auf das Ergebnis aus Fremdwährungssicherungsgeschäften bei Wechselkursreduktion um	10 %	3.144	-2.216	0	-51	-672
	-10 %	-2.389	1.624	0	93	877
Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis aus Fremdwährungssicherungsgeschäften bei Wechselkursreduktion um	10 %	21.580	-5.693	-4.575	0	-2.424
	-10 %	-16.170	5.746	8.000	0	11.312
Zinsrisiken						
Änderung des Zinsergebnisses bei Zinssteigerung um	1 %	-1.149	522	12	5	-609
davon aktiv		2.270	529	18	8	2.826
davon passiv		-3.419	-6	-6	-3	-3.435
Änderung des Zinsergebnisses bei Zinsreduktion um	-1 %	1.149	-522	-12	-5	609
davon aktiv		-2.270	-529	-18	-8	-2.826
davon passiv		3.419	6	6	3	3.435
Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis aus Zins-Swaps bei Zinssteigerung um	1 %	410	0	0	0	410
	-1 %	-410	0	0	0	-410
Auswirkung auf das Ergebnis aus Anleihefonds bei Zinsänderung um	1 %	-296	0	0	0	-296
	-1 %	296	0	0	0	296
Rohstoffpreisrisiken						
Änderung der Vorratsabwertung bei LME-Aluminiumpreisreduktion um	10 %				-10.020	-10.020
Auswirkung auf das Ergebnis aus Rohstoffpreissicherungsgeschäften bei Aluminiumpreisreduktion um	10 %				183	183
Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis aus Rohstoffpreissicherungsgeschäften bei Aluminiumpreisreduktion um	10 %				10.130	10.130

Originäre finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden beinhalten sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte und Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie liquide Mittel und verzinsliche Finanzverbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IFRS 9 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (mit oder ohne Recycling) oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert. Diese Klassifizierung erfolgt auf Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts.

Die Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt für die Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu behalten, die ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen. In der AMAG wird im Wesentlichen das Geschäftsmodell „Halten“ angewendet.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag werden Preisangebote von Banken oder entsprechende Preismodelle verwendet. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Sofern Preise aktiver Märkte nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonitäten der Vertragspartner) berechnet. Dazu werden die Cashflows der Finanzinstrumente auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte aus den Vermögenswerten auslaufen oder der Konzern seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in

IFRS 9 3.2 erfüllt (sog. Durchleitungsvereinbarung), übernommen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen hat.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt oder eine Durchleitungsvereinbarung eingeht und dabei im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält, jedoch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert behält, erfasst der Konzern einen Vermögenswert im Umfang seines anhaltenden Engagements. Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Firm Commitment

Wurden bilanzunwirksame bindende Verpflichtungen (Kundenaufträge) als abgesicherte Grundgeschäfte designiert, so werden die nachfolgenden kumulierten Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der Verpflichtung, die auf das gesicherte Risiko zurückzuführen sind, als Vermögenswert oder Verbindlichkeit erfolgswirksam erfasst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Effektivzinsmethode amortisiert den Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Nominalwert unter Verwendung des effektiven Zinssatzes. Als effektiver Zinssatz gilt der Kalkulationszinssatz, mit dem der erwartete künftige Zahlungsmittelfluss bis zum Endfälligkeitstermin oder zum nächsten marktpreisorientierten Zinsanpassungstermin auf den gegenwärtigen Buchwert des finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit abgezinst wird.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung werden ausschließlich marktübliche Instrumente mit einer ausreichenden Marktliquidität und von Geschäftspartnern mit geringem Ausfallsrisiko verwendet. Das Kreditausfallsrisiko des Kontrahenten als auch das eigene Kreditausfallsrisiko werden, sofern wesentlich, bei der Bewertung berücksichtigt.

Eingebettete Derivate

In anderen Finanzinstrumenten oder in anderen Basisverträgen eingebettete Derivate werden als separate Derivate behandelt, wenn die Risiken und ihre Charakteristiken nicht eng mit den Basisverträgen verbunden sind und ohnehin nicht zum Fair Value bewertet werden.

Cashflow-Hedges

Zur Absicherung zukünftiger Cashflows aus schwebenden und antizipierten Fremdwährungstransaktionen werden Währungsderivate eingesetzt. Des Weiteren werden zur Absicherung von Rohstoffpreisen (Aluminium und in geringer Menge Kupfer, Tonerde, Zink sowie Prämien) aus erwarteten, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden Transaktionen Commodity-Derivate (Termingeschäfte und Optionen) eingesetzt. Zur Absicherung des Zinsrisikos bestehen Zins-Swaps auf EUR-Basis. Auf den Nominalwert des Swap-Kontraktes werden fixe Zinsen bezahlt, im Gegenzug dafür erhält der Konzern variable Zinsen auf denselben Kapitalbetrag. Diese Zins-Swaps gleichen Auswirkungen auf die Cashflows der zugrunde liegenden variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten aufgrund zukünftiger Veränderungen der Zinssätze aus, und die Marktwerte aus den Zinsderivaten resultieren aus der Veränderung in der Zinskurve, die seit Laufzeitbeginn stattgefunden hat.

Bei Optionen wird als Sicherungsinstrument nur der innere Wert des Derivats designiert, die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des inneren Wertes werden in der Hedgingrücklage erfasst und die Änderungen des Zeitwertes erfolgsneutral in der Zeitwertrücklage. Die Zeitwertrücklage wird bei

der Absicherung von transaktionsbezogenen Grundgeschäften zum Zeitpunkt des Eintritts der abgesicherten Transaktion entweder gegen die Anschaffungskosten des nicht finanziellen Vermögenswertes aufgelöst oder in allen anderen Fällen über das sonstige Ergebnis in die GuV umgebucht. Sofern zeitraumbezogene Grundgeschäfte abgesichert werden, wird die Zeitwertrücklage grundsätzlich systematisch über die Designationsperiode in der GuV aufgelöst. Eine systematische Auflösung in der GuV unterbleibt in Übereinstimmung mit IFRS 9B6.5.31 insoweit, als der Betrag der Zeitwertrücklage Kombinationen von Call- und Put-Optionen zuzurechnen ist, deren Zeitwert zum Designationszeitpunkt Null betragen hat.

Bei Cashflow-Hedges wird der effektive Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes direkt im sonstigen Ergebnis in der Hedgingrücklage erfasst, der ineffektive Teil hingegen sofort erfolgswirksam im Materialaufwand berücksichtigt. Resultiert die Absicherung einer erwarteten Transaktion im Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswertes oder einer nicht finanziellen Verbindlichkeit, werden die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des nicht finanziellen Vermögenswertes oder der nicht finanziellen Verbindlichkeit. In allen anderen Fällen werden die im Eigenkapital abgegrenzten Beträge zu dem Zeitpunkt bzw. zu den Zeitpunkten in der GuV erfasst, zu dem die abgesicherten Zahlungsströme das Ergebnis beeinflussen.

Im Konzern werden die zukünftigen Verkäufe der anteiligen Produktion der Aluminerie Alouette Inc. und Fremdwährungsgeschäfte teilweise durch Forward-Kontrakte und Optionen abgesichert, wobei die verwendeten derivativen Instrumente als Absicherung des Cashflows klassifiziert werden.

Als Cashflow-Hedge qualifizierte und über die Hedgingrücklage gebuchte derivative Finanzinstrumente:

		2023			2022		
WÄHRUNG BZW. COMMODITY		längste Laufzeit	Nominalwerte *)	Marktwerte in Tsd. EUR	längste Laufzeit	Nominalwerte *)	Marktwerte in Tsd. EUR
Währungsderivate							
Devisentermingeschäfte							
USD	Verkauf	02/2030	572.320	7.395	12/2025	210.466	-8.843
JPY	Verkauf	12/2025	508.914	729	12/2025	668.814	490
CAD	Kauf	03/2027	77.000	326	12/2025	96.000	-1.389
USD	Kauf	11/2024	24.760	-271	11/2023	63.565	-519
Commodity-Derivate							
Termingeschäfte							
AL	Verkauf	12/2025	23.325	-1.585	12/2025	31.615	1.867
CU	Kauf	06/2028	900	-18	12/2023	300	74
TE	Kauf				01/2023	7.000	-363
ZN	Kauf	06/2028	2.250	322			
PR	Kauf	01/2026	19.661	-4	01/2024	14.550	-1.045
Optionen							
AL	Verkauf	12/2025	18.000	-431	12/2024	18.000	-2.004
Energie-Derivate							
Rohstoffswap							
Gas	Kauf	01/2030	534.576	-5.170	12/2026	4.047	107
Zinsderivate							
Zins-Swaps							
EUR		12/2025	24.000	1.258	12/2024	20.000	2.421
Eingebettetes Derivat							
AL	Verkauf	12/2029	136.268	-2.031	12/2029	158.959	-22.199

*) Angabe der Nominalwerte für Währungen in Tausend bzw. bei Commodities in Tonnen Aluminium (AL), Kupfer (CU), Tonerde (TE), Zink (ZN) und Prämie (PR) und bei den Energie-Derivaten in MWh.

	2023			2022		
	Forderung	Verbindlichkeit	Summe	Forderung	Verbindlichkeit	Summe
CASHFLOW-HEDGES IN TSD. EUR						
Währungsderivate	11.481	-3.303	8.179	3.865	-14.126	-10.261
Commodity-Derivate	1.289	-3.005	-1.715	2.933	-4.404	-1.471
Energie-Derivate		-5.170	-5.170		107	107
Zinsderivate		1.258	1.258		2.421	2.421
Eingebettete Derivate	-2.031		-2.031	-22.199		-22.199
SUMME	10.740	-10.219	521	-15.401	-16.002	-31.403

WÄHRUNG BZW. COMMODITY 2023 IN TSD. EUR		1 Jahr Laufzeit		1-3 Jahre Laufzeit		über 3 Jahre Laufzeit	
		Nominale *)	durchschnittl. Terminkurs	Nominale *)	durchschnittl. Terminkurs	Nominale *)	durchschnittl. Terminkurs
Währungsderivate							
Devisentermingeschäfte							
USD	Verkauf	167.886	1,1095	184.887	1,1226	219.547	1,1431
JPY	Verkauf	367.600	125,5967	141.314	121,2338		
CAD	Kauf	38.000	1,3153	36.000	1,3493	3.000	1,3616
USD	Kauf	24.760	1,0927				
Commodity-Derivate							
Termingeschäfte							
AL	Verkauf	20.325	2,074	3.000	2,353		
CU	Kauf	200	7,630	600	7,630	100	7,630
TE	Kauf						
ZN	Kauf	500	2,222	1.500	2,222	250	2,222
PR	Kauf	19.007	219	654	221		
Optionen							
AL	Verkauf	12.000	2,285	6.000	2,262		
Energie-Derivate							
Rohstoffswap							
Gas	Kauf	144.288	51,14	313.512	37,15	76.776	39,53
Zinsderivate							
Zins-Swaps							
EUR		17.000	3,51%	7.000	3,16%		
Eingebettetes Derivat							
AL	Verkauf					136.268	2.696 USD/Tonne

*) Angabe der Nominalwerte für Währungen in Tausend bzw. bei Commodities in Tonnen Aluminium (AL), Kupfer (CU), Tonerde (TE), Zink (ZN) und Prämie (PR) und bei den Energie-Derivaten in MWh.

WÄHRUNG BZW. COMMODITY 2022 IN TSD. EUR		1 Jahr Laufzeit		1-3 Jahre Laufzeit		über 3 Jahre Laufzeit	
		Nominale *)	durchschnittl. Terminkurs	Nominale *)	durchschnittl. Terminkurs	Nominale *)	durchschnittl. Terminkurs
Währungsderivate							
Devisentermingeschäfte							
USD	Verkauf	178.680	1,1209	31.786	1,1973		
JPY	Verkauf	225.900	122,3160	442.914	121,7079		
CAD	Kauf	53.000	1,3260	43.000	1,3114		
USD	Kauf	63.565	1,0590				
Commodity-Derivate							
Termingeschäfte							
AL	Verkauf	22.615	2.217	9.000	2.319		
CU	Kauf	300	7.768				
TE	Kauf	7.000	304				
PR	Kauf	14.550	259				
Optionen							
AL	Verkauf	18.000	2.234				
Energie-Derivate							
Rohstoffswap							
Gas				3.603	58,75	444	50,70
Zinsderivate							
Zins-Swaps							
EUR		10.000	2,68%	10.000	2,70%		
Eingebettetes Derivat							
AL	Verkauf					158.959	2.663 USD/Tonne

*) Angabe der Nominalwerte für Währungen in Tausend bzw. bei Commodities in Tonnen Aluminium (AL), Kupfer (CU), Tonerde (TE), Zink (ZN) und Prämie (PR) und bei den Energie-Derivaten in MWh.

Folgende Grundgeschäfte wurden abgesichert:

RISIKO	2023		2022	
	Wertänderung Grundgeschäft	Stand Rücklage	Wertänderung Grundgeschäft	Stand Rücklage
Fremdwährungsrisiko				
Zukünftige Verkaufstransaktion	8.123	-8.123	-8.353	8.353
Zukünftige Einkaufstransaktion	55	-55	-1.908	1.908
Rohstoffpreisrisiko				
Zukünftige Verkaufstransaktion	-9.217	43.961	-22.335	77.594
Zukünftige Einkaufstransaktion	-4.870	4.870	-1.227	1.227
Zinsrisiko				
Zukünftige Zinszahlung	1.258	-1.258	2.421	-2.421
abzüglich latenter Steuer auf Hedgingrücklage		-10.936		-23.267
SUMME	-4.649	28.458	-31.403	63.395

Die kumulierte Wertanpassung des Grundgeschäfts aus der Cashflow-Hedge Bilanzierung stimmt mit der Wertänderung des Derivats zuzüglich der Ineffektivität überein. Die Wertänderung des eingebetteten Derivats entspricht dem Stand der Rücklage abzüglich der Ineffektivität und dem Betrag der Erstbewertung.

Entwicklung der Hedgingrücklage (brutto) gemäß IFRS 9:

HEDGINGRÜCKLAGE 2023 IN TSD. EUR	Währungs-Derivate	Commodity-Derivate	Energie-Derivate	Zins-Derivate	Eingebettetes Derivat	Gesamt
Wertänderung direkt im sonstigen Ergebnis (OCI)	18.571	-4.641	-5.278	-623	24.076	32.105
Umgliederung aus dem OCI über die Gewinn- und Verlustrechnung	6.086	-3.223			10.278	13.141
Umsatz	3.880	-3.979			5.139	5.040
Material	2.307	756			5.139	8.202
Sonstige betriebliche Aufwendungen	439					439
Finanzergebnis	-540					-540
HEDGINGRÜCKLAGE 2022 IN TSD. EUR	Währungs-Derivate	Commodity-Derivate	Energie-Derivate	Zins-Derivate	Eingebettetes Derivat	Gesamt
Wertänderung direkt im sonstigen Ergebnis (OCI)	1.994	-14.559	107	2.744	-54.180	-63.894
Umgliederung aus dem OCI über die Gewinn- und Verlustrechnung	26.425	1.818			21.986	50.229
Umsatz	25.789	2.731			10.993	39.513
Material	785	-913			10.993	10.865
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24					24
Finanzergebnis	-173					-173

Fair Value-Hedges

Zur Bestandssicherung der Aluminiumbestände wurden Termingeschäfte abgeschlossen, welche als Fair Value-Hedge klassifiziert wurden. Die physischen Bestände werden gegen Fremdwährungs- und Preisschwankungsrisiken abgesichert (Bestandssicherung des Aluminiumpreis-Anteils der Vorräte). Die Marktwertschwankungen dieser Derivate werden im Materialeinsatz ausgewiesen.

Bei Fair Value-Hedges werden sowohl das Grundgeschäft hinsichtlich des abgesicherten Risikos als auch das derivative Sicherungsinstrument zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die Änderungen erfolgswirksam erfasst. Die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zum Marktwert.

Als Fair Value-Hedge qualifizierte und über die Gewinn- und Verlustrechnung gebuchte derivative Finanzinstrumente:

		2023			2022		
WÄHRUNG BZW. COMMODITY		längste Laufzeit	Nominalwerte *)	Marktwerte in Tsd. EUR	längste Laufzeit	Nominalwerte *)	Marktwerte in Tsd. EUR
Commodity-Derivate							
Termingeschäfte							
AL	Verkauf	02/2024	91.175	-12.376	03/2023	94.793	13.734
AL	Kauf				12/2023	293	-20
Abgesicherte feste Verpflichtungen							
AL	Verkauf				12/2023	293	20
AL	Kauf	02/2024	91.175	12.376	03/2023	94.793	-13.734

*) Angabe der Nominalwerte für Währungen in Tausend bzw. bei Commodities in Tonnen Aluminium (AL)

		2023			2022		
FAIR VALUE-HEDGES IN TSD. EUR		Forderung	Verbindlichkeit	Summe	Forderung	Verbindlichkeit	Summe
Commodity-Derivate		-12.376	12.376	0	13.754	-13.754	0

Folgende Grundgeschäfte wurden abgesichert:

	2023		2022	
RISIKO	Wertänderung Grundgeschäft	Buchwert des Grundgeschäftes	Wertänderung Grundgeschäft	Buchwert des Grundgeschäftes
Rohstoffpreisrisiko				
Vorräte	-1.579	169.810	-22.805	181.731

Die kumulierte Wertanpassung des Grundgeschäfts aus der Fair Value-Hedge Bilanzierung stimmt mit der Wertänderung des Sicherungsgeschäfts überein.

Zeitwertrücklage

ZEITWERTRÜCKLAGE IN TSD. EUR	2023	2022
Stand 1.1.	-861	-899
Änderung Fair Value	529	37
STAND 31.12.	-332	-861

Derivative Finanzinstrumente

Fremdwährungs- und Commodity-Derivate (Aluminium), die die Voraussetzung für Hedge-Accounting nach IFRS 9 hinsichtlich Dokumentation und Effektivität nicht erfüllen, werden verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes dieser derivativen Finanzinstrumente erfolgen erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung.

Als zum beizulegenden Zeitwert qualifizierte und über die Gewinn- und Verlustrechnung gebuchte derivative Finanzinstrumente:

		2023			2022		
WAHRUNG BZW. COMMODITY		längste Laufzeit	Nominalwerte *)	Marktwerte in Tsd. EUR	längste Laufzeit	Nominalwerte *)	Marktwerte in Tsd. EUR
Währungsderivate							
Devisentermingeschäfte							
JPY	Kauf	02/2024	43.000	-6	09/2023	75.300	-28
USD	Kauf	02/2024	921	10	02/2024	21.924	1.302
GBP	Verkauf	05/2024	2.750	7	07/2023	3.645	84
JPY	Verkauf	02/2024	203.000	11	09/2023	171.500	56
USD	Verkauf	02/2024	1.165	16	02/2024	21.965	-2.595
NOK	Verkauf				04/2023	1.075	1
Commodity-Derivate							
Termingeschäfte							
AL	Kauf	12/2025	402.375	37.887	12/2023	338.707	-24.044
AL	Verkauf	12/2024	402.375	-29.948	08/2023	338.707	15.556
Zinsderivate							
Zins-Swaps							
EUR		12/2025	14.000	-61	12/2025	21.000	-142

*) Angabe der Nominalwerte für Währungen in Tausend bzw. bei Commodities in Tonnen Aluminium (AL)

Die Nominalwerte ergeben sich aus der unsaldierten Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge der derivativen Finanzgeschäfte; die Commodity-Derivate werden in Tonnen zur Transaktionswährung angegeben.

Die Marktwerte leiten sich aus den Beträgen ab, zu denen die betreffenden Finanzgeschäfte am Bilanzstichtag gehandelt werden. Die Marktwerte von Commodity-Derivaten basieren auf offiziellen Aluminiumnotierungen an der London Metal Exchange (LME) zum Bilanzstichtag.

Die beizulegenden Zeitwerte von Devisenterminderivaten werden auf Basis der Terminkurse zum Bilanzstichtag ermittelt.

Bei Optionen wurden anerkannte Modelle zur Ermittlung der Optionspreise angewandt. Für Zins-Swaps, Zins-Caps und Forward Rate Agreements erfolgt die Marktbewertung nach allgemein mathematisch anerkannten Bewertungsmodellen. Die Sicherungszeiträume richten sich grundsätzlich nach der Laufzeit des Grundgeschäfts.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten nach IFRS 7:

2023 FINANZINSTRUMENTE NACH IFRS 7 IN TSD. EUR	Fair Value-Hedge	Cashflow-Hedge	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Investitionen in Eigenkapital- instrumente)	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Kein Finanzinstrument	Buchwert 31.12.2023	Fair Value 31.12.2023
Aktiva								
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	0	8.969	10.019	1.699	1.437	0	22.124	22.124
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	153.862	0	153.862	153.862
Forderungen aus laufenden Steuern	0	0	0	0	0	1.724	1.724	1.724
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	8.358	31.153	0	24.838	21.630	85.979	85.979
Vertragsvermögenswerte	0	0	0	0	2.403	0	2.403	2.403
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0	168.937	0	168.937	168.937
Passiva								
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	0	0	0	0	450.643	0	450.643	427.740
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	4.083	0	4.083	4.083
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	0	11.986	15	0	750	31.741	44.492	44.492
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	0	0	0	0	77.174	0	77.174	74.683
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	1.549	0	1.549	1.549
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	93.089	0	93.089	93.089
Steuerschulden	0	0	0	0	0	74	74	74
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	12.376	4.820	23.246	0	2.525	52.827	95.794	95.794

2022
FINANZINSTRUMENTE NACH IFRS 7
IN TSD. EUR

	Fair Value-Hedge	Cashflow-Hedge	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Investitionen in Eigenkapital- instrumente)	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Kein Finanzinstrument	Buchwert 31.12.2022	Fair Value 31.12.2022
Aktiva								
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	0	1.942	9.446	1.697	1.874	338	15.297	15.297
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	166.810	0	166.810	166.810
Forderungen aus laufenden Steuern	0	0	0	0	0	1.880	1.880	1.880
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	13.834	7.299	12.648	0	21.655	24.029	79.465	79.465
Vertragsvermögenswerte	0	0	0	0	2.418	0	2.418	2.418
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0	285.672	0	285.672	285.672
Passiva								
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	0	0	0	0	510.938	0	510.938	476.875
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	4.830	0	4.830	4.830
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	0	26.268	84	0	1.098	45.870	73.320	73.320
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	0	0	0	0	162.047	0	162.047	157.257
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	1.204	0	1.204	1.204
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	112.313	0	112.313	112.313
Steuerschulden	0	0	0	0	0	76	76	76
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	120	14.377	22.381	0	5.214	60.072	102.164	102.164

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte dieser Positionen zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. In den nicht nach IFRS 7 kategorisierten Finanzinstrumenten sind sowohl finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert, als auch solche, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten haben im Wesentlichen kurze Restlaufzeiten von unter einem Jahr, die bilanzierten Werte stellen approximativ die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und von sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie unter Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos ermittelt.

Die Derivate gliedern sich gemäß IFRS 9 in folgende Kategorien:

**DERIVATE MIT POSITIVEM
BEIZULEGENDEN ZEITWERT**

IN TSD. EUR

	2023		2022	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Derivate	24	31.153	6	12.648
Fair Value-Hedge Derivate	0	0	0	13.834
Cashflow-Hedge Derivate	8.969	8.358	1.942	7.299
SUMME	8.993	39.511	1.948	33.781

**DERIVATE MIT NEGATIVEM
BEIZULEGENDEN ZEITWERT**

IN TSD. EUR

	2023		2022	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Derivate	15	23.246	84	22.381
Fair Value-Hedge Derivate	0	12.376	0	120
Cashflow-Hedge Derivate	11.986	4.820	26.268	14.377
SUMME	12.001	40.442	26.352	36.877

Derivate mit positivem beizulegenden Zeitwert werden in der Bilanz unter der Position Sonstige Vermögenswerte ausgewiesen, Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert unter Sonstigen Verbindlichkeiten und Zuschüssen.

Nettogewinne und -verluste nach Bewertungskategorien

NETTOERGEBNIS FINANZINSTRUMENTE IN TSD. EUR	2023	2022
Sicherungsinstrumente und verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	1.934	-5.851
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	259	338
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-2.233	7.087
	-41	1.574

Das Nettoergebnis beinhaltet Dividendenerträge, jedoch nicht Ergebnisanteile von assoziierten Unternehmen sowie Zinsaufwendungen und -erträge. In die Ermittlung des Nettoergebnisses aus Finanzinstrumenten werden Wertberichtigungen und Zuschreibungen, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Abgangsgewinne bzw. -verluste und sonstige erfolgswirksame Änderungen von Zeitwerten von Finanzinstrumenten einbezogen.

Erträge und Aufwendungen aus derivativen Instrumenten, die zur Absicherung von operativen Risiken dienen und denen gegenläufige Aufwendungen und Erträge in den Umsatzerlösen bzw. im Materialeinsatz gegenübergestellt sind, sind im Ergebnis aus Finanzinstrumenten nicht enthalten.

Die Bewertungsklassen teilen sich wie folgt:

BEWERTUNGSKLASSEN IN TSD. EUR	2023				2022			
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
AKTIVA								
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	9.994	8.993	1.699	20.687	9.440	1.948	1.697	13.085
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	39.511	0	39.511	0	33.781	0	33.781
PASSIVA								
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	427.740	0	427.740	0	476.875	0	476.875
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	0	6.688	5.313	12.001	0	4.485	21.867	26.352
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	74.683	0	74.683	0	157.257	0	157.257
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	0	40.442	0	40.442	0	36.545	332	36.877

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Level 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Dies betrifft zur Gänze einen Investmentfonds.

Level 2: Verfahren, bei denen sämtliche Inputparameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind. Folgende Geschäfte sind in dieser Hierarchiestufe bilanziert:

Devisentermingeschäfte:

Bei einem Devisentermingeschäft wird zu einem zukünftigen Stichtag ein festgelegter Betrag einer Devisen gegen eine andere Devisen zu einem festgelegten Währungskurs getauscht. Bei der Bewertung werden die beiden Cashflows, die zum Fälligkeitstermin fließen, mit Hilfe der jeweiligen zugehörigen Zinsstrukturkurven (der beiden Geschäftswährungen) auf die Laufzeit verbarwertet. Der Barwert des

Devisentermingeschäfts ist die Differenz der beiden mit Hilfe der Währungskurse auf die Berichtswährung umgerechneten verbarwerteten Cashflows. Als Inputparameter werden Währungskurse und die Zinsstrukturkurve herangezogen.

Zins-Swap:

Beim Zins-Swap wird ein variabler Zinssatz gegen einen Fixzins getauscht. Bei der Bewertung werden der Barwert der variablen Zinszahlungen und der Barwert der Fixzinszahlungen ermittelt. Der Barwert des Zins-Swaps ist die Differenz der beiden auf die Laufzeit des Geschäftes verbarwerteten Cashflows. Als Inputparameter werden der 3-Monats-Euribor und die Zinsstrukturkurve herangezogen.

Rohstofftermingeschäfte:

Die Bewertung des Termingeschäftes ergibt sich aus der Differenz von Vertragspreis zu Schlussnotierung des Aluminiumpreises an der London Metal Exchange (LME) zur jeweiligen Fälligkeit des Geschäftes. Als Inputparameter werden die Schlussnotierung des Aluminiumpreises an der London Metal Exchange (LME) inkl. Terminstruktur sowie die Währungsterminstrukturkurve (USD zu EUR) herangezogen.

Rohstoffoptionen:

Zur Bewertung der Rohstoffoptionen wird das Black-Scholes-Modell herangezogen. Wesentliche Inputparameter sind die Schlussnotierung des Aluminiumpreises an der London Metal Exchange (LME) inkl. Terminstruktur sowie die Währungsterminstrukturkurve (USD zu EUR) und die Volatilität des Aluminiumpreises.

Tonerde- und Prämienderivate:

Die Bewertung des Tonerde- und Prämiengeschäftes ergibt sich aus der Differenz von Vertragspreis zu Schlussnotierung des Tonerde- bzw. Prämienpreises laut Broker zur jeweiligen Fälligkeit des Geschäftes. Als Inputparameter werden die Schlussnotierungen des Tonerde- bzw. Prämienpreises laut Broker sowie zu Währungsterminstrukturkurve (USD zu EUR) herangezogen.

Erdgastermingeschäfte:

Die Bewertung des Termingeschäftes ergibt sich aus der Differenz von Vertragspreis zur Schlussnotierung des Erdgaspreises (THE EEX Base) zur jeweiligen Fälligkeit des Geschäftes. Als Inputparameter werden die Schlussnotierung der Börse herangezogen.

Level 3: Verfahren, die Inputparameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt nicht auf Basis von beobachtbaren Daten, sondern auf Basis von Einschätzungen durch das Unternehmen und ist daher Level 3 zuzuordnen.

Die Vermögenswerte, die im Rahmen der Folgebewertung auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des Level 3 beruhen, stellen das eingebettete Derivat im Strombezugsvertrag der Alouette dar.

Stromvertrag Aluminerie Alouette Inc. (Eingebettetes Derivat):

Alouette hält einen mit dem staatlichen Stromanbieter abgeschlossenen Strombezugsvertrag, der den von Alouette zu bezahlenden Strompreis auf Basis einer vertraglich festgelegten Strompreisformel unmittelbar an den Marktpreis des Aluminiums koppelt.

Der Vertrag enthält aufgrund der Abhängigkeit des Strompreises vom Aluminiumpreis ein eingebettetes Derivat. Dieses Derivat wird im Rahmen von Cashflow-Hedges als Sicherungsinstrument designiert. Der beizulegende Zeitwert des Derivats wird mittels modellbasierter Bewertung ermittelt. In Kanada existiert aufgrund des monopolistischen Strommarktes kein liquider Marktpreis im herkömmlichen Sinne (ein Mark-to-market-Preis ist nicht direkt beobachtbar). Zur Bewertung wird daher ein Forward-Preis-Modell unter Verwendung eines Strom-Referenzpreises für Alouette, der entsprechenden Zinsstrukturkurven und der Forward-Preise von Aluminium und Fremdwährungen herangezogen.

Um eine marktnahe Bewertung des Kontrakts zu erhalten, wird in weiterer Folge Bezugnehmend auf die erwartete Laufzeit des Stromvertrages der Barwert zukünftiger Stromzahlungen auf Basis von Aluminiumpreis-Forwards und eines Prämienaufschlages (Mid-West Prämie) berechnet und dem Barwert zukünftiger Stromzahlungen auf Basis des Strom-Referenzpreises unter Berücksichtigung der USD zu CAD-Terminstrukturen für Alouette gegenübergestellt. Der so ermittelte Unterschiedsbetrag liefert eine modellbasierte Bewertung des eingebetteten Derivats.

Der im Zuge der Erstbewertung ermittelte positive Fair Value des Derivats wurde als öffentlicher Zuschuss (der Regierung von Quebec) klassifiziert und entsprechend unter den sonstigen langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten verbucht. Der Zuschuss wird entsprechend den erwarteten Aufwendungen für die im Vertrag geregelten Bedingungen erfolgswirksam aufgelöst.

Der Zeitwert des eingebetteten Derivats im Strombezugsvertrag der Aluminerie Alouette Inc. beruht auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des Level 3. Die Entwicklung des eingebetteten Derivats stellt sich wie folgt dar:

ENTWICKLUNG EINGEBETTETES DERIVAT IN TSD. EUR	2023	2022
Stand zum 1.1.	-22.199	23.123
Währungsdifferenzen	350	1.996
Änderung Fair Value	24.076	-54.180
Recycling	-4.259	6.862
STAND ZUM 31.12.	-2.031	-22.199
davon kurzfristig	3.283	-332

Eine Veränderung der Laufzeit des Derivats würde sich auf die Bewertung folgendermaßen auswirken:

SENSITIVITÄT IN TSD. EUR	2023	2022
	1 Jahr kürzer	1 Jahr kürzer
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	-1.715	-4.730

Eine Veränderung des Aluminiumpreises würde sich auf die Bewertung folgendermaßen auswirken:

SENSITIVITÄT IN TSD. EUR	2023		2022	
	+10 %	-10 %	+10 %	-10 %
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	-27.597	27.597	-32.864	32.864
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-4.977	4.977	-5.079	5.079

L EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND HAFTUNGEN

Prozesse

Zum Bilanzstichtag waren keine Prozesse anhängig, die ein über den Umfang der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hinausgehendes Risiko darstellen. Ebenso waren zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung keine rechtserheblichen Umstände bekannt, aus denen derartige Prozesse drohen könnten.

Sonstiges

BÜRGSCHAFTEN UND GARANTIE 2023 IN TSD. EUR

	2023	2022
Bürgschaften und Garantien	2.364	3.717
	2.364	3.717

Bei den Bürgschaften und Garantien handelt es sich im Wesentlichen um Bankgarantien für öffentliche Einrichtungen (582 Tsd. EUR, Vorjahr: 1.947 Tsd. EUR). Für den gleichen Sachverhalt ist eine Rückstellung in Höhe von 3.410 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.437 Tsd. EUR) bilanziert.

Eventualverbindlichkeiten werden in der Bilanz nicht berücksichtigt, abgesehen von im Rahmen von IFRS 3 bilanzierten Eventualverbindlichkeiten (siehe Punkt F Ermessensentscheidungen und Schätzungen). Sie werden dann offengelegt, wenn die Möglichkeit eines Ressourcenabflusses mit wirtschaftlichem Nutzen nicht ausgeschlossen werden kann, aber die Voraussetzungen zur Bildung einer Rückstellung nicht vorliegen.

Eine Eventualforderung wird im Konzernabschluss nicht berücksichtigt, aber offengelegt, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist. Derzeit liegen keine Eventualforderungen vor.

M GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die jeweiligen Geschäfte finden zu marktconformen Konditionen statt.

Folgende Vergütungen wurden an Aufsichtsratsmitglieder, Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer:innen gewährt:

VERGÜTUNGEN 2023 IN TSD. EUR	Aufsichtsratsmitglieder	Vorstandsmitglieder	Geschäftsführer:innen	Gesamt
Fällige Leistungen	980	3.344	3.388	7.712
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	436	436
	980	3.344	3.824	8.148

VERGÜTUNGEN 2022 IN TSD. EUR	Aufsichtsratsmitglieder	Vorstandsmitglieder	Geschäftsführer:innen	Gesamt
Fällige Leistungen	638	3.880	3.261	7.779
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	184	78	261
	638	4.064	3.339	8.041

Die geschuldete Gesamtvergütung des Vorstands einschließlich der Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen betragen im Geschäftsjahr 5.144 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.769 Tsd. EUR). Aufwandswirksam wurden 3.344 Tsd. EUR im aktuellen Geschäftsjahr (Vorjahr: 4.064 Tsd. EUR) erfasst.

Die Vorstandsverträge enthalten eine langfristige erfolgsabhängige Komponente. Der langfristige variable Leistungsbonus wird für jedes einzelne Vorstandsmitglied bis zum jeweiligen Vertragslaufzeitende berechnet. Er basiert vor allem auf der zukünftigen Entwicklung des Unternehmenswerts (Equity Value). Für diese langfristigen variablen Bonifikationen des Vorstandes, die von zukünftigen Entwicklungen und dem Eintritt der Kennzahlen abhängen, wurden im laufenden Geschäftsjahr Vorsorgen in Höhe von 621 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.385 Tsd. EUR) zzgl. Gehaltsnebenkosten in Höhe von 45 Tsd. EUR (Vorjahr: 173 Tsd. EUR) in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Aufgrund des vorzeitigen Austritts eines Vorstandsmitglieds wurden 568 Tsd. EUR zzgl. Gehaltsnebenkosten in Höhe von 41 Tsd. EUR in den langfristigen Verbindlichkeiten aufgelöst.

Mitgliedern des Vorstandes und von Aufsichtsräten wurden weder Darlehen gewährt noch wurden zu ihren Gunsten Haftungen eingegangen. Geschäfte anderer Art, insbesondere Kaufverträge über nennenswerte Vermögenswerte, wurden ebenfalls nicht abgeschlossen.

Liefer- und Leistungsbeziehungen

LIEFERBEZIEHUNGEN 2023 IN TSD. EUR	RLB Ober- österreich AG	Spedi- tionservice Ranshofen Ges.m.b.H.	Sonstige	Gesamt
Bezogen	651	21.347	1.347	23.345
Erbracht	0	423	13	436
Forderungsstand	13.318	22	0	13.340
Verbindlichkeitenstand	29.147	1.317	35	30.500

LIEFERBEZIEHUNGEN 2022 IN TSD. EUR	RLB Ober- österreich AG	Spedi- tionservice Ranshofen Ges.m.b.H.	Sonstige	Gesamt
Bezogen	277	20.191	752	21.220
Erbracht	0	326	1	327
Forderungsstand	108	49	0	158
Verbindlichkeitenstand	25.129	1.308	75	26.512

Bei der Speditionsservice Ranshofen Ges.m.b.H. betreffen die bezogenen Leistungen Fracht- und Speditionsdienstleistungen. Die erbrachten Leistungen beziehen sich auf die Vermietungen von Betriebsgebäuden. Bei der RLB Oberösterreich AG resultieren die bezogenen Leistungen aus Zinsen und Provisionen für gewährte Darlehen.

Weiters bestehen kommittierte Kreditlinien der RLB Oberösterreich in Höhe von 30.000 Tsd. EUR (Vorjahr: 30.000 Tsd. EUR).

Die AMAG Austria Metall AG war von 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2021 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs. 1 KStG 1988. Ab 1. Jänner 2012 mit dem Gruppenmitglied AMAG Erste Beteiligungsverwaltungs GmbH, mit Beginn des Wirtschafts- und Kalenderjahres 2018 mit den weiteren Gruppenmitgliedern Austria Metall GmbH, AMAG casting GmbH, AMAG metal GmbH, AMAG rolling GmbH und AMAG service GmbH, sowie mit Beginn des Wirtschaftsjahres 2019 mit dem weiteren Gruppenmitglied coilDNA GmbH. Die Steuerverrechnung wurde im Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag vom 10. Dezember 2012 geregelt. An den Gruppenträger war eine Umlage in jener Höhe zu entrichten, die einer Steuer entspricht, die ohne eine Unternehmensgruppe anfallen würde. Eine Gruppenumlage in Höhe der Mindestkörperschaftsteuer war jedenfalls zu entrichten. Steuerliche Verluste und Mindestkörperschaftsteuern wurden evident gehalten und auf zukünftige steuerliche Gewinne angerechnet. Mit Vereinbarung vom 4. Mai 2022 wurde die Unternehmensgruppe mit dem Gruppenträger AMAG Austria Metall AG mit Ablauf des Kalender- und Wirtschaftsjahres 2021 beendet.

Mit Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag vom 4. Mai 2022 ist die AMAG Austria Metall AG als Gruppenmitglied der Unternehmensgruppe im Sinne des § 9 Abs. 1 KStG 1988 mit dem Gruppenträger B&C Holding Österreich GmbH beigetreten. Die Gruppenbildung zwischen der B&C Holding Österreich GmbH und der AMAG Austria Metall AG erfolgt erstmals für das Wirtschaftsjahr 2022 des

Gruppenmitglieds. Gemäß Vertrag bilden AMAG Austria Metall AG und einbezogene AMAG-Gesellschaften die AMAG-Steuergruppe.

Für die Ermittlung der Steuerumlage der AMAG Austria Metall AG an den Gruppenträger ist das zusammengefasste steuerliche Ergebnis der AMAG-Steuergruppe, welches unter Berücksichtigung der Sonderbestimmungen für steuerliche Unternehmensgruppen zu ermitteln ist, relevant. Die Bestimmungen über die Zinsschranke in § 12a KStG sind zu berücksichtigen. Bei der Ermittlung der Steuerumlage ist der für das betreffende Wirtschaftsjahr geltende Körperschaftsteuersatz anwendbar. Auf die Steuerschuld betreffend das gesamte Gruppenergebnis beim Gruppenträger effektiv anrechenbare in- oder ausländische Quellensteuern von Gesellschaften der AMAG-Steuergruppe, die an den Gruppenträger weitergeleitet werden, mindern die Steuerumlage bzw. werden diese in bestimmten Fällen abgegolten. Die Steuerumlage reduziert sich, wenn der Gruppenträger steuerliche Verlustvorräte oder steuerliche Verluste, die vom Gruppenträger verursacht wurden, mit dem zugewiesenen steuerpflichtigen Gewinn der AMAG-Steuergruppe verrechnen kann. Für die Beurteilung der Verrechenbarkeit von Verlusten bzw. Verlustvorräten gilt das Prinzip der Gleichberechtigung aller Gruppenmitglieder und des Gruppenträgers. Erzielt die AMAG-Steuergruppe in einem Wirtschaftsjahr einen steuerlichen Verlust bzw. einen steuerlich nicht ausgleichsfähigen Verlust, wird dieser Verlust evident gehalten und mit zukünftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet. An den Gruppenträger ist mindestens ein Betrag als Steuerumlage zu entrichten, der der Summe der Mindeststeuern für sämtliche in Österreich unbeschränkt steuerpflichtigen Kapitalgesellschaften, die in die AMAG-Steuergruppe miteinbezogen sind, entspricht. Die Mindeststeuerumlage wird evident gehalten und mit zukünftigen Steuerumlagen verrechnet. Bei Beendigung des Vertrags sind noch nicht verrechnete Verluste und Mindeststeuerumlagen durch den Gruppenträger in Form einer Ausgleichszahlung angemessen abzugelten. Gleiches gilt für noch nicht verrechnete Zins- und EBITDA-Vorräte.

Für die AMAG-Steuergruppe wurde am 4. Mai 2022 zwischen der AMAG Austria Metall AG und den einbezogenen AMAG-Gesellschaften ein gesonderter Steuerumlagevertrag mit Wirksamkeit ab 1. Jänner 2022 abgeschlossen. Erzielt eine Gesellschaft der AMAG-Steuergruppe in einem Wirtschaftsjahr einen nach den Vorschriften des Körperschaftsteuergesetzes ermittelten steuerpflichtigen Gewinn, so ist diese Gesellschaft verpflichtet, in Höhe der auf diesen Gewinn (fiktiv) entfallenden Körperschaftsteuer eine Steuerumlage an die AMAG Austria Metall AG zu zahlen. Die Steuerumlage wird unabhängig davon geschuldet, ob bzw. in welcher Höhe die AMAG Austria Metall AG ihrerseits eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu leisten hat. Anrechenbare in- oder ausländische Quellensteuern einer Gesellschaft der AMAG-Steuergruppe, die an den Gruppenträger weitergeleitet werden, mindern die Steuerumlage dieser Gesellschaft bzw. sind in bestimmten Fällen zu erstatten. Erzielt eine Gesellschaft der AMAG-Steuergruppe einen nach den Vorschriften des Körperschaftsteuergesetzes ermittelten Verlust, so erhält diese Gesellschaft von der AMAG Austria Metall AG eine

Gutschrift in Höhe der auf diesen Verlust (fiktiv) entfallenden Körperschaftsteuerentlastung. Die Gutschrift wird unabhängig davon erteilt, ob bzw. in welcher Höhe der AMAG Austria Metall AG ihrerseits eine Gutschrift vom Gruppenträger ausbezahlt wird. Eine fiktive Mindestkörperschaftsteuer wird vom Gutschriftsbetrag nicht in Abzug gebracht. Sofern das Ergebnis der AMAG-Steuergruppe negativ ist, wird keine Gutschrift für zugewiesene Verluste erteilt. Die Gutschrift wird nachgeholt, sobald die AMAG Austria Metall AG die Verluste der Gruppenmitglieder der AMAG-Steuergruppe ihrerseits verrechnen kann. Bei der Ermittlung der Steuerumlage ist der für das betreffende Wirtschaftsjahr geltende Körperschaftsteuersatz anwendbar.

N SONSTIGE ANGABEN

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine besonderen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

O FREIGABE

Der Konzernabschluss wurde am 5. Februar 2024 (Vorjahr: 6. Februar 2023) vom Vorstand genehmigt und zur Prüfung durch den Aufsichtsrat, zur Vorlage an die Hauptversammlung und zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat kann im Rahmen der ihm obliegenden Prüfung eine Änderung des Abschlusses veranlassen.

Ranshofen, am 5. Februar 2024

Der Vorstand



Priv. Doz. Dipl.-Ing.
Dr. Helmut Kaufmann,
Vorstandsvorsitzender
Technikvorstand



Mag.ª Claudia Trampitsch,
Finanzvorständin




Victor Breguncci, MBA
Vertriebsvorstand

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 124 (1) BÖRSEG 2018

Der Vorstand der AMAG Austria Metall AG bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Ranshofen, am 5. Februar 2024

Der Vorstand



Priv.-Doz. Dipl.-Ing.
Dr. Helmut Kaufmann
Vorstandsvorsitzender,
Technikvorstand



Mag.ª Claudia Trampitsch
Finanzvorständin



Victor Breguncci, MBA
Vertriebsvorstand

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der AMAG Austria Metall AG, Ranshofen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Stromvertrag Aluminium Alouette Inc.

Beschreibung:

Aluminium Alouette Inc., Kanada ("AAI"), ein nach IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen anteilmäßig in den Konzernabschluss der AMAG Austria Metall AG einbezogenes Unternehmen, hat im Oktober 2016 einen Strombezugsvertrag mit dem staatlichen Stromanbieter abgeschlossen, dabei ist der vereinbarte Strompreis an den Marktpreis von LME Aluminium gekoppelt. Der Strombezugsvertrag enthält aufgrund dieser Koppelung ein eingebettetes Derivat, welches gesondert zu bilanzieren ist. Das eingebettete Derivat wurde als Sicherungsinstrument für zukünftige Primäraluminiumverkäufe als Grundgeschäft in einem Cash Flow Hedge designiert. Zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses stellt der positive Fair Value des Derivats darüber hinaus auch eine Zuwendung der öffentlichen Hand dar.

Das Derivat hat zum Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2023 einen negativen Wert von EUR 2,0 mio. Im Konzernabschluss der AMAG Austria Metall AG zum 31. Dezember 2023 ist das Derivat in Höhe von EUR 3,3 mio. in der Position "Sonstige kurzfristige Vermögenswerte" sowie in Höhe von EUR 5,3 mio. in der Position "Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse" enthalten. Der Bilanzansatz für die erfolgte Zuwendung der öffentlichen Hand beträgt gesamt EUR 40,7 mio. und ist in der Position "Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse" mit EUR 30,2 mio. und in der Position "Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse" mit EUR 10,5 mio. ausgewiesen.

Die Beurteilung dieses Sachverhaltes erfordert wesentliche Annahmen und Schätzungen des Managements hinsichtlich der Bewertung, da dem eingebetteten Derivat unterschiedliche wertbestimmende Risikofaktoren und Bewertungsparameter zugrunde liegen. Der Fair Value des Derivats wird dabei seitens der Gesellschaft unverändert mittels Forward-Preis Modells ermittelt. Dabei werden ein

Strom-Referenzpreis, entsprechende Zinsstrukturkurven und die Forward-Preise von Aluminium und Fremdwährungen herangezogen.

Wesentlich dabei ist auch die Einschätzung der erwarteten Laufzeit des Stromvertrages, wobei die Gesellschaft davon ausgeht, dass der Stromvertrag bis zum Ende der vertraglichen Laufzeit (31. Dezember 2029) Gültigkeit haben wird.

Die entsprechenden Angaben der Gesellschaft sind im Konzernanhang in den Abschnitten "E Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden", "F Ermessensentscheidungen und Schätzungen", "H07 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte", "H14 Sonstige Verbindlichkeiten und Zuschüsse" sowie "K Finanzinstrumente" enthalten.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Wir haben die Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- › Beurteilung, inwieweit das Risikomanagementziel der Sicherungsbeziehung mit der Risikomanagementstrategie von AMAG in Einklang steht und ob sich im Geschäftsjahr Änderungen ergeben haben;
- › Beurteilung des Prozesses zur Einschätzung des Managements hinsichtlich der erwarteten (unverändert gültigen) Laufzeit des Stromvertrages;
- › Prüfung der rechnerischen Richtigkeit des Forward-Preis Modells und Würdigung der verwendeten Bewertungsparameter;
- › Prüfung der korrekten Darstellung im IFRS-Konzernabschluss.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht 2023, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist,

und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- › Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- › Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- › Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können.

Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- › Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- › Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde

Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnisse aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 DER EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. April 2023 als Abschlussprüfer gewählt und am 11. Mai 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Thomas Haerdtl.

Wien, am 5. Februar 2024

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Thomas Haerdtl eh
Wirtschaftsprüfer

ppa Dr. Dominik Permanschlager eh
Wirtschaftsprüfer

JAHRESABSCHLUSS PER 31. DEZEMBER 2023

Konzernlagebericht

Corporate Governance

Konzernabschluss

Jahresabschluss per 31. Dezember 2023

Anlage 1 Bilanz

Anlage 2 Gewinn- und Verlustrechnung

Anlage 3 Anhang zum Jahresabschluss

Erklärung des Vorstandes gem. § 124 (1) BörseG 2018

Bestätigungsvermerk

Anlage 4 Lagebericht zum Jahresabschluss

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

ANLAGE 1
BILANZ

AMAG AUSTRIA METALL AG, RANSHOFEN

	EUR	Tsd. EUR
	31.12.2023	31.12.2022
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	40.059,45	52
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	567.691,44	478
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	540.551.270,00	540.551
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	9.994.400,00	9.440
	550.545.670,00	549.991
	551.153.420,89	550.520
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	657.347.009,04	701.249
davon mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr	25.000.000,00	25.000
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.937.793,69	4.784
davon mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
	660.284.802,73	706.032
II. Guthaben bei Kreditinstituten	102.661.460,80	226.369
	762.946.263,53	932.401

ANLAGE 1
BILANZ

	EUR	Tsd. EUR
	31.12.2023	31.12.2022
AKTIVA		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	127.689,36	94
D. Aktive latente Steuern	182.617,39	242
Summe AKTIVA	1.314.409.991,17	1.483.258

ANLAGE 1
BILANZ

PASSIVA	EUR	Tsd. EUR
	31.12.2023	31.12.2022
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes, einbezahltes und gezeichnetes Grundkapital	35.264.000,00	35.264
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene Kapitalrücklage	94.752.000,00	94.752
2. Nicht gebundene Kapitalrücklage	540.511.618,00	540.512
	635.263.618,00	635.264
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	3.526.400,00	3.526
2. Andere Rücklagen (Freie Rücklagen)	41.962.010,41	41.056
	45.488.410,41	44.583
IV. Bilanzgewinn	52.896.000,00	52.896
davon Gewinnvortrag	0,00	0
	768.912.028,41	768.006
B. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	777,00	0
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	314.056,00	281
2. Sonstige Rückstellungen	5.569.911,39	7.316
	5.883.967,39	7.598

PASSIVA	EUR	Tsd. EUR
	31.12.2023	31.12.2022
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	493.543.010,81	639.394
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	59.284.946,23	145.851
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	434.258.064,58	493.543
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	210.472,56	364
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	210.472,56	364
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	45.004.830,31	66.849
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	45.004.830,31	66.849
4. Sonstige Verbindlichkeiten	854.904,69	1.047
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	854.904,69	1.047
davon aus Steuern	25.869,69	15
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	25.869,69	15
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	73.765,43	63
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	73.765,43	63
Summe Verbindlichkeiten	539.613.218,37	707.654
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	105.355.153,79	214.111
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	434.258.064,58	493.543
SUMME PASSIVA	1.314.409.991,17	1.483.258
Haftungsverhältnisse	6.696.005,00	6.337

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

ANLAGE 2
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	EUR	Tsd. EUR
	1-12/2023	1-12/2022
1. Umsatzerlöse	9.162.302,89	7.190
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	12.300,00	18
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	0
c) übrige	71.936,37	98
	84.236,37	116
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.929.442,72	-3.009
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	-6.154.029,89	-7.974
b) soziale Aufwendungen		
aa) Aufwendungen für Altersversorgung	-230.490,46	-215
bb) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-139.096,44	-60
cc) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-684.148,87	-911
dd) Sonstige Sozialaufwendungen	-12.419,34	-12
	-7.220.185,00	-9.173
5. Abschreibungen		
auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-225.753,56	-194
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 14 fallen	-16.106,51	-16
b) übrige	-5.964.594,90	-5.799
	-5.980.701,41	-5.815
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebserfolg)	-8.109.543,43	-10.885

ANLAGE 2
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	EUR	Tsd. EUR
	1-12/2023	1-12/2022
8. Erträge aus Beteiligungen	55.000.000,00	64.000
davon aus verbundenen Unternehmen 55.000.000,00 EUR (Vorjahr: 64.000 Tsd. EUR)		
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.395.198,44	9.277
davon aus verbundenen Unternehmen 20.204.155,12 EUR (Vorjahr: 8.812 Tsd. EUR)		
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	554.900,00	138
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.001.229,76	-9.223
davon betreffend verbundene Unternehmen -547.006,32 EUR (Vorjahr: -29 Tsd. EUR)		
12. Zwischensumme aus Z 8 bis 11 (Finanzerfolg)	61.948.868,68	64.192
13. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 7 und 12)	53.839.325,25	53.306
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
a) Laufende Steuern	21.724,76	1.527
davon Verrechnung vom Gruppenträger -12.243.245,10 EUR (Vorjahr: -11.583 Tsd. EUR)		
davon Verrechnung an Gruppenmitglieder 12.246.827,86 EUR (Vorjahr: 13.028 Tsd. EUR)		
b) Latente Steuern	-59.440,77	4
	-37.716,01	1.531
15. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	53.801.609,24	54.838

A ALLGEMEINE ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss per 31. Dezember 2023 wurde nach den Vorschriften des UGB in der geltenden Fassung unter Anwendung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie der Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu vermitteln, erstellt. Dabei wurde von der Fortführung der Gesellschaft (Going Concern-Prinzip) ausgegangen.

Die Gliederungen im Jahresabschluss erfolgen gemäß § 224 und § 231 Abs. 2 UGB in der Fassung nach dem RÄG 2014.

Die Bewertung der Fremdwährungsforderungen, -verbindlichkeiten und -bankenkstände erfolgte mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zum Jahresultimo 2023.

B BILANZIERUNGSMETHODEN

In den Methoden der Bilanzierung traten gegenüber 2022 keine Änderungen ein.

C BEWERTUNGSMETHODEN

Die Gegenstände des abnutzbaren Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die Abschreibung, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen linear unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögenswerte	4 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 10 Jahre

Es wurden im Geschäftsjahr keine Zinsen gemäß § 203 Abs. 4 UGB aktiviert.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder einem niedrigeren Wert, sollte ihnen am Bilanzstichtag ein solcher beizumessen sein, angesetzt. Die Bewertung erfolgt auf Basis der vorliegenden Planungen durch Diskontierung der prognostizierten Cashflows unter Heranziehung eines Kapitalkostensatzes nach Steuern, welcher aufgrund aktueller Marktdaten für vergleichbare Unternehmen im selben Industriezweig unter Berücksichtigung der länderspezifischen Inflationserwartungen ermittelt wird.

Forderungen werden mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen, angesetzt.

Rückstellungen werden entsprechend dem Grundsatz der Vorsicht gebildet und mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, welcher bestmöglich geschätzt wird.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

D ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

01) ANLAGEVERMÖGEN

Der Wert der Beteiligung an der AMAG Erste Beteiligungsverwaltungs GmbH in Höhe von 540.551 Tsd. EUR resultiert aus dem Jahr 2011 aus Anschaffungskosten und einer Kapitaleinzahlung von insgesamt 40 Tsd. EUR sowie aus durchgebuchten Einbringungsvorgängen in die AMAG Erste Beteiligungsverwaltungs GmbH.

Zum Bilanzstichtag wurden Werthaltigkeitstests für die enthaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen (einschließlich der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen) durchgeführt. Daraus hat sich kein Abwertungsbedarf ergeben.

02) FORDERUNGEN

Es bestehen keine wechselfähig verbrieften Forderungen und es wurden keine Pauschalwertberichtigungen (§ 226 Abs. 5 UGB) vorgenommen.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen:

IN EUR	31.12.2023	31.12.2022
Lieferungen und Leistungen	14.834,00	0,00
Finanzierung	595.249.769,39	625.005.969,38
davon mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr	25.000.000,00	25.000.000,00
Gruppenbesteuerung	7.071.145,23	12.237.631,45
phasengleiche Gewinnausschüttung	55.000.000,00	64.000.000,00
sonstige Forderungen	11.260,42	5.113,89
SUMME	657.347.009,04	701.248.714,72

03) GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

In den Guthaben bei Kreditinstituten sind Geldmarktfonds über 65.816 Tsd. EUR (Vorjahr: 126.897 Tsd. EUR) enthalten.

Im Vorjahr erfüllte ein Geldmarktfonds mit einem derzeitigen Fondsvolumen von 10.000 Tsd. EUR aufgrund der Veranlagungsstruktur nicht mehr die Kriterien für einen Ausweis unter „Guthaben bei Kreditinstituten“ und war daher ins Finanzanlagevermögen umzugliedern.

04) LATENTE STEUERN

Bei der Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 23 % verwendet.

IN EUR	Latente Steuern 2023		Latente Steuern 2022	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Sachanlagen	0,00	-21.045,27	0,00	-17.605,72
Forderungen	156.184,16	0,00	467.879,58	0,00
Rückstellungen	39.990,10	0,00	33.434,87	0,00
Verbindlichkeiten	7.488,40	0,00	7.080,11	-248.730,68
SUMME	203.662,66	-21.045,27	508.394,56	-266.336,40
Saldierung	-21.045,27	21.045,27	-266.336,40	266.336,40
	182.617,39		242.058,16	

Aktive latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB i.d.F. des RÄG 2014 angesetzt.

05) EIGENKAPITAL

IN EUR	Stand 01.01.2023	Ergebnis nach Steuern	Zuführung	Ausschüttung	Stand 31.12.2023
I. Eingefordertes, einbezahltes und gezeichnetes Grundkapital	35.264.000,00	0,00	0,00	0,00	35.264.000,00
II. Kapitalrücklagen					
1. Gebundene Kapitalrücklage	94.752.000,00	0,00	0,00	0,00	94.752.000,00
2. Nicht gebundene Kapitalrücklage	540.511.618,00	0,00	0,00	0,00	540.511.618,00
Summe Kapitalrücklagen	635.263.618,00	0,00	0,00	0,00	635.263.618,00
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage	3.526.400,00	0,00	0,00	0,00	3.526.400,00
2. Andere Rücklagen (Freie Rücklagen)	41.056.401,17	0,00	905.609,24	0,00	41.962.010,41
Summe Gewinnrücklagen	44.582.801,17	0,00	905.609,24	0,00	45.488.410,41
IV. Bilanzgewinn	52.896.000,00	53.801.609,24	-905.609,24	52.896.000,00	52.896.000,00
SUMME EIGENKAPITAL	768.006.419,17	53.801.609,24	0,00	52.896.000,00	768.912.028,41

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 35.264.000,00 EUR und setzt sich aus 35.264.000 nennbetragslosen Stückaktien mit einem anteiligen Wert am Grundkapital von 1 EUR pro Aktie zusammen.

Gemäß § 4 (5) der Satzung der AMAG Austria Metall AG ist der Vorstand bis 22. September 2025 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 17.500.000 durch Ausgabe von bis zu 17.500.000 Stück neue, auf Inhaber:in oder Namen lautende Stückaktien zu erhöhen und die Art der Aktien, den Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen festzulegen (genehmigtes Kapital 2020). Das gesetzliche Bezugsrecht kann Aktieninhaber:innen in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktieninhaber:innen entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktieninhaber:innen bei einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital ganz oder teilweise auszuschließen, (i) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt, (ii) zur Bedienung einer Mehrzuteilungsoption (Greenshoe) oder (iii) für den Ausgleich von Spitzenbeträgen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung der AMAG Austria Metall AG vom 21. Juli 2020 wurde der Vorstand gemäß § 174 Abs. 2 AktG ermächtigt, binnen fünf Jahren ab Datum der Fassung dieses Beschlusses, sohin bis zum 21. Juli 2025, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, auch in mehreren Tranchen, Wandelschuldverschreibungen, die das Bezugs- oder Umtauschrecht bzw. eine Bezugs- oder Umtauschpflicht auf insgesamt bis zu 17.500.000 Aktien der Gesellschaft gewähren bzw. vorsehen, auszugeben (Wandelschuldverschreibung 2020). Der Ausgabebetrag, die Ausgabe, das Wandlungsverfahren der Wandelschuldverschreibungen und alle weiteren Bedingungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen. Der Ausgabebetrag und das Umtauschverhältnis sind nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktieninhaber:innen in der Weise eingeräumt werden, dass die Wandelschuldverschreibungen von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktieninhaber:innen entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktieninhaber:innen bei der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, (i) wenn die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen gegen Sacheinlagen

zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt oder (ii) für den Ausgleich von Spitzenbeträgen, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auf Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, sofern der Vorstand nach pflichtgemäßer Prüfung zu der Auffassung gelangt, dass der Ausgabebetrag der Wandelschuldverschreibungen zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages ihren nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert nicht unterschreitet und der Wandlungspreis bzw. der Bezugspreis (Ausgabebetrag) der Bezugsaktien, jeweils nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Stammaktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren ermittelt wird und nicht unter dem Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft während der letzten 20 Handelstage vor dem Tag der Ankündigung der Begebung der Wandelschuldverschreibungen liegt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 17.500.000 durch Ausgabe von bis zu 17.500.000 Stück auf Inhaber:innen lautende neue Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) zur Ausgabe an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, zu der der Vorstand in der Hauptversammlung vom 21. Juli 2020 ermächtigt wurde, bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2020). Die Kapitalerhöhung darf nur soweit durchgeführt werden, als Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen von ihrem Bezugs- oder Umtauschrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen bzw. jene, die zum Bezug oder Umtausch verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zum Bezug oder Umtausch erfüllen, und der Vorstand beschließt, diese Wandelschuldverschreibungen mit neuen Aktien zu bedienen. Der Ausgabebetrag und das Umtauschverhältnis sind nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Stammaktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln (Grundlagen der Berechnung des Ausgabebetrages); der Ausgabebetrag darf nicht unter dem anteiligen Betrag des Grundkapitals liegen. Die neu auszugebenden Aktien der bedingten Kapitalerhöhung haben die volle Dividendenberechtigung für das gesamte Geschäftsjahr, in dem sie begeben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausgabe der Bezugsaktien anzupassen. Entsprechendes gilt im Fall der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen nach Ablauf des Ermächtigungszeitraumes sowie im Fall der Nichtausnutzung des bedingten Kapitals nach Ablauf der Fristen nach den Wandelschuldverschreibungsbedingungen.

In der Hauptversammlung der AMAG Austria Metall AG vom 20. April 2022 wurde der Vorstand ermächtigt, unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom

21. Juli 2020, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben, wobei der niedrigste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert 25 % unter dem gewichteten durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 20 Börsetage vor Beginn des entsprechenden Rückkaufprogramms und der höchste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert 25 % über dem gewichteten durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 20 Börsetage vor Beginn des entsprechenden Rückkaufprogramms beträgt sowie zur Festsetzung der Rückkaufsbedingungen, wobei der Vorstand den Vorstandsbeschluss und das jeweilige darauf beruhende Rückkaufprogramm einschließlich dessen Dauer entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen (jeweils) zu veröffentlichen hat. Der Vorstand kann diese Ermächtigung innerhalb der gesetzlichen Vorgaben über die höchstzulässige Zahl eigener Aktien einmal oder auch mehrfach insgesamt bis zu einer Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ausüben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb kann unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben börslich oder außerbörslich erfolgen. Der Handel mit eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen oder wieder zu veräußern und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Der Vorstand wurde zudem für die Dauer von fünf Jahren ab dem 20. April 2022 gemäß § 65 Abs. 1b Aktiengesetz ermächtigt, unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 21. Juli 2020, für die Veräußerung eigener Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere gesetzlich zulässige Art der Veräußerung als über die Börse oder ein öffentliches Angebot festzusetzen und über einen allfälligen Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrechts) der Aktieninhaber:innen zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen.

Die gebundene Kapitalrücklage gemäß § 229 Abs. 2 Z 1 UGB über 94.752 Tsd. EUR resultiert aus dem Mehrbetrag des Ausgabebetrages über dem Nennbetrag, der bei der in 2011 erfolgten Ausgabe von 5.264.000 neuen Stückaktien erzielt wurde.

Die nicht gebundenen Kapitalrücklagen von 540.511,62 Tsd. EUR resultieren mit 1 Tsd. EUR aus einem Gesellschafterzuschuss und mit 540.510 Tsd. EUR aus der Durchbuchung von Einbringungsverfahren (Großmutterzuschüssen) in 2011. Von den nicht gebundenen Kapitalrücklagen unterliegt ein Betrag von 171.678 Tsd. EUR einer Ausschüttungssperre.

Für die aktivierten latenten Steuern in Höhe von 182.617,39 EUR (Vorjahr: 242 Tsd. EUR) besteht gemäß § 235 Abs. 2 UGB eine Ausschüttungssperre.

Vom Vorstand wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn 1,50 EUR je Aktie, somit einen Maximalbetrag von 52.896 Tsd. EUR, in identer Höhe wie im Vorjahr als Dividende auszuschütten.

06) RÜCKSTELLUNGEN

POSTEN (IN EUR)	Vortrag 01.01.2023	Umgliederung	Verbrauch inkl. Überrechnung	Auflösung	Dotierung	Stand 31.12.2023
ABFERTIGUNGEN	281.443,00	0,00	0,00	0,00	32.613,00	314.056,00
SONSTIGE	7.316.090,11	0,00	-3.884.452,31	-638.902,80	2.777.176,39	5.569.911,39
Jubiläumsgelder	71.643,00	0,00	0,00	0,00	1.656,00	73.299,00
Nicht konsumierte Urlaube	178.927,59	0,00	-178.927,59	0,00	189.412,36	189.412,36
Personal sonstige	6.982.259,52	0,00	-3.622.264,72	-638.902,80	2.478.108,03	5.199.200,03
Übrige	83.260,00	0,00	-83.260,00	0,00	108.000,00	108.000,00
SUMME RÜCKSTELLUNGEN	7.597.533,11	0,00	-3.884.452,31	-638.902,80	2.809.789,39	5.883.967,39

Die Rückstellung für Abfertigungen wurde, ebenso wie die Rückstellung für Jubiläumsgelder, versicherungsmathematisch auf Basis der „Projected Unit Credit Method“ ermittelt, wobei unterstellt wird, dass den Arbeitnehmer:innen der jeweilige Anspruch jährlich gleichmäßig verteilt bis zur maximalen Abfertigungsdauer, die bis zum Pensionsalter erreicht werden kann, zuwächst. Die Verteilung der Jubiläumsgeldansprüche erfolgt vom Eintritt bis zum jeweiligen Jubiläum. Auf alle anfallenden Jubiläumsgelder werden Lohnnebenkosten in Höhe von 7 % berücksichtigt. Zusätzlich werden Sozialversicherungsabgaben individuell in Höhe von 22 % für den Anteil eines Jubiläumsgeldes mitbewertet, der gemeinsam mit den Sonderzahlungen (Modell: zwei Jubiläumsgeldbemessungsgrundlagen) die doppelte Höchstbeitragsgrundlage nicht übersteigt. Der Bewertung werden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P ANG zugrunde gelegt. Gemäß den geltenden Regeln für die gesetzliche Pensionsversicherung wurde das Standard-Pensionsalter als gesetzliches Pensionsalter laut Pensionsreform Herbst 2014, ohne Einrechnung der Korridorpension, berücksichtigt.

Bei der Bewertung werden folgende Parameter verwendet:

	31.12.2023		31.12.2022	
	Abfertigungen	Jubiläumsgelder	Abfertigungen	Jubiläumsgelder
Rechenzinssatz	3,60 %	3,60 %	4,20 %	4,20 %
Lohn- und Gehaltstrend	4,50 %	4,50 %	4,50 %	4,50 %

Der Fluktuationsabschlag für Abfertigungen wird nach Dienstjahren berechnet und beträgt unter Berücksichtigung der Auszahlungswahrscheinlichkeit 0,5 % bis 7,5 % (Vorjahr: 0,5 % bis 7,5 %). Der Fluktuationsabschlag für Jubiläumsgelder wird ebenso nach Dienstjahren berechnet und beträgt unter Berücksichtigung der Auszahlungswahrscheinlichkeit 0,5 % bis 12,0 % (Vorjahr: 0,5 % bis 12,0 %).

Unter „Personal sonstige“ wurden für langfristige variable Bonifikationen des Vorstandes, die von zukünftigen Entwicklungen und dem Eintritt vereinbarter Kennzahlen abhängen, im laufenden Geschäftsjahr Rückstellungen in Höhe von 621 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.385 Tsd. EUR) zuzüglich Gehaltsnebenkosten in Höhe von 45 Tsd. EUR (Vorjahr: 173 Tsd. EUR) erfolgswirksam dotiert.

Weiters wurden im laufenden Geschäftsjahr Rückstellungen für kurzfristige Bonuszahlungen einschließlich Gehaltsnebenkosten in Höhe von 1.789 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.711 Tsd. EUR) gebildet.

07) VERBINDLICHKEITEN

Am Bilanzstichtag bestanden weder Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben Restlaufzeiten bis 2029. Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren betragen 43.452 Tsd. EUR (Vorjahr: 99.903 Tsd. EUR).

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:

IN EUR	31.12.2023	31.12.2022
Lieferungen und Leistungen	10.800,00	0,00
Finanzierung	35.675.942,78	48.274.726,41
Gruppenbesteuerung	9.318.087,53	18.574.242,21
SUMME	45.004.830,31	66.848.968,62

Die unter den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Aufwendungen, die erst 2024 zahlungswirksam werden, betreffen im Wesentlichen Zinsaufwand in Höhe von 753 Tsd. EUR (Vorjahr: 851 Tsd. EUR).

08) FINANZINSTRUMENTE

Variable Zinszahlungen für eine Nominale von 24,0 Mio. EUR (Vorjahr: 41,0 Mio. EUR) von aufgenommenen Darlehen und Krediten mit Laufzeiten bis 2025 werden durch Zins-Swaps in fixe Zinszahlungen gedreht. Die Swaps zur Zinssicherung sowie das Grundgeschäft bilden eine Bewertungseinheit. Der nicht bilanzierte Marktwert der Zins-Swaps beträgt 839 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.002 Tsd. EUR). Es liegt eine effektive Sicherungsbeziehung vor.

Prospektiv wurde die Effektivität durch Vergleich der entscheidenden Konditionen gemessen. Da alle Parameter des Grund- und des Absicherungsgeschäftes, die das Ausmaß der Wertänderung bestimmen, identisch, aber gegenläufig sind, ist eine vollständige Effektivität gegeben. Retrospektiv wurde für das Darlehen ein hypothetisches Derivat erzeugt und dessen kumulierter Marktwert mit jenem des Sicherungsderivats verglichen.

09) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungen und Garantien in Höhe von 20.000 Tsd. EUR (Vorjahr: 20.000 Tsd. EUR) wurden gegenüber Dritten für Kredite und Haftungen für verbundene Unternehmen abgegeben. Zum Bilanzstichtag waren diese zugrunde liegenden Kredite und Haftungen bei verbundenen Unternehmen in Höhe von 6.696 Tsd. EUR (Vorjahr: 6.337 Tsd. EUR) ausgenutzt. Es wurden wie in den Vorjahren weder Pfandrechte noch dingliche Sicherheiten eingeräumt.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen:

IN TSD. EUR	31.12.2023		31.12.2022	
	für das nächste Geschäftsjahr	für die nächsten 5 Geschäftsjahre	für das nächste Geschäftsjahr	für die nächsten 5 Geschäftsjahre
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	211	757	151	519
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	118	535	71	354
davon Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen	151	584	106	435
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	118	535	71	354

E ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

01) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus verrechneten Dienstleistungen an Tochtergesellschaften am Standort Ranshofen.

02) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Im Vorjahr waren in den sonstigen betrieblichen Erträgen 2 Tsd. EUR Erträge aus der Gewährung von COVID-19-Zuschüssen enthalten.

03) PERSONALAUFWAND

Ertragswirksame Veränderungen von Personalrückstellungen werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Die Aufwendungen für Altersversorgung betreffen Pensionskassenbeiträge für Pensionsvorsorgen in Höhe von 230 Tsd. EUR (Vorjahr: 215 Tsd. EUR).

Der Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen beinhaltet Abfertigungsaufwand mit 21 Tsd. EUR (Vorjahr: Ertrag 23 Tsd. EUR) sowie Beiträge an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen mit 118 Tsd. EUR (Vorjahr: 83 Tsd. EUR).

Aufgrund von Veränderungen des Rechnungszinssatzes und von Wahrscheinlichkeiten (versicherungsmathematisches Ergebnis) ist der Personalaufwand mit 16 Tsd. EUR belastet (Vorjahr: 120 Tsd. EUR entlastet).

In den Gehältern sind Erträge aus der Veränderung der Jubiläumsgeldrückstellung in Höhe von 0 Tsd. EUR (Vorjahr: Erträge 34 Tsd. EUR) enthalten.

Von der Veränderung der Personalrückstellungen werden 14 Tsd. EUR (Vorjahr: 6 Tsd. EUR) im Zinsaufwand ausgewiesen.

04) ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Die Erträge aus Beteiligungen von 55.000 Tsd. EUR (Vorjahr: 64.000 Tsd. EUR) resultieren zur Gänze aus einer phasengleichen Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft.

05) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist für Vorjahre ein Ertrag von 18 Tsd. EUR (Vorjahr: Ertrag 83 Tsd. EUR) enthalten. Ein die Vorjahre betreffender Aufwand von 6 Tsd. EUR (Vorjahr: Aufwand 796 Tsd. EUR) resultiert aus der Beendigung der Unternehmensgruppe im Sinne des § 9 Abs. 1 KStG 1988 mit der AMAG Austria Metall AG als Gruppenträger und betraf im Vorjahr die Abgeltung von Verlustevidenzen und verrechenbaren Mindestkörperschaftsteuern von Gruppenmitgliedern. Aus laufenden Körperschaftsteuergruppenverrechnungen ergibt sich für das Geschäftsjahr ein Ertrag von 77 Tsd. EUR (Vorjahr: Ertrag 2.240 Tsd. EUR).

06) AUFWENDUNGEN FÜR DIE ABSCHLUSSPRÜFER

Eine Aufschlüsselung der Aufwendungen für die Abschlussprüfer der Gesellschaft unterbleibt, da die AMAG Austria Metall AG in den Konzernabschluss der AMAG Austria Metall AG einbezogen wird, der diese Angaben enthält und beim Landesgericht Ried im Innkreis veröffentlicht wird.

F BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der Konzernabschluss der Gesellschaft wird beim Landesgericht Ried im Innkreis hinterlegt. Mutterunternehmen mit dem Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen ist die B&C Holding Österreich GmbH, die ihren Sitz in Wien hat. Der Konzernabschluss wird auf der elektronischen Verlautbarungs- und Informationsplattform des Bundes („EVI“) veröffentlicht.

Dienstleistungen der Finanzabteilung, des Rechnungswesens, der IT-Abteilung, der Personalabteilung, der Rechtsabteilung, des Einkaufs und der Logistik, der Forschung und Entwicklung einschließlich Werkstoffprüfung, der Werksdienste, der Medienversorgung und Abfallentsorgung, der Instandhaltung und der Liegenschaftsvermietung werden am Standort Ranshofen zentral erbracht und aufgrund von Dienstleistungsverträgen durch die AMAG Austria Metall AG erbracht bzw. bezogen.

AMAG Austria Metall AG fungiert seit 1. Juli 2011 als Organträger einer Umsatzsteuerorganschaft gemäß § 2 Abs. 2 UStG 1994 für die Organmitglieder Austria Metall GmbH, AMAG casting GmbH, AMAG metal GmbH, AMAG rolling GmbH und AMAG service GmbH. Seit Dezember 2017 ist die AMAG Erste Beteiligungsverwaltungs GmbH und seit 2019 die coilDNA GmbH Mitglied der Umsatzsteuerorganschaft.

AMAG Austria Metall AG war von 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2021 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs. 1 KStG 1988. Ab 1. Jänner 2012 mit dem Gruppenmitglied AMAG Erste Beteiligungsverwaltungs GmbH, mit Beginn des Wirtschafts- und Kalenderjahres 2018 mit den weiteren Gruppenmitgliedern Austria Metall GmbH, AMAG casting GmbH, AMAG metal GmbH, AMAG rolling GmbH und AMAG service GmbH, sowie mit Beginn des Wirtschaftsjahres 2019 mit dem weiteren Gruppenmitglied coilDNA GmbH. Die Steuerverrechnung wurde im Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag vom 10. Dezember 2012 geregelt. An den Gruppenträger war eine Umlage in jener Höhe zu entrichten, die einer Steuer entspricht, die ohne eine Unternehmensgruppe anfallen würde. Eine Gruppenumlage in Höhe der Mindestkörperschaftsteuer war jedenfalls zu entrichten. Steuerliche Verluste und Mindestkörperschaftsteuern wurden evident gehalten und auf zukünftige steuerliche Gewinne angerechnet. Mit Vereinbarung vom 4. Mai 2022 wurde die Unternehmensgruppe mit dem Gruppenträger AMAG Austria Metall AG mit Ablauf des Kalender- und Wirtschaftsjahres 2021 beendet.

Mit Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag vom 4. Mai 2022 ist die AMAG Austria Metall AG als Gruppenmitglied der Unternehmensgruppe im Sinne des § 9 Abs. 1 KStG 1988 mit dem Gruppenträger B&C Holding Österreich GmbH beigetreten. Die Gruppenbildung zwischen der B&C Holding

Österreich GmbH und der AMAG Austria Metall AG erfolgt erstmals für das Wirtschaftsjahr 2022 des Gruppenmitglieds. Gemäß Vertrag bilden AMAG Austria Metall AG und einbezogene AMAG-Gesellschaften die „AMAG-Gruppe“.

Für die Ermittlung der Steuerumlage der AMAG Austria Metall AG an den Gruppenträger ist das zusammengefasste steuerliche Ergebnis der „AMAG-Gruppe“, welches unter Berücksichtigung der Sonderbestimmungen für steuerliche Unternehmensgruppen zu ermitteln ist, relevant. Die Bestimmungen über die Zinsschranke in § 12a KStG sind zu berücksichtigen. Bei der Ermittlung der Steuerumlage ist der für das betreffende Wirtschaftsjahr geltende Körperschaftsteuersatz anwendbar. Auf die Steuerschuld betreffend das gesamte Gruppenergebnis beim Gruppenträger effektiv anrechenbare in- oder ausländische Quellensteuern von Gesellschaften der „AMAG-Gruppe“, die an den Gruppenträger weitergeleitet werden, mindern die Steuerumlage bzw. werden diese in bestimmten Fällen abgegolten. Die Steuerumlage reduziert sich, wenn der Gruppenträger steuerliche Verlustvorträge oder steuerliche Verluste, die vom Gruppenträger verursacht wurden, mit dem zugewiesenen steuerpflichtigen Gewinn der „AMAG-Gruppe“ verrechnen kann. Für die Beurteilung der Verrechenbarkeit von Verlusten bzw. Verlustvorträgen gilt das Prinzip der Gleichberechtigung aller Gruppenmitglieder und des Gruppenträgers. Erzielt die „AMAG-Gruppe“ in einem Wirtschaftsjahr einen steuerlichen Verlust bzw. einen steuerlich nicht ausgleichsfähigen Verlust, wird dieser Verlust evident gehalten und mit zukünftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet. An den Gruppenträger ist mindestens ein Betrag als Steuerumlage zu entrichten, der der Summe der Mindeststeuern für sämtliche in Österreich unbeschränkt steuerpflichtigen Kapitalgesellschaften, die in die „AMAG-Gruppe“ miteinbezogen sind, entspricht. Die Mindeststeuerumlage wird evident gehalten und mit zukünftigen Steuerumlagen verrechnet. Bei Beendigung des Vertrags sind noch nicht verrechnete Verluste und Mindeststeuerumlagen durch den Gruppenträger in Form einer Ausgleichszahlung angemessen abzugelten. Gleiches gilt für noch nicht verrechnete Zins- und EBITDA-Vorträge.

Für die „AMAG-Gruppe“ wurde am 4. Mai 2022 zwischen der AMAG Austria Metall AG und den einbezogenen AMAG-Gesellschaften ein gesonderter Steuerumlagevertrag mit Wirksamkeit ab 1. Jänner 2022 abgeschlossen. Erzielt eine Gesellschaft der „AMAG-Gruppe“ in einem Wirtschaftsjahr einen nach den Vorschriften des Körperschaftsteuergesetzes ermittelten steuerpflichtigen Gewinn, so ist diese Gesellschaft verpflichtet, in Höhe der auf diesen Gewinn (fiktiv) entfallenden Körperschaftsteuer eine Steuerumlage an die AMAG Austria Metall AG zu zahlen. Die Steuerumlage wird unabhängig davon geschuldet, ob bzw. in welcher Höhe die AMAG Austria Metall AG ihrerseits eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu leisten hat. Anrechenbare in- oder ausländische Quellensteuern einer Gesellschaft der „AMAG-Gruppe“, die an den Gruppenträger weitergeleitet werden, mindern die Steuerumlage dieser Gesellschaft bzw. sind in bestimmten Fällen zu erstatten. Erzielt eine

Gesellschaft der „AMAG-Gruppe“ einen nach den Vorschriften des Körperschaftsteuergesetzes ermittelten Verlust, so erhält diese Gesellschaft von der AMAG Austria Metall AG eine Gutschrift in Höhe der auf diesen Verlust (fiktiv) entfallenden Körperschaftsteuerentlastung. Die Gutschrift wird unabhängig davon erteilt, ob bzw. in welcher Höhe der AMAG Austria Metall AG ihrerseits eine Gutschrift vom Gruppenträger ausbezahlt wird. Eine fiktive Mindestkörperschaftsteuer wird vom Gutschriftsbeitrag nicht in Abzug gebracht. Sofern das Ergebnis der „AMAG-Gruppe“ negativ ist, wird keine Gutschrift für zugewiesene Verluste erteilt. Die Gutschrift wird nachgeholt, sobald die AMAG Austria Metall AG die Verluste der Gruppenmitglieder der „AMAG-Gruppe“ ihrerseits verwerten kann. Bei der Ermittlung der Steuerumlage ist der für das betreffende Wirtschaftsjahr geltende Körperschaftsteuersatz anwendbar.

Mit dem ab 1. Jänner 2024 in Österreich anzuwendenden Mindestbesteuerungsgesetz (MinBestG) werden die OECD-Musterregelungen sowie die entsprechende EU-Richtlinie zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen („Pillar Two“) im österreichischen Recht umgesetzt.

Die B&C Privatstiftung, Wien ist die oberste Muttergesellschaft der AMAG Austria Metall AG im Sinne der Mindestbesteuerungsregeln.

Die künftigen Steuerbelastungen und Auswirkungen der Pillar-Two-Regelungen werden laufend in Abstimmung mit der B&C Privatstiftung evaluiert, wobei aktuell aufgrund der temporären Safe Harbour Regelungen sowie der Mindeststeuerkalkulation keine wesentlichen Effekte auf die Ertragsteuern der AMAG Austria Metall AG erwartet werden. Die derzeitige Einschätzung basiert vor allem auf dem Country-by-Country Reporting für das Geschäftsjahr 2022 und wird laufend aktualisiert. Auf Basis der laufenden Evaluierungen werden die Safe Harbour Regelungen gegenwärtig deutlich eingehalten.

Die AMAG Austria Metall AG wendet die vorübergehende, verpflichtende Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, an.

G BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

BETEILIGUNGEN	Sitz	Beteiligungsanteil		Währung	Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis des Geschäfts- jahres 2023 in Tsd.
		in %	über			
Direkte Beteiligung:						
AMAG Erste Beteiligungsverwaltungs GmbH	Ranshofen, A	100	-	EUR	739.671	54.998
Indirekte Beteiligungen:						
Austria Metall GmbH	Ranshofen, A	100	AMAG Erste	EUR	303.259	23.851
AMAG casting GmbH	Ranshofen, A	100	AMAG GmbH	EUR	63.595	12.279
AMAG metal GmbH	Ranshofen, A	100	AMAG GmbH	EUR	74.066	10.945
AMAG rolling GmbH	Ranshofen, A	100	AMAG GmbH	EUR	176.618	22.003
AMAG service GmbH	Ranshofen, A	100	AMAG GmbH	EUR	34.134	4.785
Aluminium Austria Metall (Québec) Inc. ¹⁾	Montréal, CAN	100	AMAG GmbH	USD	174.061	23.003
				EUR	157.521	21.268
coilDNA GmbH	Linz, A	100	AMAG GmbH	EUR	260	-65
AMAG components GmbH	Ranshofen, A	100	AMAG GmbH	EUR	16.155	-2.874
AMAG components Deutschland GmbH ¹⁾	Übersee, D	100	AMAG components	EUR	14.325	-4.082
AMAG components Übersee GmbH ¹⁾	Übersee, D	100	AMAG components Deutschland	EUR	9.318	-3.613
AMAG components Karlsruhe GmbH ¹⁾	Karlsruhe, D	100	AMAG components Übersee	EUR	1.311	-250
Metallwerk Furth GmbH ¹⁾	Furth im Wald, D	100	AMAG GmbH	EUR	213	-17

BETEILIGUNGEN	Sitz	in %	Beteiligungsanteil		Währung	Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis des Geschäfts- jahres 2023 in Tsd.
			über				
AMAG Asia Pacific Ltd. ¹⁾	Taipei City, TW	100	ROL		TWD	6.915	1.113
					EUR	204	33
AMAG Asia Pacific Ltd. ¹⁾	Tokio, JP	100	ROL		JPY	4.985	-15
					EUR	32	-0
AMAG Benelux B.V. ¹⁾	Delft, NL	100	ROL		EUR	108	18
AMAG China Ltd. ¹⁾	Shanghai, CN	100	ROL		CNY	382	115
					EUR	49	15
AMAG Deutschland GmbH ¹⁾	Neu-Ulm, D	100	ROL		EUR	66	40
AMAG rolling Eastern Europe, s.r.o. ¹⁾	Prag, CZ	100	ROL		CZK	997	619
					EUR	40	26
AMAG France S.A.R.L. ¹⁾	Suresnes, F	100	ROL		EUR	80	34
AMAG Rolling Iberia S.L. ¹⁾	Madrid, ES	100	ROL		EUR	90	18
AMAG Italia S.r.l. ¹⁾	Milano, IT	100	ROL		EUR	52	23
AMAG Alüminyum Ticaret Limited Şirketi ¹⁾	Istanbul, TR	100	ROL		TRY	542	285
					EUR	17	11
AMAG U.K. Ltd. ¹⁾	East Horsely, Surrey, GB	100	ROL		GBP	81	31
					EUR	94	36
AMAG USA Corp. ¹⁾	Upper Saddle River, New Jersey, USA	100	ROL		USD	316	155
					EUR	286	143
Ausbildungszentrum Braunau Ges.m.b.H. ³⁾	Braunau, A	20	AMAG GmbH		EUR	36	-59
Aluminerie Alouette Inc. ¹⁾²⁾	Sept-Îles, CAN	20	AAM		USD	2.728.715	
					EUR	2.469.425	
Speditionsservice Ranshofen Ges.m.b.H. ³⁾	Ranshofen, A	25	SER		EUR	5.902	412

1) Werte gemäß IFRS Abschluss

2) Das anteilige Ergebnis der Aluminerie Alouette Inc. wird in der Aluminium Austria Metall (Québec) Inc. erfasst.

3) Werte per 31.12.2022

H ORGANE, ARBEITNEHMER:INNEN

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer:innen:

Angestellte	22	(Vorjahr: 21)
-------------	----	---------------

Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen (in Tsd. EUR):

Vorstand und leitende Angestellte	356	(Vorjahr: 226)
Andere Arbeitnehmer:innen	31	(Vorjahr: 58)

Die geschuldete Gesamtvergütung für den Vorstand im Geschäftsjahr beträgt einschließlich der Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen 5.144 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.769 Tsd. EUR). Davon sind 3.344 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.064 Tsd. EUR) aufwandswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden an die Aufsichtsratsmitglieder Vergütungen von 980 Tsd. EUR (Vorjahr: 638 Tsd. EUR) ausbezahlt.

Organmitglieder:

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Herbert Ortner
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Mag. Thomas Zimpfer
Erster stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Dr. Heinrich Schaller
Zweiter stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Max Angermeier (ab 01.09.2023)
(bis 31.08.2023 vom Betriebsrat entsandt)

Dr. Wolfgang Bernhard

Dipl.-Ing. Walter Oblin

Mag. Gerhard Schwartz (ab 13.04.2023)

O. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine Seidler

Dipl.-Ing. Franz Viehböck

Martin Aigner
(vom Betriebsrat entsandt)

Harald Berger
(vom Betriebsrat entsandt, ab 01.09.2023)

Robert Hofer
(vom Betriebsrat entsandt)

Günter Mikula
(vom Betriebsrat entsandt)

Vorstand

Priv. Doz. Dipl.-Ing. Dr. Helmut Kaufmann
Vorstandsvorsitzender (ab 01.01.2024)
Mitglied des Vorstandes, Technikvorstand

Mag. Gerald Mayer (bis 31.12.2023)
Vorstandsvorsitzender
Mitglied des Vorstandes, Finanzvorstand

Mag.^a Claudia Trampitsch (ab 01.01.2024)
Mitglied des Vorstandes, Finanzvorständin

Victor Breguncci, MBA
Mitglied des Vorstandes, Vertriebsvorstand

I EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Nach dem Abschlussstichtag sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Ranshofen, 5. Februar 2024

Der Vorstand



Priv. Doz. Dipl.-Ing.
Dr. Helmut Kaufmann
Vorstandsvorsitzender
Technikvorstand



Mag.ª Claudia Trampitsch
Finanzvorständin



Victor Breguncci, MBA
Vertriebsvorstand

ANSCHAFFUNGSWERTE IN EUR	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2023
ANLAGEVERMÖGEN					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	355.804,53	10.138,00	0,00	0,00	365.942,53
II. Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.236.593,77	294.553,70	61.149,70	0,00	1.469.997,77
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	540.551.270,00	0,00	0,00	0,00	540.551.270,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	9.994.652,38	0,00	0,00	0,00	9.994.652,38
Summe Finanzanlagen	550.545.922,38	0,00	0,00	0,00	550.545.922,38
Summe Anlagevermögen	552.138.320,68	304.691,70	61.149,70	0,00	552.381.862,68

ABSCHREIBUNGEN IN EUR	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung	Umbuchungen	Stand 31.12.2023
ANLAGEVERMÖGEN						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	303.955,66	21.927,42	0,00		0,00	325.883,08
II. Sachanlagen						
Betriebs- und Geschäftsausstattung	758.989,37	203.826,14	60.509,18		0,00	902.306,33
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	555.152,38	0,00	0,00	554.900,00	0,00	252,38
Summe Finanzanlagen	555.152,38	0,00	0,00	554.900,00	0,00	252,38
Summe Anlagevermögen	1.618.097,41	225.753,56	60.509,18	554.900,00	0,00	1.228.441,79

WERTE IN EUR	Anschaffungswerte 31.12.2023	Kumulierte Abschreibung 31.12.2023	Buchwert 31.12.2023	Buchwert 31.12.2022
ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	365.942,53	325.883,08	40.059,45	51.848,87
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.469.997,77	902.306,33	567.691,44	477.604,40
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	540.551.270,00	0,00	540.551.270,00	540.551.270,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	9.994.652,38	252,38	9.994.400,00	9.439.500,00
Summe Finanzanlagen	550.545.922,38	252,38	550.545.670,00	549.990.770,00
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	552.381.862,68	1.228.441,79	551.153.420,89	550.520.223,27

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 124 (1) BÖRSEG 2018

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES
GEM. § 124 (1) BÖRSEG 2018

Der Vorstand der AMAG Austria Metall AG bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Ranshofen, am 5. Februar 2024

Der Vorstand



Priv.-Doz. Dipl.-Ing.
Dr. Helmut Kaufmann
Vorstandsvorsitzender,
Technikvorstand



Mag.ª Claudia Trampitsch
Finanzvorständin



Victor Breguncci, MBA
Vertriebsvorstand

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Jahresabschluss der AMAG Austria Metall AG, Ranshofen, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Beschreibung:

Im Jahresabschluss der AMAG Austria Metall AG zum 31. Dezember 2023 sind in wesentlichem Umfang Anteile an verbundenen Unternehmen (EUR 540,6 mio.) sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (EUR 657,3 mio.) ausgewiesen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen erfordert wesentliche Annahmen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter zur Beurteilung, ob eine Wertminderung zum Geschäftsjahresende vorliegt sowie gegebenenfalls zur Quantifizierung solcher Wertminderungen.

Das wesentliche Risiko besteht dabei in der Schätzung der zukünftigen Cash-Flows der (mittelbaren) Tochterunternehmen, welche zur Feststellung der Werthaltigkeit dieser Bilanzpositionen herangezogen werden. Diese Cash-Flow Schätzungen beinhalten Annahmen, die von zukünftigen Markt- und Wirtschaftsentwicklungen beeinflusst werden.

Die Angaben der Gesellschaft zu Anteilen sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Jahresabschluss der AMAG Austria Metall AG im Anhang in den Abschnitten "A. Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden", "D01 Anlagevermögen", "D02 Forderungen" und "G. Beteiligungsunternehmen" sowie im Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2023 enthalten.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- > Beurteilung von Konzeption und Ausgestaltung des Prozesses zur Überprüfung der Werthaltigkeit
- > Überprüfung anhand aktueller Jahresabschlüsse, ob Indikatoren auf eine mögliche Wertminderung vorliegen
- > Beurteilung der angewandten Methodik zur Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen des Managements zur Ermittlung des beizulegenden Werts und zur Überprüfung der rechnerischen Richtigkeit der Berechnungsmethode und Abstimmung der verwendeten Diskontierungssätze;
- > Durchsicht der vom Aufsichtsrat genehmigten Planungsunterlagen sowie Plausibilisierung ausgewählter Werttreiber (Ergebnisplanung unter Berücksichtigung der Umsatzerlöse und Aufwendungen).

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Jahresfinanzbericht 2023, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt

vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

-
- › Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
 - › Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
 - › Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
 - › Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten

können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- › Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig – auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 DER EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. April 2023 als Abschlussprüfer gewählt und am 11. Mai 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Thomas Haerdtl.

Wien, am 5. Februar 2024

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Thomas Haerdtl eh
Wirtschaftsprüfer

ppa Dr. Dominik Permenschlager eh
Wirtschaftsprüfer

ÜBERBLICK ÜBER DAS UNTERNEHMEN

Die AMAG Austria Metall AG fungiert als Holdinggesellschaft der AMAG-Gruppe. Ihr Geschäftsverlauf ist im Wesentlichen von der Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften abhängig.

Die Tätigkeitsfelder der AMAG-Gruppe sind:

- › Erzeugung von Primärmetall
- › Erzeugung von hoch qualitativen Walzprodukten
- › Erzeugung von Gusslegierungen in Form von Masseln, Sows, Flüssigmetall und Walzbarren
- › Erzeugung von Bauteilen aus Aluminium und Titan für die Luftfahrtindustrie

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

SEGMENT METALL - PRIMÄRALUMINIUM

Laut Prognosen von CRU¹ hat sich die globale Nachfrage nach Primäraluminium im Vorjahresvergleich um 0,9 % auf 69,8 Mio. Tonnen erhöht, wobei China für das Wachstum in 2023 verantwortlich ist. Gemäß CRU erhöhte sich dort der erwartete Gesamtbedarf um 3,7 % von 40,7 Mio. Tonnen im Vorjahr auf 42,3 Mio. Tonnen im aktuellen Jahr. Mit einem Anteil von rund 60 % am Gesamtmarkt zählt China unverändert zum größten Verbraucherland von Primäraluminium. Für die restliche Welt prognostizierte CRU für das Jahr 2023 einen Nachfragerückgang von 3,3 % auf 27,6 Mio. Tonnen. Der erwartete Bedarf in Europa hat sich laut dem Marktforschungsinstitut um 6,8 % deutlich auf 8,3 Mio. Tonnen reduziert. Ein noch größerer prozentueller Rückgang von 7,9 % und damit eine Nachfrage von 6,3 Mio. Tonnen wurde für Westeuropa prognostiziert. In Nordamerika lag der erwartete Jahresbedarf bei 5,9 Mio. Tonnen und somit 4,8 % unterhalb des Vorjahresniveaus.

Mit +2,2 % erwartete CRU für das Gesamtjahr 2023 einen spürbar kräftigeren Anstieg in der Produktion von Primäraluminium. Damit wurde eine globale Produktion von 70,4 Mio. Tonnen nach

68,8 Mio. Tonnen im Vorjahr prognostiziert. Erneut eine negative Entwicklung wurde allerdings für Europa vorhergesagt. Die Produktion sollte sich um 4,4 % auf 7,2 Mio. Tonnen reduziert haben. Basierend auf den weltweiten Einschätzungen zur Nachfrage- und Produktionsentwicklung ergab sich Jahr 2023 ein Marktbilanz-Überschuss von 0,6 Mio. Tonnen Primäraluminium. Die Lagerbestände der LME-registrierten Lagerhäuser waren laut der Schätzung von CRU mit 0,6 Mio. Tonnen auf einem etwas höheren Niveau gegenüber dem Vorjahr.

Mit Blick auf die Aluminiumpreisentwicklung zeigte sich im Jahr 2023 ein relativ stabiler Verlauf innerhalb einer Bandbreite von 2.123 USD/t (21. August 2023) und 2.662 USD/t (18. Jänner 2023). Im Jahresschnitt lag der Aluminiumpreis bei 2.285 USD/t und damit spürbar unter dem Vorjahresniveau von 2.713 USD/t. Neben den deutlich niedrigeren Strompreisen spiegelt sich unter anderem auch das insgesamt eingetrübte Wirtschaftsumfeld im Jahr 2023 im Aluminiumpreis wider. Per 29. Dezember 2023 notierte der Aluminiumpreis bei 2.382 USD/t (30. Dezember 2022: 2.392 USD/t).²

Die zusätzlich zum Aluminiumpreis verrechneten Prämien werden insbesondere durch Lieferort, Angebot und Nachfrage sowie Handelsrestriktionen bestimmt. Die Prämie für Lieferungen in die USA hat sich im Jahresvergleich spürbar reduziert. Insbesondere die Preiseffekte aus dem US-Importzoll, die durch den Rückgang im Aluminiumpreis abnahmen sowie das generell eingetrübte Wirtschaftsumfeld zeichnen dafür verantwortlich.

Bei dem zur Primäraluminiumherstellung notwendigen Rohstoff Tonerde zeigte sich im Berichtsjahr – ähnlich wie beim Aluminiumpreis – ein stabiler Preisverlauf. In Relation zum Aluminiumpreis (3-Monats-LME) ist ein insgesamt gestiegenes Preisniveau erkennbar. Der Jahresdurchschnitt lag bei 344 USD/t (Vorjahr: 362 USD/t) bzw. bei 15,1 % (Vorjahr: 13,3 %) in Relation zum Aluminiumpreis.³ Bei den sonstigen für den Elektrolyseprozess erforderlichen Rohstoffen zeigte sich trotz einer leichten Entspannung z.B. für Petrolkoks im 2. Halbjahr 2023 ein relativ stabiler Verlauf auf deutlich höherem Niveau im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt.

¹ CRU, Aluminium Market Outlook, Oktober 2023

² London Metal Exchange

³ Bloomberg

SEGMENT GIESSEN - GUSSPRODUKTE

Im Segment Gießen der AMAG-Gruppe ist das Geschäft mit Gusslegierungen ein regionales mit Schwerpunkt West- und Zentraleuropa. Mit einem Absatzanteil von rund 60 % der gesamten Absatzmenge stellt der Automobilbereich, einschließlich dessen Zulieferindustrie, die größte Kundenbranche des Segments Gießen dar. Insofern wird das relevante wirtschaftliche Umfeld vor allem von der Entwicklung der europäischen Automobilindustrie geprägt.

Am europäischen Markt (EU, EFTA & UK) wurden mit insgesamt 12,8 Mio. Fahrzeugen um 14 % mehr PKW zugelassen als im Jahr 2022. Anzumerken ist dabei, dass vor allem der europäische Automobilmarkt im Vorjahr deutlich von den Folgen des Ukraine-Kriegs beeinträchtigt wurde. Die im Jahr 2023 registrierten Neuzulassungen liegen damit immer noch um 19 % unter jenen des Vorkrisenjahres 2019.⁴ In Deutschland konnte bei den Neuzulassungen im aktuellen Berichtsjahr mit 2,8 Mio. PKW ebenfalls ein deutlicher Zuwachs von 7 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Die Abweichung zum Vorkrisenniveau 2019 liegt damit bei -21 %.⁵

Schließlich zeigt auch der Blick auf die Absatzentwicklung in den USA ein positives Bild; für das Gesamtjahr 2023 prognostizierte der VDA⁶ einen Anstieg von 12 % auf ein Volumen von 15,5 Mio. Light Vehicles (PKW und leichte Nutzfahrzeuge).

Zu einem Absatzrekord ist es am chinesischen PKW-Markt gekommen. Mit 25,8 Mio. Einheiten wurden im Jahr 2023 um 11 % mehr PKW registriert als im Vorjahr. Gegenüber dem bisherigen Rekordjahr 2017 entspricht das einem Plus von knapp 7 %).

SEGMENT WALZEN - WALZPRODUKTE

Nach Prognosen des Marktforschungsinstituts CRU⁷ zeigte sich auch die weltweite Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten vom insgesamt eingetrübten Marktumfeld im Jahr 2023 beeinflusst. Nach einem Zuwachs von 2,7 % im Vorjahr wurde für das aktuelle Berichtsjahr ein Rückgang von 3,8 % auf 29,7 Mio. Tonnen erwartet.

⁴ VDA, Pressemitteilung „Internationale Pkw-Märkte im Jahr 2023 mit kräftigem Wachstum“, Jänner 2024

⁵ VDA, Pressemitteilung „Pkw-Produktion in Deutschland 2023: Deutliches Plus gegenüber Vorjahresniveau“, Jänner 2024

⁶ VDA, Pressemitteilung „Internationale Pkw-Märkte im Jahr 2023 mit kräftigem Wachstum“, Jänner 2024

⁷ CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, November 2023

Mit einer erwarteten Veränderung von +8,1 % konnte sich die Transportindustrie laut Einschätzung von CRU trotz des insgesamt Nachfragerückgangs sehr positiv entwickeln. Gegenüber dem Vorjahr (5,0 Mio. Tonnen) wurde für 2023 ein Bedarf von 5,4 Mio. Tonnen prognostiziert. Die anderen von CRU dargestellten Sektoren konnten im Vorjahresvergleich keine Zuwächse erfahren. Mit einem erwarteten Rückgang von 10,5 % im Vorjahresvergleich hat sich der Bedarf im Maschinenbau auf 1,8 Mio. Tonnen deutlich reduziert. Für die Baubranche prognostizierte das Marktforschungsinstitut einen Nachfragerückgang von 7,3 % auf 3,6 Mio. Tonnen im Jahr 2023. Auch die globale Bedarfsprognose für die großvolumige Verpackungsindustrie zeigte mit insgesamt 15,8 Mio. Tonnen einen Rückgang von 5,0 %. Der Bedarf an Aluminiumwalzprodukten bei den sonstigen Gebrauchsgütern reduzierte sich laut CRU-Einschätzung um 7,4 % auf 3,2 Mio. Tonnen.

Mit Blick auf die prognostizierte Nachfrageentwicklung in den Kernmärkten lässt sich in allen Regionen ein Rückgang erkennen. Das Ausmaß unterscheidet sich jedoch in den einzelnen Ländern zum Teil signifikant. Mit einem errechneten Rückgang von 7,6 % auf 6,0 Mio. Tonnen zeigten sich insbesondere in Nordamerika deutliche Bedarfseinbußen. Für Westeuropa wurde mit einem Minus von 9,2 % auf 4,1 Mio. Tonnen ein noch kräftigerer Rückgang erwartet. In China hingegen soll sich der Bedarf um 0,4 % auf 11,5 Mio. Tonnen leicht erhöht haben. Insgesamt wird laut CRU für den gesamten asiatischen Raum ein Minus von 0,6 % auf 16,5 Mio. Tonnen für das Gesamtjahr 2023 erwartet.

Unverändert sind die internationalen Warenströme von Aluminiumwalzprodukten Zolleinflüssen ausgesetzt, die mit Preisvor- und -nachteilen verbunden sein können. Die per Ende Oktober 2021 erzielte Einigung zwischen den USA und der EU ermöglichte auch im Geschäftsjahr 2023 für ein bestimmtes Kontingent (Quoten-Regelung) eine vom 10%igen Zusatzzoll („Section 232“) befreite Lieferung in die USA. Für das Segment Walzen konnten im aktuellen Berichtsjahr keine wesentlichen zollbedingten Auswirkungen auf die erzielten Umsätze am US-Markt festgestellt werden.

Der EU-Antidumpingzoll auf Aluminiumwalzprodukte aus China, der seit Mitte 2022 tatsächlich eingehoben wird, hat einen tendenziell unterstützenden Charakter für die Entwicklungen im Segment.

GESCHÄFTSVERLAUF

ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse resultierten aus Verrechnungen erbrachter Leistungen sowie Weiterverrechnungen an die Tochtergesellschaften am Standort Ranshofen und lagen im Geschäftsjahr bei 9.162 Tsd. EUR (2022: 7.190 Tsd. EUR). Die Veränderung war vor allem auf höhere Weiterverrechnungen von Versicherungen und Umlagen zurückzuführen.

Der Betriebserfolg (EBIT) betrug -8.110 Tsd. EUR (2022: -10.885 Tsd. EUR). Der Betriebserfolg vor Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf -7.884 Tsd. EUR (2022: -10.691 Tsd. EUR). Die Veränderung resultierte vor allem aus niedrigeren Personalkosten.

Der Finanzerfolg von 61.949 Tsd. EUR (2022: 64.192 Tsd. EUR) setzte sich aus Beteiligungserträgen in Höhe von 55.000 Tsd. EUR (2022: 64.000 Tsd. EUR), aus Zinserträgen mit 24.395 Tsd. EUR (2022: 9.277 Tsd. EUR) und aus Zinsaufwendungen in Höhe von -18.001 Tsd. EUR (2022: -9.223 Tsd. EUR) zusammen. Die Veränderung der Beteiligungserträge ergab sich aus den niedrigeren Dividendenerträgen der Tochtergesellschaften. Der Anstieg der Zinsaufwendungen und -erträgen war vor allem auf den Anstieg des Zinsniveaus zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 53.839 Tsd. EUR auf dem Niveau des Vorjahres von 53.306 Tsd. EUR.

WERTE IN TSD. EUR	2023	2022
Umsatzerlöse	9.162	7.190
EBITDA	-7.884	-10.691
Finanzerfolg	61.949	64.192
Ergebnis vor Steuern	53.839	53.306

Die Kennzahl EBITDA berechnet sich aus dem Betriebserfolg zuzüglich Abschreibung laut Gewinn- und Verlustrechnung.

VERMÖGENSLAGE

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 1.314.410 Tsd. EUR und setzte sich wie folgt zusammen:

WERTE IN TSD. EUR	2023	2022
Immaterielles- und Sachanlagevermögen	608	529
Finanzanlagen	550.546	549.991
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten	660.412	706.127
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	102.661	226.369
Aktive latente Steuer	183	242
SUMME AKTIVA	1.314.410	1.483.258

Die Finanzanlagen betreffen den Beteiligungsbuchwert der Anteile an der AMAG Erste Beteiligungsverwaltungs GmbH. In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen waren Forderungen aus Finanzierung und Clearing in Höhe von 595.250 Tsd. EUR (2022: 625.006 Tsd. EUR) enthalten. Weiters waren phasengleiche Dividendenerträge in Höhe von 55.000 Tsd. EUR (2022: 64.000 Tsd. EUR), sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände in Höhe von 2.938 Tsd. EUR (2022: 4.784 Tsd. EUR), Forderungen aus der Gruppenbesteuerung in Höhe von 7.071 Tsd. EUR (2022: 12.238 Tsd. EUR) sowie Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 128 Tsd. EUR (2022: 94 Tsd. EUR) enthalten.

Finanziert werden die Vermögenswerte durch:

WERTE IN TSD. EUR	2023	2022
Eigenkapital	768.912	768.006
Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	1	0
Fremdkapital	545.497	715.251
SUMME PASSIVA	1.314.410	1.483.258

Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2023 beträgt 58,5 % (2022: 51,8 %). Der Rückgang des Fremdkapitals gegenüber dem Vorjahr war vor allem auf Tilgungen von Krediten und Darlehen in der Höhe von -146.664 Tsd. EUR zurückzuführen.

FINANZLAGE

Der Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betraf vor allem die Dividendenzahlung der AMAG Erste Beteiligungsverwaltungs GmbH für das jeweilige Vorjahr sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die Veränderungen der Forderungen und der Verbindlichkeiten mit verbundenen Unternehmen aus dem Konzernclearing. Der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit hing insbesondere mit der Tilgung von Krediten und Darlehen in der Höhe von -146.664 Tsd. EUR sowie der Neuaufnahme von 932 Tsd. EUR und der Dividendenzahlung von -52.896 Tsd. EUR an die Eigentümer zusammen. Der Finanzmittelbestand sank gegenüber dem Vorjahr vor allem aufgrund der planmäßigen Tilgungen von Darlehen und Krediten.

WERTE IN TSD. EUR

	2023	2022
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (OCF)	75.215	927
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit (ICF)	-292	-157
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit (FCF)	-198.631	115.448
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-123.707	116.218
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	102.661	226.369

ZWEIGSTELLENBERICHT

Die Gesellschaft hat weder im Inland noch im Ausland Zweigniederlassungen.

SOZIALBERICHT

Gegenseitige Wertschätzung, Vertrauen, Offenheit und Fairness im Umgang mit Mitarbeiter:innen sind die Eckpfeiler des unternehmerischen Handelns. Kompetente und motivierte Mitarbeiter:innen sind ein wesentlicher Schlüssel des Erfolgs der AMAG-Gruppe. Durch stete Weiterentwicklung in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie maßgeschneiderte Aus- und Weiterbildungsangebote werden die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die Mitarbeiter:innen geschaffen.

ARBEITSSICHERHEIT & GESUNDHEITSSCHUTZ

Die AMAG sieht es als ihre Pflicht, an jedem Arbeitsplatz die Sicherheit und den Gesundheitsschutz aller Mitarbeiter:innen auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften zu gewährleisten, aufrecht zu erhalten und stetig zu verbessern. Zur Ermittlung, Analyse, Bewertung und Beseitigung potenzieller Gefahren verfolgt das Unternehmen gemeinsam mit allen Mitarbeiter:innen die „Null-Unfälle-Strategie“. Eine wichtige Unterstützung für dieses Ziel ist die Datenbank zur Aufzeichnung von relevanten Zwischenfällen, aus der die Kennzahlen für die Arbeitssicherheit abgeleitet werden. Die hohen Standards für Arbeitssicherheit gelten auch für Fremdfirmenarbeiter:innen, die am Standort zum Einsatz kommen. Neben Gesundheitsschutz und -förderung stehen auch Bewegung, Ernährung und psychosoziale Gesundheitsvorsorge im Fokus.

Die Arbeitssicherheit baut auf vier Säulen auf:

- › **Arbeitsplatzevaluierung:** Aufzeichnungen und Dokumentationen aller Arbeitsplätze und -vorgänge, Wartungs- und Reparaturarbeiten, Not- und Rettungsmaßnahmen inklusive Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumentation
- › **Zwischenfalls-/Sicherheitsauditdatenbank:** Meldung von relevanten Zwischenfällen inklusive Aufzeichnung und Berichtswesen, Gefährdungsbeurteilung sowie Unterweisung, Festlegung von Maßnahmen und deren Überprüfung auf Wirksamkeit
- › **Rechtskonformität:** Einhaltung der Rechtsvorschriften im Bereich Arbeitsschutz inklusive Aufbau einer innerbetrieblichen Arbeitsschutz-Organisation, die den rechtlichen und normativen Vorgaben entspricht; integriertes Fremdfirmen-/Zutrittsmanagement
- › **Maschinensicherheit:** Einhaltung und Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben (insbesondere die Anforderungen der CE-Richtlinien wie beispielsweise Maschinen-/Niederspannungsrichtlinie) anhand einer Relevanzprüfung und deren harmonisierten Normen

Ergänzt werden diese Säulen durch folgende Prinzipien, die für Sicherheit essenziell sind:

- › Information
- › Vertrauen
- › Kompetenz
- › Erfahrung
- › Geeignete Schutzkleidung
- › Genauigkeit
- › Überlegte Handlungen

Der Vorstand und die Geschäftsführungen der einzelnen Gesellschaften tragen die Verantwortung für den Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Optimierungspotenziale werden festgestellt und strategische Ziele verankert. Die Abteilung Arbeitssicherheit ist dem Bereich der Managementsysteme zugeordnet. Dessen Leiter berichtet direkt an den Technikvorstand.

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG – PSA: In den Produktionsbereichen ist das Tragen einer Schutzausrüstung vorgeschrieben. Die persönliche Schutzausrüstung setzt sich im Allgemeinen aus Kopfschutz, Gehörschutz, Arbeitskleidung und Sicherheitsschuhen zusammen. Darüber hinaus gibt es für bestimmte Bereiche bzw. Tätigkeiten zusätzliche Vorschriften, die es zu beachten gilt.

MANAGEMENTSYSTEM NACH ISO 45001: Die Prozesse und Standards im Bereich Arbeitssicherheit richten sich nach den Anforderungen der internationalen Arbeitsschutzmanagement-Norm ISO 45001, die in das bestehende Managementsystem integriert und in einer entsprechenden Richtlinie dokumentiert sind. Sämtliche Mitarbeiter:innen (inkl. Leiharbeiter:innen) sind davon umfasst. Am Standort Ranshofen ist das Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit zertifiziert. Umfangreiche Sicherheitsanweisungen und -audits, Schulungsmaßnahmen sowie Workshops im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) dienen der Zielerreichung.

FREMDFIRMENMANAGEMENT: Um eine sichere Zusammenarbeit mit Fremdfirmen gewährleisten zu können, findet eine digitale Sicherheitsunterweisung mit zusätzlicher Überprüfung auf Verständnis statt. Die zentralen Grundsätze und Anforderungen bezüglich Arbeitssicherheit sind auch in den ESG-Anforderungen an Lieferanten festgehalten und gelten somit auch für die Lieferkette.

QUENTIC: Quentic ist eine modulare, cloudbasierte Datenbank, mit der gesetzliche und normative Anforderungen in Bezug auf Arbeitssicherheit, Zwischenfallswesen, Audits sowie Gefahrenstoffe aufgezeichnet und dokumentiert werden.

AUDITS: Die Wirksamkeit des Arbeitssicherheitssystems sowie die Erfüllung der normativen Anforderungen werden regelmäßig durch interne und externe Audits überprüft.

SICHERHEITSLENKUNGSAUSSCHUSS – SILAS:

Der SILAS ist das oberste Aufsichtsgremium für Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement und steht unter der Leitung des Vorstands. Ihm obliegt die Überprüfung der Rechtskonformität und der Wirksamkeit von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz anhand festgelegter Leistungsindikatoren sowie gegebenenfalls der Beschluss etwaiger Korrekturmaßnahmen und das Initiieren von Arbeitsthemen und -gruppen.

Ständige SILAS-Mitglieder:

- > Vorstand
 - > Geschäftsführungen der operativen Gesellschaften
 - > Beauftragte für Arbeitssicherheit
 - > Präventivkräfte (Sicherheitsfachkraft, Sicherheitsvertrauensperson)
 - > Arbeitsmedizin
 - > Personalabteilung und Betriebsrat
-

ARBEITSSCHUTZAUSSCHUSS – ASA: Im Arbeitsschutzausschuss werden Sicherheitszwischenfälle mit getroffenen Maßnahmen, Schwerpunktthemen aus Sicherheitsaudits sowie Auswertungen von Kennzahlen behandelt. Er legt Verbesserungsmaßnahmen bezüglich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes fest und entscheidet über zusätzlich im SILAS zu behandelnden Themen. Darüber hinaus nehmen Sicherheitsvertrauenspersonen (SVP) als Vertreter:innen der Belegschaft an ASA-Sitzungen der einzelnen Gesellschaften teil.

SICHERHEITSFACHKRAFT (SFK): Die sicherheitstechnische Beratung der Vorgesetzten und Mitarbeiter:innen, die Unterstützung bei der Einhaltung der Arbeitssicherheitsgesetze sowie die Meldung der Arbeitsunfälle an außerbetriebliche Organisationen und Behörden zählen zu den wichtigsten Aufgaben der Sicherheitsfachkraft.

SICHERHEITSVERTRAUENSPERSON (SVP): Für die operativen Bereiche sind Sicherheitsvertrauenspersonen und Sicherheitsbeauftragte festgelegt. Sie informieren und unterstützen Mitarbeiter:innen über bzw. bei Sicherheits- und Gesundheitsschutzthemen. Sie vertreten Interessen der

Mitarbeiter:innen gegenüber dem Arbeitgeber, den zuständigen Behörden sowie sonstigen Stellen in Abstimmung mit den Belegschaftsorganen.

ARBEITSMEDIZIN: Die Arbeitsmedizin am Standort Ranshofen ist als Teil der Personalabteilung zentraler Ansprechpartner bei gesundheitsrelevanten Themen, von Erster Hilfe über ärztliche Untersuchungen bis hin zu Gesundheitsförderung und -beratung. Die Betreuung der Belegschaft erfolgt durch ein eigenes Ärzteteam. Für die beiden AMAG components-Standorte in Deutschland sind externe Arbeitsmediziner:innen beauftragt.

BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG: Der AMAG-Standort Ranshofen trägt das Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF), eine nationale Auszeichnung im Bereich Mitarbeiter:innengesundheit. Betreffende Maßnahmen wirken vor allem in den Bereichen Arbeitssicherheit, Ergonomie, Ernährung und psychosoziale Gesundheitsvorsorge. Die Gesundheitsförderung ist in das KVP-System eingebunden, sodass Mitarbeiter:innen Verbesserungsvorschläge einbringen können und sie kontinuierlich und konsequent in möglichst alle relevanten Abläufe einwirken kann.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Die AMAG ist eine zukunftsorientierte, lernende Organisation und basiert auf nachhaltiger Mitarbeiter:innenentwicklung, die durch passende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sichergestellt wird. Die laufend sinkende Zahl an extern verfügbaren Fachkräften und die stetig steigenden Anforderungen an die Mitarbeiter:innen stellen eine große Herausforderung dar, dementsprechend sieht es die AMAG als ihre Aufgabe, die bestehenden Mitarbeiter:innen bestmöglich zu schulen und weiterzubilden. In erster Instanz werden alle Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zentral für alle Gesellschaften in der Personalabteilung, speziell der Personalentwicklung, gesteuert und die Fortbildungsmöglichkeiten sind im Schulungskatalog für alle Mitarbeiter:innen zugänglich. Ziel aller Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen ist es, einen nachhaltigen Wissenstransfer und erforderliche Qualifikationen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften sowie den Kunden- oder unternehmensinternen Anforderungen sicherzustellen.

MAZEG: In den jährlich stattfindenden Mitarbeiter:innen-Zielsetzungs- und Entwicklungsgesprächen (MAZEG) zwischen Mitarbeiter:innen und Führungskräften wird unter anderem der Weiterbildungsbedarf ermittelt und gegebenenfalls werden entsprechende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen eingeleitet. Ein wesentlicher Ansatz sind dabei strukturierte und aufeinander aufbauende Weiterbildungsprogramme, die einen unternehmensinternen Pool an Nachwuchskräften schaffen. Diese Talente werden gezielt gefördert und auf zukünftige Aufgaben vorbereitet.

TRAINEEPROGRAMM: Traineeprogramme sind strategische Personalentwicklungsmaßnahmen, die der Gewinnung und Förderung von Nachwuchstalented dienen. Durch eine mindestens 18-monatige unternehmensinterne Ausbildung (Job Rotation in diversen Fachbereichen) mit abgestimmten begleitenden Schulungsmaßnahmen werden Businessorientierung und Fachausbildung mit der Weiterentwicklung persönlicher Kompetenzen verbunden. Die Abteilung Personalentwicklung wird bei der Konzeptionierung von Traineeprogrammen von Beginn an beigezogen.

LEHRLINGS COACH: Seit 2022 gibt es für Lehrlinge bei der AMAG am Standort Ranshofen eine zusätzliche Ansprechperson, die in persönlichen Gesprächen gezielt auf individuelle Anliegen und Bedürfnisse eingeht. Der aktive Austausch mit dem AMAG-Lehrlingscoach soll dabei Konflikten und Missverständnissen vorbeugen. Die Lehrlinge werden in ihrer Ausbildung kontinuierlich begleitet und unterstützt, so werden beispielsweise auch Nachhilfekurse in unterschiedlichen Fächern angeboten.

ALEX: Mit AMAG Learning & Expertise (ALEX), der E-Learning Plattform der AMAG, stellt das Unternehmen allen Mitarbeiter:innen einen einfachen, schnellen und flexiblen Zugang zu jenen Schulungsinhalten zur Verfügung, die im Rahmen der betrieblichen Qualifizierung im Sinne von Pflichtunterweisungen erforderlich sind. Zukünftig soll die Plattform vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten bieten, welche selbstständig gebucht werden können. ALEX ist für alle Mitarbeiter:innen in Ranshofen sowie an den beiden AMAG components-Standorten verfügbar.

WEITERBILDUNGSPROGRAMME: Ein wesentliches Fortbildungsformat ist die sogenannte „AluAkademie“, die die Basis für AMAG-spezifisches Wissen schafft. Sowohl neue als auch bereits bestehende Mitarbeiter:innen können daran teilnehmen. Für Mitarbeiter:innen aus dem Produktionsumfeld bietet die „Meisterakademie“ eine spannende Möglichkeit zur Weiterentwicklung. Das „Key Player Program“ soll sowohl Fachexpert:innen als auch Nachwuchsführungskräfte für die Übernahme verantwortungsvoller Aufgaben vorbereiten. Aufbauend darauf gibt es das „Leadership Program“, in dem Kompetenzen weiter ausgebaut und gefestigt werden. Das „Young Talents Program“ dient zur Vorbereitung auf die künftige Übernahme von Schlüsselpositionen in der AMAG und findet alle fünf Jahre statt.

LEHRE BEI AMAG: Die AMAG bietet am Standort Ranshofen eine Ausbildung in elf Lehrberufen in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungszentrum Braunau (ABZ) an (AMAG mit 20 % beteiligt). Die Lehrlinge erhalten als künftige Fachkräfte eine praxisorientierte Ausbildung in modernen Werkstätten in verschiedenen Fachbereichen und absolvieren ihre Metall-Grundausbildung sowie fachspezifische

Module im ABZ. Etwa drei Viertel der Auszubildenden schließen die Berufsschule beziehungsweise Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem oder gutem Erfolg ab. Zudem besteht die Möglichkeit zur Lehre mit Matura. Im Rahmen des Projekts „Lehre bei AMAG. Lehre mit Zukunft“ wurde die Lehrlingsausbildung hinsichtlich Verbesserungspotenziale untersucht. Daraus abgeleitete Schritte betreffen den Lehrlingsauftritt auf der AMAG-Homepage, interne Schulungsunterlagen, die persönliche Betreuung und das Recruiting von Lehrlingen.

Die frühzeitige Bindung potenzieller Mitarbeiter:innen erfolgt über die Betreuung von Abschluss- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen und die Teilnahme an Informationsabenden der jeweiligen Hochschulen. Hochschulkooperationen fördern Lehre und Forschung in AMAG-relevanten Fachgebieten.

ARBEITSBEDINGUNGEN

Die AMAG Austria Metall AG als verantwortungsvoller Arbeitgeber bekennt sich zu fairen und transparenten Arbeitsbedingungen, die neben (inter-)nationalen gesetzlichen Vorgaben auch unternehmensinterne Vereinbarungen einschließen. Zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen zählen zuoberst u.a. die zehn Kernabkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO), das Arbeitsverfassungsgesetz sowie die für den Standort Ranshofen gültigen Kollektivverträge für den Fachverband der Nichteisen-Metallindustrie⁸.

Die Arbeitnehmer:innenrechte bezüglich Vereinigungsfreiheit und Kollektivvertrag, fairer Arbeitszeitregelung und angemessener Entlohnung sowie das Verbot von Kinderarbeit und jeglicher Form von Zwangsarbeit werden seitens AMAG strikt eingehalten.

Um ein vertrauensvolles Arbeitsklima zu schaffen, ist ein offener und konstruktiver Dialog unverzichtbar. Dementsprechend wichtig ist eine transparente Kommunikation zwischen der AMAG und ihren Mitarbeiter:innen bzw. Interessensvertreter:innen.

Der strategische Ansatz im nachhaltigen Beschäftigungsmanagement zielt darauf ab, den aktuellen und zukünftigen Personalbedarf qualitativ und quantitativ abzudecken. Die Zuständigkeiten liegen in der Personalabteilung, die Bereichsleitung berichtet regelmäßig an den Vorstandsvorsitzenden. Instrumente und Richtlinien für den Rekrutierungsprozess, die Einstiegsphase, die Karriere- und

⁸ Arbeiterkollektivvertrag in der für den Fachverband NE-Metallindustrie geltenden Fassung; Rahmenkollektivvertrag, Zusatzkollektivverträge und Gehaltsordnung für Angestellte der Industrie in der für den Fachverband NE-Metallindustrie geltenden Fassung

Nachfolgeplanung sowie die Aus- und Weiterbildungsformate für Mitarbeiter:innen sind im Personalbereich festgelegt. Offene Positionen werden zunächst intern für bestehende Mitarbeiter:innen ausgeschrieben und sind im Personalbereich sowie über die Unternehmensplattform AMAG Connect einsehbar. Erst anschließend erfolgt eine externe Ausschreibung. Die AMAG verfolgt das Ziel, Entwicklungspotenziale bestehender Mitarbeiter:innen bestmöglich zu fördern und Positionen langfristig zu besetzen.

ARBEITSVERTRÄGE UND KOLLEKTIVVERTRAG: Das Beschäftigungsverhältnis der Angestellten und Arbeiter:innen bei der AMAG ist auf einem schriftlichen Arbeitsvertrag begründet, der allen gesetzlichen Vorgaben entspricht. Für die in Österreich beschäftigten AMAG-Mitarbeiter:innen gelten zusätzlich die Kollektivverträge für den Fachverband der Nichteisen-Metallindustrie. Abweichende arbeitsvertragliche Vereinbarungen (siehe Betriebsvereinbarungen) sind nur gültig, wenn sie in keinem Widerspruch zu gesetzlichen sowie kollektivvertraglichen Vorgaben stehen und Arbeitnehmer:innen günstiger stellen. Die Mitarbeiter:innen an den Standorten der AMAG components in Deutschland sind keinem Tarifvertrag zugehörig, für sie gelten standardisierte Individualvereinbarungen mit dem Arbeitgeber unter Einhaltung aller relevanten Gesetze.

POLICIES: Zentrale Betriebsvereinbarungen im Personalbereich legen u.a. flexible Arbeitszeitmodelle und Home-Office-Regelungen, eine Arbeitszeitordnung inkl. Tages- und Wochenhöchststarbeitszeit sowie eine Lohn- und Gehaltsordnung fest. Sie sind für alle Mitarbeiter:innen zugänglich. Betriebsvereinbarungen müssen den gesetzlichen sowie kollektivvertraglichen Vorgaben entsprechen und sind unmittelbar rechtsverbindlich.

Zentrale Betriebsvereinbarungen sind u.a.:

- > Anwendung der Freizeitoptionen (Betriebsvereinbarung gemäß § 96 Abs. 1 Z. 4 ArbVG)
- > Betriebliche Arbeitszeitordnung (Betriebsvereinbarung gemäß § 97 Abs. 1 Z. 2/13 ArbVG)
- > Betriebliche Arbeitszeitordnung – Home Office (Betriebsvereinbarung gemäß § 97 Abs. 1 Z. 2/13 ArbVG)
- > Betriebliche Lohn- und Gehaltsordnung (Betriebsvereinbarung gemäß § 96 Abs. 1 Z. 4 ArbVG)
- > Rahmenbetriebsvereinbarung Arbeitnehmerdatenschutz
- > Betriebsvereinbarung Betriebliches Vorschlagswesen

Im Menschenrechtskodex werden – zusätzlich zu den in Betriebsvereinbarungen festgelegten Arbeitnehmer:innenrechten – weitere arbeitsbezogene Rechte dargelegt, die für die Mitarbeiter:innen an allen AMAG-Standorten sowie für Lieferanten von besonderer Bedeutung sind, darunter u.a. das Verbot von Kinderarbeit, jeglicher Form von Pflicht- oder Zwangsarbeit, der Schutz vor Diskriminierung und das Bekenntnis zu Diversität und Chancengleichheit.

SOZIALER DIALOG: Die Vertretung der Arbeitnehmer:innenagenden übernimmt am Standort Ranshofen der Betriebsrat, der gemäß österreichischem Arbeitsverfassungsgesetz im Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG über Sitze und Stimmrechte verfügt und die Interessen der Mitarbeiter:innen wahr. Der Betriebsrat informiert regelmäßig über unterschiedliche Kanäle (E-Mails, Betriebsratszeitung, Betriebsrats-App) sowohl über arbeitsrechtliche und kollektivvertragliche Angelegenheiten als auch über besondere Angebote und Unterstützung für Mitarbeiter:innen.

Die AMAG hat eine aktive Feedback-Kultur etabliert, zu der insbesondere die jährlichen Mitarbeiter:innen-Zielsetzungs- und Entwicklungsgespräche (MAZEG) zwischen Mitarbeiter:innen und Führungskräften zählen. Darin besteht die Möglichkeit, persönliche Anliegen zu besprechen und bestmöglich auf individuelle Entwicklungspotenziale einzugehen.

Betreffend Mindestmitteilungsfristen von erheblichen betrieblichen Veränderungen hält sich die AMAG Ranshofen durchgängig an die in Österreich geltenden Gesetze und Verordnungen sowie die in den Kollektivverträgen für den Fachverband der Nichteisen-Metallindustrie vereinbarten Bestimmungen. In Deutschland gelten keine Mindestmitteilungsfristen. Die AMAG components hält sich diesbezüglich an anwendbares Recht.

GELTUNGSBEREICH DER ARBEITSBEDINGUNGEN: Die Rechte und Pflichten bezüglich Arbeitsbedingungen gelten für die gesamte Belegschaft, darin eingeschlossen sind auch alle Leiharbeiter:innen. Diese werden überwiegend in der Produktion eingesetzt. Die Rahmenbedingungen für die Zurverfügungstellung von Arbeitskräften werden im Überlasservertrag zwischen AMAG und Überlasserunternehmen geregelt. Die Leiharbeiter:innen haben ein Arbeitsverhältnis beim Überlasser. Die Aufsicht und Leitung liegen jedoch bei der entleihenden Firma.

VEREINBARKEIT VON BERUF UND PRIVATLEBEN: Die AMAG unterstützt mit unterschiedlichen Maßnahmen ein gesundes und ausgleichendes Verhältnis zwischen Arbeit und Freizeit. Zu diesen Maßnahmen zählen zum einen die genannten Betriebsvereinbarungen und zum anderen Angebote wie u.a. eine vierwöchige Ferienbetreuung für Kinder, Aktionen und Rabatte für Freizeitaktivitäten oder die Förderung von ehrenamtlichem Engagement.

BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG

Der Gesamtpersonalstand der AMAG Austria Metall AG betrug am Ende des Jahres 22 Mitarbeiter:innen. Die Mitarbeiterfluktuation beträgt 4,6 %. Darin inkludiert sind sämtliche Abgänge (exklusive Pensionierungen und Lösungen des Dienstverhältnisses wegen Zeitablauf bzw. in der Probezeit).

BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT

Die erwähnten Maßnahmen für die Mitarbeiterentwicklung und Gesundheitsförderung, eine leistungsorientierte Gehaltsstruktur und ein positives soziales Klima sind Grundsteine einer hohen Zufriedenheit und Kontinuität bei den Mitarbeitern.

In der AMAG Austria Metall AG sind 50 % der Mitarbeiter:innen bis 10 Jahre, 41 % zwischen 10 und 20 Jahren und 9 % über 20 Jahre im Unternehmen tätig. Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter:innen in der Austria Metall AG beträgt 50 Jahre.

CHANCENGLEICHHEIT UND DIVERSITÄT

Die AMAG Austria Metall AG bekennt sich zur Förderung der Diversität und Chancengleichheit und zum Schutz vor Diskriminierung. Merkmale wie Alter, Herkunft (Nationalität, ethnische Zugehörigkeit), Hautfarbe, Familienstand, Elternschaft, Geschlecht, geschlechtliche Identität, sexuelle Orientierung, Behinderung, Religion oder Weltanschauung sind wesentliche Bestandteile einer Identität und besonders schützenswert. Eine Benachteiligung aufgrund dieser Merkmale ist strikt verboten, die gesetzlichen Vorgaben sowie die entsprechende ILO-Kernarbeitsnorm⁹ werden eingehalten und hohe interne Standards werden verfolgt. Die AMAG Austria Metall AG erwartet von ihren Mitarbeiter:innen sowie Geschäftspartnern einen respektvollen Umgang. An letztere werden Diversitäts- und Gleichbehandlungsaspekte über die ESG-Anforderungen an Lieferanten weitergegeben.

Diversität zu leben bedeutet für die AMAG, die Vielfalt an Charakteren, Einstellungen und Motivationen nicht nur als Normalität anzuerkennen, sondern sie in besonderem Maße auch zu fördern und sie als zentrale Entwicklungschance für das gesamte Unternehmen zu sehen. Dementsprechend ist

es wichtig, einen respektvollen und offenen Umgang zu pflegen und insbesondere bezüglich Entwicklungsmöglichkeiten und Entlohnung stets Fairness und Chancengleichheit zu wahren.

Die Verantwortung für ein diskriminierungsfreies, inklusives sowie faires Arbeitsumfeld wird vom Vorstand, von allen Führungskräften sowie allen Mitarbeiter:innen getragen. Der Vorstand und Führungskräfte nehmen hier eine wichtige Vorbildrolle ein und setzen im Rahmen des jährlichen Nachhaltigkeitsprogramms entsprechende Ziele, die unterjährig verfolgt und gegebenenfalls von Maßnahmen begleitet werden. Die Verpflichtung zum diskriminierungsfreien Umgang ist sowohl im Verhaltenskodex als auch im Menschenrechtskodex verankert. Alle Mitarbeiter:innen können bei einem Verdacht auf Ungleichbehandlung verschiedene interne Anlaufstellen nutzen, wie u.a. Compliance-Verantwortliche, die Personalabteilung, die unmittelbare Führungskraft oder Vertrauenspersonen. Über die Compliance-Line können sowohl Mitarbeiter:innen als auch Geschäftspartner sowie die Öffentlichkeit Verdachtsfälle (anonym) melden.

Weitere Zuständigkeiten sind im Personalmanagement angesiedelt, darunter die Personalentwicklung sowie Lehrlingsausbildung. Das Angebot an Aus- und Weiterbildungsformaten folgt dem Grundsatz der bestmöglichen individuellen Entwicklung und steht allen Mitarbeiter:innen offen.

CHARTA DER VIELFALT: Die AMAG Austria Metall AG hat 2023 die *Charta der Vielfalt* unterzeichnet und untermauert damit das Bekenntnis zur Wertschätzung der Diversität im Allgemeinen und insbesondere der Vielfalt all jener, die mit dem Unternehmen in Beziehung stehen. Die Initiative der Wirtschaftskammer Österreich und Wien fördert den Informations- und Erfahrungsaustausch im Bereich Diversitätsförderung in Unternehmen.

FAIRE ENTLOHNUNG: Bei Gehältern wird auf eine strikte Gleichbehandlung der Geschlechter geachtet, allen Mitarbeiter:innen wird eine faire Grundvergütung geboten. Das Bonifikationssystem bei Führungskräften enthält leistungsabhängige Gehaltsbestandteile und setzt sich aus Unternehmenszielen (monetär und nicht-monetär) sowie individuellen Leistungsbeiträgen zusammen.

FÖRDERINITIATIVEN FÜR FRAUEN: Der AMAG ist es bewusst, dass es bei der Gleichstellung zwischen Männern und Frauen unternehmensinterner Maßnahmen bedarf, die über gesetzliche Vorgaben hinausgehen. Deshalb setzt das Unternehmen entsprechende Zeichen und fördert das Engagement von Frauen in der Technik. Es bestehen Kooperationen mit Schulen, die das Interesse junger Frauen

⁹ ILO-Kernarbeitsnorm Nr. 111

an einem technischen Beruf steigern sollen. Weitere koordinierte Maßnahmen werden gesetzt, um ein diverses und wertschätzendes Arbeitsumfeld zu schaffen.

Eine Datenbank für Bewerber:innen fördert die Transparenz in Bewerbungsprozessen, indem sämtliche interne und externe Ausschreibungen digital verwaltet werden. Bei der Personalauswahl wird neben den fachlichen Kompetenzen und der Leistungsbereitschaft Wert auf die Identifikation der Bewerber:in mit der AMAG-Unternehmenskultur gelegt, die sich durch Respekt, ein wertschätzendes Miteinander und Innovationskraft auszeichnet.

Seit 2023 gibt es eine Frauenbeauftragte bei der AMAG. Mit ihr wurde eine Anlaufstelle speziell für Mitarbeiterinnen geschaffen, um Anliegen vertrauensvoll besprechen sowie mögliche Lösungs- bzw. Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen und vermitteln zu können.

PROJEKT SEITENWECHSEL: Die AMAG Austria Metall AG unterstützte 2023 bereits zum dritten Mal das Projekt „Seitenwechsel“, welches durch den gleichnamigen Verein umgesetzt und von der MEGA-Bildungsstiftung initiiert wird. Das Projekt bietet Lehrpersonen aus österreichischen Schulen die Möglichkeit, für ein Jahr in einem Unternehmen zu arbeiten und wertvolle Erfahrungen sowohl im Unternehmen als auch folgend in der Schule bzw. im Unterricht zu sammeln und einzubringen. Das Projekt bietet dem Unternehmen die Möglichkeit, eine Außen- und Bildungsperspektive in interne Abläufe und Gegebenheiten einzubinden und in dem einjährigen Austausch mit der Lehrperson zu reflektieren, welche Erwartungen Schulen, Auszubildende und Unternehmen gegenseitig stellen können. „Seitenwechsel“ trägt weiters dazu bei, dass Schüler:innen durch die Erfahrungen der Seitenwechsel-Lehrpersonen gezielter für Anforderungen in Unternehmen sensibilisiert werden und Chancen am Arbeitsmarkt besser nutzen können.

NACHHALTIGKEIT

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Die AMAG Austria Metall AG verfolgt im Sinne eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitsverständnisses zwei langfristige Ziele: Fußabdruck reduzieren und einen ökologischen, ökonomischen und sozialen Mehrwert schaffen – sowohl für die Mitarbeiter:innen als auch für die Gesellschaft. Nach diesen beiden Zielen richtet sich auch der AMAG-Nachhaltigkeitskompass aus. Er definiert sechs Handlungsfelder, die im Einflussbereich des Unternehmens liegen und somit als Orientierung für die Entwicklung und Umsetzung von wirkungsvollen Maßnahmen dienen.

Das Nachhaltigkeitsmanagement beruht auf folgenden Grundsätzen des Unternehmens:

- › **Sorgfaltspflicht:** Die implementierten Prozesse zur Erfüllung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten basieren auf geltenden Gesetzen, international anerkannten Standards sowie freiwilligen Verpflichtungen. Um menschenrechtliche und umweltbezogene Auswirkungen durch die eigene Geschäftstätigkeit oder entlang der Lieferkette bestmöglich identifizieren und abschätzen zu können, verfügt die AMAG über zertifizierte Managementsysteme mit den Schwerpunkten Arbeitssicherheit, Qualität, Umwelt und Energie sowie über ein umfassendes Risikomanagement und ein internes Kontrollsystem. Zudem steht die AMAG sowohl mit externen als auch internen Stakeholdern bzw. deren Vertreter:innen im regelmäßigen Austausch.
- › **Effizienz:** Bei der Entwicklung von Anlagen, Prozessen und Produkten wird auf Ressourcen- und Energieeffizienz sowie auf die Minimierung von Umweltauswirkungen geachtet.
- › **Ausgewogenheit:** Die breite Aufstellung nach Branchen und Produkten sowie geografischen Märkten sorgt für ein hohes Maß an Ausgewogenheit und Stabilität. Umfassende Nachhaltigkeitsaktivitäten in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen stellen sicher, dass das Nachhaltigkeitsmanagement systematisch funktioniert und kontinuierlich verbessert wird.
- › **Wesentlichkeit:** Die AMAG-Gruppe konzentriert sich auf die wesentlichen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit sowie entlang ihrer Lieferkette und steht zur Bestimmung der wesentlichen Themen im laufenden Dialog mit ihren Stakeholdern.

- › **Vollständigkeit:** In der internen und externen Unternehmenskommunikation sind die Grundsätze der Transparenz, Aktualität und Vollständigkeit oberste Prämisse. Die AMAG-Gruppe kommuniziert zeitgerecht und umfassend zu den wesentlichen Themen ihrer Geschäftstätigkeit an relevante Stakeholdergruppen.
- › **Flexibilität:** Änderungen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfelds sowie neue Anforderungen der Kunden und Märkte werden als Chance betrachtet und es wird ihnen mit hoher Flexibilität begegnet.
- › **Innovationsgeist:** Die Forschung zu technologisch herausfordernden Fragen, die Entwicklung marktauglicher Anwendungen sowie die kontinuierliche Verbesserung von Prozessen und Produkten sind Ausdruck des Innovationsgeistes der AMAG-Gruppe.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Als integraler Bestandteil zur Identifikation, Beurteilung und Kontrolle aller wesentlichen Risiken und Chancen ist ein systematisches Risikomanagement in der AMAG-Gruppe implementiert. Risiken sollen frühzeitig erkannt und nach Möglichkeit proaktiv bearbeitet werden, um deren Eintreten und mögliche negative Auswirkungen zu begrenzen oder gänzlich zu vermeiden. Neben der Mitigation von Risiken sollen auf der anderen Seite unternehmerische Chancen gezielt genutzt werden. In diesem Sinne stellt ein ausgewogenes Risiko- und Chancenmanagement einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die Unternehmensgruppe dar. Jene Risiken, die speziell mit der Beteiligung an der Alouette verbunden sind, werden im Abschnitt „Risiken aus dem Anteil an der Elektrolyse Alouette“ dargestellt.

Der vorliegende Risiko- und Chancenbericht nimmt insbesondere Bezug auf jene strategischen und operativen Risiken und Chancen, die aus einer Outside-in-Betrachtung resultieren. Damit sind Risiken und Chancen gemeint, die von außen auf das Unternehmen einwirken. Zudem gewinnen auch Nachhaltigkeitsthemen (ESG) und die damit verbundenen Risiken und Chancen, welche u.a. den Bereichen Arbeitnehmerbelange, Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte zugeordnet werden, zunehmend an Bedeutung und werden entsprechend im Risiko- und Chancenbericht erläutert. Die Identifikation und Bewertung von klima- und umweltbezogenen Risiken und Chancen ist ebenfalls Teil des Risikomanagements, wobei hier, wie auch bei strategischen Risiken, ein Betrachtungszeitraum von bis zu 10 Jahren gewählt wurde. Die klima- und umweltbezogenen Risiken werden zudem in einer Studie zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen laut EU-Taxonomie (Verordnung (EU) 2021/2139) betrachtet.

Im Zuge der Definition der wesentlichen Themen für die nichtfinanzielle Erklärung wurde dazu eine entsprechende Analyse durchgeführt, die neben der Outside-in-Betrachtung auch jene Auswirkungen umfasst, die vom Unternehmen bzw. deren Wertschöpfungskette ausgehen und sich auf die Unternehmensumwelt positiv sowie negativ auswirken können (Inside-out-Betrachtung). Die Ergebnisse dieser Analyse werden tabellarisch in der nichtfinanziellen Erklärung im Kapitel „Wesentlichkeitsanalyse“ dargestellt. Die Handhabung dieser Auswirkungen, gesteuert durch Managementdokumente (u.a. Kodizes, Richtlinien, Verfahrensanweisungen), Ziele und Maßnahmen werden in den jeweiligen Themenabschnitten in der nichtfinanziellen Erklärung erläutert

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagement ist sowohl auf die Sicherstellung einer nachhaltig positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, einer Wertsteigerung der AMAG-Gruppe als auch auf die Minimierung von negativen Einflüssen auf das Umfeld ausgerichtet. Das implementierte System basiert im Wesentlichen auf:

- › der Regelung betrieblicher Abläufe mittels Konzernrichtlinien und Anweisungen
- › dem aktiven Hedging von spezifischen Risiken (Volatilität des Aluminiumpreises, Währungen)
- › der Abdeckung bestimmter Risiken durch Versicherungen
- › weiteren spezifischen Maßnahmen zur Vermeidung und Steuerung von Risiken

Die strategischen und operativen Risiken und Chancen werden in einem jährlichen Zyklus überwacht. Darüber hinaus werden sowohl Richtlinien und Anweisungen als auch das Versicherungskonzept laufend überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Zusätzlich erfolgen anlassbezogene Evaluierungen der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems für ausgewählte Unternehmensbereiche durch externe Wirtschaftsprüfer:innen.

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das interne Kontrollsystem sowie das Risikomanagement orientieren sich an den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO: Internal Control and Enterprise Risk Management Frameworks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) und an den Risikomanagementleitlinien der ISO 31000. Ziel ist das bewusste Erkennen und Steuern von Risiken durch das verantwortliche Management.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IN HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt grundsätzlich in der Verantwortung der jeweiligen Geschäftsführung. In der AMAG Austria Metall AG wurden hinsichtlich des Risikomanagements sowohl für die wesentlichen Geschäftsrisiken als auch für den Finanzberichterstattungsprozess gruppenweit verbindlich anzuwendende Standards verabschiedet. Diese werden von den Geschäftsführungen der Gesellschaften angewandt und – soweit erforderlich – ergänzt.

Das Rechnungswesen mit der darin integrierten Finanzbuchhaltung wird für den Standort Ranshofen zentral durchgeführt. Weiters erfolgt dort die Konzernabschlusserstellung, basierend auf dem Berichtswesen der anderen Tochtergesellschaften. Die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben – die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Eintragung in die Bücher und sonstige Aufzeichnungen – wird durch entsprechende organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Der gesamte Prozess, von der Beschaffung bis zur Zahlung, unterliegt in der gesamten AMAG-Gruppe strengen Regeln und Richtlinien, welche jegliches damit in Zusammenhang stehende Risiko vermeiden sollen.

Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen unter anderem Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete Software (z.B. SAP).

Die verwendeten Finanzbuchhaltungssysteme sind überwiegend Standard-Software, die gegenüber unbefugten Zugriffen geschützt sind.

In der AMAG-Gruppe ist ein standardisiertes Finanzberichtswesen etabliert. Ergänzt um gesellschafts-spezifische Themen werden die Geschäftsführungen sowie der Vorstand laufend über alle relevanten Sachverhalte informiert. Der Aufsichtsrat der AMAG Austria Metall AG wird in zumindest einer pro Quartal stattfindenden Aufsichtsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang und zusätzlich jährlich über die operative Planung sowie die mittelfristige Strategie des Konzerns unterrichtet bzw. werden diese durch den Aufsichtsrat genehmigt. In besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert. In den Prüfungsausschusssitzungen werden unter anderem auch das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem sowie die Maßnahmen zur Korruptionsprävention behandelt.

PERSONALRISIKEN

Die Mitarbeiter:innen sind mit ihrer Kompetenz und ihrem Engagement ein maßgeblicher Faktor für den Erfolg des Unternehmens. Zur Sicherung und Stärkung dieses Faktors haben Investitionen in die Arbeitssicherheit und die Förderung der Gesundheit einen sehr hohen Stellenwert. Im Bereich Unfallschutz werden vielfältige Präventivmaßnahmen, wie z.B. die sichere Gestaltung der Arbeitsplätze und deren Evaluierung, persönliche Schutzausrüstung (PSA), sowie laufende Schulungen und Trainings der Mitarbeiter:innen umgesetzt. Besonderes Augenmerk kommt auch dem Schutz der persönlichen Daten zu.

Durch die demografische Entwicklung und das hohe Beschäftigungsniveau vor allem am Unternehmenshauptsitz besteht das Risiko des Mangels an Fachkräften. Die AMAG stellt sich zunehmend auf diese Herausforderungen bei der Mitarbeiter:innengewinnung ein und begegnet diesen mit einem leistungsgerechten Entlohnungssystem, flexiblen Arbeitszeiten, maßgeschneiderten Aus- und Weiterbildungsprogrammen, der frühzeitigen Identifikation und Förderung von Potenzialträger:innen sowie weiteren Benefits. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Lehrlingsausbildung und die Bindung der Arbeitskräfte an das Unternehmen gelegt.

OPERATIVE RISIKEN

Produktion

Innerhalb des Wertschöpfungsprozesses sind die operativen Gesellschaften der AMAG-Gruppe neben der Gefahr von Betriebsunterbrechungen auch Risiken in Bezug auf Qualität und Arbeitssicherheit ausgesetzt. Umfassende Verfahrensanweisungen in den Bereichen Produktion, Qualität und Arbeitssicherheit tragen neben der durch den etablierten KVP-Prozess begünstigten hohen Eigenverantwortung der Mitarbeiter:innen maßgeblich zur Risikominimierung bei.

Dem Ausfallrisiko der Anlagen und der Energieversorgung, insbesondere am Standort Ranshofen, wird im Rahmen der Einflussmöglichkeiten der AMAG-Gruppe durch systematische, vorbeugende Instandhaltung und laufende RBM-Überwachung (Risk Based Maintenance) sowie durch eine regelmäßige Evaluierung des technischen Anlagenrisikos und durch das Setzen geeigneter Maßnahmen begegnet. Modernisierungs- und Ersatzinvestitionen werden zudem langfristig geplant.

Im Rahmen des Projekts „SAP Applikationsstandard“ werden Geschäftsprozesse standardisiert. Damit werden die Voraussetzungen für weitere Automatisierungen und für flexiblere Prozesse geschaffen. Umfangreiche Vorarbeiten mitigieren Risiken während der Projektlaufzeit und bei der Inbetriebnahme.

Für wichtige Produkte wurden Notfallpläne erstellt, die im Falle eines Anlagenstillstands ein rasches Umstellen auf eine Ersatzherstellroute ermöglichen. Ebenso unterstützen systemische Maßnahmen die komplexe Erzeugung hochtechnologischer Produkte mit dem Ziel, einen fehlerfreien Herstellungsprozess zu garantieren. Eine zusätzliche Absicherung ist durch die Maschinenbruch-Versicherung gegeben. Die Versorgung mit technischen Gasen am Standort Ranshofen ist durch Langfristverträge, Ausbau einer Zuleitung bzw. Bezug von mehreren Lieferanten abgesichert.

Hinsichtlich des Risikos einer unzureichenden Energieversorgung bzw. eines Blackouts haben insbesondere die vergangenen beiden Geschäftsjahre gezeigt, dass es neben signifikanter Preisvolatilitäten auch rasch zu Unsicherheiten in der Versorgungssicherheit kommen kann. Die AMAG ist für die Aufrechterhaltung des Betriebes auf eine ausreichende Energieversorgung angewiesen und setzt im kurz- bis mittelfristigen Ausmaß für den Standort Ranshofen Preissicherungsstrategien um. Zusätzlich wurde bereits im Jahr 2022 als risikomitigierende Maßnahme ein bestimmtes Volumen an Erdgas zur Einlagerung zugekauft.

Technologische Entwicklungen

Der Werkstoff Aluminium ist gerade in technisch anspruchsvollen Bereichen wie Luftfahrt, Automobil und Sport dem Wettbewerb potenzieller alternativer Werkstoffe mit vergleichbaren Materialeigenschaften wie Glas- und Carbonfaser-Composites, Kunststoffe, Magnesium oder weiterentwickelte Stahlqualitäten ausgesetzt. Ebenso könnten neue Herstellungsprozesse oder technologische Umbrüche in einzelnen Abnehmerbranchen disruptiven Einfluss auf die relevanten Märkte haben. Durch laufende Marktbeobachtung, Technologiescouting und gemeinsame Entwicklungsarbeiten mit Kunden sowie durch die kontinuierliche Verbesserung der Eigenschaften der Aluminiumwerkstoffe im Rahmen von Legierungsentwicklung wird diesem Gefährdungspotenzial entgegengewirkt. Gleichzeitig wird daran gearbeitet, neue Anwendungsgebiete für Aluminiumlegierungen zu erschließen und in Kooperationen aktiv AMAG-relevante Produkte für neue Anwendungen bzw. in potenziell disruptiven Technologien zu etablieren.

Zur Erkennung von potenziellen Fehlerquellen bei der Legierungs- und Prozessentwicklung und zur entsprechenden Risikominimierung werden Fehlermöglichkeits- und Einflussanalysen (FMEA) durchgeführt.

Zur Sicherstellung der rechtlichen Handlungsfreiheit wird das „Intellectual Properties“-Umfeld (Patente, Gebrauchsmuster) kontinuierlich in zahlreichen Branchen mehrfach automatisiert und manuell von mehreren Stellen überwacht. Gegebenenfalls werden entsprechende Schritte eingeleitet (siehe auch Risiken aus Forschung und Entwicklung).

Ebenso werden die technologischen Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung laufend beobachtet und bei potenziellem Nutzen implementiert. Wesentliche Themen wurden in einen Digitalisierungskompass aufgenommen und entsprechend umgesetzt (z.B. Smart Factory, Digital Partner Excellence).

Elementarrisiken

Entsprechend den Erfordernissen werden ausgewählte Maßnahmen zur Vorbeugung und Handhabung von Elementarrisiken wie Sturm, Hochwasser oder Brand getroffen:

-
- › Bauliche, technische und organisatorische Maßnahmen werden laufend realisiert (z.B. Gebäudeauslegung, Brandschutzmaßnahmen, Regenwasserversickerung)
 - › Frühwarnung und Schadenserkenkung (z.B. Unwetterwarnsystem, laufende Investitionen in die Ausrüstung der betriebsinternen Feuerwehr usw.)
 - › Krisenmanagement und -kommunikation im Schadensfall
-

Umweltrisiken

Die Gefahr des Eintritts von Umweltrisiken, z.B. betreffend Wasser, Abfall, Bodenkontamination und Luftemissionen, wird durch strikte Befolgung von gesetzlichen und behördlichen Vorgaben minimiert, deren Einhaltung durch das nach ISO 14001 zertifizierte Umweltmanagementsystem laufend überprüft wird. Zusätzlich zum Umweltmanagement wird am Standort Ranshofen auch ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 vorangetrieben, das die kontinuierliche Verbesserung der energetischen Leistung sicherstellt.

Konventionelle Energieträger wie Diesel und Erdgas setzen bei ihrer Verbrennung Luftemissionen frei, die sich negativ auf die Umwelt und das Klima auswirken können. Durch einen geringeren Energieeinsatz in der Herstellung der hochwertigen Produkte der AMAG-Gruppe werden damit auch weniger Treibhausgase emittiert. Im Zuge des Energiemanagementsystems werden laufend Maßnahmen zur Reduktion des Energieeinsatzes gesetzt und die energetische Performance am Standort Ranshofen überwacht.

Im Zusammenhang mit der Umweltgesetzgebung wird auch die Chemikalienpolitik verfolgt, da potenzielle Einschränkungen von Stoffen oder gänzliche Stoffverbote Auswirkungen auf das Recycling und damit die Schließung von Stoffkreisläufen haben könnten. Die EU hat es sich im Zuge des „Green Deal“ zum Ziel gesetzt, eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft zu fördern. Das Recycling von Aluminiumschrott stellt einen funktionierenden Kreislauf für einen zunehmend wichtiger werdenden Rohstoff dar, der nicht eingeschränkt werden darf.

Altlasten aus der früheren Nutzung des Betriebsgeländes in Ranshofen wurden durch rasche Umsetzung der Sanierungspflichten gesichert bzw. behoben oder sind durch Rückstellungen abgedeckt. Vormaterialien mit einem Kontaminationsrisiko werden bereits bei Anlieferung umfangreich untersucht und gegebenenfalls abgewiesen.

Klimarisiken

Der Klimawandel und seine Folgen führen zu einer Vielzahl von Problemen und haben Auswirkungen auf unsere Umwelt, unsere Wirtschaft und unsere Gesellschaft. Man unterscheidet bei den Auswirkungen und den damit verbundenen Risiken grundsätzlich zwischen physischen und transitorischen Klimarisiken.

Physische Risiken können sich als akut oder chronisch erweisen. Akute Risiken sind ereignisgetrieben. Hierzu zählen Hitze- bzw. Kältewellen, Dürre, Sturm, Hochwasser, Starkregen und andere extreme Wetterereignisse. Chronische Risiken ergeben sich aufgrund des langfristigen Wandels des Klimas durch dauerhaft erhöhte Temperaturen oder auch chronische Hitzewellen.

Transitorische Risiken ergeben sich für Unternehmen beispielsweise aus der Anforderung der sukzessiven Dekarbonisierung, also aus den Auswirkungen einer anspruchsvollen Klimaschutzpolitik. Dazu gehören Verschärfungen des Emissionshandels, strengere Effizienzvorschriften wie auch die Förderung von zukunftsfähigen Technologien.

Die AMAG betrachtet den Klimawandel als eine der größten globalen Herausforderungen und bekennt sich zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens. Ein wichtiger Schritt, um den Klimawandel zu bekämpfen ist die Dekarbonisierung, für die die AMAG eine eigene Roadmap ausgearbeitet hat. Um regulatorische Risiken in Zusammenhang mit der Dekarbonisierung aufgrund politischer Entscheidungen zu managen, werden laufend die Rechtslage bzw. die Gesetzesentwürfe beobachtet und es wird an unterschiedlichen Gremien und Tagungen teilgenommen.

Weiters werden bei der Entwicklung der Geschäftsstrategie und der Planung der betrieblichen Tätigkeiten klimarelevante Risiken und Chancen berücksichtigt. In dieser Hinsicht ist das Unternehmen bestrebt, laufend die CO₂-Effizienz der Geschäftstätigkeit und des Produktportfolios zu verbessern. Ziel ist, die Emissionen mit Maßnahmen wie dem Bau von Photovoltaikanlagen, Maßnahmen im Bereich der Heizwärmeversorgung und einen möglichst geringen Energieeinsatz durch effiziente Produktionsprozesse zu senken. Die Transformation von konventionellen Energieträgern auf beispielsweise grünen Strom oder Wasserstoff sind dabei besonders herausfordernd. Entscheidend wird

insbesondere auch die rechtzeitige Verfügbarkeit zu wettbewerbsfähigen Preisen und in ausreichendem Umfang sein. Demgegenüber kann eine restriktivere Klimapolitik in Europa und Österreich die Kosten für fossile Energie und Strom erhöhen oder zu zusätzlichen CO₂-Abgaben führen. Anzuführen sind zudem mögliche Wettbewerbsnachteile im globalen Wettbewerbsumfeld, sollten klimapolitische Maßnahmen nur einseitig und ohne adäquate Ausgleichsmechanismen auf nationaler oder europäischer Ebene umgesetzt werden (z.B. Gratiszuteilung von CO₂-Zertifikaten für Carbon-Leakage-Unternehmen wie AMAG casting und AMAG rolling, welche ab 2026 durch den beschlossenen Grenzausgleichsmechanismus der EU (CBAM) schrittweise reduziert wird). Ungleiche Voraussetzungen, beispielsweise durch unterschiedliche Energiepreise innerhalb und außerhalb der EU, können zudem zu Wettbewerbsnachteilen führen.

Informationsverarbeitung und -sicherheit

In diesem sensiblen Bereich liegt das Hauptaugenmerk auf Datensicherheit, Kompatibilität sowie Effizienz der Systeme, Ausfalls- und Zugriffssicherheit, Manipulations- und Schadsoftwareschutz sowie Betriebssicherheit, insbesondere auch bei den vernetzten, digitalisierten Produktionsanlagen. Die konzernweite Steuerung der IT-Aktivitäten erfolgt durch die Bereichsleitung Informationstechnologie sowie durch den bzw. die Informationssicherheitsbeauftragte:n auf Basis einer IT-Richtlinie, definierter Standard-IT-Prozesse nach ITIL sowie eines zertifizierten Managementsystems für Informationssicherheit nach ISO27001.

Die festgelegten Vorgaben sind so gestaltet, dass die IT-Leistungen die gestellten Anforderungen an Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität erfüllen und die Personal- und Produktressourcen beim Erbringen der IT-Leistungen wirkungsvoll, effizient und effektiv genutzt werden.

Weiters sind Sicherheits- und Berechtigungskonzepte sowie örtlich getrennte Ausweichrechenzentren und weitere zahlreiche Maßnahmen implementiert, um das Risiko und die Dauer eines Systemausfalls durch Hardwaredefekt, Datenverlust oder Manipulation, auch im Falle eines Cyberangriffs, zu reduzieren.

Darüber hinaus finden regelmäßige (digitale) IT-Sicherheitsschulungen statt, um die Mitarbeiter:innen in Hinblick auf solche Risiken (z.B. Cyber-Attacken) zu sensibilisieren. Ebenso werden laufend externe Angriffstests durchgeführt, um die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen zu überprüfen. Regelmäßige Krisenübungen dienen dazu, die vorhandenen Notfallpläne weiterzuentwickeln. Entsprechende Versicherungen im Bereich „Cyber and Crime“ sind aufrecht.

Datenschutz wird im Unternehmen sehr ernst genommen. Mit der Datenschutzrichtlinie und dem Datenschutzmanagementsystem wird den gesetzlichen Anforderungen entsprochen. Regelmäßige Reviews des Datenschutzmanagementsystems werden durchgeführt. Die technischen und organisatorischen Maßnahmen werden kontinuierlich verbessert und ausgebaut um (auch indirekt) den Datenschutz zu verbessern.

Auch im Zusammenhang mit Telearbeit wurde besonderes Augenmerk auf das Thema Datenschutz und sicherer Fernzugriff auf Firmenanwendungen gelegt. Um die Anforderungen der deutschen Automobilindustrie zu erfüllen, konnte bereits im Jahr 2022 die TISAX-Zertifizierung erfolgreich abgeschlossen werden.

Risiken aus unzulänglichen Überwachungssystemen und betrügerischen Handlungen

Zur Früherkennung, Überwachung und Vermeidung von Risiken ist ein umfassendes internes Kontrollsystem institutionalisiert. Dieses umfasst adäquate Instrumente und Abläufe zur Vermeidung und Früherkennung sowie zur sinnvollen Reaktion auf eintretende Risikofälle.

GESCHÄFTSRISIKEN

Beschaffung

Zur Herstellung von Aluminiumprodukten werden Roh- und Hilfsstoffe aus externen Quellen, die einem Preis- und Verfügbarkeitsrisiko unterliegen können, benötigt.

Für die Produktion von Primäraluminium wird unter anderem Tonerde benötigt. Zur Versorgung der kanadischen Elektrolyse Alouette mit Tonerde ist die AMAG entsprechend ihres 20%igen Anteils verantwortlich. Neben dem Preis ist auch die Verfügbarkeit von Tonerde ein wesentliches Risiko, welches durch einen ausreichenden Lieferantenkreis sowie die Qualifizierung mehrerer Tonerde-Raffinerien mitigiert wird. Bei der Lieferantenauswahl wird, soweit es aufgrund der Industriestruktur und der Größenverhältnisse möglich ist, auf eine verantwortungsvolle Vorgehensweise der Lieferanten geachtet, um die ökologischen und sozialen Auswirkungen durch den Bauxitabbau möglichst gering zu halten. So soll Tonerde vorzugsweise aus ASI-zertifizierten Quellen bezogen werden.

Bei den Gießereien liegt das Hauptrisiko in einer hinreichenden quantitativen und qualitativen Vormaterialversorgung, vor allem mit Schrotten. Durch Rahmenverträge mit professionellen Metallhändlern mit langjähriger Geschäftsbeziehung und größeren Entfallstellen sowie durch internationale Streuung der Bezugsquellen wird dieses Risiko minimiert. Mit den kontinuierlichen Investitionen in neue Schrottsortier- und Schrottaufbereitungstechnologien kann eine breite Palette von Schrotten aufbereitet und eingesetzt und somit die Schrottversorgung zusätzlich abgesichert werden. Das neben dem Schrott benötigte Primärmetall in Form von Masseln oder Sows wird von Lieferanten, mit denen ebenfalls langjährige Geschäftsbeziehungen bestehen, bezogen. Auch hier wird zur Risikominimierung auf eine breite Streuung der Bezugsquellen geachtet. Zudem hat die AMAG-Gruppe die Möglichkeit, Primäraluminium für den Einsatz am Standort Ranshofen direkt von der Elektrolyse Alouette zu beziehen.

Insbesondere hinsichtlich wesentlicher Legiermetalle (z.B. Magnesium, Silizium) wurde bereits in den letzten Jahren das Risiko von Versorgungsengpässen aufgrund von Lieferkettenproblemen durch Ausweitung des Lieferantenportfolios mitigiert. Zusätzlich wurden die Sicherheitsbestände entsprechend erhöht. Damit wurde frühzeitig auf Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Aufrechterhaltung der Lieferkette reagiert.

Das Walzwerk bezieht Walzbarren mit hohem Recyclinganteil zum Großteil aus der eigenen Gießerei in Ranshofen. Zur Sicherung der restlichen benötigten Mengen wurden nach einem Qualifikationsprozess Verträge mit renommierten internationalen Partnern abgeschlossen. AMAG components wird als Teil der AMAG-Gruppe künftig auch direkt über die AMAG Walzwerke mit Platten versorgt.

Die Bestände kritischer Materialien werden laufend geprüft. Zudem wird einem Lieferanten- und Dienstleisterrisiko durch die Ausweitung des Portfolios entgegengewirkt.

Das Ausfallsrisiko von Geschäftspartnern kann durch die steigende Kosteninflation und die deutlichen Zinserhöhungen negativ beeinflusst werden. Die AMAG begegnet diesem Risiko unter anderem mit einem laufenden Bonitätsmonitoring.

In den Compliance-Regeln für Lieferanten sind Verhaltensgrundsätze in Zusammenhang mit der besonderen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, Aktionär:innen, Mitarbeiter:innen und Geschäftspartnern beschrieben. Lieferanten für den Standort Ranshofen sind verpflichtet, diese Regeln entsprechend einzuhalten. Eine Beurteilung der wesentlichen Lieferanten erfolgt regelmäßig im Rahmen des etablierten Prozesses zum „verantwortungsvollen Beschaffungsmanagement“.

Marktumfeld und Absatz

Die AMAG-Gruppe ist als internationales Unternehmen makroökonomischen Risiken ausgesetzt, die unter anderem Einfluss auf Preis und Nachfrage haben können. Hierzu zählen beispielsweise die Entwicklung der weltweiten Konjunktur, geopolitische Konflikte sowie die politische Lage in einzelnen Absatzregionen. Außerdem sind unter anderem die Einflüsse durch klimapolitische Auswirkungen, internationale Handelsrestriktionen sowie die Einführung von Zöllen anzuführen.

Generell steigt für die AMAG das langfristige Risiko einer mangelnden Wettbewerbsfähigkeit. Insbesondere die seitens der österreichischen und europäischen Politik forcierte, signifikante Zunahme an Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz, ohne entsprechender Infrastrukturpläne, sind hierbei zu nennen. Neben den hohen Personalkosten gefährden demnach auch die im Vergleich zum internationalen Wettbewerb hohen Energiekosten sowie notwendige Investitionen für die Umsetzung der Klimaschutzziele, zunehmend die Wettbewerbsfähigkeit.

Nach wie vor zeigte sich im vergangenen Geschäftsjahr der europäische Markt von den Auswirkungen infolge des Ukraine-Kriegs beeinflusst. Insbesondere hohe Energiepreivolatilitäten sowie Unsicherheiten hinsichtlich Energieverfügbarkeit sind anzuführen. Von der weiteren Entwicklung können neben den eigenen Produktionsstandorten auch die Absatzmärkte der AMAG-Gruppe negativ beeinflusst

werden. Die Entwicklungen des weltweiten Marktumfelds werden laufend beobachtet und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen initiiert. Für den AMAG Standort in Ranshofen werden Energiepreissicherungen umgesetzt, die etwaige Preisvolatilitäten am Markt entsprechend abfedern können. Zusätzlich wurde bereits im Jahr 2022 ein für die AMAG gewidmetes Erdgaskontingent entsprechend einer Produktionsmenge von rund zwei Monaten zugekauft.

Die breit gefächerte Produktpalette der AMAG-Gruppe gewährleistet die Unabhängigkeit von einigen wenigen Absatzregionen, Abnehmerbranchen oder Großabnehmern. Im Jahr 2023 betrug der Umsatzanteil der Top-10-Kunden der AMAG-Gruppe 30 %. Langfristige Rahmenverträge mit Schlüsselkunden unterstützen das Streben nach der Minimierung von Absatzrisiken. Gleichzeitig erfolgt die Erweiterung der Produktpalette und der Absatzmärkte in attraktiven Premiumsegmenten, in denen innovative Lösungen, nachhaltige Produkte und höchste Qualität gefragt sind. Positiv tragen hierzu auch die Erweiterung des Standorts Ranshofen um ein Warm- und Kaltwalzwerk bei, wodurch die Produktpalette hin zu größeren Dimensionen erweitert wurde. Von wesentlicher Bedeutung sind in diesem Zusammenhang auch die erreichten Kundenqualifikationen im Automobil- und Luftfahrtbereich in den vergangenen Jahren. Eine hohe Flexibilität wird durch eine vorausschauende Planung und alternative Fertigungsrouten gewährleistet. Mit der vollständigen Übernahme von AMAG components hat die AMAG einen wesentlichen strategischen Schritt gesetzt und die Wertschöpfungskette verlängert. Die damit in Verbindung stehende höhere Abhängigkeit von der Luftfahrtindustrie kann ein zusätzliches Risiko darstellen.

Durch eine konsequente Ausrichtung auf Premiumprodukte sowie durch die breite Palette von Kundenbranchen wird ein risikominimierender Ausgleich geschaffen. Die Beziehung zu Großkunden wird durch gemeinsame Entwicklungsprojekte und eine intensive Kundenbetreuung abgesichert. Auch die Lieferung von Flüssigaluminium und die Entwicklung und Verbesserung von neuen Legierungen gemeinsam mit Kunden tragen im Segment Gießen wesentlich zu einer verstärkten Kundenbindung bei. Die Kundenzufriedenheit wird mit regelmäßigen Befragungen untersucht. Aluminiumpreis- und Währungsrisiken werden durch aktives Hedging minimiert.

Analog zu den Ausführungen im Kapitel „Beschaffung“, kann es auch absatzseitig aufgrund der steigenden Kosteninflation und der deutlichen Zinserhöhungen zu einem erhöhten Ausfallrisiko bei Geschäftspartnern kommen. Die AMAG mitigiert dieses Risiko unter anderem durch Kreditversicherungen.

Projekte und Investitionen

Die Risiken von Großprojekten werden in regelmäßigen Projektaufichtssitzungen überwacht. Eine wesentliche Aufgabe der Projektauficht ist die laufende Definition und Überwachung der Umsetzung von risikominimierenden Maßnahmen.

Wettbewerb und Kapitalmarkt

Die AMAG bekennt sich ohne jede Einschränkung zum fairen Wettbewerb und zur fairen Vertragsgestaltung mit ihren Geschäftspartnern im Rahmen der rechtlichen Bestimmungen sowie zu den Kapitalmarktregeln. Dieses Bekenntnis ist durch die Einführung entsprechender Richtlinien (z.B. Kartellrecht-Richtlinie, Emittenten-Compliance-Richtlinie und Richtlinie zur Korruptionsprävention) sowie durch den Verhaltenskodex (Code of Conduct) institutionalisiert.

Die Compliance-Struktur ist in einzelne Compliance-Felder gegliedert. Die jeweiligen Compliance-Verantwortlichen unterstützen die Organisation zum Beispiel durch laufende Schulungen und überwachen die Einhaltung der internen Regelungen. Zusätzlich besteht eine Compliance-Line, über die etwaige Verstöße telefonisch oder per E-Mail anonym gemeldet werden können.

Forschung und Entwicklung

Ein Risiko für die Entwicklungsarbeiten besteht in der generellen Zunahme von Anmeldungen für „Intellectual Properties“, insbesondere gefördert durch die fortschreitende Konsolidierung der Aluminiumkonzerne und das Aufkommen von (länderbezogenen) Verwendungspatenten.

Zur Abklärung dieses Risikopotenzials ist daher bei der Planung von Entwicklungsarbeiten – zusätzlich zur kontinuierlichen Prüfung – verpflichtend die aktuelle Schutzrechtssituation unter anderem im Rahmen von dezidierten externen Patentrecherchen zu ermitteln und der Stand der nationalen wie internationalen Forschung inklusive der Auswirkungen auf das Unternehmen zu erheben, in Abstimmung mit externen Patentkanzleien zu evaluieren sowie zu dokumentieren. Interne technische Risiken sowie die Auswirkungen des jeweiligen Projektes auf die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens sind im entsprechenden Projektantrag darzustellen. Ein F&E-Steuerkreis aus dem Top-Management und einem renommierten externen Expert:innengremium beurteilt regelmäßig die Projektanträge und Projektfortschritte sowie daraus ableitbare Schutzrechte. Darüber hinaus werden stets gemeinsame Forschungsaktivitäten mit Kunden in allen relevanten Produktbereichen durchgeführt, um das Risiko von Fehlentwicklungen zu minimieren. Der Risikominimierung dienen zudem manuelle und automatisierte Patentüberwachungen mit externen Anwält:innen über alle gängigen IP-

Datenbanken sowie die persönliche Recherche von AMAG-Mitarbeiter:innen, Patentanwält:innen und den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats. Falls erteilte Schutzrechte Dritter für die AMAG-Gruppe relevant sind, wird im Vorfeld bereits versucht, diese entweder günstig zu lizenzieren oder, falls nicht möglich, entsprechende Einsprüche geltend zu machen.

Als weiteres Risiko ist die potenzielle Reduktion des technologischen Vorsprungs gegenüber Mitbewerbern anzuführen. Durch regelmäßige Strategiegespräche mit Kunden und der laufenden Beobachtung des Wettbewerbs wird sichergestellt, dass frühzeitige Anforderungen und (technologische) Änderungen erkannt und berücksichtigt werden. F&E-Schwerpunktprojekte sorgen dafür, insbesondere die Recycling- und Legierungskompetenz der AMAG am Standort Ranshofen kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Recht

Die AMAG-Gruppe ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit einer Reihe von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Sie verfügt über eine spezialisierte Rechtsabteilung, die je nach Anforderung und Jurisdiktion die rechtlichen Risiken intern oder unter Einbeziehung von externen Anwält:innen prüft und bewertet. In der Vertragsgestaltung werden Risiken durch die Implementierung von Haftungslimits mitigiert.

Risiken durch mögliche Schäden aufgrund von Produkthaftung werden durch Qualitätssicherungsmaßnahmen minimiert. Verbleibende Restrisiken sind überdies durch Betriebshaftpflichtversicherungen gedeckt. Es stehen einheitliche Liefer- und Verkaufsbedingungen für Kunden und einheitliche Einkaufsbedingungen für Lieferanten zur Verfügung, die in der Regel und soweit möglich auch in den einzelnen operativen Gesellschaften angewandt werden.

Die Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen wird laufend überwacht. Dies erfolgt beispielsweise im Zuge von internen Audits, die im Rahmen der implementierten Managementsysteme durchgeführt werden (z.B. im Bereich Umweltrecht und Arbeitnehmerschutz), sowie durch regelmäßige externe Überprüfungen. Zusätzlich können sich bestehende Vorschriften ändern, welche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach sich ziehen könnten.

Finanzwirtschaft

Als Produzent und Verarbeiter von Aluminium unterliegt die AMAG-Gruppe vor allem dem Metallpreis- und Währungsrisiko. Aluminium wird an der LME in US-Dollar gehandelt, und die volatilen Verläufe sowohl der Aluminiumnotierung als auch des Dollarkurses hätten ohne entsprechende Sicherungsmaßnahmen direkte Auswirkungen auf die Ertragslage. In den verbindlichen Konzernrichtlinien

„Metallmanagementrichtlinie“ und „Finanzmanagementrichtlinie“ sind die Vorgangsweisen zur Erfassung dieser beiden Hauptrisiken und deren Absicherung geregelt.

Zur Stabilisierung der Ergebnisse der Elektrolysebeteiligung können Verkaufspreise von Teilen der Produktion rollierend nach vorne durch Terminverkäufe und Optionen abgesichert werden. Ausschlaggebende Entscheidungskriterien sind neben der aktuellen Marktsituation die Einschätzung der zukünftigen Aluminiumpreisentwicklung und der damit einhergehenden Produktionskosten. Am Standort Ranshofen werden Aluminiumpreisschwankungsrisiken grundsätzlich abgesichert.

Das Metallmanagement am Standort Ranshofen erfasst zentral alle LME-korrelierten Aluminiumeinkäufe und -bestände sowie die LME-korrelierten Aluminiumverkäufe der operativen Gesellschaften und ermittelt laufend die dem Kursrisiko ausgesetzte Aluminiumposition. Diese Aluminium-Positionsführung erfolgt in SAP. Die offenen Aluminiumpositionen werden durch Kontrakte mit Brokern und Investmentbanken gegen das Metallpreisrisiko abgesichert. Das Marktpreisrisiko der Grundgeschäfte wird in der Folge vollständig durch gegenläufige Bewegungen der Sicherungsgeschäfte ausgeglichen. Alle Grund- und Sicherungsgeschäfte werden täglich gegen den Markt bewertet. Da bei Gusslegierungen größtenteils keine ausreichende Preiskorrelation mit der LME-Notierung gegeben ist, werden die Verkäufe der Gusslegierungsgießerei durch physische Einkäufe des Einsatzmaterials abgesichert. Die Position wird kontinuierlich überwacht.

Die zusätzlich zum Aluminiumpreis anfallenden Prämien für Primäraluminium beeinflussen die AMAG-Gruppe sowohl einkaufs- als auch verkaufsseitig. Diese Prämien können sich in einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln. Das Metallmanagement misst und bewertet den Prämienstatus regelmäßig. Gegebenenfalls können auch Sicherungsgeschäfte für diese Prämien durchgeführt werden.

Für die mit den derivativen Sicherungsaktivitäten potenziell verbundenen Einschussverpflichtungen (Liquiditätsrisiko) wird durch vorhandene Liquiditätsreserven und kurzfristig verfügbare Banklinien vorgesorgt. Das Kreditrisiko, das durch die Nichterfüllung durch Kontrahenten von Derivaten mit positivem Marktwert besteht, wird durch die sorgfältige Auswahl internationaler Banken und Broker sowie einer Limitpolitik zur Risikostreuung begrenzt. Bei den Forderungen wird das Ausfallrisiko durch den Abschluss von Kreditversicherungen und bankmäßigen Sicherheiten wie Garantien und Akkreditiven mitigiert.

Die Finanzierungs- und Veranlagungsaktivitäten, deren Absicherung sowie das Fremdwährungsmanagement werden für die gesamte Unternehmensgruppe zentral gesteuert. Die Betriebsmittelfinanzierung basiert auf einer kurzfristigen Liquiditätsplanung. Durch ein zentrales Euro-Pooling erfolgt

auf täglicher Basis ein konzerninterner Finanzausgleich zwischen den Gesellschaften. Die mittel- und langfristige Unternehmensfinanzierung erfolgt auf Basis von Vorschau- und Budgetdaten. Zinsänderungsrisiken variabler Finanzierungen können quotenmäßig mittels Swaps oder Caps abgesichert werden. Die Sicherstellung eines ausreichenden Liquiditätsstandes und die stetige Überwachung potenzieller Ausfallsrisiken werden laufend umgesetzt.

Das Kontrahentenrisiko aus Guthaben bei Kreditinstituten wird durch Vergabe interner Veranlagungslimits und, sofern vorhanden, unter Beachtung externer Ratings und regelmäßiger Kontrolle der CDS-Spreads gemanagt.

Soweit nicht durch Zahlungseingänge und -ausgänge in gleicher Fremdwährung ein natürlicher Risikoausgleich bei Kursschwankungen gegeben ist, werden Wechselkursrisiken der wesentlichen Fremdwährungspositionen durch Devisentermingeschäfte und gegebenenfalls Optionen quotenmäßig gesichert.

Am Standort Ranshofen ist ein in SAP integrierter Zahlungsprozess etabliert. Durch die Eliminierung von manuellen Eingriffsmöglichkeiten an den Schnittstellen wurde das Manipulationsrisiko im Zahlungsverkehr auf ein Minimum reduziert. Die Rechnungs- und Zahlungsfreigaben erfolgen konzernweit nach einem technisch und organisatorisch abgesicherten Mehraugenprinzip.

RISIKEN AUS DEM ANTEIL AN DER ELEKTROLYSE ALOUETTE

Die wesentlichen Vereinbarungen zur gemeinschaftlichen Tätigkeit an der Elektrolyse Alouette, an der die AMAG-Gruppe zu 20 % beteiligt ist, sind in einem Eigentümervertrag geregelt. Für die wesentlichen Entscheidungen hinsichtlich der Geschäftstätigkeit der Alouette sind Beschlüsse mit 90 % Zustimmung erforderlich. Bei der derzeitigen Eigentümerstruktur – und auch im Falle einer Änderung derselben – besteht das Risiko von divergierenden Interessen und damit möglichen Konflikten zwischen den Anteilseignern der Alouette.

Gemäß dem bestehenden Eigentümervertrag gibt es Verpflichtungen, die für den laufenden Produktionsbetrieb von essenzieller Bedeutung sind. Eine Nichterfüllung dieser Verpflichtungen könnte zu einem Verlust der Mitbestimmungsrechte führen und eine Haftung für mögliche Schäden implizieren. Dies betrifft unter anderem die für die Produktion notwendige anteilige Beschaffung der Tonerde.

Der Verkaufspreis für das in der Alouette hergestellte Primäraluminium wird im Wesentlichen durch den Preis an der London Metal Exchange definiert und kann daher von der AMAG-Gruppe nicht beeinflusst werden. Für den langfristigen und nachhaltigen Erfolg dieser Beteiligung ist eine vorteilhafte Kostenposition im internationalen Vergleich notwendig. Der seit 2017 gültige langfristige Stromvertrag, eine kostenoptimierte Produktion und die logistischen Vorteile durch die direkte Anbindung an den Hochseehafen sind wesentliche Eckpfeiler für die langfristige Konkurrenzfähigkeit der Elektrolyse Alouette. Darüber hinaus können strategische Hedginginstrumente eingesetzt werden, um das Verlustrisiko und die Ergebnisvolatilität zu reduzieren.

Aufgrund der Bilanzierungsvorschriften nach IFRS ergibt sich aus der Strompreisformel des Stromvertrags ein eingebettetes Derivat, dessen Bilanzierung temporär Einfluss auf das ausgewiesene Eigenkapital der AMAG-Gruppe haben kann. Eine Evaluierung des Stromvertrages und der Bilanzierungsparameter wird regelmäßig durchgeführt.

Hinsichtlich der operativen Risiken bestehen auch für die Elektrolyse Alouette ein eigenes Risikomanagement und ein umfangreiches Versicherungskonzept. Hierin sind beispielsweise auch Schäden aus Produktionsausfällen infolge witterungsbedingter Stromausfälle in hohem Umfang gedeckt. Die operativen Risiken, wie zum Beispiel (mehrstündige) Produktionsstillstände, innerbetriebliche Stromausfälle, die Nutzungsdauer der Ausmauerung der Elektrolysezellen sowie Risiken im Zusammenhang mit der Arbeitssicherheit, dem Personal und der Versorgung wesentlicher Vormaterialien (z.B. Petrolkoks) werden laufend überwacht und durch entsprechende Maßnahmen minimiert. In Zusammenhang mit der Stromversorgung besteht seit Ende 2015 aufgrund der Errichtung einer redundanten Stromleitung eine noch höhere Versorgungssicherheit für elektrische Energie.

GESCHÄFTSCHANCEN

Der Fokus der AMAG-Gruppe liegt auf Premiumprodukten für attraktive Marktnischen in einem breiten Spektrum an belieferten Branchen. Die Geschäftsaufstellung mit Primäraluminium von Alouette sowie hochwertigen Recycling-Gusslegierungen und Walzprodukten aus Ranshofen bietet eine ausgewogene Mischung aus Stabilität und Wachstum.

Der integrierte Standort in Ranshofen mit Gießereien und Walzwerken sowie die räumliche Nähe zu starken Industrieregionen fördern die technologische Weiterentwicklung und intensive Kundenbetreuung. Die Rücknahme und das Recycling von Aluminiumfabrikationsabfällen in einem geschlossenen

Kreislauf (sog. „Closed Loop-Recycling“) sowie die Lieferung von Flüssialuminium stärken die Kundenbindung zusätzlich. Als ein führender Anbieter innovativer Produkte ist die AMAG-Gruppe flexibel, um auf Kundenwünsche rasch und maßgeschneidert einzugehen. Aufgrund der einzigartigen Legierungs- und Produktvielfalt können den Kunden gleichermaßen innovative wie kundenspezifische Produkte für unterschiedlichste Anwendungsfelder angeboten werden. Mit den umfangreichen Zertifizierungen im Qualitäts-, Nachhaltigkeits- und Arbeitssicherheitsbereich hebt sich die AMAG-Gruppe ebenfalls deutlich von ihren Mitbewerbern ab.

Der im Branchenvergleich sehr hohe Anteil an Spezialprodukten und die konsequente Umsetzung der Strategie mit Fokus auf Innovation und Nachhaltigkeit zeichnen das Unternehmen aus. Die Innovationskraft wird auch in den kommenden Jahren durch den Ausbau der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiter gestärkt. Eine wesentliche Rolle hierfür spielt die hohe Fachkompetenz der Mitarbeiter:innen. Mit dem „Center for Material Innovation“ (CMI) bietet die AMAG am Standort in Ranshofen ein topmodernes Arbeitsumfeld mit Arbeitsmitteln am neuesten Stand der Technik. Eine Vielzahl an akkreditierten Messverfahren erlauben zielgerichtete F&E nahe am Kunden. Zudem kann auf ein umfangreiches Netzwerk von renommierten Universitäten und Forschungseinrichtungen zurückgegriffen werden.

Die hohe technologische Kompetenz im Bereich sensorbasierte Schrottsortierung, Gießen und Walzen, beim Plattieren und bei der Oberflächen- und Wärmebehandlung von Walzprodukten eröffnen Chancen für die Weiterentwicklung in attraktiven Marktbereichen (z.B. Automobil, Luftfahrt, Verpackung, Bau, Maschinenbau, hochfeste Werkstoffe für Anwendungen in der Sportindustrie sowie lotplattierte Werkstoffe und Kathodenbleche).

Mit dem Werksausbau am Standort Ranshofen in den letzten Jahren wurden bei Aluminiumwalzprodukten die Kapazität sowie das Produktportfolio hin zu größeren Dimensionen (Breite, Dicke) deutlich erweitert. In diesem Zusammenhang können neue Märkte erschlossen und bestehende Kundenbeziehungen ausgebaut werden. Dabei konnten in den letzten Jahren wichtige Zulassungen bei vielen Kunden erreicht werden. Steigerungen in der Produktivität und kontinuierliche Kostenoptimierungen können die Wettbewerbsfähigkeit weiter verbessern. Mit Investitionen zur Verlängerung der Wertschöpfungstiefe und Investitionen in den Anlagenpark der Gießerei können zusätzliche Wachstumspotenziale erschlossen werden.

Mit den beiden Gießereien am Standort Ranshofen sind Schmelztechnologien für nahezu alle Schrottsorten und hohes Know-how für die Schrottbemusterung ebenso vorhanden wie High-Tech-Anlagen zur Schrottaufbereitung. Das Recycling Center Ranshofen wurde in den vergangenen Jahren konsequent ausgebaut.

Die Digitalisierung der Prozesse hat ebenso einen hohen Stellenwert. Ein entsprechender Rahmen für die Einbindung zukunftsweisender digitaler Technologien wurde bereits geschaffen. Die Chancen der Digitalisierung werden aktiv wahrgenommen und die Digitalisierungsstrategie wird eng mit dem Bereich Informationsverarbeitung und -sicherheit abgestimmt.

Ein wesentliches Potenzial für das erfolgreiche Wachstum der AMAG-Gruppe liegt zudem im internationalen Vertrieb ihrer hochwertigen Produkte. Deshalb wurde das internationale Vertriebsnetzwerk in den vergangenen Jahren konsequent ausgebaut.

Seit einigen Jahren ist ein langfristiger Trend zu mehr Nachhaltigkeit zu beobachten. Insbesondere das Ziel, CO₂-Emissionen zu reduzieren, spielt dabei weltweit eine wichtige Rolle. Die AMAG-Gruppe beschäftigt sich seit jeher mit der Entwicklung von nachhaltigen Produkten. In diesem Kontext ist die AMAG-Gruppe aufgrund der Nutzung von Strom aus Wasserkraft für die kanadische Elektrolyse Alouette bzw. von erneuerbaren Energiequellen für den Strombedarf am Standort Ranshofen sowie aufgrund des hohen Recycling-Anteils im Branchenvergleich sehr gut positioniert. Durch die hohe technologische Kompetenz im Bereich Recycling und Closed-Loop-Projekten mit Kunden eröffnen sich Chancen zur Rohstoffeinsparung sowie einer verbesserten CO₂-Bilanz der Produkte. Hierzu wurden im Geschäftsjahr 2023 gezielt Produkte mit geringem CO₂-Fußabdruck am Markt unter der Marke „AMAG AL4^{ever}“ positioniert.

Die erreichten Zertifizierungen nach dem Performance Standard und dem Chain of Custody Standard der Aluminium Stewardship Initiative (ASI) sind ein wichtiger Nachweis für die verantwortungsvolle Produktion und Beschaffung von Aluminium. Die Etablierung von verbindlichen Lieferkettenstandards bietet die Chance zur nachhaltigen Kundenbindung. Es ist davon auszugehen, dass die AMAG-Gruppe außerdem vom zunehmenden und erforderlichen Trend zum Leichtbau im Automobilbereich, insbesondere durch den Anstieg der Elektromobilität, profitieren wird.

Die Elektrolyse Alouette besitzt eine im Branchenvergleich vorteilhafte Kostenposition. Der Strompreis orientiert sich an der Entwicklung des Marktpreises für Aluminium in US-Dollar. Dadurch wird das Risiko in Zusammenhang mit Schwankungen des Aluminiumpreises und der Wechselkurse deutlich verbessert.

FORSCHUNGSBERICHT

Die Forschungsstrategie der AMAG zielt auf die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit durch Entwicklung kundenspezifischer Problemlösungen sowie Spezialprodukte ab und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur Wachstumsstrategie. Ein hoher Grad an Spezialisierung, modernste Produktionstechnologien sowie weitreichende Digitalisierung spielen dabei eine maßgebliche Rolle. Auch die Optimierung von Materialeigenschaften sowie der effiziente Materialeinsatz gehören zu den F&E-Aktivitäten. Dabei setzt die AMAG an den Standorten insbesondere auf die Zusammenarbeit mit Schlüsselkunden aus technologisch herausfordernden Branchen mit hohem Innovationspotenzial (z.B. Automobil, Luftfahrt).

Die Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen konzentrieren sich auf:

- > die Herstellung von Produkten, die die Verwendung von Aluminium und dessen nachhaltige Entwicklung fördern (u.a. AMAG AL4[®]ever)
- > den Einsatz von F&E und Technologie zur Gewährleistung eines optimalen Betriebs und Steigerung der Produktqualität
- > die Neu- und Weiterentwicklung von Recyclingtechnologien für den optimalen Materialeinsatz (unter anderem Alloy-to-Alloy-Recycling)
- > die Erhöhung des Anteils an Spezialprodukten für maßgeschneiderte Kundenlösungen durch Prozess- und Legierungsentwicklung
- > die Verbesserung von Prozessstabilität, Produktivität, Kosten und Sicherheit durch die Nutzung digitaler Möglichkeiten (z.B. BigData-Analysen)

Die Verantwortung für die Koordination von Forschung, Entwicklung und Technologie der einzelnen Gesellschaften liegt im Fachbereich Corporate Technology, dessen Leitung direkt an den Technikvorstand berichtet. Der Fachbereich ist für die Entwicklung und Umsetzung der F&E-Strategie, Kooperationen mit (außer-)universitären Forschungsinstituten, die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Prozessen, die anwendungsorientierte Werkstoffentwicklung, digitale Technologien zur Analyse und die IP-Strategie (IP= intellectual property) zur Sichtung, Sicherung und Verwertung von geistigem Eigentum zuständig. In den operativen Gesellschaften sind zudem eigene Technologiebereiche installiert.

Im Jahr 2023 betragen die Aufwendungen im Bereich Forschung und Entwicklung in der Austria Metall AG 339 Tsd. EUR (2022: 292 Tsd. EUR). Insgesamt war in 2023 am Jahresende 1 Mitarbeiter (2022: 1 Mitarbeiter) beschäftigt. Die tatsächlichen F&E-Aufwendungen für praktische Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten fallen in der AMAG rolling GmbH und der AMAG casting GmbH an.

Mit 169 Mitarbeiter:innen (Stichtag 31. Dezember 2023/Köpfe) im Bereich Forschung und Entwicklung sowie Aufwendungen in diesem Bereich von rund 22,1 Mio. EUR (2022: 19,2 Mio. EUR) positioniert sich die AMAG als Innovationsführer und baut diese Stärke immer weiter aus

KONTINUIERLICHER VERBESSERUNGSPROZESS (KVP): Eine besondere Stärke des Unternehmens steckt auch im kreativen Potenzial und im Engagement der Mitarbeiter:innen. Mit dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) wird ihnen die Möglichkeit gegeben, aktiv Arbeitsabläufe mitzugestalten und Ideen rund um die Unternehmenstätigkeit einzubringen, darunter ebenso ökologische und soziale Ansätze. Die KVP-Organisation innerhalb des Unternehmens basiert auf effizienten Teams. Über verschiedene Kommunikationskanäle und Instrumente wie Aushänge, Intranet, regelmäßige Newsletter und KVP-Veranstaltungen werden auf Grundlage eines standardisierten Berichtswesens die verschiedenen Aktivitäten der KVP-Teams allen Mitarbeiter:innen nahegebracht. Die Verbesserungsvorschläge werden in einer zentralen Datenbank gesammelt und bearbeitet. Administrator:innen stellen sicher, dass die Vorschläge systematisch ausgewertet und verarbeitet werden. Im Falle der positiven Beurteilung der Idee wird eine vom erwarteten Nutzen abgeleitete Prämie ausbezahlt. Damit wird aktiv die Kultur der Veränderung und stetigen Innovation gefördert.

Im Jahr 2023 wurden in der Gruppe insgesamt 9.238 Verbesserungsvorschläge eingereicht. Die Umsetzungsquote betrug 75,9 %. Dabei konnte ein Erstjahresnettonutzen von 9.427 EUR je Mitarbeiter:in erzielt werden.

ANGABEN ZU § 243A ABS. 1 UGB

Gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB) sind folgende Informationen anzugeben:

Das Grundkapital der AMAG Austria Metall AG beträgt EUR 35.264.000 und setzt sich aus 35.264.000 nennbetragslosen Stückaktien mit einem anteiligen Wert am Grundkapital von 1 EUR pro Aktie zusammen. Alle Aktien haben die gleichen Rechte und Pflichten. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen. (GRI 2-1)

Dem Vorstand sind folgende Vereinbarungen zwischen Gesellschafter:innen bekannt:

- › Beteiligungsvertrag zwischen B&C Industrieholding GmbH und Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft vom 1. April 2015: Aufgrund dieses Beteiligungsvertrags mit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft sind der B&C Privatstiftung weitere 16,5 % des Aktienkapitals und der Stimmrechte der AMAG Austria Metall AG zuzurechnen.
- › Beteiligungsvertrag zwischen B&C Industrieholding GmbH und Esola Beteiligungsverwaltungs GmbH vom 12. Februar 2019: Aufgrund des Abschlusses dieser Beteiligungsvereinbarung sind der B&C Privatstiftung gemäß §133 Z 1 und Z 7 BörseG 2018 weitere 4,19 % des Aktienkapitals und der Stimmrechte zuzurechnen.

Die direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zumindest zehn Prozent betragen, setzten sich per Jahresultimo 2023 wie folgt zusammen: (GRI 2-1)

› B&C Privatstiftung	52,7 %
› Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG	16,5 %
› AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung	11,5 %

Die Stimmrechte der von der AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung an der AMAG Austria Metall AG gehaltenen Aktien werden durch den aus drei Mitgliedern bestehenden Vorstand der AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung ausgeübt. Die Art der Ausübung des Stimmrechtes bedarf jedoch der Zustimmung des Beirats der AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung. Entscheidungen werden in gemeinsamen Sitzungen des Vorstands und des Beirats getroffen. Über die Zustimmung wird mit einfacher Mehrheit beschlossen. Der Beirat setzt sich aus drei Mitgliedern, die vom Präsidium des Konzernbetriebsrats nominiert werden, zusammen. Dem Vorsitzenden des Vorstands steht ein Dirimierungsrecht zu. Die Mitarbeiter:innen am Standort Österreich sind die Begünstigten der Privatstiftung.

Eine Änderung der Satzung der Gesellschaft kann mit einfacher Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beschlossen werden, soweit gesetzlich nicht zwingend eine höhere Mehrheit vorgeschrieben ist. Mitglieder des Aufsichtsrats können mit einfacher Stimmenmehrheit vorzeitig abberufen werden.

Kredite im Rahmen von zwei begebenen Schuldscheindarlehen, neun bilateralen Darlehensvereinbarungen sowie vier kommittierten Kreditlinien sowie dem von der Österreichischen Kontrollbank gewährten Refinanzierungsrahmen enthalten „Change of Control“-Klauseln, die im Falle eines Kontrollwechsels in der AMAG Austria Metall AG den kreditgewährenden Banken ein Kündigungsrecht einräumen. Mit Ausnahme der angeführten Verträge bestehen keine bedeutenden Finanzierungsvereinbarungen, an welchen die AMAG Austria Metall AG beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der AMAG Austria Metall AG infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden.

Für zwei Vorstandsmitglieder besteht eine „Change of Control“-Klausel. Der Abfindungsanspruch in einem solchen Fall ist auf die Restlaufzeit des Vorstandsvertrags, maximal aber in Höhe von zwei Jahresgesamtvergütungen limitiert.

Genehmigtes Kapital

Gemäß § 4 (5) der Satzung der AMAG Austria Metall AG ist der Vorstand bis 22. September 2025 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 17.500.000 durch Ausgabe von bis zu 17.500.000 Stück neue auf Inhaber:in oder Namen lautende Stückaktien zu erhöhen und die Art der Aktien, den Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen festzulegen (Genehmigtes Kapital 2020). Das gesetzliche Bezugsrecht kann Aktieninhaber:innen in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktieninhaber:innen entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktieninhaber:innen bei einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital ganz oder teilweise auszuschießen, (i) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt, (ii) zur Bedienung einer Mehrzuteilungsoption (Greenshoe) oder (iii) für den Ausgleich von Spitzenbeträgen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Wandelschuldverschreibung

Mit Beschluss der Hauptversammlung der AMAG Austria Metall AG vom 21. Juli 2020 wurde der Vorstand gemäß § 174 Abs.2 AktG ermächtigt, binnen fünf Jahren ab Datum der Fassung dieses Beschlusses, sohin bis zum 21. Juli 2025, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, auch in mehreren Tranchen, Wandelschuldverschreibungen, die das Bezugs- oder Umtauschrecht bzw. eine Bezugs- oder Umtauschpflicht auf insgesamt bis zu 17.500.000 Aktien der Gesellschaft gewähren bzw. vorsehen, auszugeben (Wandelschuldverschreibung 2020). Der Ausgabebetrag, die Ausgabe, das Wandlungsverfahren der Wandelschuldverschreibungen und alle weiteren Bedingungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen. Der Ausgabebetrag und das Umtauschverhältnis sind nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktieninhaber:innen in der Weise eingeräumt werden, dass die Wandelschuldverschreibungen von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktieninhaber:innen entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktieninhaber:innen bei der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, (i) wenn die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt oder (ii) für den Ausgleich von Spitzenbeträgen, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auf Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, sofern der Vorstand nach pflichtgemäßer Prüfung zu der Auffassung gelangt, dass der Ausgabebetrag der Wandelschuldverschreibungen zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages ihren nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert nicht unterschreitet und der Wandlungspreis bzw. der Bezugspreis (Ausgabebetrag) der Bezugsaktien, jeweils nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Stammaktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren ermittelt wird und nicht unter dem Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft während der letzten 20 Handelstage vor dem Tag der Ankündigung der Begebung der Wandelschuldverschreibungen liegt.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 159 Abs.2 Z 1 AktG um bis zu EUR 17.500.000 durch Ausgabe von bis zu 17.500.000 Stück auf Inhaber:innen lautende neue Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) zur Ausgabe an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, zu der der Vorstand in der Hauptversammlung vom 21. Juli 2020 ermächtigt wurde, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020). Die

Kapitalerhöhung darf nur soweit durchgeführt werden, als Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen von ihrem Bezugs- oder Umtauschrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen bzw. jene, die zum Bezug oder Umtausch verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zum Bezug oder Umtausch erfüllen, und der Vorstand beschließt, diese Wandelschuldverschreibungen mit neuen Aktien zu bedienen. Der Ausgabebetrag und das Umtauschverhältnis sind nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Stammaktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln (Grundlagen der Berechnung des Ausgabebetrages); der Ausgabebetrag darf nicht unter dem anteiligen Betrag des Grundkapitals liegen. Die neu auszugebenden Aktien der bedingten Kapitalerhöhung haben die volle Dividendenberechtigung für das gesamte Geschäftsjahr, in dem sie begeben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausgabe der Bezugsaktien anzupassen. Entsprechendes gilt im Fall der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen nach Ablauf des Ermächtigungszeitraumes sowie im Fall der Nichtausnutzung des bedingten Kapitals nach Ablauf der Fristen nach den Wandelschuldverschreibungsbedingungen.

Aktienrückenwerb

In der Hauptversammlung der AMAG Austria Metall AG vom 20. April 2022 wurde der Vorstand ermächtigt, unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 21. Juli 2020, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben, wobei der niedrigste beim Rückenwerb zu leistende Gegenwert 25 % unter dem gewichteten durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 20 Börsentage vor Beginn des entsprechenden Rückkaufprogramms und der höchste beim Rückenwerb zu leistende Gegenwert 25 % über dem gewichteten durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 20 Börsentage vor Beginn des entsprechenden Rückkaufprogramms beträgt sowie zur Festsetzung der Rückkaufbedingungen, wobei der Vorstand den Vorstandsbeschluss und das jeweilige darauf beruhende Rückkaufprogramm einschließlich dessen Dauer entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen (jeweils) zu veröffentlichen hat. Der Vorstand kann diese Ermächtigung innerhalb der gesetzlichen Vorgaben über die höchstzulässige Zahl eigener Aktien einmal oder auch mehrfach insgesamt bis zu einer Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ausüben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Ziffer 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb kann unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben börslich oder außerbörslich erfolgen. Der Handel mit eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen oder wieder zu veräußern und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein

Tochterunternehmen (§ 189a Ziffer 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Der Vorstand wurde zudem für die Dauer von fünf Jahren ab dem 20. April 2022 gemäß § 65 Abs. 1b Aktiengesetz ermächtigt, unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 21. Juli 2020, für die Veräußerung eigener Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere gesetzlich zulässige Art der Veräußerung als über die Börse oder ein öffentliches Angebot festzusetzen und über einen allfälligen Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrechts) der Aktieninhaber:innen zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen.

AUSBLICK

WIRTSCHAFTLICHER AUSBLICK 2024

Nach einem prognostizierten globalen Wirtschaftsanstieg von 3,1 % für das aktuelle Berichtsjahr rechnet der IWF¹⁰ mit einem identen BIP-Wachstum für das Jahr 2024. Der Internationale Währungsfonds weist aufgrund der zahlreichen Unsicherheiten und Herausforderungen u.a. infolge geopolitischer Konflikte sowie im Bereich der Fiskal- und Geldpolitik auf die bestehenden Abwärtsrisiken in seiner Prognose hin.

Mit einem erwarteten Zuwachs von 1,5 % im Jahr 2024 geht der IWF davon aus, dass das BIP-Wachstum der Industrieländer geringer ausfällt als in 2023 (+1,6 %). Die Wirtschaftsleistungen der Eurozone sollen sich um 0,9 % (2023: +0,5 %) verbessern, wobei für Deutschland ein Anstieg von 0,5 % (2023: -0,3 %) prognostiziert wurde. Die Konjunktorentwicklung in den USA wird mit +2,1 % deutlich positiver eingeschätzt (2023: +2,5 %). Die kanadische Wirtschaft soll sich im Jahr 2024 um 1,4 % verbessern (2023: +1,1 %). In Japan rechnet man mit einem BIP-Anstieg von 0,9 % nach +1,9 % im Jahr 2023. Für UK wird mit +0,6 % eine ähnliche Entwicklung wie für 2023 (+0,5 %) erwartet. Das österreichische BIP soll laut dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)¹¹ ein Wachstum von 0,9 % im Jahr 2024 aufweisen (2023: -0,8 %).

¹⁰ IMF, World Economic Outlook, Jänner 2024

¹¹ WIFO, Konjunkturprognose 4/2023, Dezember 2023

Auch in der Gruppe der Schwellen- und Entwicklungsländer erwartet der IWF mit +4,1 % für 2024 eine idente BIP-Entwicklung wie im Jahr 2023. In China soll sich die Wirtschaftsleistung im nächsten Jahr um 4,6 % erhöhen (2023: +5,2 %). Das prognostizierte Wachstum in Indien liegt bei 6,5 % nach +6,7 % im Jahr 2023.

Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften an die Austria Metall AG finden in unregelmäßigen Abständen statt. Nach den Ausschüttungen der Aluminium Austria Metall (Québec) Inc. in 2021, 2022 und 2023 von insgesamt 128,3 Mio. EUR geht die Austria Metall AG im Jahr 2024 von niedrigeren Beteiligungserträgen und somit von einem niedrigeren Ergebnis nach Steuern aus.

AUSBLICK ALUMINIUMMARKT

Marktausblick 2024

Nach einer insgesamt verhaltenen Nachfrageentwicklung nach Primäraluminium und Aluminiumwalzprodukten im aktuellen Berichtsjahr, rechnet CRU für das Jahr 2024 mit einer deutlich positiveren Entwicklung.

Der globale Bedarf an Primäraluminium soll sich im Jahr 2024 um 2,7 % auf 71,7 Mio. Tonnen erhöhen. Die weltweite Produktion wird laut CRU im kommenden Jahr um 2,1 % zulegen und damit bei 71,8 Mio. Tonnen liegen. Damit zeigt sich eine weitestgehend ausgeglichene Marktbilanz im Jahr 2024.¹²

Für Aluminiumwalzprodukte rechnet CRU mit einem globalen Bedarfsanstieg von 4,0 % auf 30,9 Mio. Tonnen im Jahr 2024. Mit +4,1 % wird eine idente Wachstumsrate für die weltweite Produktion prognostiziert. Insgesamt sollen damit im Jahr 2024 ebenfalls 30,9 Mio. Tonnen Aluminiumwalzprodukte produziert werden.¹³

Unverändert ist Aluminium ein Werkstoff, der aufgrund einer Vielzahl an positiven Eigenschaften (Gewicht, Stabilität, Formbarkeit etc.) in zahlreichen Branchen eingesetzt und weiterverarbeitet wird. Dies spiegelt sich auch eindeutig in der sektorbasierten Wachstumsprognose von CRU wider. Mit einem Zuwachs von 6,0 % soll sich vor allem der Bedarf im Transportbereich weiterhin positiv

¹² CRU, Aluminium Market Outlook, Oktober 2023

¹³ CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, November 2023

entwickeln und in 2024 auf 5,7 Mio. Tonnen ansteigen. Die Verpackungsindustrie soll mit einem erwarteten Anstieg von 4,0 % auf 16,4 Mio. Tonnen die Rückgänge aus dem Vorjahr zum Teil kompensieren. Bei den sonstigen Verbrauchsgütern rechnet CRU mit einem Anstieg von 3,0 % auf 3,3 Mio. Tonnen. Der Maschinenbau soll sich 2024 mit +2,9 % auf 1,9 Mio. Tonnen ebenfalls wieder etwas erholen. Der Bausektor weist ein prognostiziertes Wachstum von 2,3 % auf 3,6 Mio. Tonnen aus.

Mittelfristiger Marktausblick bis 2028

Laut CRU-Prognose¹⁴ soll der weltweite Bedarf an Primäraluminium bis 2028 jährlich im Durchschnitt um 2,0 % auf 77,1 Mio. Tonnen ansteigen (2023: 69,8 Mio. Tonnen). Für Europa wird ein durchschnittlicher Anstieg von 2,4 % p.a. erwartet. Der prognostizierte Bedarf soll sich damit auf 9,3 Mio. Tonnen im Jahr 2028 erhöhen. Für Nordamerika ist mit einem Nachfrageanstieg von durchschnittlich 4,4 % p.a. zu rechnen, wodurch sich eine Nachfrage von 7,4 Mio. Tonnen in 2028 zeigen soll. Die durchschnittliche Wachstumsrate in China wird mit 0,7 % p.a. erwartet. Der prognostizierte Gesamtbedarf im Jahr 2028 soll damit bei 43,7 Mio. Tonnen (rund 60 % der globalen Nachfrage) liegen.

Ein spürbar kräftigeres jährliches Wachstum zeichnet sich laut CRU¹⁵ im Bereich der Aluminiumwalzprodukte ab. Die globale Nachfrage soll bis 2028 im Durchschnitt um 4,3 % p.a. auf 36,7 Mio. Tonnen ansteigen (2023: 29,7 Mio. Tonnen). In den Kernmärkten Westeuropa und Nordamerika werden Wachstumsraten von jährlich 3,9 % bzw. 5,5 % auf 4,9 Mio. Tonnen bzw. 7,9 Mio. Tonnen prognostiziert. Der Bedarf in Asien soll laut CRU im Durchschnitt um 3,8 % p.a. auf insgesamt 19,9 Mio. Tonnen ansteigen. In China ist mit einem jährlichen Wachstum von 3,3 % auf 13,5 Mio. Tonnen im Jahr 2028 zu rechnen.

Mit Blick auf die einzelnen Sektoren stellt der Transportbereich unverändert den größte Wachstumstreiber in der Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten dar. In den kommenden fünf Jahren wird eine durchschnittliche Wachstumsrate von 6,8 % p.a. erwartet. Der Gesamtbedarf soll damit bei 7,4 Mio. Tonnen im Jahr 2028 liegen. Die großvolumige Verpackungsindustrie zeigt mit einem erwarteten Anstieg von 4,0 % p.a. auf 19,2 Mio. Tonnen in 2028 ebenfalls eine positive Entwicklung. Mit +3,9 % p.a. auf 2,2 Mio. Tonnen bzw. +3,8 % p.a. auf 3,8 Mio. Tonnen soll sich auch die Nachfrage

im Maschinenbau sowie bei den sonstigen Verbrauchsgütern bis 2028 positiv entwickeln. Die Bauindustrie zeigt mit einem prognostizierten Zuwachs von 2,5 % p.a. auf 4,0 Mio. Tonnen das geringste durchschnittliche Wachstum.

Insgesamt spiegeln die Prognosen seitens CRU die positiven Aussichten für den Aluminiummarkt klar wider. Damit besteht unverändert eine solide Grundlage für die Fortsetzung des erfolgreichen Wachstumskurses der AMAG-Gruppe.

¹⁴ CRU, Aluminium Market Outlook, Oktober 2023

¹⁵ Aluminium Rolled Products Market Outlook, November 2023

Ranshofen, 05. Februar 2024

Der Vorstand



Priv. Doz. Dipl.-Ing.
Dr. Helmut Kaufmann
Vorstandsvorsitzender,
Technikvorstand



Mag.ª Claudia Trampitsch
Finanzvorständin



victor Breguncci, MBA
Vertriebsvorstand

HERAUSGEBER

AMAG Austria Metall AG

Lamprechtshausener Straße 61
Postfach 3
A-5282 Ranshofen
Tel.: +43 7722 801 0
Fax: +43 7722 809 498
E-Mail: md-amag@amag.at
www.amag-al4u.com

KONTAKT

Leitung Investor Relations

Mag. Christoph M. Gabriel, BSc
Tel.: +43 7722 801 3821
E-Mail: investorrelations@amag.at

Leitung Konzernkommunikation

Dipl.-Ing. Leopold Pöcksteiner
Tel.: +43 7722 801 2205
E-Mail: publicrelations@amag.at

KONZEPTION, LAYOUT, GESTALTUNG UND PRODUKTION

Projektagentur Weixelbaumer KG

Werbung. Kommunikation. Design.
Landstraße 22
A-4020 Linz
Tel.: +43 732 793379
www.projektagentur.at

STANDORTE

Unsere internationalen Standorte

finden Sie auch online unter:

<https://www.amag-al4u.com/unternehmen/standorte.html>

SATZ UND PRODUKTION

Inhouse produziert mit firesys

firesys GmbH
Kasseler Straße 1a
D-60486 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 79 40 94 0

DISCLAIMER

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsbezogenen Einschätzungen und Aussagen wurden auf Basis aller der AMAG bis zum 31. Jänner 2024 zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen, Zielsetzungen nicht erreicht werden oder Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Prognosen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln.

Dieser Bericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Die AMAG und deren Vertreter übernehmen insbesondere für die Vollständigkeit und Richtigkeit der in diesem Bericht enthaltenen Informationen keine Haftung. Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar, wobei in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version maßgeblich ist.

Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren der AMAG dar.

The background of the entire page is a close-up photograph of a metal surface, likely aluminum, showing a fine, horizontal brushed texture. Numerous water droplets of various sizes are scattered across the surface, reflecting light and creating a shimmering effect. The largest droplet is in the upper left quadrant, while a large, irregular puddle is in the bottom right corner. The overall color palette is monochromatic, consisting of various shades of grey and blue.

AMAG
AUSTRIA METALL

AMAG Austria Metall AG

Lamprechtshausener Straße 61
Postfach 3
5282 Ranshofen
Austria

T +43 7722 801 0
F +43 7722 809 498

md-amag@amag.at
www.amag-al4u.com